

40

Box

103⁵/1857

Amts - Blatt



der

Königlich Preussischen Regierung

zu

Merseburg.

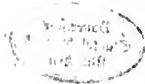


abgegeben v. d.
Bibliothek d.
Auswärtigen Amts.

1857.

Merseburg.

Druck von Carl Jurs.



Department of
Education
University of Toronto

— 1 —

Amts-Blatt



der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

I. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Januar 1857.

Das mittelst Bekanntmachung vom 25. September c. ausgesprochene Verbot des Debits der „Mugdeburger Allgemeinen Zeitung“ wird hierdurch wieder aufgehoben.
Berlin, den 24. December 1856.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 1.
Mugdeburger
Allgemeine
Zeitung betr.

Die katholische Pfarrstelle zu Halle ist durch die Versetzung ihres bisherigen Administrators erledigt. Dieselbe ist königlichen Patronats und werden qualifizierte Bewerber ersucht, ihre Meldungen bei der königlichen Regierung zu Merseburg einzureichen. Magdeburg, den 15. December 1856.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Willeben.

Nr. 2.
Die katholische
Pfarrstelle zu
Halle betr.

Auf Grund des §. 3. des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 34.) und in Folge besonderer Allerhöchster Ermächtigung Sr. Majestät des Königs vom 28. d. M. wird hiermit bis auf Weiteres die Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze (gegen das Zollvereins-Ausland) für den ganzen Umfang des Staates und nach jeder Richtung hin, unter Hinweisung auf die im §. 1. des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 78.) angedrohten Strafen, verboten.

Berlin, den 30. December 1856.

Der Minister des Innern.
von Westphalen.

Der Finanz-Minister.
von Bodelschwingh.

Nr. 3.
Verbot der
Ausfuhr von
Pferden über die äußere
Zollgrenze.

Indem wir den vorstehenden Erlaß zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir die betreffenden Polizeibehörden unseres Verwaltungsbezirks hierdurch an, Uebertretungen des Verbots zu verhindern, beziehungsweise zur Bestrafung anzuzeigen.

Merseburg, den 1. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 4. In dem am 13. November d. J. zur Auslosung der Sächsischen Rentenbriefe ausgelosten für das laufende Galtjahr (1. October 1856 bis ult. März 1857) in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. März 1850 über die Errichtung von Rentenbanken abgehaltenen Termine sind folgende Rentenbriefe:

1. April 1857.

- 1) Littera A. à 1000 Thlr.: Nr. 212. 258. 294. 512. 533. 727. 979. 1152. 1306. 1387. 1594. 1847. 2003. 2009. 2254. 2282. 2655. 2657. 2879. 2765. 2868. 2928. 3311. 3513. 3699. 3867. 3886. 4274. 4554. 4951.;
- 2) Littera B. à 500 Thlr.: Nr. 64. 205. 741. 808. 891. 960. 1225.;
- 3) Littera C. à 100 Thlr.: Nr. 181. 219. 467. 502. 550. 564. 662. 987. 1278. 1315. 1590. 1614. 1823. 2093. 2103. 2288. 2548. 2714. 2954. 3172. 3210. 3220. 3622. 4313. 4679. 5596. 5600. 5931. 5994. 6016. 6070. 6150. 6152. 6300. 6527.;
- 4) Littera D. à 25 Thlr.: Nr. 100. 211. 251. 704. 726. 824. 827. 1486. 1558. 1667. 1759. 1916. 2126. 2158. 2578. 2791. 2936. 3050. 3142. 3754. 3825. 3871. 3987. 4052. 4113. 4222. 4592. 4772. 5000. 5081. 5293. 5307. 5420.;
- 5) Littera E. à 10 Thlr.: Nr. 143. 198. 327. 569. 595. 743. 955. 1022. 1047. 1051. 1355. 1429. 1748. 1778. 2088. 2172. 2223. 2457. 2709. 2853. 2983. 3451. 3628. 3691. 3842. 3966. 4028. 4343. 4932. 5154. 5190. 5240. 5316. 5410. 5663. 5817. 6003. 6165. 6678. 6998. 7314. 7332. 7383. 8113. 8226. 8384.;

ausgelost worden.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. April 1857 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hieselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, gegen Zurücklieferung der ausgelosten Rentenbriefe in coursfähigen Zustande und Quittungsleistung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare.

Mit dem 31. März 1857 hört die weitere Verzinsung der gedachten Rentenbriefe auf und müssen daher mit denselben die dazu gehörigen 3 Stück Zinscoupons, Serie 1. Nr. 14. bis 16., unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückgehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelosten Rentenbriefe hierdurch auffordern, vom 1. April 1857 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich unsere Rentenbankkasse auf eine Uebersendung des Geldbeitrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen darf.

Magdeburg, den 14. November 1856.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 5.
Ausgeloste
Schuldschrei-
bungen der Eisen-

In dem am 13. d. M. zur Auslosung von Schuldverschreibungen der mit der hiesigen Provinzial-Rentenbank vereinigten Grischfeldschen Tilgungskasse für das Galtjahr 1. Januar bis ultimo Juni 1857 hieselbst abgehaltenen Termine sind folgende Schuldverschreibungen:

1) von Littera A. à 3½ %:

- a) zu 500 Thlr. Nr. 288. 337. 566. 689.,
- b) zu 400 Thlr. Nr. 739.,
- c) zu 25 Thlr. Nr. 467.;

2) von Littera B. à 4 %:

- a) zu 500 Thlr. Nr. 103. 186. 628. 1016. 1694. 1871. 2078. 2161. 2703. 3292.,
 - b) zu 100 Thlr. Nr. 950. 2141. 2360. 2384. 2715. 3489.,
 - c) zu 50 Thlr. Nr. 392. 1547. 2725. 3736.,
 - d) zu 25 Thlr. Nr. 99. 4051.,
- ausgelooft worden.

Die Zahlung der Beträge derselben und der halbjährigen Zinsen pro 1. Januar bis 30. Juni 1857 erfolgt vom 1. Juli 1857 ab je nach der Wahl der Interessenten entweder

- a) auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hieselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, sofort gegen Zurücklieferung der ausgelooften Schuldverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder
- b) auf der königlichen Kreiskasse zu Heiligenstadt innerhalb 10 Tage nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewirkten Uebergabe der Schuldverschreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einstweilen auszustellenden Empfangsscheinigung.

Ueber den gezahlten Geldbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibungen nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 30. Juni 1857 hört die weitere Verzinsung der gedachten Schuldverschreibungen auf und muß daher mit denselben der dazu gehörige Zinscoupon, Serie III. Nr. 4., unentgeltlich zurückgeliefert werden.

Indem wir die Inhaber der ausgelooften Schuldverschreibungen hierdurch auffordern, vom 1. Juli 1857 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich die betreffenden beiden Klassen auf eine Uebersendung des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in frühern Terminen ausgelooften, aber noch nicht realisirten Schuldverschreibungen und zwar vom Ausloosungstermine

a) den 1. Juli 1854:

die 4 % Schuldverschreibung Nr. 2211. zu 5 Thlr.;

b) den 1. Januar 1855:

die 3½ % Schuldverschreibungen Nr. 450. zu 10 Thlr., Nr. 468. zu 5 Thlr.,
die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 1743. und 2920. zu 10 Thlr., Nr. 1624.
und 3812. zu 5 Thlr.;

c) den 1. Januar 1856:

die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 1373. und 1464. zu 500 Thlr., Nr. 2950.
4209. und 4316. zu 100 Thlr., Nr. 2204. zu 25 Thlr.;

d) den 1. Juli 1856:

die 3½ % Schuldverschreibung Nr. 484. zu 25 Thlr.,

die 4 % Schuldverschreibung Nr. 576. und 3858. zu 500 Thlr., Nr. 3168.

zu 100 Thlr., Nr. 22. zu 25 Thlr.,

hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankkasse hieselbst oder bei der Kreiskasse in Heiligenstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.

Magdeburg, den 14. November 1856.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 6.

Agentur der
Preuss. Renten-
Versicherungs-
Anstalt betr.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die von dem Herrn Gottlob Nägler früher geführte Special-Agentur zu Gönnern von heute ab durch den Herrn Traugott Nägler verwaltet wird.

Halle, den 21. December 1856.

Die Haupt-Agentur der Preussischen Renten-Versicherungs-
Anstalt für den Regierungsbezirk Merseburg.
Barnitzon.

Nr. 7.

Ausgeloste
Leipziger
Stadtscheine
der Anleihe
vom Jahre
1830.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung 3procentiger Capitalscheine des Französischen Kriegsschulden-Lösungsfonds sind die in nachstehender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominal-Capitalbeträge nebst den davon bis ultimo Juni 1857 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine sammt Talons und Coupons bei unserer **Stiftungsbuchhalterei** ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern die Inhaber derselben hiezu im Monat Juni 1857 mit dem Bedenken auf, daß ihnen im Falle der Nichterhebung des Capitals die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin indebite gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung werden gekürzt werden.

Das Nämlche findet in Absicht auf dergleichen indebite erhobene Zinsen der sub II. verzeichneten, in früheren Auslosungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die sämmtigen Interessenten hierdurch wiederholt erinnert werden.

Leipzig, den 5. December 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o h.

I.

Liste der am 5. December 1856 ausgelosten Stadt-Schuldscheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
9	94	215	342	383	416	455	504
23	96	248	345	393	424	474	532
47	100	287	350	403	453	496	540
50	155	304					786
							700
							704

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
34	211	371	516	623	845	1083	1313	1414
51	256	381	521	624	885	1089	1314	1488
77	258	383	532	650	903	1128	1338	1507
98	259	391	535	698	912	1147	1342	1541
111	316	443	564	727	928	1159	1363	1556
120	324	448	576	733	1001	1183	1389	1647
130	338	483	594	802	1041	1267	1407	1685
175	354	508	605	824	1043	1296		

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
13	307	663	908	1025	1236	1391	1692	1889
25	360	724	920	1045	1240	1399	1726	1906
65	405	743	933	1072	1249	1426	1747	1967
69	409	753	980	1080	1254	1439	1757	1982
75	411	772	996	1083	1276	1494	1764	2033
104	467	789	999	1102	1298	1515	1765	2035
109	515	813	1015	1104	1317	1548	1808	2071
145	563	852	1018	1132	1331	1580	1821	2089
155	604	862	1022	1151	1338	1631	1825	2095
168	630	881	1023	1168	1341	1642	1861	2097
296	640	883	1024	1190	1362	1663		

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
64	258	643	887	1011	1418	1680	1809	1950
89	272	644	902	1027	1427	1683	1819	1966
94	301	651	945	1075	1444	1726	1844	2007
141	377	695	954	1115	1495	1747	1860	2030
154	381	700	960	1146	1599	1760	1865	2073
199	452	753	967	1151	1602	1767	1868	2112
212	497	758	969	1229	1638	1773	1877	2128
213	512	817	987	1269	1643	1780	1888	2129
229	548	825	993	1295	1648	1787	1912	2152
247	582	843	1004	1333	1676	1795	1927	2169
255	601	881	1006	1356	1677	1806	1945	

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
69	233	380	537	650	777	829	935	997
126	246	463	592	665	808	833	945	998
208	331	472	643	711	817	925	964	

25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
22	156	407	470	722	751	939	1035	1134
30	255	427	475	728	758	949	1045	1146
95	307	435	612	742	765	963	1120	1148
131	311	448	650	743	811	1019	1133	1163
136	342	467	669					

II.

Liste der früher ausgelooten,

noch nicht zur Einlösung präsentirten 3 % Stadtsgelme.

- Litt. B. Nr. 90, 187, 1281.
 „ C. „ 808, 829, 1175, 1523.
 „ D. „ 5, 851, 859, 1736, 1783, 1881.
 „ E. „ 123.
 „ F. „ 82, 443, 749, 902.

Personal-Chronik.

- Nr. 8. Die bisherige Eintheilung der Forst-Inspektionsbezirke Merseburg I. und II. ist dahin abgeändert worden, daß vom 1. Januar 1857 ab die Forst-Inspection Merseburg I. aus den Oberförstereien Rothehaus, Liebenwerda und Elsterwerda, die Forst-Inspection Merseburg II. aber aus den Oberförstereien Zöckeritz, Schleuditz und Gosslera besteht. Es werden die Forst-Inspection Merseburg II. der Forstmeister Graf von der Schulenburg, die Forst-Inspection Merseburg I. dagegen der Forstmeister von Massow zu Merseburg neben ihren Dienstgeschäften beim Regierungs-Collegio verwalten.
- Nr. 9. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Packebusch mit Hagenau und Bood, in der Diöces Salzwehel, ist der bisherige Pfarrer in Tilsen, Johann Georg Friedrich Schulz, berufen und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Tilsen ist Privat-Patronats.
- Nr. 10. Die durch Emeritirung des Pfarrers Kirchheim zur Erledigung kommende evangelische Pfarrstelle zu Reinsdorf, in der Diöces Arnern, ist dem bisherigen Pfarrer zu Ermsfeldt, in der Diöces Erfurt, Heinrich Friedrich Seemann, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Ermsfeldt ist der Magistrat zu Erfurt.
- Nr. 11. Zu der durch Emeritirung des Pfarrers Rühz erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Verggzw, in der Diöces Altenplathow, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Friedrich Wilhelm Heinrich Lympius berufen und bestätigt worden.

Druck von G. Jurt in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Extra-Blatt

zum 1. Stück

des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Januar 1857.

Reglement

Nr. 12.

zur

Gestellung, Auswahl, Abnahme und Abschätzung der Mobil-
machungspferde in der Provinz Sachsen.

Nachdem durch das Gesetz vom 12. September 1855 (Gesetz-Sammlung de 1855 Nr. 36.) die Vergütung der zur Mobilmachung auszuhebenden Pferde anderweit geregelt worden ist, werden auf Grund des §. 3. der Allerhöchsten Verordnung vom 24. Februar 1834 (Gesetz-Sammlung 1834 Seite 56.), des §. 14. des Gesetzes wegen der Kriegseisungen vom 11. Mai 1851 und des oben erwähnten Gesetzes vom 12. September 1855 an Stelle des revidirten Reglements vom 20. März 1854 unter Beachtung der von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst genehmigten Grundzüge zu den reglementarischen Bestimmungen über das Verfahren bei Gestellung, Auswahl, Abnahme und Abschätzung der Mobilmachungspferde folgende für die Provinz Sachsen geltende nähere Anordnungen hierdurch erlassen.

Titel I.

Vorbereitung zur Pferdegestellung.

§. 1.

Die Landräthe haben von drei zu drei Jahren auf Grund der statistischen Tabellen eine Nachweisung der in ihren Kreisen befindlichen Pferde anzufertigen und nach den Ergebnissen der bei Aufnahme der statistischen Tabellen vorzunehmenden Lokal-Revisionen die Pferde nach ihrer Diensttauglichkeit in Reit-, Pack-, Stangen- und Vorder-Pferde einzutheilen.

Ermittelung des
Pferdebestandes
des.

Die nothwendigen Eigenschaften der zum Kriegsdienst erforderlichen Pferde sind nach der Beilage A. zu beurtheilen.

§. 2.

Jeder Kreis ist durch den Landrath in Vormusterungs-Bezirke so einzutheilen, daß ein solcher Bezirk in der Regel nicht über 1200 Pferde enthält.

Einteilung der
Kreise in Vor-
musterungs-
Bezirke.

Diese Bezirks-Eintheilung hat der Landrath der Regierung zur Genehmigung vorzulegen. Die Regierung kann jedoch eine Aenderung derselben nur aus besonders triftigen Gründen anordnen.

Enthält ein landrätthlicher Kreis nicht mehr als 1200 Pferde, so bildet derselbe nur einen Vormusterungs-Bezirk.

Für jeden Vormusterungs-Bezirk hat der Landrath einen Sammelort zu bestimmen, dazu aber in der Regel den Abnahme-Ort (§. 6.) nicht zu wählen.

§. 3.

Vormusterungs-
Commissionen.

Für einen jeden Vormusterungs-Bezirk wird eine Vormusterungs-Commission aus drei sachverständigen Grundbesitzern durch Wahl der Kreisstände auf dem Kreistage gebildet. Derselben kann ein Linien-Kavallerie-Offizier beigegeben werden, welcher jedoch nur im Frieden an den Vorbereitungen zur Pferdegestellung Theil nimmt.

Für die Musterung der Pferde an den Bezirks-Sammelorten hat der Landrath den Vormusterungs-Commissionen, soweit es die Umstände gestatten, einen Thierarzt als technischen Beirath beizuordnen, welcher Diäten und Reisekosten aus Staatsfonds in Gemäßheit der Circular-Erlasse der königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 17. Januar 1851 und der königlichen Ministerien der geistlichen Angelegenheiten des Innern und des Krieges vom 15. September 1856 erhält.

§. 4.

Zu Mitgliedern der Vormusterungs-Commissionen dürfen nur solche Grundbesitzer gewählt werden, welche das Vertrauen der Bewohner ihres Bezirks besitzen und fähig sind, die Brauchbarkeit der Pferde zu den einzelnen Branchen des Kriegsdienstes nach Anleitung der Beilage A. zu beurtheilen.

Ihre Wahl erfolgt auf 6 Jahre, doch müssen die Mitglieder der Vormusterungs-Commission auch nach Ablauf dieser Periode ihre Functionen so lange fortsetzen, bis eine Neuwahl erfolgt ist.

Die Wahl anzunehmen, ist jeder Grundbesitzer, der im Bezirke wohnt, verpflichtet. Nur folgende Gründe:

- a) fortwährende Krankheit,
- b) ein Geschäftsbetrieb, der öfters längere Reisen nöthig macht, und
- c) ein Alter über 60 Jahre

berechtigen zur Ablehnung der Wahl, sowie zur Niederlegung des Ehrenamtes während der Wahlperiode.

Beim Ausscheiden eines Mitgliedes hat der Landrath schleunigst eine neue Wahl zu veranstalten, kann aber auch im Fall eines augenblicklichen Bedürfnisses einen Ersatzmann ohne vorgängige Wahl durch die Kreisstände einberufen.

Die ausgeschiedenen Mitglieder können wieder gewählt werden.

Die Mitglieder der Vormusterungs-Commissionen werden zur treuen Erfüllung ihrer Obliegenheiten durch den Landrath mittelst Handschlag in Pflicht genommen.

Der Landrath setzt die Eingewiesenen der Vormusterungs-Bezirke von der Bildung der Commissionen unter Angabe des Sammel-Orts in Kenntniß mit der Auffor-

derung, den Anordnungen der Vormusterungs-Commissionen unweigerlich bei Vermeidung der im §. 23. angedrohten Strafen Folge zu leisten.

§. 5.

Einem der drei Mitglieder der Vormusterungs-Commissionen wird die Leitung der Geschäfte von dem Landrath übertragen. Dasselbe empfängt sodann alle Anträge des Landraths und sorgt mit Zuziehung der übrigen für deren unverzügliche Erledigung.

Der Landrath theilt den Vormusterungs-Commissionen aus der nach §. 1. aufgestellten Nachweisung eine Liste der in dem betreffenden Bezirk vorhandenen Pferde der verschiedenen Kategorien und dabei außerdem mit, wieviel Pferde von jeder Kategorie aus dem Bezirke aufgebracht werden müssen. Die Commissionen haben diese Liste nach der ihnen beizubehaltenden örtlichen Kenntniß zu prüfen, dieselbe stets mit der Wirklichkeit in Uebereinstimmung zu halten und die in dem Pferdebestande vorgekommenen Veränderungen alljährlich zum 1. Mai dem Landrath anzuzeigen.

erner wird vom Landrath bestimmt, an welchem Tage die Vormusterung an jedem Sammel-Orte, unter Berücksichtigung der Entfernung desselben vom Abnahme-Orte, anfangen soll, und ist der Militärbehörde (wie bereits geschehen) im Voraus anzuzeigen, in welcher Reihenfolge Sie von den verschiedenen Vormusterungs-Commissionen ausgewählten Pferde zur Abnahme gelangen sollen.

§. 6.

Die Orte, nach welchem bei einer Mobilmachung die Pferde für die Garde, Abnahme-Orte
der Mobilmachungs-Pferde. Linie und Provinzial-Landwehr zu getheilt sind, und an welchen dieselben abgenommen werden, hat das Königliche Ober-Präsidium nach vorheriger Einigung mit dem Königlichen General-Commando 4. Armee-Corps bestimmt und den Landräthen zur Beachtung und weiteren Mittheilung an die Vormusterungs-Commissionen durch die Königlichen Regierungen bekannt gemacht.

§. 7.

Zu jedem Abnahme-Orte wird eine Commission zur Abnahme der Mobil- Abnahme-
Commissionen. machungs-Pferde gebildet.

Die Commission besteht aus:

einem von dem Königlichen General-Commando zu ernennenden Offizier als Militär-Commissarius und aus dem Landrath desjenigen Kreises, welcher die Pferde gestellt, als Civil-Commissarius, welcher letztere sich durch ein dazu geeignetes und gehörig instruirtes Mitglied des Kreistages vertreten lassen kann.

Diese Commissarien werden bei der Auswahl der Pferde durch einen militairischen Seits zu stellenden Kurshilf oder sonstigen Sachverständigen und durch einen von dem Civil-Commissarius zuzuziehenden Kreis-Thierarzt oder sonstigen Pferdekenner, sowie bei der Abschätzung derselben durch drei aus dem Civilstande von dem Regierungspräsidenten auf Vorschlag des Landraths zu ernennende Taxatoren unterstützt.

Die Taxatoren werden beim Zusammentritt der Commission nach dem beistellenden Formular (Anlage B.) von dem Landrath vereidigt und erhalten während der

Zeit, in welcher sie zu diesem Geschäfte vom Hause abwesend sind, eine angemessene Entschädigung aus Staatsfonds.

§. 8.

Repartition der
zu gestellten
Pferde.

Die Zahl und die Kategorie (§. 1.) der von jedem Kreise Behuß einer Mobil-
machung der Armee zu stellenden Pferde wird auf Grund der von dem Königlichen
Ministerio des Innern aufgestellten Haupt-Repartition durch die Regierungen unter
Zustimmung des Ober-Präsidenten schon im Frieden festgesetzt und den Landrätthen
unter Angabe der Truppentheile, für welche die Pferde bestimmt sind, sowie der Ab-
lieferungs-Orte, bekannt gemacht. Die Landrätthe vertheilen demnächst das von den
Kreisen aufzubringende Contingent auf die Vormusterungs-Bezirke, setzen die Vor-
musterungs-Commissionen von der auf ihren Bezirk repartirten Quote in Kenntniß
und berichtigen alljährlich diese Vertheilung, insoweit solches durch vorgefallene Ver-
änderungen in dem Pferdebestande nach den ihnen von den Musterungs-Commissionen
zu machenden Anzeigen (§. 5.) erforderlich wird.

§. 9.

Nach einer jeden neuen Repartition der Mobilmachungs-Pferde auf die Kreise
haben die Landrätthe binnen 8 Wochen und in den folgenden Jahren jedesmal am
1. Juli der Königlichen Regierung anzuzeigen, ob der Kreis zur pünktlichen und
vollständigen Stellung der repartirten Mobilmachungs-Pferde im Stande ist, oder
welche Berichtigungen wegen Veränderung in der Leistungsfähigkeit des Kreises in den
Subrepartitionen erforderlich sind.

Dieser Anzeige ist eine Vergleichung des auf den Kreis repartirten Contingents
mit dem wirklich vorhandenen Pferdebestande, wie sich derselbe aus der nach §. 1.
aufgestellten Nachweisung ergibt, beizufügen.

Die Königlichen Regierungen fertigen demnächst eine Zusammenstellung der dienst-
tauglichen Pferde nach Kreisen und überreichen solche in duplo bis zum 1. August
jeden Jahres dem Ober-Präsidenten zur Mittheilung an das Königliche Ministerium
des Innern.

§. 10.

Aufbringung
der Landweh-
Pferde.

Die Mobilmachungs-Pferde für die Provinzial-Landwehr können in Folge der
Allerhöchsten Verordnung vom 24. Februar 1834 zu 11. nach Wahl der Kreisstände
entweder in gleicher Weise, wie für die Garde und Linientruppen durch Aushebung
von den Kreisen gestellt, oder durch Ankauf im freien Verkehr beschafft werden.

Wird leichteres Verfahren gewählt, so ist gleichzeitig nachzuweisen, daß bei ein-
tretender Mobilmachung der Ankauf ohne Zeitverlust ausgeführt werden kann.

Die Kreisstände haben über die Wahl der einen oder der anderen Gestellungs-
Art auf einem nach Publication dieses Reglements sogleich zu berufenden Kreis-
tage sich bestimmt zu erklären.

§. 11.

Sonstige Vorbe-
reitungen für die
Mobilmachung.

Die Landrätthe haben (cfr. §§. 14. und 12.) in steter Bereitschaft zu halten:
1) eine genügende Anzahl von Blanquets zu den Pferde-Nationalen, welche die

Königlichen Regierungen für den Gebrauch der Vormusterungs- und Abnahme-Commissionen drucken lassen;

- 2) die Blanquets sowohl zur Berufung der Mitglieder der Vormusterungs-Commissionen, als für die Aufforderung der Pferdegestellung an die Vorstände der Gemeinden und resp. an die Rittergutsbesitzer.

Titel II.

Verfahren beim Eintritt einer Armee-Mobilmachung.

§. 12.

Sobald die Landräthe auf amtlichem Wege von einer Allerhöchst befohlenen Mobilmachung in Kenntniß gesetzt sind, fordern sie unverzüglich die Vormusterungs-Commissionen und den zu ihrer Unterstützung bestimmten Thierarzt auf, sich an einem genau zu bestimmenden Tage nach dem Sammelplatz ihres Bezirks zu verfügen und daselbst in Wirksamkeit zu treten.

Gleichzeitig werden die Vorstände der Gemeinden, beziehungsweise die Rittergutsbesitzer des Kreises, angewiesen, sämtliche, nicht unbedingt zum Kriegsdienst untaugliche Pferde, d. h. alle vorhandenen Pferde mit Ausnahme

- 1) derjenigen Pferde, welche noch nicht zum Ziehen oder Reiten gebraucht worden,
- 2) der Jungste, sowie der tragenden Stuten,
- 3) derjenigen Pferde, welche nicht 4 Fuß 11 Zoll groß sind,
- 4) der Dienstpferde der Königlichen Staatsbeamten und der contractlich zu haltenden Postpferde

an dem Bezirks-Sammelort in einer durch Tag und Stunde genau zu regelnden Reihenfolge vorzuführen, wobei als Regel festzuhalten ist, daß an demselben Tage höchstens 300 bis 400 Pferde zur Musterung kommen dürfen.

Die Aufforderungsschreiben an die Vormusterungs-Commissionen, an die Vorstände der Gemeinden und an die Rittergutsbesitzer sind durch expresse — nach Umständen reisende — zuverlässige Boten abzusenden.

Die im Kreise vorhandenen Gensdarmen, Kreisboten und andere geeignete Unterbediente sendet der Landrath nach den Sammelplätzen, um den Vormusterungs-Commissionen während des Aushebungs-Geschäfts zur Assistenz zu dienen und die ausgehobenen Pferde nach den Haupt-Sammelplätzen zu begleiten.

§. 13.

Ein Jeder, welcher ein zum Kriegsdienst taugliches Pferd besitzt, ist verpflichtet, dasselbe nach erhaltener Aufforderung zu der festgesetzten Zeit der Vormusterungs-Commission vorzuführen. Die Veräußerung eines Pferdes, welches beim Eintreffen dieser Aufforderung an den neuen Erwerber noch nicht abgeliefert ist, entbindet in keinem Falle von der Gestellung.

Rechte und
Pflichten der
Pferdebesitzer.

Die Besitzer derjenigen Pferde, welche die Vormusterungs-Commission zur Vorführung vor die Abnahme-Commission ausgewählt, sind verpflichtet:

- a) jedes dieser Pferde mit Halfter, Trense und zwei Stricken zu versehen;
- b) für einen guten Fußbeschlag der Pferde auf eigene Kosten zu sorgen (§. 17.);

- e) die Pferde auf dem Transport vom Sammel-Orte nach dem Abnahme-Orte selbst zu begleiten, oder durch ihre Leute begleiten zu lassen;
- d) die Pferde bis zur förmlichen definitiven Abnahme und Ueberweisung an den Militair-Commissarius zu beaufsichtigen und auf eigene Kosten zu versorgen.

Die Gesteller per von der Abnahme-Commission übernommenen Pferde erhalten von dem Civil-Commissarius ein schriftliches Anerkennniß über die ihnen gebührende Tarsumme, deren Bezahlung, wenn die Pferde für die Garde oder Linientruppen bestimmt sind, aus der Staatskasse, wenn sie aber für die Provinzial-Landwehr aus-gehoben sind, aus der Kreis-Communal-Kasse, sobald als thunlich erfolgen soll.

§. 14.

Functionen der
Vormusterungs-
Commissionen.

Die Vormusterungs-Commissionen haben die Bestellung der Pferde, welche nicht pünktlich an dem Sammelorte vorgeführt werden, durch Gendarmen oder andere Executio-Beamte zu erzwingen, die vorgeführten Pferde einzeln und sorgfältig zu mustern, die diensttauglichen auszuwählen und diese nach ihrer Tauglichkeit zu den verschiede-nen Stellungen des Kriegsdienstes nach Anleitung der Beilage A. abgefordert aufzu-stellen.

Aus diesen als diensttauglich ausgewählten Pferden wählen sie das auf ihren Bezirk repartirte Contingent an Mobilmachungs-Pferden und außerdem auf je zwei Pferde des Contingents noch ein drittes als Reservepferd aus und fertigen über diese ausgewählten Pferde ein Rationale nach der Anlage C., jedoch mit Weglassung der da-rin vorgeschriebenen Taxe, aus.

Die von der Vormusterungs-Commission nicht ausgewählten Pferde sind noch an demselben Tage in ihre Heimath zu entlassen, die ausgewählten aber zur Abse-ndung nach dem Abnahmeort bereit zu halten und demnachst unter Anschluß des Ra-tionals in angemessenen Transporten dahin abzuschicken.

Ueber die Anzahl und Beschaffenheit der nach getroffener Auswahl des Contingents und der Reserve noch zurückgebliebenen diensttauglichen Pferde hat das leitende Mitglied der Vormusterungs-Commission sofort dem Landrath an dem Abnahme-Orte eine genügende Auskunft persönlich vorzulegen.

§. 15.

Functionen der
Abnahme-Com-
missionen und
der Taxatoren.

Die Abnahme-Commissionen beginnen ihre Geschäfte pünktlich an dem einer jeden im Voraus bestimmten Tage. Bei der Prüfung der Diensttauglichkeit und Kriegstüchtigkeit der Pferde hat der Civil-Commissarius eine beratende, der Militair-Commissarius dagegen die entscheidende Stimme und es findet gegen seinen Anspruch eine weitere Berufung nicht Statt. Er ist jedoch gehalten, dem Civil-Commissarius in etwanigen, Betreffs der Diensttauglichkeit der Pferde vorkommenden Differenz-Fällen die Gründe für seine abweichende Beurtheilung mit Rücksicht auf die Bestimmung über die Beschaffenheit der Mobilmachungs-Pferde (Anlage A.) anzugeben.

Die dienstuntauglichen Pferde sind unter Angabe der Mängel zurückzumeißen und sogleich von dem Gestellungs-Platz zu entfernen. Die als diensttauglich anerkannten Pferde dagegen werden innerhalb jeder Kategorie (Anlage A.) in der Reihenfolge

aufgestellt, daß die voraussichtlich höher, beziehungsweise die über 100 Rthlr. abzuschätzenden Pferde, und zwar die theuersten zuletzt, zur Abschätzung gelangen.

§. 16.

Die von der Abnahme-Commission als diensttauglich ausgewählten Pferde werden in der §. 15. bestimmten Ordnung durch die Taxatoren sofort abgeschätzt. Die Abschätzung erfolgt in der Art, daß ein jeder der Taxatoren, welche dabei den wirklichen Werth eines Pferdes, ohne sich auf ideale Preise und auf baldvorübergehende Conjecturen einzulassen, ins Auge zu fassen haben, seine Stimme besonders und geheim dem Civil-Commissarius oder dem von diesem mit der Aufzeichnung der Taxen beauftragten Kreis-Beamten abgibt, welcher die Tarwerthe nach den Angaben der drei Taxatoren in die drei dazu bestimmten Colonnen des Nationalis (§. 14.) einzutragen und daraus die Fraction zu ziehen hat. Diese Fraction bildet die den Besitzern der Pferde, nach deren erfolgter Abnahme zu zahlende Tarsumme und ist sogleich zu verlaublichen, während die Werth-Angaben der einzelnen Taxatoren geheim bleiben.

§. 17.

Das Contingent ist aus der Gesamtmasse der zur Aushebung vorgestellten und diensttauglich befindenden Pferde dergestalt zu wählen, daß zunächst die Pferde unter 100 Rthlr. und erst, wenn aus diesen der Bedarf nicht zu decken ist, aus den über 100 Rthlr. abgeschätzten Pferden innerhalb der verschiedenen Categorien stets zuerst die Pferde zu den niedrigsten Tarpreisen ausgeschoben werden.

Die ausgewählten und abgenommenen Pferde werden unter Vermerkung der nach §. 16. angenommenen Tare nach Anlage C. in ein Nationale eingetragen. Dieses Nationale ist für die Garde und Linie einerseits und für die Provinzial-Landwehr andererseits getrennt aufzustellen. Sogleich nach der Uebernahme Seitens des Militair-Commissarius wird den Pferden die Nummer des Armee-Corps-Bezirks und resp. des Kreises, aus welchem sie gestellt sind, unter der Mähne an der linken Seite des Halses, außerdem den für die Provinzial-Landwehr bestimmten Pferden auch noch der Buchstabe L. dergestalt auf der Keule des linken Hinterschenkels eingebrannt, daß der Brand zur Bezeichnung des Regiments u. s. w., mit welcher die Pferde erst nach Ankomst bei dem Truppentheil versehen werden, noch darunter angebracht werden kann.

Der Militair-Commissarius hat bei der Uebernahme der Pferde den Hufbeschlag zu prüfen und ihn erforderlichenfalls auf Kosten des Eigenthümers des Pferdes für den Militair-Statspreis ergänzen zu lassen. Weigert sich der Eigenthümer dieser Leistung oder ist er nicht zur Stelle, so wird der Hufbeschlag auf Kosten des Kreises, welcher den Betrag demnächst von dem Eigenthümer event. im Wege der administrativen Execution einzieht, beschafft.

Den Hufschlag hat der zu diesem Ende dem Militair-Abnahme-Commissar begebene Beschlagsmied zunächst zu besorgen, kann derselbe aber die Arbeit nicht allein bewirken, so wird der Landrath für die erforderliche Aushilfe durch Heranziehung von Hufschmieden aus dem Civilstande Sorge tragen.

kasse zu vergütenden Tarwerths der Pferde in Empfang, und stellt auf Grund derselben jedem Ablieferer von Pferden ein Anerkennniß (§. 13.) über die ihm aus der Staats- oder Kreis-Communalkasse gebührende Tarsumme aus.

§. 20.

Sollten die zur Abnahme gestellten Pferde eines Kreises, einschließlich der Reservepferde, wegen anerkannter Untüchtigkeit eines Theils derselben den Bedarf nicht decken, so hat die Abnahme-Commission entweder durch die Vormusterungs-Commissionen eine neue Aushebung in Stelle der zurückgewiesenen Pferde sofort zu veranlassen, oder nach ihrem Ermessen sämtliche Pferde des im Rückstande gebliebenen Kreises, mit alleiniger Ausnahme der Dienstpferde der Staatsbeamten und der contractlich zu haltenden Postpferde, zur Auswahl und Aushebung der fehlenden Mobilmachungs-Pferde unmittelbar zusammenzuziehen und die brauchbarsten Pferde selbst auszuheben.

Nachstellung
von Mobil-
machungs-
Pferden.

Wird auch auf diesem Wege in einzelnen Kreisen die repartirte Anzahl von Mobilmachungs-Pferden nicht beschafft, so ist davon unter Angabe der fehlenden Pferde nach Inhalt und Beschaffenheit sofort Anzeige an die königliche Regierung zu machen, welche die Pferde nöthigenfalls aus Schleunigte aus anderen Kreisen, in denen diensttaugliche Pferde übrig geblieben sind, ausheben läßt.

§. 21.

Nach der Auswahl und Abnahme des von jedem Kreise zu stellenden Contingents hat der Landrath unverzüglich an die vorgesetzte königliche Regierung über die Erledigung des Geschäfts Bericht zu erstatten und derselben eine Uebersicht der zurückgebliebenen diensttauglichen Pferde nach ihrer Anzahl und Beschaffenheit beizufügen.

Berichterstat-
tung über die
erfolgte Pferde-
stellung.

Die königlichen Regierungen fertigen hiernach freisweise tabellarische Uebersichten und überreichen dieselben dem Ober-Präsidenten der Provinz.

§. 22.

Wenn wegen Unzulänglichkeit des Pferdebestandes in einem Kreise die von ihm auszubringenden Provinzial-Landwehr-Mobilmachungs-Pferde von andern Kreisen gestellt sind, hat derselbe pro rata der Anzahl der für ihn gestellten Provinzial-Landwehr-Pferde zu den Kosten der von dem stellenden Kreise überhaupt aufgebrauchten Provinzial-Landwehr-Mobilmachungs-Pferde beizutragen.

Zusätzliche Ver-
sicherung wegen
der auf andere
Kreise repartir-
ten Landwehrs-
Mobilma-
chungs-Pferde.

Eine Berechnung der Tarsumme der einzelnen für einen anderen Kreis gestellten Provinzial-Landwehr-Pferde findet nicht Statt.

Ebenso nehmen die Kreise, für welche Pferde gestellt sind, bei der Rückgabe der Provinzial-Landwehr-Pferde an die stellenden Kreise an dem Erlös der zum Besten der Kreise verkauften Pferde pro rata der für sie gestellten Quote Theil.

Die Ausgleichung zwischen den Kreisen hat die königliche Regierung, soweit dies erforderlich, zu treffen. Der Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Titel III.

Executions- und Straf-Bestimmungen.

§. 23.

Diejenigen, welche der Aufforderung zur Bestellung und Ablieferung ihrer Pferde nach Maßgabe des vorsehenden Reglements nicht ungehäumt und vollständig Folge leisten, oder nach ergangener Aufforderung zur Pferde-Bestellung in Betreff ihres etwa abwesenden Pferdes die Anwendung der zur rechtzeitigen Rückschaffung desselben geeigneten Mittel verabsäumen, haben nicht nur zu gewärtigen, daß gegen sie auf ihre Gefahr und Kosten mit den geeignet erscheinenden gesetzlichen Zwangsmitteln nach näherer Bestimmung des §. 48. der Allerhöchsten Verordnung vom 26. December 1808 — Gesetz-Sammlung pro 1817, Seite 288. — und des §. 20. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 — Gesetz-Sammlung S. 267. — vorgegangen wird, sondern außerdem noch auf Grund der Bestimmung sub 10. der Allerhöchsten Verordnung über das Verfahren zur Herbeischaffung der Pferde durch Landlieferung bei eintretender Mobilmachung der Armee vom 24. Februar 1834 — Gesetz-Sammlung Seite 56. — eine Geldstrafe von 5 bis 50 Thalern verurtheilt.

Magdeburg, den 22. Februar 1856.

Königliches General-Commando des
4. Armee-Corps.
Fürst Radziwill.

Der Ober-Präsident der Provinz
Sachsen.
In Vertretung: Robbe.

Vorsehendes Reglement wird bis auf Weiteres hierdurch genehmigt.
Berlin, den 22. December 1856.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Der Finanz-Minister.
v. Bodelschwingh.

Der Kriegs-Minister.
Graf Waldersee.

Bestimmungen

über die Beschaffenheit der Mobilmachungs-Pferde.

Zu Ansehung der Pferde, welche vom Lande zur Completirung der Kavallerie-Regimenter, Verittmachung der Landwehr-Kavallerie und zur Mobilmachung beschafft werden sollen, wird Folgendes festgesetzt:

- 1) Die für die Kavallerie-Regimenter zu gestellenden Pferde sollen:
 - a) für Kürassiere, für die Garde-Landwehr-Kavallerie und schwere Landwehr-Reiter-Regimenter 5 Fuß 3 Zoll und darüber groß sein;
 - b) für die übrige Kavallerie und reitende Artillerie nicht unter 5 Fuß.
- 2) Zu Ansehung der Mobilmachungs-Pferde wird festgesetzt, daß im Allgemeinen:
 - a) Artillerie- und Train-Stangenpferde nicht unter 5 Fuß 2 Zoll groß seien,
 - b) Artillerie- und Train-Vorderpferde nicht unter 5 Fuß,
 - c) Reitpferde nicht unter 5 Fuß,
 - d) Packpferde nicht unter 4 Fuß 11 Zoll.

Die zu gestellenden Pferde für die Linien- und Landwehr-Kavallerie sollen zwar in der Regel die hier bezeichnete Größe haben; wenn aber auch nachgegeben wird, daß zum Theil Pferde von niedrigerem Maß geliefert werden können, so dürfen doch Pferde unter 4 Fuß 11 Zoll nicht angenommen werden.

Die zu stellenden Pferde dürfen nicht zu schwachbeinig, nicht fleis, abgetrieben, kraftlos oder unverhältnismäßig schmal gerippt sein; Hengste, tragende Stuten, alle mit Hauptfehlern, Krankheiten oder sonstigen zum Dienst der Kavallerie untauglich machenden Mängeln, als z. B. Blindheit, Spathlähmung, Steingallen, geschwollenen Füßen, schadhafte Hufen, Hornspalten u. s. w. behafteten Pferde werden nicht angenommen. Eindünge zu Wagen und Packpferden nur, wenn der Verlust des Auges von äußerer Verletzung und nicht von innerer Krankheit herrührt.

Für die Auswahl der Pferde wird noch bemerkt, daß im Allgemeinen der Grundsatz zu beobachten ist, daß die Pferde dem beabsichtigten Gebrauch möglichst entsprechen, mithin die zu Reitpferden bestimmten Pferde nicht stätig und die Zugpferde eingefahren sein müssen, und daß alsdann ein oder der andere unwesentliche Fehler, der unter anderen Umständen die Annahme eines Pferdes ausschließen würde, keinen Grund zur Zurücksetzung abgeben kann.

Nach Uebnahme der ausgewählten Pferde werden denselben die Nummern des Armee-Korps-Bezirks und des Kreises, aus welchem sie gestellt sind, eingebrannt, außerdem den für die Provinzial-Landwehr bestimmten Pferden auch noch der Buchstabe L.

Berlin, den 18. August 1853.

Der Kriegs-Minister.
gez. v. Bonin.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage: gez. v. Rantaußel.

Eides-Formular

für

die Taxatoren der, Behufs der Armee-Mobilmachung vom Lande
auszuziehenden Pferde.

Ich — Vor- und Zuname — gelobe und schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß, nachdem ich zum Taxator der, zur Armee-Mobilmachung vom Lande auszuziehenden, zu den im Frieden üblichen Preisen zu bezahlenden Pferde, ernannt worden bin, ich bei diesem Geschäft nach den in der Allerhöchsten Verordnung vom 24. Februar 1834 Abschnitt 7. enthaltenen Abschätzungs-Grundsätzen, nach meinem besten Wissen, ebenso pflichtmäßig als gewissenhaft, mit aller Unparteilichkeit, also weder zum Vortheil noch zum Schaden der Pferde-Eigenthümer und der Königlich- oder der ständischen Kassen, und überhaupt so verfahren will, wie ich es vor Gott und meinem Gewissen verantworten kann. So wahr mir Gott helfe, durch seinen Sohn Jesum Christum u. s. w.

Nationale

der

als tauglich anerkannten und abgenommenen Robilmachungs-Pferde
aus dem N. N. ten Kreise u.

Vor- und Zuname des Besizers.	Wohnort und Kreis.	Geschlecht der Pferde.	Alter.	Farbe und Abzeichen.	Größe.
		Hollsch | Stute.	Jahre.		Fuß | Zoll

Sind abgenommen als: *)					Tare der abgenommenen Pferde.					Bemerkungen.
Reisepferde.	Packpferde.	Slangenpferde.	Vorderpferde.	Für welchen Truppentheil.	1ter	2ter	3ter	Durchschnittsbetrag in vollen Thalern.		
					Tarator.			in Zahlen.	in Worten.	
Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	
										1) Beträge von einem halben Thaler und darüber werden für einen vollen Thaler gerechnet. Summen unter einem halben Thaler bleiben aber außer Anschlag. 2) Reserve-Pferde sind nicht in das Rationale der abgenommenen Mobilmachungs-Pferde aufzunehmen, sondern in besonderen Rationalen zu verzeichnen.

*) In den für die Vermessungs-Commissionen abzubrudenden Blankets lautet die Ueberschrift dieser Rubrik:
„Sind abgenommen als:“

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Januar 1857.

- Das 64. Stück der Gesetz-Sammlung pro 1856 enthält unter
- Nr. 4573.** Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Weißenfels über Zeitz zur Landesgrenze in der Richtung auf Gera durch die Thüringische Eisenbahngesellschaft. Vom 17. November 1856.
- Nr. 4574.** Privilegium wegen Ermitthung von drei Millionen neunhunderttausend Thalern Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahngesellschaft. Vom 17. November 1856.
- Nr. 4575.** Allerhöchster Erlaß vom 24. November 1856, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinden Gusskirchen und Jälsch, Regierungsbezirk Sdin.
- Nr. 4576.** Allerhöchster Erlaß vom 1. December 1856, betreffend die Zulassung Belgischer Schiffe zur Küstenfrachtfahrt von einem Preussischen Hafen nach einem anderen Preussischen Plage.
- Nr. 4577.** Allerhöchster Erlaß vom 8. December 1856, betreffend die Genehmigung des von dem Generallandtage der Schlesiischen Landschaft gefaßten Beschlusses wegen Emission vierprozentiger Pfandbriefe.
- Das 65. Stück der Gesetz-Sammlung pro 1856:
- Nr. 4578.** Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Oppeln-Larnowitzer Eisenbahngesellschaft. Vom 1. December 1856.
- Nr. 4579.** Verordnung, betreffend die Großherzoglich Sächsischen und die Herzoglich Sachsen-Gothurg-Gothaischen Cassenanweisungen. Vom 22. December 1856.

In unserer Polizei-Verordnung vom 21. October 1855 (Amtsbl. Seite 361.) ist die Laich- und Schonzeit für die Kallraupen auf die Monate Mai und Juni festgesetzt. Diese Festsetzung beruht auf einem Druckfehler und wird hierdurch dahin berichtigt, daß die Laich- und Schonzeit für die Kallraupen die Monate December und Januar umfaßt.

Nr. 14. Die Laich- und Schonzeit für die Kallraupen betr.

Merseburg, den 20. December 1856.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 15. Unter Berücksichtigung der eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Drogen und der dadurch nothwendig gewordenen Aenderung in den Tagepreisen der betreffenden Arzneimittel habe ich eine neue Auflage der Arznei-Tagetaxe pro 1857 betr. ausarbeiten lassen, welche mit dem 1. Januar 1857 in Wirksamkeit tritt.

Berlin, den 5. December 1856.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
(gez.) von Raumer.

Vorstehendes Publicandum bringen wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Arznei-Tagetaxe in allen inländischen Buchhandlungen zu dem Preise von 10 Sgr. pro Exemplar zu beziehen ist.

Merseburg, den 2. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 16. Ungeachtet durch frühere, oftmals in Erinnerung gebrachte Verordnungen, insbesondere durch das Publicandum vom 14. Februar 1810, das Anbringen von ungegründeten und nicht gehörig vorbereiteten Immediat-Beschwerden und Gesuchen verboten worden: so hat dennoch die Zahl derselben in einem so großen Maße zugenommen, daß das Publikum wiederholentlich auf die deshalb bestehenden Bestimmungen verwiesen werden muß.

Zugleich wird aber den Wittstellern auf Allerhöchsten Befehl Folgendes bemerkt gemacht:

- 1) Eine Immediat-Entscheidung kann überhaupt nicht erfolgen, bevor nicht der Weg durch die Orts-, Provinzial- und Ministerial-Behörden gehörig verfolgt ist. Gesuche und Beschwerden, in denen dies nicht geschieht, werden ohne Berücksichtigung den betreffenden Ministerien zur Bescheidung der Wittsteller zugestellt; und auch diese sind demnachst genöthigt, sie den untergeordneten Behörden zuzuwenden, wenn letztere übergangen worden. Dadurch aber wird, selbst wenn die Gesuche zulässig sind, zum eigenen Nachtheile der Wittsteller Zeitverlust herbeigeführt.
- 2) Es ist durchaus erforderlich, daß der Immediat-Eingabe die abschläglichen Bescheide der Ministerien und der denselben untergeordneten Behörden und zwar, da sie gewöhnlich beziehungsweise auf einander abgefaßt sind, insgesamt beigelegt werden. — Die Unterlassung dieser Vorschrift veranlaßt in den meisten Fällen Zeitverlust und hindert eine schnelle Erledigung der Sache. Nach Bewandniß der Umstände werden den Wittstellern dergleichen Gesuche ohne Bescheid zurückgesandt werden.
- 3) Eben so sind Wiederholungen bereits zurückgewiesener Immediat-Gesuche, wenn keine neuen Thatfachen angeführt worden, ganz zwecklos und ist künftig darauf gar keine Bescheidung zu erwarten.
- 4) Die große Zahl derjenigen, welche um fortlaufende Unterstützung oder Verstärkung ihrer Pension bitten, erkennt, daß die Staatsmittel nicht hinreichen, ihre

Wünsche zu befriedigen; es ist daher darauf jedesmal abschlägiger Bescheid zu erwarten.

Eben so wird

- 5) auf Anstellungsgesuche solcher Personen, welche grundsätzlich dazu nicht geeignet sind, jedesmal Zurückweisung erfolgen.
- 6) Die Einsendung von Kunstproducten, Manufactur Sachen, Büchern und Musikalien darf niemals ohne vorgängige Anfrage und darauf ertheilte Erlaubniß erfolgen; wenn letztere fehlt, werden den Einsendern dergleichen Sachen ohne Bescheid auf ihre Kosten zurückgesendet werden.

Jeder, welcher beabsichtigt, bei Seiner Königl. Majestät ein Gesuch oder eine Beschwerde anzubringen, hat obige Vorschriften gehörig zu beachten.

Magdeburg, den 10. März 1836.

Der Geheimen Staats-Minister von Kewitz:

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Folge höherer Anweisung wiederholt in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 2. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die unterzeichnete Commission macht hiermit bekannt, daß die erste diesjährige Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst

Nr. 17.

Die Prüfung
der Freiwilligen
zum einjährigen
Militärdienst
betr.

am Zweiten März,

die zweite

am Achten Juni

und die dritte

am Dritten August

dieses Jahres im Sitzungslocale der Abtheilung des Innern hiesiger Königl. Regierung stattfinden und jedesmal früh um acht Uhr beginnen wird.

Es werden demnach diejenigen jungen Männer, welche in diesem Jahre ihr 20. Lebensjahr vollenden und die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen schriftlichen Anträge mit nachstehenden Attesten, als:

- 1) ihrem Geburtschein,
- 2) einem Zeugnisse über die in einer öffentlichen Lehranstalt oder durch Privatunterricht erlangte allgemeine Bildung,
- 3) einem amtlichen Atteste über ihre zeitliche sittliche Führung,
- 4) der schriftlichen Einwilligung ihres Vaters oder Vormundes zum Eintritt in den freiwilligen einjährigen Militärdienst,
- 5) einem Zeugniß ihres Hausarztes oder des betr. Kreis-Physikus darüber, daß sie gesund und brauchbar zum Militärdienst sind, und
- 6) einer mit dem Signalement versehenen Bescheinigung des Königl. Landraths ihres heimathlichen Kreises, daß sie demselben die Absicht, sich zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zu melden, angezeigt haben,

unter der Adresse des Unterzeichneten portofrei und jedenfalls vor dem ersten Mai dieses Jahres, bei Vermeidung der Präclusion, einzureichen.

Hierbei bemerken wir noch, daß diejenigen jungen Männer, welche sich einer mündlichen Prüfung unterwerfen wollen, ihre Gesuche mindestens vierzehn Tage vor dem Prüfungstermine einzusenden haben.

Merseburg, den 3. Januar 1857.

Die Königl. Departements-Commission zur Prüfung der
Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst.

Für dieselbe:

der Regierung- und Militär-Depart. Rath v. Liebmann.

Nr. 18.
Waarenver-
zeichniß zu dem
vom 1. Januar
1857 ab gülti-
gen Zolltarif.

Unter Bezugnahme auf den §. 14. des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das unter den Zollvereinsstaaten vereinbarte Waarenverzeichnis zu dem vom 1. Januar c. ab gültigen Zolltarif erschienen ist, sowie daß dasselbe nicht nur bei den Amtsstellen eingesehen, sondern auch im Wege des Buchhandels von der Döderschen Geheimen Ober-Hof-Buchdruckerei zu Berlin zu dem Preise von 15 Sgr. für jedes Exemplar bezogen werden kann.

Magdeburg, den 2. Januar 1857.

Der Geheimen Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.
In Vertretung: der Ober-Regierungs-Rath Frieske.

Personal-Chronik.

Nr. 19. Der Kaufmann Adam Bähle in Dommigsh ist unter dem 5. December 1856 als Agent der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt bestätigt worden.

Nr. 20. Die Schul- und Küsterstelle in Klitschena, Epchorie Remberg, Privat-Patronats, kommt durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

Nr. 21. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Volktritz mit Päckitz, in der Diöcese Merken, ist der bisherige Predigamt's-Candidat Karl Louis Jherott berufen und bestätigt worden.

Nr. 22. Dem durch Allerhöchste Ordre zum Conventualen und geistlichen Inspector des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg ernannten Pastor Dr. Scheele ist der Professor-Titel verliehen worden.

Nr. 23. Dem Lehrer am Dom-Gymnasium zu Magdeburg, Eduard Kraßper, ist der Oberlehrer-Titel verliehen worden.

Zum 1. Stück des Amtsblatts ist nachträglich ein Extrablatt ausgegeben worden.

Druck von C. Jurek in Merseburg, herausgegeben und verlag't im Amtsblatt-Büreau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Januar 1857.

Nachdem durch Meine Order vom 17. April d. J. den in den Invalidenhäusern und Invaliden-Compagnien befindlichen Inhabern des eisernen Kreuzes vom Stande der Gemeinden die Gehalts- und Erwois-Competenz eines Unteroffiziers gewährt worden ist, gedenke ich, daß nunmehr den in heimatlichen Verhältnissen lebenden Inhabern des eisernen Kreuzes von demselben Stande die Invaliden-Pension eines Unteroffiziers angewiesen werden darf. Das Kriegs-Ministerium hat das hiernach Erforderliche zu verfügen.

Mr. 24.
Die den Inhabern des eisernen Kreuzes vom Stande der Gemeinden demnächstige Invaliden-Pension der Unteroffiziere betr.

Charlottenburg, den 11. December 1856.

(gez.) **Friedrich Wilhelm.**

(gegengez.) **Graf von Waldersee.**

An das Kriegs-Ministerium.

Vorstehende Allerhöchste Cabinets-Order wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die theilhabigen Veteranen, Behufs ihrer Anerkennung zur Invaliden-Pension eines Unteroffiziers, unter Einreichung des Zeugnisses über den Besitz des eisernen Kreuzes, sich an das Commando desjenigen Landwehr-Bataillons zu wenden haben, in dessen Bezirk ihr Wohnsitz belegen ist.

Merseburg, den 2. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Bestimmung des letzten Absatzes des §. 20. in dem Reglement vom 15. August 1848 wird dahin ausgedehnt, daß den Auktionatoren die Leistung von Vorsschüssen auf Auktions-Kaufgelder, die cessionsweise Erwerbung von Forderungen solcher Kaufgelder und überhaupt jede Theilhabung bei Auktionen untersagt sind, dieselben mögen von ihnen selbst oder von einem Dritten geleitet oder betrieben werden.

Mr. 25.
Nachtrag zu dem Reglement für außergerichtliche Auktionen vom 15. August 1848.

Berlin, den 21. December 1856.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 3. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 26. Am 24. December v. J., Abends zwischen 5. und 7 Uhr, ist in der Flur Pom-
Belohnung von nitz im Raumburger Kreise auf dem Fußwege zwischen Obermöllern und Rösen der
100 Thlr. für Tischlermeister Häfner aus Rösen erschossen. Er ist seiner Baarschaft von 5 bis
die Entdeckung 6 Thlr. beraubt am folgenden Tage aufgefunden worden.
eines Mörders.

Die Obduction hat ergeben, daß das Gewehr, mit welchem der x. Häfner er-
schossen wurde, mit erst kurz vorher gefertigten Rehpfeilen geladen gewesen ist, von
welchen drei Stück im Körper des Erschossenen vorgefunden sind.

Da bisher keine Spur über den Thäter sich hat auffinden lassen, so sichern wir
demjenigen, welcher den Mörder des x. Häfner so zur Anzeige bringt, daß derselbe
zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung
von Einhundert Thalern hiermit zu.

Merseburg, den 9. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 27. Zum 1. Februar d. J. tritt am Georgenthore zu Raumburg eine Thor-Controle
Die Errichtung in Thätigkeit, welcher die durch das Wahl- und Schlachtsteuer-Regulativ für Raumburg vom 5. Januar 1853 (Extrablatt zu Nr. 5. des Amtsblatts der Königlichen
Controle im Regierung zu Merseburg für 1853), insbesondere durch die §§. 73. 80. und 81.
zu Georgenthore und Abschnitt IV. für die Thor-Controllen festgesetzten Abfertigungs- und Erhebungs-
zu Raumburg u. Befugnisse innerhalb der im §. 10. ibid. vorgeschriebenen Dienststunden übertragen
und die Abän- werden.
derung der Steuerstraßen das. betr.

Zu dem nämlichen Zeitpunkt wird die Thor-Controle vom Neuthor aufgehoben
und dazselbst eine Thormarterei ohne Abfertigungs- und Erhebungs-Befugnisse eingerichtet.

Mit dem Eintritt dieser Aenderung kommen die im §. 6. des vorgenannten Re-
gulativs unter Nr. 6. 7. und 8. vorgeschriebenen Steuerstraßen in Wegfall und wer-
den dahingegen die nachstehend bezeichneten vorgeschrieben:

- 1) der Fahrweg von dem vormalig Wolffschen, jetzt Weberschen Garten auf den
Morkwiesen nach dem Georgenbrunnen, die Chaussee entlang nach der Vorstadt
Georgenberg, durch diese auf der Straße in gerader Richtung hindurch nach
dem Georgenthore; innerhalb der Stadt durch die Straße vom Georgenthore,
am hintern Domplatz, Steinweg, Herrengasse über den Markt nach der Steuer-
Expedition;
- 2) die Eisenbahn-Chaussee von dem Spechhart ab nach dem Georgenbrunnen, die
Chaussee entlang nach der Vorstadt Georgenberg, dann wie zu 1.;
- 3) der Fußsteig vom Spechhart ab durch die sogenannte Hölle, zwischen den Wein-
bergen von Glendenberg und Reinhardt, jetzt Sturm, den Spechhart entlang
nach der Vorstadt Georgenberg, dann wie zu 1.

Das Einbringen mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände, sowie von Vieh
durch das Neuthor ist vom 1. Februar d. J. an bei Vermeidung der im Wahl- und
Schlachtsteuer-Gesetz vom 30. Mai 1820 vorgeschriebenen Strafen verboten.

Magdeburg, den 7. Januar 1857.

Der Geheimde Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: der Ober-Regierungs-Rath Friesse.

Die Hypothekentabelle über ein Wiesenfeld in den lauen Wiesen Nr. 370. des alten und Nr. 101. des neuen Flurbuchs in der Flur Kleinjena, dem Oekonom Karl August Buchmann in Kleinjena gehörig, ist entworfen und kann innerhalb 2 Monaten, vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung, in unserm Hypotheken-Bureau eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Nr. 28.
Hypotheken-
Erschen.

Raumburg, den 29. November 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

Der Privatsecretair Peter Köbel in Bitterfeld ist unter dem 17. December 1856 als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau be-
stigt worden.

Nr. 29.

Die Schul- und Küsterstelle in Reichardtswerben, Ephorie Weiskensfeld, Kö-
niglichen Patronats, wird zu Ostern d. J. durch die freiwillige Emeritirung ihres
bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 30.

Die Schulstelle in Schmalzerode, Ephorie Sangerhausen, Königlichen Patro-
nats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 31.

Die Schulstelle in Lützenhendorf, Ephorie Frunburg, Privat-Patronats, ist durch
die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 32.

Die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle an der St. Petri-Pauli-
Kirche zu Gielesben ist durch das am 31. December 1856 erfolgte Ableben des Pastors
Brauge vacant geworden.

Nr. 33.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wahlhausen mit Diegenrode
und Fretterode ist der Predigamt's-Candidat Heinrich Otto Fiedt berufen und
beßätigt worden.

Nr. 34.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Bändorf mit Biskendorf, in
der Diöces Lauchstädt, ist der bisherige Hülfsprediger in Wolmirstedt, Ludwig Hein-
rich Hermann Pennide, berufen und beßätigt worden.

Nr. 35.

Die erledigte Küsterstelle an der Schloßkirche zu Quersfurt ist dem Lehrer
Ragel an der Stadtschule daselbst übertragen worden.

Nr. 36.

Dem Conrector Hälßen am Gymnasium zu Raumburg ist der Professortitel
verliehen worden.

Nr. 37.

Der Gerichts-Professor v. Hagemeister ist in Folge seiner Ernennung zum
Landrathe aus dem Justizdienste geschieden.

Nr. 38.

Die Referendarien Döring, Otto und Weigt sind zu Gerichts-Professoren
ernannt.

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im

Departement
d. Appellations-
gerichts zu
Raumburg.

Der Referendar Betzel ist an das Appellationsgericht zu Hamm und der Aufscultator Dettmann an das Kammergericht in Berlin versetzt.

Die Aufscultatoren Blochmann und Walther sind zu Referendarien befördert und der Rechtscandidate Hochheimer ist zum Aufscultator angenommen.

Dem Rechtsanwalt Romeis in Artern ist gestattet worden, seinen Wohnsitz nach Sangerhausen zu verlegen.

Dem Kreisgerichts-Secretair Jahn in Torgau ist bei seinem 50 jährigen Dienstjubiläum der Titel „Ranzleirath“ Allerhöchst verliehen.

Nr. 39. Der Cantor emer. Becker in Merseburg ist wiederum zum Schiedsmann für den 3. Bezirk der Stadt Merseburg gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 40. Der Posten eines Salinen-Försters bei dem Königl. Salzamt zu Schönebeck ist dem bisherigen Oberjäger Rühr vom 1. Januar 1857 ab definitiv übertragen worden.

Nr. 41. Der Postmeister von Seckendorff ist von Eisenburg nach Mühlhausen versetzt und der Post-Kassenkontrolleur von Wartenberg aus Liegnitz mit Verwaltung des Postamts zu Eisenburg beauftragt worden.

Der Postsecretair Gütler ist von Prenzlau nach Wittenberg und der Postsecretair Wille von Anclam nach Eisenburg versetzt worden. Der zum Postsecretair ernannte Postassistent Nießner ist von Berlin nach Halle versetzt und mit commissarischer Verwaltung einer Bureau-Beamtenstelle bei der Ober-Postdirection daselbst beauftragt worden.

Der zum Postsecretair ernannte Postassistent Krippendorf ist von Queblinburg zu dem Postamt in Halle und der Postsecretair Kasubski von Halle nach Königsberg i. Pr. versetzt worden.

Der Postsecretair Weg in Wittenberg ist pensionirt worden.

Der Postsecretair Wolff in Merseburg ist in Folge richterlichen Erkenntnisses gänzlich aus dem Postdienste geschieden.

Der Postexpedient Ostermann ist von Freiz nach Eisenburg und der Postexpedient Boche von Merseburg nach Torgau versetzt worden.

Die Postexpedienten Kaul, Kiedel, Kembe und Bräger sind als solche bestätigt und resp. bei dem Eisenbahn-Postamt Nr. 6. zu Halle, der Ober-Postdirection zu Halle, dem Postamt zu Weiskensfeld und dem Postamt zu Merseburg etatsmäßig angestellt worden.

Der invalide Unteroffizier Schöllner ist als Bureaubicener bei der Ober-Postdirection zu Halle und der invalide Sergeant Loffe als Packbote bei dem Postamt zu Halle beschäftigt und etatsmäßig angestellt worden.

Der Postwagenmeister Diersch in Querfurt und der Postpackbote Wille in Raumburg a. d. S. sind gestorben. Der Postpackbote Wille in Weiskensfeld ist pensionirt worden.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

4. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Januar 1857.

- Das 36. Stück der Gesetz-Sammlung pro 1856 enthält unter Nr. 42.
- Nr. 4468. Vertrag zwischen Preußen, Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Rußland, Sardinien und der Türkei. Vom 30. März 1856.
- Nr. 4469. Verordnung, betreffend die zwischen Preußen, Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Rußland, Sardinien und der Pforte vereinbarte Erklärung vom 16. April 1856 über Grundsätze des Seerechts. Vom 12. Juni 1856.
- Nr. 4470. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des zweiten Nachtrages vom 4. November 1855 zu den Statuten der unter der Firma „Kaltwasser-Heilanstalt im Laubachsthele bei Coblenz“ bestehenden Actien-Gesellschaft. Vom 19. Juni 1856.
- Das 37. Stück der Gesetz-Sammlung pro 1856:
- Nr. 4471. Allerhöchster Erlaß vom 12. Mai 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von der Quedlinburg-Groppenstedter Staats-Chaussee bei Hedersleben über Haus-Neindorf, Friedrichsbaue, Schadeloben, Königsbaue, Wünnigen bis zur Aschersleben-Egelnser Staats-Chaussee.
- Nr. 4472. Allerhöchster Erlaß vom 12. Mai 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von der Halberstadt-Gröningen-Magdeburger Staats-Chaussee bei Halberstadt ab über Groß-Duenstedt und Schwanebeck bis zu dem sogenannten Neuen Damme bei Neuwegersleben.
- Nr. 4473. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Hallischer Stadt-Obligationen zum Betrage von 200,000 Thalern. Vom 17. Mai 1856.
- Nr. 4474. Allerhöchster Erlaß vom 28. Mai 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Posen bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Dobornik.
- Nr. 4475. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Regenwalder Kreises im Betrage von 60,500 Thalern. Vom 28. Mai 1856.

Kr. 43.
Die Rechnung
über die Ver-
waltung des
Fonds der allge-
meinen Unter-
stützungsanstalt
für evangelische
Schullehrer-
Wittwen und
Waisen pro
1855.

Die Rechnung über die Verwaltung des Fonds der allgemeinen Unterstützungs-
Anstalt für evangelische Schullehrer-Wittwen und Waisen unserer Verwaltungsbezirks
ist von der Regierungs-Hauptkasse für das Jahr 1855 gelegt und nach vorgängiger
Revision von uns dechargirt worden.

Der Zustand der Anstalt am Schlusse des Jahres 1855 war folgender:

I. die Einnahme des Jahres 1855 bestand in:

1) barem Bestande aus dem Jahre 1854 . . .	28	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
2) Rest-Einnahmen	122	"	20	"	—	"
3) eingegangenen Capitalien	—	"	—	"	—	"
4) Zinsen von Activ-Capitalien	2,567	"	25	"	6	"
5) Eintrittsgeldern	114	"	—	"	—	"
6) laufenden Beiträgen von Mitgliedern	2,870	"	5	"	—	"
7) Strafgeleiten	—	"	—	"	—	"
8) Schenkungen und Vermächtnissen	—	"	—	"	—	"
9) Zuschüssen aus andern Fonds	76	"	—	"	—	"
10) Collectengeldern	166	"	3	"	1	"
11) Insgemein	603	"	18	"	—	"

Summa der Einnahme . . 6,549 Thlr.. 6 Sgr. 7 Pf.

II. die Ausgabe des Jahres 1855 bestand in:

1) Rest-Ausgaben	79	Thlr.	8	Sgr.	—	Pf.
2) Verwaltungskosten	152	"	20	"	—	"
3) Provisionen der Wittwen und Waisen	1,180	"	—	"	—	"
4) Anlegung von Activ-Capitalien	4,673	"	20	"	4	"
5) Insgemein	6	"	15	"	—	"

Summa der Ausgabe . . 6,392 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.

Wird nun von der obigen Einnahme von 6,549 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf.

die Ausgabe mit 6,392 " 3 " 4 "

abgezogen, so ist am Schlusse des Jahres 1855

einbarer Bestand von 157 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.
verblieben.

Das Capital-Vermögen der Anstalt betrug am Ende des Jahres 1854 69,750 Thlr.,
welchem im Laufe des Jahres 1855 an erworbenen Staatspapieren . . 5,225 "

zugetreten sind, wodurch sich der Activ-Capital-Bestand bis zum Schlusse
des Jahres 1855 auf 74,975 Thlr.
erhöhet hat.

Merseburg, den 17. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Kr. 44.
Die Vereinigung
der Kalender-
Verwaltung mit
dem statistischen
Bureau.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Verordnung vom 3. Januar 1853 (Stück 2.
S. 7. Nr. 16.) wird hierdurch in Folge höherer Anordnung zur öffentlichen Kenntniss
gebracht, daß vom 1. Januar cr. ab die vollständige Vereinigung der Kalender-
Verwaltung mit dem statistischen Bureau in Berlin stattgefunden hat und demgemäß

sämmtliche auf das Kalendertwesen bezügliche Anträge nicht mehr, wie bisher, an die Calender-Deputation, sondern an das königliche statistische Bureau zu richten sind.

Merseburg, den 10. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Es hat sich erst jetzt herausgestellt, daß die Mittel, über welche der Haupt- Domainen-Feuerschäden-Fonds für die Provinzen Brandenburg, Pommern und Sachsen für das Societäts-Jahr pro 1. Mai 18⁵⁶/₅₇ zu verfügen hat, zur Deckung der Einzahlungen für vorgekommene Brandschäden nicht ausreichen und zur Deckung des Ueberschusses die Auszahlung eines extraordinären Beitrags zu jenem Fonds notwendig geworden ist. Demgemäß werden sämmtliche Herren Domainen-Beamten und Pächter von Domainen und sonstigen Etablissements im hiesigen Regierungsbezirke, welche Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschäden-Versicherungs-Vereine sind, aufgefordert, den extraordinären Beitrag mit

Nr. 45.

Die Einzahlung eines extraordinären Beitrags zum Domainen-Feuerschäden-Fonds pro 1. Mai 18⁵⁶/₅₇ betr.

Zwei Silbergroschen pro Hundert Thaler Versicherungssumme erster Klasse, und Drei Silbergroschen pro Hundert Thaler Versicherungssumme zweiter Klasse bis zum 12. Februar d. J. an unsere Hauptkasse hieselbst einzuzahlen.
Merseburg, den 12. Januar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

In den vormals königlich sächsischen Landestheilen der Provinz Sachsen hat sich die gesetzliche Regelung des Patenwesens als ein dringendes Bedürfnis herausgestellt, indem die durch die königlich sächsischen Ordnungen dafür gesetzten und früher bestandenen Schranken nach Einverleibung dieser Landestheile in den Preussischen Staat für weggefallen erachtet werden mußten.

Nr. 46.

Das Patenwesen in den ehemals sächsischen Landestheilen betr.

Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten hat deshalb im Einverständniß mit dem Evangelischen Ober-Kirchenrath die nachstehende Ordnung erlassen:

Auf die Vertheile des königlichen Consistoriums vom 24. Februar pr., 3. Januar und 16. September c. (Nr. 1320/55, 5775. 7598/56) bestimme ich hierdurch zur Regelung des Patenwesens in den vormals königlich sächsischen Landestheilen der Provinz Sachsen im Einverständniß mit dem Evangelischen Ober-Kirchenrath Nachstehendes:

- 1) Sofern nicht obervormännlich bereits anderweitte einschränkende Bestimmungen bestehen, bei welchen es lediglich sein Bewenden behält, sind für die Folge bei der Taufe ehelich geborne Kinder in der Regel nicht mehr als fünf, bei der Taufe außerehelich geborne Kinder aber in keinem Falle mehr als fünf Paten zulässig.
- 2) Wünschen die Eltern oder Pfleger ehelich geborne Kinder aus besondern, in Familien- oder Freundschaftsbeziehungen beruhenden Gründen in einem einzelnen Falle einen oder einige Paten über die Zahl fünf hinaus zuzuziehen, so haben sie hiervon dem Geistlichen rechtzeitig Anzeige zu machen, und für

jeden überzähligen Pathen eine besondere Gebühr von 7½ Sgr. im Voraus zu entrichten.

- 3) Die erhobenen Mehrgebühren für überzählige Pathen sind bis auf Weiteres halbjährlich besonders zu verrechnen und an die Superintendenten zur vorläufigen Affervation abzuführen.

Nach Ablauf eines Jahres hat das Königl. Consistorium eine auf Grund der Ephoralberichte aufzustellende Berechnung der Jahreseinnahme einzureichen, und bleibt bis dahin die weitere Bestimmung wegen Verwaltung und Verwendung der qu. Gelder vorbehalten.

- 4) Wo die Erhebung einer besonders Einschreibgebühr von 1 bis 2 ggr. für jeden Pathen üblich ist, behält es bei derselben neben der unter Nr. 3. festgesetzten Mehrgebühr sein Bewenden.

- 5) Alle bei der Taufe wirklich anwesende Pathen sind in das Kirchenbuch einzutragen, Abwesende aber nur dann, wenn für einen jeden derselben ein besonderer Stellvertreter erschienen oder die Annahme ihrer Pathenschaft schriftlich nachgewiesen ist.

Berlin, den 24. November 1856.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

(gez.) von Raumer.

An das Königl. Consistorium zu Magdeburg.

Indem wir diese Pathenordnung für die vormals Königl. Sächsischen Landestheile der Provinz Sachsen hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, weisen wir zugleich die betreffenden Herren Geistlichen zu deren gewissenhaften Handhabung in allen vorkommenden Tauffällen hiedurch noch besonders an.

Magdeburg, den 12. December 1856.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

Personal-Chronik.

- Nr. 47. Die Schulstelle in Dobra, Ephorie Liebenwerda, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 48. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Nordbedeleben, in der Diöcese Amberbeck, ist der bisherige Pfarrer zu Salsdorf im Braunschweigischen, Heinrich August Wilhelm Querner, berufen und bestätigt worden.

- Nr. 49. Den neuernannten Seminar-Director Kretschel zu Weiskensfeld ist die Verwaltung der Klassen des Schullehrer-Seminars und des Taubstummen-Instituts daselbst übertragen worden.

Druck von G. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. Januar 1857.

Das 1. Stück der Befehl-Sammlung enthält unter Nr. 50.
Nr. 4580. Befähigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen
„Coulenthaler Actiengesellschaft für Druckerei, Weberei und Spinnerei“
mit dem Domizil zu Mülheim an der Ruhr errichteten Actiengesellschaft.
Vom 16. December 1856.

Das 2. Stück der Befehl-Sammlung:
Nr. 4581. Befähigungs-Urkunde, betreffend das Statut der in Dortmund domizilir-
ten „Harpener Bergbau-Actiengesellschaft.“ Vom 16. December 1856.

Dem nachstehenden Ministerial-Erlass:

„Indem wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst benachrichtigen, daß wir das in Nr. 51.
unserem Erlasse vom 19. September 1852 auf 100 Pfund beschränkte Gewichts- Das Gewicht-
Maximum der auf inländischen Eisenbahnen zu transportirenden Kisten mit Phos- Maximum des
phor auf 180 Pfund erweitert haben, ersuchen wir Sie ebendamäßig, gefälligst diese auf inländischen
Bestimmung durch die Regierungs-Amtsblätter dortiger Provinz zu veröffentlichen. Eisenbahnen zu
transportiren
den Phosphor.

Berlin, den 14. Januar 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe
und öffentliche Arbeiten.
(gez.) von der Heydt.

Der Minister des Innern.
(gez.) von Westphalen.

An den Königlichen Ober-Präsidenten Herrn von Wigleben,
Hochwohlgeboren in Magdeburg.

II. 11,079. M. f. S.

II. 344. M. b. J.“

bringe ich unter Bezugnahme auf mein Publicandum vom 7. October 1852 hiermit
zur öffentlichen Kenntniß.

Magdeburg, den 21. Januar 1857.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Wigleben.

Nr. 52. Seit unserer Bekanntmachung vom 25. Januar v. J. sind von uns zu Kreis-Bevollmächtigten und Boniteuren bestellt und als solche vereidigt worden in dem Kreise:

- 1) Gkaritzberga: a) der Förster Carl Hermann Rabe zu Bucha und
b) der Oekonom Carl Moriz Freytag zu Bucha,
2) Sangerhausen: der Oekonom Wilhelm Helmbold zu Gehofen.
Merseburg den 15. Januar 1857.

Königliche General-Commission.

Nr. 53. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 26. Januar v. J. wird hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht, daß bei den in Folge der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Juni 1834 gewählten Kreisverordneten die nachstehenden Veränderungen eingetreten sind.

Es sind neu gewählt und von uns als Kreisverordnete bestätigt worden in den Kreisen:

- 1) Bitterfeld: a) der Rittergutsbesitzer Pechsch zu Cossa an Stelle des nie als Kreisverordneter zugezogenen Rittergutsbesizers Böttcher auf Roitzsch,
b) der Rittergutsbesitzer Wiersdorf zu Zschepkau an Stelle des ausgeschiedenen Erbschichters Frömmichen zu Durchwehna,
c) der Ortsrichter und Gutsbesitzer Graßhoff zu Giebitzsch an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Bauergutsbesizers Kopf zu Nieba, und
d) der Ortsrichter und Gutsbesitzer Pfeffer zu Rätten an Stelle des bereits sehr alten und kränklichen Ortsrichters und Wassermühlenbesizers Busch zu Holzweißig;
2) Saalkreis: a) der Oberamtmann Bartels zu Giebichenstein an Stelle des aus der Provinz geschiedenen Amtmanns Reinecke zu Bennsdorf, und
b) der Schulze Wittmann zu Rehlitz an Stelle des nicht mehr existirenden Schulzen Schladebach;
3) Torgau: der Rittergutsbesitzer Kirchenpauer auf Löbnitz an Stelle des seines Alters und seiner Kränklichkeit wegen ausgeschiedenen Kammer-raths Döring auf Rotha.

Der Domainenpächter und Oberamtmann Brandes in Lauchstedt im Kreise Merseburg hat seine Dimission genommen. Eine Ersatzwahl ist nicht für nöthig erachtet, da im Kreise Merseburg noch sechs Kreisverordnete fungiren.

Merseburg, den 15. Januar 1857.

Königliche General-Commission.

Nr. 54. Die Hypothekentabelle über den dem Anspanner Carl Wilhelm Kühne zu Rodersleben gehörigen, in der Querfurter Flur sub Nr. 53. des Flurbuchs im XIV. Gewende belegenen 1 Acker Erde ist fertig und kann von den Interessenten binnen 2 Mo-

naten in unserm Hypotheken-Bureau eingesehen werden. Späterhin sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Quersfurt, den 24. September 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über die dem Anspanner Andreas Winger zu Obhausen-Petri gehörige, in der Obhäuser Flur sub A. B. 9. O. P. VII. an der Zudermühle unter den Goldbergäckern belegene Pflaumentabel von 50 Ruthen Größe ist fertig und kann von den Interessenten binnen 2 Monaten in unserm Hypotheken-Bureau eingesehen werden. Späterhin sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Quersfurt, den 29. September 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über nachfolgende, dem Anspanner Christoph Winger jun. zu Obhausen-Petri gehörigen, in der Obhäuser Flur belegenen Grundstücke:

1) A. C. 6. O. P. I. 13. am Dorfe 1 Baumtabel von 10 Ruthen, 2) A. C. 11. O. P. I. 18. am Dorfe 1 Baumtabel von 5 Ruthen, 3) A. D. 7. O. P. I. 29. an der Griebitschmühle 1 Baumtabel von 13 Ruthen, ist fertig und kann von den Interessenten binnen 2 Monaten in unserm Hypotheken-Bureau eingesehen werden. Späterhin sind Erinnerungen nicht mehr zulässig.

Quersfurt, den 29. September 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über die der Wittwe Elisabeth Gulbe geborne Hummel zu Niederhymen gehörigen, in basiger Flur Nr. 170 d. des Flurbuchs belegenen 4 Acker Erde ist fertig und kann von den Interessenten binnen 2 Monaten in unserm Hypotheken-Bureau eingesehen werden. Späterhin sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Quersfurt, den 18. December 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 28. Juni 1856 — Beilage zum 32. Stück des Amtsblatts — enthaltene Hypothekentabelle über die dem Freiherrn von Seidenborff zu Ringst gehörigen 19 Acker Erde in Flur Wigenburg ist ins Hypothekenbuch übertragen und werden die Hypothekenrechte nunmehr nach der Hypotheken-Ordnung, dem Allgemeinen Landrecht und Allgemeinen Gerichts-Ordnung beurtheilt werden.

Nebra, den 17. October 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

Dem Bürgermeister Ose zu Schweinitz sind die Functionen der Polizei-Anwaltschaft für den Stadt-Bezirk der basigen Königlichen Kreisgerichts-Commission, und dem Inter. Forstassessoren-Rendanten Schäffer daselbst die für den Land-Bezirk derselben commissarisch übertragen worden.

Nr. 55.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 56.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 57.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 58.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 59.

Nr. 60. Der Kaufmann Kehler in Quedlinburg ist unter dem 16. December 1856 als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 61. Der Kaufmann Oskar Löpelmann in Quedlinburg ist unter dem 17. December 1856 als Agent der Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ bestätigt worden.

Nr. 62. Dem forstverorgungsberechtigten Jäger Lange ist die Torfaufsichtsstelle bei der Torfgräberei im Fichtwalde der Oberförsterei Hohenbucko vom 1. Februar c. ab definitiv verliehen worden.

Nr. 63. Von dem Königl. Consistorio zu Magdeburg sind im 4. Quartale 1856 die Candidaten der Theologie:

1) Carl Friedrich Bretschneider, gebürtig aus Halle; 2) Johannes Dufft, geb. aus Erfurt; 3) Julius Carl Gebhart Herrmann, geb. aus Friedsdorf; 4) Carl Otto Theodor Meyer, geb. aus Klitzschen; 5) Heinrich Gustav Saalborn, geb. aus Painrode; 6) Johann Andreas Ernst Stammer, geb. aus Emersleben; 7) Ernst Rudolph Valentin Wagemann, geb. aus Stendal; 8) Otto Paul Heinrich August Dienemann, geb. aus Giesen; 9) Julius Theodor Hachtmann, geb. aus Anhalt; 10) Theodor Friedrich Heinrich Holzhausen, geb. aus Sachsa; 11) Friedrich Wilhelm von Schütz, geb. aus Münster; 12) Andreas Friedrich Louis Wesche, geb. aus Neuhaldensleben, pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeitszeugnissen versehen worden.

Nr. 64. Nach der Emeritirung des Pfarrers Engelmann ist für die erledigten evangel. Pfarrstellen zu Klein-Garz und Ladeluth, in der Diöcese Salzwedel, der Predigtamts-Candidat Willibald Karl Friedrich Ulrich als Pastor adjunctus berufen und bestätigt worden.

Nr. 65. Für den XIII. Landbezirk im Torgauer Kreise ist der Buchbindermeister Hausenfelder in Annaburg zum Schiedsmann und der Premier-Leutnant a. D. Reichenstein daselbst zu dessen Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 66. Dem Regierungs-Assessor Heymann zu Magdeburg ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Stelle eines Provinzial-Stempel-Fiscals vom 1. Januar d. J. ab definitiv verliehen worden.

Nr. 67. Das Register zum Regierungs-Amtsblatte de 1856, 4 Bogen stark, ist erschienen und wird durch die Königl. Postanstalten für den Preis von 6 Sgr. pro Exemplar debittirt werden.

Amtsblatte-
Register
pro 1856.

Druck von G. Jurek in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-
Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

6. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Februar 1857.

Liste

der aufgerufenen und der königlichen Kontrolle der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1856 als gerichtlich mortificirt nachgewiesenen Staatspapiere.

Nr. 68.

Mortificirte
Staatspapiere.

I. Staatsschuldscheine.

- Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 2,371.
 Lit. C. à 400 Thlr. Nr. 765. 3,161. 5,674. 6,005.
 Lit. D. à 300 Thlr. Nr. 603. 604. 1,301.
 Lit. E. à 200 Thlr. Nr. 12,578. 13,998. 14,403. 17,838.
 Lit. F. à 100 Thlr. Nr. 1,685. 1,905. 3,352. 5,182. 5,183. 5,184. 5,185. 5,186.
 5,188. 10,313. 17,733. 33,920. 33,921. 33,922. 33,925.
 39,976. 53,114. 68,909. 68,910. 80,377. 88,136.
 165,141. 165,142. 165,143. 165,144. 169,228. 187,434.
 187,480. 196,270. 210,776. 210,777. 210,938. 213,296.
 Lit. G. à 50 Thlr. Nr. 2,209. 2,210. 4,455. 15,043. 24,456. 33,089. 33,477.
 40,569.
 Lit. H. à 25 Thlr. Nr. 1,153. 38,876. 38,877. 38,878. 38,879. 48,341. 51,704.
 52,560. 60,114.

II. Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848.

- Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 3,486. 3,844.
 Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 240. 351. 352. 5,247.
 Lit. C. à 100 Thlr. Nr. 1,456. 1,457. 2,066. 2,067. 3,382. 3,539. 8,463.
 8,464. 8,465. 8,473. 8,474. 8,475. 8,476. 11,971.
 11,972. 19,515. 22,084. 22,085. 22,803. 23,027.
 23,105. 23,106. 23,107. 23,108. 23,110. 26,882.
 26,883. 26,884. 30,847. 40,364. 41,938. 45,938.
 45,939. 47,195. 47,196. 47,197. 52,058. 52,059.
 52,060. 52,061.
 Lit. D. à 50 Thlr. Nr. 917. 1,191. 5,088. 5,089. 5,090. 5,094. 5,095. 5,179.

			5,180.	5,181.	5,186.	5,325.	6,081.	7,882.	8,771.
			10,511.	10,583.	10,668.	13,134.	19,195.	19,196.	
			19,197.	19,198.	19,471.	19,504.	19,640.	22,905.	
Lit. E. à	20 Thlr.	Nr.	3,814.	3,815.	3,989.	4,006.	6,241.	12,952.	18,260.
Lit. F. a	10 Thlr.	Nr.	684.	3,053.	3,101.	5,284.	5,357.	11,564.	14,260.
			14,324.						

III. Schuldbeschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1850.
Lit. D. à 100 Thlr. Nr. 1,242. 1,247.

IV. Prioritäts-Actien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn
Ser. I. a 100 Thlr. Nr. 4,933. 6,243.

V. Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn
Ser. II. à 50 Thlr. Nr. 3,970. 4,825. 17,803.

Berlin, den 8. Januar 1857.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Nr. 69.
Ausgeloste
Rentenbriefe
pro term.
1. April 1857.

In dem am 13. November d. J. zur Auslosung der Sächsischen Rentenbriefe für das laufende Halbjahr (1. October 1856 bis ult. März 1857) in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. März 1850 über die Errichtung von Rentenbanken abgehaltenen Termine sind folgende Rentenbriefe:

- 1) Littera A. a 1000 Thlr.: Nr. 212. 258. 294. 512. 533. 727. 979. 1152. 1306. 1387. 1594. 1847. 2003. 2009. 2254. 2282. 2655. 2657. 2679. 2765. 2868. 2928. 3311. 3513. 3699. 3867. 3886. 4274. 4554. 4951.;
- 2) Littera B. à 500 Thlr.: Nr. 64. 205. 741. 808. 891. 960. 1225.;
- 3) Littera C. a 100 Thlr.: Nr. 181. 219. 467. 502. 550. 564. 662. 987. 1278. 1315. 1590. 1614. 1823. 2093. 2103. 2288. 2548. 2714. 2954. 3172. 3210. 3220. 3622. 4313. 4679. 5596. 5600. 5931. 5994. 6016. 6070. 6150. 6152. 6300. 6527.;
- 4) Littera D. à 25 Thlr.: Nr. 100. 211. 251. 704. 726. 824. 827. 1436. 1558. 1667. 1759. 1916. 2126. 2158. 2578. 2791. 2936. 3050. 3142. 3754. 3825. 3871. 3987. 4052. 4113. 4222. 4592. 4772. 5000. 5081. 5293. 5307. 5420.;
- 5) Littera E. a 10 Thlr.: Nr. 143. 198. 327. 569. 595. 743. 955. 1022. 1047. 1051. 1355. 1429. 1748. 1778. 2088. 2172. 2223. 2457. 2709. 2853. 2983. 3451. 3628. 3691. 3842. 3966. 4028. 4343. 4932. 5154. 5190. 5240. 5316. 5410. 5663. 5817. 6003. 6165. 6578. 6998. 7314. 7332. 7383. 8113. 8226. 8384.,

ausgelost worden.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. April 1857 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Comptoir Nr. 4. hieselbst, in den Vormittagstunden von 9 bis 12 Uhr, gegen Zurücklieferung der ausgelosten Rentenbriefe in coursfähigem Zustande und Quittungsleistung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare.

Mit dem 31. März 1857 hört die weitere Verzinsung der gedachten Rentenbriefe auf- und müssen daher mit denselben die dazu gehörigen 3 Stück Zinscoupons, Serie I. Nr. 14. bis 16., unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelooften Rentenbriefe hierdurch auffordern, vom 1. April 1857 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich unsere Rentenbankasse auf eine Uebersendung des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen darf.

Magdeburg, den 14. November 1856.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

In dem am 13. d. M. zur Ausloosung von Schuldverschreibungen der mit der hiesigen Provinzial-Rentenbank vereinigten Eichsfeldschen Tilgungskasse für das Halbjahr 1. Januar bis ultimo Juni 1857 hierselbst abgehaltenen Termine sind folgende Schuldverschreibungen:

Nr. 70.
Ausgelooft
Schuldverschreibungen
der Eichsfeldschen Tilgungskasse
pro term.
1. Juli 1857.

1) von Littera A. à 3½ %:

- a) zu 500 Thlr. Nr. 288. 337. 566. 689.,
- b) zu 400 Thlr. Nr. 739.,
- c) zu 25 Thlr. Nr. 467.;

2) von Littera B. à 4 %:

- a) zu 500 Thlr. Nr. 103. 186. 628. 1016. 1694. 1871. 2078. 2161. 2703. 3292.,
- b) zu 100 Thlr. Nr. 950. 2141. 2360. 2384. 2715. 3489.,
- c) zu 50 Thlr. Nr. 392. 1547. 2725. 3736.,
- d) zu 25 Thlr. Nr. 99. 4051.,

ausgelooft worden.

Die Zahlung der Beträge derselben und der halbjährigen Zinsen pro 1. Januar bis 30. Juni 1857 erfolgt vom 1. Juli 1857 ab je nach der Wahl der Interessenten entweder

- a) auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Complatz Nr. 4. hierselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, sofort gegen Zurücklieferung der ausgelooften Schuldverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder
- b) auf der Königlichen Kreiskasse zu Heiligenstadt innerhalb 10 Tage nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewirkten Uebergabe der Schuldverschreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einstweilen auszustellenden Empfangsbcheinigung.

Ueber den gezahlten Geldbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibungen nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 30. Juni 1857 hört die weitere Verzinsung der gedachten Schuldverschreibungen auf und muß daher mit denselben der dazu gehörige Zinscoupon, Serie III. Nr. 4., unentgeltlich zurückgeliefert werden.

Indem wir die Inhaber der ausgelooften Schuldverschreibungen hierdurch auffor-

bern, vom 1. Juli 1857 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich die betreffenden beiden Klassen auf eine Uebersendung des Geldebetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in frühern Terminen ausgelooften, aber noch nicht realisirten Schuldverschreibungen und zwar vom Ausloosungstermine

a) den 1. Juli 1854:

die 4 % Schuldverschreibung Nr. 2211. zu 5 Thlr.;

b) den 1. Januar 1855:

die 3½ % Schuldverschreibungen Nr. 450. zu 10 Thlr., Nr. 468. zu 5 Thlr.,

die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 1743. und 2920. zu 10 Thlr., Nr. 1624. und 3812. zu 5 Thlr.;

c) den 1. Januar 1856:

die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 1373. und 1464. zu 500 Thlr., Nr. 2950. 4209. und 4316. zu 100 Thlr., Nr. 2204. zu 25 Thlr.;

d) den 1. Juli 1856:

die 3½ % Schuldverschreibung Nr. 484. zu 25 Thlr.,

die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 576. und 3858. zu 500 Thlr., Nr. 3168. zu 100 Thlr., Nr. 22. zu 25 Thlr.,

hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankasse hieselbst oder bei der Kreiskasse in Helligensstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.

Magdeburg, den 14. November 1856.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Personal-Chronik.

Nr. 71. Die durch Versetzung des Bau-Inspectors Herr. zur Erledigung gekommene Königl. Kreisbaumeisterstelle zu Weißenfels ist dem. bisherigen Baumeister de Rége aus Hamm verliehen worden.

Nr. 72. Dem forstversorgungsberechtigten Oberjäger Johann Friedrich Gottlieb Krügel ist die Forstaussesserstelle zu Liebenwerda in der gleichnamigen Oberförsterei vom 1. Januar c. ab definitiv verliehen worden.

Nr. 73. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schleittau mit Paffenborn, in der Diöces Naumburg, ist der bisherige Hilfsprediger in Wittenberg, Heinrich Leonhardt Heubner, berufen und bestätigt worden.

Nr. 74. Den Lehrern Dr. Friedrich Wilhelm Schmidt und Dr. Carl Friedrich Böke am Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg ist der Oberlehrers-Titel verliehen worden.

Druck von C. Jurt in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Februar 1857.

Nr. 75.

- Das 3. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4582.** Allerhöchster Erlaß vom 24. November 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeindegasse von Niederhartsfeld über Winterspelt nach Steinebrück, im Kreise Bräm des Regierungsbezirks Trier.
- Nr. 4583.** Allerhöchster Erlaß vom 24. November 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Zweig-Gasse von der Verdmold-Borgholzhauser Gasse bei Stratzmannsbrücke über Bodhorst, im Regierungsbezirk Minden; nach der Hannoverschen Grenze in der Richtung auf Dissen.
- Nr. 4584.** Allerhöchster Erlaß vom 24. November 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gassen: a) von Salzwedel bis zur Landesgrenze gegen Hannover bei Hoyerburg; b) von der Warte bei Salzwedel nach Diesdorf; c) von der Magdeburg-Elneburger Staatsstraße bei Mahlsdorf über Brunau bis zur Grenze des Osterburger Kreises; d) von Rohrberg bis Gelnitz.
- Nr. 4585.** Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen des Verbandes zur Regulierung der Rote, Kreis Teltow, im Betrage von 200,000 Thalern. Vom 29. December 1856.
- Nr. 4586.** Bekanntmachung, betreffend die unterm 22. December 1856 erfolgte Allerhöchste Befätigung der Statuten einer Actiengesellschaft unter dem Namen: „Deutsch-Holländischer Actienverein für Gütenbetrieb und Vergbau“ mit dem Domizil zu Duisburg. Vom 31. December 1856.
- Nr. 4587.** Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Befätigung der Statuten einer unter der Benennung: „Union“ gebildeten Actiengesellschaft für See- und Fluß-Versicherungen in Eretin. Vom 31. December 1856.
- Nr. 4588.** Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Befätigung des Statuts des unter der Benennung „Königs-Bußerhausen-Berliner Gassebau-Gesellschaft“ gebildeten Actienvereins zum kaufmännischen Ausbau der Straße von Königs-Bußerhausen über Waltersdorf, Rudow und Alsdorf. Vom 12. Januar 1857.

Nr. 4589. Bekanntmachung über die unterm 29. December 1856 erfolgte Bestätigung der Ergänzung des §. 16. und Abänderung des §. 22. des Statuts der Berlin-Magdeburger Chausseebau-Gesellschaft. Vom 14. Januar 1857.

Das 4. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 4590. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen: „Neu Schottland Berg- und Hütten-Actienverein“, mit dem Domizil zu Dortmund errichteten Actiengesellschaft. Vom 24. December 1856.

Nr. 4591. Allerhöchster Erlaß vom 29. December 1856, betreffend den Anschluß des Gemeindebezirks der Stadt Eilenburg an den Bezirk der Handelskammer der Stadt Halle und der Saalörter im Regierungsbezirk Merseburg.

Nr. 4592. Allerhöchster Erlaß vom 29. December 1856, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinden Zell, Trarbach und Cochem, Regierungsbezirk Coblenz.

Das 5. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 4593. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Tilgster Stadt-Obligationen zum Betrage von 80,000 Rthlr. Vom 16. December 1856.

Nr. 4594. Allerhöchster Erlaß vom 5. Januar 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 an die Drischast Liebenau, im Kreise Züllichau des Regierungsbezirks Frankfurt.

Nr. 4595. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Posen über Gnesen nach Bromberg. Vom 12. Januar 1857.

Nr. 4596. Allerhöchster Erlaß vom 21. Januar 1857, betreffend die Emission viersp. prozentiger Kur- und Neumärkischer Pfandbriefe, sowie die Umschreibung drei ein halbprozentiger in vierprozentige Pfandbriefe.

Nr. 4597. Allerhöchster Erlaß vom 21. Januar 1857, betreffend die Anwendung der Allerhöchsten Order vom 3. Mai 1821 wegen der Annahme von Staatsschuldscheinen als pupillen- und depostalmäßige Sicherheit auf die Schuldbeschreibungen der nach dem Allerhöchsten Erlasse vom 22. October 1855 in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai 1855 aufzunehmenden Staats-Anleihe.

Nr. 4598. Gesetz, betreffend die Declaration der Vorschriften der §§. 75., 87. und 422. des Anhangs zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung. Vom 26. Januar 1857.

Nr. 76. Auf Grund Allerhöchster Genehmigung wird das durch die Bekanntmachung vom 30. December v. J. angeordnete Verbot der Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze hierdurch dergestalt wieder aufgehoben, daß es mit dem 16. d. M. außer Wirksamkeit tritt.

Aufhebung des
bestehenden
Pferdausfuhr-
Verbots.

Berlin, den 7. Februar 1857.

Der Minister des Innern.
von Westphalen.

Der Finanz-Minister.
von Bodelschwingh.

Zwischen der Königlich Preussischen Regierung einerseits und den beiden Großherzoglich Mecklenburgischen Regierungen andererseits ist die Vereinbarung getroffen worden, daß zur Beseitigung von Ungleichheiten, welche aus der Mecklenburgischen Unterthanengesetzgebung in Bezug auf die Ausführung des Vertrages wegen Uebernahme von Ausgewiesenen d. d. Weitha den 15. Juli 1851 (Ges. Samml. S. 711.) sich ergeben, folgender Grundsatz zur Anwendung komme:

Eheliche Kinder (Descendenten ersten Grades) müssen von dem Staate, welchem zur Zeit ihrer Geburt der Vater als Unterthan angehörte, auch dann, wenn nach der inneren Gesetzgebung dieses Staates die Unterthanschaft des Vaters auf die Kinder nicht übergegangen sein sollte, ebenso übernommen werden, als ob dieselben durch die Geburt die Unterthanschaft des Vaters erworben hätten (§§. 1. und 4. des Vertrages vom 15. Juli 1851), es sei denn, daß sie etwa Unterthanen eines der übrigen contrahirenden Staaten geworden wären.

Dasselbe gilt von unehelichen Kindern (Descendenten ersten Grades) in Beziehung auf deren Mutter (§§. 1. und 5. alinea 1. a. a. O.).

Dieses Uebereinkommen wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der betreffenden Behörden gebracht, daß denselben alle übrige bei dem Vertrage vom 15. Juli 1851 theilhaftigen Regierungen, mit Ausnahme der Königlich Preussischen Regierung, beizutreten sind.

Berlin, den 22. Januar 1857.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 5. Februar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Den Pferdezüchtern wird hierdurch bekannt gemacht, daß die für die Beschälstationen:

Gradiß, Döhlen, Reptitz, Arlen, Lausitz, Breßsch, Raditz, Kropstädt, Schönewalde, Delitzsch, Weidensee, Bedra, Merseburg, Bernsdorf, Raumburg und Oberröblingen

bestimmten Beschäler des hiesigen Landgestüts am 1. Februar cr., wenn nicht besondere Hindernisse in den Weg treten, von hier abgehen werden.

Die Bedeckung wird wie gewöhnlich zwei Tage nach dem Eintreffen der Beschäler an ihren Bestimmungsorten erfolgen.

Hauptgestüt Gradiß, den 26. Januar 1857.

Der Königl. Landstallmeister von Thielau.

Die Hypothekentabelle über das sogenannte Ebersstück, 2 Morgen 34 Ruthen, in der Großmonraer Flur, der Maria-Pfarrkirche zu Erfurt gehörig, ist fertig und liegt vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung ab gerechnet 2 Monate

Nr. 77.
Vereinbarung
mit den Groß-
herzoglich Meck-
lenburgischen
Regierungen in
Bezug auf die
Ausführung des
Vertrags d. d.
Weitha den
15. Juli 1851.

Nr. 78.
Die Befragung
der Königl. Beschälstationen im Jahre
1857 betr.

Nr. 79.
Hypotheken-
Gesetz.

lang im Bureau der unterzeichneten Gerichts-Commission zur Einsicht bereit. Spätere Erinnerungen sind unzulässig. Gölleda, den 22. December 1866.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Personal-Chronik.

- Nr. 80. Dem Bürgermeister Friedrich in Zahna ist die Polizei-Anwaltschaft für die auf den Gerichtstagen daselbst zur Verhandlung kommenden Uebertretungen vom 1. März cr. ab commissarisch übertragen worden.
- Nr. 81. Die evangelische Pfarrstelle zu Gloine, in der Exhorie Loburg, wird durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zu Ostern d. J. vacant. Wegen Wiederbesetzung derselben ist bereits verfügt.
- Nr. 82. Die evangelische Pfarrstelle zu Elzleben, in der Exhorie Erfurt, ist durch das erfolgte Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Patron derselben ist der Magistrat zu Erfurt.
- Nr. 83. Der Kreisrichter Wagner in Erfurt ist vom 1. Januar c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt und der Gerichts-Assessor Franke auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen.
- Die Justiz-Personal-Veränderungen im Departement d. Appellationsgerichts zu Naumburg.
- Der Gerichts-Assessor Otto ist in das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder übergegangen.
- Der Referendar Hergetius ist aus dem Justizdienste entlassen.
- Die Referendarien Braunbehrs und Rohland sind an das Appellationsgericht zu Halberstadt versetzt.
- Die Auscultatoren Dürfeld, Hof und Rindfleisch sind zu Referendarien befördert.
- Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Dubeque in Halle ist gestorben.
- Die durch Versetzung des Rechtsanwalts Peters in Düben vacant gewordene Stelle desselben soll nach der Bestimmung des Herrn Justiz-Ministers zur Zeit nicht wieder besetzt werden.
- Der Kreisgerichts-Secretair Gebhardt in Zeitz ist vom 1. April c. an pensionirt und der Bureau-Assistent Preuß in Halle an das Kreisgericht zu Erfurt versetzt.
- Die Gerichtsboten Heßer in Merseburg und Adhler in Langensalza sind gestorben, ingleichen ist der Gerichtsbote Bauermann daselbst aus dem Justizdienste entlassen.
- Der bisherige Hülfsbote Weitner bei der Gerichts-Commission zu Biegenrüd ist definitiv daselbst angestellt.
- Nr. 84. Der bisherige Schiedsmann in Jörbig, pensionirte Gerichts-Actuarius Claus ist als Schiedsmann und der Magistrats-Assessor Richter als dessen Stellvertreter wieder gewählt und verpflichtet worden.

Druck von C. Jurt in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatte.
Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Februar 1857.

- Das 6. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4599. Statut für den Deichverband des Danziger Werders. Vom 12. Januar 1857.
- Nr. 4600. Allerhöchster Erlass vom 18. Januar 1857, betreffend einige Modificationen des Organisationsreglements für das Personal der Marine. (Gesetz-Sammlung für 1854 S. 381. ff.).
- Nr. 4601. Allerhöchster Erlass vom 21. Januar 1857, betreffend die Verleihung der förmlichen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von Schummerda über Schallenburg bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Erfurt.
- Nr. 4602. Bekanntmachung, betreffend die unterm 21. Januar 1857 erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten einer Actiengesellschaft unter dem Namen: „Stettiner Dampfmühlen-Actiengesellschaft“ mit dem Domizil zu Stettin. Vom 29. Januar 1857.

Nr. 85.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß für die in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. März 1854 errichteten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Klassenanweisungen zu 1 und 5 Jhr. nach einer fernerer Mittheilung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums zu Sondershausen über die zu deren Umtausch gestellte, mit dem Schlusse des Jahres 1856 abgelaufene Präklusivfrist hinaus noch bis zu Ende dieses Monats bei der Fürstlichen Staats-Hauptkasse zu Sondershausen Erlass geleistet wird.

Nr. 86.
Erfassleistung für Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Klassenanweisungen.

Merseburg, den 14. Februar 1857.

Königliche Regierung.

Nachdem sich einige ergänzende Bestimmungen zu den unterm 18. März 1855 der Königlichen Regierung mitgetheilten Vorschriften für die Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche sich dem Baufache widmen, und für die königliche Bau-Akademie hieselbst als wünschenswerth ergeben haben, werden nachfolgende beiden Nachträge hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nr. 87.
Nachträge zu den Vorschriften für die Ausbildung u. zum Baufache.

Merseburg, den 14. Februar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachtrag

zu den

Vorschriften für die Ausbildung und Prüfung derjenigen,
welche sich dem Baufache widmen,
vom 18. März 1855.

Zu §. 6. An die Stelle dieses Paragraphen tritt folgende Bestimmung:

§. 6.

Ferner sind folgende Arbeiten einzureichen:

- a) eine Situations-Zeichnung von einem Terrain und eine Darstellung von einem Nivellement in Zeichnung und Tabellen, beides nach eigener Aufnahme. Die Situations-Zeichnung muß bauliche Anlagen und Terrainzeichnung und bei einem Maßstabe von etwa 4 Ruthen auf einen Zoll, eine Fläche von mindestens 5 Morgen nachweisen. Die Nivellements-Zeichnung kann auf eine Länge von 100 Ruthen bei angemessenem Maßstabe beschränkt werden. Für den Fall, daß der Candidat die Feldmesser-Prüfung bestanden hat, werden diese Zeichnungen nicht gefordert;
- b) eine Zeichnung von einem alten Bauwerke oder von einer Maschine nach eigener Aufnahme;
- c) die nach dem Nachtrage von heutigem Tage zu §. 7. der Vorschriften für die Königl. Bau-Akademie zu Berlin vom 18. März 1855 zu 1. ad a. b. c. d. e. g., sowie zu 3. speciell angegebenen Zeichnungen und Entwürfe;
- d) ein Kostenanschlag nebst Erläuterungs-Bericht zu einem kleinen Wohnhause, von dem Candidaten selbst verfaßt und geschrieben, auch mit seiner Namens-Unterschrift versehen.

Bei allen getuschten Zeichen-Arbeiten, welche nicht auf bloße Charakterisirung durchschnittener Theile sich beschränken, dürfen nicht mehr als zwei Farben angewendet werden. Bei Anwendung von Tonpapier ist jedoch außerdem das Aufsetzen einer Lichtfarbe gestattet. Die Zeichnungen ad a. und b. müssen von dem Candidaten unter Beifügung des Datums und der Jahreszahl unterschrieben, auch hinsichtlich der durch den Candidaten bewirkten eigenhändigen Ausführung in der Regel entweder von dem theilhaftigen Lehrer der Bau-Akademie zu Berlin, oder von einem Baumeister, der die Prüfungen für den Staatsdienst abgelegt hat, durch Namens-Unterschrift beglaubigt werden. Die Zeichnungen, für welche die geforderte Beglaubigung durch eine der bezeichneten Personen nicht zu erlangen ist, müssen mit einer von dem Candidaten selbst geschriebenen Versicherung an Eidesstatt, daß er dieselben eigenhändig ohne fremde Beihülfe gefertigt habe, versehen werden. Diesenigen Candidaten, welche ausnahmsweise von dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der zweijährigen Studienzzeit auf der Bau-Akademie zu Berlin dispensirt werden (§. 5. ad c.), haben Befuß Zulassung zur Vausführer-Prüfung gleichfalls die vorstehend unter a. b. c. und d. angeführten Arbeiten anzufertigen, und der Königl. Technischen Bau-Deputation einzureichen. Hinsichtlich der Beglaubigung

dieser Arbeiten gilt das, was in Betreff der Beglaubigung der Zeichnungen ad a. und b. oben bestimmt ist.

Der obige §. 6. tritt für diejenigen Candidaten, welche seit October 1856 in die Bau-Akademie eingetreten sind, sofort in Kraft. Den Candidaten, welche vor diesem Termin in die Bau-Akademie aufgenommen sind, bleibt es freigestellt, die be treffenden Arbeiten noch nach §. 6. der Vorschriften vom 18. März 1855 anzufertigen und der königlichen Technischen Bau-Deputation Behufs Zulassung zur Bauführer-Prüfung einzureichen.

An die Stelle dieser Paragraphen treten nachfolgende Bestimmungen:

Zu §. 33.
und §. 35.

§. 33.

Nach bestandener Bauführer-Prüfung wird der Candidat auf Grund des von der Prüfungs-Behörde vorzulegenden Prüfungs-Zeugnisses (§. 10.) von dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zum Bauführer ernannt, und bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk er zunächst in Beschäftigung treten will — im Falle der Beschäftigung in Berlin bei der königlichen Ministerial-Bau-Commission — vereidigt, sofern derselbe nicht etwa bereits als Feldmesser den Dienst-eid geleistet hat.

Derselbe ist verpflichtet:

- 1) eine Nachweisung seiner Beschäftigung nach nachstehendem Schema am Schlusse jedes Jahres bei dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten einzureichen, sowie
 - 2) jeder Aufforderung des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur Uebernahme einer Beschäftigung, insoweit solche ihn nicht an der Ablegung der Baumeister-Prüfung hindert, Folge zu leisten,
- und hat, falls er diesen Verpflichtungen nicht nachgekommen, die Zurückweisung von der Baumeister-Prüfung für den Staatsdienst zu gewärtigen.

§. 35.

Nach Ablegung der Baumeister-Prüfung für den Staatsdienst wird der Bauführer auf Grund des von der Prüfungs-Behörde vorzulegenden Prüfungs-Zeugnisses (§. 18.) von dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zum Baumeister ernannt:

Derselbe ist verpflichtet:

- 1) eine Nachweisung seiner Beschäftigung nach nachstehendem Schema am Schlusse jedes Jahres bei dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten einzureichen, sowie
 - 2) jeder Aufforderung des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur Uebernahme einer Beschäftigung oder einer festen Anstellung Folge zu leisten,
- und hat, falls er diesen Verpflichtungen nicht nachgekommen, zu gewärtigen, bei Besetzung der Staats-Bau-Beamtenstellen unberücksichtigt zu bleiben.

Berlin, den 22. Januar 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Seydt.

Eracheifung
der Befähigung des Bauführers N. N. im Laufe des Jahres 18. . .

Namen.	Ge- burts- Jahr.	Datum der Ernennung zum Bauführer.	(Bism verfaßte Geheimfche) Datum des Befähigungs- zeugnisses.	Zeitiger Aufsicht- hals- Drt.	Art der Befähigung und vorüberfichtliche Dauer der gegenwärtigen.	Bemerkungen:

Nachweisung

der Befähigung des Baumeifters N. N. feit feiner letzten Prüfung und im Laufe des Jahres 18. . .

Namen.	Ge- burts- Jahr.	Datum der Ernennung zum Bauführer.	Datum der Ernennung zum Baumeifter für den Bau- hof, Bau- hof und Bau- hof.	Zeitiger Aufsicht- hals- Drt.	Art der Befähigung und vorüberfichtliche Dauer der gegenwärtigen.	Bemerkungen:

N a c h t r a g

zu den

Vorschriften für die Königl. Bau-Akademie zu Berlin,
vom 18. März 1855.

In dem Lehrgange für künftige Bauführer werden fortan von den Studierenden zu §. 7. die nachfolgenden Arbeiten gefordert, von deren Ausführung die Ertheilung der Testate über die regelmäßige Benützung der betreffenden Unterrichtsstunden (§. 34.) abhängig ist:

- ad a. in dem mit Zeichnen-Übungen verbundenen Unterrichte in der Bau-Constructionslehre in jedem Semester zwei Blatt Zeichnungen, also zusammen vier Blatt;
- ad b. in dem mit Zeichnen-Übungen verbundenen Unterrichte in der Projectionenlehre und Perspective ein Blatt Zeichnungen aus der Projectionenlehre und eine perspectivische Zeichnung, aus welcher zu ersehen sein muß, daß der Studierende mit den Regeln der Linear-Perspective und der perspectivischen Schatten-Construction vertraut ist;
- ad c. in dem mit Zeichnen-Übungen verbundenen Unterrichte in den wichtigsten Formen der antiken Baukunst, in jedem Semester ein Blatt Zeichnungen, also zusammen vier Blatt;
- ad d. in dem Unterrichte über die Einrichtung und Construction einfacher Gebäude, in jedem der ersten beiden Semester zwei Blatt Bauzeichnungen und in jedem der zwei folgenden Semester ein Project zu einem einfachen Gebäude, also zusammen vier Blatt Bauzeichnungen und zwei Bauprojecte;
- ad e. in dem Unterrichte über landwirthschaftliche Baukunst, in jedem Semester ein Project zu einem landwirthschaftlichen Gebäude, also zusammen zwei Projecte;
- ad g. in dem Unterrichte über Ornamenten-Zeichnen, in jedem Semester ein Blatt, also zusammen vier Blatt Zeichnungen, von denen zwei auf Tonpapier getuschelt sein müssen.

Zu 1. Landbaukunst nebst Linear-, Architectur- und Ornamenten-Zeichnen.

Zu den ad d. und e. vorgeschriebenen Bauprojecten darf der Maßstab in der Regel nicht kleiner sein, als hinsichtlich der Grundrisse und Balkenlagen $\frac{1}{16}$, hinsichtlich der Ansichten und Durchschnitte $\frac{1}{64}$ und hinsichtlich der Details $\frac{1}{4}$ der wirklichen Längen. Die Entwürfe sind, insofern bei denselben Massivbau angenommen, nach einem in antiker Auffassung durchgebildeten Baustyl auszuarbeiten.

In dem Unterrichte über Maschinenbau, in jedem Semester ein Blatt, also zusammen zwei Blatt Zeichnungen, von denen das Eine Maschinen-Details, das Andere eine der auf Baustellen gebräuchlichen Hülfsmaschinen darstellen muß.

Zu 3. Maschinen-Bau.

Die Anfertigung der Zeichnungen und Entwürfe erfolgt nach Anweisung der Lehrer, welche auch deren Reihenfolge bestimmen. Sämmtliche Zeichnungen und Entwürfe sind unter Angabe des Datums und der Jahreszahl ihrer Vollenbung von dem Verfasser zu unterschreiben und hinsichtlich der eigenhändigen Anfertigung durch denselben von dem betreffenden Lehrer zu beglaubigen. Sie müssen in der Regel in den dazu bestimmten Unterrichtsstunden gefertigt werden; es darf jedoch mit Bestimmung

der Lehrer auch außer den Unterrichtsstunden daran gearbeitet werden. Ergeben sich bei dem Lehrer Zweifel über die eigenhändige Anfertigung der Zeichnungen durch den Studirenden, so hat der Lehrer seine Beglaubigung zu versagen.

Die sämmtlichen vorstehend angegebenen Zeichnungen und Entwürfe müssen demnächst bei der Meldung zur Bauführer-Prüfung durch den Candidaten der Königl. Technischen Bau-Deputation eingereicht werden, und treten fortan an Stelle der Arbeiten, welche nach §. 6. c. d. e. f. g. und h. der Vorschriften für die Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche sich dem Baufache widmen, vom 18. März 1855, seither vorzulegen gewesen sind.

Berlin, den 22. Januar 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 88.

Die diesjährl.
Wahlfähigkeits-
Prüfungen bei
dem Schullehr-
ers-Seminar in
Weißenfels betr.

Der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Königl. Schullehrer-Seminar in Weißenfels ist auf den 18. April festgesetzt worden.

Die außerhalb des Weißenfelsers Seminars vorbereiteten, im Gdartsbergauer, Raumburger, Zeizer, Quersfurter, Merseburger, Deltzcher und Liebenwerbaer Kreise wohnhaften Schulanfänger Bewerber haben sich zu dem Ende den 17. April, Nachmittags 2 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen Literaten, welche ihre Universitätsstudien vollendet haben, den 18. April, Nachmittags 2 Uhr, und die zur abernmaligen Prüfung Beschriebenen den 20. April, Nachmittags 2 Uhr, bei der Seminar-Direction in Weißenfels zu melden. Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung vom 25. November 1837 (Amtsbl. 1838 St. 3. Nr. 41.) verwiesen.

Merseburg, den 14. Februar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 89.

Die Einsendung
confiscirter Ka-
lender an die
Königl. Prov.
Steuer-
Direction zu
Magdeburg
betr.

Zufolge Verfügung des Herrn General-Directors der Steuern vom 5. d. M. III. 2228. werden sämmtliche Behörden des Regierungsbezirks, welche nach §. 30. des Stempelgesetzes vom 7. März 1822 zur Festsetzung von Stempelstrafen befugt sind, aufgefordert, diejenigen Kalender, welche nach §. 28. ibid. confiscirt werden, zur Vernichtung an mich einzusenden, und kann dies von Seiten derjenigen respectiven Behörden, welche die Ueberschüsse der von ihnen festgesetzten Stempelstrafen zur Haupt-Steueramtskasse abzuliefern haben, gleichzeitig mit den nach der amtsblättrlichen Bekanntmachung vom 22. December 1837 vierteljährlich hierher einzureichenden Auszügen aus der Stempelstrafliste geschehen.

Magdeburg, den 11. Februar 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Nr. 90.

Das 24. Aus-
schreiben der

Den Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät wird hierdurch bekannt gemacht, daß heute das 24. Ausschreiben erlassen und der Beitrag zur Deckung der Ausgaben seit dem 1. Juli d. J. auf 8 Sgr. 4 Pf. pro 100 Thaler des rebu-

cirten Beitrags=Capitals festgesetzt worden ist, welches auf die volle Versicherungssumme von je 100 Thalern:

in 1. Klasse	3 Sgr. 4 Pf.,
„ 2. „	5 „ — „
„ 3. „	6 „ 8 „

Magdeburg-
schen Land-
Feuer= Societät.

beträgt.

Außerdem ist von den im Laufe des vergangenen Jahres genehmigten Interims=Versicherungen gleichfalls der volle Beitrag nach dem Reductions=Verhältniß, sowie endlich auch von den im letzten halben Jahre angenommenen Interims=Versicherungen noch der Beitrag zum 23. Ausschreiben vom 30. Juni d. J. zu entrichten.

Der Beitrag zu diesem Ausschreiben würde nur 5 Sgr. pro 100 Thaler Beitrags=Capital betragen haben, wenn nicht wegen des großen Brandes zu Schleiz am 2. August d. J. noch 8 Sgr. 4 Pf. aufzubringen wären. Zur Erleichterung für die Societäts=Interessenten sind jedoch hiervon diesmal nur 3 Sgr. 4 Pf. mit aufgeschrieben und bleiben daher 5 Sgr. noch bei den nächsten Ausschreiben zu berücksichtigen.

Der Betrag der von jedem Orte aufzubringenden Beitragssumme wird durch die betreffende Kreis=Direction repartirt und eingefordert werden, und ist binnen 4 Wochen, nachdem dies geschehen, an die betr. Kreis=Recepturklasse der Societät in Preussischen Courant abzuliefern.

Die Verwendung der Beiträge wird den Interessenten demnächst nach Abnahme der Societäts=Jahresrechnung mittelst eines Extracts aus derselben durch die Amtsblätter nachgewiesen werden.

Altenhausen, den 31. December 1856.

Der General=Director der Magdeburgschen Land=Feuer=Societät
Graf von der Schulenburg.

Folgende Hypothekentabellen, als:

1) über drei Zugehöre in der Flur Rosbach, als: a) $\frac{1}{2}$ Acker auf dem Mittelloh Nr. 875 b. des Flurbuchs, b) $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 950 d. des Flurbuchs, c) $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in den Wasserwiesen Nr. 1280. des Flurbuchs, dem Johann Christian Istiger zu Lunsfeldt gehörig; 2) über a) $\frac{1}{2}$ Viertelland Feld in der Flur Rosbach, wovon die 1. Art auf dem langen Loh Nr. 644. des Flurbuchs, die 2. Art daselbst Nr. 665. des Flurbuchs, die 3. Art daselbst Nr. 692. des Flurbuchs, 1 Zubehör daselbst Nr. 706 c. des Flurbuchs, b) $\frac{1}{2}$ Viertelland Feld in derselben Flur mit dem vorigen spaltend: die 1. Art auf dem langen Loh Nr. 644. des Flurbuchs, die 2. Art daselbst Nr. 665. des Flurbuchs, die 3. Art daselbst Nr. 692. des Flurbuchs, 1 Zubehör daselbst Nr. 706 c. des Flurbuchs, c) eine Wiese in derselben Flur in 2 Stücken: $\frac{1}{2}$ Acker in den Wasserwiesen Nr. 1295. des Flurbuchs, $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 1310. des Flurbuchs, d) $\frac{1}{2}$ Acker im Seidberge Nr. 989 a. des Flurbuchs, e) $\frac{1}{2}$ Acker in den Schindäckern Nr. 295. des Flurbuchs, dem Carl Friedrich Eßisch zu Rosbach de hat. gehörig, sind fertig und können innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen

Nr. 91.
Hypotheken-
Sachen.

dieser Bekanntmachung im Amtsblatte an, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weissenfels, den 28. November 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission, III. Bezirks.

- Nr. 92. Die Hypothekentabellen über die in unserer Bekanntmachung vom 11. August c. (Amtsblatt Stück Nr. 37.) aufgeführten Grundstücke in den Fluren Rosbach und Lunsdorf sind in das Hypothekenbuch übertragen und wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte von nun an lediglich nach dem Landrechte, der Gerichts- und Hypothekenordnung beurtheilt werden.

Hypotheken-
G. Gen.

Weissenfels, den 4. December 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission, III. Bezirks.

Personal-Chronik.

- Nr. 93. An Stelle des zum Regierungs- und Baurath in Magdeburg ernannten Wasserbau-Inspectors Zimmermann ist der Bau-Inspector Lüddecke zu Merseburg als Wasserbau-Inspector nach Torgau versetzt; die dadurch erledigte Bau-Inspectorstelle zu Merseburg ist dem bisherigen Kreisbaumeister Sommer aus Weissenfels verliehen worden.
- Nr. 94. Der Kreisauktionator Frisch in Mansfeld ist unter dem 26. Januar c. als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt bestätigt worden.
- Nr. 95. Die Schulstelle in Cöhdorf, Ephorie Liebenwerda, königlichen Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 96. Dem Oberförster Benda ist die Oberförsterstelle zu Glücksburg vom 1. März d. J. ab verliehen worden.
- Nr. 97. Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle zu Delitzsch, in der Diöces Delitzsch, ist dem bisherigen Oberpfarrer und Superintendenten zu Rügen, Oscar Heinrich, verliehen worden.
- Nr. 98. Durch das Ableben des Pfarrers Sanno ist die Pfarrstelle zu Klein-Oschersleben, in der Diöces Wanzleben, vacant geworden. Patron derselben ist der Landrath a. D. von Rohe zu Klein-Oschersleben.
- Nr. 99. Der Bürgermeister Wagner in Mansfeld ist zum Schiedsmann für die Stadt Mansfeld und der Zimmermeister Becker jun. daselbst zu dessen Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

Druck von G. Jurt in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

9. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Februar 1857.

- Das 7. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 100.
- Nr. 4603. Vertrag zwischen Preußen und Sachsen wegen einer zwischen Bitterfeld und Leipzig zu erbauenden Eisenbahn, und wegen einiger Abänderungen der am 6. März 1848 über die Züterbogt-Riesaer und Reichenfels-Leipziger Eisenbahnen abgeschlossenen Verträge. Vom 12. December 1856.
- Nr. 4604. Allerhöchster Erlaß vom 12. Januar 1857, betreffend die Bestimmung, daß das Recht zur Entnahme der Chaussee-Unterhaltungs-Materialien nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften auch auf die genehmigte Chaussee von Groß-Strehlitz über den Eisenbahnhof zu Gogolin nach Krappitz zur Anwendung kommen soll.

Unter Aufhebung der in den Bekanntmachungen vom 28. März und 6. Juli 1822 Nr. 101.
enthaltenen Anordnung in Betreff der Anwendung von drei verschiedenen Gattungen Die ältere
von Stempelpapier wird bestimmt, daß fortan alles Stempelpapier außer, wie bisher Form des
mit dem Schwarzstempel, mit dem trockenen Stempel, welcher die Figur der Borussia Stempelpapiers
darstellt, versehen werden soll. betr.

Das noch vorräthige, in anderer Weise bezeichnete Stempelpapier (Prozeß- und Gelm-Stempel) bleibt gültig und darf ohne weitere Unterscheidung nach der Art der Stempelpflichtigen Verhandlung verwendet werden.

Berlin, den 16. Februar 1857.

Der Finanz-Minister.
v. Döbelnschwingh.

Mit Bezug auf §. 21. des Statuts der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen wird Nr. 102.
hierdurch das nachstehende, von dem Herrn Minister des Innern unter dem 5. d. M. Reglement zur
bestätigte Reglement zur Prämierung der Sparkassen-Interessenten zur öffentlichen Prämierung der
Kenntniß gebracht. Sparkassen-
Interessenten.

Magdeburg, den 11. Februar 1857.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen Wilsleben.

Reglement

für die Vertheilung des Zinsgewinnes aus der Provinzial-Hülfskasse zur
Prämirtung von Sparkassen-Interessenten.

§. 1.

Nach §. 19. des Statuts der Provinzial-Hülfskasse für die Provinz Sachsen soll vom jährlichen Zinsgewinne die Hälfte zur Prämirtung von Sparkassen-Interessenten verwendet werden. Zur Ausführung dieser Bestimmung wird das Folgende angeordnet.

§. 2.

Zur Prämirtung berechnigte Sparkassen-Interessenten sind nach §. 20. des Statuts nur in der Provinz, mit Ausschluß der Altmark, wohnende:

- a) Handwerker ohne Gesellen und nicht selbstständige Handwerks-Arbeiter,
- b) Fabrik- und Bergwerksarbeiter,
- c) Tagelöhner,
- d) Diensthoten,
- e) Personen, welche zwar wegen Altersschwäche, Krankheit, Arbeitsmangel oder Dienstlosigkeit für eine kürzere oder längere Zeit nicht zu den vorbezeichneten gehören, gleichwohl ihren an und für sich zu einer der Kategorien a. bis d. gehörigen Stand nicht verändert haben,

insoweit die unter a. bis e. bezeichneten Personen nicht wegen notorischer Wohlhabenheit auszuschließen sind.

Ein kleiner Grundbesitz allein berechtigt noch nicht zu einer solchen Ausschließung.

Keinen Anspruch auf Prämirtung haben Personen, welche wegen Betrugs oder Betrug in Untersuchung sich befunden haben und nicht freigesprochen sind, und zwar innerhalb 5 Jahre, vom Tage des Ablaufs der vollstreckten Strafe. Im Falle der Wiederholung des Verbrechens sind diese Personen für immer von der Wohlthat der Prämirtung ausgeschlossen.

§. 3.

Da die aus der Provinzial-Hülfskasse zu gewährenden Prämien als Förderung und Belohnung für anhaltendes Sparen gelten sollen, so ist als Grundsatz festzuhalten, daß kein Sparkassen-Interessent auf die Liste der zu Prämirenden zu bringen ist, der nicht ununterbrochen drei Jahre der Sparkasse angehört.

§. 4.

Die zu prämirten Einlagen der einzelnen Sparkassen-Interessen dürfen

- a) in ihrer Gesamtsumme nicht unter 3 Thaler und nicht über 200 Thaler betragen,
- b) für das letzte Sparjahr mindestens 1 Thlr. erreichen und nicht 20 Thlr. übersteigen.

§. 5.

Die Prämirtung geschieht mit Berücksichtigung der Länge der Zeit, welche der Interessent der Sparkasse angehört, der Höhe des Guthabens und des Umfanges der Nachschüsse nach Procentsätzen, jedoch so, daß die Prämie auf mindestens 5 und höchstens 20 Prozent der Gesamteinlagen jedes einzelnen Sparkassen-Interessenten festgestellt wird. Sollte hierdurch die zu vertheilende Summe nicht erschöpft werden, so

wird über die Vertheilung des Ueberrestes nach vorgängiger gutachtlicher Aeußerung der Direction der Provinzial-Hülfskasse von dem Ober-Präsidenten der Provinz bestimmt.

§. 6.

Die einzelnen Prämien werden den Sparkassen-Einlagen als Zuschüsse zum Capital zugeschrieben und sogleich nach der Zuschreibung nach näherer Bestimmung der Sparkassen-Statuten mit denselben verzinst.

§. 7.

Bis zum 20. März reichen die verschiedenen Sparkassen der Provinz ihre Abschlüsse der Direction der Hülfskasse ein. Aus diesen Abschlüssen muß der gesammte Umfang der Einlagen der Sparkasse überhaupt ersichtlich sein.

§. 8.

Das Verhältniß dieser Summen giebt den Maßstab zur Vertheilung der §. 1. bestimmten Zinsüberschüsse an die verschiedenen Sparkassen ab. Die danach den letzteren zukommenden Beträge werden denselben in volle von der Hülfskasse überwiesen.

§. 9.

Die specielle Vertheilung der Prämien unter die Interessenten bleibt zwar jeder Sparkasse unter Genehmigung des Magistrats nach vorheriger Communication mit der Polizeibehörde, oder, wo die Wirksamkeit der Sparkasse über den Bereich einer Commune sich erstreckt, unter Genehmigung des Kreislandraths überlassen.

Nach stattgehabter Vertheilung ist aber der Direction der Provinzial-Hülfskasse ein vollständiges Verzeichniß einzureichen, aus welchem specieell ersichtlich ist, wer nach Name, Stand oder Character prämiirt ist, wie lange resp. in welchen Jahren derselbe bei der Sparkasse theilhaft ist, wie hoch sich die Einlagen jedes einzelnen Prämiirten überhaupt belaufen, wie viel die Einlage des letzten Sparjahres beträgt, welcher Procentfuß zur Ermittlung der Prämie angenommen und welche Prämie danach gezahlt ist.

§. 10.

Die alljährliche Vertheilung der zur Prämirung der einzelnen Sparkassen überwiesenen Hauptbeträge wird die Direction der Hülfskasse durch die Amtsblätter der Provinz bekannt machen.

Die Benachrichtigung an die einzelnen Interessenten muß Seitens der betreffenden Sparkasse erfolgen; sie kann unter Namhaftmachung der Nummern der Sparkassenbücher durch die Zeitungen oder Lokalblätter oder durch einen sonst üblichen Publicationsmodus bewirkt werden.

§. 11.

Bei den alljährlich abzuhaltenden Kassenrevisionen der einzelnen Sparkassen sind die richtig erfolgten Zuschreibungen durch Einsicht in die Bücher der Sparkasse und in einzelnen Sparkassenbüchern genau zu kontrolliren und der Direction der Provinzial-Hülfskasse jedesmal das Revisions-Protocoll in Betreff des hierauf bezüglichen Extracts vom Kassenrevisor einzureichen. Die Königl. Regierungen werden auf Requisition der Provinzial-Hülfskasse den Kassenrevisoren die erforderliche Instruction dazu ertheilen.

§. 12.

Abänderungen des Reglements bleiben vorbehalten, dieselben bedürfen aber der Genehmigung des Herrn Ministers des Innern.

Nr. 103. Im Verfolg unserer im 42. Stück des Amtsblatts 1856 enthaltenen Bekanntmachung vom 3. October v. J., Dampfesselanlagen betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die nicht zum Ressort der Berg-, Hütten- und Salzwerte gehörigen Dampfesselanlagen innerhalb der Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Köpnitz der Gräfl. Stolbergische Baurath Meyer zum Sachverständigen von uns ernannt worden ist.

Merseburg, den 17. Februar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Personal-Chronik.

Nr. 104. Dem Bürgermeister Jacobi zu Nebra ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Bezirk der dasigen königlichen Kreisgerichts-Commission vom 1. April cr. ab commissarisch übertragen worden.

Nr. 105. Die Schul- und Küsterstelle in Thüßdorf, Ephorie Eckartsberga, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 106. Die neu errichtete Schulstelle in Bothfeld, Ephorie Lützen, königlichen Patronats, kommt zu Ostern d. J. zur Besetzung.

Nr. 107. Dem forstverorgungsberechtigten Jäger Karl Ludwig Vertkau ist die Forstaufsesserstelle zu Vibra in der Oberförsterei Bödelist vom 1. März d. J. ab definitiv verliehen worden.

Nr. 108. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Geßlerode mit Hochstedt und Klein-Weßungen, in der Diöces Salza, ist der bisherige Prediger Kiedel am Gabettenhause zu Bensberg a. Rhein berufen und bestätigt worden.

Nr. 109. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Voragk mit Burzdorf und Fichtenberg, in der Diöces Liebenwerda, ist dem bisherigen Pfarrer in Jüßdorf, Friedrich Adolph Christian Just, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Jüßdorf ist königlichen Patronats.

Nr. 110. In der Stadt Wittenberg und in den zum Communalverbande derselben gehörigen Vorstädten sind der Seilermeister Gottlob Schwerdt, der Beigeordnete Reinhardt und der Kaufmann Kiethe zu Schiedsmännern gewählt und verpflichtet worden.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Sangerhäuser landrätlichen Kreis.

Druck von C. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. März 1857.

- Das 8. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4605. Verordnung zur Ausführung der Order vom 30. August 1820, die Abtragung der Vergwerkssteuern in der Rhetaproviz betreffend. Vom 21. Januar 1857.
- Nr. 4606. Gesetz, betreffend die Einführung des Westpreussischen Provinzialrechts in die Stadt Danzig und deren Gebiet. Vom 16. Februar 1857.

Nr. 111.

- Das 9. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 4607. Publicationsspatent über den Beschluß der Deutschen Bundesversammlung vom 6. November 1856 zur Erweiterung der Bestimmungen der Bundes-Beschlüsse vom 9. November 1837 und 19. Juni 1845 wegen gleichförmiger Grundsätze zum Schutze des schriftstellerischen und künstlerischen Eigenthums gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung. Vom 26. Januar 1857.
- Nr. 4608. Privilegium wegen Ausgabe von 500,000 Rthlr. auf den Inhaber laufender Prioritäts-Obligationen Litt. C. der Niederschlesischen Zweigbahngesellschaft. Vom 31. Januar 1857.
- Nr. 4609. Bekanntmachung, betreffend die unterm 9. Februar 1857 erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten einer Actiengesellschaft unter dem Namen: „Actiengesellschaft Paulinenhütte“ mit dem Domizil zu Dortmund. Vom 16. Februar 1857.

Im Gemäße des §. 29. des Statuts der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für das Jahr 1857 der Kaufmann Herr L. F. Rischeldorff hier selbst zum Vorsitzenden der Direction dieser Hülfskasse, und der Regierungsrath Herr Willenbücher hier zum Stellvertreter desselben gewählt worden sind.

Magdeburg, den 20. Februar 1857.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Witzleben.

Nr. 112.

Den Vorsth
bei der Prov.
Hülfskasse in
Magdeburg
betr.

Nr. 113.
Declaration zu
dem Vertrage
zwischen dem
Zollverein und
Bremen, wegen
Beförderung der
gegenseitigen
Verkehrs-
Verhältnisse,
vom 26. Januar
1856.

In den Artikeln 9. und 13. des Vertrages zwischen dem Zollverein und Bremen wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrs-Verhältnisse vom 26. Januar 1856 (Ges. Slg. für 1856 S. 661 ff.) ist verabredet worden:

- 1) daß die den contrahirenden Staaten angehörigen Fabrikanten und Gewerbetreibenden, welche bloß für das von ihnen betriebene Geschäft Einkäufe machen, oder Reisende, welche nicht Waaren selbst, sondern nur Muster derselben bei sich führen, um Bestellungen zu suchen, wenn sie die Berechtigung zu diesem Gewerbebetriebe in demjenigen Staate, in welchem sie ihren Wohnsitz haben, durch Entrichtung der gesetzlichen Abgaben erworben haben, oder im Dienste solcher inländischen Gewerbetreibenden oder Kaufleute stehen, in dem Gebiete des anderen contrahirenden Theiles keine weitere Abgabe hierfür zu entrichten verpflichtet sein sollen;
- 2) daß die Angehörigen des einen der Contrahenten, welche die Märkte und Messen in dem Gebiete des anderen beziehen, daselbst hinsichtlich der Verbindlichkeit zur Entrichtung einer Abgabe dafür den eigenen Angehörigen gleich zu behandeln sind.

Nach den zur Ausführung dieser Vertragsbestimmungen getroffenen Vereinbarungen sollen dieselben mit dem 1. Januar d. J. in Wirksamkeit treten.

Die Legitimationen, mittelst welcher die Berechtigung zum steuerfreien Auffuchen von Waarenbestellungen oder Ankauf nachzuweisen ist, sind nach den der Circular-Befugung vom 2. September 1834 angeschlossenen Mustern A. und B., die Legitimationen zum Marktbesuch nach dem ebendasselbst befindlichen Muster D. und die steuerfreien Gewerbebescheine nach dem Muster C. auszustellen. Da jedoch im Bremischen Staate besondere Abgaben für den Betrieb von Gewerben nicht erhoben werden, so sollen für die Bremischen Staatsangehörigen die Legitimationen A. B. und D., welche von den Bremischen Polizeibehörden auszustellen sind, am Schluß, statt des Vermerks über die Entrichtung der gesetzlich bestehenden Steuern und Abgaben, die Bescheinigung enthalten, daß der Reisende (das gedachte Handlungshaus, die gedachte Fabrik) zur Vertheilung des erwähnten Gewerbes im dortigen Staate berechtigt sei.

In Beziehung auf etwaige Rechte von Zünften, fremde Gewerbetreibende vom Verkaufe gewisser Waaren auf Märkten und Messen auszuschließen, wie solche in Bremen von verschiedenen Zünften in Anspruch genommen werden, ist durch den Artikel 13. des Vertrages vom 26. Januar v. J. eine Aenderung nicht begründet.

Die Königliche Regierung wird veranlaßt, fortan nach vorstehenden Bestimmungen zu verfahren, insbesondere

- a) von den Gewerbetreibenden aus dem Bremischen Staate und deren Reisenden, welche in dem diesseitigen Gebiete Waarenbestellungen suchen oder Waaren ankaufen wollen und sich in der vorgeschriebenen Weise über ihre Berechtigung zum Gewerbebetriebe in ihrer Heimath ausweisen, für die bezüglichen Gewerbebescheine keine Steuer mehr erheben zu lassen, auch wenn in einzelnen Fällen für das Jahr 1857 etwa bereits solche Gewerbebescheine gegen Steuerzahlung ausgefertigt sein möchten, die Rückerstattung dieser Beträge anzuordnen, und
- b) diesseitigen Unterthanen, welche im Bremischen Gebiete Bestellungen suchen, Waa-

renantkäufer machen oder Märkte und Messen besuchen wollen, die hierzu erforderlichen Legitimationen ertheilen zu lassen.

Die betreffenden Unterbehörden sind mit entsprechender Anweisung zu versehen. Auch wolle die königliche Regierung das diesseitige gewerbetreibende Publikum durch eine in Ihrem Amtsblatte zu veröffentlichende Bekanntmachung darüber belehren, welche Förmlichkeiten von demselben zu erfüllen sind, um in dem Preussischen Gebiete der im Artikel 9. und 13. des Vertrages vom 26. Januar v. J. verabredeten Verkehrs-leichterungen theilhaftig zu werden, dabei aber ausdrücklich auf die Fortdauer der oben erwähnten Zunftrechte aufmerksam zu machen.

Berlin, den 12. Februar 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe
und öffentliche Arbeiten.
von der Seydt.

Der Finanz-Minister.
von Dodelschwingh.

Vorstehendes Rescript wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und Beachtung gebracht.

Merseburg, den 26. Februar 1857.

Königliche Regierung.

Durch Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz vom 9. d. M. ist die unter Beobachtung der Vorschriften des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Versammlungen in den sechs östlichen Provinzen der Monarchie vom 14. April 1856 beschlossene Einverleibung der in der Mark Altenau bei Torgau belegenen, zum Gutsbesitzer Nepf gehörigen 16 Morgen haltenden Wiese in den Gutsbezirk von Nepf genehmigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 27. Februar 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Durch die höhern Orts unter dem 11. d. M. vollzogene Urkunde ist die Consolidation der gewerkschaftlichen Braunkohlen-Bergwerke Wilhelmine und Eintracht bei Döllnitz zu einem unzertrennlichen Ganzen unter dem Namen „Wilhelmine bei Döllnitz“ genehmigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Mittels der höhern Orts unter dem 8. d. M. vollzogenen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Elisa bei Dölau“ an den Lieutenant Hart zu Lettin mit 1 Hundsrube und 262 Maassen geviertel Feldes verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Mittels der höhern Orts unter dem 9. d. M. vollzogenen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Ernst bei Lohau“ an den Kaufmann Büttner zu Magdeburg

Nr. 114.

Die Einverleibung eines Wiesengrundstücks in den Gutsbezirk von Nepf betr.

Nr. 115.

Consolidation zweier gewerkschaftlichen Braunkohlen-Bergwerke.

Nr. 116.

Verleihung eines Braunkohlen-Bergwerks.

Nr. 117.

Verleihung eines

Braunkohlen-
Bergwerke. mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was hier-
durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 118. Mitteltst der höhern Orts unter dem 9. d. M. vollzogenen Urkunde ist das
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks. Braunkohlen-Bergwerk „Eugenie bei Wehniß“ an den Kaufmann Böttner zu Magdeburg
mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was hier-
durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 119. Mitteltst der höhern Orts unter dem 9. d. M. vollzogenen Urkunde ist das
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks. Braunkohlen-Bergwerk „Friedelin bei Seeben“ an die Gewerkschaft des Braunkohlen-
Bergwerks Glückauf bei Trotha mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Fel-
des verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 120. Mitteltst der höhern Orts unter dem 9. d. M. vollzogenen Urkunde ist das
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks. Braunkohlen-Bergwerk „Gut Glück bei Vochau“ an den Kaufmann Böttner zu Magde-
burg mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 121. Mitteltst der höhern Orts unter dem 9. d. M. vollzogenen Urkunde ist das
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks. Braunkohlen-Bergwerk „Heinrich bei Vochau“ an den Kaufmann Böttner zu Magdeburg
mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was hier-
durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 122. Mitteltst der höhern Orts unter dem 9. d. M. vollzogenen Urkunde ist das
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks. Braunkohlen-Bergwerk „Hermine bei Britschöna“ an den Kaufmann Böttner zu Magde-
burg mit 1 Fundgrube und 636 $\frac{1}{2}$ Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 123. Mitteltst der höhern Orts unter dem 9. d. M. vollzogenen Urkunde ist das
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks. Braunkohlen-Bergwerk „Vereinigung bei Seeben“ an die Gewerkschaft des Braunkohlen-

Bergwerks Gläuf bei Trotha mit 1 Fundgrube und 949 Maassen gevierten Feldeß
verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Braunkohlen-
Bergwerks.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Mittels der höhern Orts unter dem 9. d. M. vollzogenen Urkunde ist das
Braunkohlen-Bergwerk „Zur Hoffnung bei Seeben“ an die Gewerkschaft des Braun-
kohlen-Bergwerks Gläuf bei Trotha mit 1 Fundgrube und 1195 Maassen gevierten
Feldeß verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Nr. 124.

Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Halle, den 26. Februar 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Bei der letzten General-Conferenz in Zollvereins-Angelegenheiten ist ein ander-
weltes „Amtliches Waaren-Verzeichniß zu den vom 1. Januar 1857 an im Zollvereine
beim Verlehr mit Oesterreich gültigen Tarifbestimmungen“ aufgestellt. Dasselbe ist
nunmehr im Druck erschienen und kann nicht nur bei den Amtsstellen eingesehen, son-
dern auch im Wege des Buchhandels von der Oesterreichen Geheimen Ober-Postbuch-
druckerei zu Berlin zum Preise von 20 Sgr. für das Exemplar bezogen werden.

Nr. 125.

Amtliches
Waaren-Ver-
zeichniß zu den
im Zollvereine
gültigen Tarif-
bestimmungen.

Magdeburg, den 27. Februar 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.
In Vertretung: der Ober-Regierungs-Rath Frieße.

Die Hypothekentabelle über folgende Grundstücke:

Nr. 126.

Hypotheken-
Sachen.

a). 3 Acker Erde in Verbrode Nr. 465. 479. 501. in Flur Schnellroda, dem
Carl Erdmann Gehrner zu Galsendorf gehörig; b) ein Stück Feld von 47 Ruthen
in Flur Schmirma am Doppadeler Wege, dem Johann Michael Schunk jun. zu
Schmirma gehörig,
sind aufgestellt und können binnen 2 Monaten, vom 8. Tage dieser Bekanntmachung,
hier eingesehen werden. Spätere Erinnerungen sind unzulässig.

Mücheln, den 10. November 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die in unsern Bekanntmachungen vom 5. Mai und 31. Juli c. (Beilage zum
32. Stück des Amtsblattes pro 1856) beschriebenen Hypothekentabellen sind in die
Hypothekenbücher übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte nunmehr ledig-
lich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beur-
theilen. Mücheln, den 10. November 1856.

Nr. 127.

Hypotheken-
Sachen.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das dem Kaufmann Friedrich August Hartung in
Wittenberg gehörige, in der Flur des Dorfes Zülldorf belegene walzenbe Grundstück
ist regulirt worden, was hiermit mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, die et-
walgen Erinnerungen gegen diese in unserer Hypotheken-Registratur ausliegende Ta-

Nr. 128.

Hypotheken-
Sachen.

beile binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Erinnerungen nicht mehr angebracht werden können.

Lorgau, den 7. December 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 129.
Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabellen über das der verehelichten Häfner Friedrich zu Bedwitz, Christiane verwittweten Jungnickel gehörige Grundstück in der Markt Benken, der Rübenrücken genannt, für welches bei der Separation das Flurstück Nr. 153 b. von 55 Okkuthen ausgewiesen ist, und über das dem Tischlermeister Eduard Röder gehörige Hirtenhaus Nr. 66. zu Großwig nebst dazu gehörigem Grund und Boden von 14 Okkuthen sind regulirt worden, was hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, etwaige Erinnerungen gegen die in unserer Hypotheken-Registratur ausliegenden Tabellen binnen 2 Monaten anzubringen. Spätere Einwendungen können nicht berücksichtigt werden. Lorgau, den 8. December 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 130.
Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über die dem Oekonom Albert Gottlieb Müller zu Barnstedt gehörige, daselbst belegene, sub Nr. 116. katastrirte Scheune ist fertig und kann von den Interessenten binnen 2 Monaten in unserm Hypothekenbureau eingesehen werden. Späterhin sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Quersfurt, den 19. December 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 131.
Hypotheken-
Sachen.

Folgende Hypothekentabellen:

1) über $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in der Flur Rosbach in den Burgtwiesen Nr. 34A des Flurbuchs, dem Johann Friedrich Albrecht zu Rosbach gehörig; 2) über $\frac{1}{2}$ Acker am Leishaer Wege in der Flur Rosbach Nr. 231 b. des Flurbuchs, dem Johann Gottfried Friedrich zu Leisha gehörig; 3) über $\frac{1}{2}$ Acker auf dem kurzen Voh in derselben Flur Nr. 849. des Flurbuchs, dem Friedrich Wilhelm Beyer zu Nahlendorf gehörig,

sind fertig und können innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung im Amtsblatte an, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weißenfels, den 14. Januar 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission, III. Bezirks.

Nr. 132.
Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über den auf dem frühern Stadtwaale zwischen dem Stadtgraben und Schmagerischen Garten hinter der Scheune Nr. 304. gelegenen walgenden Garten der hiesigen Stadtkämmerei von $5\frac{1}{2}$ Ruthen Länge und $1\frac{1}{2}$ Ruthen Breite ist entworfen und liegt innerhalb der zweimonatlichen Frist zur Einsicht bereit. Später sind Einwendungen nicht zulässig.

Brettin, den 26. Januar 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Kaufmann Joh. Christian Neeling in Weiskensfeld ist unter dem 16. Ja- Nr. 133.
nuar c. als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin an
Stelle des bisherigen Agenten, Kaufmann Filler daselbst, bestätigt worden.

Die Schul- und Küsterstelle in Obhausen St. Johannis, Exhorie Quersfurt, Nr. 134.
Königlichen Patronats, kommt durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zu
Ostern d. J. zur Erledigung.

Des Königs Majestät haben geruhet, dem Domainenrath Dahlström zu Halle Nr. 135.
den rothen Adlerorden 4. Klasse zu ertheilen.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Klingeßen, in der Diöces Er- Nr. 136.
furt, ist der bisherige Rector und Diaconus in Bleicherode, Karl Theodor Böttcher,
ernannt und bestätigt worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Stelle eines
Rectors und Diaconus in Bleicherode ist bereits disponirt.

Durch den am 16. Februar d. J. erfolgten Eintritt des Superintendents a. D. Nr. 137.
und Pfarrers Pilarik in den Ruhestand wird die evangelische Pfarrstelle zu Vie-
deritz, in der Diöces Graau bei Magdeburg, erledigt.

Der Pfarrer Krämer zu Eimersleben, in der Diöces Vornstedt, wird am Nr. 138.
1. October d. J. in den Ruhestand treten. Patron der Pfarrstelle ist der Herr Graf
von Alvensleben zu Ergleben.

Die evangelische Pfarrstelle zu Isenschneibbe-Weteritz, in der Diöces Gar- Nr. 139.
belegen, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers, Pastors Franke, vacant
geworden. Patron derselben ist der Graf von Alvensleben auf Weteritz.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an der Domkirche zu Dorf Altleben, Nr. 140.
in der Diöces Gonnern, ist der bisherige Pfarrer in Rutha, Leopold Christoph Kluge,
berufen und bestätigt worden.

Zu der erledigten evangelischen dritten Diaconatsstelle an der Stadtpfarrkirche zu Nr. 141.
Wittenberg ist der bisherige Predigamtis-Candidat Carl Moritz Wilhelm Fuchs
berufen und bestätigt worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Altensalzwebel mit den Filialen Nr. 142.
Saalfeld, Marxdorf, Quabendambeck und Hagen, in der Diöces Salzwebel,
ist der bisherige Predigamtis-Candidat Carl Julius Jvan Hesselbarth berufen und
bestätigt worden.

Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Quersfurt, in der Diöces Quersfurt, Nr. 143.
ist dem bisherigen Predigamtis-Candidaten Friedrich Gustav Emil Drechsler ver-
liehen worden.

Nr. 144. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Pansfelde, in der Diöces Grimsleben, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Gustav Richard Eduard Schmidt berufen und bestätigt worden.

Nr. 145. Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Wahrenbrück mit Bönitz, Schabwitz, Schilda und Trebitz, in der Diöces Liebenwerda, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector zu Bennedenstein, Franz Dagobert Dietrich, verliehen worden.

Nr. 146. Für den XV. Landbezirk im Merseburger Kreise ist der Ortsrichter Fiedler in Schkölen anderweit zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 147. Für den ersten Landbezirk des Wittenberger Kreises ist der Ortsrichter Heinrich zu Pannigkau zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 148. Der Oekonom Goblentz zu Ballhausen ist zum Schiedsmann für den I. Landbezirk des Sangerhäuser Kreises und der Brauereibesitzer Knoblauch daselbst zum Stellvertreter desselben gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 149.ⁿ Es sind resp. befördert und versetzt:

Personal-
Chronik bei der
Verwaltung der
indirecten
Steuern in der
Prov. Sachsen.

- 1) der Steuerausscher Heim zu Halle zum Hauptamts-Assistenten in Nordhausen;
- 2) der Fußsteuerausscher Märker zu Calbe a. d. S. zum veritlenen Steueraus-
scher zu Halle;
- 3) der Fußsteuerausscher Brückner zu Merseburg zum veritlenen Steueraus-
scher in Gartzsberga;
- 4) der Salzfactor und Steuererheber Fuchs zu Artern zum Steuereinnehmer in
Löbsän;
- 5) der Hauptamts-Assistent Stolzmann zu Langensalza zum Salzfactor und
Steuererheber in Artern;
- 6) der Steuerauscher Pape zu Halle zum Bureau-Assistenten der Provinzial-
Steuerdirection zu Magdeburg;
- 7) der Fußsteuerausscher Grape zu Zeitz zum veritlenen Steuerauscher zu
Grönungen;
- 8) der Ober-Steuercontroleur Sieges zu Weissenfels nach Egeln, und
- 9) der Ober-Steuercontroleur Barth zu Helbrungen nach Weissenfels, und
- 10) der Ober-Steuerinspector, Steuerrath Kummer zu Wittenberg ist pensionirt
und dessen Stelle dem Ober-Steuerinspector, Steuerrath Zianow übertragen.

Es sind verliehen worden:

den Haupt-Steueramts-Mendanten Vehrenndt zu Halle und Schnevoigt zu
Wittenberg der rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Thorcontroleur Möbel zu
Zeitz das allgemeine Ehrenzeichen.

Amts-Blatt

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

11. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. März 1857.

- Das 10. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4610. Allerhöchster Erlaß vom 21. Januar 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Heilsberg nach Guttstätt im Gamelande.
- Nr. 4611. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Wirthiger Kreises im Betrage von 100,000 Rthlrn. Vom 26. Januar 1857.
- Nr. 4612. Allerhöchster Erlaß vom 2. Februar 1857, betreffend, daß der Stadt Teltow verliehene Recht zur Chausseegeld-Erhebung.
- Nr. 4613. Allerhöchster Erlaß vom 2. Februar 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt Simmern, Regierungsbezirks Coblenz.
- Nr. 4614. Allerhöchster Erlaß vom 2. Februar 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt Singig, Regierungsbezirks Coblenz.
- Nr. 4615. Allerhöchster Erlaß vom 2. Februar 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt Remagen, Regierungsbezirks Coblenz.
- Nr. 4616. Bekanntmachung, betreffend die unterm 9. Februar 1857 erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten einer Actiengesellschaft unter dem Namen: „Arenberg'sche Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ mit dem Donizil zu Essen. Vom 19. Februar 1857.
- Nr. 4617. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung: „Nebo Rhein“ in Duisburg gebildeten Bergbau-Actiengesellschaft. Vom 27. Februar 1857.

Nr. 159.

Die Bestimmung im §. 47. des auf Grund des §. 50. des Gesetzes über das Postwesen vom 5. Juni 1852 erlassenen Reglements vom 27. Mai 1856, wonach das Gepäck der Postreisenden mit einer Signatur versehen sein muß, welche den Namen des Reisenden und das Ziel der Reise, bis zu welchem er eingeschrieben ist, enthält,

Nr. 154.
Die Signatur
muß den Namen
des Reisenden
und das Ziel der
Reise, bis zu
welchem er
eingeschrieben
ist, enthalten.

wird hierdurch dahin abgeändert, daß die Bezeichnung mit dem Namen des Reisenden und dem Reiseziel bei solchen Gepäcksstücken, deren Werth nicht declarirt ist, nicht ferner verlangt werden soll.

Das Passagiergepäck, für welches ein bestimmter Werth declarirt wird, muß den für andere, mit der Post zu versendende Werthgegenstände gegebenen Bestimmungen entsprechend verpackt, versiegelt und signirt sein. Die Signatur muß außer dem Worte „Passagiergut“ den Namen des Reisenden, den Ort, bis zu welchem die Einschreibung erfolgt ist, und den declarirten Werth enthalten.

Berlin, den 8. März 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 152.

Das Ausscheiden aus der Militair-Pensionirungs-Societät betr.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht:

daß nach den für die Militair-Wittwen-Pensionirungs-Societät bestehenden Vorschriften kein Interessent dieser Societät, welcher in den Dienst eines fremden Staates übertritt; Mitglied derselben verbleiben kann, und daß daher in solchen Fällen mit dem Monate, in welchem der Uebertritt in den fremden Dienst erfolgt, das Ausscheiden aus der Societät unbedingt stattfindet.

Berlin, den 21. Februar 1857.

Militair-Dekonomie-Departement, Abtheilung für das
Etats- und Cassenwesen.

Nr. 153.

Dampfkessel-Revisionen betr.

Das Königl. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen hat beschlossen, die durch das Regulativ vom 23. August v. J. vorgeschriebenen Dampfkesselrevisionen auf den fiskalischen Salinen seines Ressorts, dem für die betreffenden Salinen angestellten Baubeamten zu übertragen und zwar hat dasselbe den Königl. Baumeister Oesterreich zu Dürrenberg hierzu für die Königl. Salinen Dürrenberg, Halle, Rösen und Artern beauftragt.

Dies wird unter Bezugnahme auf unsere Amtsblatt-Bekanntmachung vom 3. October v. J. mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hinsichtlich der Kesselrevisionen auf allen übrigen Berg- und Hüttenwerken, welche zu dem Ressort des Königl. Ober-Bergamts gehören, es bei den Bestimmungen obiger Bekanntmachung, wonach die Revierbeamten (Geschwornen) zu sachverständigen Revisoren ernannt sind, kein Aendern behält.

Merseburg, den 5. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 154.

Die Bepflanzung der Straßen u. mit Bäumen während des Jahres 1856 betr.

Für die Bepflanzung der Straßen und Plätze mit Bäumen hat sich auch während des Jahres 1856 ein erfreuliches Interesse in unserm Verwaltungsbezirk bemerkt gemacht.

Wir bringen nachstehend eine Uebersicht der erzielten Resultate zur öffentlichen Kenntniß.

Es sind gepflanzt worden:	Obst- bäume.	Pappeln.	Waldb- bäume.
im Kreise Bitterfeld	6,465	204	12,603
" " Desslisch	13,712	1,014	3,245
" " Gdartsberga	13,181	3,377	11,480
" Stadtkreise Halle	—	—	300
" Kreise Liebenwerda	2,281	1,595	1,447
" Mansfelder Gebirgskreise	10,172	227	1
" " Seekreise	9,764	621	11
" Merseburger Kreise	22,277	3,458	7,184
" Naumburger	13,964	2,057	13,462
" Querfurter	17,252	—	8
" Saal	6,397	155	996
" Sangerhäuser	7,515	281	1,480
" Schweinitzer	2,506	1,441	967
" Torgauer	12,299	5,244	2,681
" Weißensefelder	4,141	46	3,146
" Wittenberger	3,112	165	952
" Zeiger	5,094	60	—
in der Grafschaft Stolberg-Rosla	5,747	507	194
" " " Stolberg	1,250	1,016	809
Summa	157,129	21,468	60,966

Merseburg, den 6. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die nachstehend aufgeführten Geschenke an Kirchen und Schulen werden hierdurch Nr. 156.
zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Geschenke an
Kirchen und
Schulen.

1) Epchorie Belgern.

Der Kirche in Staritz wurden von Hrn. Kammerrath Döring auf Blotha ein
Fußteppich und von der Tochter des Amtmanns Schwebler daselbst eine Altardecke
geschenkt.

2) Epchorie Bitterfeld.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Bitterfeld eine Altarbibel;
- b) in Gräfenhainichen zwei Altarkerzen und ein Altartuch;
- c) in Capelle eine Altarbibel;
- d) in Hohenlubast von der Gemeinde das. eine neue Orgel, von Gottlieb Maul das.
ein Crucifix und zwei Altarleuchter, von Gottfried Maul das. eine Altar- und
Kanzelbekleidung, von einem Ungenannten eine Taufkanne;
- e) in Schöna von den Jünglingen und Jungfrauen das. eine Altar- und Kanzel-
bekleidung und zwei Altarleuchter, von Ungenannten ein Fußteppich und mehrere
Altarkerzen, sowie durch freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder und des Pa-
trons 16 Thlr. 15. Sgr. zu einer Orgelreparatur;

- a) in Schierau zum Ankauf der Glocken vom Hrn. Patron 10 Thlr. und durch freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder in Schierau, Milt und Kiefau 23 Thlr. 12 Sgr.

3) Epchorie Brehna.

Der Kirche in Bößig wurde vom Dr. Luge in Götzen eine Altarbibel geschenkt.

4) Epchorie Gonnern.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Strenz-Raucendorf zwei Altarleuchter;
b) in Dorf Altleben durch Testament der daselbst verstorbenen Wittve Schmidt geb. Rahl 100 Thlr.

5) Epchorie Gartsbarga.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Häfeler vom Hrn. Patron eine Altar- und Kanzelbekleidung, auch hat derselbe den Tauffeln aufstreichen lassen;
b) in Burghefeler vom Hrn. Patron ein Altargemälde;
c) in Steinburg vom Hrn. Patron ein Leichentuch und von einem Ungenannten ein Klingelbeutel;
d) in Rahlwinkel von Frau Kantor Dettler das. eine Taufanne;
e) in Billroda zwei Altarleuchter;
f) in Beumdorf und Jäckwer durch freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder einer jeden eine Altarbekleidung;
g) in Obermöllern von den Filialgemeinden Pomnitz und Niedermöllern ein silberner Kelch, eine dergl. Patene, ferner ein Kronleuchter, von Ernst Solbitz das. eine Taufanne und ein Taufbecken, sowie vom Ortspfarrer Ziegler eine Altarbibel.

6) Epchorie Eilenburg.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Kleinmöllau von der verw. Frau Oberk von Heintzen 825 Thlr. zu einer neuen Orgel;
b) in Großmöllau durch freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder daselbst und in Boyde ein silberner Kelch, ein dergl. Hostienteller und eine Abendmahlsanne;
c) in Lausitz von 45 Frauen Vorhänge;
d) in Altemehna von den Gemeinden der Kirchfahrt neue heilige Gefäße und von den Josephischen Eheleuten das. ein Crucifix und ein silberner Köffel zum Gebrauche beim heiligen Abendmahle.

7) Epchorie Elsterwerda.

Der Kirche in Gröden wurde von einem dasigen Gemeindegliede der Geldbetrag zu einer Altardecke geschenkt.

8) Epchorie Freyburg.

Der Kirche in Marktschlitz wurde von Christian Altschmüller daselbst ein Klingelbeutel geschenkt.

9) Ephorie Werbstedt.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Wendendorf von den Zöglingen der daf. Arbeitsschule eine Altar- und Kanzelbekleidung;
- b) in Seeburg eine Altarkanne;
- c) in Krinpe vom Schulzen Arnold zwei Altarkerzen;
- d) außerdem haben die Uhlischen Eheleute in Beesenstedt ein Legat von 500 Thlr. ausgesetzt, dessen Zinsen zu Freischulen verwendet werden sollen.

10) Ephorie Gollme.

Die Kirche in Glesien hat ein Ungenannter mit einem Kostenaufwande von mehr als 200 Thlr. restauriren lassen; ferner wurde derselben eine Altar- und Kanzelbekleidung geschenkt.

11) Ephorie Halle (Stadt).

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) St. Cyriaci und Antonii (Hospital) von den Fiedlerschen Eheleuten zwei Leuchter;
- b) St. Moritz von einem Gemeindegliede eine Altardecke, eine Decke über den Taufstein und ein Ueberwurf über die Kniebänken. Außerdem wurde die Kirche auf Kosten eines Ungenannten im Innern ausgeputzt.

12) 1. Landephorie Halle.

Der Kirche in Langenbogen schenkte ein Ungenannter eine Kanzelbekleidung und eine Pultdecke.

13) 2. Landephorie Halle.

Der Kirche in Döblitz schenkte ein Ungenannter ein Altartuch.

14) Ephorie Heldrungen.

Der Kirche St. Wiperti in Gölleda schenkte eine Ungenannte zwei Wachkerzen.

15) Ephorie Herzberg.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Arensnestla ein Kanzelbehang und zwei Kronleuchter;
- b) in Ahlsdorf eine Altar- und Kanzelbekleidung, ein Crucifix und ein Geldbetrag von 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
- c) in Hohenkunsdorf eine Communion-Weinkanne;
- d) in Buckau von Frau Baronin v. Palombini 10 Thlr., vom Pastor Wesse in Altsitz 10 Thlr., von Frau Hofrathin Ehrhardt 10 Thlr., vom Hrn. Baron v. Palombini 6 Thlr., vom Pastor Walter zu Großstüpa und der Pfarrgemeinde eine Altarbekleidung, vom Pastor Vetti in Wefnig eine Altarbibel und ein Crucifix, von drei Ungenannten 5 Thlr. 26 Sgr., von und durch Schullehrer Winkelman in Kleinforga 1 Thlr. zu Kirchen- und Schulzwecken;
- e) in Kleinrösßen von Frau Amtmann Richter in Postberga eine Kanzel- und Taufsteinbekleidung;
- f) in Mabel zwei Leuchter und eine Postienschachtel; der Schule in Buckau schenken der Schullehrer Gattorf in Welsigendorf 22 Sgr. 6 Pf., P. W. zum Ankauf einer Bibel 3 Thlr., P. W. eine Wandkarte, Buchhändler Mohr in

Wittenberg 70 Bilderlesetafeln und wurden außerdem 8 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. von den Schulkindern in Weidenhain, Arien und Lichtenburg zu Schulbüchern für arme Kinder in Budauf ausgebracht.

16) Ephorie Remberg.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Remberg zwei Schemel zur Ausstellung der Becken;
- b) in Gomlo von einer dasigen Familie zwei Altargerzen.

Außerdem hat die Gemeinde Böfewig die dasige kleinere Kirchenglocke auf ihre Kosten umgießen lassen.

17) Ephorie Lauchstedt.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Knapendorf von Frau Rosine Lachner eine Tauffsteinbekleidung;
- b) in Schlettau von Frau Emilie Schmidt das. Kanzelvordhänge und von einem Ungenannten zwei Altargerzen;
- c) in Gracau von einem Ungenannten eine Altardecke.

18) Ephorie Liebenwerda.

Der Kirche in Hohenleipisch wurde von Jungfrau Helemann das. eine Kanzel- und Altarbekleidung geschenkt.

19) Ephorie Lissen.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Krehlschau von Gustav Voigt das. eine Abendmahlskanne und von einem Ungenannten zwei Altargerzen;
- b) in Gladitz vom Kirchenrendanten Heischold das. ein Fußsteppich;
- c) in Bötewitz von den Frauen des Kirchspiels und vom Hrn. Patron eine Kanzel- und Altarbekleidung und hat außerdem der Fürstl. Schönburgische Pächter zu Pödebus den innern Rand der Kanzel neu auspolstern lassen.

20) Ephorie Lützen.

Es sind geschenkt:

- a) der Kirche in Großgörschen von den Töchtern des Pastor Wendler eine Altardecke und von Ungenannten eine Altar-, Kanzel- und Tauffsteinbekleidung;
- b) der Kirche in Hohenleise vom Hrn. Rittergutsbesitzer Otto auf Arien Versilberung resp. Vergoldung der Altarleuchter und des Abendmahlskelches;
- c) der Schule in Mutschwitz von Hrn. v. Raschau auf Pöbleß 40 Thlr.;
- d) der Kirche daselbst von demselben eine silberne Weinkanne und Gostenbüchse, von Frau Voigt zwei Altarleuchter mit Kerzen, sowie von der Kirchengemeinde 200 Thlr. zur Erneuerung der Orgel und des Abendmahlsgeräthes;
- e) der Kirche in Pöbleß eine Altar-, Kanzel-, Leses- und Chorpultbekleidung, sowie zwei Altargerzen;
- f) der Kirche in Röllschen ein silberner Kelch mit Patene;
- g) der Kirche in Kleingörschen Vordhänge an die Thüren am Altare.

Ferner schenkten Hr. Pastor Barthold und Hr. Hülfsprediger Barthold zu Teuditz ihren Schulkindern in Mutschwitz 12 Stück Bibeln.

21) Ephorie Mansfeld.

Es sind geschenkt:

- a) der Schule in Klostermansfeld vom Oberamtmann Hock das. eine Bankkarte des Preuß. Staats und 13 Thlr. zur Anschaffung von Schriften;
- b) der Kirche in Friesdorf von den Frauen der Gemeinde eine Kanzel- und Altar- bekleidung;
- c) der Kirche in Mansfeld eine Taufsteindecke;
- d) der Kirche in Burgörner von Frau Generalin v. Hedemann eine Altar- und eine Kanzelpulstecke, sowie von einem Ungenannten ein Taufbecken mit Kanne.

22) Stadtephorie Merseburg.

Der Kirche St. Viti (Altenburg) wurden von Frau Majorin v. Rohr eine Altar- decke und von derselben mit andern Gebern ein neuer Gypfel geschenkt.

23) Landephorie Merseburg.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Amdorf von der Gemeinde eine Altar-, Kanzel- und Taufsteinkleidung und von Gottlieb Burthard das. Vorhänge vor die Thürbogen am Altare, sowie eine Collectenbüchse;
- b) in Gröbmitz von Frau Weniger ein Crucifix und vom Zimmergesellen Langhein- rich eine Liedertafel;
- c) in Frankleben von den Böhmeschen Eheleuten ein Taufisch;
- d) in Geusa von Gottfried Burthard zwei Altarkerzen;
- e) in Leuna eine Altar- und Kanzelbekleidung, von den Gemeinden Leuna und Oskendorf eine Taufsteinkleidung und Thürbehänge;
- f) in Kössen eine Lesepulsteckung;
- g) in Schlopau von zwei Frauen Vorhänge zu den Kanzel- und Sacristeithüren;
- h) in Schladebach von den Jünglingen und Jungfrauen und einigen andern das. Gemeindegliedern circa 13 Thlr. zu einer Altar- und Kanzelbekleidung;
- i) in Trebnitz vom Einwohner Bunge das. zwei Altartücher.
- k) in Walkendorf von den Pfarrgemeinden und Rittergütern eine Altar-, Kanzel- und Taufsteinkleidung.

24) Ephorie Raumburg.

Der St. Dismarskirche in Raumburg schenken drei Ungenannte eine Taufstissen- bekleidung und eine dasige Ehefrau ein Altartuch.

25) Ephorie Prettin.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Gordsdorf eine Taufisch- und Lesepulsteckung;
- b) in Annaburg von dem nunmehr verstorbenen Mühlenbesitzer Drescher das. 200 Thlr. In Böben hat die Gemeinde auf ihre Kosten eine Thurmuhr beschafft.

26) Ephorie Quersfurt.

Es sind geschenkt den Kirchen:

- a) in Obhausen St. Petri ein Paar Altarkerzen;
- b) in Lobersleben ein Paar Leuchter;
- c) in Oberfarnstedt eine Taufsteindecke.

27) Epchorie Sangerhausen.

Es sind geschenkt der Kirchen:

- a) in Bornstedt von Jgfr. Amalie Wenzel ein Klingelbeutel;
- b) in Ebersleben von den Confirmanden eine Abendmahlstafel;
- c) in Gonna 5 Thlr.;
- d) in Rotha 2 Thlr. und 1 Thlr.;
- e) in Oßersleben vom Hrn. Patron eine Kanzel-, Altar- und Taufsteinbekleidung, von einer Wittve 1 Thlr. und hat die Gemeinde eine neue Orgel mit einem Aufwande von 1450 Thlr. erbauen lassen.

28) Epchorie Schkeuditz.

Es sind geschenkt der Kirchen:

- a) in Gutsdorf vom Ortsrichter Apitzsch ein Klingelbeutel;
- b) in Zwenmen von den Gräfinen v. Hohenthal zu Dölkau ein Teppich. Die Frau Gräfin v. Hohenthal hat das Innere der Kirche vollständig erneuern lassen.

29) Epchorie Schraplau.

Der Kirche in Bennstedt wurden durch freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder und der Patronats Herrschaft eine Altarbekleidung und von unbekannter Hand zwei Kniebänke geschenkt. Auch hat der Herr Patron die Kirche mit einem Aufwande von 200 Thlr. neu malen lassen.

30) Epchorie Weissenfels.

Der Kirche in Wäßky schenkte der Gutsbesitzer Wäntzer in Köpsen ein Altargemälde.

31) Epchorie Zeitz.

Es sind geschenkt der Kirchen:

- a) in Draschwitz eine Hostienschachtel und ein Paar Altarkerzen;
- b) in Dahnsburg vom Gutsbesitzer Bernsdorf in Kobersdorf ein Paar Altarkerzen und von den Oberamtmanne Heyrichen Erben das. 500 Thlr.;
- c) in Hohenkirchen von der Familie Genisch in Weissenborn eine Altar- und Kanzelbekleidung;
- d) in Prebel vom Gutsbesitzer Karl Kühn ein Klingelbeutel;
- e) in Salsitz vom Schenksgutsbesitzer Vossig das. ein Altarteppich;
- f) in Wutz von unbekannter Hand eine Altar-, Kanzel- und Taufsteinbekleidung, sowie Vorhänge vor die Kanzelhür und Sacristeisenster;
- g) in Aulitz (Sachsen) von dem Anspanner Schob aus dem eingepfarrten Winkwitz zwei Altarkerzen.

32) In der Grafschaft Stolberg-Stolberg.

wurden geschenkt der Kirchen:

- a) in Straßburg von drei Ungenannten 6 Thlr. 15 Sgr.;
- b) in Schwenda von dem Hrn. Pastor Dr. Thiele eine Altarpultbede;
- c) in Bielen eine Altarpultbede, durch freiwillige Gaben der Gemeindeglieder und von einer ungenannten Familie eine Altar-, Kanzel- Taufstisch- und Orgelchorpultbekleidung, sowie von einer Ungenannten ein Lesepultüberhang;

- d) in Steinbrücken von Agnes Lehmann ein Altargebäck, sowie von zwei Ungenannten Vorhänge an beide Seiten des Altars und eine Tauffeindecke;
- e) in Hahn von Wittwe Reuter ein Kanzelbehang und von Hasermalz ein Klingelbeutel. Auch hat die Gemeinde eine neue Orgel angekauft.
- f) der Schule in Uthleben wurden von Ungenannten die Bilder Sr. Majestät des Königs und Sr. Erlaucht des Hrn. Grafen zu Stolberg, sowie 12 Bücher verschiedenen Inhalts geschenkt.

Merseburg, den 3. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Pferdemarkt in der Stadt Königsberg in diesem Jahre am 25., 26. und 27. Mai stattfinden wird.

Nr. 156.

Pferdemarkt in Königsberg.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Diejenigen jungen Leute, welche dies Jahr in das königliche Schullehrer-Seminar zu Weissenfels aufgenommen zu werden wünschen, haben mit Beachtung unserer Erlasse in den Merseburger Amtsblättern Jahrgang 1829 Seite 106—109. und Jahrgang 1836 Seite 170. folgende Papiere bis zum 31. März c. an die Direction des Seminars portofrei einzusenden, als: 1) einen Tauffchein, 2) einen Revaccinationschein, welcher die Revaccination in den letzten zwei Jahren nachweist, 3) einen Gesundheitschein, 4) die lückenlosen Bildungs- und Sittenzugnisse von der Confirmation an bis zur Zeit der Meldung, 5) eine von dem betreffenden Landrathsamte oder Magistrate auszustellende Bescheinigung darüber, daß die Eltern oder sonstigen Angehörigen im Stande und willig sind, 150 Thlr. zur Ausbildung des Melbings während seines Aufenthaltes im Seminare auf ihn zu verwenden. In allen Zeugnissen ist auch der Name der Kreisstadt beizufügen, und nach dem Merseburger Amtsblatte 1839 Seite 354. die erwähnten Documente ohne Anwendung des Stempelpapiers auszufertigen.

Nr. 157.

Die Aufnahme der Lehrlinge in das Schullehrer-Seminar zu Weissenfels betr.

Die, welche ihre Zeugnisse eingendet haben, finden sich, ohne Bescheid abzuwarten, an dem 26. April, Vormittags 11 Uhr, im Seminare ein und werden nach abgehaltener Prüfung am 28. April über ihre Aufnahme beschieden. Die zur Aufnahme Ausgewählten müssen den 2. Mai in die Anstalt eintreten.

Sollte sich später finden, daß ein Aufgenommener die zu seinem Unterhalte nöthigen Mittel nicht hat, so wird das Seminar genöthigt sein, ihn wieder zu entlassen. Es ist daher auch aus diesem Grunde das unter Nr. 5. vorgeschriebene Attest nur nach sorgfältiger Prüfung der bezüglichen Verhältnisse auszustellen.

Magdeburg, den 23. Februar 1857.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Alle in unserm Departement wohnhaften Vormünder und Curatoren, für deren Pflegebefohlene Staatspapiere, Renten- oder Pfandbriefe, Actien und ähnliche Wertpapiere in gerichtlichen Depostorien verwahrt werden, sowie alle sonstige Depostal-Interessenten, welche bei der Depostal-Verwaltung von dergleichen Documenten für

Nr. 158.

Die Control- rung der Aus- lösungen depo- nirtir Wert- papiere betr.

ihre eigene Person theilhaftig sind, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, selbst ein wachsamcs Auge auf die in neuerer Zeit häufig vorkommenden und aus den Bekanntmachungen in öffentlichen Blättern ersichtlichen Auslosungen, Ründigungen oder Conuertirungen solcher Papiere, insbeson-
dere auf die Beschaffung der Zinscoupons und deren Umsatz zu richten, und daß sie, bei eigener Verantwortung, die entsprechenden Anträge wegen der Realisirung oder der sonst erforderlichen Maßregeln in Betreff derjenigen Documente, bei denen ihre Pfllegebefohlen sind, oder sie selbst interessieren, an das Gericht zu stellen haben.

Raumburg, den 24. Februar 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 159.

Die Thätigkeit
der Schieds-
männer im
Departement
des App. Ger.
zu Halberstadt
betr.

In dem verflossenen Jahre 1856 sind bei 69 Schiedsmännern des Magdeburger, 3 Schiedsmännern des Merseburger und 63 Schiedsmännern des Erfurter Regierungsbezirks überhaupt 7461 Streitsachen anhängig gewesen und hiervon 5069 durch Vergleich, 758 durch Zurücknahme der Klage und 1470 durch Verweisung an den Richter beendet, am Jahreschlusse aber noch 164 anhängig geblieben.

Durch eine größere Anzahl der verglichenen Streitsachen haben sich von den Schiedsmännern ausgezeichnet:

A. im Regierungsbezirke Magdeburg:

- | | |
|---|------|
| 1) der Cantor Bethmann in Westhausen, der | 246, |
| 2) der Cantor Wiehe in Schlanstedt, welcher | 156, |

B. im Regierungsbezirke Merseburg:

- | | |
|--|------|
| 3) der Rentant und Lieutenant a. D. Heinicke in Ermsleben, welcher | 171, |
|--|------|

C. im Regierungsbezirke Erfurt:

- | | |
|---|-----|
| 4) der Schulze Schulz zu Langula, welcher | 130 |
|---|-----|

Streitsachen verglichen hat, weshalb ihre lobenswerthe Thätigkeit hierdurch öffentlich anerkannt wird.

Halberstadt, den 26. Februar 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 160.

Die Ein-
schätzung der
zum Taback-
bau benutzten
Grundstücke zur
Tabacksteuer
betr.

Durch Rescript vom 27. Februar c. III. 3,086. hat des Herrn Finanz-Ministers Excellenz im Einverständniß mit dem königlichen Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten angeordnet, daß von der nächsten im Jahre 1857 bevorstehenden Ernte ab die zum Tabackbau benutzten Grundstücke des Mansfelder Seekreises und des Kreises Merseburg aus der 4. in die 3. Klasse, und des Kreises Quedlinburg aus der 3. in die 2. Klasse der Tabacksteuer zu versetzen, wogegen es hinsichtlich der übrigen landrätthlichen Kreise bei der durch das Rescript vom 19. April 1855 III. 8,908. festgesetzten Einschätzung bis auf Weiteres sein Verwenden behalten soll.

Vorstehende höhere Bestimmung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Magdeburg, den 4. März 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

E r t r a c t

aus der 11ten Rechnung der Hauptkasse der Magdeburgschen Land-Feuer-
Societät vom Jahre 1855.

Nr. 161.

Tit.	E i n n a h m e.	Thlr. gr. pf.	
		Thlr.	gr. pf.
1.	An Bestand, incl 36,100 Thlr. in Activis	38,921	26 1
2.	An Zinsen von belegten Capitalien, nach Abzug der gezahlten Zinsen von Bank-Anleihen	2,492	19 —
3.	An Beiträgen: <ul style="list-style-type: none"> a) Reste aus frühern Ausschreiben 4,825 Thlr. 12 sg. 6 pf. b) Beiträge zum 20. u. 21. Ausschreiben 180,864 „ 6 „ 11 „ c) Eintrittsgeld der neuen Interessenten 295 „ 18 „ — „ Anmerkung. Die Beiträge zum 22. Ausschreiben vom 31. December 1855 können erst in der Rechnung pro 1856 in Einnahme erscheinen.	185,985	7 5
4.	An zufälligen Einnahmen	36	18 5
	Summa	227,436	10 11
	A u s g a b e.		
1.	An Brandentschädigungen und dazu gehörigen Nebenkosten. <ul style="list-style-type: none"> a) Indemnisation: <ul style="list-style-type: none"> 1) für Brandschäden aus frühern Jahren 61,036 Thlr. 24 sg. 4 pf. 2) für dergl. aus dem Jahre 1855 73,572 „ 22 „ 1 „ b) Prämien für Spritzen- und sonstige Löschhülfe 3,268 „ — „ — „ c) Diäten und Reisekosten wegen der Untersuchung 670 „ 5 „ — „ d) Taxationskosten wegen brandbeschädigter und resp. wieder aufgebauter Gebäude 430 „ 4 „ 9 „ An Indemnisation ist zu zahlen geblieben bis ult. December 1855 . . . 26,648 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf.	138,998	26 2
2.	An Prämien für Entdeckung von Brandstiftern	25	— —
3.	An Bonificationen auf neue Feuerspritzen	918	1 11
4.	An Verwaltungskosten: <ul style="list-style-type: none"> a) fixirtes Gehalt und Pension 5,898 Thlr. 15 sg. — pf. b) Gehalt und Emolumente der Kreis- Rendanten 2,531 „ 2 „ 6 „ c) Revisions- und Abschätzungskosten wegen der Versicherung u. Aufnahme 2,057 „ 20 „ 3 „ d) Bureaukosten, Druckkosten, Copialien u. 749 „ 24 „ 11 „ e) Gerichts- und Prozeßkosten 243 „ 22 „ — „ 	11,480	24 8
	Latus	151,422	22 9

Tit.	Ausgabe.	Tblr.	Sgr.	Pf.
	Transport	151,422	22	9
5.	Für Bauten, Utensilien, Lasten und Abgaben	36	17	4
6.	An zufälligen Ausgaben	48	25	10
	Summa	151,508	5	11
	Abschluss.			
	Die Einnahme beträgt	227,436	10	11
	Die Ausgabe beträgt	151,508	5	11
	Bleibt Bestand incl. 70,500 Tblr. in Activis.	75,928	5	—

Bemerkungen.

Die Gesamt-Versicherungssumme pro 1855 betrug:				
in 1ster Klasse	10,276,475	Tblr.		
in 2ter	33,529,125			
in 3ter	16,326,675			
	60,132,275		—	—

Die nach §. 61. des Reglements reducirte Beitragssumme betrug in sämtlichen 20 Societätskreisen	37,289,405		—	—
---	------------	--	---	---

Sämmtl. im J. 1855 ins Soll gestellte Ausgaben beliefen sich auf	111,425	29	—	—
--	---------	----	---	---

Hierunter befinden sich an Brandentschädigungen:

94,548 Tblr. 9 Sgr. 6 Pf.

Zur Deckung sämtlicher Soll-Ausgaben haben die Beiträge zum 21. und 22. Ausschreiben resp. vom 30. Juni und 31. December 1855 auf je 5 Silbergroschen, also zusammen auf 10 Silbergroschen pro 100 Tblr. des reducirten Beitrags-Capitals mit Rücksicht auf die erforderliche Theilbarkeit derselben durch 20 Pfennige (sfr. §. 55. des Reglements) festgesetzt werden müssen, welches auf 100 Tblr. der vollen Versicherungssumme:

in 1ster Klasse	4	Sgr. — Pf.,
in 2ter	6	—
in 3ter	8	—

beträgt, und wodurch im Ganzen einkommen müssen . . .	124,298	6		
---	---------	---	--	--

Die Anzahl der verschiedenen Brandschäden, für welche im J. 1855 die Indemnisation in Soll-Ausgabe gestellt worden, beträgt 144.

Magdeburg, den 10. November 1856.

Hauptkasse der Magdeburgschen Land-Feuer-Societät.

Vorsiehender Extract wird hierdurch in Gemäßheit des §. 110. des Societäts-Reglements vom 28. April 1843 zur Kenntniß der betreffenden Interessenten gebracht.

Der General-Director der Magdeb. Land-Feuer-Societät
Graf von der Schulenburg.

Versorgungsberechtigte Militärpersonen, welche geneigt sind, contractliche Stellen Nr. 162. als Landbriefträger, Paketträger oder Briefkastenräger, mit welchen je nach dem Umfange der Leistungen eine Löhnung von 50 bis 120 Thlr. jährlich verbunden ist, zu übernehmen, werden aufgefordert, sich schriftlich oder mündlich bei der hiesigen Ober-Post-Direction zu melden, um nach befundener Qualification notirt und bei eintretenden Vacanzen berücksichtigt zu werden. Den Meldungen sind die Militair-Papiere, welche den Versorgungsberechtigten nachweisen, und die Führungs-Atteste beizufügen.

Es wird hierbei bemerkt, daß durch die Uebernahme einer solchen contractlichen Stelle dem etwaigen Streben der Versorgungsberechtigten nach späterer Erlangung einer Anstellung als Post-Unterbeamter nichts vergeben wird.

Halle, den 6. März 1857.

Königliche Ober-Post-Direction.

Die Hypothekentabelle über das zu Rahnsdorf Nr. 37. des Brandcatasters und der Dorftheile belegene, jetzt den Gebrüdern Karl und Gottfried Dednigt daselbst gehörige Wohnhaus mit Zubehör (frühere Girtenshaus) ist fertig und kann innerhalb der vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ablaufenden zweimonatlichen Frist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen gegen die Tabelle nicht mehr zulässig. Herzberg, den 22. November 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Die im 38. Stück des diesjährigen Amtsblatts von uns bekannt gemachte Hypothekentabelle über das zu Rahdel Nr. 24. der Dorftheile belegene, jetzt dem Johann Gottfried Berger daselbst gehörige frühere Schulhaus mit Zubehör ist in das Hypothekenbuch übertragen und es wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstücke nunmehr lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Gerichts- und Hypothekenordnung beurtheilt werden. Herzberg, den 13. December 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 23. August c. (Amtsblatt de 1856. — Stück 38.) ausgelegte Hypothekentabelle über die der Kirche zu Schönewalde gehörige sogenannte Hühnerwiese von circa 3 Morgen Größe ist in das Hypothekenbuch übertragen und ist der Erwerb von Hypothekenrechten an diesem Grundstücke von jetzt ab lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Schweinitz, den 7. December 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über folgendes dem Bürgermeister a. D. Karl Gottlieb Reitz in Schweinitz zu 1, dem Vohgerbermeister Benjamin Richter daselbst zu 2, dem Schneidermeister Karl Adolph Schmeier daselbst zu 3, gehöriges Grundstück: eine bei der Stadt Schweinitz belegene Scheune, Nr. 62. des Brandcatasters von Schweinitz,

ist aufgestellt und kann binnen 2 Monaten, vom 8. Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig. Schweinitz, den 21. Januar 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 167.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über eine Part Acker, aus einem breiten und zwei schmalen Stücken bestehend, circa 2½ Scheffel Ausfaat, in der Reuhöfer Mark, dem Maurer Friedrich Wilhelm Nicolaus zu Schweinitz gehörend, ist aufgestellt und kann binnen 2 Monaten, vom 8. Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Einwendungen dagegen sind unzulässig.

Schweinitz, den 7. Februar 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 168.

Hypotheken-
Sachen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das Hypothekenbuch über:

a) das frühere alte Schulhaus in Jahmo, dem Schäfer Christian Lehmann daselbst zugehörig, b) eine Wiesen-Parcelle in Zehaer Flur von 24 Morgen 76 Ruthen, den Erben des Kreisoberforstmeisters von Leipziger zugehörig, c) einen f. g. Heggarten in Zahnaer Flur, dem Schuhmachermeister Johann Gottlob Schulze zugehörig, d) ein halbes langes Stück in Flemiger Mark auf Zahnaer Flur, dem Wäckermeister Karl Gottlieb Unger zugehörig, und e) das Wohnhaus nebst Stallung und Garten in Wälzig, dem Zimmermann Christian Henze zugehörig, welche Grundstücke von uns bereits unterm 22. Mai, 8. Juni, 18. Juni und 18. Juli a. c. öffentlich bekannt gemacht worden sind, vollendet ist und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte auf diese Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist. Wittenberg, den 23. December 1856.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 169.

Hypotheken-
Sachen.

Die Tabelle über das Wohnhaus mit Stallung und Wagen-Kemise, welches der Ackerbürger Andreas Bierich in Friedrichstadt auf der ihm überlassenen wüsten Baustelle Nr. 63. (Cataster Nr. 81.) neu erbaut hat, ist fertig und kann in unserm I. Bureau vom 21. März bis 21. Mai eingesehen werden. Spätere Einwendungen sind unzulässig. Wittenberg, den 13. Januar 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 170.

Hypotheken-
Sachen.

Die Tabelle über das in Zahnaer Flur auf der Flemiger Mark zwischen Krügers und Ungers Stücken belegene halbe lange Ackerstück, welches der Ackerbürger Christian Gottlob Krüger in Zahna laut gerichtlichen Kaufcontractes vom 29. September 1845 von den Weißgerber Martinschen Eheleuten erkaufte, ist fertig und kann in unserm I. Bureau vom 21. März bis 21. Mai eingesehen werden.

Spätere Erinnerungen sind unzulässig.

Wittenberg, den 20. Januar 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 27. September 1856 (Amtsblatt v. 1856. Nr. 822. S. 321.) bezeichnete Hypothekentabelle ist in das Hypothekenbuch übertragen und es können daher neue Hypothekenrechte an den Grundstücken gedachter Tabelle nur nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung erworben werden.

Mühlberg, den 28. Januar 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabellen über die in unserer Bekanntmachung vom 3. Juli 1856 (Beilage zum 49. Stück des Amtsblatts pro 1856) aufgeführten Grundstücke sind in die betreffenden Hypothekenbücher übertragen und es ist nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte hinsichtlich dieser Grundstücke lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Merseburg, den 18. Februar 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

Der bisherige Landrath des Langensalzaer Kreises, von Breitenbach, ist von des Königs Majestät Allerhöchst zum Regierungsrathe ernannt und dem hiesigen Regierungs-Collegio überwiesen worden.

Der Kaufmann Otto Christian Reichardt in Weissenfels ist unter dem 5. Februar d. J. als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ in Frankfurt a. M. an Stelle des frühern Agenten, Kaufmann Wilhelm Thieme daselbst bestätigt worden.

Die zweite Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Schmiedeberg, Epchorie Remberg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Schierau, Epchorie Vitterfeld, Privat-Patronats, kommt durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zu Ostern d. J. zur Erledigung.

Die Schul- und Küsterstelle in Oerröblingen, Epchorie Sangerhausen, Privat-Patronats, kommt zu Ostern d. J. durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

Die fünfte Lehrerstelle an der Stadtschule in Schafstedt, Epchorie Lauchstedt, Privat-Patronats, wird durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Der bisherige Predigamts-Candidat Edmund Richard Dehler aus Pobles bei Weissenfels ist an Stelle des nach Brandenburg berufenen Hülfspredigers Drans-

selb als Hülfsprebiger in Budau mit Fernerleben, in der Diöces Egeln, ernannt worden.

Nr. 180. Zu der erledigten evangelischen Ober-Pfarrstelle an der Kirche St. Stephan et Bonifacii zu Vangensalza, in der Diöces gleiches Namens, ist der bisherige Pastor in Nieberdora, Carl August Friedrich Gahn, ernannt und bestätigt worden.

Nr. 181. Die erledigte Cantor- und Organistenstelle an der Kirche St. Petri-Pauli zu Eisleben ist dem Seminarlehrer Schönerstedt daselbst verliehen worden.

Nr. 182. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Rister Thümmel zu Weissenfels zu seinem 50 jährigen Amtsjubiläum das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Nr. 183. Der bisherige Ergieher an dem königlichen Gabettenhause zu Wahlstatt, Predigtamts-Candidat August Gustav Kost, ist als dritter Lehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Weissenfels angestellt worden.

Nr. 184. Der Gerichts-Assessor Vösch ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Zeitz mit der Function als Einzelrichter bei der Gerichts-Commission zu Hohenmöllen und die Referendarien Ehrenberg, Söber und Sundelin sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
d. Appellations-
gerichts zu
Raumburg.

Versetzt sind die Referendarien Rohland und Schramke, ersterer an das Appellationsgericht zu Halberstadt und letzterer an das Appellationsgericht zu Frankfurt a. d. O., ingleichen die Auscultatoren Niemeyer und Urfinus an das Appellationsgericht zu Magdeburg.

Die Auscultatoren Haacke, Schneidewind, Westphal, Wiegner und Dr. Witte sind zu Referendarien befördert.

Der Rechtscandidate Vech ist zum Auscultator angenommen.

Der Bureauclücker Heym zu Merseburg ist als Kanzlist bei dem Kreisgericht daselbst angestellt.

Der Gerichtsbote Köbiger zu Ortrand ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen und der bisherige Hülfsbote v. Stülpnagel bei dem Kreisgericht zu Eisleben definitiv daselbst angestellt.

Nr. 185. Für den III. Landbezirk im Sangerhäuser Kreise ist der Förster Arndt zu Gehofen zum Schiedsmann, der Schulze Helm zu Ritteburg als dessen Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Raumburger und Weissenfeler landrätlichen Kreis.

Druck von C. Furt in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

12. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. März 1857.

- Das 11. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4618. Allerhöchster Erlaß vom 26. Januar 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen zwischen Wohlau und Winzig über Polgsen und von Polgsen nach dem Posen-Breslauer Eisenbahnhofs Göllendorf.
- Nr. 4619. Allerhöchster Erlaß vom 9. Februar 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von Ziegenrück über Eßbach bis zur Meiningenschen Landesgrenze in der Richtung auf Grömannsdorf.
- Nr. 4620. Allerhöchster Erlaß vom 9. Februar 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt Abweiler, Regierungsbezirks Coblenz.
- Nr. 4621. Bekanntmachung über die unter dem 26. Januar 1857 erfolgte Allerhöchste Befestigung der Statuten der Lebensversicherungs-Actiengesellschaft „Germania“ zu Stettin. Vom 17. Februar 1857.
- Nr. 4622. Gesetz über das unerlaubte Creditgeben an Minderjährige. Vom 2. März 1857.
- Nr. 4623. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 10. Februar 1857, betreffend die Erweiterung des Art. 35. der Uebereinkunft wegen der gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Verhältnisse mit Sachsen-Altenburg vom 18. Februar 1832 (Gesetz-Sammlung S. 105.). Vom 4. März 1857.
- Nr. 4624. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 10. Februar 1857, betreffend die Erweiterung des Art. 35. der Uebereinkunft mit Ruß jüngerer Linie wegen gegenseitiger Beförderung der Rechtspflege vom 5./21. Juli 1834 (Gesetz-Sammlung S. 124.). Vom 4. März 1857.
- Nr. 4625. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 10. Februar 1857, betreffend die Erweiterung des Art. 34. der Uebereinkunft mit Schwarzburg-Rudolstadt wegen der gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Verhältnisse vom 12. August 1840 (Gesetz-Sammlung S. 239.). Vom 4. März 1857.
12. August
23. September

Nr. 186.

Nr. 4626. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 10. Februar 1857, betreffend die Erweiterung des Art. 32. der Uebereinkunft zur Beförderung der Rechtspflege mit Sachsen-Weimar vom 23./29. März 1852 (Gesetz-Sammlung S. 125.). Vom 4. März 1857.

Nr. 187. Das Königlich Sicilische Finanz-Ministerium hat bestimmt, daß die Erzeugnisse derjenigen Staaten, welche mit dem Königreiche beider Sicilien Handels-Verträge abgeschlossen haben, die in diesen Verträgen vereinbarten Zoll-Ermäßigungen in dem Falle auch bei der Einfuhr zu Lande genießen sollen, wenn sie mit Ursprungs-Zeugnissen begleitet sind, welche die Gattung und die Menge der Waaren — nach Waaz, Gewicht oder Gemäß bei Flüssigkeiten — sowie die Art der Versendung — ob direct oder durch Vermittelung von Zwischenplätzen — angeben und von der Behörde des Versendungs-Ortes beglaubigt sind. *cc.*
Berlin, den 4. März 1857.
Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Indem wir vorstehendes Rescript unter Bezugnahme auf den Handels- und Schiffsahrts-Vertrag zwischen dem Zollvereine und dem Königreiche beider Sicilien vom 27. Januar 1847 (S. S. 211.) hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, ermächtigen wir zugleich die Magistrate für die Städte und die Landraths-Aemter für das platte Land der betreffenden Kreise zur Beglaubigung der darin geachten Ursprungszeugnisse. Merseburg, den 13. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 183. Es ist in neuerer Zeit vielfach bemerkt worden, daß Ortsbehörden die Klassensteuer solcher Personen, deren Verhältnisse im Laufe des Jahres sich verändert hatten, selbstständig dadurch ermäßigten, daß sie dieselben mit dem veranlagten Steuersatze in Abgang, dagegen mit einem geringern Steuersatze wieder in Zugang brachten. Wir finden uns daher veranlaßt, unsere Amtsblatts-Verordnungen vom 12. September 1834 (Erst 36.) und vom 18. März 1843 (S. 18. und 59.), nach welchen Abänderungen der veranlagten Klassensteuersätze durch die Mutationslisten nur auf Grund von uns genehmigter Reclamationen stattfinden dürfen, zur genauesten Beachtung in Erinnerung zu bringen. Zugleich bemerken wir, daß alle zuziehenden Personen mit demselben Steuersatze in Zugang gestellt werden müssen, mit welchem sie in ihren früheren Wohnorten in Abgang zu bringen sind, insofern der Steuersatz von uns nicht ermäßigt worden ist.

Die Klassensteuer-Reclamationen sind binnen der im §. 1. des Gesetzes über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18. Juni 1840 bestimmten Präklusivfrist von 3 Monaten nach bekannt gemachter Veranlagung resp. nach dem Eintritte der veränderten Verhältnisse nicht bei uns, wie es häufig geschieht, sondern bei dem betreffenden Kreis-Landrathe anzubringen.

Merseburg, den 12. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Die in der neuern Zeit hervorgetretenen bedeutenden Veränderungen im allgemeinen Geldverkehr sowohl als insbesondere auch die eigenen Verhältnisse der Provinzial-Hülfs-Kasse von Sachsen haben die unterzeichnete Direction veranlaßt, unter Aufhebung der bisher gültig gewesenen Zinsregulative den Zinssuß für die bei der Provinzial-Hülfs-Kasse aus Sparkassen und aus Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen einzuschleppenden Gelder, andererseits aber auch für die aus der Provinzial-Hülfs-Kasse zu gewährenden Darlehne zu erhöhen.

Indem wir daher unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Statuts und des Geschäfts-Reglements der Provinzial-Hülfs-Kasse nachstehend die neu aufgestellten von dem Herrn Ober-Präsidenten genehmigten und bestätigten Zinsregulative, und zwar:

Nr. 139.

Regulative
rel. über Verzinsung der bei der Prov.-Hülfs-Kasse einzuschleppenden Gelder und über den Zinssuß der aus derselben zu gewährenden Darlehne.

A.

Regulativ

über die Verzinsung der aus den mit Genehmigung des Staats errichteten Sparkassen der Provinz Sachsen, sowie aus Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen bei der Provinzial-Hülfs-Kasse von Sachsen einzuschleppenden Gelder.

Auf Grund der §§. 4. und 5. des Statuts der Provinzial-Hülfs-Kasse von Sachsen wird; unter Vorbehalt der Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, Folgendes festgesetzt:

§. 1.

Die bei der Provinzial-Hülfs-Kasse aus den mit Genehmigung des Staats errichteten Sparkassen der Provinz Sachsen, sowie aus Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen einzuschleppenden Gelder werden jährlich mit

Drei und ein halb Procent

verzinst.

§. 2.

Die Verzinsung dieser Gelder beginnt jedoch erst mit dem 1. Tage des auf die Einzahlung folgenden Monats und dauert nur bis zum letzten Tage des der Zurückzahlung vorhergehenden Monats und erstreckt sich nur auf Summen, die durch 10 theilbar sind.

§. 3.

Summen bis zu 500 Thlr. können nach einer vierwöchentlichen, Capitalien bis zu 2000 Thlr. nach einer dreimonatlichen und Beträge über 2000 Thlr. nur nach einer sechsmonatlichen Kündigung zurückgezogen werden.

§. 4.

Vorstehende Bestimmungen haben Gültigkeit bis zum Schlusse des Jahres 1857.

B.

Regulativ

über den Zinssuß der gewöhnlichen und der Amortisations-Darlehne und die davon abhängigen Zahlungs-Modellitäten der letztern bei der Provinzial-Hülfs-Kasse für die Provinz Sachsen mit Ausschluß der Altmark.

Auf Grund des §. 9 des Statuts der Provinzial-Hülfs-Kasse von Sachsen und des §. 14. des Geschäfts-Reglements derselben wird, unter Vorbehalt der Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, Folgendes festgesetzt:

§. 1.

Der Zinsfuß der gegen laufende Zinsen aus der Provinzial-Hülfs-Kasse zu entnehmenden gewöhnlichen Darlehne beträgt jährlich
Vier und ein halb Procent.

§. 2.

Die Ausleihung der Amortisations-Darlehne erfolgt nach 4 verschiedenen Tilgungs-Perioden, und zwar:

- a) bei einer Tilgungs-Periode von 13 Jahren gegen Zehn und ein halb Procent, wovon $4\frac{1}{2}\%$ auf die Verzinsung,
- b) bei einer Tilgungs-Periode von 17 Jahren gegen Acht und ein halb Procent, wovon $4\frac{1}{2}\%$ auf die Verzinsung,
- c) bei einer Tilgungs-Periode von 24 Jahren gegen Sechs und fünf Sechstel Procent, wovon $4\frac{1}{2}\%$ auf die Verzinsung, und
- d) bei einer Tilgungs-Periode von 34 Jahren gegen Fünf und fünf Sechstel Procent, wovon $4\frac{1}{2}\%$ auf die Verzinsung
und der Ueberrest auf die Amortisation des Darlehns gerechnet werden.

§. 3.

Wenn Darlehne außer den ein für alle Mal auf den 1. Juni und 1. December festgesetzten Zinsfälligkeitsterminen gezahlt werden (sfr. §. 11. des Reglements), so umfaßt die erste Zinszahlung den Zeitraum vom Tage der Ausleihung des Capitals bis zum nächsten Zinstermine Stückzins. Von Amortisations-Darlehnen kommen in einem solchen Falle für die Zeit von der Ausleihung bis zum nächsten Fälligkeitstermine nur die laufenden Zinsen mit $4\frac{1}{2}\%$ Procent zur Erhebung und beginnt erst von da ab die Berechnung der Amortisations-Renten.

§. 4.

Vorstehende Festsetzungen sind gültig bis zum Schlusse des Jahres 1857. Hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, erlauben wir uns zugleich, die Vorstände der Sparkassen, sowie der Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen auf das Regulative sub A., wonach die Hülfs-Kasse für die aus diesen Kassen einzuführenden Gelder statt des bisherigen Satzes von $2\frac{1}{2}\%$ Procent von jetzt ab $3\frac{1}{2}\%$ Procent Zinsen gewährt, noch besonders aufmerksam zu machen.

Magdeburg, den 4. März 1857.

Direction der Provinzial-Hülfs-Kasse von Sachsen.

P e r s o n a l : C h r o n i k .

Nr. 190.

Nach der Beförderung des Landbaumeisters Steinbeck zum Bau-Inspector in Schleusingen sind die Geschäfte der Landbaumeister- und technischen Hülfsarbeiter-Stelle bei der hiesigen Königl. Regierung dem Baumeister Blümke commissarisch übertragen.

Druck von C. Just in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

Extra-Blatt

zum 12. Stück

des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. März 1857.

Verordnung, den Betrieb der Bauhandwerke betreffend.

Auf Grund der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845. (Gesetzsammlung, Seite 41.) §§. 45. 46. und der Verordnung vom 9. Februar 1849 (Gesetzsammlung Seite 93.) §§. 24. 28. wird in Betreff der Prüfung und der gewerblichen Einrichtungen

Die Prüfungen
der Bauhand-
werke betr.

der Zimmerleute,
der Maurer,
der Steinhauer (Steinmetze),
der Schieferdecker und Ziegeldecker,
der Mühlenbauer,
der Brunnenbauer,

Nachstehendes verordnet:

A. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Die vorstehend genannten Handwerker müssen fortan, nach den Bestimmungen dieser Verordnung, die Meisterprüfung bestanden haben, bevor sie den selbstständigen Betrieb ihres Gewerbes beginnen dürfen.

§. 2. Die Regierung bestellt für jedes Handwerk in den dazu geeigneten Orten Prüfungs-Commissionen und bestimmt deren Geschäftsbezirke.

§. 3. Die Prüfungs-Commission besteht:

- a) aus einem Vorsitzenden,
 - b) aus einem Staats- oder Communal-Baubeamten,
- als ständigen Mitgliedern.

Die Ernennung derselben, sowie ihrer Stellvertreter, erfolgt durch die Regierung:

- c) aus einem Meister — bei den Prüfungen der Zimmerleute und der Maurer aus zwei Meistern — des Handwerks.

Für jede Commission bezeichnet die Regierung widerruflich einige Meister, unter welchen der Vorsitzende die bei den Prüfungen zuzuziehenden auswählt.

Bei den Prüfungen der Steinhauer (Steinmetze), der Mühlenbauer und der Brunnenbauer hat, wenn im Bezirke der Commission geprüfte Meister des Handwerks

nicht vorhanden sind, oder, wenn solche zu entfernt wohnen, statt derselben der Stellvertreter des Baubeamten mitzuwirken.

Bei den Prüfungen der Schieferbeder und der Ziegelbeder genügt in solchem Falle die Mitwirkung des Baubeamten.

Baubeamte, welche den zu Prüfenden unterrichtet oder mit Bureau-Arbeiten beschäftigt haben, und Meister, bei welchen er innerhalb des letzten Jahres in Arbeit gewesen ist, oder welche mit ihm verwandt oder verschwägert sind, dürfen an der Prüfung nicht Theil nehmen.

§. 4. Die bei den Prüfungen vorkommenden schriftlichen Geschäfte sind von dem Vorsitzenden zu besorgen. Er bewahrt die, die Prüfung betreffenden Schriftstücke, Concepte u. Er ist dafür verantwortlich, daß die zu Prüfenden nicht durch unnötige Verzögerungen bei der Beschlußnahme über ihre Zulassung zur Prüfung, bei der Anberaumung der Prüfungstermine, oder bei der Beurtheilung ihrer Leistungen hinderlich gehalten werden.

Die Reinschriften der Bescheide, Erwiederungen und Berichte der Commission sind von dem Vorsitzenden allein zu unterzeichnen.

Beschwerden über die Commission oder deren Vorsitzenden sind an die Regierung zu richten.

§. 5. Das Gesuch um Prüfung ist schriftlich bei dem Vorsitzenden der Commission desjenigen Bezirks einzureichen, in welchem der Antragsteller wohnt, oder zur Zeit der Meldung in Arbeit ist. Es ist demselben beizufügen:

- a) der Nachweis darüber, daß den Bedingungen genügt ist, von welchen nach §. 35. der Verordnung vom 9. Februar 1849*) die Zulassung zur Meisterprüfung abhängt;
- b) ein von dem Antragsteller selbst verfaßter und geschriebener Lebenslauf, mit den Zeugnissen über dessen Beschäftigung während der Gesellenzeit.

*) Der §. 33. der gedachten Verordnung lautet:

Die Zulassung zu den nach §§. 23. 24. 26. abzulegenden Meisterprüfungen ist fortan von folgenden Bedingungen abhängig:

- 1) der zu Prüfende muß das vierundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben; aus besonderen Gründen kann jedoch der Gewerethat die Prüfung eines Gesellen schon nach vollendetem einundzwanzigsten Lebensjahre gestatten;
- 2) der zu Prüfende muß sein Gewerbe als Lehrling (§. 44.) bei einem selbstständigen Gewerbetreibenden erlernt und die Gesellenprüfung (§. 36.) bestanden haben;
- 3) seit der Entlassung aus dem Lehrlings-Verhältnisse muß ein Zeitraum von mindestens drei Jahren verlaufen sein; ausnahmsweise kann jedoch der Gewerethat die Prüfung schon nach Ablauf eines Jahres gestatten, wenn der Geselle durch den Besuch einer gewerblichen Lehranstalt oder sonst Gelegenheit gefunden hat, die zu dem beabsichtigten Gewerbebetriebe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben.

Wer den Erfordernissen zu 2. und 3. bei einer früheren Prüfung genügt hat, kann die Prüfung für den Betrieb eines anderen Gewerbes ohne vorgängigen Nachweis einer für dies zweite Gewerbe bestandenen Lehrlings- und Gesellenzeit ablegen.

Für Personen, welche bei Verkündigung der gegenwärtigen Verordnung als Gesellen oder Gehülfen beschäftigt sind, genügt der Nachweis einer dreijährigen Beschäftigung in dem betreffenden Gewerbe.

Bei dem, nach §. 35. zu 3. der gedachten Verordnung zu führenden Nachweise einer dreijährigen Gesellenzeit bleiben diejenigen Jahre, in denen der Antragsteller nicht mindestens drei Monate lang praktisch als Geselle beschäftigt worden, außer Anrechnung.

Gesellen, welchen nach den vorliegenden Nachrichten über ihre Führung die, zum selbstständigen Betriebe ihres Gewerbes erforderliche Unbescholtenheit fehlt, imgleichen Gesellen, welche wegen Verletzung der Vorschrift des §. 177. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 oder der bestehenden baupolizeilichen Verordnungen wiederholt bestraft worden sind, und von denen hieraus erhellt, daß sie der, zur Erlangung des Befähigungszeugnisses erforderlichen Zuverlässigkeit ermangeln, sind zur Prüfung nicht zuzulassen.

§. 6. Derjenige, welchem nach einer vorhergegangenen Prüfung das Befähigungszeugniß verweigert ist, darf vor Ablauf der, in dem ablehnenden Bescheide bestimmten Frist zu einer neuen Prüfung nicht zugelassen werden.

Der Vorsitzende hat auf das Gesuch um Prüfung den Candidaten darüber zu vernehmen, ob er bereits eine Prüfung versucht habe und mit Bestimmung einer Frist (§§. 14. 15.) zurückgewiesen worden sei, mit dem Bedeuten, daß, wenn er durch Verschweigung dieses Vorganges die Commission hintergehe, das auf Grund der vorliegenden Prüfung erlangte Befähigungszeugniß keine Gültigkeit habe. Es muß über diese Vorhaltung ein Vermerk zu den Prüfungsverhandlungen genommen werden.

§. 7. Vor der Einleitung der Prüfung sind an den Vorsitzenden der Commission die Prüfungsgebühren zu entrichten, welche in keinem Falle zurückgezahlt werden:

Schieferdecker und Ziegeldecker entrichten acht Thaler, die übrigen Bauhandwerker zehn Thaler.

Aus den Gebühren sind zunächst

- a) das zur Abhaltung der Prüfungen und das zur Ausarbeitung der Probeaufgaben erforderliche Local zu beschaffen, wenn dieses vom Vorsitzenden zu überweisen ist, und
- b) der außerdem erforderliche Aufwand für den Geschäftsbetrieb an Schreibmaterialien, Schreib- und Voten-Gebühren u. s. w. zu decken.

Der übrig bleibende Betrag dient zur Entschädigung der Mitglieder für ihre Verschünniß und Mühswaltung. Dem Vorsitzenden kann zur Bestreitung des Aufwandes zu a. und b. und zur Entschädigung für seine Mühswaltung von der Regierung ein, im Voraus bestimmter Theil jeder eingehenden Gebührenzahlung zugewiesen werden. In diesem Falle wird der, nach Beendigung der Prüfung verbleibende Rest unter die übrigen zugezogenen Mitglieder gleichmäßig vertheilt.

§. 8. Die Prüfung erfolgt

- a) mündlich;
- b) durch Aufgabe einer Probearbeit (Zeichnung, Kosten-Anschlag), von welcher jedoch die im §. 32. bezeichneten Handwerker entbunden sind;
- c) durch Aufgabe einer praktischen Arbeit (Probekau, Meisterbau, Meisterarbeit, Modell).

Auf den Antrag des zu Prüfenden kann auch mit der schriftlichen oder der praktischen Arbeit begonnen werden (§. 15.).

§. 9. Hat der zu Prüfende beim Abgange von einer, zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen befugten Provinzial-Gewerbeschule das Zeugniß der Reife erhalten, so ist ihm die mündliche Prüfung zu erlassen.

§. 10. Die Prüfung derjenigen, welche in königlichen Gewerbe-Institute zu Berlin den, für Baubandwerker vorgeschriebenen Cursus, oder, wenn es sich um die Prüfung für das Mühlenbauer- oder Brunnenbauer-Gewerbe handelt, den Cursus für Mechaniker absolviert und die Abgangsprüfung bestanden haben, ist auf die Ausführung der praktischen Arbeit (§. 8. c.) zu beschränken. Dasselbe gilt für diejenigen, welche die Ausführrprüfung bestanden haben. Für die hiernach beschränkte Prüfung ist nur die Hälfte der Gebühren zu entrichten.

§. 11. In der Regel soll die mündliche Prüfung nicht länger als sechs Stunden dauern. Nur wenn Mangel an Uebung im Ausdruck mehr Zeit in Anspruch nimmt, kann, auf den Wunsch des zu Prüfenden, die Dauer der Prüfung nach dem Ermessen der Commission ausgedehnt werden. Diese hat auch zu bestimmen, welche Antworten durch Handzeichnungen erläutert werden sollen.

Dem zu Prüfenden ist gestattet, seine Antworten auf einzelne schwierige Fragen niederzuschreiben.

Die gleichzeitige Prüfung Mehrerer in demselben Termine ist zulässig; es muß jedoch über die Prüfung jedes einzelnen eine besondere Verhandlung (§. 12.) aufgenommen und die Dauer der Prüfung angemessen verlängert werden.

§. 12. Ueber die mündliche Prüfung ist eine Verhandlung aufzunehmen, in welcher die gestellten Fragen und die Bemerkungen der Commission über die erhaltenen Antworten anzugeben sind.

Die Blätter, welche bei der Prüfung gefertigte Handzeichnungen, Rechnungen oder schriftliche Antworten enthalten, sind von dem Candidaten zu unterzeichnen und der von allen Mitgliedern der Commission zu vollziehenden Verhandlung beizufügen.

§. 13. Die Probe-Arbeiten sind bei den Prüfungen der Maurer und Zimmerleute unter Aufsicht der zur Commission gehörenden Meister, bei den übrigen Prüfungen unter Aufsicht der technischen Mitglieder anzufertigen, welche darüber zu wachen haben, daß der zu Prüfende fremder Hülfe sich nicht bediene.

Bei jenen hat sich der Baubeamte, bei diesen der Vorstehende an der Beaufsichtigung zu betheiligen.

Daß zur Ausführung der Arbeiten erforderliche Local ist von dem Vorstehenden anzuweisen.

Die vollendeten Arbeiten sind von dem Candidaten und von den beaufsichtigenden Mitgliedern zu unterschreiben, von allen Mitgliedern zu prüfen und, sofern sich dazu Veranlassung findet, schriftlich zu beurtheilen. Der Umlauf darf nicht über vier Wochen dauern.

§. 14. Ueber das Ergebniß der ganzen Prüfung hat die Commission nach Mehrheit der Stimmen Beschluß zu fassen.

Fällt dieser Beschluß zu Gunsten des Geprüften aus, so beantragt dieselbe bei der Regierung, mit Ueberreichung der Prüfungsverhandlungen, der schriftlichen Probe-

Arbeiten und der Zeichnungen, die Ertheilung des Befähigungszeugnisses zum selbstständigen Betriebe des Gewerbes, in welchem die Prüfung stattgefunden hat.

Stimmt die Mehrzahl der Commissions-Mitglieder für die Verfassung des Befähigungs-Zeugnisses, so bescheidet die Commission den Geprüften ablehnend mit Angabe der Mängel seiner Ausbildung. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Regierung.

Wenn der Geprüfte nur in einem Theile der Prüfung nicht bestanden, ist die später zu wiederholende Prüfung auf diesen Theil zu beschränken.

In dem Bescheide über die Verfassung des Befähigungszeugnisses ist zugleich eine die Dauer eines Jahres nicht überschreitende Frist zu bestimmen, vor deren Ablauf die Erneuerung oder die Ergänzung der Prüfung nicht gestattet werden soll.

Die von dem Geprüften gelieferten Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten sind bei den Prüfungsverhandlungen aufzubewahren. Die außerdem angefertigten Probestücke müssen ihm nach endgültiger Entscheidung über den Ausfall der Prüfung zurückgegeben werden.

B. Besondere Bestimmungen rücksichtlich der Prüfungen.

§. 15. Der zu Prüfende kann verlangen, daß ihm vor der mündlichen oder schriftlichen Prüfung die Ausführung der praktischen Arbeit (des Meisterbaus) gestattet werde, wenn er einen den Erfordernissen des §. 18. entsprechenden Bau in Vorschlag bringt. Wird dann der ausgeführte Bau so mangelhaft befunden, daß eine neue Aufgabe eine befriedigende Erlebigung nicht erwarten läßt, so hat die Commission die Fortsetzung der Prüfung durch schriftlichen Bescheid mit der Bestimmung abzulehnen, daß die Erneuerung der Prüfung vor Ablauf eines Jahres nicht zulässig sei.

1.
Der Zimmer-
leute.

§. 16. Bei der mündlichen Prüfung ist eine dem Zwecke entsprechende Anzahl von Fragen über einen Theil der nachstehend bezeichneten Gegenstände an den zu Prüfenden zu richten:

- 1) Flächenberechnung des Parallelogramms, des Dreiecks und des Trapezes aus Grundlinien und Höhen; Umfangs- und Flächenberechnung des Kreises aus dem Halbmesser; ferner des Kreisausschnitts aus dem zugehörigen Mittelpunktswinkel und dem Halbmesser; Flächenberechnung eines nach vorgeschriebenem Maßstabe in Zeichnung gegebenen unregelmäßigen Vielecks; Verrechnung des Inhalts und der Begrenzungsflächen des Prismas, der Pyramide und des Cylinders bei senkrechter Stellung;
- 2) Auftragen geradliniger Figuren nach gegebenen Bestimmungsstücken und Verbindungen;
- 3) Erklärung vorgelegter Zeichnungen, welche auf die bei dem Land- und Brückenbau vorkommenden Zimmerarbeiten sich beziehen;
- 4) Kennzeichen der guten und schlechten Beschaffenheit der zu den Zimmerarbeiten zu verwendenden Holzarten; Rücksichten, welche beim Fällen und Aufbewahren der Bauhölzer und bei der Auswahl derselben zu den verschiedenen Zimmerarbeiten zu nehmen sind;
- 5) Construction der liegenden Behlen- und Balkenroste, der Pfahlroste, der Spundwände;

- 6) Zusammensetzung, Aufstellung und Anwendung gewöhnlicher Rahmen;
- 7) Einrichtung einfacher Maschinen zum Ausschöpfen des Wassers;
- 8) Verfahren bei der Anfertigung der mit Holz ausgelegten Brunnen und Brunnentafeln;
- 9) Darstellung von Holzverbindungen in ihrer Anwendung auf Bettrumpfung, Verschwellungen, Verschiftungen, bei Trägern, Unterzügen, Hänge- und Sprengwerken;
- 10) Zusammensetzung und Verband der gewöhnlichen und der gesprengten Wände;
- 11) Construction der Treppen, Dachverbände, Blockenstühle, des Holzverbands der Thürme und ähnlicher Baulichkeiten;
- 12) Verfahren bei der Erneuerung abgefallener Balkenköpfe, bei dem Unterschwellen der Gebäude, bei der Ausbesserung von Brückenjochen und bei ähnlichen Arbeiten;
- 13) Vorrichtungen, welche beim Absteifen nach Verschiedenheit der Fälle zur Anwendung kommen;
- 14) Aufstellung verbundener Gerüste, Vorrichtungen zum Heraufführen der Bauhölzer;
- 15) Fragen über Fälle, in welchen die Zimmer- und Mauer-Arbeiten bei der Ausführung sich gegenseitig bedingen (z. B. bei Bettrumpfung zu den Feuerungs-Anlagen, bei der Legung von Fußböden über Gemölsen, Anbringung von Balkenankern und dergleichen);
- 16) Regeln, nach welchen beim Bauen Feuerunsicherheit und Beeinträchtigung der Nachbarn zu vermeiden ist; Kenntniß der in Bezug auf die Baupolizei bestehenden Gesetze, sowie der im Bezirk der Commission gültigen baupolizeilichen Vorschriften.

In Gegenden, wo größere Wasserbauten vorkommen, ist der zu Prüfende auch über die Holz-Constructionen der Brücken, Wehre, Fachbäume, Schleusenthore, Schleusendrempel, Uferschälungen und Erdanfer zu befragen.

Für die Stellung der Fragen sind überall die im Bezirke der Commission gebräuchlichen Constructionen und Benennungen maßgebend.

Bei den Berechnungen sind Preussische Maße als Einheiten anzunehmen.

§. 17. Als Probe-Arbeit (§. 8b.) ist dem zu Prüfenden die Anfertigung der Zeichnung und des Anschlags von demjenigen Theile eines Bauplans aufzugeben, welcher in sein Fach einschlägt. Hierbei muß das, was Sache eines Baumeisters ist, sorgfältig von den Einrichtungen eines Zimmermeisters unterschieden, und es dürfen Einrichtungen zu ganzen Gebäuden, innere oder äußere Verzierungen derselben, oder Anlagen, welche Arbeiten anderer Handwerker erfordern, in den Bereich der Aufgaben nicht gezogen werden.

Der zu Prüfende hat nur darzuthun, daß er zu dem gegebenen Grundrisse eines Gebäudes den Verband der Wände, der Träger, der Balkenlagen und des Dachs richtig anzugeben und zu zeichnen verstehe, auch die Treppen gehörig zu berechnen und die Grundrisse und Aufrisse davon anzufertigen wisse, sowie, daß er im Stance sei, außer den gewöhnlichen Verbindungsarten auch Entwürfe zu Hänge- und Sprengwerken anzufertigen.

In dem verlangten Anschlage hat derselbe für den ihm zur Probe-Arbeit dienenden oder für einen anderen Bau, von welchem ihm die Zeichnungen gegeben sind, den Arbeitslohn nach Tagewerken und die erforderlichen Materialien zu berechnen.

Jedenfalls sind die Probe-Aufgaben so abzumessen, daß sie bei mäßiger Uebung in acht Wochen vollendet werden können.

§. 18. Die Ermittlung des Meisterbaus, welcher innerhalb des der Commission zugewiesenen Prüfungs-Bezirks auszuführen ist, bleibt dem zu Prüfenden überlassen. Dieser hat sich mit dem Bauherrn oder dem von diesem beauftragten Unternehmer und mit einem Meister seines Handwerks wegen Ueberweisung der nöthigen Gefellen zu einigen. Vor dem Beginne des Baus muß er den Ort und den Umfang desselben dem Vorsitzenden der Commission schriftlich, mit Beifügung einer Zeichnung, anzeigen, aus welcher die wichtigsten der dabei vorkommenden Constructionen zu ersehen sind. Bei der Entscheidung darüber, ob der Bau zum Meisterbaue sich eigne, hat die Commission ihre Anforderungen auf die bei gewöhnlichen Bauten vorkommenden Verbindungen zu beschränken und die Ausführung besonderer Constructionen, wie freilegender Balkenverbindungen, verzahnter oder verdrübelter Träger und dergl., nicht zu verlangen. Die Entscheidung ist möglichst zu beschleunigen und dem Antragsteller jedenfalls innerhalb der nächsten vier Wochen nach dem Eingange der Anzeige mit der Bestimmung bekannt zu machen, welchen einzelnen, besonders wichtigen Theil der Arbeit er als Probestück selbst, ohne andere als die ganz unentbehrliche Arbeitshülfe, ausführen soll. Derselbe hat die Ausführung des ganzen Meisterbaues allein und insbesondere ohne Beihülfe eines Poliers zu leiten.

§. 19. Wählt er zu Prüfende einen Meisterbau, welcher zwar innerhalb des Prüfungsbezirks, jedoch außerhalb des zum Sitz der Commission bestimmten Orts ausgeführt werden soll, so ist die Commission befugt, einen anderen in jenem Orte oder doch in mäßiger Entfernung von demselben zur Ausführung kommenden Bau zum Meisterbau zu bestimmen. Sie hat dann die erforderliche Zustimmung des betheiligten Bauherrn oder des Unternehmers ihrerseits herbeizuführen und die Ueberweisung der nöthigen Arbeitshülfe zu vermitteln. Im Uebrigen sind die Bestimmungen des §. 18. auch für den von der Commission zu wählenden Meisterbau maßgebend.

Die Commission darf auch nur innerhalb der dort vorgeschriebenen vierwöchentlichen Frist von dieser Befugniß Gebrauch machen. Findet sie dazu keine bereite Gelegenheit, so ist dem zu Prüfenden die Ausführung des von ihm gewählten Baus, sofern dieser den Erfordernissen des §. 18. genügt, ohne Aufenthalt zu gestatten.

§. 20. Während der Ausführung des Meisterbaus ist darüber zu wachen, daß der zu Prüfende sich unzulässiger fremder Hülfe nicht bediene. Für die in dieser Hinsicht erforderliche Beaufsichtigung hat die Commission Sorge zu tragen. Es bleibt ihr anheimgegeben, jene Beaufsichtigung einem oder mehreren ihrer Mitglieder oder, wenn für diese die Baustelle zu entlegen ist, einem in deren Nähe wohnenden Meister zu übertragen, welcher dann die von ihm während des Baus gemachten Wahrnehmungen der Commission schriftlich anzugeben hat. In keinem Falle ist dem zu Prüfenden die Erstattung der zum Zwecke seiner Ueberwachung unvermeidlich aufgewendeten Kosten anzufinnen, welche aus den Prüfungs-Gebühren zu decken sind.

§. 21. Die Abnahme des Meisterbaus besorgen der Baubeamte und die Meister. Bei der Besichtigung des Baus muß der zu Prüfende zugezogen werden. Die bemerkten Mängel der Arbeit sind ihm auf der Baustelle vorzuhalten; seine Erklärungen darüber sind zu Protocoll zu nehmen.

§. 22. Erklärt der zu Prüfende nach erfolgter mündlicher Prüfung und nach Ausarbeitung der schriftlichen Probe-Aufgabe, einen Meisterbau im Bezirke der Commission nicht ermitteln zu können, und wird ihm ein solcher auch von der Commission binnen vier Wochen nach jener Erklärung nicht angewiesen, so ist ihm gestattet, diesen Theil der Prüfung bei einer andern Commission, deren Bezirk zur Ausführung des Meisterbaues Gelegenheit darbietet, abzulegen. In diesem Falle sind die Prüfungsverhandlungen und die Probe-Arbeiten an die zuletzt gedachte Commission zur weiteren Veranlassung zu übersenden.

Diese Commission hat, wenn sie den vorgeschlagenen Bau zum Meisterbau geeignet findet, die Prüfung eben so, als ob diese von ihr selbst eingeleitet wäre, zu erledigen.

Insbefondere hat sie den Meisterbau nach den Bestimmungen der §§. 20. und 21. zu beaufsichtigen und abzunehmen, über das Ergebniß der ganzen Prüfung mit Berücksichtigung der ihr zugestellten Verhandlungen und der Probe-Arbeiten nach §. 14. Beschluß zu fassen und nach Befinden bei der vorgesetzten Regierung die Ertheilung des Befähigungszeugnisses zu beantragen. Die Commission, welche die Prüfung eingeleitet hat, ist in dem vorausgesetzten Falle verpflichtet, der Commission, welche die Prüfungsangelegenheit erledigt, die Hälfte der Prüfungsgebühren zu überweisen.

11.
Der Maurer.

§. 23. Bei der Prüfung der Maurer kommen die Bestimmungen der §§. 15., 19., 20., 21., 22. ebenfalls zur Anwendung.

§. 24. Bei der mündlichen Prüfung ist eine, dem Zwecke entsprechende Anzahl von Fragen über einen Theil der nachstehend bezeichneten Gegenstände an den zu Prüfenden zu richten:

- 1) Flächenberechnung des Parallelogramms, des Dreiecks und des Trapezes aus Grundlinien und Höhen; Umfangs- und Flächenberechnung des Kreises aus dem Halbmesser; ferner des Kreisabschnitts aus dem zugehörigen Mittelpunktswinkel und dem Halbmesser; Flächenberechnung eines nach vorgeschriebenem Maßstabe in Zeichnung gegebenen unregelmäßigen Vierecks; Berechnung des Inhalts und der Begrenzungsflächen des Prisma, der Pyramide und des Cylinders bei senkrechter Stellung;
- 2) Auftragen geradliniger Figuren nach gegebenen Bestimmungsflächen und Bedingungen;
- 3) Erklärung vorgelegter Zeichnungen, welche auf die bei dem Land- und Brückenbau vorkommenden Maurerarbeiten sich beziehen;
- 4) Kennzeichen der guten und schlechten Beschaffenheit der Materialien zu den Maurerarbeiten; Zubereitung des Mörtels, Cements und Wasserfrits;
- 5) Untersuchung des Baugrunds; Beschreibung und Anwendung der dabei zu benutzenden Werkzeuge;
- 6) Verfahren bei der Absteckung eines Gebäudes auf der Baustelle; Einrichtung der Lehren, Stichmaße und Eintheilungslatten; Aufstellung der Gerüste;

- 7) Berechnung der erforderlichen Stärke der Mauern, nach Maßgabe ihrer Höhe;
- 8) Regeln für die Zubereitung und Aufstellung der Lehrbögen für die Dicke der Gewölbe und der Wölbträger;
- 9) Angabe der Verbände bei Mauern von natürlichen Bausteinen und Mauerziegeln, bei Schornsteinen, Feuerungen, Rauchmänteln, Gewölben, schiefrechten Bögen und Stützfassen;
- 10) Verfahren bei der Anfertigung gerechter Decken, gemauelter und anderer Gesimse; Einrichtung der Schablonen;
- 11) Eindeckung der Ziegeldächer, Dachlufen, Rinnen, Hohlkehlen, Forste und Grabe;
- 12) Behandlung der Werkstücke bei den im Bezirke der Commission üblichen Arten der Bearbeitung; Verhalten der dort zu Werkstätten gewöhnlich verwendeten Steine unter der Einwirkung der Kälte und Wärme, der Nässe und Trockenheit; Mittel zur Entdeckung verborgener Fehler an äußerlich fehlerfrei erscheinenden Steinen, und zur möglichsten Beseitigung der Mängel solcher Fehler; Angabe des Verfahrens bei dem Austragen der Lehbretter zu Gewölbesteinen und ähnlichen Bausteinen; Kenntniß der zum Transport und zum Erben der Werkstücke erforderlichen Vorrichtungen; Verfahren bei dem Vermauern, Verfegen, Vergrößen, Verklammern und Vertübeln der Werkstücke; Zusammensetzung und Zubereitung des Verbindungs-Materials;
- 13) Verfahren bei der Anfertigung gemauelter Brunnenkessel;
- 14) Fragen über Fülle, in welchen die Maurer- und Zimmer-Arbeiten bei der Ausführung sich gegenseitig bedingen (z. B. bei Verkrümpfungen zu den Feuerungs-Anlagen, bei der Legung von Fußböden über Gewölben, bei der Anbringung von Balkenankern und dergleichen);
- 15) Regeln, nach welchen beim Bauen Feuerunsicherheit und Beeinträchtigung der Nachbarn zu vermeiden ist; Kenntniß der in Bezug auf die Baupolizei bestehenden Gesetze, sowie der im Bezirke der Commission gültigen baupolizeilichen Vorschriften.

Bei der Stellung der Fragen sind überall die im Bezirke der Commission gebräuchlichen Materialien, Constructionen und Benennungen zu berücksichtigen. Bei den Berechnungen sind Preussische Maße als Einheiten anzunehmen.

§. 25. Als Probarbeit (§. 8.) ist dem zu Prüfenden die Anfertigung der Zeichnung und des Anschlags von demjenigen Theile eines Bauplans aufzugeben, welcher in sein Fach einschlägt. Bei der Bestimmung dieser Probeaufgabe muß das, was Sache eines Baumeisters ist, sorgfältig von den Vorrichtungen eines Maurermeisters unterschieden, und es dürfen Einrichtungen zu ganzen Gebäuden, innere oder äußere Verzierungen derselben, oder Anlagen, welche Arbeiten anderer Handwerker erfordern, in den Bereich der Aufgaben nicht gezogen werden. Der zu Prüfende hat nur darzuthun, daß er zu den ihm angegebenen Einrichtungen eines Gebäudes den Grundriß und die Profile mit den vorkommenden Gewölben und Feuerungsanlagen zu zeichnen versteht, und daß er im Stande sei, die richtige Construction von Haupttheilen eines Gebäudes, z. B. der Fundament- und anderen Mauern, der Gewölbe, der Feuerungsanlagen u. s. w., anzugeben und durch Zeichnungen zu erläutern.

In dem verlangten Anschläge hat derselbe für den ihm zur Probearbeit dienenden, oder für einen anderen Bau, von welchem ihm die Zeichnungen gegeben sind, den Arbeitslohn nach Tagewerken und die erforderlichen Materialien zu berechnen.

Jedenfalls sind die Probeaufgaben so abzumessen, daß sie bei mäßiger Uebung in acht Wochen vollendet werden können.

§. 26. Die Ermittlung des Meisterbaus, welcher innerhalb des der Commission zugewiesenen Prüfungsbezirks auszuführen ist, bleibt dem zu Prüfenden überlassen. Dieser hat sich mit dem Bauherrn, oder dem von diesem beauftragten Unternehmer, und mit einem Meister seines Handwerks wegen Ueberweisung der nöthigen Gesellen zu einigen. Vor dem Beginn des Baus muß er den Ort und den Umfang desselben dem Vorsitzenden der Commission schriftlich, mit Beifügung einer Zeichnung anzeigen, aus welcher die wichtigsten der dabei vorkommenden Constructionen zu ersehen sind. Bei der Entscheidung darüber, ob der Bau zum Meisterbau sich eigne, hat die Commission darauf zu sehen, daß bei demselben Feuerungsanlagen und Böhlungen gewöhnlicher Art vorkommen. Dagegen sind Constructionen, welche, wie schwierige Kreuzgewölbe und dergleichen, nur in besonderen Fällen angewendet werden, nicht zu verlangen. Die Entscheidung ist möglichst zu beschleunigen, und dem Antragsteller, jedenfalls innerhalb der nächsten vier Wochen nach dem Eingange der Anzeige, mit der Bestimmung bekannt zu machen, welchen einzelnen, besonders wichtigen Theil der Arbeit der zu Prüfende als Probestück selbst, ohne andere als die ganz unentbehrliche Arbeitshülfe, ausführen soll. Derselbe hat die Ausführung des ganzen Meisterbaus allein, und insbesondere ohne Beihülfe eines Polirers, zu leiten.

III.

Der Steinbauer
(Steinmetz).

§. 27. Die mündliche Prüfung ist auf folgende Gegenstände zu richten:

- 1) Flächenberechnung des Parallelogramms, des Dreiecks und des Trapezes aus Grundlinien und Höhen; Umfangs- und Flächen-Berechnung des Kreises aus dem Halbmesser, des Kreisausschnitts aus dem zugehörigen Mittelpunkts-Winkel und dem Halbmesser; Flächenberechnung eines, nach vorgeschriebenem Maßstabe in Zeichnung gegebenen, unregelmäßigen Vielecks; Berechnung des Inhalts und der Begrenzungsflächen des Prisma, der Pyramide und des Cylinders bei senkrechter Stellung und der Kugel;
- 2) Erklärung vorgelegter Zeichnungen:
 - a) von einer der drei Säulenordnungen;
 - b) von einem aus Stein zu fertigenden Tonnen-, Kuppel-, Kreuz- oder Stett-rechten Gewölbe;
 - c) von einer aus Stein zu fertigenden Treppe, deren Stufen gerade oder gewunden, zwischen Wangen liegend oder frei sich selbst tragend, sein dürfen;
- 3) Angabe des Verfahrens beim Austragen der Lehrbretter eines in der Zeichnung zu b. zu bestimmenden Gewölbesteins;
- 4) Eigenschaften der im Bezirke der Commission zu Werkstücken gewöhnlich verwendeten Steine; Verhalten derselben unter der Einwirkung der Kälte und Wärme, der Nässe und Trockenheit; Rücksichten, welche bei der Verarbeitung und beim Verlegen von Werkstücken auf die natürliche Lage des Steines zu nehmen sind; Mittel zur Entdeckung verborgener Fehler an äußerlich fehlerfrei erschei-

nenden Werkstücken und zur möglichsten Beseitigung der Nachteile solcher Fehler; Zusammenführung und Vereitung des Verbindungs-Materials;

- 5) Kenntniß der im Bezirke der Commission üblichen Arten der Bearbeitung von Werkstücken; der zum Transport und zum Geben der Werkstücke erforderlichen Vorrichtungen; Verfahren bei dem Verlegen, Verklammern, Verdübeln und Vergießen derselben; Bekleidung der aus natürlichen Bausteinen oder aus Ziegeln gefertigten Mauern mit Werkstücken.

Bei der Stellung der Fragen sind überall die im Bezirke der Commission gebräuchlichen Materialien, Constructionen und Benennungen zu berücksichtigen und für die aufgegebenen Berechnungen Preussische Maße als Einheiten zu wählen.

§. 28. Als Probearbeit (§. 8 b.) ist die Anfertigung einer Zeichnung und eines Kostenanschlags zu liefern.

Der zu Prüfende hat nach Bestimmung der Commission von einem der im §. 27. zu 2. a. b. c. erwähnten Gegenstände

- a) eine Zeichnung des Grundrisses, des Durchschnitts und der äußeren Ansicht,
- b) einen Kostenanschlag, in welchem Arbeitslohn und Materialien nach den im Bezirke der Commission üblichen Grundsätzen und Preisen berechnet sind, anzufertigen.

§. 29. Als Meisterarbeit (§. 8 c.) hat derselbe

- a) ein Modell aus Gyps oder feintörnigem Sandstein mit Bezeichnung des Fugenschnitts anzufertigen, und
- b) ein oder einige Werkstücke zu einem schiefen Gewölbe oder zu einer gewundenen Treppe nach von ihm selbst ausgetragenen Lehrbreitern eigenhändig zu bearbeiten.

Die größte Abmessung des Modells darf 5 Fuß nicht überschreiten.

§. 30. Wenn der Vorstehende die Werkstatt zur Anfertigung des Modells und der Werkstücke nicht anweist, hat sich der zu Prüfende dieselbe zu beschaffen.

§. 31. Will der Candidat die Prüfung im Schieferbedeckern und im Ziegelbedeckern zugleich bestehen, so muß der bei derselben zugezogene Meister zum selbstständigen Betriebe beider Gewerbe befugt sein, oder es muß von jedem dieser Gewerbe ein Meister zugezogen werden.

§. 32. Die Prüfung der Schieferbedecker und Ziegelbedecker erfolgt mündlich und durch Aufgabe der Ausführung einer praktischen Arbeit.

Die mündliche Prüfung ist auf folgende Gegenstände zu richten:

- 1) Berechnung des zur Eindeckung einer gegebenen Dachfläche erforderlichen Materials;
- 2) Kennzeichen der guten und schlechten Beschaffenheit der bei den Arbeiten der Schieferbedecker oder Ziegelbedecker zu verwendenden Materialien, der Tragfähigkeit der Dachlatten und Schaalbretter mit Rücksicht auf das anzuwendende Deckungsmaterial;
- 3) Einrichtung und Befestigung der zum Dachdecken erforderlichen Gerüste;
- 4) Regeln, nach welchen beim Eindecken der Dächer auf Schutz gegen Feuergefahr, Bedacht zu nehmen ist.

Bei der Stellung der Fragen ist darauf Rücksicht zu nehmen, ob die Prüfung

Bayrische
Staatsbibliothek
München

IV.
Der Schiefer-
bedecker.

nur auf ein oder auf beide Gewerbe gerichtet wird. Auch dürfen die Fragen nur auf die im Bezirke der Commission gebräuchlichen Materialien und auf die dort üblichen Arten der Dachdeckung sich beziehen.

§. 33. Als praktische Arbeit hat der zu Prüfende innerhalb des Bezirks der Commission ein Dach, bei welchem Giebel, Kehlen und Dachfenster vorkommen, eigenhändig mit Schiefer oder mit Ziegeln einzudecken, je nachdem er die Befähigung zum Betriebe des Schieferdeckers oder des Ziegeldecker-Gewerbes, und mit theilweisem Material, wenn er die Befähigung für den Betrieb beider Gewerbe nachweisen will.

Die Ermittlung der Gelegenheit zur Ausführung der Arbeit bleibt ihm überlassen; er muß jedoch vor deren Beginn den Ort und den Anfang desselben dem Vorsitzenden schriftlich, mit Beifügung einer Handzeichnung, anzeigen. Bringt er eine Arbeit innerhalb des Bezirks, jedoch außerhalb des Sitzes der Commission in Vorschlag, so ist diese befugt, die Ausführung einer andern im Orte, oder doch in mäßiger Entfernung, zu verlangen. Die Commission hat dann die erforderliche Zustimmung des theilhaftigen Bauherrn, oder des von diesem beauftragten Unternehmers, ihrerseits herbeizuführen. Derselbe muß jedoch ihre Entscheidung darüber, ob die in Vorschlag gebrachte Arbeit zur praktischen Arbeit sich eigne, jedenfalls innerhalb der nächsten 3 Wochen, nach dem Eingange der Anzeige, dem zu Prüfenden zugehen lassen, darf auch nur innerhalb desselben Frist von der Befugniß Gebrauch machen, statt der, von dem zu Prüfenden gewählten, eine andere Arbeit zu bestimmen.

§. 34. Die Bestimmungen der §§. 20. und 21. finden mit der Maßgabe Anwendung, daß der zu Prüfende sich nur der ganz unentbehrlichen Hülfe von Handlangern bedienen darf, und daß, wenn bei der Prüfung kein Meister theilhaftig ist (§. 3.), die Abnahme der praktischen Arbeit durch den Baubeamten allein zu bewirken ist.

§. 35. Bei der mündlichen Prüfung ist eine dem Zwecke entsprechende Anzahl von Fragen über einen Theil der nachstehend bezeichneten Gegenstände an den zu Prüfenden zu richten:

- 1) Kenntniß des Rechnens mit Brüchen, sowie Ausziehen der Quadrat- und Kubik- Wurzeln;
- 2) Umfangs- und Flächenberechnung des Kreises aus dem Halbmesser, des Kreis- ausschchnitts aus dem zugehörigen Mittelpunktswinkel und Halbmesser, des Kreis- abschnitts aus der zugehörigen Sehne und der Höhe des Bogens; Berechnung des Inhalts und der Begrenzungsflächen des Prismas, des Cylinders, der Pyramide, des Kegels bei senkrechter Stellung und der Kugel;
- 3) Auftragen geradliniger Figuren nach gegebenen Bestimmungsstücken und Bedingungen, desgleichen verschiedener Kreisbögen mit gemeinschaftlicher Tangente je zweier zusammenstoßender Bögen aus gegebenen Mittelpunkten;
- 4) Erklärung vorgelegter Zeichnungen, welche auf den Mühlenbau sich beziehen, mit Hinsicht auf die Vorrichtungen, durch welche eine bewegene Kraft wirksam gemacht und verwendet werden kann; dahin gehören: ober-, mittel- und unterschlächtige Wasserräder, Windmühlensflügel, Krümmgassen, Schwungräder.

V.
Der Mühl-
bauer.



und Schwungraden, cylindrische und conische Triebräder, Riemenscheiben, Getriebe und Rumpfe;

- 5) Verfahren bei der Anfertigung und Auflagerung oder Aufstellung der Wellen (Nissen- und Zapfenlager, Angewelle, Stock- und Ziehpanzer), desgleichen bei der Anfertigung und Befestigung der Räder;
- 6) Construction der Betriebs- und der Frei-, Einlaß- und Stau-Archen, Beschreibung ihrer einzelnen Theile, als: der Spitz- und Grundpfähle, der Haupt- und der übrigen Grundbalken, der Grieswerke, der Böden, der Wände, der Spannbalken oder Anker, der Lauf- oder Fahrbrücken über dergleichen Archen; Angabe der Rücksichten, welche beim Archbau auf Beschaffenheit des Baugrunds und Größe des Gefälls zu nehmen sind;
- 7) Anlegung der verschiedenartigen Gerinne für ober- und unterschlächtige Räder; der Kropfgerinne, der bewehrten oder Schwimmgerinne, der, zu allen diesen Gerinnen gehörigen Schütze und der Wasserbänke;
- 8) Construction gewöhnlicher Wassermühlen-Gebäude im Fachwerk, imgleichen der Windmühlen-Gebäude mit und ohne Gallerien;
- 9) Schätzung der verschiedenen Kräfte und der Geschwindigkeit, mit welchen sie am Vortheilhaftesten wirken können, also der Wassermengen nach dem Profil eines Wasserlaufs und nach einfachen Messungen der darin stattfindenden Bewegung, oder nach Inhalt der Schützöffnung und mittlerer Druckhöhe; der Geschwindigkeit, mit welcher das Wasser auf die Schaufeln oder in die Zellen der Räder fällt; der Kraft des Windes gegen die Fläche des Pedzeuges; Auskunft über vortheilhafte Stellung der Peden (Scheiben);
- 10) Kenntniß der, beim Bau der Archen und Gerinne, sowie der, zu den verschiedenen Vorrichtungen in Anwendung kommenden Holzarten; Kenntniß von den Merkmalen der Echte und von der Vorbereitung des Holzes und Eisens zu zweckmäßiger Verwendung;
- 11) Kenntniß von der Einrichtung und Anordnung der verschiedenen Mühlen, und zwar:
 - a) von den Mühlengerüsten in Mahl-, Graupen-, Holzschnelbe-, Oel- und Ball-Mühlen;
 - b) von den Mühlensteinen aus verschiedenen Steinarten, deren Bearbeitung (beziehungsweise Zusammensetzung aus mehreren Stücken) und Schörfung; von dem Einsetzen der Haue und Schlagrinne; von den verschiedenen Sicht- und Siebwerken; von den Sägegattern mit einer oder mehreren Sägen; den Schließzeugen und Rückläufen;
 - c) von der Form der Deberäumen und deren Vertheilung auf der Mantelfläche der Welle; von der Einrichtung der Stampfen und Hämmer; von der Verzahnung der Hämmer; von den Grubenböden und Stampftrögen; von der Form der Gruben und dem Profil der Stampflöcher, von den Drehwerken mit Ramm- und Schlagzeugen in Oelmühlen.

Bei der Stellung der Fragen zu 11 a. b. c. sind nur diejenigen Gattungen von

Mühlwerken zu berücksichtigen, mit deren Construction der zu Prüfende nach seiner Angabe vertraut ist, und es genügt in dieser Hinsicht, wenn derselbe den Bau von Getreide-, Mahl- und Graupen-, sowie von Holzschneide-Mühlen,

oder

von Oel- und Ball-Mühlen

versteht. Die Kenntniß anderer als der im Bezirke der Commission üblichen Constructionen und Benennungen ist nicht zu verlangen.

Bei den Berechnungen sind Preussische Maße als Einheiten anzunehmen.

Fragen, zu deren Lösung Kenntnisse der Trigonometrie, Statik, Hydrostatik, Aerometrie, Mechanik, Hydrodynamik oder Physik nöthig sind, bleiben ausgeschlossen.

§. 36. Als Probearbeit (§. 8b.) sind die Zeichnungen und Anschläge zu dem Bau eines Mühlenwerks anzufertigen, welches von der Commission nach dem, am Schlusse des §. 35. angegebenen Rücksichten zu bestimmen ist.

Die Grundrisse der Profile sind nach dem Maßstabe von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ oder $\frac{1}{8}$ der wirklichen Länge, diejenigen Theile aber, welche sich danach nicht deutlich genug darstellen lassen, nach angemessen größeren Maßstäben besonders zu zeichnen.

In dem Anschläge hat der zu Prüfende den Arbeitslohn nach Tagewerken und die erforderlichen Materialien zu berechnen.

Die Probeaufgabe ist so abzumessen, daß sie bei mäßiger Uebung in sechs Wochen vollendet werden kann.

§. 37. Findet der zu Prüfende Gelegenheit, den Neu- oder Umbau eines Mühlenwerks in dem Orte, in welchem die Commission ihren Sitz hat, oder in dessen Nähe, zu übernehmen, so kann er bei der Commission darauf antragen, daß ihm gestattet werde, den näher zu bezeichnenden und durch Einreichung einer Zeichnung zu erläutern den Bau als Probebau auszuführen. Die Commission hat dann darüber zu wachen, daß der Antragsteller bei der Bauausführung anderer Hülfe als der ganz unentbehrlichen Mitwirkung von Gesellen sich nicht bediene. Kann eine solche Ueberwachung wegen zu großer Entfernung der Baustelle vom Sitze der Commission ohne Aufwendung besonderer Kosten nicht stattfinden, und auch ein anderer geeigneter Probebau nicht ermittelt werden, dann hat der zu Prüfende statt dessen

- 1) ein Paar conische Räder, deren Durchmesser sich zu einander wie 1 zu 3 verhalten und von welchen das kleinere mindestens 1 Fuß im Durchmesser hat, aus Holz (mit hölzernen Zähnen und Armen), und, nach näherer Bestimmung der Commission,
- 2) ein Holzmodell von einem Theile einer Mühle, nach dem Maßstabe von $\frac{1}{2}$ der natürlichen Größe (z. B. von dem inneren Werke einer Windmühle, von einem rückschlächtigen Wasserrade nebst dazu gehörendem Theile des Zu- und Abflusses, von einem Sichtwerke, Stampfwerke und dergl.),

unter deren Aufsicht eigenhändig anzufertigen.

Der Candidat hat sich das, zur Ausführung dieser Arbeiten erforderliche Local, wenn ihm solches nicht von dem Versigenden angewiesen wird, und die nöthigen Werkzeuge und Materialien zu besorgen.

Die Besichtigung des Probebaus oder der nach 1. und 2. angefertigten Probe-
stücke erfolgt durch die versammelte Commission. Dabei hat dieselbe den Geprüften
zuzuziehen, auf die etwa vorgefundenen Mängel der Arbeit hinzuweisen, und seine Er-
klärung hierüber zu Protokoll zu nehmen.

§. 38. Die mündliche Prüfung ist auf folgende Gegenstände zu richten:

- 1) Kenntniß des Rechnens mit Brüchen, und des Ausziehens der Quadratwurzel;
- 2) Berechnung des Inhalts und der Begrenzungsfläche des Prisma und des Cy-
linders bei senkrechter Stellung;
- 3) Auftragen geradliniger Figuren nach gegebenen Bestimmungsstücken und Be-
dingungen;
- 4) Erklärung vorgelegter Zeichnungen, welche auf den Bau von Brunnen mit Saug-
und Druckwerken sich beziehen;
- 5) Rücksichten, welche bei der Auswahl der Stellen zur Anlage von Brunnen zu
nehmen sind, Mittel zum Auffinden der geeignetsten Stellen;
- 6) Verfahren beim Senken der Brunnen durch verschiedene Erdarten auf Krän-
zen; beim Abteufen eines Brunnenschachts und Aufmauern des Kessels mit na-
türlichen Bausteinen oder mit Ziegeln; beim Ausschürzen der Brunnentesseln in
Holz, und bei der Anfertigung der hölzernen Brunnentassen;
- 7) Construction der Saug- und der Druckwerke in der Anwendung auf Brunnen
und Wasserleitungen; Darstellung der Saug- und Druckkolben, der Ventile, der
Zug- und Druckstangen; Aufstellung und Verbindung der Pumpenverlegungen
aus vorhandenen Brunnentesseln; der Pumpen zur Verwältigung des Grund-
wassers in Baugruben und zu ähnlichen vorübergehenden Zwecken;
- 8) Mittel zur Verbesserung der Brunnen, welche trübes Wasser geben; zur Aus-
besserung schadhafter Brunnentesseln und Pumpenröhren; Vorsichtsmaßregeln gegen
die Wirkungen verdorbener Luft bei der Ausbesserung tiefer Brunnen;
- 9) Eigenschaften der, zu Röhrenleitungen benutzten Materialien (Holz, Stein, ge-
brannter Thon, Blei, Eisen); Anlage von Röhrenleitungen und Verbindung
der einzelnen Röhrentheile nach der Verschiedenheit des Materials; Rücksichten,
welche auf Sicherung gegen Frost und bei hölzernen Röhren gegen Fäulniß zu
nehmen sind; Vorrichtungen zum Entweichen der Luft aus Röhren, welche ab-
wechselnd steigen und fallen, und zur Ansammlung der Unreinigkeiten, welche das
Wasser etwa mit sich führt.

Bei der Stellung der Fragen ist auf die, im Besitze der Commission bei dem
Bau der Brunnen zur Anwendung kommenden Constructionen und Materialien, und
auf die dort gebräuchlichen Benennungen Rücksicht zu nehmen.

§. 39. Als Probearbeit (§. 8b.) ist zu liefern die Veranschlagung

- 1) eines, mit natürlichen Bausteinen oder mit Ziegeln ausgelegten Brunnens von
gegebener Tiefe;
- 2) und Zeichnung einer aufgesetzten Saugpumpe, welche das Wasser 36 bis 40
Fuß hoch zu heben hat, und mit einer, nach verschiedenen Winkeln gehenden
Verlegung vom Brunnentessell, in Verbindung steht.

§. 40. Als Probebau ist ein gemauert oder ausgezimmter Brunnen von

VI.
Der Brunnen-
bauer.

derjenigen Tiefe, bis zu welcher die, im Bezirke der Commission stehenden Brunnen gesenkt zu werden pflegen, und eine gewöhnliche hölzerne Pumpe anzufertigen.

Die Ermittlung des Probebaus, welcher in dem erwähnten Bezirke auszuführen ist, bleibt dem zu Prüfenden überlassen, welcher vor dem Beginne der Arbeit den Ort des Baus mit Angabe der Dimensionen, dem Vorsitzenden der Commission anzuzeigen hat. Die Entscheidung darüber, ob der Bau zum Probebau sich eignet, ist inbaltlichst zu beschleunigen, und dem Antragsteller jeoenfalls innerhalb der nächsten vier Wochen nach dem Eingange der vorstehend erforderlichen Anzeige bekannt zu machen.

§. 41. Rückfichtlich des Probebaus kommen die Vorschriften der §§. 19. 20. 21. 22. mit der Maßgabe zur Anwendung, daß derselbe von den beiden technischen Mitgliedern der Commission abzunehmen ist.

C. Bestimmungen in Betreff der unter den einzelnen Gewerben begriffenen Verrichtungen.

§. 42. Bei der Entscheidung darüber, welche Arbeiten von den, im Eingange genannten Handwerkern gemacht werden dürfen, hat der Gewerberat, oder, wo ein solcher nicht besteht, die Communalbehörde (§§. 22. 28. der Verordnung vom 9. Februar 1849) den Umfang derjenigen Arbeiten zu berücksichtigen, auf welche die Prüfungen nach der gegenwärtigen Verordnung gerichtet werden sollen.

§. 43. Zimmerarbeiten, welche zugleich zu den Gegenständen der Meisterprüfung der Mühlenbauer oder der Brunnenbauer gehören, dürfen sowohl von solchen, als von Zimmermeistern ausgeführt werden.

Alle beim inneren Ausbau der Gebäude vorkommenden Holzarbeiten an Treppen, Fußböden, Verkleidungen, Thüren, Fenstern u. s. w. dürfen auch von Zimmermeistern angefertigt werden.

§§. 44. Von den, unter dem Zimmergewerbe begriffenen Arbeiten dürfen nachstehende auch von ungeprüften Personen ausgeführt werden:

- 1) die Anfertigung und Aufstellung von Staketten, Bretter- und Lattenzäunen, Presspählen, Trögen, Krippen und ähnlichen Gegenständen;
- 2) die Ausbesserung von Brücken-Brägen und Brücken-Geländern;
- 3) die Herstellung von Verschlägen; von einschließenden kleinen Ställen und ähnlichen kleinen wirtschaftlichen Behältern; die Anfertigung und Befestigung von äußeren und inneren Bretterverkleidungen, von Dielen, Thüren und Fensterladcn, sofern diese Gegenstände einfach durch Nagelung zusammengefügt und befestigt werden;
- 4) die Anfertigung von hölzernen Treppen vor den Häusern;
- 5) die Reparatur von Dachbelastungen.

Wer sich mit dergleichen Arbeiten beschäftigt, ohne das Befähigungscenquiß zum selbstständigen Betriebe des Zimmergewerbes zu besitzen, ist als Zimmermeister nicht anzusehen, und nicht befugt, Lehrlinge in dem Zimmergewerbe auszubilden.

§. 45. Maurermeister sind auch das Ziegelbrenn-Gewerbe zu betreiben berechtigt, und ohne Ablegung der Steinhauer- (Steinmetz-) Prüfung befugt, Werkstücke

jeder Art zuzurichten, zu vermauern, zu versehen, zu vergießen, oder sonst bei ihren Bauausführungen zu verwenden.

Maurerarbeiten, welche zugleich zu den Gegenständen der Meisterprüfung der Steinhauer (Steinmetze) oder der Brunnenbauer gehören, dürfen sowohl von Meistern des betreffenden Handwerks, als von Maurermeistern ausgeführt werden.

Maurermeister dürfen sich auch mit dem Auflegen von Ofen und Feuerherden beschäftigen.

§. 46. Von den unter dem Maurergewerbe begriffenen Arbeiten dürfen nachstehende auch von ungeprüften Personen ausgeführt werden:

- 1) die Ausbesserung von Mauern, mit Ausschluß jedoch der Ufermauern und solcher Futtermauern, welche zur Sicherung von Landstraßen dienen oder Gebäude tragen;
- 2) die Erneuerung einzelner ausgefallener Dachziegel;
- 3) die Belegung der Fußböden mit Steinen, Platten, Ziegeln, Fliesen oder Estrich;
- 4) das Beweisen, Abputzen und Fäßen (Lünchen) aller inneren und äußeren Gebäudetheile.

Wer sich mit dergleichen Arbeiten (1. bis 4.) beschäftigt, ohne das Befähigungsgzeugniß zum selbstständigen Betriebe des Maurergewerbes zu besitzen, ist als Maurermeister nicht anzusehen und nicht befugt, Lehrlinge in dem Maurergewerbe auszubilden.

§. 47. Die Bestimmungen des §. 45. der Gewerbe-Ordnung und des §. 24. der Verordnung vom 9. Februar 1849 finden fortan auf diejenigen Anwendung, welche sich gewerbsmäßig und selbstständig mit der Errichtung von Bauwerken oder einzelner Theile von Bauwerken aus Werkstätten, oder mit der Zurichtung von Werkstätten zu Gewölben oder zu grundenen Treppen beschäftigen wollen.

Wer jedoch bei Erlaß dieser Verordnung mit dem Zurichten von Werkstätten sich gewerbsmäßig und selbstständig beschäftigt, darf das Gewerbe, auch wenn er die Anmeldung desselben bei der Communalbehörde (§§. 22. 23. der Gewerbe-Ordnung) unterlassen, und die Steinhauer- (Steinmetz-) Prüfung nicht bestanden hat, ohne Beschränkung auf Werkstätte gewisser Art ferner betreiben.

§. 48. Mit der Zurichtung anderer als der im §. 47. bezeichneten Werkstätten und mit der Verarbeitung von Steinen zu sonstigen Zwecken, z. B. zu Platten, Rinnen, Trögen, Presssteinen, Mühlsteinen, Tischen, Bänken, Grabsteinen und dergl., darf ein Jeder, auch ohne vorgängigen Nachweis einer gewerblichen Befähigung sich beschäftigen.

§. 49. Die Deckung der Dächer mit Schindeln, Stroh, Rohr oder anderen Materialien, als Schiefer oder Ziegeln, gehört nicht zu denjenigen Arbeiten, welche nur den geprüften Schieferdeckern oder Zieglerdeckern zustehen.

Auch darf die Erneuerung einzelner ausgefallener Schiefer oder Ziegel von ungeprüften Personen verrichtet werden.

§. 50. Bei Arbeiten an äußeren Gebäudetheilen darf sich außer den Zimmer-, Maurer-, Steinhauer- (Steinmetz-), Schieferdecker- oder Zieglerdecker-Meistern ohne Erlaubniß der Orts-Polizei-Behörde Niemand sehen oder stehender Gerüste bedienen. In welcher Weise vor Ertheilung dieser Erlaubniß die für die Anwendung von Gerüsten in sicherheitspolizeilicher Hinsicht erforderliche Zuverlässigkeit und Geschicklichkeit nachzuweisen ist, haben die Orts-Polizei-Behörden resp. die Regierungen zu bestimmen.

§. 51. Die Bestimmungen des §. 45. der Gewerbe-Ordnung und des §. 24. der Verordnung vom 9. Februar 1849 finden fortan auf diejenigen Anwendung, welche sich gewerbsmäßig und selbstständig mit der Errichtung von Wasser- oder Windmühlen oder der dazu gehörenden Triebwerke beschäftigen wollen.

§. 52. Mit der Ausbesserung und Erneuerung schadhafter Räder- und Triebwerke, mit Einschluß der Wasserräder und der Windmühlensflügel, dürfen auch Zimmermeister und Müllemeister sich beschäftigen.

§. 53. Diejenigen, welche bei Erlaß dieser Verordnung mit einem Erlaubnißscheine zur Ausführung von Mühlen-Flügelarbeiten versehen sind, dürfen schadhafte Mühlenräder und Triebwerke, mit Einschluß der Wasserräder und der Windmühlensflügel, erneuern und ausbessern.

§. 54. Die Errichtung anderer als der im §. 51. erwähnten Mühlen- und Triebwerke ist zu den Verrichtungen, welche nur geprüften Mühlenbauern zuzählen, nicht zu rechnen. Dasselbe gilt von der Anfertigung und Aufstellung eiserner Triebwerke, Maschinen und Maschinentheile und des dazu gehörenden Holzwerks auch in den im §. 51. erwähnten Mühlen.

§. 55. Das Absteuern von Brunnenschächten kann von der Orts-Polizei-Behörde auch geübten Vergarbeitern gestattet werden. Es bleibt ihr auch vorbehalten, zuverlässigen Gewerbetreibenden und Arbeitern die Ausbesserung von Röhrenleitungen, mit Einschluß der Einsetzung neuer Zwischenstücke, sowie die Anfertigung, Einsetzung und Ausbesserung stehender Pumpen und einzelner Theile derselben, ohne vorgängige Ablegung der Brunnensbauernprüfung, zu gestatten. In welcher Weise vor Ertheilung einer solchen Erlaubniß die für jene Arbeiten erforderliche Zuverlässigkeit und Geschicklichkeit festzustellen ist, haben die Orts-Polizei-Behörden resp. die Regierungen zu bestimmen.

Für die Anfertigung beweglicher Pumpen, sowie aller in Metall ausgeführten Saug- oder Druckwerke ist die Ablegung der Meisterprüfung im Brunnensbaugewerbe oder eine besondere polizeiliche Erlaubniß nicht erforderlich.

§. 56. Die Instructionen vom 28. Juni 1821 in Betreff der Prüfungen der Zimmerleute, Maurer, Mühlenwerks-Versertiger und Brunnensbauer, die Instruction vom 14. August 1833, betreffend die Prüfung der Steinhauer (Steinmeße, die bisherigen Bestimmungen über die Prüfungen der Schieferbeder und der Ziegelderer, desgleichen über die Ertheilung von Erlaubnißscheinen zur Ausführung von Zimmer-, Maurer- und Mühlen-Flügelarbeiten, werden hierdurch aufgehoben. Erlaubnißscheine zur Verrichtung solcher Flügelarbeiten sollen fortan nicht mehr ertheilt werden.

Die bestehenden Commissionen zur Prüfung der Eingangs genannten Handwerker treten außer Wirksamkeit, sobald die nach §. 2. zu bestellenden Commissionen eingesetzt sind.

Berlin, den 24. Juni 1856.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Vorstehende Verordnung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bisherigen Prüfungs-Commissionen vom 1. April c. ab ihre Wirksamkeit einstellen und dagegen vom gedachten Zeitpunkte an folgende neu gebildete Prüfungskommissionen in Wirksamkeit treten werden:

Sitz der Commission.	Bezirk derselben.	Name des Vorsitzenden.	Handwerker, für welche Prüfungs-Commissionen existiren.
1) Artern.	Sangerhäuser und Eckartsbergaer Kreis.	Bürgermeister Schäfer.	Maurer, Zimmerleute, Brunnenhauer, Schiefer- und Ziegeldecker.
2) Delitzsch.	Delitzscher und Bitterfelder Kreis.	Bürgermeister Hagedorn.	Maurer, Zimmerleute, Brunnenhauer, Schiefer- und Ziegeldecker, Mühlenbauer.
3) Eisleben.	Mansfelder See- und Mansfelder Gebirgs-Kreis.	Bürgermeister Martins.	Maurer, Zimmerleute, Schiefer- und Ziegeldecker.
4) Halle.	Stadt Halle und Saalkreis.	Stadtrath Kirchner.	Maurer, Zimmerleute, Brunnenhauer, Steinhauer, Schiefer- und Ziegeldecker, Mühlenbauer.
5) Merseburg.	Merseburger und Weißenfeiser Kreis.	Mag. Assessor Gläse.	Maurer, Zimmerleute, Brunnenhauer, Schiefer- und Ziegeldecker.
6) Naumburg.	Naumburger und Querfurter Kreis.	Oberbürgermeister Rasch.	Maurer, Zimmerleute, Brunnenhauer, Schiefer- und Ziegeldecker, Steinhauer.
7) Torgau.	Torgauer und Liebenwerdaer Kreis.	Bürgermeister Horn.	Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Schiefer- und Ziegeldecker.
8) Wittenberg.	Wittenberger und Schweiniger Kreis.	Bürgermeister Steinbach.	Maurer, Zimmerleute, Schiefer- und Ziegeldecker.
9) Zeitz.	Zeitzer Kreis.	Bürgermeister v. Dose.	Maurer, Zimmerleute, Schiefer- und Ziegeldecker, Steinhauer.

Merseburg, den 12. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

13. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. März 1857.

Das 12. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 191.

- Nr. 4627. Allerhöchster Erlaß vom 16. Februar 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau einer Zweig-Chaussee von der Wollin-Swinemünder Staatsstraße bei Neukrug nach Ribstrey durch den Usedom-Wolliner Kreis.
- Nr. 4628. Statut für die Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra. Vom 23. Februar 1857.
- Nr. 4629. Allerhöchster Erlaß vom 23. Februar 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt St. Goar, Regierungsbezirks Coblenz.
- Nr. 4630. Allerhöchster Erlaß vom 23. Februar 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt Boppard, Regierungsbezirks Coblenz.

Das 13. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 4631. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Berenter Kreises im Betrage von 64,000 Thalern. Vom 9. Februar 1857.
- Nr. 4632. Statut des Verbandes der Wiesenbesitzer in der Gemeinde Aßlen, im Kreise Cochem des Regierungsbezirks Coblenz. Vom 2. März 1857.

In der am heutigen Tage öffentlich stattgehabten Verlosung sind von den Schulverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Derselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin verschriebenen Capitalbetrag vom 1. October d. J. ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, entweder bei der Staatsschulden-Zilgungskasse hieselbst, Dantonsstraße Nr. 94., oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse, gegen Quittung und Rückgabe der Schulverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. October d. J. fälligen Zins-Coupons Ser. III Nr. 3. bis 8. baar in Empfang zu nehmen.

Nr. 192.

Die gezogenen
loosen Schul-
verschreibungen
der freiwilligen
Staatsanleihe

Um etwaigen Wünschen der Inhaber zu genügen, wollen wir diese Schulver-

vom Jahre 1848
pro 1. October
1857 betr.

Schreibungen schon vom 1. f. M. ab bei den vorgebachten Kassen einlösen lassen; in diesem Falle werden die vom 1. f. M. ab laufenden Zinsen zu 4½ % bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei diesen Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. October d. J. und früher fälligen Zins-Coupons Nr. 2. bis 8. baar vergütet werden. Wird jedoch eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. September bis 1. October d. J. präsentiert, so ist der an dem letzteren Tage fällige Zins-Coupon Nr. 2. davon zu trennen und für sich allein in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zins-Coupons wird von dem zu zahlenden Capital zurückbehalten.

Formulare zu den Darstellungen werden von den gebachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Dieselben können sich jedoch auf schriftliche Gesuche um Auszahlung der Capitalien und Zinsen nicht verlassen, sondern werden solche unberücksichtigt und portopflichtig den Wittstellern zurücksenden.

Auf der Anlage wird zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A., welche bis zum Monat März 1856 ausgelooft und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht realisirt und daher nicht mehr verzinslich sind, mit abgedruckt, und es werden die Inhaber derselben, zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 8. September 1856 ausgelooften und gekündigten Schuldverschreibungen der gebachten Anleihen wird auf das am 8. September v. J. bekannt gemachte Verzeichniß derselben Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Haupt- und Kreissteuerkassen zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 12. März 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 193.
Die Ausreichung der Zins-Coupons S. 11. zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen von 1853 betr.

Die den Zeitraum vom 1. April 1857 bis dahin 1861 umfassenden Zins-Coupons Ser. 11. zu den Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen vom Jahre 1853 werden vom 1. f. M. ab täglich, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage und der drei letzten Tage jedes Monats, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße Nr. 92., ausgereicht werden.

Zu diesem Behufe müssen die Schuldverschreibungen mit einem, nach den Appoints und Nummern geordneten und aufgerechneten Verzeichnisse, wozu Formulare ebendasselbst unentgeltlich zu haben sind, dort eingereicht werden.

Auswärtige können ihre Obligationen entweder durch hiesige Bevollmächtigte beim Annahme-Bureau präsentiren lassen, oder sie unter dem portofreien Vermerk:

„Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1853 zur Beifügung neuer Coupons“ an die nächste Regierungs-Hauptkasse einsenden, und werden sie mit den Coupons portofrei durch dieselbe zurückgehalten.

Die Portofreiheit wird jedoch nur bis zum 1. November d. J. fortauern. Mit diesem Tage tritt die Portopflichtigkeit für alle solche Sendungen ein, und es werden auch die Documente mit den beigefügten Coupons den Einreichern dann auf ihre Kosten zurückgesandt werden.

Uebrigens kann weder die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschulden noch die Kontrolle der Staatspapiere sich mit irgend Jemanden wegen Ausreichung der Coupons in einen Schriftwechsel einlassen, und werden alle derartige Schreiben, welche dessenungeachtet bei uns eingehehen sollten, ohne Weiteres zurückgesandt werden.

Berlin, den 21. März 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 25. März v. J. (Amtsbl. Nr. 194. Seite 118.) bringen wir hiermit ein anderweitiges Verzeichniß derjenigen Straßen unseres Verwaltungsbezirks zur öffentlichen Kenntniß, welche inzwischen soweit regulirt und ausgebaut worden sind, daß nunmehr auf dieselben im Sinne der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 31. August 1832 (Ges. S. de 1832 S. 214.) die zusätzlichen Straßbestimmungen sub 7—23. (mit Ausschluß der Nr. 20.) des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 (Ges. S. de 1840 S. 98.) Anwendung finden.

Die Anwendung der zusätzlichen Straßbestimmungen des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 auf mehrere regulirte Straßen.

V e r z e i c h n i ß

derjenigen Straßen im Regierungsbezirk Merseburg, auf welche die zusätzlichen Straßbestimmungen des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 von jetzt ab Anwendung finden sollen.

I. im Baukreise Merseburg:

Die f. g. Kalteiser Straße auf der Strecke

- a) von der Trebnitz-Kreipauer Flurgrenze bis zum Dorfe Kreipau und
- b) von dem Dorfe Lennewiz bis zum Dorfe Voritz;

II. im Baukreise Sangerhausen:

die 270° lange Strecke der Erfurt-Magdeburger Frachtsstraße vom f. g. Steyer an in der Richtung nach Riebeck zu;

III. im Baukreise Bitterfeld:

die 810° lange Dübener-Schmiedeberger Straße von der Wittenberger Kreitzgrenze in der Königl. Forst bis vor Söllichau;

IV. im Baukreise Delitzsch:

die ganze Dübener-Weißenburger Straße von Dübener bis zur Königl. Sächsischen Landesgrenze, soweit sie nicht schon früher ausgebaut war.

Merseburg, den 21. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Taxpreis eines Blutegels ist höhern Orts für die Zeit vom 1. April bis 1. September d. J. auf 2 Sgr. 9 Pf. festgesetzt worden.

Nr. 195.
Taxpreis der Blutegel.

Merseburg, den 24. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Es soll ein Theil der durch die Nonnenraupe verwüsteten Schutzbezirke Schwalg und Pflüning des Königl. Forstreviers Rothebuche zur Grüntung einer größern Landwirthschaft von Johannis d. J. ab auf 30 oder 50 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die öffentliche Ausbietung erfolgt hienach alternativ.

Nr. 196.
Die Verpachtung von Bau- und Pflanzungen.

in der Ober-
försterei Reib-
bude zur Grün-
dung einer grö-
ßern Landwirth-
schaft.

Das qu. Terrain ist c. 20 Meilen von Königsberg, 3 Meilen von Marggra-
bowa, 3 Meilen von Goldapp und 1 Meile von der nächstgelegenen Chaussee entfernt.

Dasselbe enthält ungefähr 1859 Morgen, worunter sich auch das in Kultur
stehende und mit Gebäuden versehene Förster-Dienst-Etablissement Schwalg mit

46 Morgen	65 Aukten Acker,
16 "	95 " Wiesen,
2 "	20 " Gärten,
3 "	130 " Wege, Baustelle und Gräben,

zusammen 68 Morgen 130 Aukten, befindet. Unter dem uncultivirten Forst-
lande befinden sich circa 78 Morgen Wiesen.

Außerdem soll dem Pachtlande unter Umständen und nach der Wahl der verpach-
tenden Behörde auch noch ein nahe gelegenes Wiesengrundstück (Gydhensche Wiese
genannt) von 122 Morgen 134 Aukten incl. 16 Morgen 117 Aukten Acker-
und Weideland und Fluß beigelegt werden. Die öffentliche Ausbietung erfolgt alter-
nativ mit und ohne die Gydhensche Wiese.

Dem Pächter liegt die Verpflichtung ob, des uncultivirte Land auf eigene Kosten
zu roden und urbar zu machen. Ebenso hat der Pächter die sonst erforderlichen
Gebäude auf eigene Kosten zu erbauen, wozu ihm das zum großen Theile auf dem
Pachtterrain vorrätige Bauholz unter erleichternden Bedingungen überlassen wird.

Das Minimum des jährlichen Pachtgeldes ist auf 737 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.
incl. $\frac{1}{3}$ in Gold, und für den Fall der Mitverpachtung der Gydhenschen Wiese auf
937 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. incl. $\frac{1}{3}$ in Gold, festgesetzt. Das gebotene Pachtquan-
tum ist erst vom 6. Pachtjahre incl. ab zu zahlen. Für die ersten fünf Pachtjahre
ist nur ein jährlicher Pachtzins von 103 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. incl. $\frac{1}{3}$ in Gold, und
im Falle der Mitverpachtung der Gydhenschen Wiese von 303 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
incl. $\frac{1}{3}$ in Gold zu zahlen.

Die Pachtcaution ist auf den Betrag des mit dem sechsten Pachtjahre eintretenden
jährlichen Pachtzinses bestimmt.

Ein Jeder, der mitbieten will, muß zuvor ein disponibles Vermögen von wenig-
stens 15,000 Thln. und außerdem auch nachweisen, daß er als Landwirth qualificirt ist.

Die nähern Pachtbedingungen, sowie die Regeln der Licitation können hier zur
Stelle in dem Bureau Nr. 62. des Regierungs-Conferenz-Gebäudes zu jeder Zeit
während der Dienststunden und außerdem auch in der Oberförsterei Reibbude einge-
sehen werden. Auch können dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Kosten ab-
schriftlich von uns mitgetheilt werden.

Der Termin zur Licitation dieser Pachtung ist auf

Mittwoch den Neun und Zwanzigsten April d. J.,
Vormittags 11 Uhr, in großen Conferenz-Saale des hiesigen Regierungs-Gebäudes
vor dem Domainen-Departement's-Rathe, Regierungsrath Dürhard, anberaumt.

Gumbinnen, den 18. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen
Steuern, Domainen und Forsten.

In dem verfloffenen Jahre 1856 sind bei 64 Schiedsmännern des Erfurter und Nr. 197.
und 301 Schiedsmännern des Merseburger Regierungsbezirks im Ganzen 20,349 Die Versam-
Streitsachen anhängig gewesen, von welchen 13,277 durch Vergleich, 2400 durch Zu-
rücktreten der Parteien und 4554 durch Ueberweisung an den Richter beendet wurden manner des
und 118 am Schluß des Jahres anhängig blieben. April Gerichts-
Departments
Rauuburg im
Jahre 1856
betr.

Durch eine größere Anzahl verglichener Sachen haben sich folgende Schiedsmän-
ner ausgezeichnet, deren vorzügliche Thätigkeit hierdurch öffentlich anerkannt wird:

A. im Regierungsbezirk Erfurt:

- 1) der Kaufmann Meyer zu Erfurt,
- 2) der Seifenstärkemeister Jünemann zu Tennstedt,
- 3) der Schlichter Kade zu Rothenbühlungen,
- 4) der Buchbindermeister Prell zu Suhl,
- 5) der Schlichter Friebe zu Bennhausen,
- 6) der Rathmann Forberg zu Sömmerda,
- 7) der Ortsrichter Saalfeld zu Straußfurt;

B. im Regierungsbezirk Merseburg:

- 1) der Lieutenant a. D. Rüden zu Lützen,
- 2) der Bürgermeister und Polizeiamtmanu Gottlöber zu Gölzda,
- 3) der Schlichter Janek zu Bretleben,
- 4) der Hr. Berther zu Halle,
- 5) der Kunstgärtner Wollhagen daselbst,
- 6) der Braunkohlensabrikant Spiegel daselbst,
- 7) der Zimmermeister Wagner daselbst,
- 8) der Schuhmachermeister Schwarz zu Gölzda,
- 9) der Obersteiger Weinhardt daselbst,
- 10) der Holzverwalter Pöger zu Merseburg,
- 11) der Cantor emeritus und Deconom Becker daselbst,
- 12) der Bürgermeister von Bose zu Eilen,
- 13) der Kaufmann Wentrich zu Schleieritz,
- 14) der Gracirmeister Meyer zu Foritz,
- 15) der Commissionair Pfeifer zu Raumburg,
- 16) der Deconom Hofmann zu Queisfurt,
- 17) der Gerichtschöppe Nennert zu Köpfeben,
- 18) der Kaufmann Risch zu Ebeleben,
- 19) der Amtsrichter a. D. Steinacker zu Sangerhausen,
- 20) der Ortsrichter Jungmann zu Riebstädt,
- 21) der Schenkroith Bloßfeld zu Köhla,
- 22) der Polizei-Secretair Starke zu Herzberg,
- 23) der Uhrmacher Kronenberg zu Weissenfels,
- 24) der Kaufmann Hebestreit zu Hohenmölsen,
- 25) der Commissionair Richter zu Leuchern,
- 26) der Gutsbesitzer und Ortsrichter Schmidt zu Gohweba und
- 27) der Rittergutsbesitzer Hr. Seidler zu Draschwitz.

Von den vorbenannten Schiedsmännern haben insbesondere der Rathmann Forberg 339 (darunter 295 verglichen), der Lieutenant a. D. Rüden 312 (darunter 180 verglichen), der Bürgermeister Gottleber 336 (darunter 211 verglichen), der Schuhmachermeister Schwarz 358 (darunter 326 verglichen), der Uhrmacher Kronenberg 309 (darunter 125 verglichen), der Kaufmann Gröbseitz 363 (darunter 223 verglichen) und der Amtsrichter a. D. Steinacker, welcher, wie schon in den beiden vorigen Jahren, alle seine Amtsgenossen an Thätigkeit übertroffen hat, 575 (darunter 419 verglichen), und von den Uebrigen ein Jeder mehr als 150 Sachen verhandelt.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß sich auch in dem verflossenen Jahre das Institut der Schiedsmänner bewährt und des fortdauernden Vertrauens des Publicums zu erfreuen gehabt hat.

Raumburg, den 13. März 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 193.
Ausgeloste
Wittenberger
Deichobligationen
pro term.
1. Juli 1857.

In Gemäßheit des durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 21. August 1852 dem Wittenberger Deichverbände verliehenen Privilegiums (Gesetzsammlung pro 1852 S. 557.) zur Ausgabe von Deichobligationen im Betrage von 100,000 Thlr. hat durch die dazu gewählte Commission des Deichamtes die Auslosung der auf das Jahr 1857 zu kündigenden und zu amortisirenden Deichobligationen im Betrage von 1125 Thaler stattgefunden.

Nachstehende Nummern der Deichobligationen sind bei dieser Auslosung gezogen worden:

- 1) Littera A. Nr. 87. über 500 Thlr.,
- 2) Littera B. Nr. 103. 141. 148. 184. 186. über je 100 Thlr.,
- 3) Littera C. Nr. 1. 31. 65. 96. 118. über je 25 Thlr.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe und gleichzeitig die gedachten Obligationen auf Grund des §. 2. des Allerhöchst verliehenen Privilegiums hiermit kündige, fordere ich die Inhaber derselben auf, die Deichobligationen am 1. Juli 1857 der Kasse des Wittenberger Deichverbandes zu Preßsch nebst Coupons zu präsentiren, worauf deren Einlösung erfolgen wird.

In Bezug auf die Präclufionsbestimmungen, wonach ausgeloste oder gekündigte Deichobligationen, deren Betrag in dem festgesetzten Termine nicht erhoben wird, innerhalb der nächsten 10 Jahre auch in späteren Terminen zur Einlösung präsentirt werden können, dann aber keine Zinsen mehr tragen und nach Verfluß von 10 Jahren nach ihrer Fälligkeit ihren Werth ganz verlieren, beziehe ich mich auf §. 5. des Allerh. Privilegiums, welches jeder Obligation beigedruckt ist.

Gleichzeitig bringe ich die Abhebung der Beträge für die pro term. Juli 1856 ausgelosten Obligationen, als:

Littera B. Nr. 57. über 100 Thlr. und

Littera C. Nr. 171. über 25 Thlr.,

in Erinnerung.

Wittenberg, den 18. December 1856.

Der Landrath und Deichhauptmann v. Jagow.

Die bei den einzelnen Postanstalten des Bezirks der hiesigen Ober-Postdirection festgesetzten Dienststunden, während welcher die Postbüreaux dem Publikum geöffnet sein müssen, werden durch nachfolgende Uebersicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nr. 199.
Die Dienst-
stunden bei den
Postanstalten
betr.

Halle, den 4. März 1857.

Der Ober-Postdirector Strahl.

U e b e r s i c h t

der bei den Postanstalten des Bezirks der Königlich-Ober-Postdirection in Halle bestehenden Dienststunden, während welcher die Postbüreaux dem Publikum geöffnet sind.

Der Geburtstag, St. Michael des Königs wird den Festtagen gleich gerechnet.

Die in Klammer () gesetzten Zahlen bezeichnen die Dienststunden während des Winterhalbjahrs vom 1. October bis ult. März.

Postanstalten.	an Wochentagen.	an Sonntagen.	an Festtagen, die nicht zugleich Sonntage sind.
Alstedten	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Annaburg	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Artern	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Belgern	7 (8) Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Berga	7 (8) — 10 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.
Bibra	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 6 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 — 6 Nm.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 6 Ab.
Bitterfeld	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Brehna	7 (8) — 12 Vm. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Burgdorf	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Cölleda	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.

Postanstalten.	an Wochentagen.	an Sonntagen.	an Festtagen, die nicht zugleich Sonntage sind.
Gönnern	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Delitzsch	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Dommitzsch . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Düben	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Dürrenberg . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Eckartsberga . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Eilenburg . . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Eisleben	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Erfurterthal . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Ermsleben . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 2 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Freiburg a. d. U.	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Gerbäht	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.

Postanstalten.	an Wochentagen.	an Sonntagen.	an Festtagen, die nicht zugleich Sonntage sind.
Gräfenhainchen .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Halle	7 (8) Vm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Heldrungen . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Heringen	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 — 4 Nm.	7 (8) — 9 Vm.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 2 — 4 Nm.
Herzberg	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Hettstädt	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Hohenbusch . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 12 Mitt. 5 Nm. — 8 Ab.
Hohenmölsen . .	8 Vm. — 12 Mitt. 2 Nm. — 7 Ab.	8 — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	8 — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Holzbock	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Jessen	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Kellbra	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 2½ Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Kernberg	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 2 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.

Postanstalten.	an Wochentagen.	an Sonntagen.	an Festtagen, die nicht zugleich Sonntage sind.
Alßen	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Randsberg . . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Langenbogen . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Raucha	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Rauchstädt . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Liebertwerda . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Löbjeßn	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Lützen	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Mansfeld	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Meisdorf	8 Vm. — 1 Nm. 4 Nm. — 6 Ab.	8 — 9 Vm. 5 — 6 Ab.	8 — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 4 Nm. — 6 Ab.
Merseburg . . .	7 (8) Vm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Mücheln	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.

Postanstalten.	an Wochentagen.	an Sonntagen.	an Festtagen, die nicht zugleich Sonntage sind.
Müdenberg. . .	7(8) Bm. — 1 Km. 2 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 8 Ab.
Mühlberg . . .	7(8) Bm. — 12 Mitt. 1 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 12 Mitt. 1 — 2 Km.
Naumburg . . .	7(8) Bm. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	4 Km. — 8 Ab. 7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 8 Ab.
Nebra	7(8) Bm. — 12 Mitt. 2(1) Km. — 7(6) Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 7(6) Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 7(6) Ab.
Ortrand	7(8) Bm. — 1 Km. 2 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 8 Ab.
Prettin	7(8) Bm. — 12 Mitt. 2 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 8 Ab.
Bretsch	7(8) Bm. — 12 Mitt. 2 Km. — 7 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 7 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 7 Ab.
Querfurt	7(8) Bm. — 1 Km. 2 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 8 Ab.
Köhl	7(8) Bm. — 12 Mitt. 3 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 8 Ab.
Köslzen	7(8) Bm. — 12 Mitt. 2 Km. — 7 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 7 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 7 Ab.
Sachsenburg . .	7(8) Bm. — 1 Km. 2 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 8 Ab.
Sangerhausen .	7(8) Bm. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 5 Km. — 8 Ab.	7(8) — 9 Bm. 11 Bm. — 1 Km. 3 Km. — 8 Ab.

Poststationen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Festtagen, die nicht zugleich Sonntage sub.
Schaffstädt . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Schiltbau . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 2 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Schleuditz . . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Schölen . . .	9 Vm. — 1 Nm. 2 — 5 Nm.	—	11 Vm. — 1 Nm. 3 — 5 Nm.
Schlieben . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 4 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 4 Nm. — 8 Ab.
Schmieberg . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 2 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Schönwalbe . . .	7 (8) Vm. — 1 (2) Nm. 2 (4) Nm. — 6 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 6 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 (4) Nm. — 6 Ab.
Schraplau . . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Schweinitz . . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Seyda	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 2 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Stößen	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Stolberg	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Stumsdorf . . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.

Beckenstalten.	an Wochentagen.	an Sonntagen.	an Festtagen, die nicht zugleich Sonntage sind.
Leuchern	8 Vm. — 1 Nm. 4 Nm. — 7 Ab.	8 — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	8 — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 4 Nm. — 7 Ab.
Leutchenhal . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Lorgau	7 (8) Vm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Uefigan	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 2 Nm. — 6 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 6 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Wallhausen . .	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Weisenfels . . .	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Wettin	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Wiche	7 (8) Vm. — 1 Nm. 2 Nm. — 6 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 6 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 6 Ab.
Wippa	7 (8) Vm. — 12 Mitt. 3 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Wittenberg . . .	7 (8) Vm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Zahna	7 (8) Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 7 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 7 Ab.
Zeitz	7 (8) Vm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.
Zörbig	7 (8) Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 5 Nm. — 8 Ab.	7 (8) — 9 Vm. 11 Vm. — 1 Nm. 3 Nm. — 8 Ab.

Nr. 200.
Der Schluß
der Renten-
Uebnahme auf
die Rentenbank
für die Provinz
Sachsen pro
1. April c.

Die Uebnahme von Renten auf die hiesige Provinzial-Rentenbank pro 1. April 1857 ist jetzt geschlossen und sind die betheiligten Berechtigten und Verpflichteten von der erfolgten Uebnahme in jedem einzelnen Falle, mit Angabe des Reccesses und des übernommenen Rentebetrags, von uns benachrichtigt worden.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß aus den bis jetzt etwa noch abgeschlossenen Reccessen, wegen welcher eine derartige Benachrichtigung an die Berechtigten und Verpflichteten von uns nicht ergangen ist, die Renten-Uebnahme auf die Rentenbank zum 1. April d. J. nicht mehr hat stattfinden können, sondern die in diesen Reccessen stipulirten Renten, nach den Vorschriften der §§. 15. bis 17. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850, bis auf Weiteres von den Verpflichteten an die Berechtigten zu entrichten sind.

Wegen Aushändigung der Abfindungen für die zum 1. April d. J. auf die Rentenbank übernommenen Renten von Privaten wird den Berechtigten die diesseits vorbehaltene nähere Eröffnung noch im Laufe des Monats April c. zugehen.

Anlangend die Abfindung aus solchen Reccessen, nach welchen die Ablösung der Renten mittelst Capitalzahlung durch Vermittelung der Staatskasse und der Rentenbank erfolgt, so können dieselben erst dann ausgehändigt werden, wenn die Ablösungs-Capitalien wirklich bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen eingezahlt sind und uns dies durch die königlichen Regierungen mitgetheilt worden ist.

Ueber den Zeitpunkt der Verabfolgung auch dieser Abfindungen wird jedem Berechtigten eine besondere Benachrichtigung von uns zu seiner Zeit gleichfalls zugehen.

Magdeburg, den 20. März 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 201.
Die Abfertigung
von Gegenständen,
welche bei
der Verfertigung
des Gebiet der
Hansestadt
Bremen
berühren, betr.

Auf Anweisung des Herrn General-Directors der Steuern und zur Vermeidung der Weiterungen, welche bisher aus der Nichtbeachtung der desfallsigen Vorschriften erwachsen sind, wird das betheiligte Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß Gegenstände, welche aus dem freien Verkehr des Inlandes nach einem Orte des Zollvereins mit Verührung des Gebiets der freien Hansestadt Bremen versendet werden, in allen Fällen, namentlich auch dann, wenn sie auf der Eisenbahn oder Weser befördert werden sollen, vor Ueberschreitung der Grenze gegen das Bremische Gebiet die im §. 76. der Zoll-Ordnung vom 23. Januar 1838 vorgeschriebene Abfertigung erhalten müssen, sofern für sie der zollfreie Wiedereingang aus dem Bremischen Gebiete gesichert werden soll, daß daher, wenn das Letztere beabsichtigt wird, diese Abfertigung bei einem zu derselben befugten Amte jedesmal nachzusehen ist.

Magdeburg, den 14. März 1857.

Der Geheimne Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Nr. 202.
Hypothekensachen.
Sachen.

Die Hypothekentabelle über nachfolgende, der Schule zu Alttranstädt gehörige, in dem Dorfe und der Flur Alttranstädt belegene Grundstücke:
das Schulgehöfte zu Alttranstädt, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stall und Hofraum nebst einem Stück Garten neben der Kirche, zu welchem folgende in Alttranstädt Flur belegene Pertinenz-Grundstücke gehören: 1) ein dreieckiges Vierteländes

• Geld und zwar a) Nr. 948. des Flurbuchs, 1 Morgen 89 Ruthen, b) Nr. 1096. des Flurbuchs, 1 Morgen 18 Ruthen, c) Nr. 1226. des Flurbuchs, 1 Morgen 177 Ruthen; 2) ein Beistück Nr. 5. des Flurbuchs, 98 Ruthen; 3) ein dergleichen Nr. 9. des Flurbuchs, 145 Ruthen; 4) ein dergleichen Nr. 639. des Flurbuchs, 163 Ruthen; 5) ein dergleichen Nr. 702. des Flurbuchs, 1 Morgen 72 Ruthen; 6) ein dergleichen Nr. 1008. des Flurbuchs, 1 Morgen 30 Ruthen, ist fertig und kann innerhalb 2 Monaten vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung in unserm Bureau eingesehen werden.

Spätere Erinnerungen dagegen sind nicht zulässig.

Lützen, den 6. Februar 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

Die Hypothekentabelle von dem in Orschwiger Dorfflur belegenen Stück Land an der Dorfstraße zwischen dem Rittergutsfelde und der Gemeinde von 4 Ruthen Länge und 2 Ruthen Breite, dem Neubauer Carl Spalholz gehörig, ist aufgestellt und in unserer Hypotheken-Registratur einzusehen. Nr. 203.
Hypotheken-
Sachen.

Etwaige Erinnerungen gegen die Tabelle sind binnen 2 Monaten bei uns anzubringen.

Torgau, den 3. März 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Musikdirigent H. Voß in Ermleben ist unter dem 28. Februar c. als Nr. 204. Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt an Stelle des früheren Agenten dieser Gesellschaft bestätigt worden.

Die Cantor-, Organisten- und 2. Knabenlehrerstelle zu Brehna, Ephorie Brehna, Nr. 205. kommt zu Ostern d. J. durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung. Patron ist der Magistrat in Brehna.

Die dritte Lehrerstelle in Roitzsch, Ephorie Bitterfeld, Königl. Patronats, ist Nr. 206. durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die an der Stadtschule in Jessen, Ephorie Pretzin, Privat-Patronats, neu Nr. 207. errichtete sechste Lehrerstelle kommt zu Michaeli d. J. zur Besetzung.

Die Schulkstelle in Röbgen, Ephorie Delitzsch, Privat-Patronats, ist in Folge Nr. 208. freiwilliger Amtsniederlegung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Besetzung ist für vorliegenden Fall der königlichen Regierung überlassen.

In Folge der Pensionirung des Königl. Holzverwalters Jähnert in Raumburg ist die interimistische Verwaltung der Holz-Scheitflöß-Ablage dortselbst dem Kaufmann Hermann Jähnert vom 1. März d. J. ab übertragen worden. Nr. 209.

- Nr. 210. Dem Förster Gabel zu Emseloh im Revier Siebigerode ist die erledigte Försterstelle zu Nienmegt im Revier Böderitz vom 1. April c. ab verliehen worden.
- Nr. 211. Dem forstverjorgungsberechtigten Jäger Friedrich Constantin Gottlieb Gohmann ist die Forstaufsichtsstelle zu Kolitzsch in der Obersforsterei Zallenberg vom 1. April c. ab definitiv verliehen worden.
- Nr. 212. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Seehausen i./M., in der Diöcese Wanzleben, ist dem bisherigen Pfarrer in Beltheim, Friedrich Wilhelm Siegfried Hermann Walther, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Beltheim ist Königlichem Patronats.
- Nr. 213. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Barneberg, in der Diöcese Gisleben, ist dem bisherigen Pfarrer in Danniglow, Johann Heinrich Ragen, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Danniglow ist Königlichem Patronats.
- Nr. 214. Zu der erledigten evangelischen Nachmittagspredigerstelle an der St. Thomaskirche in Erfurt ist der bisherige Predigant: Candidat Friedrich Wilhelm von Schütz, daselbst berufen und bestätigt worden.
- Nr. 215. Der Pfarrer Schwerdtfeger zu Vattaune, in der Eparchie Eilenburg, tritt mit dem 1. October c. in den Ruhestand treten.
- Nr. 216. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle für die Parochie Böcke, in der Diöcese Ziefar, ist der bisherige Militär-Waisenhäusprediger zu Breßsch, Christian Ludwig Albert Kolbe, berufen und bestätigt worden.
- Nr. 217. An Stelle des zum Provinzial-Schulrath beförderten Rectors Dr. Wehmann ist der bisherige Protector am Gymnasium zu Nordhausen, Professor Dr. Thetß, zum Rector des Städtischen Gymnasiums zu Zeitz Allerhöchsten Orts ernannt worden.
- Nr. 218. Für die Stadt Remberg im Wittenberger Kreise ist der Apotheker Rathleib zum Schiedsmann und der Magistrats-Assessor Thiemer zu dessen Stellvertreter gewählt, und sind beide als solche verpflichtet worden.
- Nr. 219. In Stelle des mit dem 1. April c. in den Ruhestand versetzten Directors der Königl. Salinen-Verwaltung zu Halle, Vergroths Mühlmann, ist der bisherige Salinen-Director Klotz zu Staßfurt zum Director gedachter Behörde ernannt, die Stelle des Letzteren dagegen dem bisherigen Verggesschwornen Demler zu Staßfurt unter Ernennung desselben zum Berg- und Salinen-Inspector vom gleichen Tage ab übertragen worden.
- Der bisherige Wachtmeister der Gensdarmrie a. D. Lässig ist vom 1. April c. ab zum Bureau-Assistenten bei Königl. Salinen-Verwaltung zu Artern ernannt.

Amts-Blatt.

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

14. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. April 1857.

- Das 14. Stüd der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4633. Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Benennung: „Actiengesellschaft für Seidenzwirneret zu Grefeld.“ Vom 23. Februar 1857.
- Nr. 4634. Bekanntmachung, betreffend die Genehmigung der Verordnung vom 27. October 1856 wegen Abänderung des Wahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 durch die beiden Häuser des Landtages. Vom 25. Februar 1857.
- Nr. 4635. Allerhöchster Erlass vom 2. März 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt Bacharach, Regierungsbezirk Coblenz.
- Nr. 4636. Gesetz, betreffend die Abänderung der im Allgemeinen Landrecht Theil II. Titel 5. §§. 198. ff. enthaltenen Bestimmungen über Sklaven. Vom 9. März 1857.

Nr. 220.

Bekanntmachung,

betreffend

- I. die Ausreichung neuer Dividenden-Scheine zu den alten Bankantheil-Scheinen vom Jahre 1847, II. den Umtausch der Interims-Scheine über die Einzahlungen für neue Bankantheile gegen Bankantheils-Scheine nebst Dividenden-Scheinen.

I.

Zu den alten Bankantheil-Scheinen vom Jahre 1847 sollen neue Dividenden-Scheine für die fünf Jahre 1857—1861 einschliesslich ausgereicht werden. Die Eigenthümer der alten Bankantheil-Scheine werden daher aufgefodert, diese Scheine mit einem doppelten Verzeichnisse derselben in dem Zeitraume vom 15. April bis 30. Mai 1857 in den Vormittagstunden jedes Wertages von 9 bis 12 Uhr, der Haupt-Bankkass^e zu Berlin persönlich oder durch einen Dritten zu übergeben. Das mit einzureichende doppelte Verzeichniß muß, in beiden Exemplaren, die Nummern der Bankantheil-Scheine einzeln nach deren Reihenfolge, die Stückzahl, bei jedem Stüde den Namen des eingetragenen Eigenthümers enthalten und von dem Einreicher mit

Nr. 221.

Die Ausreichung neuer Dividenden-Scheine und den Umtausch der Interims-Scheine bei der Preussischen Haupt-Bankkass^e.

Vermerkung seines Standes und Wohnortes deutlich unterschrieben sein. Die Haupt-Bankkasse bescheinigt auf dem Verzeichniß-Duplicat den Empfang der Bankantheil-Scheine und giebt dasselbe dem Ueberbringer sofort zurück.

Die Bankantheil-Scheine werden mit den neuen Dividenden-Scheinen von der Haupt-Bankkasse womöglich sogleich, spätestens aber am nächstfolgenden Werktage gegen Rückgabe des Verzeichniß-Duplicats und die darunter zu sendende Quittung ausgehändigt. Die Bank behält sich zwar das Recht vor, die Gültigkeit dieser und der Quittungen zu II. unten, zu prüfen, übernimmt jedoch keine Verpflichtung dazu.

Diejenigen Inhaber von Bankantheil-Scheinen, welche die neuen Dividenden-Scheine nicht bei der Haupt-Bankkasse in Berlin, sondern entweder bei dem Bank-Directorium in Breslau oder bei einem Bank-Comtoir oder einer Bank-Commandite in den Provinzen in Empfang nehmen wollen, haben dieß in dem vorgedachten Zeitraum vom 15. April bis 30. Mai 1857 bei von ihnen gewählten Provinzial-Bankstelle mit genauer Angabe der Nummern ihrer Bankantheils-Scheine (aber ohne deren Beifügung) zu melden. Spätestens 14 Tage nach dem Empfange dieser Meldung wird jede Provinzial-Bankstelle die ihr von hier aus zuzusendenden neuen Dividendenscheine den Präsentanten der betreffenden Bankantheils-Scheine, ebenso wie es vorsehend für die Haupt-Bankkasse in Berlin angedordnet ist, ausreichen. Gedruckte Formulare zu den Verzeichnissen wird die Haupt-Bankkasse in Berlin und jede betreffende Provinzial-Bankstelle unentgeltlich verabfolgen.

Sollten übrigens Bankantheil-Scheine zur Beifügung der neuen Dividenden-Scheine nicht in der vorsehend bestimmten Art persönlich oder durch einen Dritten übergeben werden, sondern etwa durch die Post oder sonst mit Briefen von außerhalb eingehen, so müssen die Bankantheil-Scheine den Absendern ohne Weiteres zurückgeschickt werden, da sich die Bank-Verwaltung dieserhalb in Schriftwechsel nicht einlassen kann.

II.

Der Umtausch der Interims-Scheine gegen Bankantheil-Scheine erfolgt in dem Zeitraume vom 15. April bis 30. Mai d. J., in den Vormittagsstunden eines jeden Werktages von 9 bis 12 Uhr. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden.

- 1) Interims-Scheine, welche sich noch im Besitze der darin benannten Eigentümer befinden.

Diese Interims-Scheine sind von dem Eigentümer derjenigen Bankstelle, bei welcher deren Ausstellung erfolgt ist, zu übergeben und dagegen die Bankantheil-Scheine nebst den Dividenden-Scheinen für die fünf Jahre von 1857 bis 1861 gegen Quittung in Empfang zu nehmen. Formulare zu der Quittung wird die betreffende Bankstelle unentgeltlich verabfolgen.

- 2) Interims-Scheine, welche sich nicht im Besitze des darin benannten Eigentümers befinden, oder an Erben erpbt sind, welche sich als solche noch nicht legitimirt haben.

Diese Interims-Scheine müssen ohne Unterschied, ob sie von der Haupt-Bank oder einer Provinzial-Bankstelle ausgefertigt sind, bei der Haupt-

Bank ebenfalls in der Zeit vom 15. April bis 30. Mai d. J. mit einem schriftlichen Besuche um Umschreibung auf den Namen des jetzigen Eigentümers und um Ausreichung der Bankamts-Scheine nebst Dividenden-Scheinen eingereicht werden. Diefem Besuche sind die, den Uebergang des Eigenthums auf den einzutragenden Eigenthümer nachweisenden Documente, in welcher Beziehung die sub 3. bis 6. auf den Interims-Scheinen abgedruckten Bedingungen zu beachten sind, beizufügen. Jeder Einsender wird dann auf sein Gesuch besonders beschieden werden. Berlin, den 16. März 1857.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Höheren Orts ist angeordnet, daß neue Gewerbescheine zum Aufstellen von Apparaten zum Holzschleifen künstlich nicht erteilt werden sollen. Auf die Erneuerung bereits erteilter Gewerbescheine zum Aufstellen solcher Apparate bezieht sich diese Bestimmung nicht.

Merseburg, den 25. März 1857.

Königliche Regierung.

In Verfolg der in dem vorigen Stücke des Amtsblatts Seite 108. Nr. 193. abgedruckten Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 21. März d. J., die Ausreichung der Zins-Coupons Ser. II. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1853 betreffend, machen wir diejenigen Inhaber von dergleichen Schuldverschreibungen, welche die Einziehung der Zins-Coupons durch die k. Regierungshauptkasse wünschen, darauf aufmerksam, daß hierbei das durch die Bekanntmachung vom 26. Juli 1856 (Amtsblatt Stück 32. Seite 227. Nr. 580.) vorgeschriebene Verfahren in Beziehung auf die am 1. September v. J. begonnene Ausreichung der Zins-Coupons Ser. III. zu den Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 zu beobachten ist. Jedoch bedarf es dabei, wie sich von selbst versteht, der Prüfung der Schuldverschreibungen nach den Verloosungslisten nicht.

Merseburg, den 30. März 1857.

Königliche Regierung.

Bei den am 28. resp. 31. Januar c. stattgehabten Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter der Handelskammer für Halle und die Saalörter sind für die Stadt Halle die Kaufleute Jacob und Pfaffe zu Mitgliedern der Handelskammer für die Periode von 1857 bis 1859, der Kaufmann Teuscher als Stellvertreter auf die Jahre 1856/58 und der Kaufmann Rind als Stellvertreter aus Anlaß der Allerhöchsten Cabinets-Orbre vom 24. December v. J.

neu gewählt, für die Saalörter aber

der Kaufmann Volke zu Salzünde, jetziger Mitglied der Handelskammer, und der Fabrikant Reiserstein in Gröblich, jetziger Stellvertreter, für die Jahre 1857/59,

Nr. 222.
Das Aufstellen
von Apparaten
zum Holzschleifen betr.

Nr. 223.
Die Ausreichung der Zins-Coupons Ser. II. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1853 betr.

Nr. 224.
Die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der Handelskammer für Halle und die Saalörter betr.

als solche wiederholt gewählt und diese Wahlen durch Ober-Präsident-Erlaß vom 12. März c. bestätigt worden. Merseburg, den 20. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 225.

Ghauffsee-
Taxis für die
Gehörten zu
Gerbst und
Reichsburg.

Nachdem die Kreis-Ghauffsee von Gerbstadt bis Brücke vollendet ist, wird für die Befahrung derselben die Ghauffseegeld-Erhebung auf zwei Hebestellen vom 1. April d. J. ab nach folgenden Taxisen stattfinden:

A.

T a r i f

nach welchem das Ghauffseegeld für eine Meile auf der Kreis-Ghauffsee von Gerbstadt nach Brücke an der Hebestelle zu Gerbstadt erhoben wird.

An Ghauffseegeld wird entrichtet:

A. vom Fuhrwert einschließlich der Schlitten,

1. zum Fortschaffen von Personen, als Extrapoſten, Kutschen, Kaleschen, Kabriclets u. s. w., für jedes Zugthier 1 Egr.,

II. zum Fortschaffen von Lasten:

1) von beladenem, d. h. von solchem, worauf sich, außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern Gegenständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier. . . . 1 Egr.,

2) von unbeladenem:

a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 8 Pf.,
b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitten, für jeder Zugthier . . . 4 Pf.

B. von unangespannten Thieren:

I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Manfesei mit oder ohne Reiter oder Paß 4 Pf.,

II. von jedem Stück Rindvieh oder Esel 2 Pf.,

III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen, Ziegen . 2 Pf.

Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

B e f r e i u n g e n .

Ghauffseegeld wird nicht erhoben:

1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hoffaltungen des königlichen Hauses oder den königlichen Gestüten angehören;

2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militär auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Officieren oder in deren Kategorie stehenden Militärbeamten im Dienst und in Dienstuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Officiere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Officiere begleiten oder besonders geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschroute oder durch die von der oberen Militärbehörde ertheilte Ordre ausweisen;

3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freikarten versehene öffentliche Beamte auf Dienststreifen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarren bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Parochie sich bedienen;

- 4) von ordinatren Posten, einschließlich der Schnell-, Cariol- und Reitposten nebst Beiwagen, ingleichen von öffentlichen Courrieren und Krasetten und von allen von Postförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorgehung von Freipässen, von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungs-fuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlösungs-, Kreis- und Gemeinewald-fuhren, von Armen- und Arrestantenfuhren;
- 7) a. von Fuhren mit thierischem Dünger (Stalldünger, Mist);
b. von Wirtschaftswich und von Bestellungs- und Erntefuhren, einschließlich der Fuhren mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeinde- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;
c. von Fuhren mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen landwirtschaftlichen Bedarf — einschließlich desjenigen für die mit der Landwirthschaft verbundenen Brau- und Brennereten, insofern diese Brau- und Brennmaterialien Fuhren mit eigenem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden — in der Gemeinde- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt;
- 8) von Kirchen- und Leichenfuhren innerhalb der Pfarodie;
- 9) von Fuhrwerken, die Chausseebaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den Minister der Finanzen und des Handels Ausnahmen angeordnet werden.

B.

T a r i f f

zur Erhebung des Chausseegeldes für eine halbe Meile auf der Kreis-Chaussee von Gerbstädt nach Brucke an der Hebestelle in Friedeburg.
An Chausseegeld wird entrichtet:

A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schlitten,

- I. zum Fortschaffen der Personen, als: Extraposten, Kutschen, Kaleschen, Kabriclets u. s. w., für jedes Zugthier 6 Pf.,
- II. zum Fortschaffen von Lasten:
 - 1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich, außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern Gegenständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier . . . 6 Pf.,
 - 2) von unbeladenen:
 - a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 4 Pf.,
 - b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier . . 2 Pf.,

B. von unangespannten Thieren:

- I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel mit oder ohne Reiter oder Last 2 Pf.,

- II. von jedem Stück Windpfehl oder Esel 1 Pf.,
 III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen, Fiegen . 1 Pf.
 Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

Befreiungen.

Gebühren wird nicht erhoben;

- 1) von Pferden und Maulthierern, welche den Posthaltungen des Königl. Hauses oder den Königl. Geschäften angehören;
- 2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militär auf dem Marsche bei sich führt; von Pferden, welche von Officieren oder in deren Kategorie stehenden Militärbeamten im Dienst und in Dienstuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Officiere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Officiere begleiten oder besonders geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschrouten oder durch die von der oberen Militärbehörde erhaltene Ordre ausweisen;
- 3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freikarten versehene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarrer bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Pfarokie sich bedienen;
- 4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Cario- und Reitposten nebst Belagern, ingleichen von öffentlichen Courieren und Kisten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Befehlshaber der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungs- und sonstigen, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeine-Hülfsfuhren, von Armen- und Arrestantenfuhren;
- 7) a. von Fuhren mit thierischem Dünger (Stall- und Mist);
 b. von Wirtschaftszweigen und von Bestellungs- und Erntefuhren, einschließlich der Fuhren mit Ache, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeine- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;
 c. von Fuhren mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf — einschließlich desjenigen für die mit der Landwirtschaft verbundenen Brau- und Brennereien, insofern diese Brau- und Brennmaterialien-Fuhren mit eigenem Gespann oder durch Krohndienste verrichtet werden — in der Gemeine- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt;
- 8) von Kirchen- und Reichenfuhren innerhalb der Pfarokie;
- 9) von Fuhrweifen, die Gbäuerbaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den Herrn Minister der Finanzen und des Handels Exzellenz Ausnahmen angeordnet werden.

Zusatz: Zugleich werden die zusätzlichen Strafbestimmungen sub 1—23. des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 (Ges. Smlg. S. 97.) auf die gerachtete Chaussee hienmit für anwendbar erklärt.

Mertseburg, den 30. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachdem die Kreis-Chaussee von Eisleben über Gerbstätt nach Alsleben in der Strecke von Nr. 0,00 bei Eisleben bis 1,21+¹⁰ vor Helmsdorf ausgebaut worden ist, wird vom 1. April d. J. ab auf der Hebestelle in Polleben eine Chausseegeld-^{Er-}hebung für die Befahrung jener 2430 Ruthen langen Chausseestrecke und zwar nach folgendem Tarife stattfinden:

Nr. 226.
Chausseegeld-
Tarif für die
Hebestelle zu
Polleben.

T a r i f

zur Erhebung des Chausseegeldes für eine Meile auf der Kreis-Chaussee von Eisleben nach Alsleben an der Hebestelle in Polleben.

An Chausseegeld wird entrichtet:

- A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schlitten,
 - I. zum Fortschaffen von Personen, als Extraposten, Rutschen, Kaleschen, Kabriolets u. s. w., für jedes Zugthier 1 Egr.,
 - II. zum Fortschaffen von Lasten:
 - 1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich, außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern Gegenständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier . . . 1 Egr.,
 - 2) von unbeladenen:
 - a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 8 Pf.,
 - b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier . . 4 Pf.,
- B. von unang spannten Thieren:
 - I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel mit oder ohne Reiter oder Last 4 Pf.,
 - II. von jedem Stuch Rindvieh oder Esel 2 Pf.,
 - III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaaßen, Lämmern, Schweinen, Ziegen . 2 Pf.

Weniger als fünf der vorstehend zu lit. gerachten Thiere sind frei.

B e f r e i u n g e n .

Chausseegeld wird nicht erhoben:

- 1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hofhaltungen des Königlichen Hauses oder den königlichen Gärten angehören;
- 2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militair auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Officieren oder in deren Kategorie stehenden Militairbeamten im Dienst und in Dienstuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Officiere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Officiere begleiten oder besonders geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung aufgestellte Marschrouten oder durch die von der oberen Militairbehörde ertheilte Ordre ausweisen;

- 3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freikarten versehenen öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarrer bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Pfarodie sich bedienen;
- 4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Cariol- und Reitposten nebst Belagern, ingleichen von öffentlichen Courieren und Eskorten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Befcheinigung der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungsfuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeinde-Hülfsfuhren, von Armen- und Arrestantenfuhren;
- 7) a. von Fuhren mit thierischem Dünger (Stallböcker, Mist);
b. von Wirthschaftsvieh und von Bestellungs- und Erntefuhren, einschließlich der Fuhren mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeinde- oder Guttsfeldmark, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;
c. von Fuhren mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf — einschließlich desjenigen für die mit der Landwirthschaft verbundenen Brau- und Brennereien, insofern diese Brau- und Brennmaterialien-Fuhren mit eigenem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden — in der Gemeinde- oder Guttsfeldmark, wo die Hebestelle liegt;
- 8) von Kirchen- und Leichenfuhren innerhalb der Pfarodie;
- 9) von Fuhrwerken, die Chausseebaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den Minister der Finanzen und des Handels Ausnahmen angeordnet werden.

Zusatz: Zugleich werden die zusätzlichen Strafbestimmungen zum Chausseegelbtarif vom 29. Februar 1840 (Ges. Smlg. S. 97.) auf die gedachte Chausseestrecke für anwendbar erklärt.

Mersburg, den 30. März 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 227.
Chausseegelb-
Tarif für die
Hebestelle vor
Altleben.

Für die Benutzung der Strecke der Kreis-Chaussee von Eisleben nach Altleben von Nr. 1, 86 + ¹⁵ bei Verhöfth bis Altleben wird vom 1. April d. J. ab auf der Hebestelle vor Altleben auf 2555, 3 Ruthen Chausseegelb nach folgendem Tarife erhoben.

T a r i f

zur Erhebung des Chausseegelbes für eine Meile auf der Kreis-Chaussee von Eisleben nach Altleben an der Hebestelle vor Altleben.

An Chausseegelb wird entrichtet:

- A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schritten,
I. zum Fortschaffen von Personen, als Extraposten, Kutscher, Kaleschen, Kabinoleis u. s. w., für jedes Zugthier 1 Egr.,

II. zum Fortschaffen von Lasten:

- 1) von beladenem, d. h. von solchem, worauf sich außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern Wegen ständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier . . . 1 Egr.,
- 2) von unbeladenem:
 - a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 8 Pf.,
 - b) gewöhnliches Sanftfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier . . 4 Pf.,

B. von unangespannten Thieren:

- I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel mit oder ohne Reiter oder Last 4 Pf.,
- II. von jedem Stück Rindvieh oder Esel 2 Pf.,
- III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen, Ziegen . 2 Pf.

Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

Befreiungen.

Schaffergeld wird nicht erhoben:

- 1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hoffaltungen des königlichen Hauses oder den königlichen Gestüten angehören;
- 2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militär auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Officieren oder in deren Kategorie stehenden Militärbeamten im Dienst und in Dienstuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Officiere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Officiere begleiten oder besonders geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschrouten oder durch die von der oberen Militärbehörde ertheilte Drote ausweisen;
- 3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freikarten versehene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarrer bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Pfarodie sich bedienen;
- 4) von ordinairten Posten, einschließlich der Schnell-, Carols- und Reitposten nebst Reitwagen, ingleichen von öffentlichen Courrieren und Kutschen und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorpannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung der Ortsbehörde, ingleichen von Vieserungsfuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeinde-Hülfsfuhren, von Armen- und Arrestantenfuhren;
- 7) a. von Fuhren mit thierischem Dünger (Stalldünger, Mist);
b. von Wirtschaftsvieh und von Bestellungs- und Erntefuhren, einschließlich der Fuhren mit Ache, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeinde- oder Gutsfelddarm, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;

c. von Führen mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eigenen Heizung- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf — einschließlich desjenigen für die mit der Landwirthschaft verbundenen Brau- und Brennerien, insofern diese Brau- und Brennmaterialien-Führen mit eigenem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden — in der Gemeinde- oder Gutsfelbmark, wo die Hebestelle liegt;

8) von Kirchen- und Leichenföhren innerhalb der Pfarochie;

9) von Fuhrwerken, die Chausseebaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den Minister der Finanzen und des Handels Ausnahmen angeordnet werden.

Zusatz: Zugleich werden die zusätzlichen Strafbestimmungen sub 1—23. des Chausseegeld-Tariffs vom 29. Februar 1840 (Gesetz-Sammlung S. 97.) auf die gedachte Chaussee hiermit für anwendbar erklärt.

Merseburg, den 30. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 228. Es soll ein Theil der durch die Nonnenraupe verwüsteten Schulpflege Schwalbe und Pflanzung des Königl. Forstreviers Rothebude zur Gründung einer größeren Landwirtschaft von Johannis d. J. ab auf 30 oder 40 oder 50 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die öffentliche Ausbietung erfolgt hienach alternativ.

Das qu. Terrain ist c. 20 Meilen von Königsberg, 3½ Meilen von Marggrabow, 3½ Meilen von Golbapp und 1½ Meile von der nächstgelegenen Chaussee entfernt. Dasselbe enthält ungefähr 1859 Morgen, worunter sich auch das in Kultur stehende und mit Gebäuden versehene Förster-Dienst-Etablissement Schwalbe mit

46 Morgen	65 Ruthen	Acker,
16 „	95 „	Wiesen,
2 „	20 „	Gärten,
3 „	130 „	Wege, Baustelle und Gräben,

zusammen 68 Morgen 130 Ruthen, befindet. Unter dem uncultivirten Forstlande befinden sich circa 78 Morgen Wiesen.

Außerdem soll dem Pachtlande unter Umständen und nach der Wahl der verpachtenden Behörde auch noch ein nahe gelegenes Wiesengrundstück (Gyßensche Wiese genannt) von 122 Morgen 134 Ruthen incl. 16 Morgen 117 Ruthen Acker- und Weideland und Fluß beigelegt werden. Die öffentliche Ausbietung erfolgt alternativ mit und ohne die Gyßensche Wiese.

Dem Pächter liegt die Verpflichtung ob, das uncultivirte Land auf eigene Kosten zu roden und urbar zu machen. Ebenso hat der Pächter die sonst erforderlichen Gebäude auf eigene Kosten zu erbauen, wozu ihm das zum großen Theile auf dem Pachtterrain vorrätthige Bauholz unter erleichternden Bedingungen überlassen wird.

Das Minimum des jährlichen Pachtgeldes ist auf 737 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. incl. ½ in Gold, und für den Fall der Mitverpachtung der Gyßenschen Wiese auf 937 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. incl. ½ in Gold, festgesetzt. Das gebotene Pachtquantum ist erst vom 6. Pachtjahre incl. ab zu zahlen. Für die ersten fünf Pachtjahre

ist nur ein jährlicher Pachtzins von 103 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. incl. $\frac{1}{2}$ in Gold, und im Falle der Mitherpachtung der Gygenschen Wiese von 303 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. incl. $\frac{1}{2}$ in Gold zu zahlen.

Die Pachtcaution ist auf den Betrag des mit dem sechsten Pachtjahre eintretenden einjährigen Pachtzinses bestimmt.

Ein Jever, der miltieten will, muß zuvor ein disponibiles Vermögen von wenigstens 15,000 Thln. und außerdem auch nachweisen, daß er als Landwirth qualificirt ist.

Die nähern Pachtbedingungen, sowie die Regeln der Vicitation können hier zur Stelle in dem Bureau Nr. 62. des Regierungs-Conferenz-Gebäudes zu jeder Zeit während der Dienststunden und außerdem auch in der Oberförsterei Rothebude eingesehen werden. Auch können dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Kosten abschriftlich von uns mitgetheilt werden.

Der Termin zur Vicitation dieser Pachtung ist auf

Mittwoch den Neun und Zwanzigsten April d. J.,

Vormittags 11 Uhr, im großen Conferenz-Saale des hiesigen Regierungs-Gebäudes vor dem Domainen-Departements-Rathe, Regierungsrath Burckard, anberaumt.

Gumbinnen, den 18. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Auf Grund höherer Bestimmung wird vom 15. April d. J. ab das für die Nr. 229. Passirung der Elisabethbrücke zu Halle zu entrichtende Brückgeld auch an der, in Die Brückgeld- Erhebung bei Halle betr. der Nähe dieser Brücke belegenen Hebestelle Halle erhoben werden, sofern es nicht schon bei den Hebestellen zu Passendorf oder Nietleben bezahlt worden ist.

Bei der Hebestelle Halle ist Brückgeld zu entrichten von allen, nicht nach der Stadt Halle gehörenden Fuhrwerken und Thieren sowohl, wenn sie in der Richtung von Halle kommen, als auch, wenn sie in der Richtung dahin gehen, und zwar ohne Unterschied, ob sie nach der Stadt Halle gelangen oder von dort her kommen, oder ob dieselben auf dem blick an der Hebestelle einmündenden Wege die Chaussee erreichen oder solche verlassen.

Die zeitbierige Brückgeld-Hebefugniß der Chausseegeld-Hebestellen zu Nietleben und Passendorf bleibt unverändert bestehen; jedoch wird derjenige Verkehr, welcher sich durch Vorzeigung der Brückgeld-Quittung einer dieser Hebestellen bei der Hebestelle Halle über die dort bereits erfolgte Entrichtung des Brückgeldes ausweist, an der Hebestelle Halle von der Brückgeld-Zahlung frei gelassen, ebenso zahlt aber auch bei Nietleben oder Passendorf der brückgelpflichtige Verkehr dann kein Brückgeld, wenn der Passant sich hier durch Vorzeigung der bei der Hebestelle Halle erhaltenen Brückgeld-Quittung über die bereits erfolgte Bezahlung des Brückgeldes ausweist.

Magdeburg, den 28. März 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

I.

Jahre 1854 und 1855 gelegten und bechagrtten Rechnungen sind nachstehende Ein-

Einnahme.

Beiträge nach den Heberollen.			Nachträg- liche Gener- Societäts- Beiträge.			Orb- nungs- strafen.			Im Wege des Civil- Prozesses gewonnene Entschädi- gungen.			Von Ver- sicherten anteilig zu tragen ge- wesene Ge- bühren für Gebäude abschän- gen.			Insges- mein.			Summa.		
Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.
106,900	3	9	10	—	—	—	—	—	5	—	—	12	15	—	106,917	28	9			
65,638	25	1	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	8	4	65,649	3	5	

g a b e.

Gehälter der Beamten des General-Directo- riums nebst Hilfs- arbeitern und der Kasse.			Bureau-Aufwand.			Druckkosten.			Gehälter der Kreisdirectoren.			Bemer- kungen.
Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.	Tblr.	far.	pf.	
4455	6	3	200	—	—	278	—	—	6038	—	—	
4287	28	9	200	—	—	217	20	—	6064	—	—	

In den Zeittabschnit- ten.	A u s s									
	Gebühren der Abschätzungs- Commissarien u. Baubeamteten.		Zinsen von auf- genommenen Capitalen.		Diäten und Fahrtkosten.		Prozeßkosten		An niederge- schlagenen Resten.	
	Thlr.	far. pf.	Thlr.	far. pf.	Thlr.	far. pf.	Thlr.	far. pf.	Thlr.	far. pf.
pro 1854	3103	15 11	16	20 1/2	63	11 6	12	10 3	11	19 3
„ 1855	4017	28 10	100	— —	62	13 2	73	14 —	—	— —

E x t r a c t

Der eiserne Fonds der Feuer-Societät für das platte Land des Herzogthums

Nr.	D e t a i l.	
	Verstand am Schluß des Jahres 1855	
1.	Angekaufte Staatsschuldscheine lt. Verfügung vom 4. April 1854	3103 15 11
2.	Zinsen pro 1854 von 51,200 Thlr. Staatsschuldscheinen à 3½ %	16 20 1/2
3.	Angekaufte (Stück-) Zinsen pro 1. Januar bis incl. 8. April 1854 à 3½ %	13 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf.
4.	Zinsen pro 9. April bis ult. 1854 à 3½ %	35 „ 19 „ 10 „
5.	Brandvergütungsgelder- Rest aus der alten Societät an Adolph Uhlemann zu Casa, Kreis Merseburg.	— — —
6.	Zum Ankauf der obigen 1400 Thlr. Staatsschuldscheine	— — —
7.	An den Bauhilfsfonds pro 1854	— — —
8.	Angekaufte Staatsschuldscheine lt. Verfügung vom 29. März 1855	— — —
9.	Zinsen pro 1855 von 52,600 Thlr. Staatsschuldscheinen à 3½ %	— — —
10.	Angekaufte (Stück-) Zinsen pro 1. Januar bis incl. 2. April 1855 à 3½ %	13 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
11.	Zinsen pro 3. April bis ult. December 1855 à 3½ %	39 „ 2 „ 6 „
12.	Zum Ankauf der obigen 1500 Thlr. Staatsschuldscheine	— — —
13.	An den Bauhilfsfonds pro 1855	— — —
14.	An Tag-Revisionskosten pro 1855	— — —
		<u>Summa</u>
		<u>Hiervon Abgang</u>
		bleibt ult. 1855 Bestand

a b c.

Entschädigung für Feuerlösch- geräthschaften u. an Branten.			An zurück- gehalteten Feu- er-Societäts- Beiträgen.			Kosten der Ue- bernahme des Fürstenthums Erfurt.			Insgesamtn.		Summa.		Bemer- kungen.	
Tblr.	skr.	pf.	Tblr.	skr.	pf.	Tblr.	skr.	pf.	Tblr.	skr.	pf.	Tblr.		skr.	pf.
1500	—	—	2	14	2	1889	17	8	5	20	—	113,080	27	—
1981	12	—	3	25	10	—	—	—	11	12	3	67,890	8	—

II.

Sachsen pro 1854 und 1855 gestaltet sich folgendermaßen:

Activ-Capitalien (Staatsanleihe).		B a a r.						Bemerkungen.
Zugang.	Abgang.	Zugang.			Abgang.			
Tblr.	Tblr.	Tblr.	gr.	pf.	Tblr.	gr.	pf.	
51,200	—	7172	6	7	—	—	—	
1400	—	1792	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	49	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	125	—	—	
—	—	—	—	—	1159	25	2	Bestehende 1159 Tblr. 25 Sgr. 2 Pf. bestehen in
—	—	—	—	—	456	27	6	815 Tblr. — Sgr. — Pf. Kaufgeld für 1000 Tblr.
1500	—	—	—	—	—	—	—	à 81 1/2 %.
—	—	1841	—	—	—	—	—	328 „ — „ — „ Kaufgeld für 400 Tblr.
—	—	—	—	—	—	—	—	à 82 %.
—	—	—	—	—	—	—	—	13 „ 10 „ 2 „ Zinsen pro 1. Jan. bis
—	—	—	—	—	—	—	—	incl. 8. April 1854 von
—	—	—	—	—	—	—	—	1400 Tblr. à 3 1/2 %.
—	—	52	15	—	—	—	—	3 „ 15 „ — „ Zinsen von 1400 Tblr.
—	—	—	—	—	—	—	—	à 1 1/2 %.
—	—	—	—	—	1279	20	—	Bestehende 1279 Tblr. 20 Sgr. bestehen in
—	—	—	—	—	470	—	8	840 Tblr. Kaufgeld für 1000 Tblr. à 84 %.
—	—	—	—	—	1159	28	7	122 „ 15 Sgr. veral. für 500 Tblr. à 84 1/2 %.
—	—	—	—	—	—	—	—	13 „ 12 „ 6 Pf. Zinsen pro 1. Jan. bis
—	—	—	—	—	—	—	—	incl. 2. April 1855 von
54,100	—	10,906	21	7	4651	11	11	1500 Tblr. à 3 1/2 %.
—	—	4651	11	11	—	—	—	3 „ 22 „ 6 „ Zinsen.
54,100	—	6250	9	8	—	—	—	incl. 401 Tblr. 16 Sgr. 1 Pf. Ausgabereife aus
—	—	—	—	—	—	—	—	der alten Societät.

Schloß Wehra, den 18. März 1857.

Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen
von Dellborff.

- Nr. 231. Die Tabelle über den zur Domäne Bleesern gehörig gewesenem Vorwerkshof Klipshena, welchen der Schenkwirth Leopold Herrmann mittelst Contractes vom ^{10. December a. d.} 28. Januar a. c. von dem Königl. Jiscus acquirirt hat, ist fertig und kann in unserm 1. Bureau vom 11. April bis 11. Juni eingesehen werden. Spätere Einwendungen sind unzulässig.

Wittenberg, den 12. März 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

- Nr. 232. Dem Königl. Oberförster Gallasch zu Zödertz sind die Functionen der Forst-Polizei-Anwaltschaft in dem unter seiner Verwaltung stehenden fidealschen Forstreviere Zödertz und dem Königl. Oberförster Venda zu Glücksburg sind dieselben Functionen in dem von ihm zu verwaltenden fidealschen Forstreviere Glücksburg übertragen worden.
- Nr. 233. Die Elementarlehrer- und Organistenstelle in Uebigau, Epchorie Liebenwerda, Privat-Patronat, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 234. Die Schul- und Küsterstelle in Zwetshau, Epchorie Prettin, Privat-Patronat, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 235. Der zum Oberpfarrer in Delitzsch berufene bisherige Superintendent Weinsich zu Lützen ist definitiv zum Superintendenten der Diöces Delitzsch ernannt worden.
- Nr. 236. Der Hülfsprediger an der Correctionsanstalt zu Zeig, Hermann Wilhelm Pflug, ist zum Hausgeistlichen der Strafanstalt zu Halle berufen und bestätigt worden.
- Nr. 237. Durch das Ableben des Pfarrers Drechsler ist das unter Königl. Patronate stehende Pfarramt zu Obhausen St. Johannis, in der Diöces Quersfurt, vacant geworden.

- Nr. 238. Zu Schiedsmännern in der Stadt Halle sind gewählt und verpflichtet worden:
- für den I. Bezirk der Kaufmann Neuhner,
 - für den II. Bezirk der Kaufmann Winger,
 - für den III. Bezirk der Apotheker Stippius,
 - für den IV. Bezirk der Amtmann Sacke,
 - für den V. Bezirk der Kaufmann Franz Finger,
 - für den VI. Bezirk der Kaufmann Voigt,
 - für den VII. Bezirk der Kaufmann Gille,
 - für den VIII. Bezirk der Professor Guerike,
 - für den IX. Bezirk der Dr. Werther,
 - für den X. Bezirk der Braunkohlenfabrikant Spiegel,
 - für den XI. Bezirk der Dr. Schadeberg und
 - für den XII. Bezirk der Zimmermeister Wagner.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

15. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. April 1857.

- Das 15. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4637. Allerhöchster Erlaß vom 16. Februar 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Verlängerung der von Swinemünde nach dem Wolmberge auf der Insel Usedom führenden Chaussee nach der Stadt Usedom und weiter bis zum Peenestrom bei Garmin.
- Nr. 4638: Allerhöchster Erlaß vom 23. Februar 1857, betreffend die Genehmigung der veränderten Richtung für den Chausseebau von Alleben im Mansfelder Seekreise bis zur Anhalt-Bernburgischen Landesgrenze.
- Nr. 4639. Bekanntmachung, betreffend die Genehmigung der Verordnung vom 27. October 1856 wegen Abänderung des Vereins-Jolltarifs durch die beiden Häuser des Landtages. Vom 28. Februar 1857.
- Nr. 4640. Statut für den Herzogthum-Müritzer Deichverband. Vom 2. März 1857.
- Nr. 4641. Allerhöchster Erlaß vom 2. März 1857, betreffend die Aufhebung der im Codex August-us. Fortsetzung 2. Th. III. S. 111. pag. 1—14. enthaltenen baupolizeilichen Bestimmungen für die Feuerordnung für das Markgrafenthum Oberlausitz vom 8. Februar 1777 und die Regelung der Baupolizei in den Städten der Provinz Schleßen.
- Nr. 4642. Allerhöchster Erlaß vom 2. März 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt Andernach, Regierungsbezirks Coblenz.

Das 16. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 4643. Gesetz, betreffend die erleichterte Umwandlung Ostpreussischer und Ermländischer Lehne in Familiensidealkommissionen. Vom 23. März 1857.
- Nr. 4644. Privilegium wegen Emission von 1,270,000 Rthlr. Prioritäts-Obligationen II. Serie der Dortmund-Soester Eisenbahn. Vom 23. März 1857.

Zur Beseitigung der Erschwernisse, welche dem Annahme- und Abfertigungs-Dienste der Post-Anstalten bei Behandlung der meist in größeren Mengen zugleich zur Post kommenden Kreuz- und Streifbandsendungen entstehen, wenn das Franto

Nr. 239.

Nr. 240.

Das Frantiren der Kreuz- und Streifbandsendungen betr.

dafür bei der Einlieferung baar erhoben werden muß, werden vom 1. Mai d. J. ab nur noch solche Kreuz- und Streifbandsendungen zur Frankatur mit baarem Gelde zugelassen werden, bei denen, weil sie entweder nach Staaten außerhalb des Deutsch-Oesterreichischen Post-Vereins gerichtet sind, oder das Maximal-Gewicht des einfachen Briefes überschreiten, der Absender die Höhe des zu entrichtenden Franks nicht im Voraus mit Sicherheit beurtheilen kann. Alle, dem Frankosage von 4 Pf. pro Stück unterliegenden Kreuz- und Streifbandsendungen, mithin alle unter 1 Zolllooth schwere Sendungen dieser Art, die nach Orten des Preussischen Postbezirktes oder nach Orten der übrigen Bezirke des Deutsch-Oesterreichischen Post-Vereines bestimmt sind, müssen dagegen vom gedachten Tage ab mit Marken frankirt und für gewöhnlich in die Briefkästen der Post-Anstalten gelegt werden.

Berlin, den 5. April 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 241. Dem Provinzial-Archivar der Provinz Sachsen Stod ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit der gesetzlichen Pension und unter Verleiung des Charactere als Archiv-Rath vom 1. April d. J. an von Sr. Majestät dem Könige allergnädigst bewilligt, und an seiner Stelle von Seiner Excellenz dem Herrn Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel, der Obergericht's-Referendarius a. D. von Maltzke zum Provinzial-Archivar der Provinz Sachsen ernannt worden. Die Uebergabe des Provinzial-Archivs an den Letzteren hat am gestrigen Tage stattgefunden.

Magdeburg, den 31. März 1857.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Bieleben.

Nr. 242. Höherem Auftrage gemäß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Benachrichtigung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums zu Dessau innerhalb der präclusivischen zwölfmonatlichen Frist, vom 1. März 1857 bis dahin 1858, die in Folge des Gesetzes vom 1. August 1849 emittirten Herzoglich Anhalt-Dessauischen, auf fünf Thaler lautenden Staats-Kassenscheine eingezogen werden, und nach Ablauf der zwölfmonatlichen Frist ihre Gültigkeit verlieren.

Merseburg, den 3. April 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 243. Durch Erlaß des königlichen Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen ist genehmigt worden, daß die beiden Grundstücke der Grimsberg und das Müllerswied, bisher zum Gutsbezirk Rammelburg im Mansfelder Gebirgskreise gehörig, von diesem abgetrennt und das Grundstück der Grimsberg dem Gemeindebezirk Braunschwenoda, sowie das Grundstück das Müllerswied dem Gemeindebezirk Hermeroda einverleibt werde. Dieses wird auf Grund des §. 1. des Gesetzes vom 14. April 1856 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 29. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die nach der Auflösung des Königl. Rentamtes zu Halle verbliebene Domänen- und Forst-Receptur ist vom 1. April d. J. an, dem Strafanstalts-Rendanten Solle daselbst provisorisch übertragen.

Nr. 244.

Die Domänen- und Forst-Receptur zu Halle betr.

Man gelangt zur Receptur durch den Haupt-Eingang der Königl. Strafanstalt. Merseburg, den 3. April 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Es soll ein Theil der durch die Nonnenraupe verwüsteten Schutzbezirke Schwalg und Pöhlung des Königl. Forstreviers Kolheude zur Gründung einer größern Landwirthschaft von Johannis d. J. ab auf 30 oder 40 oder 50 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die öffentliche Ausbietung erfolgt hienach alternativ.

Nr. 246.

Die Verpachtung von Kolheude in der Oberförsterei Kolheude zur Gründung einer größern Landwirthschaft.

Das qu. Terrain ist c. 20 Meilen von Königsberg, $3\frac{1}{2}$ Meilen von Marggrabowa, $3\frac{1}{2}$ Meilen von Goldapp und $1\frac{1}{2}$ Meile von der nächstgelegenen Chaussee entfernt.

Daselbe enthält ungefähr 1859 Morgen, worunter sich auch das in Kultur stehende und mit Gebäuden versehene Förster-Dienst-Etablissement Schwalg mit

46	Morgen	65	Äckern
16	"	95	" Wiesen,
2	"	20	" Gärten,
3	"	130	" Wege, Baustelle und Gräben,

zusammen 68 Morgen 130 Äckern, befindet. Unter dem uncultivirten Forstlande befinden sich circa 78 Morgen Wiesen.

Außerdem soll dem Pachtlande unter Umständen und nach der Wahl der verpachtenden Behörde auch noch ein nahe gelegenes Wiesengrundstück (Gyhschensche Wiese genannt) von 122 Morgen 134 Äckern incl. 16 Morgen 117 Äckern und Weideland und Fluß beigelegt werden. Die öffentliche Ausbietung erfolgt alternativ mit und ohne die Gyhschensche Wiese.

Dem Pächter liegt die Verpflichtung ob, das uncultivirte Land auf eigene Kosten zu roden und urbar zu machen. Ebenso hat der Pächter die sonst erforderlichen Gebäude auf eigene Kosten zu erbauen, wozu ihm das zum großen Theile auf dem Pachtterrain vorräthige Bauholz unter erleichternden Bedingungen überlassen wird.

Das Minimum des jährlichen Pachtgelbes ist auf 737 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. incl. $\frac{1}{2}$ in Gold, und für den Fall der Mitverpachtung der Gyhschenschen Wiese auf 937 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. incl. $\frac{1}{2}$ in Gold, festgesetzt. Das gebotene Pachtquantum ist erst vom 6. Pachtjahre incl. ab zu zahlen. Für die ersten fünf Pachtjahre ist nur ein jährlicher Pachtzins von 103 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. incl. $\frac{1}{2}$ in Gold, und im Falle der Mitverpachtung der Gyhschenschen Wiese von 303 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. incl. $\frac{1}{2}$ in Gold zu zahlen.

Die Pachtcaution ist auf den Betrag des mit dem sechsten Pachtjahre eintretenden einjährigen Pachtzinses bestimmt.

Ein Jeder, der mitbieten will, muß zuvor ein disponibles Vermögen von wenigstens 15,000 Thln. und außerdem auch nachweisen, daß er als Landwirth qualificirt ist.

Die nähern Pachtbedingungen, sowie die Regeln der Vicitation können hier zur Stelle in dem Bureau Nr. 62. des Regierungs-Conferenz-Gebäudes zu jeder Zeit während der Dienststunden und außerdem auch in der Oberförsterei Rothebude eingesehen werden. Auch können dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Kosten abschriftlich von uns mitgetheilt werden.

Der Termin zur Vicitation dieser Pachtung ist auf

Mittwoch den Neun und Zwanzigsten April d. J.,
Vormittags 11 Uhr, in großen Konferenz-Saale des hiesigen Regierungs-Gebäudes vor dem Domainen-Departements-Rathe, Regierungsrath Burckhard, anberaunt.

Gumbinnen, den 18. März 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Nr. 246.

Berichtigung
der Bekannt-
machung vom
13. März 1857,
die Wirksamkeit
der Schieds-
männer im
Jahre 1856
betr.

Im Eingange unserer Bekanntmachung vom 13. März d. J., die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Jahre 1856 betreffend (Seite 111. Nr. 197. des Amtsblattes), ist durch einen Irrthum nur die Gesamtzahl der bei den Schiedsmännern des Merseburger Regierungsbezirks anhängig gewesen Streitsachen angegeben worden, während die Gesamtzahl der bei den Schiedsmännern des Erfurter und des Merseburger Regierungsbezirks anhängig gewesen Streitsachen 24,691 beträgt, von welcher 16,416 durch Vergleich, 2757 durch Zurücktretten der Parteien und 5341 durch Ueberweisung an den Richter beendet wurden und 177 am Schluß des Jahres anhängig blieben. Dies wird hierdurch berichtigend bekannt gemacht.

Raumburg, den 2. April 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 247.

Die Bestrafung
unbefugter Ge-
winnung oder
Aneignung von
Mineralien betr.

Auf mehrfache, in neuerer Zeit vorgekommene Contraventionen gegen das Bergregal, namentlich im Wittenberger Kreise, durch Gewinnung von Raseneisenstein und dessen Verwendung als Baumaterial, finden wir uns veranlaßt, den §. 2. des Gesetzes vom 26. März 1856 über die Bestrafung unbefugter Gewinnung oder Aneignung von Mineralien (Gesetz-Sammlung de 1856 pag 203.), welcher also lautet:

„Wer ohne Befugniß, jedoch ohne Errichtung bergbaulicher Anlagen, ansehende Mineralien, welche der Staat sich vorbehalten hat, oder zu deren Gewinnung es einer Verleihung, einer Concession oder einer Erlaubniß der Behörde bedarf, in der Absicht wegnimmt, dieselben sich zuzu eignen, wird mit Geldbuße bis zu Fünfzig Thalern oder mit Gefängniß bis zu Sechs Wochen bestraft.
„Der Versuch, die Theilnahme, die Gelehrerei und die Begünstigung wird mit gleicher Strafe bestraft.“

hierdurch in Erinnerung zu bringen, und das betreffende Publikum ernstlich davor zu warnen, dergleichen Contraventionen sich wieder zu Schulden kommen zu lassen, weil wir nicht umhin können, gegen die Contravenienten mit aller gesetzlichen Strenge zu verfahren.

Galle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Mitteltst der höhern Orts unter dem 20. v. M. vollzogenen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Alwine bei Grottsch“ an den Rathmann Trautwein und den Steiger Brathuhn zu Aschersleben mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 248.
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Mitteltst der höhern Orts unter dem 9. v. M. vollzogenen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Anna bei Grottsch“ mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes an den Rathmann Trautwein und den Steiger Brathuhn zu Aschersleben verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 249.
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Mitteltst der höhern Orts unterm 19. v. M. vollzogenen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Anna bei Schwoitsch“ an den Factor Knauer zu Gröbers mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 250.
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Mitteltst der höhern Orts unter dem 18. v. M. vollzogenen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Emma bei Schwoitsch“ an den Factor Knauer zu Gröbers mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 251.
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Mitteltst der höhern Orts unter dem 18. v. M. vollzogenen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Friedrich bei Schwoitsch“ an den Factor Knauer zu Gröbers mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 252.
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Mitteltst der höhern Orts unter dem 19. v. M. vollzogenen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Wilhelm bei Gröbers“ an den Factor Knauer zu Gröbers mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Feldes verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 253.
Verleihung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Nr. 254.

Verleihung
eines Districts
zum Bau auf
Eisenstein.

Mitteltst der höhern Orts unter dem 24. v. M. vollzogenen Urkunde ist dem Schiffer Thiene zu Friedeburg zum Bau auf Eisenstein ein die Feldmarken der Dörfer Kumpin, Friedeburg, Adendorf, Pfeifhausen und Freist umfassender District verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 255.

Verleihung
einer
Zumuthung.

Mitteltst der höheren Orts unter dem 5. d. M. vollzogenen Urkunde ist eine Zumuthung von 20 Maassen zu dem Braunkohlen-Bergwerk „Eintracht bei Bennisblet“ verliehen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 24. März 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 256.

Vorlesungen bei
der Königlichen
Höheren Land-
wirthschaftl.
Lehranstalt in
Potsdam.

Verzeichniß

der Vorlesungen für das Sommer-Semester 1857 bei der Königlichen Höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Potsdam.

- | | |
|---|---------------------------|
| 1) Landwirthschaftliche Betriebslehre | Geh. Reg. Rath Heinrich. |
| 2) Specieller Pflanzen- und Wiesenbau | |
| 3) Schafzucht | |
| 4) Anleitung zur Wirthschaftsführung größerer Güter mit Hinweisung auf den hiesigen Wirthschaftsbetrieb mit Demonstrationen | Deconomierath Settegast. |
| 5) Landwirthschaftliche Geräthe- und Maschinenkunde | |
| 6) Ueber Arodenlegung der Felder | Lehrer Stengel. |
| 7) Gestaltlehre der Pflanzen und Systemkunde mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Kulturpflanzen | |
| 8) Krankheiten der Pflanzen | |
| 9) Demonstrationen an lebenden Pflanzen und Uebungen im Bestimmen derselben mit Excursionen | Professor Dr. Heinzel. |
| 10) Practische Uebungen in anatomisch-physiologischen Untersuchungen an den landw. Kulturpflanzen | |
| 11) Organische Chemie | |
| 12) Technologie | |
| 13) Analytische Chemie | Professor Dr. Röder. |
| 14) Practische Uebungen in chemischen Arbeiten im Laboratorium | |
| 15) Uebungen im Niveliren, Feldmessen und Planzeichnen. | |
| 16) Landwirthschaftliche Baukunde. | |
| 17) Waldbau und Forstschutz | Oberförster Wagner. |
| 18) Gesundheitspflege der landwirthsch. Hausthiere | |
| 19) Innere Krankheiten der Hausthiere mit besonderer Beziehung auf acute und ansteckende | Dep. Thierarzt Lüthens. |
| 20) Obstbaumzucht mit Demonstrationen | Institutsgärt. Hannemann. |

Die Vorlesungen beginnen den 20. April c. Anmeldungen zur Aufnahme Studirender oder sonstige, die landwirthschaftliche Lehranstalt betreffende Anfragen, sind entweder mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, der jede gewünschte Auskunft gern erteilen wird.

Proskau (Oberschlesien), den 18. März 1857.

Der Director der Königl. Höheren landw. Lehranstalt,
Geheimer Regierungsrath Heinrich.

Personal-Chronik.

Der mit Allerhöchster Genehmigung in den Staatsdienst zurückgetretene Regierungs- und Forstsrath von Wurmb ist dem hiesigen Regierungs-Collegio als Mitglied überwiesen, und es ist demselben neben seinen Geschäften bei der Regierung die Verwaltung der Forst-Inspection Merseburg III., bestehend aus den Oberförstereien Eigenrode, Döberschütz, Falkenberg, Söllichau und Lornau übertragen worden. Nr. 257.

Der Regierungs-Assessor Steinmann ist in das hiesige Regierungs-Collegium als Mitglied eingetreten. Nr. 258.

Der bisherige Appellationsgerichts-Referendarius Schütte und der bisherige Appellationsgerichts-Auskultator Rober sind zu Regierungs-Referendarien ernannt. Nr. 259.

Der Gerichts-Registrator Högel in Hohenmölsen ist am 6. Februar c. als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Rhönix“ zu Frankfurt a. M. bestätigt worden, nachdem der Kaufmann Hebestreit daselbst die Agentur dieser Gesellschaft niedergelegt hat. Nr. 260.

Die Schulstelle in Jäckwar mit Benndorf, Epchorie Gdartsberga, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 261.

Die Schul- und Küsterstelle in Arnsdorf, Epchorie Prettin, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 262.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruhet, dem Consistorialrath D. Sack den Character eines Ober-Consistorialrathes beizulegen. Nr. 263.

Die Verwaltung der Superintendentur Wolmirstedt ist dem Pfarrer Schaller zu Gr. Ammenleben interimistisch übertragen worden. Nr. 264.

Die erledigte evangelische Stadtpfarrstelle zu Barby, in der Diöcese Calbe a./S., ist dem bisherigen Militär-Oberprediger in Posen, Consistorialrath Riese, verliehen worden. Nr. 265.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle bei den Gemeinden Ermstedt und Gottstedt, Epchorie Erfurt, ist der bisherige Pfarrer in Klein-Vargula — Diöcese Vangensalza — Karl Eduard Hartung, berufen und bestätigt worden. Die dadurch vacant werdende Pfarrstelle in Klein-Vargula ist Privat-Patronats. Nr. 266.

Nr. 267. Am Gymnasium zu Nordhausen ist a) der Oberlehrer Dr. Rothmaler in die Conrectorstelle, b) der Oberlehrer Dr. Gaacke in die zweite, c) der Mathematikus Dr. Rosaak in die dritte, und d) der Lehrer Diehle in die vierte ordentliche Lehrerstelle befördert worden.

Nr. 268. Dem 1sten Adjuncten an der Landesschule Pforta, Dr. Goppert, ist der Professor-Titel verliehen worden.

Nr. 269. Der Kreisgerichts-Rath von der Goltz hier ist vom 1. April c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
d. Appellations-
gerichts zu
Raumburg.

Der Gerichts-Assessor Sibera ist an das Appellationsgericht zu Halberstadt abgegangen.

Die Gerichts-Assessoren Lang und Sundelin sind mit der commissariatschen Verwaltung von Staatsanwaltschafts-Gehülfsen-Stellen, ersterer bei dem Kreisgericht zu Syrmberg und letzterer bei dem Kreisgericht zu Anklam, beauftragt.

Der Gerichts-Assessor Kühne, bisher bei dem Appellationsgericht zu Frankfurt a. d. O. ist in hiesiges Departement übergetreten.

Der Aufculturator Steinbach ist an das Appellationsgericht zu Magdeburg und der Aufculturator Kober zur Regierung in Merseburg versetzt, ingleichen der Aufculturator Mühlberg auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen.

Der Referendar Herrmann und Aufculturator Hoffmann sind vom Appellationsgericht zu Halberstadt in hiesiges Departement übergetreten.

Die Aufculturatoren Köppe, Mertens, Sachsse und Tellemann sind zu Referendarien befördert.

Dem Staatsanwaltschafts-Gehülfsen von Wulffen zu Liebenwerda ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste, unter Verleihung des Characters als Justizrath, ertheilt und an dessen Stelle der Gerichts-Assessor Steinkopff zum Staatsanwaltschafts-Gehülfsen ernannt.

Der Rechtsanwalt Poser zu Torgau ist an das Stadtgericht in Breslau versetzt.

Der Referendarius Schlot ist zum Kreisgerichts-Secretair bei dem Kreisgericht zu Wittenberg, mit der Function bei der Gerichts-Commission in Remberg, und der Bureau-Diätar Böttger zu Sangerhausen zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Raumburg, mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Helbrungen, ernannt.

Der Gerichtsbote Linge zu Quertfurt ist wegen Unterschlagung von Geldern seines Amtes entsezt.

Die bisherigen Hilfsboten Arndt zu Düben und Rauch in Merseburg sind definitiv, ersterer bei dem Kreisgericht zu Liebenwerda, mit der Function in Ortrand, und letzterer bei dem Kreisgericht zu Merseburg, angestellt.

Dazu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Quertfurter landrätlichen Kreis.

Druck von C. Zurl in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

16. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. April 1857.

- Das 17. Stück der Befehl-Sammlung enthält unter
- Nr. 4645. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen: „Allgemeine Gas-Actiengesellschaft zu Magdeburg“ mit dem Domizil zu Magdeburg errichteten Actiengesellschaft. Vom 16. März 1857.
- Nr. 4646. Allerhöchster Erlaß vom 16. März 1857, betreffend die Einführung der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westphalen vom 19. März 1856 in der Stadt Tecklenburg, Regierungsbezirks Münster.
- Das 18. Stück der Befehl-Sammlung:
- Nr. 4647. Allerhöchster Erlaß vom 2. März 1857, betreffend die Bestätigung der in Dortmund unter dem Namen „Dortmunder Privat-Actienbank“ zum Betriebe von Bankgeschäften gebildeten Actiengesellschaft.

Nr. 270.

Bei der am 27. Februar cr. in Eisenburg stattgehabten Wahl der Mitglieder und Stellvertreter für die Handelskammer in Halle aus dem Handels- und Gewerbestande in Eisenburg sind

Nr. 271.

Mitgliedern der Handelskammer in Halle.

- 1) der Commerzienrath Degenkolb,
 - 2) der Fabrikant Ehrenberg und
 - 3) der Kaufmann Riefewetter,
- zu Mitgliedern, sowie

1) der Fabrikant J. Bodemer und
2) der Kaufmann Noll
zu Stellvertretern gewählt und sind diese Wahlen durch Ober-Präsidial-Erlaß vom 25. März cr. genehmigt worden.

Merseburg, den 4. April 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Es ist in der letzteren Zeit häufig vorgekommen, daß Polizeibehörden kleinerer Städte, Ortsschulen und Ortsrichter Personen zu Reisen im In- und auch im Auslande auf kurze Zeit Reiselegitimationen nach einer willkürlichen Form ausgestellt haben.

Die Ausstellung von dergleichen Legitimationscheinen ist durch die Amtsblatts-

Nr. 272.

Die anbelegte Ausstellung von Reiselegitimationen betr.

Verordnung vom 20. Januar 1842 Seite 22. bei einer Ordnungsstrafe von Einem bis Fünf Thalern ausdrücklich untersagt.

Diesjenigen Behörden, welche zur Ausstellung von Pässen und Paßkarten befugt sind, haben sich hiezu der vorgeschriebenen Formulare zu bedienen; diejenigen aber, denen diese Befugniß nicht zusteht, dürfen sich mit der Ausstellung von Reiselegitimationen bei Vermeidung der angedrohten Ordnungsstrafe nicht befassen, sondern müssen die darum nachsuchenden Personen an die betreffende competente Behörde verweisen.

Merseburg, den 7. April 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 273.

Die Justizdektion
über das Dorf
Jörnitz betr.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Dorf und die Flur Jörnitz, mit Genehmigung des Herrn Justiz-Ministers, vom Bezirke des Kreisgerichts zu Griesleben abgetrennt und vom heutigen Tage ab dem Bezirke des Kreisgerichts zu Halle und beziehungsweise der Gerichts-Commission zu Wettin einverleibt worden ist.

Raumburg, den 1. April 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 274.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabellen über nachbezeichnete Grundstücke:

- 1) ein Ackerstück im Reugarten von circa 1 Berliner Scheffel Ausfaat in Dobracker Flur, dem Zimmermann Johann Karl Jost zu Dobra gehörig; 2) den Garten von 1½ Berliner Regen Ausfaat, Pertinenz vom Garten im sogenannten-Schloßgarten auf dem Areal des sonstigen Warstalls zu Freiminkel, der Kreisrichter Kühnau, Ernestine geborene Leopold zu Liebenwerda gehörig; 3) zwei Gartenstücke am Elsterflusse in Liebenwerdacker Flur von circa 80 Ruthen — im Jahre 1834 vom Königl. Jäckus erworben — dem Kaufmann Heinrich Gottlob Ehrhardt zu Liebenwerda gehörig,

sind fertig, liegen in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht jedes Betheiligten bereit und sollen, wenn dagegen innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht worden sind, in die Hypothekenbücher übertragen werden. Auf spätere Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen.

Liebenwerda, den 20. Februar 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 275.

Hypotheken-
Sachen.

Ueber folgende von dem August Gomuth an den Einwohner Johann Gottfried Hornbogen zu Gossek laut Urkunde vom 1./6. October 1836 verkaufte Grundstücke in der Flur Marktschlitz, als:

- 1) ½ Acker Feld im Födelstter Koppelselde Nr. 1576 a. des Flurbuchs, 2) ½ Acker Feld im Födelstter Koppelselde Nr. 1576 c. des Flurbuchs und 3) ½ Acker Feld im Födelstter Koppelselde Nr. 1586. des Flurbuchs,
- welche nach Inhalt eines und vorgelegten vorgerichtlichen Attestes vom 27. v. M. der genannte Gomuth von seinem Vater, Peter Gomuth, im Jahre 1833 ererbt, letzterer aber seit wenigstens 50 Jahren besessen hat, ist die Hypothekentabelle aufgestellt worden und es kann diese Tabelle innerhalb zwei Monaten, von den ersten acht Tagen

des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen weiter nicht zulässig.

Raumburg, den 2. März 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das von der unverehelichte Johanne Christiane Eisenschmidt zu Wettaburg laut Erblegitimationsattests vom 8. Februar 1857 von ihrer Mutter, Johanne Sophie Eisenschmidt ererbte, zu Wettaburg gelegene, sub Nr. 25. katastrirte Wohnhaus ist angefertigt und kann dieselbe innerhalb zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen weiter nicht zulässig.

Raumburg, den 2. April 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Das in unserer Bekanntmachung vom 8. December 1856, Amtsblatt Stück 45., unter Nr. 820b. benannte Grundstück der verehelichten Junge, Wilhelmine geborne Meersdorf zu Deumen ist ins Hypothekenbuch übertragen und ist nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte daran lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Hohenmölsen, den 7. März 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 276.

Hypotheken-
Sachen.

Nr. 277.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über die der Pfarre zu Löbitz gehörigen, im Dorfe und der Flur Löbitz belegenen Grundstücke:

A. das Pfarrhaus zu Löbitz mit Zubehör, B. Wandeläcker: 1) 10 Morg. 126 D.R. die Bischofsgebind in Löbiger Flur, 2) 7 Morg. 14 D.R. dergleichen in Löbiger Flur, 3) 3 Morg. 124 D.R. das Gericht in Löbiger Flur, 4) 2 Morg. 15 D.R. die Kalne in Löbiger Flur, 5) 8 Morg. 26 D.R. die Heuberge in Löbiger Flur, 6) 1 Morg. 1 D.R. dergl. in Löbiger Flur, 7) 5 Morg. 138 D.R. die Schenke in Löbiger Flur, 8) 2 Morg. 34 D.R. der Preßischer Weg in Löbiger Flur, 9) 3 Morg. 43 D.R. am Pfarrholze in Löbiger Flur, 10) 1 Morg. 123 D.R. der Steinbruch in Löbiger Flur, 11) 1 Morg. 95 D.R. die Gans in Löbiger Flur, 12) 85 D.R. erstes Mühlfeld in Löbiger Flur, 13) 85 D.R. zweites Mühlfeld in Löbiger Flur, 14) 1 Morg. 92 D.R. drittes Mühlfeld in Löbiger Flur, 15) 5 Morg. 85 D.R. der Golschauer Weg in Löbiger Flur, 16) 6 Morg. 56 D.R. der Hahnberg in Löbiger Flur, 17) 2 Morg. 127 D.R. die Pfarrwiese in Löbiger Flur, 18) 76 D.R. das Krautstüden am Osterfelder Wege in Löbiger Flur, 19) 4 Morg. 171 D.R. das gerodete Pfarrholzstück in Löbiger Flur, 20) 1 Morg. 93 D.R. dergl. in Löbiger Flur, 21) 12 Morg. 144 D.R. das Pfarrholz in Löbiger Flur, 22) 2 Morg. 144 D.R. das Kirchenholz in Löbiger Flur, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom Tage nach dem Erscheinen dieser

Nr. 278.

Hypotheken-
Sachen.

Bekanntmachung im Amtsblatt an, bei uns eingesehen werden. Spätere Einwendungen dagegen sind unzulässig.

Osterfeld, den 16. März 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

- Nr. 279. Die Hypothekentabelle über das dem Gutsbesitzer Wilhelm Ferdinand Konniger zu Altranstädt gehörige, in der Flur Altranstädt belegene Feldstück Nr. 768. des Flurbuchs von 3 Ader 28 Ruthen Größe ist fertig und kann innerhalb der vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab laufenden zweimonatlichen Frist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen gegen die Tabelle nicht mehr zulässig.

Lügen, den 20. März 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission, 1. Bezirk.

- Nr. 280. Der aus Melpitz im Kreise Torgau gebürtige Mäusetier Johann Gottfried Dörl des 32. Infanterie-Regiments ist durch ein mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 28. März d. J. bestätigtes kriegsrechtliches Erkenntnis vom 28. Februar ej. a. wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu dreijähriger Zuchthausstrafe, womit die Ausstoßung aus dem Soldatenstande verbunden ist, und zu Stellung unter Polizeiaufsicht auf fünf Jahre verurtheilt worden, was hiermit bestimmungsmäßig bekannt gemacht wird.

Erfurt, den 13. April 1857.

Das Gericht der Königlichen 8. Division.

Personal-Chronik.

- Nr. 281. Die Schul- und Küsterstelle in Zöllschen, Exhorie Lügen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 282. Durch den Tod des Pfarrers Nag ist die Pfarrstelle zu Neunheilingen, in der Diöces Sunthausen, vacant geworden. Die Stelle ist Privat-Patronats.
- Nr. 283. Für den 18. Landbezirk des Mansfelder Gebirgskreises ist der Schulze Eck zu Greifenhagen zum Schiedsmann und der Schuhmachermeister Traue daselbst als dessen Stellvertreter wieder gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 284. Der bisherige Schiedsmann, Schuhmachermeister Schwarz in Eisleben ist wiederum zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 285. Durch Rescript des Herrn Ministers für Handel u. vom 29. October 1856 ist dem Marktscheider Harold zu Bettin die Verlegung seines Wohnortes nach Halle gestattet und hat dieselbe am 1. huj. m. stattgefunden.

Druck von C. Jurt in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

17. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. April 1857.

- Das 19. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4649. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen: „Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft Vulcan“ mit dem Domizil in Stettin errichteten Aktiengesellschaft. Vom 9. März 1857.
- Nr. 4649. Allerhöchster Erlass vom 9. März 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Ghauffee von Magdeburg über Diesdorf bis zur Grenze der Diesdorfer Feldmark in der Richtung auf Niederbodeleben.
- Nr. 4650. Gesetz, betreffend die Präclusion von Ansprüchen auf Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse Behufs der Eigenthums-Verleihung. Vom 16. März 1857.
- Nr. 4651. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen des Goldiner Entwässerungs-Verbandes im Betrage von 80,000 Thalern. Vom 16. März 1857.
- Nr. 4652. Allerhöchster Erlass vom 23. März 1857, betreffend die Verlängerung der Frist für die Zulassung normalwidrig gebauter Fahrzeuge zur Befahrung der Wasserstraßen zwischen der Oder und Spree.
- Nr. 4653. Allerhöchster Erlass vom 30. März 1857, betreffend die Abhaltung der ordentlichen Versammlung der Reichsbetheiligten der Preussischen Bank und die Termine zur Auszahlung der Dividende.

Nr. 286.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind für dieses Jahr in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bereichen nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 8. Juni in Luckau,
 „ 10. „ „ Torgau,
 „ 11. „ „ Prenzsch,

den 18. Juni in Osterwed,
 „ 20. „ „ Egeln.

Den Remonten-
 Ankauf im Reg-
 bezirk Merse-
 burg pro 1857
 betr.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und nur bemerkt, daß Pferde, deren Mängel den Kauf gefährlich rückgängig machen, und Krüppenscher, welche sich als solche innerhalb der ersten zehn Tage herausstellen, dem früheren Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalter und zwei hanfene Stricke ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 19. März. 1857.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Nr. 288.

Ausgeloste
Wittenberger
Deichobligatio-
nen pro term.
1. Juli 1857.

In Gemäßheit des durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 21. August 1852 dem Wittenberger Deichverbände verliehenen Privilegiums (Gesetzsammlung pro 1852 S. 557.) zur Ausgabe von Deichobligationen im Betrage von 100,000 Thlr. hat durch die dazu gewählte Commission des Deichamtes die Auslosung der auf das Jahr 1857 zu kündigenden und zu amortisirenden Deichobligationen im Betrage von 1125 Thaler stattgefunden.

Rückkehrende Nummern der Deichobligationen sind bei dieser Auslosung gezogen worden:

- 1) Littera A. Nr. 87. über 500 Thlr.,
- 2) Littera B. Nr. 103. 141. 148. 184. 186. über je 100 Thlr.,
- 3) Littera C. Nr. 1. 31. 65. 96. 118. über je 25 Thlr.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe und gleichzeitig die gedachten Obligationen auf Grund des §. 2. des Allerhöchst verliehenen Privilegiums hiermit kündige, fordere ich die Inhaber derselben auf, die Deichobligationen am 1. Juli 1857 der Kasse des Wittenberger Deichverbandes zu Preßsch nebst Coupons zu präsentieren, worauf deren Einlösung erfolgen wird.

In Bezug auf die Präklusivbestimmungen, wonach ausgeloste oder gekündigte Deichobligationen, deren Betrag in dem festgesetzten Termine nicht erhoben wird, innerhalb der nächsten 10 Jahre auch in späteren Terminen zur Einlösung präsentirt werden können, dann aber keine Zinsen mehr tragen und nach Verfluß von 10 Jahren nach ihrer Fälligkeit ihren Werth ganz verlieren, beziehe ich mich auf §. 5. des Allerh. Privilegiums, welches jeder Obligation beigebrudt ist.

Gleichzeitig bringe ich die Abhebung der Beträge für die pro term. Juli 1856 ausgelosten Obligationen, als:

Littera B. Nr. 57. über 100 Thlr. und

Littera C. Nr. 171. über 25 Thlr.,

in Erinnerung.

Wittenberg, den 18. December 1856.

Der Landrath und Deichhauptmann v. Jagow.

Nr. 289.

Hypotheken-
Gedern.

Die in unserer Bekanntmachung vom 18. December pr. (5. Stüd des Amtsblatts) beschriebene Hypothekentabelle über die der Wittne Elisabeth Gulbe geborne Pummel gehörigen; in daffiger Nr. 170d des Sturzbuchs belegenen ½ Ader Erbe ist ins Hypothekenbuch übertragen und sind nunmehr die Hypothekenrechte nach dem

Allgemeinen Landrecht, der Hypotheken- und Allgemeinen Gerichts-Ordnung zu beurtheilen. Quersfurt, den 9. Februar 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das zu Obhausen-Petri belegene, sub Nr. 91. katastrirte, auf einem Angersfeld von 24 Ruthen Größe neu erbaute Wohnhaus des Johann Gottlieb Friedrich Schäfer ist fertig und kann binnen 2 Monaten in unserm Hypothekenbureau von den Interessenten eingesehen werden. Späterhin sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig. Nr. 290.
Hypotheken-
Sachen.

Quersfurt, den 10. Februar 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über den in der Langeneichstädter Flur belegenen, sub Nr. 117. und 33e katastrirten Fleck Leichgarten des Erdmann Samuel Heinrich zu Kiebereichstädt ist fertig und kann binnen 2 Monaten von den Interessenten in unserm Hypothekenbureau eingesehen werden. Späterhin sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig. Quersfurt, den 19. Februar 1857. Nr. 291.
Hypotheken-
Sachen.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über nachstehende der Pfarre zu Altranstädt gehörige, im Nr. 292. Dorf und der Flur Altranstädt belegene Grundstücke: Hypotheken-
Sachen.
das Pfarrhaus nebst Hofraum, Scheune, Ställen und Garten Nr. 3. des Flurbuchs, 1 Ader 63 Ruthen altsächsisches Maas enthaltend, wozu pertinentialiter gehören: 1) der Klostergarten Nr. VIII. des Flurbuchs, $\frac{1}{2}$ Ader 10 Ruthen; 2) folgende Feldgrundstücke in Altranstädt Flur: a) Nr. 85. bis 92. des Flurbuchs, 9 $\frac{1}{2}$ Ader, b) Nr. 259. bis 264. des Flurbuchs, 8 Ader, c) Nr. 278. bis 279. des Flurbuchs, 2 $\frac{1}{2}$ Ader 59 Ruthen, d) Nr. 430. bis 433. des Flurbuchs, 5 $\frac{1}{2}$ Ader 21 Ruthen, e) Nr. 489. bis 492. des Flurbuchs, 4 $\frac{1}{2}$ Ader 33 Ruthen; 3) folgende Weisküde daseibst: a) Nr. 430a. und 433 b. des Flurbuchs, das sogenannte Müllersäckchen, b) Nr. 525. des Flurbuchs, die Innnewaldsoddlke, 1 Ader 27 Ruthen, c) Nr. 1271. des Flurbuchs, am Oberwege 1 $\frac{1}{2}$ Ader 56 Ruthen, d) das Angerwieschen am Gottesacker $\frac{1}{2}$ Ader 33 Ruthen, ist fertig und liegt vom 8. Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung ab gerechnet 2 Monate lang im Bureau der unterzeichneten Gerichts-Commission zur Einsicht bereit. Spätere Erinnerungen dagegen sind nicht zulässig.

Lützen, den 21. März 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Dem Bürgermeister Flägel zu Lützen ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Bezirk der dasigen Königl. Kreisgerichts-Commissionen commissariatsch übertragen worden. Nr. 293.

Nr. 294. Die zeitlich von dem Baumeister von Lagerström commissarisch verwaltete königliche Kreisbaumeisterstelle zu Herzberg ist dem Kreisbaumeister Ewer mann aus Landsberg a. d. W. definitiv übertragen worden.

Nr. 295. Der Arztgehilfe Franz Miting in Mansfeld ist unter dem 14. März c. als Agent der Leipziger Brand-Versicherungsanstalt für Deutschland an Stelle des früheren Agenten dieser Gesellschaft, des Auctionator Fritsch daselbst, bestätigt worden.

Nr. 296. Der Gasthofbesitzer Schulze in Seyda ist unter dem 26. März c. als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld bestätigt worden.

Nr. 297. Die Schulstelle in Kertitz, Epchorie Delitzsch, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 298. Die Schul- und Küsterstelle in Schleberode, Epchorie Freyburg, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 299. Von dem königlichen Consistorio zu Magdeburg sind im I. Quartale d. J. die Candidaten der Theologie:

1) Julius Hartung, gebürtig aus Schloß Weichlingen; 2) Johann Friedrich Wilhelm Franz Junghans, geb. aus Ustrungen; 3) Friedrich Albert Emil Küstermann, geb. aus Schladebach; 4) Edmund Richard Dehler, geb. aus Pobles; 5) Constantin Eduard Köllig, geb. aus Agendorf; 6) Gottlieb Theodor Oscar Franz, geb. aus Gonnern; 7) August Adolph Kiegelmann, geb. aus Kl. Löss; 8) Joseph Ewald Bertram Schnelle, geb. aus Zeitz; 9) Ferdinand Gustav Voigt, geb. aus Dähre; 10) Wilhelm Carl Ludwig Dansegott Winzer, geb. aus Strenznaundorf; 11) Alalbert Edmund Dittorf Braune, geb. aus Remberg; 12) Gottfried Heinrich Philipp August Kaseltz, geb. aus Osterode; 13) Friedrich Albert König, geb. aus Salze a. d. S.; 14) Gustav Ernst Pinkernelle, geb. aus Magdeburg; 15) August Hermann Lhieme, geb. aus Halle; 16) August Friedrich Theodor Rukow, geb. aus Magelsen, pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Nr. 300. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Vogelsdorf, in der Diöces Annerber, ist dem bisherigen Prediger zu Dorf Alleben, in der Diöces Gonnern, Titus Daniel Kluge, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Predigerstelle zu Dorf Alleben ist Sr. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt Dessau.

Nr. 301. Die durch den Abgang des Lehrers Soram erledigte 2. Collaboratorstelle am Domgymnasium zu Merseburg ist dem Schulamts-Candidaten Carl August Knappe verliehen worden.

Druck von C. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

18. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. Mai 1857.

Bei der unterm heutigen Tage hieselbst erfolgten Verloosung der im Jahre 1764, **Nr. 302.** sowie der anstatt der frühern unverwechselten und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credit-Kassenscheine, sind folgende Nummern **Die im Dec-
Termine 1857
zu Merseburg
ausgelosten
Steuer-Credit-
Kassenscheine
betr.** be-
hufs deren Realisirung im Michaelis-Termine 1857 gezogen worden:

1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764

von Litt. A. à 1000 Thaler:

Nr. 69. 127. 409. 652. 716. 802. 957. 1323. 1624. 2072. 2814. 3054. 3492.
3607. 3735. 3803. 4032. 4245. 5108. 5296. 5695. 5963. 6159. 6656.
7017. 7032. 7668. 8298. 8704. 8804. 9008. 9190. 9585. 9985. 10096.
10450. 10466. 10590. 11019. 12874. 13270. 13803. 14119. 14197.,

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 235. 979. 1314. 1265. 1562. 1959. 2166. 2359. 2538. 2995. 3259.
4067. 4289. 4625. 4936. 5297. 5752. 6200. 6243. 6549. 6861. 6885.
7383. 7635.,

von Litt. D. à 100 Thaler:

Nr. 289. 293. 399. 602. 624. 1377. 1417. 1609. 2120. 2320. 2506. 2710.
3106. 3641. 3722. 4583. 6027. 6279. 6297. 6326.;

2) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836

von Litt. A. à 1000 Thaler:

Nr. 33. 72. 205. 305. 315.,

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 6. 33.,

von Litt. D. à 100 Thaler:

Nr. 4.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Credit-Kassenscheinen Litt. E à 43 Thaler die Scheine Nr. 7667. 7669. 8102. 8179. 8222. 8231. 8649. 8745. 8896. 8897. 9175. zur Zahlung im Michaelis-Termine 1857 ausgesetzt worden.

Die Inhaber der vorverzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der zu den verzinslichen Scheinen gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt

des Michaelis-Termins 1857, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Steuer-Credit-Rassenscheine aufhört, bei der hiesigen Regirungs-Hauptkasse in Preussischem Courant zu erheben. Merseburg, den 18. April 1857.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden:
Der Regirungs-Präsident v. Webell.

Nr. 303.

Verordnung zur
Berührung des
selbstständigen
Betriebs der
Bauhandwerke
durch Personen,
welche dazu
nicht befugt sind.

Zur Verhütung des selbstständigen Betriebs der Bauhandwerke durch Personen, welche dazu nicht befugt sind; verordnen wir auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang unseres Verwaltungs-Bezirks hierdurch, was folgt:

§. 1.

Bei allen Neu- oder Reparaturbauten, zu welchen nach den bestehenden Bestimmungen die Erlaubniß der Orts- oder Kreis-Polizei-Behörde oder unsere Genehmigung erforderlich und erteilt ist, hat der Bauherr oder der von diesem beauftragte Unternehmer, bevor mit der Ausführung begonnen werden darf, für diejenigen Arbeiten, welche zu den Einrichtungen der:

Zimmerleute, Maurer, Steinhauer (Steinmeße), Schiefer- oder Ziegelbedeker, Möhlenbauer oder Brunnenbauer

gehören, die Vorsehung eines zum selbstständigen Betriebe des betreffenden Handwerkes befugten Meisters:

„daß dieser bei dem Baue vorkommende Arbeiten seines Gewerbes übernommen habe“,

der Polizei-Behörde des Orts, wo der Bau ausgeführt werden soll, einzureichen.

Eine solche Vorsehung muß für jedes der vorkommenden bezeichneten Bauhandwerke, zu dessen Einrichtungen die vorkommenden Arbeiten gehören, eingereicht werden, soweit nicht etwa der zugezogene Meister des einen Handwerkes auch die Befähigung zum Betriebe des Andern nachgewiesen hat oder der Unternehmer selbst zum Betriebe der betreffenden Bauhandwerke befugt ist.

Bei jedem Wechsel eines bei dem Baue zugezogenen Meisters ist der Bauherr oder der Unternehmer verpflichtet, eine nach vorsehenden Bestimmungen ausgestellte Vorsehung des Meisters, welcher die Fortsetzung der Arbeit übernimmt, der Polizei-Behörde einzureichen.

Derselben Behörde hat der Meister, welcher von der Ausführung einer übernommenen Arbeit zurücktritt, sein Ausscheiden von der Betheiligung bei dem Baue innerhalb der nächsten drei Tage schriftlich anzuzeigen.

§. 2.

Der Meister (§. 1.) ist verpflichtet, die in seinem Auftrage mit Bauarbeiten beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehälfen und Lehrlinge) entweder fortdauernd persönlich auf der Baustelle zu beaufsichtigen oder die Ausführung der übernommenen Arbeiten auf jeder Baustelle je einem Gesellen oder Polirer durch einen Arbeitschein zu übertragen.

Dieser Arbeitschein muß die Erklärung enthalten:

„daß der Aussteller dem (in dem Schein genannten) Gesellen (Polirer) die Ausführung der von ihm (dem Aussteller) übernommenen (nach dem Gegen-

stande und dem Orte des Baues zu bezeichnenden) Arbeit und — sofern noch andere Arbeiter (Gesellen, Gehülfen oder Lehrlinge) desselben Meisters mitwirken sollen — die Beaufsichtigung seiner dabei beschäftigten Arbeiter übertragen habe“.

Arbeitscheine, welche den betreffenden Bau nicht bestimmt bezeichnen, sind ungültig. Der Aussteller des Arbeitscheins ist dafür verantwortlich, daß der Gesell oder Polirer, welchem er die Beaufsichtigung der außerdem zugezogenen Arbeiter übertragen hat, während der Arbeit fortdauernd auf der Baustelle verweilt.

Dieser hat den Arbeitscheinen jedem die Baustelle besuchenden Polizei-Beamten, Stadnarren, Gemeinde-Vorsteher und königlichen Baubeamten, auf Verlangen vorzuzeigen.

§. 3.

Hinsichtlich der Bestrafung derjenigen, welche einen Neu- oder Reparaturbau ausführen oder durch Andere ausführen lassen, bevor die dazu erforderliche polizeiliche Erlaubniß erteilt ist, bewendet es bei den bestehenden Vorschriften.

Wird mit der Ausführung eines genehmigten Baues vorgegangen, bevor die in §. 1. dieser Verordnung vorgeschriebene Bescheinigung des Meisters, welcher die angefangene Arbeit leitet, der Polizei-Behörde eingereicht ist, so trifft den Bauherrn oder, sofern dieser den Bau einem Unternehmer übertragen hat, den Letztern eine Geldbuße bis zu zehn Thalern.

Eine gleiche Strafe trifft den Bauherrn oder den Unternehmer, wenn derselbe bei eintretendem Wechsel den Bau fortsetzen läßt, ohne vorher die am Schlusse des §. 1. erforderliche Bescheinigung des Meisters, welcher die Arbeit fortsetzt, der Polizei-Behörde eingereicht zu haben.

§. 4.

Der Aussteller der im §. 1. vorgeschriebenen Bescheinigung ist, wenn er von der Ausführung der darin bezeichneten Arbeit freiwillig oder auf Verlangen des Bauherrn oder des Unternehmers zurücktritt und hiervon nicht innerhalb der nächsten drei Tage bei der Polizei-Behörde des Orts, wo der Bau ausgeführt wird, Anzeige macht, mit Geldbuße bis zu zehn Thalern zu bestrafen.

Eine gleiche Strafe trifft den Aussteller einer solchen Bescheinigung, wenn ihm die Ausführung der darin bezeichneten Arbeit von dem Bauherrn oder dem Unternehmer überhaupt nicht übertragen war.

§. 5.

Wer bei dem Betriebe eines Bauhandwerks (§. 1.) Arbeiten durch Gesellen (Gehülfen) oder Lehrlinge ausführen läßt, ohne dieselben fortdauernd persönlich auf der Baustelle zu beaufsichtigen oder den vorchriftsmäßigen Arbeitschein (§. 2.) erteilt zu haben, ist mit Geldbuße bis zu zehn Thalern zu belegen.

Eben diese Strafe trifft den Aussteller eines solchen Arbeitscheins, wenn der Geselle oder Polirer, welchem er die Beaufsichtigung der außerdem zugezogenen Arbeiter übertragen hat, während der Arbeit nicht auf der Baustelle angetroffen wird und die Abwesenheit desselben nicht durch den Nachweis besonderer unvorhergesehener Hindernisgründe entschuldigt werden kann.

§. 6.

Die Befähigungs-Zeugnisse (§. 45. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845) derjenigen Bauhandwerker, welche den Vorschriften dieser Verordnung zuwidergehandelt haben, deshalb wiederholt bestraft worden sind und dadurch zu erkennen gegeben haben, daß ihnen die bei Ertheilung dieser Zeugnisse vorausgesetzte Zuverlässigkeit fehle, werden in Anwendung der Bestimmung des §. 71. der Gewerbe-Ordnung zurückgenommen werden.

§. 7.

Wer gegen Entgelt Arbeiten eines Bauhandwerkes (§. 2.) ausführt, ohne zum selbstständigen Betriebe desselben befugt oder als Gesell, Gehülfe oder Lehrling eines Meisters von diesem mit der Ausführung der Arbeit beauftragt zu sein, verwickelt die im §. 177. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bestimmte Strafe.

Wieweit die unter den Bauhandwerken begriffenen Verrichtungen auch von andern Personen als von geprüften Meistern ausgeübt werden dürfen, ist durch die Verordnung vom 12. März 1857, den Betrieb der Bauhandwerke betreffend, bestimmt.

§. 8.

Die Bestimmungen der Amtsblatts-Verordnungen vom 11. Januar 1823, 12. September 1834 und 31. October 1837 werden hierdurch außer Kraft gesetzt.

Merseburg, den 18. April 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 304.

Verbindung des
Postfuhrwesens
der Station zu
Langenbogen.

Die Beforgung des Postfuhrwesens der Station zu Langenbogen auf der Poststraße zwischen Halle und Eisleben soll zum 1. August d. J. anderweit gegen Contract vergeben werden. Der Dienst erfordert 24 tüchtige Pferde und 8 vorchriftsmäßige Posthaltereiwagen. Bewerber, welche über ausreichende Betriebsmittel disponiren können, wollen sich bis zum 15. Mai d. J. Vorufs Abgabe ihrer Forderungen entweder persönlich oder schriftlich bei der hiesigen Ober-Postdirection melden, in deren Registratur die näheren allgemeinen Bedingungen für Uebernahme der Posthaltereie, mit Ausnahme des Sonntags, täglich in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können. Auswärtigen soll auf schriftlichen Antrag auch Abschrift dieser Bedingungen mitgetheilt werden.

Halle, den 24. April 1857.

Der Ober-Postdirector Straßl.

Personal-Chronik.

Nr. 305.

Die Appellationsgerichts-Auscultatoren von Beulwitz und von Graß sind zu Referendarien bei der hiesigen Regierung ernannt worden.

Nr. 306.

Der Königliche Wasserbau-Inspector Lübbede in Torgau ist in dem Brotterwitz, Triestewiger und Dautschen-Schützberger Elbdeichverbände zum Deichinspector gewählt und ist diese Wahl von königlicher Regierung bestätigt.

Druck von C. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

19. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. Mai 1857.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Ersatz für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präclulirten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92., oder bei den Regierungs-Hauptkassen oder den von Seiten der Königlichen Regierungen beauftragten Spezialkassen Behufs der Ersatzleistung einzureichen.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen zum Umtausch eingebracht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Gelbbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Kontrolle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die Königlichen Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, nach sorgfältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Ersatz zu gewähren und die eingelösten Appoints an die hiesige Regierungs-Hauptkasse unter den Ueberschüssen, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelshafte Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungs-Hauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Regierungs-Haupt- oder eine Spezialkasse, oder an

Nr. 307.
Den Ersatz für
die präclulirten
Kassenanwei-
sungen vom
Jahre 1835 und
Darlehnskassen-
scheine vom
Jahre 1848
betr.

Ueberschüssen, jedoch besonders verpact, abzuliefern; zweifelhafte Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Reglerungs-Hauptkasse einzufenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Cassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Reglerungs-Haupt- oder eine Spezialkasse, oder an uns selbst eingereicht und noch keinen Ersatz dafür empfangen haben, wird der Geldebtrag der Papiere gegen Rückgabe der erhaltenen Empfangsscheine oder des Bescheides, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Reglerungs-Hauptkasse durch die betreffende Kreiskasse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung erteilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbescheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Merseburg, den 4. Mai 1857.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g .

Nr. 394.
Polizei-
Verordnung,
das Einsammeln
von Collecten
betr.

Unter Bezugnahme auf §. 11. des Gesetzes vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammf. für 1850. S. 265.) wird hierdurch für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks angeordnet, was folgt:

§. 1.

Alle Collecten, mit Ausnahme solcher, welche auf höherer Anordnung beruhen oder in Privatzielen veranstaltet werden, bedürfen der Genehmigung des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz. Insbesondere gilt dieß auch von einer jeden auch nur auf Einen Ort sich beschränkenden Hauscollecte.

§. 2.

Wer öffentlich zu Beiträgen für Vereinszwecke auffordert, hat zuvor die Genehmigung des zuständigen Landraths oder Polizeidirectors einzuholen.

§. 3.

Solche Personen, Vereine oder Corporationen, denen das Recht zu Collecten ein für allemal gesetzlich zusteht, bedürfen der speciellen Genehmigung nicht.

Auch zu öffentlichen Aufforderungen, milde Beiträge zu irgend einem bestimmten wohlthätigen Zwecke an näher bezeichnete Personen oder Behörden zu leisten, ist keine amtliche Genehmigung erforderlich.

§. 4.

Der Umstand, daß bei einer Collecte eine Gegenleistung eintritt, schließt die Nothwendigkeit der Genehmigung nicht aus.

§. 5.

Wer ohne die gedachte Genehmigung solche Collecten, wozu sie erforderlich ist, veranstaltet oder ausführt, wird mit Geldbuße von Einem bis zu Zehn Thalern bestraft.

§. 6.

Die gleiche Strafe (§. 5.) trifft auch denjenigen, welcher die bei der erhaltenen Genehmigung gestellten Bedingungen nicht einhält oder überschreitet.

§. 7.

Um Täuschungen des Publicums möglichst zu verhüten, haben die Drittpolizei-
behörden unseres Verwaltungsbezirks die für den Umlauf bestimmten Collectenbogen
oder Collectenblätter und Subscriptionlisten mit einem Dienstempel zu versehen.

Merseburg, den 25. Mai 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die von der Regierungs-Hauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen über die
im 1. Quartale d. J. für veräußerte Domainen und Forstgrundstücke, sowie für ab-
gelöste Domainen-Prästationen u. s. w. eingezahlten Capitalien und Zinsen sind, nach
erfolgter Bescheinigung Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden,
den betreffenden Special-Kassen zur Aushängung an die Interessenten übersendet
worden. Letztere werden daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe der
bereits empfangenen Interims-Quittungen bei den gedachten Kassen entgegenzunehmen.

Merseburg, den 25. Mai 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen
Steuern, Domainen und Forsten.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Die Stelle eines Kreis-Physikus für den Kreis Querfurt ist dem bisherigen
Assistenz-Arzte im Königl. 12. Husaren-Regiment, dem practischen Arzt, Wundarzt
und Geburtshelfer Dr. med. Heinrich Eduard Franke aus Merseburg verliehen
worden.

Der Kaufmann Dänkel in Wallhausen ist unter dem 20. April c. als Agent
der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt bestätigt worden.

Der Kaufmann Louis Reichel in Meineweh ist unter dem 22. April c. als
Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Kreis-Steuer-Einnehmer König zu Liebenwerda ist in gleicher Eigenschaft
nach Raumburg und der Kreis-Steuer-Einnehmer v. Briesen zu Memel nach Lie-
benwerda versetzt worden.

Die unter Königlichem Patronate stehende Küsterstelle an der St. Benedicti-Kirche
zu Queblinburg ist durch das Ableben des Küsters Liebhold vacant geworden.

Es sind

- 1) für den Kreis Bitterfeld: der Landrath Petr Gschelmerath von Leipziger
zu Bitterfeld zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer
und Kreisdeputirte Herr von Ludwig auf Reuden zu dessen Stellvertreter;

Nr. 401.

- 2) für den Kreis Delitzsch: der Landrath Herr von Rauchhaupt zu Delitzsch zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Rathhaus auf Zschepan zu dessen Stellvertreter;
 - 3) für den Kreis Eckartsberga: der Landrath Herr von Münchhausen zu Gölleda zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Kreissecretair Herr Weined daselbst zu dessen Stellvertreter;
 - 4) für den Kreis Liebenwerda: der Landrath Herr von Schaper zu Liebenwerda zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Hauptmann Schallehn auf Fichtenberg zu dessen Stellvertreter;
 - 5) für den Kreis Merseburg: der Landrath Herr Weidlich zu Merseburg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte Herr Vogt auf Kleinliebenau zu dessen Stellvertreter;
 - 6) für den Kreis Raumburg: der Rittergutsbesitzer und Kammerherr Herr von Schönberg auf Kreipitz zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Districtsrichter Herr Weise zu Jedwar zu dessen Stellvertreter;
 - 7) für den Kreis Querfurt: der Rittergutsbesitzer Herr von Sperling auf Balgstedt zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der General-Buchführer Herr Ekdorf zu Neumark zu dessen Stellvertreter;
 - 8) für den Kreis Sangerhausen: der Landrath Herr Freiherr von Werthern zu Sangerhausen zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Starke auf Voigstedt zu dessen Stellvertreter;
 - 9) für den Kreis Schweinitz: der Landrath Herr Freiherr von Kleist zu Herzberg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Sahland auf Neudorf zu dessen Stellvertreter;
 - 10) für den Kreis Torgau: der Landrath und Kammerherr Herr Graf von Seydewitz zu Torgau zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte Herr von Briesen auf Robertshain zu dessen Stellvertreter;
 - 11) für den Kreis Weissenfels: der Rittergutsbesitzer Herr Garbt auf Webau zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Schmalz auf Neußen b. Th. zu dessen Stellvertreter;
 - 12) für den Kreis Wittenberg: der Landrath Herr von Jagow zu Wittenberg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Hertwig auf Reinharz zu dessen Stellvertreter;
 - 13) für den Kreis Zeitz: der Landrath und Geheimrath Herr von Holleuffer zu Zeitz zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Dr. Seidler auf Draschwitz zu dessen Stellvertreter,
- auf die vom ersten Januar 1857 ab laufenden Sechs Jahre gewählt und bestätigt worden.

Druck von G. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
- 24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. Juni 1857.

Wir **Friedrich Wilhelm**, von Gottes Gnaden, König von Preußen *rc. rc.*, Nr. 402.
Gesetz über das
Münzwesen.

verordnen in Folge des, zwischen den Regierungen der bei der allgemeinen Münzkonvention vom 30. Juli 1838 theilgenommenen Staaten einerseits und der Kaiserlich Oesterreichischen und der Fürstlich Liechtensteinschen Regierung andererseits am 24. Januar d. J. abgeschlossenen, hier beigefügten Münzvertrages, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages Unserer Monarchie, was folgt:

§. 1.

Das Preussische Pfund, in der Schwere von 500 Grammen, wie solches durch den §. 1. des Gesetzes vom 17. Mai v. J. (Ges.-Samml. S. 545.) als Einheit des Preussischen Gewichts festgestellt ist, soll, an Stelle der seitherigen Münzmark von 233,333 . . . Grammen, der Ausmünzung ausschließlich zu Grunde gelegt werden. Dasselbe wird zu diesem Zwecke in „Tausendtheile“ mit weiterer dezimaler Abstufung getheilt.

§. 2.

Der Thaler bleibt die eigenthümliche Silbermünze des Landes. Außer dem Thaler werden, wie bisher, Einsechstel-Thalerstücke und können Doppel-Thaler ausgeprägt werden.

§. 3.

In Ansehung an das Theilverhältniß des Thalers zur seitherigen Münzmark feinen Silbers soll das Pfund (§. 1.) feinen Silbers zu 30 Thalern, 15 Doppelthalern und 180 Einsechsthalern ausgebracht werden, und demgemäß an die Stelle des bisherigen Vierzehn-Thalerfußes als gesetzlicher Münzfuß der

„Dreißig-Thalerfuß“

treten.

Der Dreißig-Thalerfuß auf der Grundlage des Pfundes (§. 1.) wird dem auf die bisherige Mark gegründeten Vierzehn-Thalerfuße dergestalt gleichgestellt, daß bei allen Zahlungen und Verbindlichkeiten zwischen beiderlei Münzfüßen, beziehungsweise zwischen den gleichnamigen Münzstücken des bisherigen Vierzehn-Thalerfußes und des

künftigen Dreißig-Thalerfußes, ein Unterschied nicht gemacht werden darf. Die Bezeichnung „Thalerwährung“, welche an Stelle jeder anderen Bezeichnung des Landesmünzfußes tritt, findet demgemäß auf die in beiderlei Münzfüßen ausgebrachten Münzen Anwendung.

§. 4.

Der Thaler soll, unbeschadet seiner Eigenschaft und Geltung als eigenthümliche Silbermünze des Landes, in der Form und mit dem Attribute einer Vereinskünze, als „Vereinskünze“ ausgeprägt werden.

Die nämliche Bestimmung findet auf die Prägungen von Doppelthalern Anwendung.

Es bleibt vorbehalten, Thaler oder Doppelthaler für besondere Zwecke auch ausschließlich in der Eigenschaft als Landesmünze auszuprägen.

§. 5.

Das Mischungsverhältniß der Thaler und Doppelthaler wird auf neunhundert Tausendtheile Silber und Einhundert Tausendtheile Kupfer, der Emschmel-Thalerstücke auf fünfhundertundzwanzig Tausendtheile Silber und vierhundertundachtzig Tausendtheile Kupfer festgestellt.

Es werden demnach $13\frac{1}{2}$ Doppelthaler und 27 Thaler, ingleichen $93\frac{1}{2}$ Emschmel-Thalerstücke je ein Pfund (S. 1.) wiegen.

§. 6.

Bei der Ausprägung dieser Münzen soll auch in Zukunft unter dem Vorwande eines sogenannten Remediums an ihrem Gehalte und Gewichte nichts getüßelt, vielmehr alle Sorgfalt darauf verwendet werden, daß sie Reines, Gehalt und Gewicht, vollständig haben. Soweit eine absolute Genauigkeit bei dem einzelnen Stücke nicht innegehalten werden kann, soll die Abweichung im Mehr oder Weniger

bei dem einzelnen Doppelthaler im Gewicht nicht mehr als drei Tausendtheile seines Gewichts, im Feingehalt nicht mehr als drei Tausendtheile,

bei dem einzelnen Thaler im Gewicht nicht mehr als vier Tausendtheile seines Gewichts, im Feingehalt nicht mehr als drei Tausendtheile,

bei dem einzelnen Emschmel-Thalerstück im Gewicht nicht mehr als zehn Tausendtheile seines Gewichts, im Feingehalt nicht mehr als fünf Tausendtheile

betragen.

§. 7.

Der Thaler soll auch ferner in dreißig Silbergroschen und der Silbergroschen in zwölf Pfennige getheilt und es sollen, wie bisher:

1) als Silberscheidmünzen:

Zwei- und ein-halb-Silbergroschenstücke, Silbergroschenstücke und Ein-halb-Silbergroschenstücke,

2) als Kupferscheidmünzen:

Vier-, Drei-, Zwei- und Ein-Pfennigstücke

ausgeprägt werden. Diese zu Zahlungen im kleinen Verkehr und zur Ausgleich bestimmten Scheidemünzen sollen in größeren Mengen, als zur Erreichung dieses Zweckes erforderlich ist, nicht in Umlauf gesetzt werden.

Zahlungen, welche mit Emschmel-Thalerstücken geleistet werden können, ist Niemand

verpflichtet in Scheidemünze anzunehmen; dagegen darf die Annahme der letzteren von den öffentlichen Kassen und Anstalten eben so wenig als im Privatverkehr verweigert werden, wenn die zu leistende Zahlung weniger als ein Sechstheil Thaler beträgt, oder weniger als ein Fünftel-Thalerstück zur Ausgleichung der Summe erforderlich ist.

§. 8.

In der Silberscheidemünze soll, der eingetretenen Veränderung des Münzgewichts entsprechend, das Pfund (§. 1.) feinen Silbers durchgehends zu 34¹/₂ Thalern ausgebracht werden und es sollen demnach

414 Zwei- und ein- halb- Silbergrofsenstücke,

1035 Silbergrofsenstücke,

2070 Ein- halb- Silbergrofsenstücke

je Ein Pfund feinen Silbers enthalten.

Der Feingehalt der Zwei- und ein- halb- Silbergrofsenstücke wird auf Dreihundertfünfundsiebzig Tausendtheile feinen Silbers zu sechshundertfünf- undzwanzig Tausendtheilen Kupfer, der Silbergrofsenstücke und der Ein- halb- Silbergrofsenstücke auf zweihundertundzwanzig Tausendtheile feinen Silbers zu siebenhundertundachtzig Tausendtheilen Kupfer bestimmt.

Es werden demnach:

115,25 Zwei- und ein- halb- Silbergrofsenstücke,

227,70 Silbergrofsenstücke,

455,40 Ein- halb- Silbergrofsenstücke

je Ein Pfund wiegen.

§. 9.

In der Kupferscheidemünze sollen 100 Pfund (§. 1.) Kupfer höchstens zu 112 Thalern ausgebracht werden.

Die näheren Bestimmungen über die Ausbringung der Kupferscheidemünze, sowie über das Gewichtsverhältniß der einzelnen Stücke derselben werden durch königliche Verordnung getroffen werden. Bis dahin sind, mit Rücksicht auf die eingetretene Veränderung des Münzgewichts, 100 Pfund (§. 1.) Kupfer zu 92,500 Thalern auszubringen, und es sollen so viel Stücke, als zusammengenommen Einen Silbergrofsen ausmachen, 36 Tausendtheile des Pfundes (§. 1.) wiegen.

§. 10.

Gleich den Landesmünzen sollen sowohl bei allen öffentlichen Kassen, als auch im allgemeinen und Handels-Verkehr, nach ihrem vollen Werthe angenommen und ausgegeben werden:

- 1) die gemäß der allgemeinen Münzkonvention vom 30. Juli 1838 (Gesetz-Sammlung 1839. S. 18.), sowie die vor dem Jahre 1839 von den Staaten des Zoll- und Handelsvereins im Bierzehn-Thalerfuße ausgeprägten Thaler,
- 2) die von den Staaten des Zoll- und Handelsvereins gemäß den Artikeln 7. und

8. der erwähnten Münzkonvention als Vereinsmünzen bisher ausgeprägten Doppeltthaler (Einsiebenhundertmarkstücke oder Drei- und ein- halb- Guldenstücke),
- 3) die in Gemäßheit des Münzvertrags vom 24. Januar d. J. und in der Eigenschaft als Vereinsmünzen ausgeprägten Thaler und Doppeltthaler derjenigen Staaten, welche an diesem Vertrage Theil genommen haben, oder denselben in Zukunft beitreten werden.

Die Annahme der vorstehend unter Nr. 2. und 3. bezeichneten Münzen zu deren vollem Werth soll auch in dem Falle von Niemanden verlangt werden dürfen, wenn die Zusage der Zahlungsleistung auf eine bestimmte andere Münzsorte der Thalerwährung lautet.

§. 11.

Es sollen Handelsmünzen in Gold unter der Benennung „Krone“ und „Halbe Krone“ in der Form und mit dem Attribute von Vereinsmünzen, und zwar:

- 1) die Krone zu $\frac{1}{20}$ des Pfundes (§. 1.) feinen Goldes,
 - 2) die Halbe Krone zu $\frac{1}{40}$ des Pfundes feinen Goldes,
- ausgeprägt werden.

Diese Münzen sollen die eigenthümlichen Goldmünzen des Landes sein und es sollen andere Goldmünzen fortan nicht gemünzt werden.

§. 12.

Das Mischungsverhältniß der Krone und der Halben Krone wird auf neunhundert Tausendtheile Gold und Einhundert Tausendtheile Kupfer festgesetzt. Es werden demnach fünfanvierzig Kronen und neunzig Halbe Kronen Ein Pfund (§. 1.) wiegen.

Die Abweichung im Mehr oder Weniger darf unter Festhaltung des im §. 6. dieses Gesetzes ausgesprochenen Grundsatzes bei dem einzelnen Stücke, sowohl der Krone als auch der Halben Krone, im Gewicht nicht mehr als zwei und ein halb Tausendtheile seines Gewichtes, im Feingehalte nicht mehr als zwei Tausendtheile betragen.

§. 13.

Zur Erleichterung der Rechnung noch Kronwerth wird die Krone in zehn Theile unter der Benennung „Kronzehntel“ eingetheilt. Noch kleinere Theile werden ohne besondere Benennung durch Dezimal-Bruchtheile des Kronzehntels, beziehungsweise der Krone angegeben.

§. 14.

Der Silberwerth der Goldmünzen (§. 11.) wird lediglich durch das Verhältniß des Angebots zur Nachfrage bestimmt und es ist zu deren Annahme an Stelle der landesgeschlichen Silberwährung Niemand verpflichtet.

Auch ist es den unter Autorität des Staats bestehenden öffentlichen Anstalten, insbesondere den Geld- und Kredit-Anstalten und Banken nicht gestattet, wegen der von ihnen zu leistenden Zahlungen einen (alternativen) Vorkauf der Wahl des Zahlungsmittels in Silber oder Gold in der Art sich zu bedingen, daß dabei für letzteres ein im Voraus bestimmtes Rechtsverhältniß in Silbergeld ausgedrückt wird.

§. 15.

Goldmünzen, welche das Normalgewicht von $\frac{1}{20}$ beziehungsweise $\frac{1}{40}$ des Pfundes (§. 1.) mit der im §. 12. gestatteten Gewichtsabweichung von zwei und ein halb

Tausendtheilen haben (Passirgewicht) und nicht durch gewaltsame oder gesetzwidrige Beschädigung am Gewicht verringert sind, sollen bei allen Zahlungen als vollwichtig gelten.

Geldmünzen, welche das vorgedachte Passirgewicht nicht erreichen und an Zahlungsstatt von den Staatskassen oder von den unter Autorität des Staats bestehenden öffentlichen Anstalten, namentlich den Geld- und Kredit-Anstalten und Banken angenommen worden sind, dürfen von den Staatskassen und den letztgedachten Anstalten nicht wieder ausgegeben werden.

§. 16.

Unser Finanzminister ist ermächtigt, unter Berücksichtigung des Handels-Kurswerthes den Preis zu bestimmen, zu welchem die Krone und die Halbe Krone statt der Silbermünzen bei Unseren Kassen entweder allgemein oder mit Beschränkung auf gewisse Kassen und Zahlungen angenommen werden soll.

Zugleich mit diesem Kassensurse hat der Finanzminister den Werthabzug zu bestimmen, welcher bei Unseren Kassen für solche Geldmünzen, welche das Passirgewicht (§. 15) nicht erreichen, mit Rücksicht auf das Mindergewicht und die Kosten der Ummünzung einzutreten hat.

Es kann jederzeit sowohl der bestimmte Kassensurs abgeändert, als auch die Gestattung der Annahme der Kronen und Halben Kronen statt der Silbermünzen bei Unseren Kassen durch eine von unserem Finanzminister zu erlassende Bekanntmachung zurückgenommen oder beschränkt werden.

§. 17.

Die in Gemäßheit des Münzvertrages vom 24. Januar d. J. und in der Eigenschaft als Vereinsmünzen ausgeprägten Kronen und Halben Kronen derjenigen Staaten, welche an diesem Vertrage Theil genommen haben, oder denselben in Zukunft beitreten werden, sollen den Kronen und Halben Kronen inländischen Gepräges sowohl bei Unseren Kassen, als auch im allgemeinen und Handels-Verkehr gleichgestellt sein, dergestalt, daß auch in letzterem, sofern nicht ein Anderes besonders verabredet worden, insbesondere aber hinsichtlich der Annahme bei Unseren Kassen, sowie hinsichtlich des Werthabzuges, welcher bei Zahlungen an dieselben mit Rücksicht auf das Mindergewicht und die Umprägungskosten einzutreten hat (§. 16.), und hinsichtlich des Verbots der Wieder-Ausgabe solcher Goldmünzen, welche das Passirgewicht nicht erreichen (§. 15.), ein Unterschied zwischen den Goldmünzen jener Staaten und den Goldmünzen inländischen Gepräges nicht gemacht werden darf.

§. 18.

Zahlungsverbindlichkeiten, welche auf eine gewisse Anzahl von Stücken Preussischer Friedrichsd'or nach dem durch die bisberige Münzverfassung, beziehungsweise durch das Gesetz vom 30. September 1821. (Gesetz-Sammlung S. 159.) bestimmten Ausmünzungsfuße, oder auf eine gewisse Summe in Preussischen Friedrichsd'or oder endlich auf Thaler Gold dergestalt lauten, daß die Erfüllung in Preussischen Friedrichsd'or gesetzlich verlangt werden kann, müssen, sofern sie nach dem 31. Dezember 1831 entstanden sind, entweder auch ferner in Preussischen Friedrichsd'or oder in Silberurant, den Friedrichsd'or zu fünf Thaler zwanzig Silbergroschen gerechnet, erfüllt werden.

§. 19.

Unser Staatsministerium bleibt auch ferner befugt, den Werth zu bestimmen, über

welchen hinaus fremde Gold- und Silbermünzen, mit Ausnahme der in den §§. 10. und 17. erwähnten, im Verkehr nicht in Zahlung angeboten und gegeben werden dürfen.

Auch soll dasselbe ermächtigt sein, den Umlauf solcher fremden Münzsorten, welche in ihrem Gehalte unsicher sind, oder welche einen geringeren, als den durch die auf-geprägten Werthsbezeichnung angegebenen Gehalt haben, oder welche in dem Lande, in dem sie geprägt oder zum Umlauf verflattet sind, im äußeren Verthe herabgesetzt oder welche in einem benachbarten Staate verboten werden möchten, nach einer den Umständen angemessenen Frist, gänzlich zu untersagen.

§. 20.

Die Bestimmungen in den §§. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. und 9. dieses Gesetzes finden in den Hohenzollernschen Landen keine Anwendung.

Es verbleibt daselbst bei der bestehenden Guldenwährung mit der Maassgabe, daß fortan das Pfund (§. 1.) seinen Silbers zu zwei und fünfzig und einem halben Gulden ausgebracht wird und demgemäss an die Stelle des Vier-und-zwanzig-und-ein-halb-Guldenfußes als gesetzlicher Münzfuß der Zwei-und-fünfzig-und-ein-halb-Guldenfuß tritt, zwischen beiden Münzfüssen, beziehungsweise zwischen den gleichnamigen Münzstücken derselben jedoch ebenso, wie solches im §. 3. dieses Gesetzes hinsichtlich der Thalerwährung bestimmt ist, ein Unterschied nicht gemacht werden darf und die Bezeichnung „Süddeutsche Währung“ auf die in beiderlei Münzfüssen ausgebrachten Münzen Anwendung findet.

Ueber die Ausmünzung des Guldens, der Theilstücke des Guldens und der Scheidemünzen wird, im Anschluß an die zwischen den Staaten der Süddeutschen Währung zu treffende besondere Vereinbarung, durch Königl. Verordnung Bestimmung ergeben. Bei der Ausmünzung des Guldens und der Theilstücke desselben soll der im §. 6. ausgesprochene Grundsatz maassgebend sein.

§. 21.

Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Münzvertrage vom 24. Januar d. J. in Wirksamkeit.

Mit demselben Tage treten das Gesetz über die Münzverfassung in den Preussischen Staaten vom 30. September 1821. (Gesetz-Sammlung S. 159.), die Kabinettsorder vom 5. März 1839, die Ausprägung von Doppelthalern oder Drei-und-ein-halb-Guldenstücken als Vereinsmünze betreffend (Gesetz-Sammlung S. 92.), und die Verordnung, betreffend die Ausgabe von Zwei-und-ein-halb-Silbergroschen-Stücken Scheidemünze vom 28. Juni 1843 (Gesetz-Sammlung S. 255.), außer Kraft.

§. 22.

Unser Ministerpräsident und Unser Finanzminister werden mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchstseligenhändigen Unterschrift und beigebrachtem Königl. lichen Inseigel. Gegeben Potsdam, den 4. Mai 1857.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Heydt. Simon. v. Kaumer. v. Westphalen.
v. Bodelschwingh. Gr. v. Waldersee. v. Manteuffel II.

Münzvertrag.

Nachdem das Kaiserthum Oesterreich und das Fürstenthum Liechtenstein einerseits und die durch die allgemeine Münzkonvention vom 30. Juli 1838 unter sich verbündeten Deutschen Zollvereinsstaaten andererseits übereingekommen sind, zum Zwecke der Vervollständigung einer gemeinsamen Verständigung über das Münzwesen die im Artikel 19. des Handels- und Zollvertrags vom 19. Februar 1853 vorbehaltenen besonderen Verhandlungen hierüber zu eröffnen, so haben zu solchem Ende zu Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich:

Allerhöchstihren Ministerialrath im Finanzministerium Johann Anton Brentano, Ritter des Oesterreichisch Kaiserlichen Leopoldordens;

Seine Majestät der König von Preußen:

Allerhöchstihren Geheimen Ober-Finanzrath Karl Theodor Seydel, Ritter des rothen Adlerordens IV. Klasse;

Seine Majestät der König von Bayern:

Allerhöchstihren Ober-Münzmeister Franz Xaver von Gaidnl, Ritter der Königlich Bayerischen Verdienstorden der Bayerischen Krone und vom heiligen Michael u. s. w.;

Seine Majestät der König von Sachsen:

Allerhöchstihren Direktor der Ober-Rechnungskammer und Finanzministerial-Direktor, Geheimen Rath Adolph Freiherrn von Weißenbach, Komthur II. Klasse des Königlich Sächsischen Verdienstordens u. s. w.;

Seine Majestät der König von Hannover:

Allerhöchstihren Finanzrath, Münzmeister Wilhelm Brühl, Mitglied der IV. Klasse des Königlich Ouelphenordens;

Seine Majestät der König von Württemberg:

Allerhöchstihren Regierungsrath im Ministerium des Innern, Adolph Müller;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden:

Allerhöchstihren Geheimen Referendar Dr. Vollrath Bogelmann, Kommandeur des Großherzoglichen Ordens vom Jähringer Löwen u. s. w.;

Seine Königliche Hoheit der Kurfürst von Hessen:

Allerhöchstihren Ober-Bergrath Johann Rudolph Siegmund Fulba;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen:

Allerhöchstihren Ober-Baurath Hector Köppler, Ritter des Ordens Philipps des Großmüthigen u. s. w.;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog zu Sachsen:

Allerhöchstihren Staatsrath Gottfried Theodor Stiehling, Komthur II. Klasse des Großherzoglich Sächsischen Hausordens vom weißen Falken u. s. w.;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg:

den Königlich Hannoverischen Finanzrath u. s. w. Wilhelm Brühl;

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen:

den Königlich Bayerischen Ober-Münzmeister Franz Xaver von Gaidnl;

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha:
den Königlich Sächsischen Geheimen Rath u. s. w. Adolph Freiherrn von Weißenbach;

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg:
den Großherzoglich Sächsischen Staatsrath Gottfried Theodor Stiehling;

Seine Hoheit der Herzog von Braunschweig:
den Königlich Preussischen Geheimen Ober-Finanzrath Karl Theodor Seydel;

Seine Hoheit der Herzog von Nassau:
den Königlich Bayerischen Ober-Münzmeister Franz Xaver von Haindl;

Seine Hoheit der Herzog von Anhalt-Deßau-Köthen,
Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin-Mitregentin von Anhalt-Bernburg und

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen:
den Königlich Preussischen Geheimen Ober-Finanzrath Karl Theodor Seydel;

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt:
den Königlich Bayerischen Ober-Münzmeister Franz Xaver von Haindl;

Seine Durchlaucht der souveraine Fürst von Liechtenstein:
den Kaiserlich Oesterreichischen Ministerialrath im Ministerium des Innern, j u. Dr. Cajetan Colen von Mayer, Ritter der Oesterreichisch Kaiserlichen Leopolds- und Franz-Josephs-Orden u. s. w.;

Seine Durchlaucht der Fürst von Waldeck und Pyrmont:
den Königlich Preussischen Geheimen Ober-Finanzrath Karl Theodor Seydel;

Seine Durchlaucht der Fürst Reuß älterer Linie:
den Großherzoglich Sächsischen Staatsrath Gottfried Theodor Stiehling;

Seine Durchlaucht der Fürst Reuß jüngerer Linie:
den Königlich Sächsischen Geheimen Rath u. s. w. Adolph Freiherrn von Weißenbach;

Seine Durchlaucht der Fürst von Schaumburg-Lippe:
den Königlich Hannoverschen Finanzrath u. s. w. Wilhelm Bräuel;

Seine Durchlaucht der Fürst zur Lippe:
den Königlich Preussischen Geheimen Ober-Finanzrath Karl Theodor Seydel;

Seine Durchlaucht der souveraine Landgraf von Hessen:
den Großherzoglich Hessischen Ober-Baurath Hector Köppler;

Der Senat der freien Stadt Frankfurt:
den Senator Franz Alfred Jacob Vernus u. s. w.;

von welchen Bevollmächtigten nachstehender Münzvertrag verhandelt und geschlossen worden ist:

Artikel 1.

Das Pfund, in der Schwere von 500 Grammen, wie solches bereits bei der Erhebung der Zölle zur Anwendung kommt, soll in den vertragenden Staaten der Ausmünzung zur Grundlage dienen und auf deren Münzstätten als ausschließliches Münzgewicht eingeführt werden, auch zu diesem Zwecke eine selbstständige Eintheilung in Tausendtheile mit weiterer decimaler Abstufung erhalten.

Artikel 2.

Mit Festhaltung der reinen Silberwährung und auf der Grundlage des neuen Pfundes soll die Münzverfassung der vertragenden Staaten in der Art geordnet werden, daß, je nachdem in denselben die Thaler- und Groschen- oder die Gulden-Rechnung mit Hunderttheilung oder die Gulden- und Kreuzer-Rechnung den Verhältnissen entsprechend ist oder eingeführt wird,

entweder der Dreißig-Thalerfuß (an Stelle des bisherigen Vierzehn-Thalerfußes)

zu 30 Thalern aus dem Pfunde feinen Silbers,

oder der Fünfundvierzig-Guldenfuß zu 45 Gulden aus dem Pfunde feinen Silbers,

oder der Zweiundfunfzig-und-einhalb-Guldenfuß (an Stelle des bisherigen 24½ Fl.

Fußes) zu 52½ Gulden aus dem Pfunde feinen Silbers,

als Landesmünzfuß zu gelten hat.

Artikel 3.

Insbesondere soll

- a) im Königreiche Preußen mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande, in den Königreichen Sachsen und Hannover, im Kurfürstenthume Hessen, im Großherzogthume Sachsen, in den Herzogthümern Sachsen-Altenburg, Sachsen-Weimar, Braunschweig, Oldenburg mit Wittenfeld, Anhalt-Deßau-Röthen und Anhalt-Bernburg, in dem Fürstenthume Schwarzburg-Sondershausen und der Unterherrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt, in den Fürstenthümern Waldeck und Pyrmont, Neuß älterer Linie und Neuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe und Lippe:

der Dreißig-Thalerfuß,

- b) im Kaiserthume Oesterreich, sowie im Fürstenthume Vlothienstein:

der Fünfundvierzig-Guldenfuß,

- c) in den Königreichen Bayern und Württemberg, in den Großherzogthümern Baden und Hessen, im Herzogthume Sachsen-Meiningen, im Fürstenthume Sachsen-Coburg, in den Hohenzollernschen Landen Preußens, im Herzogthume Nassau, in der Oberherrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt, in der Landgrafschaft Hessen-Homburg und in der freien Stadt Frankfurt:

der Zweiundfunfzig-und-einhalb-Guldenfuß

als Landesmünzfuß und Grundlage der gesetzlichen Landeswährung daselbst angesehen und bez. eingeführt werden.

Demgemäß sollen unter Münzen:

der „Thalerwährung“: die des 30 Thalerfußes bez. des 14 Thalerfußes,

„Oesterreichischer Währung“: die des 45 Fl.-Fußes,

„Süddeutscher Währung“: die des 52½ Fl.-Fußes bez. des 24½ Fl.-Fußes

verstanden werden.

Artikel 4.

Die Münzstücke des 30 Thaler- und 52½ Fl.-Fußes sollen völlig gleiche Geltung mit den im bisherigen bez. 14 Thaler- und 24½ Fl.-Fuße ausgeprägten gleichnamigen

Münzen haben, dergestalt, daß bei allen Zahlungen und Verbindlichkeiten, sofern nicht die am Schlusse des Artikels 8. vorgesehene besondere Verabredung getroffen ist, ein Unterschied zwischen den alten Münzen des 14 Thaler- und 24 $\frac{1}{2}$ Fl.-Fußes und den neuen Münzen des 30 Thaler- und 52 $\frac{1}{2}$ Fl.-Fußes nicht gemacht werden darf.

Artikel 5.

Ein jeder der vertragenden Staaten wird seine Ausmünzungen auf solche Stücke beschränken, welche der dem vereinbarten Münzfuße (Artikel 2. und 3.) entsprechenden Rechnungsweise gemäß sind.

Ausnahmsweise bleibt es Oesterreich vorbehalten, noch ferner sogenannte „Levantiner Thaler“ mit dem Bildnisse der Kaiserin Maria Theresia und mit der Jahrzahl 1780 im damaligen Schrot und Korn als Handelsmünze auszugeben.

Als zulässige kleinste in dem Landesmünzfuße auszugebende Theilstücke der Hauptmünzen werden anerkannt:

das $\frac{1}{2}$ Thalersstück im 30 Thalerfuße,

das $\frac{1}{4}$ Fl.-Stück im 45 Fl.-Fuße,

das $\frac{1}{8}$ Fl.-Stück im 52 $\frac{1}{2}$ Fl.-Fuße.

Die vertragenden Regierungen verpflichten sich, die Ausmünzung in Theilstücken auf das nothwendige Bedürfnis zu beschränken.

Artikel 6.

Sämmtliche vertragende Regierungen verpflichten sich, bei der Ausmünzung von grober Silbermünze, folglich von Hauptmünzen sowohl als deren Theilstücken — Kurantmünzen — ihren Landesmünzfuß (Artikel 3.) genau innehalten und die möglichste Sorgfalt darauf verwenden zu lassen, daß auch die einzelnen Stücke durchaus vollständig und vollwichtig ausgemünzt werden. Sie vereinigen sich insbesondere gegenseitig zu dem Grundsatz, daß unter dem Vorwande eines sogenannten Remediums an dem Gehalte oder dem Gewichte der Münzen nichts gekürzt, vielmehr eine Abweichung von dem den letzteren zukommenden Gehalte oder Gewichte nur insoweit nachgesehen werden dürfe, als eine absolute Genauigkeit nicht eingehalten werden kann.

Artikel 7.

Der Feingehalt wird in Tausendtheilen ausgebräut.

Bei der Bestimmung des Feingehalts der Silbermünzen soll überall die Probe auf nassem Wege angewendet werden.

Artikel 8.

Zur Vermittelung und Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs unter den vertragenden Staaten sollen zwei, den im Artikel 2. gedachten Münzfüßen entsprechende Hauptsilbermünzen unter der Benennung Vereinsthaler ausgeprägt werden, nämlich:

- 1) das Ein-Vereinsthalersstück zu $\frac{1}{10}$ des Pfundes feinen Silbers mit dem Werthe von bez. 1 Thaler in Thalerwährung, 1 $\frac{1}{2}$ Fl. Oesterreichischer Währung und 1 $\frac{1}{2}$ Fl. Süddeutscher Währung;
- 2) das Zwei-Vereinsthalersstück zu $\frac{2}{10}$ des Pfundes feinen Silbers mit dem Werthe von bez. 2 Thalern in Thalerwährung, 3 Fl. Oesterreichischer Währung und 3 $\frac{1}{2}$ Fl. Süddeutscher Währung.

Diesen Vereinstmünzen wird zu dem angegebenen Werthe im ganzen Umfange der

vertragenden Staaten, bei allen Staats-, Gemeinde-, Stiftungs- und anderen öffentlichen Kassen, sowie im Privatverkehr, namentlich auch bei Wechselzahlungen, unbeschränkte Gültigkeit, gleich den eigenen Landesmünzen, beigelegt. Außerdem soll auch in dem Falle Niemand deren Annahme zu dem vollen Werthe in Zahlung verweigern können, wenn die Zufage der Zahlungseistung auf eine bestimmte Münzsorte der eigenen Landeswährung lautet. Nicht minder soll es in den vertragenden Staaten Jedermann gestattet sein, Vereinskünzen ausdrücklich und mit der Wirkung in Zahlung zu versprechen oder sich zu bedingen, daß in diesem Falle letztere lediglich in Vereinskünzen zu leisten ist.

Artikel 9.

Die von den durch die allgemeine Münzconvention vom 30. Juli 1838 verbundenen Staaten bisher in der Eigenschaft einer Vereinskünze ausgeprägten Zweithaler- (bez. 3/4 Fl.) Stücke werden den Vereinskünzstücken (Artikel 8.) in jeder Beziehung gleichgestellt.

Den der allgemeinen Münzconvention vom 30. Juli 1838 gemäß, sowie den vor dem Jahre 1839 im bisherigen Vierzehn-Thalerfuße ausgeprägten Thalerstücken wird in allen vertragenden Staaten die unbeschränkte Gültigkeit gleich den eigenen Landesmünzen zugesprochen.

Artikel 10.

Das Mischungsverhältniß der Vereinskünzen wird auf neunhundert Tausendtheile Silber und Einhundert Tausendtheile Kupfer festgesetzt. Es werden demnach 13½ Doppelte oder 27 einfache Vereinsthaler Ein Pfund wiegen. Die Abweichung im Mehr oder Weniger darf, unter Festhaltung des im Artikel 6. anerkannten Grundsatzes, im Feingehalt nicht mehr als drei Tausendtheile, im Gewicht aber bei dem einzelnen Vereinsthalerstück nicht mehr als vier Tausendtheile seines Gewichtes und bei dem einzelnen Zwei-Vereinsthalerstück nicht mehr als drei Tausendtheile seines Gewichtes betragen.

Der Durchmesser wird für das Ein-Vereinsthalerstück auf 33 Millimeter, für das Zwei-Vereinsthalerstück auf 41 Millimeter festgesetzt; beide werden im Ringe und mit einem glatten, mit vertiefter Schrift oder Verzierung versehenen Rande geprägt werden.

In den Avers derselben ist das Bildniß des Landesherrn und bei der freien Stadt Frankfurt das Symbol derselben aufzunehmen.

Der Revers muß in der Umschrift um das Landeswappen die Angabe des Theilverhältnisses zum Pfunde seinen Silbers und die ausdrückliche Bezeichnung als Ein-Vereinsthaler bez. als Zwei-Vereinsthaler, ingleichen die Jahrzahl enthalten. Durch letztere ist stets das Jahr der wirklichen Ausmünzung zu bezeichnen.

Artikel 11.

Die Höhe der in Zwei-Vereinsthalerstücken auszuführenden Ausmünzungen bleibt dem Ermessen jedes einzelnen Staates überlassen.

Dagegen sollen an Ein-Vereinsthalerstücken:

- 1) in der Zeit von 1857 bis zum 31. December 1862 von jedem der vertragenden

den Staaten mindestens vierundzwanzig Stücke auf je Einhundert Seelen seiner Bevölkerung,

- 2) in den folgenden Jahren vom 1. Januar 1863 an, innerhalb jedesmaliger vier Jahre, von jedem der vertragenden Staaten mindestens sechzehn Stücke auf je Einhundert Seelen seiner Bevölkerung ausgeprägt werden.

Artikel 12.

Die vertragenden Regierungen werden die neu ausgegebenen Vereinsmünzen gegenseitig von Zeit zu Zeit in Bezug auf ihren Feingehalt und auf ihr Gewicht prüfen lassen, und von den Ausstellungen, die sich dabei etwa ergeben, einander Mittheilung machen.

Für den unerwarteten Fall, daß die Ausmünzung der einen oder der andern der theilnehmenden Regierungen im Feingehalte oder im Gewichte den vertragsmäßigen Bestimmungen nicht entsprechend befunden würde, übernimmt dieselbe die Verbindlichkeit, entweder sofort oder nach vorangegangener schiedsrichterlicher Entscheidung sämtliche von ihr geprägte Vereinsmünzen desjenigen Jahrganges, welchem die fehlerhafte Ausmünzung angehört, wieder einzuziehen.

Artikel 13.

Sämmtliche vertragende Staaten verpflichten sich, ihre eigenen groben Silbermünzen niemals gegen den ihnen beigelegten Werth herabzusetzen, auch eine Ausrückung derselben anders nicht eintreten zu lassen, als nachdem eine Einsilbungsfrist von mindestens vier Wochen festgesetzt und wenigstens drei Monate vor ihrem Abhau öffentlich bekannt gemacht worden ist.

Nicht minder macht jeder Staat sich verbindlich, die gedachten Münzen, einschließlich der von ihm ausgeprägten Vereinsmünzen, wenn dieselben in Folge längerer Circulation und Abnutzung eine erhebliche Verminderung des ihnen ursprünglich zukommenden Metallwerthes erlitten haben, allmählig zum Einschmelzen einzuziehen und dergleichen abgenutzte Stücke auch dann, wenn das Gepräge undeutlich geworden, stets für voll zu demjenigen Werthe, zu welchem sie nach der von ihm getroffenen Bestimmung in Umlauf gesetzt sind, bei allen seinen Cassen anzunehmen.

Artikel 14.

Es bleibt vorbehalten, zu Zahlungen im kleinen Verkehre und zur Ausgleichung kleinerer Münze nach einem leichteren Münzfuß als dem Landesmünzfuß (Artikel 2. und 3.) in einem dem letzteren entsprechenden Kennwerth als Scheidemünze sowohl in Silber als in Kupfer auszugeben.

Dieselbe hat auf dem Gepräge stets die ausdrückliche Bezeichnung als „Scheidemünze“ zu enthalten und darf sich beim Silber nicht über Stücke von der Hälfte des kleinsten Kurant-Theilstückes, beim Kupfer hingegen nicht über bez. Sechsh- und Fünf-Pfennig- (Pfennig-), sowie über bez. Vier-Hunderttheil- und Zwei-Kreuzer-Stücke erheben; es ist auch auf der Kupfermünze der Kennwerth nicht nach dem Theilverhältnisse zu einer höheren Münzstufe, sondern nach der Ein- oder Mehrheit oder dem Theilbetrage der für die kleinsten Münzgrößen bestehenden Werthbezeichnungen als Pfennige (Pfennige), Kreuzer u. s. w. auszudrücken.

Es darf die Silberseidemünze künftig in keinem der vertragenden Staaten nach

einem leichtern Münzfuße als zu 34½ Thalern in Thalerwährung, 511 Fl. Oesterreichischer Währung oder 60½ Fl. Süddeutscher Währung geprägt werden.

Bei Ausprägung der Kupferscheidemünze ist das Kennwerthverhältniß von 112 Thalern in Thalerwährung, 168 Fl. Oesterreichischer Währung und 196 Fl. Süddeutscher Währung für 1 Zollentner Kupfer niemals zu überschreiten.

Sämmtliche vertragende Staaten verpflichten sich zugleich, nicht mehr Silber- und Kupfer-Scheidemünze in Umlauf zu setzen, als für das Bedürfniß des eigenen Landes zu Zahlungen im kleinen Verkehre und zur Ausgleichung erforderlich ist. Auch werden sie die gegenwärtig in Umlauf befindliche Scheidemünze, soweit dieselbe dieses Bedürfniß etwa bereits übersteigt, auf jenes Maß zurückführen.

Niemand darf in den Landen der vertragenden Staaten genöthigt werden, eine Zahlung, welche den Werth der kleinsten groben Münze erreicht (Artikel 5.), in Scheidemünze anzunehmen.

Artikel 15.

Jeder vertragende Staat macht sich verbindlich:

- a) seine eigene Silber- und Kupfer-Scheidemünze niemals gegen den ihr beigelegten Werth herunterzusetzen, auch eine Außerkurssetzung derselben nur dann eintreten zu lassen, wenn eine Einlösungsfrist von mindestens vier Wochen festgesetzt und wenigstens drei Monate vor ihrem Ablaufe öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- b) dieselbe, wenn in Folge längerer Circulation und Abnutzung das Gepräge unbedeutlich geworden ist, nach demjenigen Werthe, zu welchem sie nach der von ihm getroffenen Bestimmung in Umlauf gesetzt ist, allmähig zum Einschmelzen einzuziehen;
- c) auch nach dem nämlichen Werthe seine Scheidemünze aller Art in näher zu bezeichnenden Rassen auf Verlangen gegen grobe, in seinen Landen kursfähige Münze umzuwechseln.

Die zum Umlauf bestimmte Summe darf jedoch bei der Silberscheidemünze nicht unter bez. 20 Thaler oder 40 Gulden, bei der Kupferscheidemünze nicht unter bez. 5 Thaler oder 10 Gulden betragen.

Artikel 16.

Die Feststellung des Werthverhältnisses, nach welchem in dem Gebiete des 45 Fl.-Fußes zum Behufe des Ueberganges zu dem neuen Landesmünzfuße die Münzen des bisherigen Landesmünzfußes und die Scheidemünzen eingelöst oder im Umlaufe gelassen werden sollen, bleibt im Sinne des Artikels 19. des Handels- und Zollvertrags vom 19. Februar 1853 der betreffenden Regierung vorbehalten.

Artikel 17.

Die in den Artikeln 13. und 15. übernommene Verbindlichkeit zur Annahme der groben Silbermünzen und der Scheidemünzen bei den Staatsclassen nach ihrem vollen Werthe findet auf durchlöcherzte oder sonst anders als durch den gewöhnlichen Umlauf am Gewichte verringerte, ingleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Artikel 18.

Zur weiteren Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs und zur Förderung des

Handels mit dem Auslande werden die vertragenden Staaten auch Vereins-Handelsmünzen in Gold unter der Benennung Krone und Halbe Krone ausprägen lassen, und zwar:

- 1) die Krone zu $\frac{1}{2}$ des Pfundes feinen Goldes;
- 2) die Halbe Krone zu $\frac{1}{4}$ des Pfundes feinen Goldes.

Andere Goldmünzen werden die vertragenden Staaten nicht ausprägen lassen. Ausnahmsweise behält sich Oesterreich vor, Dukaten in bisheriger Weise bis zum Schlusse des Jahres 1865 auszapragen.

Der Silberwerth der Vereinsgoldmünzen im gemeinen Verkehr wird lediglich durch das Verhältniß des Angebots zur Nachfrage bestimmt, es darf ihnen daher die Eigenschaft eines die landesgesetzliche Silberwährung vertretenden Zahlungsmittels nicht beigelegt und zu ihrer Annahme in dieser Eigenschaft Niemand gesetzlich verpflichtet werden.

Artikel 19.

Das Mischungsverhältniß der Vereinsgoldmünze wird auf neunhundert Tausendtheile Gold und Einhundert Tausendtheile Kupfer festgesetzt. Es werden demnach 45 Kronen und 90 Halbe Kronen Ein Pfund wiegen. Die Abweichung im Mehr oder Weniger darf, unter Festhaltung des im Artikel 6. anerkannten Grundfases, im Feingehalt nicht mehr als zwei Tausendtheile, im Gewicht bei dem einzelnen Stücke, der Krone sowohl als auch der Halben Krone, nicht mehr als zwei und ein halb Tausendtheile seines Gewichtes betragen. Bei der Bestimmung des Feingehaltes der Goldmünzen soll überall das vereinbarte Probitverfahren angewendet werden.

Der Durchmesser der Vereinsgoldmünze wird für die Krone auf 24 Millimeter, für die Halbe Krone auf 20 Millimeter festgesetzt; beide werden im Ringe und mit einem glatten, mit vertiefter Schrift oder Verzierung versehenen Rande geprägt werden.

In den Avers ist das Bildniß des Landesherrn und bei der freien Stadt Frankfurt das Wappen der Stadt aufzunehmen.

Der Revers muß die Angabe des Theilverhältnisses zum Pfunde feinen Goldes und die ausdrückliche Bezeichnung als Vereinsmünze, sowie den Namen der Münze in einem oben offenen Kranze von Eichenlaub (corona) und die Jahrzahl enthalten. Durch letztere ist stets das Jahr der wirklichen Ausmünzung zu bezeichnen.

Vereinsgoldmünzen, welche das Normalgewicht von $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{4}$ des Pfundes mit der gestatteten Gewichtsabweichung von zwei und ein halb Tausendtheilen haben (Passirgewicht) und nicht durch gewaltsame oder gesetzwidrige Beschädigung am Gewichte verringert sind, sollen bei allen Zahlungen als vollständig gelten.

Artikel 20.

Die Bestimmungen der Artikel 6. und 12. finden ebensmäßig auf die Vereinsgoldmünze Anwendung. Im Uebrigen werden die vertragenden Staaten keine Verpflichtung übernehmen, diejenigen Vereinsgoldmünzen, welche in Folge der Circulation, Abnutzung u. s. w. eine Verminderung des ihnen ursprünglich zukommenden Metallwerthes erlitten haben, auf öffentliche Kosten einzuziehen oder nach ihrem ursprünglichen Metallwerthe bei ihren Kassen anzunehmen.

Die Anordnungen, welche ein Staat hinsichtlich des Umlaufs dieser Goldmünze innerhalb seines Gebietes, insbesondere hinsichtlich der Annahme bei den Staatskassen,

des Werthabzuges, welcher bei Zahlungen an die Staatskassen mit Rücksicht auf das Rindergewicht und auf die Umprägungskosten einzutreten hat, der Einziehung, Umprägung u. s. w. trifft, ebenso wie die in Bezug auf diese Goldmünzen ergehenden münzpolizeilichen Bestimmungen finden daselbst ohne Weiteres auch auf die gleichnamigen Goldmünzen der mitvertragenden Staaten Anwendung.

Vereinsgoldmünzen, welche das Passirgewicht (Artikel 19.) nicht erreichen und an Zahlungsfähigkeit von den Staatskassen und von den unter Autorität des Staates bestehenden öffentlichen Anstalten, namentlich den Geld- und Kredit-Anstalten, Banken u. s. w., angenommen worden sind, dürfen von den Staatskassen und den letztgedachten Anstalten nicht wieder ausgegeben werden; bei Annahme solcher Goldstücke kann ein dem Rindergewicht entsprechender Werthabzug stattfinden, welcher bei Zahlungen an die Staatskassen für jedes an dem Normalgewicht von 2½ bez. ½ Pfund fehlende 1/10 Tausendtheil des Pfundes (50 Milligrammen), unter Zuschlag eines Betrages von 1 Prozent des Kassensurses für die Kosten der Umprägung zu bestimmen ist.

Artikel 21.

Die vertragenden Staaten werden darüber wachen, daß die im Landesmünzfuße festzuhaltende Grundlage der reinen Silberwährung in keiner Weise erschüttert oder beeinträchtigt werde. In dieser Beziehung bleibt es

- a) zwar jedem Staate unbenommen, die Vereinsgoldmünzen (Artikel 18.) bei seinen Kassen nach einem im Voraus bestimmten Kurs an Zahlungsfähigkeit für Silber zugulassen und diese Zulassung entweder auf alle Leistungen und Kassen oder nur auf einzelne derselben zu erstrecken; eine solche Vorausbestimmung hat jedoch stets nur auf die Dauer von höchstens sechs Monaten sich zu beschränken und ist bei Ablauf des letzten Monats für die nächste Kassensursperiode jedesmal von Neuem vorzunehmen. Der Kassensurs darf nicht über denjenigen Werth bestimmt werden, der sich aus dem Durchschnitte der amtlichen Börsenkurse jener Münzsorte in den vorhergegangenen sechs Monaten ergibt. Auch wird jede Regierung sich das Recht vorbehalten, diesen Kurs innerhalb der betreffenden Periode jederzeit abzuändern und nach Befinden zurückzugiehen.
- b) Die Bestimmung eines Kassensurses darf fernerhin nur für die Vereinsgoldmünzen und nicht für andere Gattungen gemünzten Goldes erfolgen.
- c) Den Bekanntmachungen, durch welche der Kassensurs bestimmt wird, ist die mögliche Verbreitung zu geben. Dieselben müssen, auch wenn eine Aenderung des Kassensurses für die betreffende nächste Periode nicht beabsichtigt wird, stets vor Eintritt der letztern erlassen werden und haben zu enthalten:
 - aa) die Angabe des durchschnittlichen Handelsurses auf den maßgebenden Börsenplätzen während der unmittelbar vorangegangenen sechs Monate;
 - bb) den hiernach bestimmten Kassensurs;
 - cc) die Zeitdauer der Geltung desselben;
 - dd) den Vorbehalt, diesen Kassensurs nöthigenfalls auch vor Ablauf der bestimmten Zeit (cc) zu ändern, bez. herabzusetzen;
 - ee) die Erklärung, daß dieser Kassensurs nur für die an die Staatskassen zu leistenden Zahlungen gilt.

d) In den Banden der vertragenden Regierungen soll es den Staatskassen, sowie den unter Autorität des Staates bestehenden öffentlichen Anstalten, namentlich den Geld- und Kredit-Anstalten, Banken u. s. w. fernerhin nicht gestattet sein, wegen der von ihnen zu leistenden vertragsmäßigen Zahlungen einen alternativen Vorbehalt der Wahl des Zahlungsmittels in Silber oder Gold in der Art sich zu bedingen, daß dabei für letzteres ein im Voraus bestimmtes Verhältniß in Silbergeld ausgedrückt wird.

Artikel 22.

Keiner der vertragenden Staaten ist berechtigt, Papiergeld mit Zwangskurs auszugeben oder ausgeben zu lassen, falls nicht Einrichtung getroffen ist, daß solches jederzeit gegen vollwerthige Silbermünzen auf Verlangen der Inhaber umgewechselt werden könne. Die in dieser Beziehung zur Zeit etwa bestehenden Ausnahmen sind längstens bis zum 1. Januar 1859 zur Abstellung zu bringen.

Papiergeld oder sonstige zum Umlauf als Geld bestimmte Werthzeichen, deren Ausgabe entweder vom Staate selbst oder von anderen unter Autorität desselben bestehenden Anstalten erfolgt, dürfen künftig nur in Silber und in der gesetzlich bestehenden Landeswährung ausgegeben werden.

Artikel 23.

Diejenigen vertragenden Staaten, welche durch die allgemeine Münz-Konvention vom 30. Juli 1838 verbunden sind, anerkennen unter sich, daß von der Zeit an, wo die Wirksamkeit des gegenwärtigen Vertrags beginnt, die Bestimmungen desselben zugleich an die Stelle der in der gedachten Münzkonvention vereinbarten Bestimmungen zu treten haben, und daß letztere durch die für erstern festgesetzte Dauer (Artikel 27.) zugleich mit als verlängert zu betrachten ist.

Ingleichen sollen die theils zwischen den Staaten des bisherigen 14 Thalerfußes, theils zwischen denen des bisherigen 24 $\frac{1}{2}$ Fl.-Fußes über das Münzwesen getroffenen besonderen Vereinbarungen, namentlich die Münzkonvention und die besondere Uebereinkunft wegen der Scheidemünze *de dato* München den 25. August 1837, die besondere protokollarische Uebereinkunft *de dato* Dresden den 30. Juli 1838, und die Konvention *de dato* München den 27. März 1845, soweit nicht einzelne Bestimmungen darin durch die Vereinbarung des gegenwärtigen Vertrags als abgeändert zu betrachten sind oder von den betreffenden Staaten unter sich abgeändert werden, noch ferner als in Kraft bestehend angesehen werden.

Artikel 24.

Die vertragenden Staaten werden alle Gesetze und Verordnungen, welche zur Regelung des Münzwesens im Sinne des gegenwärtigen Vertrags ergeben werden, ingleichen die zu deren Ausführung unter einzelnen von ihnen etwa zu Stande kommenden Vereinbarungen sich einander mittheilen.

Nicht minder verpflichten sich dieselben, nach Ablauf jedes Jahres einen amtlichen Nachweis über die im Laufe des letztern stattgefundenen Ausmünzungen aller Art mit Bezeichnung der verschiedenen Münzsorten einander mitzutheilen, sowie zu veröffentlichen, und in beiden Fällen die Gesamtwerthsumme aller seit Annahme des bestehenden Landesmünzfußes ausgeprägten Münzen jeder Sorte mit angeben zu lassen.

Artikel 25.

Daß mit dem Handels- und Zollvertrage vom 19. Februar 1853 zugleich abgeschlossen, diesem als Beilage IV angereichte Münzkartel bleibt dergestalt ferner aufrecht erhalten, daß es an Stelle des Münzkartels der zum Deutschen Zoll- und Handelsverein verbundenen Staaten de dato Karlsruhe den 21. October 1845 auch zwischen den letztern unter sich Geltung haben soll, und es wird demselben gleiche Dauer wie dem gegenwärtigen Vertrage beigelegt.

Artikel 26.

Für den Fall, daß andere Deutsche Staaten oder solche Auerdeutsche Staaten, welche einem der beiden Zollsysteine sich anschließen, dem gegenwärtigen Münzvertrage beizutreten wünschen, erklären die vertragenden Regierungen sich bereit, diesem Wunsche durch deshalb einzuleitende Verhandlungen Folge zu geben.

Artikel 27.

Die Dauer des Vertrags wird zunächst bis zum Schlusse des Jahres 1878 festgesetzt; es soll auch alsdann derselbe, insofern der Rücktritt von der einen oder der andern Seite nicht erklärt oder eine anderweitige Vereinbarung darüber nicht getroffen worden ist, stillschweigend von fünf zu fünf Jahren als verlängert angesehen werden.

Es ist aber ein solcher Rücktritt nur dann zulässig, wenn die betreffende Regierung ihren Entschluß mindestens zwei Jahre vor Ablauf der ausdrücklich festgesetzten oder stillschweigend verlängerten Vertragsdauer den mitvertragenden Regierungen bekannt gemacht hat, worauf sodann unter sämmtlichen Vereinststaaten unverweilt weitere Verhandlung einzutreten hat, um die Veranlassung der erfolgten Rücktrittserklärung und somit diese Erklärung selbst im Wege gemeinsamer Verständigung zur Erledigung bringen zu können.

Artikel 28.

Der gegenwärtige Vertrag soll baldmöglichst ratifizirt werden und am 1. Mai 1857 in Kraft treten.

So geschehen Wien, am 24. Januar 1857.

(L. S.) Johann Anton Brentano.
(L. S.) Karl Theodor Seydel.
(L. S.) Franz Xaver v. Haindl.
(L. S.) Adolph Freiherr v. Weizsäcker.
(L. S.) Wilhelm Brühl.
(L. S.) Adolph Müller.
(L. S.) Dr. Volkmar Vogelmann.
(L. S.) Johann Rudolph Siegmund Fulda.
(L. S.) Viktor Köppler.
(L. S.) Gottfried Theodor Stöckling.
(L. S.) Dr. Cajetan Foller v. Mayer.
(L. S.) Franz Alfred Jakob Verneß.

Nr. 403. In der von des Herrn Fürsten von Schönburg-Waldenburg Durchlaucht gestifteten, unter der unmittelbaren Leitung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten stehenden Bildungsanstalt für evangelische Gouvernanten und Lehrerinnen an höheren Töchterschulen zu Drossig im Regierungsbezirk Merseburg beginnt Anfangs October d. J. ein neuer Course, zu welchem der Zutritt einer Anzahl junger Damen offen steht.

Die Aufnahme
in das
Gouvernanten-
Institut zu
Drossig und
das mit dem-
selben verbun-
dene Pensionat
betr.

Ueber Einrichtung, Zweck und Unterrichtsverfassung dieser Anstalt giebt die im Staats-Anzeiger (Nr. 146.) vom vorigen Jahre, sowie in den Amtsblättern der königlichen Regierungen abgedruckte Bekanntmachung vom 19. Juni v. J. (Nr. 14229.) vollständige Auskunft, und wird nur bemerkt, daß vom 1. October d. J. ab der Course ein dreijähriger sein wird, daß Jungfrauen jetzt schon mit dem siebenzehnten Lebensjahre eintreten können, und daß zu der zu zahlenden Pension von 100 Thlr. noch ein Beitrag von 5 Thlr. jährlich tritt, wofür in Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung und Medicin gewährt wird.

Die Meldungen zur diesjährigen Aufnahme sind genau nach Maßgabe der vorerwähnten Bekanntmachung einzurichten und spätestens bis zum 20. August d. J. bei mir einzureichen.

Denjenigen Bewerberinnen, welchen Aufnahme gestattet werden kann, wird die Benachrichtigung im Laufe des Monats September von hier aus zugehen.

Nach Maßgabe der gesammten Einrichtung der Drossiger Schul- und Erziehungs-Anstalten und ihres letzten Zweckes werden nur solche Jungfrauen wohnbarm, sich zur Aufnahme in das Gouvernanten-Institut zu melden, welche sich mit dem Worte Gottes nach Lehre und Lebensordnung in Uebereinstimmung wissen, sich nicht lediglich durch äußere Rücksichten zur Wahl des Berufes einer Lehrerin bestimmen lassen, sondern durch ein lauterer Verlangen getrieben werden, an ihrem Theile in Familie und Schule für das Reich Gottes mitzuwirken und ihrem Herrn in treuer Liebe an den Kindern zu dienen.

In das mit dem Gouvernanten-Institut verbundene Pensionat für evangelische Töchter höherer Stände, welches gegenwärtig 27 Köpfe zählt und deren höchstens 50 aufnimmt, können Anfangs October ebenfalls Töchter vom 9. bis 15. Lebensjahre Aufnahme finden. Dieselben sind bei dem königlichen Seminar-Director Krügering in Drossig bei Zeit anzumelden, von welchem auch ausführliche Programme über das Pensionat bezogen werden können.

Berlin, den 26. Mai 1857.

Der Minister, der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.
(gez.) von Raumer.

Nr. 404. In das evangelische Lehrerinnen-Seminar zu Drossig, im Kreise Weissenfels, können Anfangs October d. J. wiederum zwanzig evangelische Jungfrauen aus sämtlichen Provinzen der Monarchie Aufnahme zu ihrer Ausbildung in dem Lehrerinnenberufe finden.

Die Aufnahme
in das evange-
lische Lehrerinnen-
Seminar
zu Drossig
betr.

Einrichtung und Zweck dieses Seminars als einer in Bekenntniß und Leben ernst

evangelisch-christlichen Anstalt, welche für den Dienst an Elementar- und Bürgerschulen erfahrene und geübte Lehrerinnen vorzubilden will, sind durch die früheren Veröffentlichungen bekannt und wird in dieser Beziehung namentlich auf die Bekanntmachung vom 6. Juli 1855 (St. at.-Anzeiger Nr. 158.) verwiesen.

Die in monatlichen Raten vorauszahlende Pension beträgt jährlich 60 Thlr., wovon noch 5 Thlr. jährlich für freie ärztliche Behandlung und Medicin treten. Zeitweise Abwesenheit aus der Anstalt kann von der Fortzahlung der Pension nicht entbinden.

Zur Unterstüßung darsüßiger und würdiger Böglinge, in der Regel jedoch erst vom zweiten Jahre des Aufenthalts in dem Seminar an, sind die erforderlichen Fonds vorhanden.

Zur Aufnahme in das Seminar, dessen Cursus zwei Jahre dauert, sind mit Ausnahme der Ausbildung in der Musik im Besentlichen diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich, wie sie in dem Regulativ vom 2. October 1854 für die Vorbereitung evangelischer Seminar-Präparanden bezeichnet sind; außerdem Fertigkeit in weiblichen Handarbeiten. Ein Anfang im Verständniß der französischen Sprache, sowie im Klavierspielen, Gesang und Zeichnen sind erwünscht.

Im Uebrigen gelten alle in der Bekanntmachung vom 6. Juli 1855 enthaltenen Bestimmungen auch für die diesjährige Aufnahme. Die Zulassung zu der letzteren ist bis längstens zum 12. Juli d. J. bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Verwaltungsbezirk die Bewerberin wohnt, unter Einreichung der in den Aufstüßblättern benannt näher zu bezeichnenden Zeugnisse und Schriftstücke nachzusuchen.

Die zur Aufnahme fähig Befundenen haben die Einberufung in das Seminar seiner Zeit von hier aus zu gewärtigen.

Berlin, den 26. Mai 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.
(gez.) von Raumer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierturch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von den Bewerberinnen bei der Meldung folgende Schriftstücke und Zeugnisse einzureichen sind:

- 1) Geburts- und Tauffchein, wobei bemerkt wird, daß die Bewerberin am 6. October nicht unter 17 und nicht über 25 Jahre alt sein darf.
- 2) Ein Zeugniß des betreffenden königlichen Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand, namentlich daß die Bewerberin nicht an Brustschwäche, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, sowie an andern, die Ausübung des Lehramtes behindernden Gebrechen leidet, auch in ihrer körperlichen Entwicklung soweit vorgeschritten ist, daß angenommen werden kann, sie werde einen zweijährigen Aufenthalt im Seminar ohne Gefährdung ihrer Gesundheit übernehmen können. Zugleich ist zu bescheinigen, daß die Aspirantin die wirklichen Blattern gehabt hat, oder mit Schutzblättern geimpft worden ist.
- 3) Ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über die stillesche Führung der Aspirantin, eben ein solches von ihrem Ortgeistlichen und Beichtvater über ihr Leben in der Kirche und christlichen Gemeinschaft.

4) Ein von der Bewerberin selbst verfaßter Lebenslauf, aus welchem ihr bisheriger Bildungsgang zu ersehen und auf die Entwicklung ihrer Neigung zum Lehrberuf zu schließen ist.

5) Eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß dieselben das Pensionsgeld von 65 Thlr. jährlich auf 2 Jahre zu zahlen sich verpflichten. Im Fall von der Bewerberin auf Unterstützung Anspruch gemacht wird, ist ein von der Ortsbehörde ausgestelltes Armutsscheinzeugniß beizubringen, aus welchem ihre und ihrer Angehörigen Vermögens-Verhältnisse genau zu ersehen sind.

In dem Gesuche ist ausdrücklich anzugeben, ob der Eintritt von Gewährung einer Unterstützung und in welchem Betrage abhängig gemacht wird.

Die Vorprüfung der Bewerberinnen aus dem diesseitigen Regierungsbezirke wird von dem Herrn Consistorial-Rath Frobenius und dem Herrn Seminar-Director Krüger

am Mittwoch den 12. August d. J., von Vormittags 8 Uhr an, in dem Sektionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung abgehalten werden. Die Bewerberinnen haben sich am 11. August cr., Abends 6 Uhr, bei dem Herrn Consistorial-Rath Frobenius hieselbst zu melden.

Merseburg, den 4. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 405.

Die Entlassung
von Zöglingen
aus dem
Lehrerinnen-
Seminar u. dem
Gouvernanten-
Institut in
Droßsig betr.

Zu Ende August d. J. werden aus dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar sowie aus dem Gouvernanten-Institut in Droßsig eine Anzahl Jungfrauen mit dem Befähigungszeugniß, aus welchem zur Anstellung an Elementar- und Stadtschulen, aus letzterem für den Gouvernantendienst und zur Anstellung an höheren Mädchenschulen entlassen.

Anträge wegen Ueberweisung von Lehrerinnen und Gouvernanten aus den genannten Anstalten sind an den Seminar-Director Krüger in Droßsig zu richten.

Merseburg, den 5. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 406.

Die Ausreichung
der Quittungen
über an die
Provinzial-
Rentenbank ein-
gegebene
Ablösungs-
Capitalien betr.

Die betreffenden Interessenten werden hierdurch benachrichtigt, daß die von uns beschienigten Quittungen unserer Rentenbankasse über zum 31. März cr. gekündigte und eingezahlte Privat-Rente-Ablösungs-Capitalien den zuständigen königlichen Kreis-Cassen mit der Veranlassung zugefertigt worden sind, dieselben an die Empfangsberechtigten gegen Rückgabe der Interims-Quittungen, unter welchen der Empfang der oben gedachten endgültigen Quittungen bescheinigt sein muß, zu verabschließen.

Magdeburg, den 20. Mai 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 407.

Die Anmeldung
der diesjährigen
Tabaccopflanzen-
pflanzungen betr.

Nach §. 5. der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29. März 1828 — Gesetz-Sammlung pro 1828 Seite 39. — Ist jeder Inhaber einer mit Taback bepflanzten Ackerfläche von sechs und mehr Quadratrußen Größe verpflichtet, vor Ablauf des Monats Juli jedes Jahres der Steuerbehörde die bepflanzten Grundstücke einzeln nach

ihrer Lage und Größe in Preussischen Morgen und Quadratruthen genau und wahrhaft gegen eine von dieser Behörde zu ertheilende Bescheinigung schriftlich oder mündlich anzumelden.

Zur Vermeidung der gesetzlichen Folgen einer Anmeldeungs-Versäumnis mache ich die Bewohner der Provinz Sachsen, welche in diesem Jahre Tabacksbau treiben wollen, auf obige Verpflichtung mit dem Hinzufügen hierdurch aufmerksam, daß in Fällen, wo die Tabacksländereien ausnahmsweise erst nach Ablauf des Monats Juli d. J. bepflanzt werden sollten, die Declaration bei Vermeidung der Destractionsstrafe jedenfalls früher erfolgen muß, als mit der Anpflanzung begonnen wird.

Magdeburg, den 30. Mai 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Ueber ein Hypothek in der wüsten Mark Repph, das sogenannte Saumstück Nr. 2., zwischen Elbs und Schwabe gelegen, von circa 10 Morgen Ausfaat, welches nach dem Kaufvertrage vom 25. Februar c. der Seifensiedermeister Carl Abraham Vorn in Torgau von dem Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Lichtenberger zu Modrehna erkauft und welches letzterer seit wenigstens 44 Jahren besessen hat, ist die Hypothekentabelle aufgestellt worden, und kann solche innerhalb 2 Monaten, von den ersten 8 Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte an gerechnet, in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen werden. Etwaige Erinnerungen gegen diese Tabelle werden später nicht beachtet werden.

Torgau, den 30. April 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über die circa 38 Morgen große Gaidewiese an der Annaburger Pechbütte in Annaburger Flur, dem Richter und Häfner Friedrich August Wilhelm Sehnisch zu Budau gehörig, ist regulirt worden, was hiermit unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß etwaige Erinnerungen gegen diese in unserer Hypotheken-Registratur ausliegende Tabelle nach Ablauf zweier Monate nicht mehr berücksichtigt werden können.

Torgau, den 30. April 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die in 33. Stück des Regierungs-Amtsblatts v. J. Nr. 599. bekannt gemachte Weiskische Hypothekentabelle ist in das Hypothekenbuch der Mark Altenau übertragen, und ist nunmehr der Erwerb neuerer Hypothekenrechte an der dort genannten Landung lediglich nach den Vorschriften der Gesetze zu beurtheilen.

Torgau, den 11. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über die jetzt dem Tabagist Traugott Kramer zu Torgau in der Mark Altenau sub Nr. 16. zuständige Wiese von 2 Morgen 14 Ruthen, Trennstück der Wiese Nr. 13. gedachter Mark, ist regulirt worden, was hiermit mit

Nr. 408.

Hypothekensachen.

Nr. 409.

Hypothekensachen.

Nr. 410.

Hypothekensachen.

Nr. 411.

Hypothekensachen.

der Aufforderung bekannt gemacht wird, etwaige Erinnerungen gegen diese in unserer Hypotheken-Registratur einzusehende Tabelle binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Erinnerungen nicht mehr angebracht werden können.

Torgau, den 11. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 412. Die Hypothekentabelle über die dem Kreisphysikus Dr. Köppe in Torgau zugehörigen Wiesen in der Mark Altenau, nämlich:

Hypotheken-
Sachen.

a) eine Wiese, zwischen des Deconom Langbähr und des Ritterguts Drögnitz Grundstücken gelegen, circa $\frac{1}{2}$ Morgen Fläche enthaltend, b) eine dergleichen, zwischen des Dr. Köppe und Langbährs Grundstücken gelegen, circa $\frac{1}{2}$ Morgen groß, c) eine Wiese, zwischen des Markenrichters und des Ritterguts Drögnitz Grundstücken gelegen, von circa $\frac{1}{2}$ Morgen Fläche, d) eine dergleichen, zwischen den Weisefchen und Rinderschen Grundstücken gelegen, von circa $\frac{1}{2}$ Morgen Fläche,

ist regulirt worden, was hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, die etwaigen Erinnerungen gegen diese in unserer Hypotheken-Registratur einzusehende Tabelle binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Erinnerungen nicht mehr angebracht werden können.

Torgau, den 11. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 413. Die im 10. Stück des diesjährigen Reglerungs-Amtsblatts Nr. 128. bekannte Hypothekentabelle ist nunmehr in das Hypothekenbuch von der Zülzdorfer Flur eingetragen, und ist nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte an der Landung Nr. 35. lediglich nach den Vorschriften der Preussischen Gesetze zu beurtheilen.

Hypotheken-
Sachen.

Torgau, den 18. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 414. Die Hypothekentabelle über den auf dem früheren Stadtwalle zwischen dem Stadtgraben und Schmagerschen Garten hinter der Scheune Nr. 304. gelegenen walzenden Garten der hiesigen Stadtkammerlei von 5 $\frac{1}{2}$ Ruthen Länge und 1 $\frac{1}{2}$ Ruthen Breite — Nr. 132. des 10. Stücks des Amtsblatts — ist übertragen und wird nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den gesetzlichen Bestimmungen beurtheilt werden.

Hypotheken-
Sachen.

Pretlin, den 13. Mai 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 415. Die Hypothekentabelle über a) das Schulhaus zu Pöblich mit Zubehör, b) die dazu gehörigen 3 Morgen 2 OR. Feld, die Pöble genannt, in der Pöblicher Flur, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage an nach dem Erscheinen

Hypotheken-
Sachen.

dieser Bekanntmachung im Amtsblatte, bei uns eingesehen werden. Spätere Erklärungen dagegen sind unzulässig.

Ostfeld, den 16. Mai 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die in der Beilage zum 11. Stück des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Raumburg vom Jahre 1857 bekannt gemachte Hypothekentabelle über folgende von der Gemeinde Eulau seit länger als 44 Jahren besessene, in dassiger Flur belegene Grundstücke, als:

Nr. 416.
Hypotheken-
Sachen.

- a) die beiden Grenzraine an der Schellstücker Breite und dem Kirchbaumstücke und
- b) acht Gemeintheile aus Nr. 485. 491. 492. und 493. des Flurbuchs, ist in dem betreffenden Hypothekenbuche überragen und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den gedachten Grundstücken leiblich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt. Raumburg, den 20. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über folgendes

- I. dem Johann Friedrich August Weber zu Stöhen, II. der Johanne Rosine verehel. Brauer geb. Weber daselbst, III. der Christiane verehel. Cined geb. Weber zu Ostfeld, und IV. dem Friedrich August Müller und dessen Ehefrau Friederike geb. Belt zu Stöhen

Nr. 417.
Hypotheken-
Sachen.

zugehörige Grundstück in der Flur Schreiplitz, nämlich:

- die Hälfte von einem ohngefähr 3 Ader haltenden Stück Holz und Behebe beim Eichholze aus Nr. 314. des Flurbuchs, ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abbruchs dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Raumburg, den 25. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

Die erledigte katholische Pfarrstelle zu Hälle an der Saale ist dem Pfarrer Christian Köpfler verliehen worden.

Nr. 418.

Der bisherige Baukunstbesessene Reinhold Persius von Raumburg ist am 9. April d. J. als Bauführer verpflichtet worden.

Nr. 419.

Die Schul- und Küsterstelle in Zellenborn, Gphorie Seyda, Königlichen Pa- tronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 420.

Nr. 421. Die Cantor- und Knabenlehrerstelle in Cannawurf, Epchorie Hedlungen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 422 Die Schul- und Küsterstelle in Oberwänsch, Epchorie Duerfurt, Königl. Patronats, kommt zu Michael d. J. durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

Nr. 423. Die Verwaltung der Forstkasse und der Domainen-Renten-Receptur in Däben ist dem Hauptmann a. D. von Schrader übertragen worden.

Nr. 424. Die unter dem Patronate des Magistrats zu Weisensfeld stehende Pfarrstelle an der Stadtkirche daselbst ist durch das Ableben des Pfarrers und Superintendenten D. Heydenreich vacant geworden.

Nr. 425. Der Pfarrer Hoppe zu Blönsdorf, in der Epchorie Zahna, wird mit dem 1. October c. in den Ruhestand treten. Die dadurch zur Erledigung kommende Stelle ist Königl. Patronats.

Nr. 426. Die Referendarien Matthes und Dr. Schütze sind, und zwar ersterer an das Kammergericht zu Berlin und letzterer an das Appellationsgericht in Greifswald, versetzt; dahingegen ist der Referendarius von Runkel, bisher bei dem Justiz-Senat zu Ehrenbreitstein, in hiesiges Departement übergetreten.

Die Aufscultatoren Guch und Voigt sind, und zwar ersterer auf seinen Antrag, aus dem Justizdienste entlassen.

Die Aufscultatoren Käßner, Schmidt, Graf von der Schulenburg und Tieftrunk sind zu Referendarien befördert.

Die Rechts Candidaten Gräfe, Kroll, Schnelbwind und Schweizer sind zu Aufscultatoren angenommen.

Der Rechtsanwalt, Justizrath Gilling bei dem hiesigen Kreisgericht ist gestorben und der Rechtsanwalt und Notar Andre zu Wittenberg aus dem Amte als solcher entlassen.

Der Secretair Gahn bei dem hiesigen Kreisgericht ist vom 1. Juli c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Der Kreisgerichtsbote Mund in Erfurt ist gestorben.

Nr. 427. Für den II. Landbezirk im Eckartsbergauer Kreise ist der Oekonom Herrmann in Reinsdorf zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 428. Der bisherige Salinen-Assistent Klempe bei der Saline Rösen ist zum Salinen-Secretair, und der bisherige Kohlen- und Tagelöhner-Aufscher Kühne daselbst zum Salinen-Assistent ernannt.

Druck von C. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

25. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. Juni 1857.

- Das 26. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 429.
- Nr. 4669. Allerhöchster Erlaß vom 2. April 1857, betreffend die Prüfung für den höheren Marine-Intendanturdienst.
- Nr. 4670. Gesetz, betreffend die Ergänzung und Abänderung des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850 bezüglich der Ablösung der den geistlichen und Schul-Instituten, sowie den frommen und milden Stiftungen z. zustehenden Reallasten. Vom 15. April 1857.
- Nr. 4671. Allerhöchster Erlaß vom 20. April 1857, betreffend die Verlegung des Termins zum Zusammentritt der Prüfungscommission für Rheinschiffer vom ersten Montag im Monat September auf den dritten Montag im Monat August.
- Nr. 4672. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung der Statuten einer unter dem Namen: „Bergwerks-Actiengesellschaft Caroline“ gebildeten Actiengesellschaft zu Essen. Vom 23. April 1857.
- Nr. 4673. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des Statuts einer unter dem Namen: „Bergwerks-Actienverein der Mittelruhr“ in Mülheim a. d. Ruhr gebildeten Actiengesellschaft. Vom 27. April 1857.
- Nr. 4674. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung: „Dürener Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung“ in Düren gebildeten Actiengesellschaft. Vom 27. April 1857.

Es hat sich das Bedürfnis herausgestellt, zu §. 10. des Reglements vom Nr. 430. 28. Mai a. pr., die Benutzung der Provinzial-Archive betreffend, nachstehende ergänzende Bestimmungen hinzuzufügen:

Für Uebersetzungen sind pro Bogen 15 Sgr. bis 2 Thlr. zu zahlen.

Für Ahnentafeln über 16 Ahnen hinaus 2 Thlr. bis 5 Thlr.

Die für Copialisten festgestellten Sätze beziehen sich auf Abschriften, die nicht durch Copisten von gewöhnlicher Qualifikation gefertigt werden können. Sollten die Archivbeamten nicht vermeiden können, Abschriften gewöhnlicher Art zu übernehmen,

Das Reglement für die Benutzung der Provinzial-Archive betr.

so sind für dergleichen nur die bei den an dem Ort, wo das Archiv sich befindet, ihren Sitz habenden höheren Behörden üblichen Copialien in Ansatz zu bringen.

Berlin, den 23. Mai 1857.

Der Minister = Präsident.
(gez.) von Manteuffel.

An den Königlichen Ober = Präsidenten der Provinz Sachsen,
Herrn von Wigleben, Hochwohlgeboren zu Magdeburg.

A. S. Nr. 88.

Den vorstehenden Erlaß bringe ich im Auftrage des Herrn Minister = Präsidenten Freiherrn von Manteuffel Excellenz unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 18. Juni v. J., mittelst welcher das Reglement für die Benutzung der Provinzial = Archive vom 28. Mai v. J. publicirt ist, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Magdeburg, den 29. Mai 1857.

Der Ober = Präsident der Provinz Sachsen v. Wigleben.

Nr. 431.

Das Regulativ
vom 6. Septbr.
1848, die An-
lage von
Dampfesseln
betr.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmung im §. 11. des Regulativs, die Anlage von Dampfesseln betreffend, vom 6. September 1848, wonach an jedem Dampfessel oder an den Dampfleitungsrohren eine Vorrichtung angebracht sein muß, welche den stattfindenden Druck der Dämpfe zuverlässig anzeigt, finde ich mich veranlaßt, die Königliche Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß die zu diesem Zwecke öfters angewandten, sogenannten Compressions = Manometer nach dem Gutachten der Königlichen technischen Deputation für Gewerbe als zuverlässig nicht anzuerkennen sind, und daß daher durch die Anwendung solcher Compressions = Manometer der oben erwähnten Vorschrift des Regulativs nicht genügt wird.

Berlin, den 2. Juni 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Vorstehendes Ministerial = Rescript wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Mersburg, den 12. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 432.

Die Aushebung
des dem stehenden
Heere für
das Jahr 1857
zu stellenden
Ersatzes betr.

Die Aushebung des diesjährigen Ersatzes für das stehende Heer wird Seitens
der Departements = Ersatz = Commissionen in unserm Departement stattfinden:

im Mansfelder Gebirgskreise	Donnerstag den 9. Juli	in Mansfeld,
	Freitag den 10. "	
im Mansfelder Seekreise	Montag den 13. Juli	in Eisleben,
	Dienstag den 14. "	
im Saalkreise	Mittwoch den 15. Juli	in Halle,
	Donnerstag den 16. "	
in der Stadt Halle	Freitag den 17. Juli	in Halle,
	Sonabend den 18. "	
im Bitterfelder Kreise	Montag den 20. Juli	in Bittersfeld,
	Dienstag den 21. "	

im Sangerhäuser Kreise Dienstag den 4. August } in Sangerhausen,
 Mittwoch den 5. " }
 im Querfurter Kreise Freitag den 7. August in Querfurt,
 im Karttbergauer Kreise Sonnabend den 4. Juli in Gölleba,
 im Raumburger Kreise Montag den 6. Juli in Raumburg,
 im Zeitzer Kreise Mittwoch den 8. Juli in Zeitz,
 im Weißenfelder Kreise Freitag den 10. Juli } in Weißenfels,
 Sonnabend den 11. " }
 im Merseburger Kreise Montag den 13. Juli } in Merseburg,
 Dienstag den 14. " }
 im Delitzscher Kreise Donnerstag den 16. Juli } in Delitzsch,
 Freitag den 17. " }
 im Wittenberger Kreise Montag den 20. Juli } in Wittenberg,
 Dienstag den 21. " }
 im Schweiniger Kreise Donnerstag den 23. Juli in Herzberg,
 im Liebenwerdaer Kreise Sonnabend den 25. Juli in Liebenwerda,
 im Torgauer Kreise Montag den 27. Juli } in Torgau.
 Dienstag den 28. " }

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die bei der Ersatzaushebung dieses Jahres concurrirenden Militairpflichtigen, welche der an sie ergehenden Gestellungs-Ordre ungeachtet in dem anberaumten Termine nicht erscheinen, ihrer etwaigen Ansprüche auf Zurückstellung verlustig gehen, sowie daß die hierauf gerichteten Gesuche nur dann bei der Departements-Ersatz-Behörde Berücksichtigung finden können, wenn sie zuvor bei der betreffenden Kreis-Ersatz-Commission, oder sofern die einen Reclamationsgrund abgehenden Verhältnisse erst kurz vor dem Aushebungs-Termine eintreten sollten, doch wenigstens bei dem betreffenden Landrathe so zeitig vorgetragen sind, daß ihre gehörige Erörterung noch vor dem Termine möglich war.

Gleichzeitig bringen wir in Erinnerung, daß auch diejenigen Militairpflichtigen, welche von der betreffenden Kreis-Ersatz-Commission bereits zweimal zurückgestellt worden sind, beim Fortbestehen von Verhältnissen, welche nach ihrer Ansicht eine Reclamation begründen, letztere jener Zurückstellung ungeachtet, rechtzeitig anzubringen haben, da in neuerer Zeit nicht selten Militairpflichtige in der unbegründeten Voraussetzung, daß die von der Departements-Ersatz-Commission zu treffende Entscheidung mit der vorher ergangenen günstigen Entscheidung der betreffenden Kreis-Ersatz-Commission nur übereinstimmend ausfallen könne, die vorschrittsmäßige Anbringung einer Reclamation durch den betreffenden Landrath verabsäumt haben und in Folge dessen — was vielleicht andern Falls nicht geschehen sein würde — für den Militairdienst haben ausgehoben werden müssen.

Merseburg, den 15. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 433.
Die Gerichts-
ferien im
Departement
des Königl.
Appellat. Ger.
zu Halberstadt
betr.

Mit Bezug auf die Ferien-Ordnung vom 16. April 1850 wird hiermit bekannt gemacht, daß während der vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. stattfindenden Gerichtsferien der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine bei dem unterzeichneten Appellationsgerichte und den Gerichten erster Instanz ruht, und daß schleunige Gesuche als solche begründet und als „Feriensache“ bezeichnet werden müssen. In den nicht schleunigen Sachen haben die Parteien und Rechtsanwälte während der Ferien sich aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Halberstadt, den 10. Juni 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 434.
Ausgeloste
Rentenbriefe
pro term.
1. Octob. 1857.

In dem am 13. Mai d. J. zur Ausloosung der Sächsischen Rentenbriefe für das laufende Halbjahr (1. April bis ult. September 1857) in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. März 1850 über die Errichtung von Rentenbanken abgehaltenen Termine sind folgende Rentenbriefe:

1) Littera A. à 1000 Thlr., 20 Stück, nämlich:

Nr. 540. 589. 694. 1104. 1212. 1389. 2427. 2611. 2814. 2847. 3318. 3520.
3756. 4121. 4253. 4949. 5077. 5475. 5549. 5748.;

2) Littera B. à 500 Thlr., 7 Stück, nämlich:

Nr. 360. 448. 611. 1282. 1320. 1322. 1476.;

3) Littera C. à 100 Thlr., 26 Stück, nämlich:

Nr. 127. 953. 1034. 1280. 1997. 2207. 2266. 2374. 2645. 2806. 3117.
3559. 3694. 3911. 3956. 4648. 4714. 4805. 4860. 5939. 6143. 6273.
6421. 6467. 6709. 7047.;

4) Littera D. à 25 Thlr., 20 Stück, nämlich:

Nr. 3. 156. 310. 940. 984. 3306. 3426. 3435. 3692. 4324. 4744. 4940.
5150. 5152. 5179. 5203. 5255. 5472. 5837. 6025.;

5) Littera E. à 10 Thlr., 1603 Stück, nämlich:

Nr. 71—73. 75—77. 79. 80. 111. 112. 114. 115. 117—130. 141. 142.
144—146. 148—150. 201—210. 271—280. 291—300. 351—360. 541.
bis 543. 545—550. 581—590. 621—630. 661—663. 665—680. 701.
702. 704—710. 751—754. 756. 758—760. 811—823. 825—829. 831.
bis 840. 901—910. 941—943. 945—950. 1131—1140. 1241—1257.
1259—1264. 1266—1270. 1371—1380. 1421—1428. 1430—1440. 1461.
1462. 1465—1470. 1521—1530. 1581—1590. 1621—1628. 1630. 1671.
bis 1680. 1691—1700. 1841—1850. 1921—1940. 1951—1955. 1957.
bis 1960. 1991. 1993—2000. 2091—2100. 2111—2117. 2119. 2120.
2391—2400. 2441—2450. 2461—2470. 2481—2490. 2511—2520.
2601—2610. 2641—2650. 2741—2770. 2861—2870. 2911—2920.
2931—2940. 2951—2960. 3021—3030. 3071. 3073—3080. 3181—3190.
3221—3230. 3281—3290. 3401—3410. 3441—3450. 3452—3460. 3512.
bis 3520. 3601—3610. 3692. 3700. 3731—3735. 3737—3740. 3761.
bis 3770. 3781. 3782. 3791—3800. 3821—3830. 3851—3860. 3921. bis

3926. 3928—3929. 4031—4040. 4061—4080. 4101—4110. 4161. 4162.
 4164—4170. 4271—4277. 4279. 4280. 4311—4320. 4341. 4342. 4344.
 bis 4350. 4421—4430. 4451—4460. 4731—4750. 4761—4780. 4801.
 bis 4810. 4961—4970. 4992—5000. 5071—5080. 5101—5110. 5131.
 bis 5140. 5151—5153. 5155—5160. 5171—5180. 5211. 5212. 5214.
 bis 5220. 5311—5313. 5315. 5317—5322. 5324—5330. 5361—5370.
 5381—5387. 5389. 5390. 5431. 5432. 5434. 5435. 5437—5440. 5461.
 bis 5464. 5466—5470. 5661. 5662. 5664—5670. 5741—5750. 5821.
 bis 5830. 5841—5850. 5901—5910. 5952—5959. 6171—6180. 6241.
 bis 6250. 6321—6330. 6351—6360. 6501—6510. 6551—6560. 6571.
 bis 6577. 6579. 6580. 6691—6700. 6721—6730. 6741—6750. 6791.
 bis 6798. 6800. 6861—6870. 6891—6900. 6921—6928. 6930—6940.
 6951—6960. 7021—7040. 7091—7100. 7131—7140. 7171—7180.
 7201—7210. 7221—7230. 7301—7310. 7371—7380. 7401—7410.
 7501—7510. 7541—7550. 7561—7570. 7581—7590. 7601—7610.
 7701—7707. 7709. 7710. 7741—7750. 7901—7920. 7951—7960. 8141.
 bis 8150. 8231—8250. 8261—8270. 8331—8340. 8481—8490. 8651.
 bis 8660. 8701—8710. 8721—8730. 8771—8780. 8861—8870. 8891.
 bis 8900. 8991—9000. 9061—9070. 9141—9150. 9201—9210. 9251.
 bis 9260. 9271—9280. 9331—9360. 9431—9440.,

ausgelooft worden.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. October 1857 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4 hiersebst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, gegen Zurücklieferung der ausgelooften Rentenbriefe in couvertsähigem Zustande und Quittungsleistung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare.

Mit dem 30. September 1857 hört die weitere Verzinsung der gedachten Rentenbriefe auf und müssen daher mit denselben die dazu gehörigen 2 Stück Rinscoupons, Serie I Nr. 15. und 16., unentgeltlich mit abgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelooften Rentenbriefe hierdurch auffordern, vom 1. October 1857 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich unsere Rentenbankkasse auf eine Uebersendung des Geldebetrages an Privatpersonen mit der Post nicht eulassen darf.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, bereits in frühern Terminen ausgeloofter Rentenbriefe, welche innerhalb zweier Jahre nach ihrem Verfalltage nicht realifirt sind, nämlich:

- a) pro 1. October 1852:
 Littera D. Nr. 84. und 104. à 25 Thlr.;
- b) pro 1. April 1853:
 Littera C. Nr. 548. 582. à 100 Thlr.,
 D. „ 505. à 25 Thlr.;
- c) pro 1. October 1853:
 Littera E. Nr. 1708. und 1915. à 10 Thlr.;

d) pro 1. April 1854:

Littera C. Nr. 133. und 1940. à 100 Thlr.,

„ E. „ 200. 741. 2430. 3031. 3252. und 3547. à 10 Thlr.;

e) pro 1. October 1854:

Littera A. Nr. 2616. à 1000 Thlr.,

„ B. „ 199. à 500 Thlr.,

„ C. „ 403. 2362. und 2922. à 100 Thlr.,

„ D. „ 37. 578. 2436. und 2514. à 25 Thlr.,

„ E. „ 734. 1509. und 2429. à 10 Thlr.;

f) pro 1. April 1855:

Littera A. Nr. 3030. à 1000 Thlr.,

„ C. „ 128. 575. 1043. 1723. und 3173. à 100 Thlr.,

„ D. „ 10. 378. 1086. und 2742. à 25 Thlr.,

„ E. „ 1087. 1591. 2192. 3359. und 5213. à 10 Thlr.,

wiederholt hierdurch auf, dieselben unserer Kasse zur Zahlung des Betrages zu präsentieren. Magdeburg, den 13. Mai 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 435.

Ausgelooste
Leipziger Stadt-
Scheine der
Anleihe vom
Jahre 1830.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung 3procentiger Capitalscheine des Französischen Kriegsschulden-Zilgungsfonds sind die in nachstehender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalcapitalbeträge nebst den davon bis ultimo December 1857 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine sammt Talons und Coupons bei unserer Stiftungsbuchhalterei ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern die Inhaber derselben hiezu mit dem Bedeuten auf, daß ihnen im Falle der Nichterhebung des Capitals die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin indebita gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung werden gefürat werden.

Daß Rämliche findet in Absicht auf dergleichen indebite erhobene Zinsen der sub II. verzeichneten, in früheren Auslosungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die säumigen Interessenten hierdurch wiederholt erinnert werden.

Leipzig, den 5. Juni 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o ch.

Liste der am 5. Juni 1857 ausgelosten Stadt-Schuldscheine.
1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
10	81	222	278	382	450	609	753	800
24	106	229	291	396	475	698	755	804
32	121	233	362	399	515	743	756	822
36	204	250	372					

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
24	266	458	712	878	1005	1218	1371	1537
48	267	485	721	910	1126	1248	1375	1542
113	272	498	741	946	1161	1256	1378	1544
114	273	507	760	944	1167	1283	1416	1557
132	321	536	803	962	1170	1351	1453	1626
142	332	574	812	969	1184	1353	1497	1675
235	411	662	815	994	1196	1355	1533	1678
237	450	695	867	996	1199			

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
17	283	455	792	1141	1359	1589	1734	1877
22	290	509	810	1144	1401	1593	1761	1880
41	294	546	821	1173	1407	1620	1779	1913
46	313	556	838	1197	1417	1628	1796	1922
80	327	569	905	1207	1429	1635	1805	1941
137	387	594	922	1230	1443	1640	1837	1977
147	407	599	941	1250	1467	1656	1841	2020
190	412	642	962	1293	1491	1675	1852	2036
228	418	646	971	1310	1511	1702	1866	2054
235	439	704	1008	1321	1517	1717	1873	2075
246	448	742	1039	1325	1553	1718	1875	2079
260								

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
14	184	483	654	968	1206	1463	1791	1994
27	254	495	659	972	1223	1465	1813	2012
28	320	499	709	1000	1253	1537	1848	2060
65	329	515	731	1014	1256	1579	1859	2063
117	358	530	771	1050	1289	1617	1870	2083
130	359	537	787	1053	1324	1634	1873	2089
131	403	571	805	1074	1345	1665	1875	2099
138	413	574	820	1085	1351	1694	1878	2130
142	418	576	908	1088	1400	1705	1887	2154
157	427	607	915	1123	1426	1708	1895	2193
177	457	613	959	1147	1448	1709	1991	2198

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
5	84	139	314	413	690	781	858	910
32	104	148	318	558	765	791	859	992
65	121	204	332	626	767	799	897	993
71	128	308	349	656				

25 Thaler Capital Litt. F.

Numer	Numer	Numer	Numer	Numer	Numer	Numer	Numer	Numer
74	228	401	600	695	788	972	1005	1107
183	316	410	640	715	831	979	1031	1117
190	358	456	661	754	922	985	1079	1123
204	369	501	665	773	932	993	1092	1188
216	378	597	692					

II.

Liste der früher ausgelosten,

noch nicht zur Einlösung präsentirten 3 % Stadtscheine.

Litt. B. Nr. 90, 404, 1224, 1281.

„ C. „ 666, 829, 1002, 1206, 1283, 1523.

„ D. „ 219, 851, 878, 1119, 1161, 1474, 1736, 2091.

„ E. „ 123, 274, 287, 529, 955.

„ F. „ 82, 351, 607, 736, 749, 787, 803, 857, 943.

Personal-Chronik.

Nr. 436. Der Privatsecretair Fr. Aug. Richter in Mächeln ist unter dem 7. April c. als Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft an Stelle des verstorbenen Privatsecretair Dietrich das. bestätigt worden.

Nr. 437. Der Hausbesitzer und Schiedsmann August Noll in Eisenburg ist unter dem 30. April c. als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Ebersfeld bestätigt worden.

Nr. 438. Der Buchhändler C. W. Offenbauer in Eisenburg ist unter dem 16. April c. als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin an Stelle des Kallermeyers Hoppe daselbst bestätigt worden.

Nr. 439. Die Schul- und Rüsterstelle in Rahlwinkel, Ephorie Ederberg, Privat-Patronat, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 440. Die Schul- und Rüsterstelle in Petersroda, Ephorie Bittersfeld, Privat-Patronat, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 441. Hiermit zeige ich an, daß in Stelle des Herrn Rentier Rägler der Kaufmann Herr Traug. Rägler in Gonnern als Special-Agent der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin getreten ist.
 Herr Traug. Rägler in Gonnern als Special-Agent der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin getreten ist.
 Halle a. d. S., im Juni 1857.

Haupt-Agent der Preuss. Renten-Vers.-Anst. Varnisson.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Sangerhäuser landrätthlichen Kreis.

Druck von G. Jurt in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

Extra-Blatt

zum 25. Stück

des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. Juni 1857.

Die Aushebung des diesjährigen Erfasses für das stehende Heer wird Seitens der Departements-Erfass-Commission in den zum Bereiche der 14. Infanterie-Brigade gehörigen Kreisen unseres Verwaltungsbezirks, nicht an den in unserer Bekanntmachung vom 15. h. m. angegebenen Tagen, sondern in Gemäßheit desfallsigen Ober-Präsidential-Erlasses

Nr. 442.
Die Aushebung
des Erfasses
zum stehenden
Heer für das
Jahr 1857
betr.

- 1) für den Bitterfelder Kreis:
am 1. und 2. Juli c. in Bitterfeld;
- 2) für die Stadt Halle:
am 3. und 4. Juli c. in Halle;
- 3) für den Saalkreis:
am 6. und 7. Juli c. in Halle;
- 4) für den Mansfelder Seekreis:
am 8. und 9. Juli c. in Gisleben;
- 5) für den Mansfelder Gebirgskreis:
am 10. und 11. Juli c. Mansfeld,

stattfinden.

Im Uebrigen behält es bei der gedachten Bekanntmachung sein Verenden.
Merseburg, den 19. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

In den letzten Jahren hat die Zahl der Dampfkessel-Explosionen in einer mit der Vermehrung derartiger Anlagen nicht in Verhältniß stehenden; das Publikum beunruhigenden Weise zugenommen.

Durch die stattgefundenen Untersuchungen hat sich herausgestellt, daß die Explosionen in den meisten Fällen durch Wassermangel im Kessel, sonst aber durch Ueberlastung der Sicherheits-Ventile veranlaßt worden sind. In den erstgedachten Fällen wurden die von Wasser entblößten Kesseltheile glühend und waren dann nicht mehr im Stande, dem Drucke der Dämpfe zu widerstehen. Die Explosionen traten um so zerstörender auf, wenn plötzlich kaltes Wasser durch die Speisevorrichtungen in den Kessel und mit den bereits glühenden Wandungen in Berührung gebracht wurde. Sie kamen fast alle bei sogenannten Cornwall'schen Dampfkesseln vor, welche wegen ihrer verhältnißmäßig größeren Ruhwirkung bei einfacher Construction eine große Verbreitung gefunden haben.

Wenn die Größenverhältnisse dieser Kessel, der beabsichtigten Leistung entsprechend, richtig bemessen sind, wenn bei ihnen ein ruhiges gleichmäßiges Feuer erhalten wird und ihre Speisung mit Wasser durchaus gleichmäßig und der stattfindenden Verdampfung

Nr. 443.
Die Explosions-
Gefährlichkeit
der sogenannten
Cornwall'schen
Dampfkessel
betr.

entsprechend erfolgt, kann deren Benutzung nicht gefährlicher sein, als die von Dampfkesseln anderer Construction.

Wird aber in dieser Beziehung ein Versehen begangen, insbesondere die Speisung vernachlässigt, so ist der Gebrauch der Cornwall'schen Kessel gefährlicher, als der Gebrauch der Kessel von anderer Construction, theils wegen der Lage des Feuers in denselben, theils weil die der stärksten Einwirkung des Feuers ausgesetzten Feuerrohrflächen nur mit einer wenigsten Zoll starken Wasserschicht bedeckt sind.

Auf Grund dieser Erfahrungen machen wir im höhern Auftrage die Herren Fabrikanten unsres Bezirks auf diese Gefahren aufmerksam und rathen zugleich dringend, da, wo ein stets gleichmäßiger Dampfverbrauch nicht zu erwarten steht; die Anlage von Cornwall'schen oder ähnlich construirten Dampfkesseln möglichst zu vermeiden, dagegen vielmehr eine Construction zu wählen, bei welcher nicht schon eine geringe Vernachlässigung in der Wartung die Gefahr der Explosionen mit sich bringt und insbesondere die für irgend welche bestimmte Leistungen bemessenen Kesselanlagen nicht späterhin zur Vierung des Dampfes für ganz andere bei ihrer Construction nicht vorgesehene Zwecke zu benutzen, es sei denn, daß eine sorgfältige Prüfung darüber keinen begründeten Zweifel läßt, daß die Leistungsfähigkeit der Maschinen mit den gesteigerten Anforderungen in richtigem Verhältniß steht. Die Gefahr der Explosion wird oft noch durch den Gebrauch unverhältnismäßig großer Kessel vermehrt und ist bei dergleichen Kesselanlagen gleichzeitig auf die Art der Einmauerung solcher Kessel besonderes Augenmerk zu richten. Am Zweckmäßigsten wird dieselbe so erfolgen, daß die durch den Kessel gelegten Feuerzüge auch gleichmäßig von Wasser bedeckt sind.

Merseburg, den 13. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 444.

Gerichts-Ferien
im Departement
des Appell. Ger.
zu Raumburg
betr.

Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung vom 16. April 1850 (Justiz-Ministerial-Blatt Seite 129. seq.) werden bei dem unterzeichneten Appellations-Gericht sowohl, als auch bei den zu dessen Departement gehörigen Kreisgerichten und Gerichts-Commissionen in der Zeit vom 21. Juli bis 31. August d. J. Ferien stattfinden.

Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auch auf die Decretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien erledigt werden. Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Ferien-Sache“ zu bezeichnen. Wenn andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei den Gerichten anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen; insbesondere haben auch in den bereits anhängigen, nicht schleunigen Sachen die Parteien und Rechts-Anwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Raumburg, den 15. Juni 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. Juni 1857.

Das 27. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 445.

Nr. 4675. Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 76. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850. Vom 18. Mai 1857.

Nr. 4676. Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1857. Vom 18. Mai 1857.

Das 28. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 4677. Uebersetzung. Vertrag zwischen Preußen, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, den Niederlanden, Rußland, Schweden und Norwegen und den freien Hansestädten einer Seits, und Dänemark anderer Seits, betreffend die Sund- und Belt-Zölle. Vom 14. März 1857.

Nr. 4678. Uebersetzung. Convention zwischen Preußen und Dänemark, betreffend die Sund- und Belt-Zölle. Vom 25. April 1857.

Nr. 4679. Allerhöchster Erlaß vom 20. April 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt Wittlich, Regierungsbezirks Trier.

Nr. 4680. Bekanntmachung, betreffend die unterm 27. April 1857 erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten der „Bergbau-Aktiengesellschaft Borussia“ mit dem Domizil zu Dortmund. Vom 8. Mai 1857.

Das 29. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 4684. Allerhöchster Erlaß vom 8. April 1857, betreffend die Aufhebung der Anmerkung 3. des Gehörentarifs für die Königl. Preussischen Konsulate vom 10. Mai 1832 (Gesetz-Sammlung für 1832 S. 173.).

Nr. 4682. Publicationspatent über den Beschluß der Deutschen Bundesversammlung vom 12. März 1857 zur Erweiterung der Bestimmungen des Bundesbeschlusses vom 22. April 1841 zum Schutze der inländischen Verfasser dramatischer und musikalischer Werke gegen unbefugte Aufführung und Darstellung derselben. Vom 4. Mai 1857.

Nr. 4083. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den mit der Wilhelmsbahn-Gesellschaft

- unterm 22. April 1857 abgeschlossenen Betriebsüberlassungs-Vertrag. Vom 4. Mai 1857.
- Nr. 4684. Allerhöchster Erlass vom 4. Mai 1857, betreffend das Ausschneiden des Kreises Olpe aus dem Bezirke der Handelskammer zu Arnberg.
- Nr. 4685. Allerhöchster Erlass vom 4. Mai 1857, betreffend die Aufhebung der Handelskammer zu Siegnitz.
- Nr. 4686. Gesetz, betreffend die außerordentlichen Geldbedürfnisse der Militärverwaltung für das Jahr 1856 und deren Deckung aus dem durch das Gesetz vom 20. Mai 1854 (Gesetz-Sammlung S. 313.) bewilligten extraordinären Credit, sowie die weitere Verwendung des Restbestandes dieses Credits. Vom 13. Mai 1857.
- Nr. 4687. Gesetz, betreffend die Bewilligung einer Zinsgarantie für den durch Ausgabe von vier und ein halbprozentigen Prioritäts-Obligationen zu beschaffenden Theil des Anlagecapitals der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn. Vom 13. Mai 1857.
- Nr. 4688. Bekanntmachung der unterm 4. Mai 1857 erfolgten Allerhöchsten Genehmigung von Abänderungen und Zusätzen des Statuts der Niederrheinischen Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft in Düsseldorf. Vom 21. Mai 1857.
- Nr. 4689. Gesetz, betreffend das Verbot der Zahlungsleistung mittelst ausländischer Banknoten und ähnlicher Werthzeichen. Vom 25. Mai 1857.
- Das 30. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 4690. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen des Grossener Deichverbandes im Betrage von 80,000 Thalern. Vom 20. April 1857.
- Nr. 4691. Gesetz, betreffend die Vereinfachung des Taxverfahrens für Grundstücke von geringerem Werthe in den Landesheilen, in denen die Allgemeine Gerichts-Ordnung Gültigkeit hat. Vom 4. Mai 1857.
- Nr. 4692. Statut des Pilsnitz-Herrnprotscher Deichverbandes. Vom 13. Mai 1857.
- Nr. 4693. Bekanntmachung der unterm 4. Mai 1857 erfolgten Allerhöchsten Genehmigung eines Nachtrages zu dem Statut der Bergbaugesellschaft „Vereintigte Westphalia“ in Dortmund. Vom 25. Mai 1857.
- Nr. 4694. Bekanntmachung, betreffend die unterm 11. Mai 1857 erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten der Bergbau-Actiengesellschaft „Pluto“ mit dem Domizil zu Essen. Vom 25. Mai 1857.
- Nr. 4695. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des an die Stelle des bisherigen Statuts und des Nachtrages zu demselben tretenden, in dem notariellen Acte vom 14. März 1857 festgestellten revidirten Statuts der Weser-Dampfschleppschiffahrts-Actiengesellschaft zu Minden. Vom 30. Mai 1857.
- Nr. 4696. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung: „Eisenhütten-Actiengesellschaft Blücher“, mit dem Domizil in Dortmund gebildeten Actiengesellschaft. Vom 30. Mai 1857.

Die nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre:

Zur Ergänzung der §§. 20. und 38. des Reglements über die Verpflegung der Rekruten, Reservisten, Invaliden und Landwehrmänner bei Einziehungen resp. Entlassungen vom 5. October 1854 bestimme Ich, daß Heerespflichtige, welche es verabsäumen, sich das reglementmäßige Meilengeld von der Ortsbehörde respective dem Steuerempfänger zahlen zu lassen, ihres Anspruches auf dasselbe verlustig gehen sollen. Charlottenburg, den 26. März 1857.

(gez.) Friedrich Wilhelm.
(gegenez.) Graf von Waldersee.

Nr. 446.

Zahlung der
Marschcom-
pens an einbe-
rufene Heeres-
pflichtige.

An das Kriegs-Ministerium.
wird hiermit zur Kenntniß der Armee gebracht.

- Das Kriegs-Ministerium bestimmt und bemerkt dabei Folgendes:
- 1) In allen Ordres, durch welche Heerespflichtige — Recruten, Reservisten, in Folge allgemeiner Maßregeln und Dispositions-Beurlaubte, zu außerordentlichen Zwecken einbeordnete Landwehrleute — zum Dienst einberufen werden, ist ein Vermerk des Inhalts aufzunehmen:

„Die zuständigen Meilengelder x. sind von der Ortsbehörde, beziehungsweise von dem Steuerempfänger zu erheben; wird deren Empfang an dieser Stelle unterlassen, so geht der Anspruch darauf verloren;“

- 2) die Reservisten x. sind bei den Controlversammlungen, die Rekruten unmittelbar nach erfolgter Aushebung darüber zu belehren, daß sie ihre Marsch-Competenz sich von der Ortsbehörde, beziehungsweise von dem Steuerempfänger vor ihrem Abgange zum Truppentheile auszahlen zu lassen haben;
- 3) die Bestimmung vom 27. Februar v. J. (Militair-Wochenblatt für 1856 Nr. 10. Seite 42.) betreffend die Zahlung der Meilengelder an Landwehrmannschaften, bleibt nach Vorstehendem nur noch soweit in Kraft, als sich solche auf die zur Uebung einberufenen Landwehrmannschaften bezieht und also die betreffenden Ordres Statt des ad 1. gedachten Vermerks den nachfolgenden:

„erhält das zuständige Meilengeld im Stabsquartiere“,
zu enthalten haben.

Berlin, den 15. Mai 1857.

K r i e g s - M i n i s t e r i u m .

(gez.) Graf von Waldersee.

Die Bestimmung im Gesetze vom 30. Mai 1820 wegen Entrichtung der Wahl- und Schlachtsteuer §. 15. zu a., wonach die in §. 14. dieses Gesetzes benannten Gegenstände erst wenn sie in der Menge von $\frac{1}{16}$ Ctr. und darüber in eine steuerpflichtige Stadt eingeführt werden, anzumelden und zu versteuern sind, und die Vorschrift im §. 15 h., wonach ein Uebergewicht, welches nicht $\frac{1}{16}$ Ctr. der auf einmal zur Verwiegung gelangten Quantität beträgt, unberücksichtigt bleibt, werden auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1852 §. 3. zu 2. (Gesetz-Sammlung Seite 108.) dahin abgeändert, daß vom 1. August d. J. ab die vorgeordneten, auch im §. 1. zu a. des Gesetzes vom 2. April 1852 bezeichneten Gegenstände schon wenn sie in Mengen von Zwei

Nr. 447.

Die Abänderung
der Vorschriften
des §. 15a. u. b.
des Wahl- und
Schlachtsteuer-
Gesetzes, für die
Stadt Weizens-
feld betr.

Pfunden in Weissenfels eingebracht werden, anzumelden und bis zu einem Viertel Centner von zwei zu zwei Pfunden, nach Maßgabe des nachstehenden Tarifs, zu versteuern sind.

Bei Mengen von einem Viertel Centner und darüber, wenn solche auf einmal zur Verwiegung kommen, bleibt auch ferner ein Uebergewicht von weniger als einem Sechzehntel Centner unberücksichtigt.

T a r i f f

zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Weissenfels von 2 zu 2 Pfund bis zu $\frac{1}{4}$ Centner.

Pfund.	Kraftmehl, Ories, Puder, Stärke, Fett- und Fleischwaren.				Mehl.				Schrot und Vadrwaren.			
	Sack				Sack				Sack			
	I.		II.		I.		II.		I.		II.	
	Sgr.	Pl.	Sgr.	Pl.	Sgr.	Pl.	Sgr.	Pl.	Sgr.	Pl.	Sgr.	Pl.
2	—	9	—	2	—	6	—	1	—	4	—	1
4	1	5	—	4	1	—	—	3	—	9	—	2
6	2	2	—	7	1	5	—	4	1	1	—	3
8	2	11	—	9	1	11	—	6	1	5	—	4
10	3	8	—	11	2	5	—	7	1	10	—	5
12	4	4	1	1	2	11	—	9	2	2	—	7
14	5	1	1	3	3	5	—	10	2	7	—	8
16	5	10	1	5	3	11	1	—	2	11	—	9
18	6	7	1	8	4	4	1	1	3	3	—	10
20	7	3	1	10	4	10	1	3	3	8	—	11
22	8	—	2	—	5	4	1	4	4	—	1	—
24	8	9	2	2	5	10	1	5	4	4	1	1
26	9	5	2	4	6	4	1	7	4	9	1	2

Anmerkung: Gehen verschieden besteuerte Gegenstände zusammen genommen in der Menge von zwei Pfunden und darüber ein, das Gewicht des einzelnen Gegenstandes beträgt aber weniger als zwei Pfund, so wird dieses Gewicht dem Gewichte dessen, wovon die größte Menge eingebracht wird, beigezählt und die Steuer davon erhoben.

Berlin, den 12. Juni 1857.

Der Finanz-Minister.

Zu Auftrags: gez. von Pommer-Esche.

Nr. 448.

Die Abänderung der Vorschriften des §. 15. u. b. der Mahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes, für die Stadt Wittenberg betr.

Die Bestimmung im Gesetze vom 30. Mai 1820 wegen Entrichtung der Mahl- und Schlachtsteuer §. 15. zu a., wonach die im §. 14. dieses Gesetzes benannten Gegenstände erst wenn sie in der Menge von $\frac{1}{4}$ Ctr. und darüber in eine steuerpflichtige Stadt eingeführt werden, anzumelden und zu versteuern sind, und die Vorschrift im §. 15 b., wonach ein Uebergewicht, welches nicht $\frac{1}{4}$ Ctr. bet. auf einmal zur Verwie-

gung gelangten Quantität beträgt, unberücksichtigt bleibt, werden auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1852 §. 3. zu 2. (Gesetz-Sammlung Seite 108.) dahin abgeändert, daß vom 1. August d. J. ab die vorgedachten, auch im §. 1. zu a. des Gesetzes vom 2. April 1852 bezeichneten Gegenstände schon wenn sie in Mengen von zwei Pfunden in Wittenberg eingebracht werden, anzumelden und bis zu einem Viertel Centner von zwei zu zwei Pfunden, nach Maßgabe des nachstehenden Tarifs, zu versteuern sind.

Bei Mengen von einem Viertel Centner und darüber, wenn solche auf einmal zur Verwiegung kommen, bleibt auch ferner ein Uebergewicht von weniger als einem Sechzehntel Centner unberücksichtigt.

T a r i f

zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Wittenberg von 2 zu 2 Pfund bis zu 1 Centner.

Pfund.	Krafmehl, Ortes, Binder, Stärte, Fett- und Fleischwaren.				Mehl.				Schrot und Backwaren.			
	Sag		Sag		Sag		Sag		Sag		Sag	
	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.
2	—	10	—	3	—	7	—	2	—	5	—	1
4	1	9	—	5	1	2	—	3	—	10	—	3
6	2	7	—	8	1	9	—	5	1	4	—	4
8	3	6	—	10	2	4	—	7	1	9	—	5
10	4	4	1	1	2	11	—	9	2	2	—	7
12	5	3	1	4	3	6	—	10	2	7	—	8
14	6	1	1	6	4	1	1	—	3	1	—	9
16	7	—	1	9	4	8	1	2	3	6	—	10
18	7	10	2	—	5	3	1	4	3	11	1	—
20	8	9	2	2	5	10	1	5	4	4	1	1
22	9	7	2	5	6	5	1	7	4	10	1	2
24	10	6	2	7	7	—	1	9	5	3	1	4
26	11	4	2	10	7	7	1	11	5	8	1	5

Anmerkung: Wenn verschieden besteuerte Gegenstände zusammen genommen in der Menge von zwei Pfunden und darüber ein, das Gewicht des einzelnen Gegenstandes beträgt aber weniger als zwei Pfund, so wird dieses Gewicht dem Gewichte dessen, wovon die größte Menge eingebracht wird, beigechnet und die Steuer davon erhoben.

Berlin, den 12. Juni 1857.

Der Finanz-Minister.

Im Auftrage: gez. von Pommer-Esche.

Nr. 449. Unter Bezugnahme auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1824 über die Grundzüge, nach welchen das Schuldenwesen des vormaligen Freistaats und der Commune Danzig aus der Periode vom 13. Juli 1807 bis zum 1. März 1814 regulirt werden soll (Gesetz-Sammlung Seite 82.), und die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 13. April 1825 wegen Verloosung der Danziger Obligationen aus den nicht zur Verwendung gekommenen Beständen des jährlichen Tilgungsfonds (Gesetz-Sammlung Seite 55.) werden Behufs endlicher Tilgung des Restes dieser Schulden gattung die darüber ausgestellt und verificirten Danziger Stadtoobligationen und Schuldanerkenntnisse zur baaren Auszahlung des Capitalbetrages zu dem nach der Bestimmung sub Nr. 2. der oben gedachten Allerhöchsten Ordre vom 24. April 1824, für das Jahr 1857 sich ergebenden Course von 77½ Prozent, zum 2. November d. J. hiermit gekündigt und die Inhaber dieser Obligationen und Schuldanerkenntnisse aufgefordert, solche vom 2. November d. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Oranienstraße Nr. 94., oder bei der Reglerungs-Hauptkasse zu Danzig zur Prüfung einzureichen und nach befundener Richtigkeit die oben bezeichnete Rückzahlungsbaluta gegen Quittung — wozu Formulare bei den genannten Kassen unentgeltlich verabfolgt werden — daselbst baar in Empfang zu nehmen. Auf schriftliche Gesuche um Auszahlung der Capitalien können sich die gedachten Kassen nicht einlassen und werden dergleichen Gesuche vielmehr unberücksichtigt und portopflichtig den Vorkassellern zurückgesandt werden. Für diejenigen Schulddocumente, welche in dem vorstehend festgesetzten Termine etwa nicht zur Einlösung präsentirt werden sollten, wird die zum Course von 77½ Procent berechnete baare Baluta bis zum Eintritt der Verzählung bei der Staatsschulden-Tilgungskasse zinslos offerirt werden.

Berlin, den 11. Juni 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 450.
Die Lagerstellen
für die einquar-
tirtten Soldaten
betr.

Auf Ihren Immediatbericht vom 29. April d. J. bestimme Ich, daß die unter Abschnitt 1. Nr. 7. des allgemeinen Regulativs über das Servis- und Einquartierungs-Wesen vom 17. März 1810 enthaltene Bestimmung, nach welcher es Rathhaft ist, die einquartirtten Soldaten je zwei in einem Bette beisammen schlafen zu lassen, aufgehoben und befehlen den Quartiergebern in den Garnisonorten die Verpflichtung auferlegt werden soll, den einquartirtten, zur Garnison gehörigen Mannschaften einschläfige Lagerstellen zu gewähren. Ich gebe Ihnen anheim, hiernach das Erforderliche zu veranlassen.

Charlottenburg, den 7. Mai 1857.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gez.) v. Westphalen. Graf Waldersee.

An die Minister des Innern und des Krieges.

Vorstehende Allerhöchste Ordre wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 19. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Seitens der Königl. Gesandtschaft zu Constantinopel und den Consulaten zu Smyrna, Jerusalem und Alexandrien ist wiederholt darüber Klage geführt worden, daß fortgesetzt viele Preussische Unterthanen, insbesondere aus dem Handwerkerstande, sich nach der Türkei begeben, welche dort keinerlei Arbeit oder Erwerb finden, und in Folge dessen den Königl. Consulaten zugewiesen werden, welche sich dadurch genöthigt sehen, diese Individuen, um sie nicht in das äußerste Elend versinken zu lassen, zu unterstützen, beziehungsweise für ihre Zurücksendung in die Heimath zu sorgen. Außerdem kommt hierbei noch in Betracht, daß jene arbeitslosen Handwerker u. in ihrem zwecklosen Umhertreiben nur zu leicht der Trunkenheit und ähnlichen Vastern anheimfallen und in diesem Zustande dem Namen und dem Ansehen der Deutschen in der Türkei Nachtheil und Unehre bereiten.

Nr. 451.
Die Ertheilung von Pässen an Preussische Unterthanen aus dem Handwerkerstande nach der Türkei betr.

Der Hauptgrund dieses Uebels liegt darin, daß auch solche Preussische Unterthanen von ihren Heimathsbehörden Pässe nach der Türkei erhalten, welche dort voraussichtlich keinen Erwerb finden, und denen andererseits die Mittel zu einer bloßen Reise durch die Türkei völlig abgehen. Beispielsweise werden nicht selten an Knopfmacher, Gärtler, Tuchmacher, Bierbrauer, gewöhnliche Ladendiener u. Pässe dahin ertheilt, während doch Leute dieser Art fast niemals dort Beschäftigung in ihrem Gewerbe finden können.

Es erscheint hiernach dringend geboten, daß die betreffenden diesseitigen Behörden in Zukunft mit größerer Vorsicht als bisher bei Ertheilung von Pässen an Gewerbetreibende nach der Türkei verfahren.

Die Königl. Regierung wird demgemäß angewiesen, dergleichen Pässe an Personen, welche ihren Unterhalt in der Türkei erwerben wollen, nur dann zu bewilligen, wenn entweder eine geschehene Verufung nach einem bestimmten Orte der Türkei nachgewiesen werden kann, oder nach vernünftigem Ermessen sich erwarten läßt, daß der Nachsuchende ein Unterkommen in seinem Gewerbe in der Türkei finden werde.

Berlin, den 8. Juni 1857.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: Sulzer.

Vorstehendes Rescript wird zur genauen Beachtung für die mit Ausfertigung von Ausländerpässen beauftragten Behörden unseres Verwaltungsbezirks hierdurch bekannt gemacht. Merseburg, den 19. Juni 1857.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Mit Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11. August 1855 (Amtsblatt pro 1855 pag. 270.) wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die von der Königl. Verwaltung bisher betriebene Saalenflöße aufgelöst ist, nachdem die Floßholzscheitablagen zu Merseburg, Dürrenberg, Weißenfels und Naumburg nebst den darauf befindlichen Holzbeständen Seitens des Königl. Fiskus an die Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle übergeben worden sind. Merseburg, den 18. Juni 1857.

Nr. 452.
Die Auflösung der Saalenflöße betr.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Nr. 453. Mitteltst der höhern Orts unter dem 26. v. M. vollzogenen desfallsigen Urkunde ist das Braunkohlen-, Vitriol- und Maunerg-Bergwerk „Louise Kohl“ bei Bornstedt an den Dr. Müller daselbst mit 1 Fundgrube und 937 Maassen und 121 Quadrat-lachter gewierten Feldes verliessen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss ge-bracht wird.

Galle, den 12. Juni 1857.

Königliches Ober-Vergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 454. Mitteltst der höhern Orts unter dem 4. d. M. vollzogenen desfallsigen Urkunde ist das Braunkohlen-Bergwerk „Sophie II.“ bei Bommstedt an den Rittergutsbesitzer Koch daselbst mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gewierten Feldes verliessen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Galle, den 17. Juni 1857.

Königliches Ober-Vergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 455. In dem am 13. d. M. zur Auslosung von Schulverschreibungen der mit der hiesigen Provinzial-Rentenbank vereinigten Eichsfeldischen Tilgungskasse für das Halb-jahr 1. Juli bis ultimo December 1857 hierselbst abgehaltenen Termine sind folgende Schulverschreibungen

- 1) von Lit. A à $3\frac{1}{2}$ %: Nr. 584. zu 500 Thlr., Nr. 418. zu 200 Thlr., Nr. 89. und 648. jede zu 50 Thlr., Nr. 209. zu 25 Thlr.;
- 2) von Lit. B. à 4 %: Nr. 704. 2416. und 3178. jede zu 500 Thlr., Nr. 1150. und 2618. jede zu 100 Thlr., Nr. 1921. zu 50 Thlr., Nr. 2283. zu 25 Thlr.,

ausgelost worden.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 2. Januar 1858 ab je nach der Wahl der Interessenten entweder

- a) auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hierselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr sofort gegen Zurücklieferung der aus-gelosten Schulverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder
- b) auf der königlichen Kreiskasse in Heiligenstadt innerhalb 10 Tage nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewirkten Uebergabe der Schulverschreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einstweilen auszustellenden Empfangsbescheinigung.

Ueber den gezahlten Gelbbetrag ist ausserdem von dem Präsentanten der Schul-verschreibungen nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 31. December 1857 hört die weitere Verzinsung der gedachten Schul-verschreibungen auf.

Indem wir die Inhaber derselben hierdurch auffordern, vom 2. Januar 1858 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemer-

ten wir, daß sich die betreffenden beiden Klassen auf eine Uebersehung des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelooften, aber noch nicht realisirten Schulverschreibungen und zwar vom Ausloosungstermine

- a) den 1. Juli 1854, die 4 % Schulverschreibung Nr. 2211. à 5 Thlr.;
- b) den 1. Januar 1855, die 3½ % Schulverschreibungen Nr. 450. à 10 Thlr., Nr. 468. à 5 Thlr.,
die 4 % Schulverschreibungen Nr. 1743. und 2920. à 10 Thlr., Nr. 1624. und 3812. à 5 Thlr.;
- c) den 1. Januar 1856, die 4 % Schulverschreibungen Nr. 1373 à 500 Thlr., Nr. 4209. à 100 Thlr.;
- d) den 1. Juli 1856, die 3½ % Schulverschreibung Nr. 484. à 25 Thlr.,
die 4 % Schulverschreibungen Nr. 576. und 3858. à 500 Thlr., Nr. 22. à 25 Thlr.;
- e) den 1. Januar 1857, die 3½ % Schulverschreibung Nr. 405. à 25 Thlr.,
die 4 % Schulverschreibungen Nr. 804. à 500 Thlr., Nr. 2538. à 100 Thlr.,

hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankasse hiersebst oder bei der Kreiskasse in Heiligenstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.

Magdeburg, den 14. Mai 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Der §. 1. des Wahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für Zeitz vom 5. Januar 1853 — Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg vom 19. Februar 1853 — erfährt eine Abänderung dahin, daß die den Stadtbezirk von Zeitz einschließende Linie vom Pulverturme ferner nicht direct zu dem an der Altenburger Chaussee befindlichen Nummerstein 0,18 läuft, sondern sich vom erst bezeichneten Punkte nach dem neuen Schützenhause zieht, dies Etablissement in seiner ganzen Ausdehnung umfaßt, und von dort aus sich direct nach dem gedachten Nummerstein der Altenburger Chaussee wendet.

Nr. 456.
Eine Abänderung des §. 1. des Wahl- und Schlachtsteuer-Regulativs der Stadt Zeitz betr.

Die gedachte Abänderung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Magdeburg, den 19. Juni 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung 3procentiger Capitalsscheine des Französischen Kriegsschulden-Zinsungsfonds sind die in nachstehender Liste sub I. bezeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalcapitalbeträge nebst den davon bis ultimo December 1857 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine sammt Talons und Coupons bei unserer Stiftungsbuchhalterei ausgezahlt werden sollen.

Nr. 457.
Ausgelooften Einziger Stadt-Scheine der Anleihe vom Jahre 1830.

Wir fordern die Inhaber derselben hiezu mit dem Bedeuten auf, daß ihnen im Falle der Nichterhebung des Capitals die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin

indebite gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung werden gekürzt werden.

Das Nämlche findet in Absicht auf dergleichen indebite erhobene Zinsen der sub II. verzeichneten, in früheren Auslosungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die sämigen Interessenten hierdurch wiederholt erinnert werden.

Leipzig, den 5. Juni 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o h.

I.

Liste der am 5. Juni 1857 ausgelosten Stadt-Schuldscheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
10	81	222	278	382	450	609	753	800
24	106.	229	291	396	475	698	755	804
32	121	233	362	399	515	743	756	822
36	204	250	372					

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
24	266	458	712	878	1005	1218	1371	1537
43	267	485	721	910	1126	1248	1375	1542
113	272	498	741	916	1161	1256	1378	1544
114	273	507	760	944	1167	1283	1416	1557
132	321	536	803	962	1170	1351	1453	1626
142	332	574	812	969	1184	1353	1497	1675
235	411	662	815	994	1196	1355	1533	1678
237	450	695	867	996	1199			

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
17	283	455	792	1141	1389	1589	1734	1877
22	290	509	810	1144	1401	1593	1761	1880
41	294	546	821	1173	1407	1620	1779	1913
46	313	556	838	1197	1417	1628	1796	1922
80	327	569	905	1207	1429	1635	1805	1941
137	387	594	922	1230	1443	1640	1837	1977
147	407	599	941	1250	1467	1656	1841	2020
190	412	642	962	1293	1491	1675	1852	2036
228	418	646	971	1310	1511	1702	1866	2054
235	439	704	1008	1321	1517	1717	1873	2075
246	448	742	1039	1325	1553	1718	1875	2079
260								

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
14	184	483	654	968	1206	1463	1791	1994
27	254	495	659	972	1223	1465	1813	2012
28	320	499	709	1000	1253	1537	1848	2060
65	329	515	731	1014	1256	1579	1859	2063
117	358	530	771	1050	1289	1617	1870	2083
130	359	537	787	1053	1324	1634	1873	2089
131	403	571	805	1074	1345	1665	1875	2099
138	413	574	820	1085	1351	1694	1878	2130
142	418	576	908	1088	1400	1705	1887	2154
157	427	607	915	1123	1426	1708	1895	2193
177	457	613	959	1147	1448	1709	1991	2198

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
5	84	139	314	413	690	781	858	910
32	104	148	318	558	765	791	859	992
65	121	204	332	626	767	799	897	993
71	128	308	349	656				

25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
74	228	401	600	695	788	972	1005	1107
185	316	410	640	715	831	979	1031	1117
190	358	456	661	754	922	985	1079	1123
204	369	501	665	773	932	993	1092	1188
216	378	597	692					

II.

Liste der früher ausgelassenen,

noch nicht zur Einlösung präsentirten 3 % Staatscheine.

Litt. B. Nr. 90, 404, 1224, 1281.

„ C. „ 666, 829, 1002, 1206, 1283, 1523.

„ D. „ 219, 851, 878, 1119, 1161, 1474, 1736, 2091.

„ E. „ 123, 274, 287, 529, 955.

„ F. „ 82, 351, 607, 736, 749, 787, 803, 857, 943.

Personal-Chronik.

Dem Bürgermeister Roid in Schönwalde ist die Polizei-Anwaltschaft für Nr. 458. die auf den Gerichtstagen daselbst zur Verhandlung kommenden Uebertretungen vom 1. Juli cr. ab commissarisch übertragen worden.

Der Königl. Wasserbau-Inspector Ebbdecke in Torgau ist in nachbenannten Nr. 459. 6 Elbbethverhältnissen, nämlich: dem Mülhberger, dem Plotha-Ammelgöswiger, dem

Grannichau-Polbitzer, dem Grabitzer, dem Dommigsker und dem Wittenberger, zum Reichsinspector gewählt und sind diese Wahlen bestätigt.

Nr. 460. Der Apotheker Wolfram in Eisleben ist unter dem 22. April c. als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft an Stelle des verstorbenen Kaufmann Heine daselbst bestätigt worden.

Nr. 461. Der Steuererheber Weigenberg in Heringen ist unter dem 16. Mai c. als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin bestätigt worden.

Nr. 462. Die zweite Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Artern, Privat-Patronats, kommt durch anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers zu Michaeli d. J. zur Erledigung.

Nr. 463. Die Schullehrer- und Küsterstelle zu Wegendorf, Privat-Patronats, Ephorie Quersfurt, kommt den 1. October durch den freiwilligen Rücktritt ihres bisherigen Inhabers in den Ruhestand zur Erledigung.

Nr. 464. Dem Forstauffseher Schulze in Sandersdorf der Oberförsterei Jödritz ist unter Ernennung zum Förster die erledigte Försterstelle zu Wörblitz in der Oberförsterei Söllichau vom 1. Juli c. ab verliehen worden.

Nr. 465. Den Oberlehrern am Domgymnasium zu Magdeburg, Wolfart und Ditsfurt, ist der Professor-Titel beigelegt worden.

Nr. 466. Die beim hiesigen Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen durch Berufung des Dr. Schmidt zum Gymnasial-Director in Herford erledigte 5. Lehrerstelle ist durch Aufstücken der folgenden Lehrer besetzt und die danach vacant gewordene letzte ordentliche Lehrerstelle dem Schulanwärter-Candidaten Eduard Ortman verliehen worden.

Nr. 467. Für den aus den Ortschaften Görzbach, Aulchen und Hamma bestehenden Bezirk in der Grafschaft Stolberg-Stolberg ist der Chirurg Heyroth zu Görzbach anderweit zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 468. Hiermit die ergebene Anzeige, daß in Stelle des Magistrats-Assessor Herrn Hoyer der Kaufmann Herr C. L. Zidmantel in Weizenfels als Special-Agent der Preussischen Renten-Versicherungsanstalt zu Berlin getreten ist.

Halle a. d. S., den 20. Juni 1867.

Der Haupt-Agent der Preuss. Renten-Vers.-Anst. Barnitsen.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Quersfurter landrätthlichen Kreis.

Druck von G. Jurt in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

27. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. Juli 1857.

Das 31. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 469.

Nr. 4697. Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen den Staaten des Deutschen Zoll- und Handels-Vereins einerseits und der Orientalischen Republik del Uruguay andererseits. Vom 23. Juni 1856; ratifizirt am 3. April 1857.

Das 32. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 4698. Gesetz, betreffend die Abänderung, beziehungsweise Ergänzung des in dem Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln geltenden Expropriationsgesetzes vom 8. März 1810. Vom 25. Mai 1857.

Nr. 4699. Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde, betreffend den unterm 22. September 1856 abgeschlossenen Vertrag wegen Verschmelzung des Unternehmens der Düsseldorf-Eisenerfelder mit dem der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft. Vom 9. Juni 1857.

Das 33. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 4700. Uebersetzung der Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Königsberg nach St. Petersburg. Vom 14./2. Februar 1857.

Nr. 4701. Uebersetzung der Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Bromberg nach Lowitz. Vom 19. Februar 1857.

Nr. 4702. Uebersetzung der Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Rattowitz nach Zombrowice. Vom 19. Februar 1857.

Nr. 4703. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Pommerischer Provinzial-Chauffeebau-Obligationen II. Emission zum Betrage von 200,000 Rthlrn. Vom 4. Mai 1857.

Nr. 4704. Allerhöchster Erlaß vom 18. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Summersbach, Regierungsbezirk Köln.

Nr. 4705. Allerhöchster Erlass vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Ruhrort, Regierungsbezirks Düsseldorf.

Nr. 470. Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Erlass für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präcludirten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controlle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92., oder bei den Regierungs-Hauptkassen oder den von Seiten der königlichen Regierungen beauftragten Spezialkassen Behufs der Ersatzeleistung einzureichen.

Die praeludirten Kassenanweisungen vom Jahre 1835 und Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 betr.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Local-Kassen zum Umtausch eingereicht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Gelbbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Erlass für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Zugleich werden die königlichen Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, nach sorgfältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Erlass zu gewähren und die eingelieferten Appoints an die hiesige Regierungs-Hauptkasse unter den Ueberschüssen, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelhafte Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungs-Hauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Regierungs-Haupt- oder eine Spezialkasse, oder an uns selbst eingereicht und noch keinen Erlass dafür empfangen haben, wird der Gelbbetrag der Papiere gegen Rückgabe der erhaltenen Empfangscheine oder des Bescheides, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Regierungs-Hauptkasse durch die betreffende Kreiskasse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zu-

gleich die Empfangsbefcheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Krefeburg, den 4. Mai 1857.

R ö n i g l i c h e R e g i e r u n g .

Nachstehendes Rescript:

Durch die Circular-Versägung vom 6. Mai 1850 war mit Rücksicht auf die damalige Lage der Gesetzgebung die Anordnung getroffen worden:

daß von den durch Feststellung verübter Vergehen und Verbrechen, sowie durch die Verfolgung der Thäter entstehenden uneinziehbaren Kosten diejenigen Gast- und Transportkosten, welche bis zum Augenblicke der Ueberweisung des Verdächtigen von der Polizei an die Gerichts- Behörde, sei es behuß der Voruntersuchung, oder der förmlichen Untersuchung, oder ohne daß es zu einer solchen Ueberweisung überhaupt gekommen ist, innerhalb des Bereichs einer ländlichen Polizeibehörde erwachsen, von dem fiskalischen Polizeifonds, diejenigen Gast- und Transportkosten dagegen, welche von dem Augenblicke der Ueberweisung an die Gerichtsbehörde ab entstehen, von dem Criminalfonds zu tragen seien.

In Folge der von einigen Königl.ichen Regierungen gemachten Anfragen, inwiefern nach dieser Circular-Versägung noch jezt verfahren werden solle, ertheilen wir hierdurch folgende anderweitige Vorschriften.

Nachdem durch das Gesetz vom 14. April v. J., betreffend die ländlichen Ortsobrigkeiten in den sechs östlichen Provinzen, bezüglich der ländlichen Polizei-Verwaltung der ältere Rechtszustand definitiv aufrecht erhalten resp. wiederhergestellt worden ist, müssen damit auch die in diesem älteren Rechtszustande begründeten Normen hinsichtlich der Verbindlichkeit zur Uebernahme der in Rede stehenden, bis zur Ueberweisung eines Inhaftaten an die Gerichtsbehörde in den ländlichen Polizei-bezirken erwachsenden, uneinziehbaren Gast- und Transportkosten fernerhin zur Geltung kommen, einschließlic der dessfalligen provincialgesetzlichen Bestimmungen, wie namentlich der §. 12. und 13. der Instruction vom 1. April 1772 wegen Ausrottung der Bagabunden, Bettler und anderen lieberlichen Gefindel in Schlesien und der Grafschaft Olag. Zugleich ist aber auch folgewise die Vorschrift des §. 37. Nr. 8. Tit. 7. Zhl. II. Allg. Landrecht zur Anpennung zu bringen, wonach auf dem platten Lande der Transport und die Begleitung der Verbrecher oder Landstreicher zu den Gemeindefasten gehört. Denn einerseits sind im Eingange der beiden Gesetze vom 14. April v. J., resp. betreffend die ländlichen Ortsobrigkeiten und die Landgemeinde-Versäffungen in den sechs östlichen Provinzen, die in dem Allg. Landrecht Zhl. II. Tit. 7. über die ländliche Polizei-Versäffung und Gemeinde-Versäffungen in den ländlichen Ortschaften der betreffenden Landesheile enthaltenen Vorschriften ausdrücklich aufrecht erhalten, andererseits erscheint die Anwendbarkeit der Bestimmung im §. 3. zu 4. des Gesetzes vom 2. März 1850, betreffend die Ablösung der Realasten u., wonach die unter verschiedenen Benennungen vorkommenden Beiträge und Leistungen zur Uebertragung der Lasten der gutsherrlichen Polizei-Verwaltung aufgehoben sind, für die in Rede stehenden Gast- und Trans-

Nr. 471.

Die Verbindlichkeit zur Uebernahme der bis zur Ueberweisung eines Inhaftaten an die Gerichtsbehörde in den ländlichen Polizei-bezirken erwachsenden Kosten, betr.

portkosten — abgesehen davon, daß die Aufhebung der gutherrlichen Polizei-Verwaltung als eine Voraussetzung bei dieser Vorschrift nicht eingetreten ist — durch die weitere Bestimmung im §. 96. desselben Gesetzes, daß in Beziehung auf die kommunal-Verhältnisse keine Veränderungen eintreten, mit Rücksicht darauf ausgeschlossen, daß nach der Stellung und dem Wortlaute des §. 37. Tit. 7. Thl. II. A. L. R. die dort unter Nr. 8. erwähnte Verbindlichkeit zu den ländlichen kommunallasten gehört.

Nach Vorstehendem sind also die im Eingange beschriebenen, durch die Feststellung verübter Vergehen und Verbrechen, sowie durch die Verfolgung der Thäter bis zu deren Ueberweisung an die Gerichtsbehörden, sei es behufs der Voruntersuchung oder förmlichen Untersuchung, oder ohne daß es zu einer solchen Ueberweisung überhaupt gekommen ist, innerhalb des Bereichs einer ländlichen Polizeibehörde erwachsenden Kosten von jetzt ab denjenigen, welche die Polizeigewalt ausüben, zur Last zu legen.

Berlin, den 17. Februar 1857.

Der Justiz-Minister.
Simon.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Der Finanz-Minister.
v. Bodelschwingh.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 18. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 472.

Die Tragung der Kosten für polizeilich aufgegriffene Verbrecher die Haft- und Transportkosten des Verdächtigen von der Polizei- an die Gerichtsbehörde, sei es behufs der Voruntersuchung oder der förmlichen Untersuchung von dem Criminalfonds getragen werden sollen. Aus Anlaß mehrfacher darüber entstandener Zweifel ist von den königlichen

Ministerien des Innern und der Justiz neuerdings entschieden worden, daß die Ueberweisung der Verdächtigen an die Gerichtsbehörde erst dann als geschehen zu betrachten, wenn die Verdächtigen der betreffenden Gerichtsbehörde zugeführt und von dieser zur Haft übernommen worden sind.

Nur wenn die Verhaftung auf Requisition des Gerichts oder der Staatsanwaltschaft erfolgt ist, tritt eine Ausnahme hiervon ein. Die Kosten des Transports der polizeilich und ohne eine solche Requisition verhafteten Verdächtigen nach dem Orte des Gerichts sind sonach von der betreffenden Gemeinde zu tragen.

Merseburg, den 29. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 473.

Prämierung für mehrjährige Getheilung von Remontepferden.

Dem Häfner Gottfried Birke zu Greudnitz im Wittenberger Kreise ist dafür, daß er drei Jahre hintereinander selbstgezüchtete gute Remontepferde der Remonte-Ankaufskommission vorge stellt hat, welche brauchbar befunden und für den Militärdienst an-

gekauft worden sind, eine Prämie von Dreißig Thalern bewilligt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 25. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachdem in den letzten Jahren der Mangel an disponiblen Schulamts-Candidaten in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg immer fühlbarer geworden ist, und dem Bedürfnisse durch die in bestimmte Grenzen gewiesene Wirksamkeit der beiden Königlichen evangelischen Seminararien zu Weißenfels und Eisleben nicht hat abgeholfen werden können, ist die Errichtung noch eines Königlichen Seminars für den genannten Bezirk nöthig geworden. Es ist zu diesem Zwecke mit Allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät des Königs Seitens der betreffenden Königlichen Ministerien das Königliche Schloß zu Egerwerda mit den dazu gehörigen Grundstücken bestimmt und der unterzeichneten Behörde zur Einrichtung des neuen Seminars überwiesen worden.

Der Einrichtungsbau des Schlosses für die Zwecke des Seminars ist bereits soweit vorgeschritten, daß dessen vollständige Beendigung bis zu Michaelis sich mit Sicherheit voraussetzen läßt und mithin die Eröffnung des Seminars im Laufe des Monats October d. Js. an einem noch näher zu bestimmenden Tage wird erfolgen können.

Dasselbe wird zur Aufnahme von 60 Zöglingen eingerichtet, welche, wie in den übrigen Seminararien, für ihre Ausbildung einen dreijährigen Lehr-Cursus durchzumachen haben und mithin in drei Klassen von durchschnittlich je 20 Seminaristen unterrichtet werden.

Mit wie viel Klassen das Seminar seine Wirksamkeit bei der Eröffnung beginnen kann, muß von der Zahl der zu erwartenden Anmeldungen und von dem Umstande abhängig bleiben, ob unter den angemeldeten Zöglingen nach dem Ausfall der abzuhaltenden Receptionsprüfung sich eine genügende Zahl solcher findet, welche sofort in die zweite oder erste Klasse der Anstalt eintreten können.

Diesenjenigen jungen Leute, welche in das Königliche Seminar zu Egerwerda aufgenommen zu werden wünschen, haben bis spätestens zum 15. August c. ihre Meldungen unter Vorlegung folgender Schriftstücke bei dem unterzeichneten Schul-Collegio einzureichen:

- 1) ein Taufzeugniß. — Es wird hierbei bemerkt, daß der Anzumelbende das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben muß. —
- 2) ein ärztliches Zeugniß über den normalen Gesundheitszustand, namentlich daß der Anzumelbende nicht an Brustschwäche, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit oder andern die Ausübung des Lehramts behindernden Gebrechen leidet, auch die natürlichen Blattern gehabt oder mit Schugalattern geimpft worden ist;
- 3) ein Zeugniß über die genossene Erziehung und Vorbildung für die Aufnahme in das Seminar;
- 4) ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über den bisherigen unbescholtenen Lebenswandel;
- 5) ein Zeugniß des Seelsorgers über ihre religiöse und sittliche Befähigung für die Wahl des Lehrerberufs und über ihr Leben in der kirchlichen Gemeinschaft;

Nr. 474.

Die Eröffnung des evangelischen Schulzentrums in Egerwerda betr.

- 6) eine von dem betreffenden Königl. Landrathsamte oder dem Magistrate auszustellende Bescheinigung darüber, daß die Eltern oder der Vormund des Anzumelbenden im Stande und bereit sind, 50 Thlr. jährlich zur Ausbildung des Anzumelbenden während seines Aufenthalts im Seminar auf ihn zu verwenden;
- 7) einen selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Lebenslauf, aus welchem der bisherige Bildungsengang zu ersehen und auf die Entwicklung der Neigung für den Lehrerberuf zu schließen ist.

Sämmtliche Zeugnisse sind ohne Anwendung des Stempelpapiers auszufertigen, die Anmeldungen aber portofrei einzusenden.

Zu der abzuhaltenden Aufnahmeprüfung werden die Angemeldeten durch besondere Vorladungen beschieden werden.

Magdeburg, den 25. Juni 1857.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Nr. 475.

Ausfertigung an
versorgungsberechtigten
Militairen zur Mel-
dung für den
Verdienst.

Versorgungsberechtigte Militärpersonen, welche geneigt sind, contractliche Stellen als Landbriefträger, Packetträger oder Briefkasten-träger, mit welchen je nach dem Umfange der Leistungen eine Löhnung von 50 bis 120 Thlr. jährlich verbunden ist, zu übernehmen, werden aufgefordert, sich schriftlich oder mündlich bei der hiesigen Ober-Postdirection zu melden, um nach befundener Qualifikation notirt und bei eintretenden Vacanzen berücksichtigt zu werden. Den Meldungen sind die Militairpapiere, welche den Versorgungsanspruch nachweisen, und die Führungssattelle beizufügen.

Es wird hierbei bemerkt, daß durch die Uebnahme einer solchen contractlichen Stelle den etwaigen Streben der Versorgungsberechtigten nach späterer Erlangung einer Anstellung als Postunterbeamter nichts vergeben wird.

Halle, den 20. Juni 1857.

Der Ober-Postdirector Straßl.

Nr. 476.

Veränderung in
den Posten-
Gängen.

In Folge der eingetretenen Aenderung der Eisenbahn-Fahrpläne haben die nachbezeichneten Posten folgenden Gang erhalten:

1) Personenpost Wittenberg-Torgau:

ab Wittenberg 10½ Uhr Vorm., in Torgau 4 Uhr 40 Min. Nachm.;
aus Torgau 10 Uhr Abends, in Wittenberg 4 Uhr 10 Min. früh.

2) Personenpost Wittenberg-Eilenburg:

ab Wittenberg 10 Uhr Vorm., in Eilenburg 5 Uhr 55 Min. Abends;
aus Eilenburg 8 Uhr Abends, in Wittenberg 3 Uhr 55 Min. früh.

3) die Wittenberg- (Witterfeld) Delitzscher Personenpost:

aus Wittenberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., in Delitzsch 4 Uhr 15 Min. Nachm.;
aus Delitzsch 10 Uhr 15 Min. Abends, in Wittenberg 4 Uhr früh.

4) die Delitzsch-Leipziger Post:

aus Delitzsch 5 Uhr früh, in Leipzig 7 Uhr 30 Min. früh;
aus Leipzig 10 Uhr Abends, in Delitzsch 12 Uhr 30 Min. früh.

5) Kartolpost Jessen-Zahna:

aus Jessen 2½ Uhr Nachm., in Zahna 6 Uhr Abends;
aus Zahna 9½ Uhr Vorm., in Jessen 1 Uhr Nachm.

6) Personenpost Stumsdorf-Jörbig:

aus Jörbig 6 Uhr früh, in Stumsdorf 6½ Uhr früh;
aus Stumsdorf 7½ Uhr Abends, in Jörbig 8½ Uhr Abends.

7) Personenpost Rabegast-Stumsdorf:

aus Rabegast 4½ Uhr Nachm., in Stumsdorf 5½ Uhr Nachm.;
aus Stumsdorf 10 Uhr Vorm., in Rabegast 11 Uhr Vorm.

8) Personenpost Holzdorf-Brettin.

aus Brettin 3 Uhr früh, in Holzdorf 6 Uhr 5 Min. früh;
aus Holzdorf 9 Uhr 30 Min. früh, in Brettin 12 Uhr 35 Min. früh.

9) Personenpost Holzdorf-Jessen:

aus Jessen 4 Uhr 20 Min. früh, in Holzdorf 6 Uhr 10 Min. früh;
aus Holzdorf 7 Uhr Abends, in Jessen 8 Uhr 50 Min. Abends.

10) Botenpost Holzdorf-Schweinitz:

aus Holzdorf 9 Uhr früh, in Schweinitz 10 Uhr 30 Min. früh;
aus Schweinitz 1 Uhr Mittags, in Holzdorf 2 Uhr 30 Min. Mittags.

11) Kariolpost Holzdorf-Schönnewalde:

aus Holzdorf 9 Uhr früh, in Schönnewalde 10 Uhr 10 Min. früh;
aus Schönnewalde 2 Uhr Nachm., in Holzdorf 3 Uhr 10 Min. Nachm.

12) Personenpost Herzberg-Torgau:

aus Herzberg Stadt 8 Uhr 15 Min. früh, in Herzberg Bahnhof 8 Uhr 35 Min.
früh, aus Herzberg Bahnhof 9 Uhr früh, in Torgau 12 Uhr 10 Min. Mittags;
aus Torgau 2 Uhr 30 M. Nachm., in Herzberg Bahnhof 5 Uhr 40 M. Nachm.

13) Personenpost Herzberg-Ludau:

aus Herzberg Stadt 7 Uhr 5 Min. Abends, in Ludau 12 Uhr 40 Min. Nachts;
aus Ludau 2 Uhr 10 Min. früh, in Herzberg Stadt 7 Uhr 45 Min. früh.

14) Kariolpost Uebigau-Falkenberg:

aus Uebigau 5½ Uhr früh, in Falkenberg 6½ Uhr früh;
aus Falkenberg 9 Uhr 30 Min. früh, in Uebigau 10 Uhr 15 Min. Vorm.

15) Personenpost Mühlberg-Burgdorf:

aus Mühlberg 8 Uhr früh, in Burgdorf 8 Uhr 5 Min. früh;
aus Burgdorf 10 Uhr 15 Min. früh, in Mühlberg 11 Uhr 5 Min. Vorm.

16) Botenpost Mühlberg-Burgdorf:

aus Mühlberg 3½ Uhr Nachm., in Burgdorf 5 Uhr Nachm.;
aus Burgdorf 10½ Uhr Abends, in Mühlberg 12 Uhr Nachts.

17) die Personenpost Lützen-Marktransfäbdt:

aus Marktransfäbdt 7 Uhr 15 Min. Abends, in Lützen 8 Uhr 15 Min. Abends.

18) II. Personenpost Luppah Dahlen-Torgau:

aus Torgau 11 Uhr 15 Min. Vorm., in Dahlen 2 Uhr 15 Min. Nachm.

19) die Personenpost Bernburg-Harzgerode:

aus Bernburg 11 Uhr 30 Min. Vorm., in Harzgerode 6 Uhr 4 Min. Nachm.;
aus Harzgerode 8 Uhr 30 Min. Vorm., in Bernburg 3 Uhr 5 Min. Nachm.

20) die Personenpost **Vernburg-Queblinburg**:
aus **Vernburg** 10 Uhr Abends, in **Queblinburg** 4 Uhr 35 Min. früh;
aus **Queblinburg** 10 Uhr Abends, in **Vernburg** 5 Uhr Vorm.

21) die Personenposten **Vernburg-Geitstädt**.
I. Post aus **Vernburg** 11 Uhr 45 Min. Vorm., in **Geitstädt** 3 Uhr Nachm.;
aus **Geitstädt** 2 Uhr 45 Min. früh, in **Vernburg** 6 Uhr früh;
II. Post aus **Vernburg** 9 Uhr 45 Min. Abends, in **Geitstädt** 1 Uhr Nachts;
aus **Geitstädt** 12 Uhr 30 M. Mittg., in **Vernburg** 3 Uhr 45 M. Nachm.

22) die Personenpost **Altleben-Vernburg**:
aus **Altleben** 4 Uhr früh, in **Vernburg** 5 Uhr 45 Min. früh;
aus **Vernburg** 4 Uhr 15 Min. Nachm., in **Altleben** 6 Uhr Abends.

23) die Personenpost **Altleben-Gerbstädt**:
aus **Altleben** 6 Uhr 30 Min. Nachm., in **Gerbstädt** 7 Uhr 30 Min. Abends;
aus **Gerbstädt** 2 Uhr 30 Min. früh, in **Altleben** 3 Uhr 30 Min. früh.

24) die Personenpost **Ballenstedt-Weisdorf**:
aus **Weisdorf** 3 Uhr Nachm., in **Ballenstedt** 3 Uhr 30 Min. Nachm.

25) die Personenpost **Vernburg-Gönnern**:
aus **Vernburg** 4 Uhr 15 Min. Nachm., in **Gönnern** 6 Uhr 15 Min. Abends.

26) die Botenpost **Altleben-Vernburg**:
aus **Vernburg** 11 Uhr 45 Min. Vorm., in **Altleben** 2 Uhr 45 Min. Nachm.

27) die Personenpost **Halle-Delitzsch**:
aus **Halle** 4 Uhr 30 Min. Nachm., in **Delitzsch** 7 Uhr 50 Min. Abends.

28) die Personenpost **Delitzsch-Eilenburg**:
aus **Delitzsch** 8 Uhr Abends, in **Eilenburg** 11 Uhr Abends.

29) die Personenpost **Halle-Bettin**:
aus **Halle** 5 Uhr Nachm., in **Bettin** 7 Uhr 30 Min. Abends.

Die Posten ad 24 — 29. sind in der entgegengesetzten nicht angegebenen Richtung unverändert geblieben.

30) die Personenpost **Finstervalde-Liebenwerda**:
aus **Finstervalde** 10 Uhr Vorm., in **Kirchhain** 11 Uhr 45 Min. Vorm., aus **Kirchhain** 12 Uhr Mittags, über **Dobrilugk**, in **Liebenwerda** 2 Uhr 50 M. Nachm.;
aus **Liebenwerda** 11 Uhr 45 Min. Vorm., über **Dobrilugk**, in **Kirchhain** 2 Uhr 35 Min. Nachm., aus **Kirchhain** 2 Uhr 50 Min. Nachm., in **Finstervalde** 4 Uhr 35 Min. Nachm.

31) die Personenpost **Burgdorf-Liebenwerda**:
I. Post: II. Post: III. Post: IV. Post:
aus **Burgdorf** 6 Uhr 30 M. früh, 10 Uhr — M. Vorm., 6 Uhr — M. Nachm., 10 Uhr 45 M. Abends,
in **Liebenwerda** 7 „ 45 „ „ 11 „ 10 „ „ 7 „ 15 „ Abends, 12 „ — „ Nachts;
aus **Liebenwerda** 4 „ — „ „ 7 „ 45 „ „ 3 „ 30 „ Nachm., 8 „ 30 „ Abends,
in **Burgdorf** 5 „ 15 „ „ 8 „ 55 „ „ 4 „ 45 „ „ 9 „ 45 „ „

32) die Personenpost **Liebenwerda-Rußland**:
aus **Liebenwerda** 3 Uhr 20 Min. Nachm., in **Rußland** 8 Uhr 55 Min. Abends;
aus **Rußland** 2 Uhr früh, in **Liebenwerda** 7 Uhr 35 Min. Morgens.

33) die Personenpost Kottbus-Ottrand:
aus Kottbus 6 Uhr 30 Min. Abends, in Ottrand 3 Uhr 15 Min. früh;
aus Ottrand 9 Uhr 30 Min. Abends, in Kottbus 7 Uhr 10 Min. früh.

34) die Personenpost Ottrand-Großenhain:
aus Großenhain 6 Uhr Abends, in Ottrand 8 Uhr 50 Min. Abends;
aus Ottrand 3 Uhr 30 Min. früh, in Großenhain 6 Uhr 15 Min. Morgens.

Die Personenposten Bitterfeld-Leipzig, Bitterfeld-Alttenberg, Müdenberg-Ottrand, Ottrand-Senftenberg, Liebenwerda-Müdenberg und die Botenposten Goldorf-Annaburg, Dommitsch-Prettin sind aufgehoben.

Galle, den 27. Juni 1857.

Königliche Ober-Postdirection.

Die anhaltende Dürre und Hitze und die daraus hervorgehende vergrößerte Nr. 477.
Feuersgefahr für die Forsten nöthigt uns, das Publikum auf die Strafbestimmungen
aufmerksam zu machen, welche den treffen, der in den Sommermonaten innerhalb der
Forsten Taback raucht, an oder in denselben Feuer annimmt. Das Verbot
des Tabackran-
dens innerhalb
der Forsten
während der
Sommermon-
ate ic. betr.

Zugleich verheissen wir demjenigen eine Prämie in Höhe bis zu 25 Thlr., wel-
cher über die Entstehungsurache eines Brandes in königlichen Forsten solche Beweis-
mittel beibringt, daß der Urheber des Brandes in die gesetzliche Strafe verurtheilt wird.

Vorstehendes Publicandum haben die Ortsvorstände in ihren Communen unge-
fäumt besonders bekannt zu machen.

Merseburg, den 1. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen
Steuern, Domänen und Forsten.

Die Hypothekentabelle bei in Breitenbacher Flur belegenen Grundstücke der ver- Nr. 478.
ehelichten Burghardt, Friederike geborene Liebau, Nr. 358. 1 Acker Land, Nr. 351.
1 Acker Land und Nr. 351. 1 Acker Wiese, kann in unserer Registratur eingesehen
werden. Etwaige Erinnerungen gegen diese Tabelle sind binnen zwei Monaten hier
anzugehen. Hypotheken-
Sachen.

Rosla, den 6. April 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über nachstehendes, der verehelichten Tollert, Marie Doro- Nr. 479.
the geborene Zeiskorn gehörige Grundstuck der Flur Laucha, 1/2 Acker Wiese in der
Auc, ist aufgestellt und kann zwei Monate lang, vom achten Tage nach dem Erschei-
nen gegenwärtiger Bekanntmachung angerechnet, in unserer Hypotheken-Registratur ein-
gesehen werden. Hypotheken-
Sachen.

Spätere Einwendungen dagegen sind unzulässig.

Freiburg, den 30. April 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 480. Die Hypothekentabelle über nachstehendes, der verehelichten Schreiber, Johanne Marie geborne Pöhsley, gehörige Grundstück der Flur Ebersroda, Flurbuch Nr. 29. $\frac{1}{2}$ Acker Erde im Kirchlehn auf die Marke stehend, ist aufgestellt und kann zwei Monate lang, vom 8. Tage nach dem Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung angerechnet, in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen werden.

Hypotheken-
Sachen.

Spätere Einwendungen dagegen sind unzulässig.

Freiburg, den 30. April 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 481. Die Hypothekentabelle über nachstehendes, dem Weinwebermeister Johann Gottlob Fiedler gehörige Grundstück der Flur Baucha, $\frac{1}{2}$ Acker Erde an der Appel, ist aufgestellt und kann zwei Monate lang, vom achten Tage nach dem Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung angerechnet, in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen werden.

Hypotheken-
Sachen.

Spätere Einwendungen dagegen sind unzulässig.

Freiburg, den 30. April 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 482. Die Hypothekentabelle über nachstehende, der Kirche zu Ebersroda gehörige Grundstücke der Flur Ebersroda:

Hypotheken-
Sachen.

1) 2 Acker Erde, 4 Morgen 100 Ruthen in dem sogenannten Kirchlehn, 2) 2 Acker Erde, 5 Morgen 162 Ruthen am sogenannten Todtenhügel, ist aufgestellt und kann zwei Monate lang, vom achten Tage nach dem Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung angerechnet, in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Freiburg, den 18. Mai 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 483. Die Hypothekentabelle über nachstehendes, der Pfarre zu Baunersroda gehörige Grundstück der Flur Ebersroda, 3 Acker Erde an der Hegefüule, ist aufgestellt und kann zwei Monate lang, vom achten Tage nach dem Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung angerechnet, in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen werden.

Hypotheken-
Sachen.

Spätere Einwendungen dagegen sind unzulässig.

Freiburg, den 28. Mai 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 484. Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{2}$ Morgen Neuland im Mittelfelde Nr. 269. Ritterburger Flur ist fertig und liegt 2 Monate hindurch bei uns zur Einsicht offen.

Hypotheken-
Sachen.

Etwas spätere Erinnerungen gegen den Inhalt der Tabelle finden keine Berücksichtigung. Atern, den 3. Mai 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 485. Die Hypothekentabelle über einen Gartenstuck zu circa $\frac{1}{2}$ Morgen in Schliebener Flur, der verwitweten Wundarzt Schulze, Wilhelmine Henriette geborne Danez, ist

Hypotheken-
Sachen.

fertig und kann innerhalb 2 Monaten, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung, in unserer Registratur eingesehen werden.

Spätere Erinnerungen finden keine Berücksichtigung.

Schlieben, den 28. Mai 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

Der Commissionair Friedrich Löpel in Wittenberg ist unter dem 10. Juni c. Nr. 486. als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt beßätigt worden, nachdem der Hoftratteur Langsch daselbst diese Agentur niedergelegt hat.

Die Schulstelle in Kieba, Exhorie Brehna, Königl. Patronats, kommt durch Nr. 487. den Abgang ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

Dem Förster Kaiser zu Nietleben in der Oberförsterei Schleuditz ist bei Nr. 488. seiner Versetzung in den Ruhestand höheren Orts der Character als Hegemeister beilegt worden.

Der Pfarrer Laue zu Dittfurth, in der Diöces Queblinburg, wird am Nr. 489. 1. November d. J. in den Ruhestand treten. Die Stelle ist Königl. Patronats.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Gleine mit Schweinitz und Nr. 490. Dörnitz, in der Diöces Loburg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat und Rector in Schönebeck, Friedrich Albert Saalwächter, berufen und beßätigt worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Gröbzig, in der Diöces Uffen, ist Nr. 491. der bisherige Predigtamts-Candidat und Schuldirector August Moritz Otto Hefekiel, berufen und beßätigt worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Stedten, in der Diöces Schrap- Nr. 492. lau, ist der bisherige Predigtamts-Candidat August Hermann Scholle aus Naumburg berufen und beßätigt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle an der St. Johanniskirche zu Queblin- Nr. 493. burg, in der Diöces Queblinburg, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector zu Groß-Salze, Johann Karl Ferdinand Schultze, verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Belthelm, in der Diöces Hornburg, Nr. 494. ist dem bisherigen Pfarrer in Huh-Reinstedt, Friedrich Carl Weber, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Huh-Reinstedt ist Königl. Patronats.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Hadeborn, in der Diöces Egeln, ist Nr. 495. dem bisherigen Prediger zu Seehausen i. A., Christian Jacob Friedrich Schmidt, verliehen worden.

Nr. 496. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Biederitz, Diöces Gracau, ist der bisherige Divisionsprediger Simon in Posen berufen und bekräftigt worden.

Nr. 497. Der Schulze Friedrich in Görzbach ist zum Stellvertreter des Schiedsmanns für den Bezirk Görzbach, Aulaben und Gamma in der Grafschaft Stolberg-Stolberg gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 498. Der Assessor Bergmann von der Intendantur des 4. Armee-Corps ist zur Intendantur des 6. Armee-Corps und dagegen der Assessor Gussmann von der Intendantur des 1. Armee-Corps zur Intendantur des 4. Armee-Corps nach Magdeburg versetzt worden.

Nr. 499. Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1857 bereits

Preussische
Renten-
Versicherungs-
anstalt.

- 1) 1092 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1857 mit einem Einlage-Capital von 20,223 Thlr. gemacht und
- 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 36,776 Thlr. 5 Sgr. eingegangen.

Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden nur noch bis zum letzten Juni c. ohne Aufgeld angenommen, von welcher Zeit ab:

- a) vom 1. Juli bis 31. October c. ein Aufgeld von 6 Pf. pro Thaler,
 - b) vom 1. November bis 31. December c. ein Aufgeld von 1 Sgr. pro Thaler eintritt.
- Nachtragszahlungen der Mitglieder älterer Jahresgesellschaften werden noch bis zum 3. September c. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1856 können sowohl bei unserer Hauptkasse, Mohrenstr. 59., als bei unseren sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 19. Juni 1857.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungsanstalt.

Nr. 500.

Aufforderung
an die Herren
Kirchenbuch-
führer.

In einem der Orte, welche im Gebiete der vormaligen Grafschaft Mansfeld, namentlich also auch in der Gegend von Eisleben liegen, ist in der Zeit von 1758 bis 1760, wahrscheinlich am 27. Juli, einem Kürschnermeister Friedrich Gottlob Bitter eine Tochter, Namens Marie Magdalena — ehelich oder unehelich — geboren worden, deren Taufzeugniß gebraucht wird, aber bislang vergeblich gesucht ward. Indem nun um die deshalb erforderlichen Nachforschungen in den Kirchenbüchern jener Orte dringend ersucht wird, sichert man für das fragliche Taufzeugniß eine Belohnung von zehn Thalern zu.

Raumburg, den 21. Juni 1857.

Der Justizrath Franz.

Druck von G. Junf in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatte.
Büreau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Juli 1857.

- Das 34. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4706. Vertrag zwischen Preußen und Hessen-Homburg, die Rhein-Maße-Eisenbahn betreffend. Vom 7. Juni 1856.
 - Nr. 4707. Vertrag zwischen Preußen und Oldenburg wegen Herstellung einer Eisenbahn von Fingerbrück am Rhein durch das Fürstenthum Birkenfeld nach Neunkirchen. Vom 1. April 1857.
 - Nr. 4708. Gesetz, betreffend die Revision der Actiengesellschaften im Stempel-Interesse. Vom 25. Mai 1857.
 - Nr. 4709. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Kettwig, Regierungsbezirks Düsseldorf.
 - Nr. 4710. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Steele, Regierungsbezirks Düsseldorf.
 - Nr. 4711. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Schleiden, Regierungsbezirks Aachen.
 - Nr. 4712. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Merzig, Regierungsbezirks Trier.

Nr. 501.

- Das 35. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 4713. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Mansfelder Seekreises, im Regierungsbezirk Merseburg, zum Betrage von 215,000 Thalern. Vom 4. Mai 1857.
 - Nr. 4714. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen des Thorner Kreises im Betrage von 84,000 Thalern. Vom 4. Mai 1857.
 - Nr. 4715. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Rosenberger Kreises im Betrage von 100,000 Rthln. Vom 13. Mai 1857.

- Nr. 4716. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Werden, Regierungsbezirks Düsseldorf.
- Nr. 4717. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Dinslaken, Regierungsbezirks Düsseldorf.
- Nr. 4718. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Saarburg, Regierungsbezirks Trier.
- Nr. 4719. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Linz, Regierungsbezirks Coblenz.
- Nr. 4720. Allerhöchster Erlaß vom 1. Juni 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Stromberg, Regierungsbezirks Coblenz.
- Nr. 4721. Allerhöchster Erlaß vom 1. Juni 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Sobornheim, Regierungsbezirks Coblenz.
- Nr. 4722. Bekanntmachung der unterm 25. Mai 1857 erfolgten Allerhöchsten Genehmigung eines Nachtrages zu dem Statut der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie. Vom 8. Juni 1857.
- Nr. 4723. Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung des Statuts der Actiengesellschaft für Eisen-Industrie zu Elhrum. Vom 12. Juni 1857.

Nr. 502.
Die bei der
Dienstjubilaeum
des Prinzen von
Preußen Königl.
liche Hoheit
gegründete Stif-
tung für un-
mittelte Inhaber
des eisernen
Kreuzes vom
Feldwebel ab-
wärts, betr.

Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestätige Ich hierdurch die anliegenden Statuten der bei der Dienstjubilaeum des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit gegründeten Stiftung für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts, in allen ihren Bestimmungen, mit dem Ausdrucke meiner beifälligen Anerkennung der patriotischen Gesinnungen, von denen die Stifter dieses Werkes geleitet worden sind.

Charlottenburg, den 7. Mai 1857.

(aez.) Friedrich Wilhelm.

(gegengez.) Graf Waldersee.

Statut

der Stiftung für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts.

§. 1.

I. Stiftungsfest.

Aus den Ueberschüssen der Beiträge, welche von früheren gebienten Soldaten aller Grade des Preussischen Heeres für die Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen bei Höchstseinen fünfzigjährigen Jubelfeier zu widmenden Ehrengabe dargebracht werden, wird ein Kapitalfond als Stiftungsfond einer unter dem Protectorat Seiner Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen und unter dem Namen „Stiftung für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes“ zu gründenden Stiftung gebildet.

Das Domizil dieser Stiftung ist Berlin.

§. 2.

Die Zinsen dieses Kapitals werden am 1. Januar jeden Jahres in gleichen Beträgen, von mindestens 10 Thalern, an unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts, welche nicht als Senatoren den Ehrensold beziehen, als Ehrengeschenk vertheilt.

II. Verwendung
des Fonds.

§. 3.

Sobald die nach §. 2. zum Genuß der Stiftung Berechtigten nicht mehr in genügender Anzahl oder gar nicht mehr vorhanden sind, treten die Inhaber des Militär-Ehrenzeichens, nach den in §. 2. gegebenen Bestimmungen, an ihre Stelle.

§. 4.

Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen bleibt die Auswahl unter den vorgeschlagenen Inhabern vorbehalten.

§. 5.

Das Königl. Kriegsministerium, Abtheilung für das Invaliden-Wesen, soll ersucht werden, die Verwaltung der Stiftung und die Vorschläge der mit dem Ehrengeschenke zu theilhabenden Inhaber des eisernen Kreuzes resp. Militär-Ehrenzeichens zu übernehmen, und die Fonds der Stiftung bei seiner Kasse zu deponiren.

III. Verwaltung.

§. 6.

Bis die Uebernahme der Verwaltung Seitens des Königl. Kriegs-Ministeriums erfolgt ist, wird dieselbe durch das Comité, welches sich aus den aus der Linie und Landwehr geschiedenen Soldaten zur Feier des Dienstjubiläums Seiner Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen gebildet hat, geführt.

§. 7.

Das vorstehende Statut soll seiner Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen zur hohen Genehmigung vorgelegt werden.

IV. Bericht-
gebende Ver-
sammlung.

Bezugs Erlangung der Staats-Genehmigung und der Korporations-Rechte für die Stiftung hat die verwaltende Behörde die gesetzlichen Schritte zu thun.

Berlin, den ersten Januar Ein Tausend Acht Hundert Sieben und Fünfzig.

(gez.) Prinz von Preußen.

Das Comité.

Vorstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre nebst Statut wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß der Stiftungs-Fond in einem Kapitale von 10650 Thlr. besteht.

Indem das Kriegs-Ministerium die Verwaltung der Stiftung nunmehr bereitwillig übernimmt, wird schließl. bemerkt, daß die Vorschläge zur Bewilligung des Ehrengeschenk's Seitens der Königl. General-Commandos erfolgen werden. Da letztere sich im vollständigen Besitze des dazu erforderlichen Materials bereits befinden, bedarf es weder bei denselben noch bei dem Kriegs-Ministerium besonderer Anträge dieserhalb.

Berlin, den 25. Juni 1857.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Invaliden-Wesen.

Nr. 503.

Die Kündigung
der noch cursi-
renden Danziger
Stadtsobligatio-
nen und Schulde-
nerkenntnisse
betr.

Unter Bezugnahme auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1824 über die Grundsätze, nach welchen das Schuldenwesen des vormaligen Freistaats und der Commune Danzig aus der Periode vom 13. Juli 1807 bis zum 1. März 1814 regulirt werden soll (Gesetz-Sammlung Seite 82.), und die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 13. April 1825 wegen Verloosung der Danziger Obligationen aus den nicht zur Verwendung gekommenen Beständen des jährlichen Tilgungsfonds (Gesetz-Sammlung Seite 55.) werden Befehl und Anweisung des Regierers dieser Schulden-gattung die darüber aufgestellten und verificirten Danziger Stadtsobligationen und Schuldanerkenntnisse zur baaren Auszahlung des Capitalbetrages zu dem nach der Bestimmung sub Nr. 2. der oben gedachten Allerhöchsten Ordre vom 24. April 1824, für das Jahr 1857 sich ergebenden Course von 77½ Prozent, zum 2. November d. J. hiermit gekündigt und die Inhaber dieser Obligationen und Schuldanerkenntnisse auf-gefordert, solche vom 2. November d. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hiersebst, Oranienstraße Nr. 94., oder bei der Regierers-Hauptkasse zu Danzig zur Prüfung einzureichen und nach befundener Richtigkeit die oben bezeichnete Rückzahlungs-Baluta gegen Quittung — wozu Formulare bei den genannten Kassen unentgeltlich verabfolgt werden — daselbst baar in Empfang zu nehmen. Auf schriftliche Gesuche um Auszahlung der Capitalien können sich die gedachten Kassen nicht einlassen und werden dergleichen Gesuche vielmehr unberücksichtigt und vortopfsichtig den Bittstellern zurückgesandt werden. Für diejenigen Schulddocumente, welche in dem vorstehend festgesetzten Termine etwa nicht zur Ein-lösung präsentirt werden sollten, wird die zum Course von 77½ Prozent berechnete baare Baluta bis zum Eintritt der Verjährung bei der Staatsschulden-Tilgungskasse inkas-sirt werden.

Berlin, den 11. Juni 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 504.

Warnung vor
Annahme
falscher Zins-
Coupons.

Es sind in neuerer Zeit mehrfach falsche Zins-Coupons von Staatspapieren in Umlauf gesetzt und dadurch denjenigen, welche die falschen Coupons in gutem Glauben von ihnen unbekannten Personen in Zahlung angenommen haben, Verluste verursacht worden. Indem wir, um das Publikum vor weiteren Verlusten der Art zu bewahren, auf das Vorkommen solcher falschen Zins-Coupons aufmerksam machen, bemerken wir, daß für falsche Coupons in keinem Falle von uns Ersatz gewährt wird, da Zins-Coupons nicht die Bestimmung haben, als Zahlungsmittel im Privatverkehr zu dienen.

Berlin, den 25. Juni 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 505.

Den Kleinbo-
del mit Spiritus
unter 80°
Tralles betr.

Auf höhere Veranlassung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zu den geistigen Getränken im Sinne der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 7. Februar 1835 und 21. Juni 1844 aus der Spiritus von geringerm Alkoholgehalt als 80° Tralles zu rechnen ist, und daß demzufolge gegen diejenigen, welche solchen Spiritus in kleineren Quantitäten als in Gebinden von mindestens ½ Anker verkaufen, ohne die nach jenen Allerhöchsten Erlassen und nach §. 55. der Gewerbe-Ordnung vom 17.

Januar 1845 für den Kleinhandel mit geistigen Getränken erforderliche Erlaubniß zu besitzen, auf Grund der Strafbestimmung des §. 177. am zuletzt angeführten Orte eingeschritten werden wird.

Merseburg, den 30. Juni 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Königliche Regierung benachrichtigt ich hierdurch, daß vom Beginn des nächsten Winter-Semesters ab jeder Zögling des Königlichen Gewerbe-Instituts, welcher sich als Chemiker ausbilden will und seine Bedürftigkeit nicht nachweisen kann, mit dem Eintritt in die 2. Klasse, außer dem für alle Zöglinge gleichmäßig normirten Honorar, von 40 Thlr. noch ein Honorar von jährlich 50 Thlr. zur Vorkostung der baaren Auslagen für die Arbeiten im Laboratorium zu zahlen hat. Derselbe Satz kommt auch für die Hospitanten in Anwendung. Ausgenommen von der Entrichtung des in Rede stehenden Honorars sind dagegen diejenigen Zöglinge, welche ein Stipendium beziehen, oder eine Unterrichtsfreistelle haben.

Nr. 506.
Das von den
Zöglingen des
Kgl. Gewerbe-
Instituts zu
zahlende
Honorar betr.

Berlin, den 21. Juni 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Gehdt.

Vorstehendes Rescript bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 1. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Diesjenigen jungen Leute, welche das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und in diesem Jahre in das Königliche Schullehrer-Seminar zu Eisleben aufgenommen zu werden wünschen, haben mit Beachtung unserer Erlasse in den Merseburger Amtsblättern, Jahrgang 1855 Seite 254. Nr. 526. folgende Papiere bis zum 1. September c. an den Seminar-Director Ullingstein portofrei einzusenden, als:

Nr. 507.
Die Aufnahme
junger Leute in
das Königliche
Schullehrer-
Seminar zu
Eisleben.

- 1) einen Taufschein,
- 2) einen Revaccinationschein,
- 3) einen Gesundheitschein,
- 4) Schul- und Sittenzeugnisse,
- 5) ein Vermögensattest, d. h. eine Bescheinigung von der Ortsbehörde darüber, ob die Eltern oder sonstigen Angehörigen im Stande und willig sind, für jedes der drei Seminarjahre zur Ausbildung des betreffenden Aspiranten mindestens 50 Thlr. anzuwenden.

Diese Atteste sind ohne Anwendung des Stempelpapiers auszufertigen.

Die, welche ihre Zeugnisse eingesendet haben, finden sich, ohne Beschuld abzuwarten, am 14. September c., früh 7 Uhr, im Seminar ein, und werden nach der am 14. und 15. September c. abgehaltenen Prüfung dann sogleich über ihre Aufnahme und den Tag des Eintritts beschieden.

Magdeburg, den 2. Juli 1857.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Nr. 508.
Den Verkehr
mit Bier und
Branntwein
zwischen den
Hohenzollern-
schen Landen
und den angren-
zenden Vereins-
staaten betr.

Das Verzeichniß der für den Verkehr mit Bier und Branntwein zwischen den Hohenzollernschen Landen einerseits und den angrenzenden Vereinststaaten andererseits errichteten Uebergangsstrecken und beiderseitigen Uebergangssteuerstellen wird nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ragdeburg, den 25. Juni 1857.

Der Geheimte Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

V e r z e i c h n i ß .

Für den ganzen Umfang der Hohenzollernschen Lande ist die Einfuhr und Ausfuhr von Bier nur allein auf den in diesem Verzeichnisse angegebenen Straßen gestattet. Ebenso darf Branntwein: Einfuhr nach und Branntwein: Ausfuhr aus den zum ehemaligen Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen gehörigen Bezirken nur allein auf den hier aufgeführten Straßen stattfinden.

1. Laufende Nr.	2. Bezeichnung der Uebergangsstraßen.	3. Uebergangs-Steuerstellen			4. Bemerkungen.
		a. in den Hohenzollern- schen Landen.	b. in den angrenzenden Vereinststaaten.		
			a. Staat.	2. Ort.	
1	Von Fischen nach Sulz	Fischen.	2. Württemberg	Sulz.	Für den Verkehr mit Bier und Brannt- wein.
2	„ Glatt nach Dürrenmetzstetten . .	Glatt.	„	Dürrenmetzstetten.	
3	„ „ Leinstetten	„	„	Leinstetten.	
3	„ Heiligenzimmern nach Böhlingen .	Heiligenzimmern.	„	Böhlingen.	
	„ Heiligenzimmern nach Binsdorf .	„	„	Binsdorf.	Für den Verkehr mit Bier und Brannt- wein.
	„ „ Rosenfeld	„	„	Rosenfeld.	
4	„ Empingen nach Mühlheim am Bach	Empingen.	„	Mühlheim a. B.	
	„ „ Böhlingen	„	„	Böhlingen.	
	„ „ Nordstetten	„	„	Nordstetten.	Für Bier- Ein- u. Ausfuhr für den Verkehr mit Bier und Branntwein.
5	„ Bietenhausen nach Hirrlingen . .	Bietenhausen.	„	Hirrlingen.	
	„ „ Wachsenfeld	„	„	Wachsenfeld.	
6	„ Dettingen nach Forb	Dettingen.	„	Forb.	
7	„ Dettingen nach Schopfloch . . .	Dettingen.	„	Schopfloch.	Für Bier- Ein- und Ausfuhr.
8	„ Gchingen nach Osterdingen . . .	Gchingen.	„	Osterdingen.	
	„ „ Bodelshausen	„	„	Bodelshausen.	
	„ „ Rottenburg	„	„	Rottenburg.	
9	„ Steinhofen nach Engstlatt	Steinhofen.	„	Engstlatt.	Für Bier- Ein- und Ausfuhr.
10	„ Lhanheim nach Dinstmettingen .	Lhanheim.	„	Dinstmettingen	
11	„ Dwingen nach Binsdorf	Dwingen.	„	Binsdorf.	
	„ „ Engstlatt	„	„	Engstlatt.	
12	„ Rangenbingen nach Hirrlingen . .	Rangenbingen	„	Hirrlingen.	
13	Hohenzollernsche Gxelade bei Rottweil	Wilslingen.	„	Wilslingen.	

1. Aufende Nr.	2. Bezeichnung der Uebergangsstraßen.	3. Uebergangs-Steuerstellen		4. Bemerkungen.	
		a. in den Hohenzollern- schen Landen.	b. in den angrenzenden Zollvereinsstaaten.		
			α. Staat.		β. Ort.
14	Von Trochtelfingen nach Großengtingen	Trochtelfingen	R. Württemberg	Grosenastingen	Für den Verkehr mit Bier und Brannt- wein.
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Wilfsingen.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Gausen.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Mägerlingen.	
15	" Melchingen nach Thalheim . . .	Melchingen.	"	Thalheim.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Wilmadingen	
16	" Steinhilben nach Wilfsingen . . .	Steinhilben.	"	Wilfsingen.	
17	" Straßberg nach Ebgingen	Straßberg.	"	Ebgingen.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Winterlingen.	
18	" Freudenweiler nach Ebgingen . .	Freudenweiler	"	Ebgingen.	
19	" Gammertingen nach Mägerlingen	Gammertingen.	"	Mägerlingen.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Ittenhausen.	
20	" Inneringen nach Ittenhausen . .	Inneringen.	"	Ittenhausen.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Egelfingen.	
21	" Gorthausen bei Zelt hausen nach Wilfsingen	Gorthausen b. Z.	"	Wilfsingen.	
22	" Storzigen nach Nusplingen . .	Storzigen.	Grh. Baden.	Nusplingen.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Stetten a. f. M.	
23	" Frohnstetten nach Stetten a. f. M.	Frohnstetten.	"	Stetten a. f. M.	
24	" Wilfsingen nach Engelswies . . .	Wilfsingen.	"	Engelswies.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Gutenstein.	
25	" der Hohenzollernschen Exclave Thier- garten a. d. Donau nach Gutenstein	Thiergarten.	"	Gutenstein.	
"	" Thiergarten nach Langenhart . .	"	"	Langenhart.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Neidingen.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Stetten a. f. M.	
26	" Unterschmeien nach Nusplingen .	Unterschmeien.	"	Nusplingen.	
27	" Krauchenwies nach Böggingen .	Krauchenwies.	"	Böggingen.	
28	" Ablach nach Böggingen	Ablach.	"	Böggingen.	
29	" Bittelschieß nach Böggingen . .	Bittelschieß.	"	Böggingen.	
30	" Gausen am Andelsbach nach Schwäblishausen	Gausen a. A.	"	Schwäblishausen.	
"	" Gausen nach Zell	"	"	Zell.	
31	" Mottischleß nach Schwäblishausen	Mottischleß.	"	Schwäblishausen.	
"	" " " " " " " " " " " "	"	"	Pfullendorf.	
32	" Langenenslingen nach Andelfingen	Langenenslingen.	R. Württemberg	Andelfingen.	

Für den
Verkehr mit
Bier und
Brannt-
wein.

1. Laufende Nr.	2. Bezeichnung der Uebergangstraßen.	3. Uebergangs-Steuerstellen			4. Bemer- kungen.
		a. in den Hohenzollern- schen Landen.	b. in den angrenzenden Zollvereinsstaaten.		
			1. Staat.	2. Ort.	
	Von Langenenslingen nach Bilsingen	Langenenslingen.	K. Württemberg	Bilsingen.	
33	= Bilsingen nach Egelfingen . . .	Bilsingen.	"	Egelfingen.	
34	= Hiltlosen nach Bilsingen	Hiltlosen.	"	Bilsingen.	
	" " " Scheer	"	"	Scheer.	
35	= Sigmaringendorf nach Scheer . . .	Sigmaringendorf.	"	Scheer.	
36	= Ruelfingen nach Mengen	Ruelfingen.	"	Mengen.	
37	= Rosna nach Mengen	Rosna.	"	Mengen.	
38	Hohenzollernsche Exclave Kchberg zwis- schen Lindau und Wangen . . .	Essevatsweiler.	Kgr. Bayern.	Lindau.	
39	Von Ostrach nach Hoptkirch	Ostrach.	"	Hoptkirch.	
	" " " Laubach	"	"	Laubach.	
	" " " Jettkofen	"	"	Jettkofen.	
	" " " Pfullendorf	"	Grh. Baden.	Pfullendorf	
	" " " Wangen	"	K. Württemberg	Wangen.	
40	Hohenzollernsche Exclave, Condominat Burgau bei Niedlingen	Burgau.	"	Heiligenstanzthal.	
41	Von Bachhaupten nach Friedberg . . .	Bachhaupten.	"	Friedberg.	Für den
	" " " Bollstern	"	"	Bollstern.	Verkehr mit
42	= Spöck nach Dentingen	Spöck.	Grh. Baden.	Dentingen.	Bier und
43	Hohenzollernsche Exclave, im oberen Donauthal, von Beuron nach Friedlingen . . .	Beuron.	K. Württemberg	Friedlingen.	Brannt-
	" " " Leibertingen	"	Grh. Baden.	Leibertingen.	wein.
	" " " Hausen im Thal	"	"	Hausen i. Th.	
44	Von Bärentthal nach Friedlingen . . .	Bärentthal.	K. Württemberg	Friedlingen.	
	" " " Kusplingen	"	"	Kusplingen.	
	" " " Schwenningen	"	Grh. Baden.	Schwenningen	
45	= der Exclave Igelswies nach Mestkirch	Igelswies.	"	Mestkirch.	
	" Igelswies nach Menningen	"	"	Menningen.	
46	= der Exclave Thalheim nach Mest- kirch	Thalheim.	"	Mestkirch.	
	" Thalheim nach Buchheim	"	"	Buchheim.	
	" " " Leibertingen	"	"	Leibertingen.	
	" " " Heudorf	"	"	Heudorf.	
	" " " Altheim	"	"	Altheim.	

1. Laufende Nr.	2. Bezeichnung der Uebergangsstraßen.	3. Uebergangs-Steuerstellen		4. Bemerkungen.
		a. in den Großherzogthümern sächsischen Ländern.	b. in den angränzenden Zollvereinsstaaten. %. Staat. %. Ort.	
47	Von Walbertsweiler nach Wehlisch . .	Walbertsweiler	Grh. Baden. Wehlisch.	Für den Verkehr mit Vier und Brant- wein.
48	" Dietrichshofen nach Wehlisch . .	Dietrichshofen.	" Wehlisch.	
49	" Kengetzweiler nach Wehlisch . .	Kengetzweiler	" Wehlisch.	
	" " " " Göggingen . .	"	" Göggingen.	
50	" Ringgenbach nach Leitzshofen . .	Ringgenbach.	" Leitzshofen.	
	" " " " Menningen . .	"	" Menningen.	
	" " " " Göggingen . .	"	" Göggingen.	
51	" Wald nach Sentenhart	Wald.	" Sentenhart.	
	" " " " Naß	"	" Naß.	
	" " " " Sauldorf	"	" Sauldorf.	
52	" Mindersdorf nach Sentenhart . .	Mindersdorf.	" Sentenhart.	
	" " " " Reith	"	" Reith.	
	" " " " Reznegg	"	" Reznegg.	
	" " " " Stedach	"	" Stedach.	
53	" Kalkofen nach Mahlsbären	Kalkofen.	" Mahlsbären.	
	" " " " Seifingen	"	" Seifingen.	
54	" Walbsteig nach Herdwang	Walbsteig.	" Herdwang.	
	" " " " Seifingen	"	" Seifingen.	
	" " " " Ebratsweiler	"	" Ebratsweiler.	
	" " " " Villafingen	"	" Villafingen.	
	" " " " Dwingen	"	" Dwingen.	
55	" Gaisweiler nach Ach	Gaisweiler.	" Ach.	
	" " " " Pfullendorf	"	" Pfullendorf.	
	" " " " Aßholzerberg	"	" Aßholzerberg.	

Sigmaringen, den 18. Mai 1857.

Königlich Preussische Regierung.

Nachstehende Uebersicht der Einnahme von ausländischem Zucker und Syrop, so wie an Rübenzucker-Steuer, ferner der für ausgeführten raffinierten Zucker gezahlten Vergütungen, beides in der Zeit vom 1. April 1856 bis Ende März 1857 und Vergleichung des hiernach berechneten Einnahme-Solls mit der in dem vorhergehenden Zeitraume aufkommenen wirklichen Einnahme, wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Forterhebung der bisherigen Steuer- und Zollsätze von in- und ausländischen Zucker und Syrop vorläufig nur für die Zeit bis zum 1. September 1858 angeordnet ist. Magdeburg, den 29. Juni 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Nr. 509.
Die Uebersicht
der Einnahmen
von ausländi-
ischem Zucker
und Syrop etc.
und die Forter-
hebung der
bisherigen
Steuer- und
Zollsätze, betr.

U e b e r s i c h t

der Einnahme von ausländischem Zucker und Syrop, so wie an Rübenzucker-Steuer, ferner der für ausgeführten raffinierten Zucker gezahlten Vergütungen, beides in der Zeit vom 1. April 1856 bis Ende März 1857, und Vergleichung des hiernach berechneten Einnahme-Solls mit der in dem vorgebachten Zeitraume aufgetommenen wirklichen Einnahme.

Vereins-Staaten.	Menge des zum Eingange verzollten Zuckers u. Syrops.				Menge der zur Zuckerbereitung verfeuerten Runkelrüben		Betrag der gewährten Rübenvergütung, ausgeführt resp. d. Ausfuhr niedergelegten Zucker.
	Brodt- und Gantls. u. Zucker à Ctr. 10 Zblr.	Farin u. à Ctr. 8 Zblr.	Rohzucker für inländische Siedereien à Ctr. 5 Zblr.	Syrop à Ctr. 2 Zblr.	à Ctr. 6 Sgr.		
	Gtr. Pf.	Gtr. Pf.	Gtr. Pf.	Gtr. Pf.	Gtr. Pf.	Zblr. fgr. Pf.	
1) Preußen*) . . .	290 80 ³ / ₁₀	1184 82 ² / ₁₀	545,738 87 ⁷ / ₁₀	518 90 ³ / ₁₀	23,424,593 70	771,638 29 6	
Außerdem:				a. 6,894 64 ⁸ / ₁₀			
2) Luxemburg . . .	— 19	— —	— —	— 69 ² / ₁₀	— —	— —	
3) Bayern . . .	328 3	11 2	4,812 73	48 8	332,337 —	— —	
				a. 14			
4) Sachsen . . .	186 54 ⁴ / ₁₀	— 32 ⁸ / ₁₀	1,241 94 ⁶ / ₁₀	70 24 ² / ₁₀	121,068 96	— —	
				a. 289 47 ¹⁰ / ₁₀			
5) Hannover . . .	473 11 ¹ / ₁₀	65 51 ³ / ₁₀	124,712 27	17,115 81 ⁷ / ₁₀	— —	93,923 1 3	
				a. 5,242 84 ⁷ / ₁₀			
6) Württemberg . . .	45 96 ⁴ / ₁₀	— 5 ⁵ / ₁₀	— —	— —	1,019,101 42	— —	
7) Baden . . .	123 47 ⁴ / ₁₀	4 21 ¹ / ₁₀	668 63 ³ / ₁₀	282 53 ⁸ / ₁₀	1,307,070 —	— —	
				a. 3			
8) Kurh. Hessen . . .	36 57	7 99	4,575 1	— —	15,665 —	— —	
				a. 47			
9) Großh. Hessen . . .	36 38	148 89	— —	10 17	— —	— —	
10) Thüringen . . .	975 ⁵ / ₁₀	2,70 ⁷ / ₁₀	— —	19 73	156,895 74	— —	
				a. 13 44 ⁷ / ₁₀			
11) Braunschweig . . .	6 93	— 34	3,469 7	99 65	969,767 97	— —	
				a. 163 10			
12) Lauenburg . . .	70 20 ⁷ / ₁₀	13 7 ⁶ / ₁₀	— —	305 27 ⁴ / ₁₀	— —	— —	
				a. 554 65 ⁸ / ₁₀			
13) Frankfurt a. M. . .	20 43	3 69	— —	— —	— —	— —	
				a. 1 85 ⁴ / ₁₀			
Zusammen	1628 39 ³ / ₁₀	1442 59	685,218 53 ³ / ₁₀	18,471 11 ¹ / ₁₀	27,316,499 79	865,562 — 9	
*) Darunter von:				a. 13,159 24 ⁸ / ₁₀			
Anhalt-Deskau-Röthen u. Anhalt-Bernburg	— 27 ⁷ / ₁₀	— —	— —	— —	3,404,973 —	— —	
				a. 12 ⁸ / ₁₀			
Müßfeldt u. Elbiseleben	— —	— —	— —	— —	199,652 —	— —	
Schwarzburg-Sondershausen (Unterherrschaft)	— —	— —	— —	— —	96,124 —	— —	

a. zu 4 Zblr. pro Centner.

B e r e c h n u n g .

I. des Einnahme-Solls.

1) Als jeweilige Bevölkerung ist nach dem Artikel 3. Abschnitt 1 u. der Uebereinkunft vom 4. April 1853 wegen Besteuerung des Rübenzuckers für das Jahr 1856 die Bevölkerung wie folgt zu ermitteln:

a) Nach der Zählung im December 1855, einschließlich eines Zuganges von 250 Köpfen bei Preußen, worüber unterm 2. Mai d. J. J. Nr. 163/57. Anzeige erstattet worden ist, beträgt die Kopfzahl für:

1. Preußen	17,556,556 Köpfe.
Außerdem :	
Luxemburg	189,480 "
2. Bayern	4,547,239 "
3. Sachsen	2,039,176 "
4. Hannover	1,841,317 "
5. Württemberg	1,669,720 "
6. Baden	1,312,918 "
7. Kurfürstenthum Hessen	709,659 "
8. Großherzogthum Hessen	848,102 "
9. Thüringen	1,025,642 "
10. Braunschweig	245,771 "
11. Oldenburg	231,381 "
12. Nassau	428,237 "
13. die freie Stadt Frankfurt a. M.	76,146 "

Zusammen 32,721,344 "

b) Hierzu tritt nach demselben Artikel der oben gedachten Uebereinkunft eine Vermehrung um ein halbes Procent mit 163,606 "

Zusammen 32,884,950 "

c) In der Uebersicht für die Zeit vom 1. April 1855 bis Ende März 1856 sind als Kopfzahl berechnet, einschließlich eines Zuschlags von $2\frac{1}{2}$ Procent 33,373,140 "

Summa 66,258,090 "

d) Nach weiterer wörtlicher Bestimmung dieses Artikels ist nun der Durchschnitt aus der Bevölkerungszahl beider Abschnitte mit 33,129,045 " der Berechnung des Einnahme-Solls zum Grunde zu legen.

2) Nach dem Betrage von 6,0702 Sgr. für den Kopf stellt sich zufolge der angegebenen Stelle der Uebereinkunft vom 4. April 1853 die Soll-Einnahme von 33,129,045 Köpfen zu

6,709,956 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.

II. der wirklichen Einnahmen:

a) Eingangszoll und Rübenzucker-Steuer.

1. von 1628 Ctr. 39 $\frac{1}{2}$ Pfd. Brots, Guts, Candis-Zucker zc. à 10 Thlr.	16,283 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf.
2. von 1442 Ctr. 59 Pfd. Farin zc. à 8 Thlr.	11,540 " 21 " 7 "
3. von 655,218 Ctr. 53 $\frac{1}{2}$ Pfd. Rohzucker für Siedereten à 5 Thlr.	3,426,092 " 20 " 4 "
4. von 18,471 Ctr. 11 $\frac{1}{2}$ Pfd. Syrop zu 2 Thlr. pro Ctr.	36,942 " 6 " 7 "
5. von 13,159 Ctr. 24 $\frac{1}{2}$ Pfd. beegl. zu 4 Thlr. pro Ctr.	52,636 " 29 " 8 "
6. von 27,346,499 Ctr. 79 Pfd. Runkel- rüben à 6 Sgr. pro Ctr.	5,469,299 " 28 " 8 "
Zusammen	9,012,796 " 15 " 4 "

b) Hiervon geht ab der Betrag der gewährten Rückvergütung für ausgeführten resp. zur Ausfuhr niedergelegten Zucker mit

865,562 " — " 9 "
8,147,234 " 14 " 7 "

c) In der Zeit vom 1. April 1855 bis Ende März 1856 hat die ebenso berechnete Ein- nahme betragen

7,791,554 " 5 " 2 "
15,938,788 " 19 " 9 "

d) Davon sind nach Artikel 3. Ziffer 1. lit. b. der vorgerachten Uebereinkunft als anzuneh- mender Durchschnitt zu berechnen

7,969,334 " 9 " 10 "

III. des Verhältnisses von Soll- und Ist- Einnahme.

1) Die oben unter I. ermittelte Soll-Einnahme beträgt

6,709,956 " 23 " 3 "

2) Die nach II. d. ersichtliche wirkliche Ein- nahme hat somit das Soll überstiegen um

1,259,437 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf.

Nach den von den Directiv-Behörden mitgetheilten Materialien aufgestellt.
Berlin, den 11. Mai 1857.

Das Central-Bureau des Zoll-Vereins.

Nr. 510.
Beschreibung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Mittels der höhern Orts unter dem 16. d. M. vollzogenen Urkunde ist das
Braunkohlen-Bergwerk „Franz Eduard“ bei Gröbers an den Factor Knauer daselbst
mit einer Fundgrube und 1200 Maassen gevierten Fasses vorliehen worden, was hier-
durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 28. Juni 1857.

Königlich Preussisches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nach einer Mittheilung des Königlich Württembergischen Finanz-Ministeriums wird mit dem 1. L. M. die durch den Grenzpfort Fritolzhelm, Cameralamt Leonberg, führende Straße als Uebergangstraße für den Getränke-Verkehr eröffnet werden, wogegen die Straße durch den Grenzpfort Wimsheim, desselben Cameralamts-Bezirks, von demselben Zeitpunkte an die Eigenschaft einer Uebergangstraße für den Getränke-Verkehr verlieren wird.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 12. August 1853 Amtsblatt pro 1853 Seite 252. wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Meggersburg, den 29. Juni 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Nr. 511.
Ueberraungs-
straße für den
Getränke-
Verkehr nach
dem Königreich
Württemberg
betr.

N a c h w e i s u n g

von den mit Königlich Preussisch-Sächsischen Landbeschälern im Jahre 1856
bedeckten Stuten
aus dem Regierungsbezirk Merseburg.

Nr. 512.
Bedeckungs- u.
Abfolungs-
Resultate im
Regierungsbe-
zirk Merseburg
pro 1856.

Laufende Nr.	Beschäftstationen.	Darunter sind		Diese haben Stuten gedeckt, und zwar gegen Sprunggeld						
		alte.	4 jäh- rige.	à 4	à 3	à 2	à 1	Frei- stuten	in Sum- ma	
				Thlr. Stüd.	Thlr. Stüd.	Thlr. Stüd.	Thlr. Stüd.			Stüd.	Stüd.
1	Gratitz, Kreis Torgau . . .	3	—	—	14	3	23	—	41	
2	Döhlen, " " . . .	haben nur Hauptgestüt, Hengste gedeckt.								
3	Reitz, " " . . .	3	1	—	42	110	—	—	152	
4	Azien, " " . . .	4	1	—	66	158	—	—	224	
5	Staritz, " " . . .	1	1	—	46	17	—	2	65	
6	Preßsch, Kreis Wittenberg . .	2	1	—	—	176	—	3	179	
7	Herzberg, Kreis Schweinitz . .	1	1	—	—	43	—	—	43	
8	Kadich, Kreis Wittenberg . .	4	—	—	73	84	—	4	161	
9	Kroßstädt " " . . .	2	1	—	44	88	—	—	132	
10	Schönewalde, Kreis Schweinitz	4	1	—	—	76	135	—	211	
11	Delitzsch, Kreis Delitzsch . . .	3	—	—	47	106	—	—	153	
12	Beitzersce, Saalkreis	2	1	—	49	110	—	—	159	
13	Bedra, Kreis Querfurt . . .	3	—	—	19	125	—	—	144	
14	Wesenburg, Kreis Merseburg .	3	—	51	63	46	—	—	160	
15	Bernsdorf, Kreis Weizsäcker . .	4	—	—	105	61	—	—	166	
16	Obernöbblingen, Kr. Sangerhausen	5	—	—	128	56	88	3	275	
Summa . .		44	8	51	696	1259	246	12	2264	

A b f o h l u n g s
von dem Königlich Preussisch-Sächsischen
Regierungsbezirk

Laufende Nr.	Beschlusstation.	Darunter sind		Diese haben Stuten gedeckt in Summa.	Davon sind		Es haben verfohlt.
		alte.	4 jährige.		güß geblieben	tragend geworden	
1	Grabit, Kreis Torgau	5	—	110	55	55	3
2	Döhlen, " "	3	—	58	28	30	1
3	Repiß, " "	2	1	160	85	75	3
4	Azien, " "	3	2	287	155	132	10
5	Rackitz, Kreis Wittenberg . .	3	2	235	164	71	1
6	Pregß, " "	3	1	208	103	105	5
7	Kropßstädt, " "	2	—	110	49	61	9
8	Staritz, Kreis Torgau	2	—	93	46	47	5
9	Herzberg, Kreis Schweinitz . .	3	—	146	72	74	10
10	Schönnewalde, Kreis Schweinitz	3	2	257	141	116	11
11	Delitzsch, Kreis Delitzsch . . .	4	—	186	106	80	8
12	Belbersee, Saalkreis	2	1	144	89	55	10
13	Bedra, Kreis Quedfurt	2	—	111	54	57	1
14	Merseburg, Kreis Merseburg . .	3	—	156	84	72	5
15	Wernsdorf, Kreis Weissenfels .	3	1	225	175	50	3
16	Oberröblingen, Kr. Sangerhausen	4	—	246	133	113	4
	Summa . .	47	10	2732	1539	1193	89

Grabit, den 15. Juni 1857.

Die G e f ü t .

Nr. 513.
Hypotheken-
Sachen.

Die im 11. Stück des diesjährigen Amtsblatts von uns bekannt gemachte Hypothekentabelle über das zu Rahnsdorf Nr. 37. des Brandkatasters und der Dorfreihe belegene, den Gebrüdern Karl und Gottfried Dednigt daselbst gehörige Wohnhaus mit Zubehör (früher Gartenhaus) ist in das Hypothekenbuch übertragen, und es wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstücke nunmehr lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Herzberg, den 2. Juni 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Tabelle

Landgestüt für das Jahr 1856.

Merseburg.

Nach den Listen sind im Jahre 1856 lebende Fohlen geboren		Summa.	Von den gedeckten Stuten sind nach den Listen			Summa.	Bemerkungen.
Hengste.	Stuten.		verkauft.	gestorben	nicht nach- gewiesen.		
27	21	48	—	—	4	4	
11	16	27	—	—	2	2	
26	46	72	—	—	—	—	
66	56	122	—	—	—	—	
42	20	62	3	1	4	8	
40	55	95	2	1	2	5	
24	25	49	—	1	2	3	
17	22	39	1	—	2	3	
32	24	56	2	1	5	8	
30	44	74	3	2	26	31	
27	34	61	1	1	9	11	
18	19	37	1	—	7	8	
29	23	52	—	1	3	4	
32	27	59	1	—	7	8	
21	17	38	1	1	7	9	
57	43	100	—	1	8	9	
499	492	991	15	10	88	113	

Commission.

Die Hypothekentabellen über folgende Grundstücke Herzberger Flur:

1) des Sattlermeisters Heinrich Uermann hier selbst über ein Stück Hufenader von $\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel Ausfaat im Hufenschlag, 2) des Schlossermeisters Gottlob Hamann hier selbst über Acker von circa 3 Berliner Scheffel Ausfaat neben Gottfried Andreas und Raul im Galsmaassen, 7) des Bahnhof-Inspectors Theodor Gerold hier selbst über 1 Morgen 15 Ruthen Flächenraum in der Ziegellachen-

Breite,

sind fertig und können innerhalb 2 Monaten, vom achten Tage des Erscheins dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Herzberg, den 6. Juni 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Nr. 514.

Hypotheken-
Eachen.

Personal-Chronik.

Nr. 515. Der Kaufmann E. F. Brandt in Schlieben ist unter dem 10. Juni d. J. als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia zu Köln an Stelle des Feldmesser Kreßschmar, welcher diese Agentur niedergelegt hat, bestätigt worden.

Nr. 516. Der Kaufmann H. Duzelt in Wettin ist unter dem 15. Juni d. J. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft an Stelle des bisherigen Agenten dieser Gesellschaft, Joseph Richter daselbst, bestätigt worden.

Nr. 517. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Dannigkow, in der Diöcese Gommern, ist dem bisherigen Pfarrer zu Frauenwald, Gustav Eduard Niemann, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Frauenwald, Epheorie Schleusingen, ist Königlichem Patronats.

Nr. 518. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Kühnhausen mit Tiefthal, in der Diöcese Erfurt, ist der bisherige Diaconus an der Augustiner Kirche in Erfurt, Karl Maximilian Theodor Heinrich, berufen und bestätigt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Diaconatsstelle zu Erfurt ist der Magistrat daselbst.

Nr. 519. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Niederdorf, in der Diöcese Seebach, ist dem bisherigen Pfarrer in Hausfömmern, Wilhelm Eduard Obermann, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Hausfömmern ist Königlichem Patronats.

Nr. 520. In einem der Orte, welche im Gebiete der vormaligen Grafschaft Mansfeld, namentlich also auch in der Gegend von Eisleben liegen, ist in der Zeit von 1758 bis 1760, wahrscheinlich am 27. Juli, einem Kürschnermeister Friedrich Gottlob Wetter eine Tochter, Namens Marie Magdalena — ehelich oder unehelich — geboren worden, deren Taufzeugniß gebraucht wird, aber bislang vergeblich gesucht ward. Indem nun um die deshalb erforderlichen Nachforschungen in den Kirchenbüchern jener Orte dringend ersucht wird, sichert man für das fragliche Taufzeugniß eine Belohnung von Zehn Thalern zu.

Raumburg, den 21. Juni 1857.

Der Justizrath Franz.

Nr. 521. In einem der Jahre 1758, 1759, 1760 hat ein Kürschner Friedrich Gottlob Wetter in einem der Orte des Regierungsbezirks Merseburg, Stadt oder Land, wahrscheinlich in der Umgegend von Eisleben, Halle oder Mansfeld eine ihm ehelich oder unehelich geborne Tochter taufen und Maria Magdalena nennen lassen.

Für das Taufzeugniß dieser Person, deren Taufe bis jetzt vergebens gesucht worden, sichert man ein Honorar von 20 Thaler zu.

Berlin, den 1. Juli 1857.

A. Wagner, Mohrenstr. Nr. 61.

Druck von G. Juck in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Juli 1857.

Das 36. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 522.

- Nr. 4724. Vertrag zwischen Preußen und dem Fürstenthum Neuß jüngerer Linie, die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Weissenfels und Gera betreffend. Vom 2. April 1857.
- Nr. 4725. Allerhöchster Erlaß vom 13. Mai 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausséen im Kreise Graudenz: 1) von Klein-Larpen bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Marienwerder, 2) von Graudenz bis zur Culmer Kreisgrenze in der Richtung auf Culm, 3) von der Graudenz-Altfelder Chaussee hinter Lessen bis zur Rosenberger Kreisgrenze in der Richtung auf Bischofswerder und 4) von Nehden bis zur Culmer Kreisgrenze in der Richtung auf Briesen.
- Nr. 4726. Allerhöchster Erlaß vom 13. Mai 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausséen im Kreise Culm: 1) von Stolno bis zur Graudenz-Kreisgrenze bei Wischkeburg in der Richtung auf Graudenz, und 2) von Briesen bis zur Graudenz-Kreisgrenze bei Jerentowitz in der Richtung auf Nehden, sowie 3) einer Steinpflasterung von der Koupizung der Trinke bei Culm über die Ostrow-Kämpfe bis zur Weichseifähre bei Glogowko.
- Nr. 4727. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Breschener Kreises im Betrage von 60,000 Rthlrn. Vom 18. Mai 1857.
- Nr. 4728. Verordnung, betreffend den Steuerfuß vom inländischen Rübenzucker und die Eingangszollsätze vom ausländischen Zucker und Syrup für den Zeitraum vom 1. September 1857 bis Ende August 1858. Vom 25. Juni 1857.

Das 37. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 4729. Allerhöchster Erlaß vom 4. Mai 1857, betreffend die Erhebung des Brücken-Aufzugsgeldes für das Aufziehen der in Steintin über die Oder führenden Längs Brücke.

- Nr. 4730. Allerhöchster Erlass vom 4. Mai 1857, betreffend die Erhebung des städtischen Hafen-, Wohlwerks- und Brückenaufzugs-Geldes in Sicthin.
- Nr. 4731. Tarif, nach welchem die Gefälle für die Benützung des Misdroyer Kanals zu erheben sind. Vom 1. Juni 1857.
- Nr. 4732. Allerhöchster Erlass vom 1. Juni 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Kirn, Regierungsbezirk Coblenz.
- Nr. 4733. Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer Actiengesellschaft unter der Benennung: „Actiengesellschaft der Magdeburger Bade- und Wasch-Anstalt“, mit dem Domizil in Magdeburg. Vom 17. Juni 1857.

Nr. 523. Von der gedruckten Bekanntmachung der General-Direction der Seehandlungsgesellschaft vom 1. d. M., die an demselben Tage gezogenen 108 Serien der Seehandlungsgesellschaft-Prämien Scheine betreffend, haben wir jedem Landrathsamte des hiesigen Regierungsbezirks und dem Magistrat zu Halle ein Exemplar mit dem Auftrage zugehen lassen, Jedermann, der ein Interesse dabei haben möchte, auf dessen Anmelden die Einsicht zu gestatten.

Merseburg, den 10. Juli 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 524. Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung vom 16. April 1850 (Justiz-Ministerial-Blatt Seite 129. seq.) werden bei dem unterzeichneten Appellations-Gericht sowohl, als auch bei den zu dessen Departement gehörigen Kreisgerichten und Gerichts-Commissionen in der Zeit vom 21. Juli bis 31. August d. J. Ferien stattfinden.

Die am 1. Juli 1857 gezogenen 108 Serien der Seehandlungsgesellschaft-Prämien Scheine betr.

Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auch auf die Decretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien erledigt werden. Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Ferien-Sache“ zu bezeichnen. Gehen andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Zudem wir Vorstehendes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei den Gerichten anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen; insbesondere haben auch in den bereits anhängigen, nicht schleunigen Sachen die Parteien und Rechts-Anwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Raumburg, den 16. Juni 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 525.
Angebotene
Rentenbriefe

In dem am 13. Mai d. J. zur Ausloosung der Sächsischen Rentenbriefe für das laufende Halbjahr (1. April bis ult. September 1857) in Gemäßheit des Ge-

gesetz vom 2. März 1850 über die Errichtung von Rentenbanken abgehaltenen Termine sind folgende Rentenbriefe: pro term.
1. Octob. 1857.

1) Littera A. à 1000 Thlr., 20 Stück, nämlich:

Nr. 540. 589. 694. 1104. 1212. 1389. 2427. 2611. 2814. 2847. 3318. 3520.
3756. 4121. 4253. 4949. 5077. 5475. 5549. 5748.;

2) Littera B. à 500 Thlr., 7 Stück, nämlich:

Nr. 360. 448. 611. 1282. 1320. 1322. 1476.;

3) Littera C. à 100 Thlr., 26 Stück, nämlich:

Nr. 127. 953. 1034. 1280. 1997. 2207. 2266. 2374. 2645. 2805. 3117.
3559. 3694. 3911. 3956. 4648. 4714. 4805. 4860. 5939. 6143. 6278.
6421. 6467. 6709. 7047.;

4) Littera D. à 25 Thlr., 20 Stück, nämlich:

Nr. 3. 156. 310. 940. 984. 3306. 3426. 3435. 3692. 4324. 4744. 4940.
5150. 5152. 5179. 5203. 5255. 5472. 5837. 6025.;

5) Littera E. à 10 Thlr., 1603 Stück, nämlich:

Nr. 71—73. 75—77. 79. 80. 111. 112. 114. 115. 117—130. 141. 142.
144—146. 148—150. 201—210. 271—280. 291—300. 351—360. 541.
bis 543. 545—550. 581—590. 621—630. 661—663. 665—680. 701.
702. 704—710. 751—754. 756. 758—760. 811—823. 825—829. 831.
bis 840. 901—910. 941—943. 945—950. 1131—1140. 1241—1257.
1259—1264. 1266—1270. 1371—1380. 1421—1428. 1430—1440. 1461.
1462. 1465—1470. 1521—1530. 1581—1590. 1621—1628. 1630. 1671.
bis 1680. 1691—1700. 1841—1850. 1921—1940. 1951—1955. 1957.
bis 1960. 1991. 1993—2000. 2091—2100. 2111—2117. 2119. 2120.
2391—2400. 2441—2450. 2461—2470. 2481—2490. 2511—2520.
2601—2610. 2641—2650. 2741—2770. 2861—2870. 2911—2920.
2931—2940. 2951—2960. 3021—3030. 3071. 3073—3080. 3181—3190.
3221—3230. 3281—3290. 3401—3410. 3441—3450. 3452—3460. 3512.
bis 3520. 3601—3610. 3692. 3700. 3731—3735. 3737—3740. 3761.
bis 3770. 3781. 3782. 3791—3800. 3821—3830. 3851—3860. 3921. bis
3926. 3928—3930. 4031—4040. 4061—4080. 4101—4110. 4161. 4162.
4164—4170. 4271—4277. 4279. 4280. 4311—4320. 4341. 4342. 4344.
bis 4350. 4421—4430. 4451—4460. 4731—4750. 4761—4780. 4801.
bis 4810. 4961—4970. 4992—5000. 5071—5080. 5101—5110. 5131.
bis 5140. 5151—5153. 5155—5160. 5171—5180. 5211. 5212. 5214.
bis 5220. 5311—5313. 5315. 5317—5322. 5324—5330. 5361—5370.
5381—5387. 5389. 5390. 5431. 5432. 5434. 5435. 5437—5440. 5461.
bis 5464. 5466—5470. 5661. 5662. 5664—5670. 5741—5750. 5821.
bis 5830. 5841—5850. 5901—5910. 5952—5959. 6171—6180. 6241.
bis 6250. 6321—6330. 6351—6360. 6501—6510. 6551—6560. 6571.
bis 6577. 6579. 6580. 6691—6700. 6721—6730. 6741—6750. 6791.
bis 6798. 6800. 6861—6870. 6891—6900. 6921—6928. 6930—6940.

6951—6960. 7021—7040. 7091—7100. 7131—7140. 7171—7180.
 7201—7210. 7221—7230. 7301—7310. 7371—7380. 7401—7410.
 7501—7510. 7541—7550. 7561—7570. 7581—7590. 7601—7610.
 7701—7707. 7709. 7710. 7741—7750. 7901—7920. 7951—7960. 8141.
 bis 8150. 8231—8250. 8261—8270. 8331—8340. 8481—8490. 8651.
 bis 8660. 8701—8710. 8721—8730. 8771—8790. 8861—8870. 8891.
 bis 8900. 8991—9000. 9061—9070. 9141—9150. 9201—9210. 9251.
 bis 9260. 9271—9280. 9331—9360. 9431—9440.,

ausgelost worden.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. October 1857 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Dompiaz Nr. 4 hieselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, gegen Zurücklieferung der ausgelosten Rentenbriefe in coursfähigem Zustande und Quittungseistung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare.

Mit dem 30. September 1857 hört die weitere Verzinsung der gedachten Rentenbriefe auf und müssen daher mit denselben die dazu gehörigen 2 Stück Zinscoupons, Serie I Nr. 15. und 16., unentgeltlich mit abgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelosten Rentenbriefe hierdurch auffordern, vom 1. October 1857 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich unsere Rentenbankkasse auf eine Uebersendung des Geldebetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen darf.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, bereits in früheren Terminen ausgeloster Rentenbriefe, welche innerhalb zweier Jahre nach ihrem Verfalltage nicht realisiert sind, nämlich:

a) pro 1. October 1852:

Littera D. Nr. 84. und 104. à 25 Thlr.;

b) pro 1. April 1853:

Littera C. Nr. 548. 582. à 100 Thlr.,

„ D. „ 505. à 25 Thlr.;

c) pro 1. October 1853:

Littera E. Nr. 1708. und 1915. à 10 Thlr.;

d) pro 1. April 1854:

Littera C. Nr. 133. und 1940. à 100 Thlr.,

„ E. „ 200. 741. 2430. 3031. 3252. und 3547. à 10 Thlr.;

e) pro 1. October 1854:

Littera A. Nr. 2616. à 1000 Thlr.,

„ B. „ 199. à 500 Thlr.,

„ C. „ 403. 2362. und 2922. à 100 Thlr.,

„ D. „ 37. 578. 2436. und 2514. à 25 Thlr.,

„ E. „ 734. 1509. und 2429. à 10 Thlr.;

f) pro 1. April 1855:

Littera A. Nr. 3030. à 1000 Thlr.,

„ C. „ 128. 575. 1043. 1723. und 3173. à 100 Thlr.,

„ D. „ 10. 378. 1086. und 2742. à 25 Thlr.,

„ E. „ 1087. 1591. 2192. 3359. und 5213. à 10 Thlr.,

wiederholt hierdurch auf, dieselben unserer Kasse zur Zahlung des Betrages zu präsentiren. Magdeburg, den 13. Mai 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Die in der Beilage zum 37. Stück des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Merseburg vom Jahre 1856 bekannt gemachte Hypothekentabelle über eine Meße Ausfaat oder 1 Acker Feld in der Flur Schölen am Grabsdorfer Wege Nr. 301. des Flurbuchs, der Wittwe Hanne Friederike Pfeiffer geborne Claus zu Schölen gehörig, ist in dem betreffenden Hypothekenbuche übertragen und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an dem gedachten Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Nr. 526.
Hypotheken-
Sachsen.

Raumburg, den 13. Juni 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die im 16. Stück des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Merseburg cr. Nr. 527. si. unter Nr. 276. bekannt gemachte Hypothekentabelle über das von der unverheiratheten Johanne Christiane Eisenschmidt zu Wettaburg laut Erblegitimations-Attestes vom 8. Februar 1857 von ihrer Mutter, Johanne Sophie Eisenschmidt ererbte, zu Wettaburg gelegene, sub Nr. 25. katastrirte Wohnhaus ist in dem betreffenden Hypothekenbuche übertragen und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an dem gedachten Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Nr. 527.
Hypotheken-
Sachsen.

Raumburg, den 24. Juni 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 7. Februar cr. — Amtsblatt de 1857 Stück Nr. 11. — ausgelegte Hypothekentabelle über eine Part Acker, aus einem breiten und zwei schmalen Stücken bestehend, circa 2½ Scheffel Ausfaat, in der Neuhöfer Mark, dem Maurer Friedrich Wilhelm Nicolaus hieselbst gehörend, ist in das Hypothekenbuch übertragen und ist der Erwerb von Hypothekenrechten an diesem Grundstück von jetzt ab lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Nr. 528.
Hypotheken-
Sachsen.

Schweinitz, den 20. Juni 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das dem Handarbeiter Gottlieb Schade in Vattin gehörige, denselbst sub Nr. 39. belegene Wohnhaus nebst Zubehör ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom Tage an nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung

Nr. 529.
Hypotheken-
Sachsen.

im Amtsblatte, bei uns eingesehen werden und spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Jessen, den 22. Juni 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 530.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabellen über die in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Grundstücke sind vollendet und können innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach erfolgter Bekanntmachung an gerechnet, täglich in unserm II. Geschäftsbureau eingesehen werden. Auf später angebrachte Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen.

Zeitz, den 22. Juni 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Verzeichniß

der zur öffentlichen Bekanntmachung notirten Hypothekentabellen.

1) Flur Rippicha: die Pfarrei zu Rippicha, 4 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, die güldene Hufe, Nr. 4. des Flurbuchs; 4 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, das Pappelstück, Nr. 10. des Flurbuchs; 5 Berl. Scheffel Ausfaat Feld, die Breite, Nr. 20. des Flurbuchs; $1\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel Ausfaat Feld, die Schmale am Eichholze, Nr. 30. des Flurbuchs; $1\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel Ausfaat Feld, über dem Kießergraben, Nr. 44. des Flurbuchs; 4 Berl. Scheffel Ausfaat Feld, das Mühlstück, Nr. 98. des Flurbuchs; 2 Berl. Scheffel Ausfaat Feld, am Kießergraben, Nr. 126. des Flurbuchs; $1\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel Ausfaat Feld, die Schmale an Böttchers Birken, Nr. 155. des Flurbuchs; $\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel Ausfaat Feld, an Freyers Wasserloche, der Wasserteller, Nr. 164. des Flurbuchs; $\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel Ausfaat Feld, hinter dem Dorfe, Nr. 191. des Flurbuchs; 1 Berl. Scheffel Ausfaat Feld, die Rödewer Schmale, Nr. 199. des Flurbuchs; $1\frac{1}{6}$ Berl. Scheffel Ausfaat Wiese, das Wiesenstückchen, Nr. 209. des Flurbuchs.

2) Flur Heudewalde: die Pfarrei zu Heudewalde, 13 Morgen Feld, die Wittend, Nr. 57. des Flurbuchs; 5 Morgen Feld, das Gritsch, Nr. 24. des Flurbuchs; 9 Morgen Feld, das Plagholz, Nr. 4. des Flurbuchs; 4 Morgen Feld, das Lämmerholz, Nr. 15. des Flurbuchs.

Personal-Chronik.

Nr. 531. Der Kaufmann Dekar Schröder in Roßsch ist unter dem 13. März c. als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt bestätigt worden.

Nr. 532. A. Engelmann in Schildau ist unter dem 23. März c. als Agent der Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig, nachdem der Kaufmann Scholzien diese Agentur niedergelegt hat, bestätigt worden.

Nr. 533. Die zweite Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Leuchtern, Exphorie Vissen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 534. Die Organisten- und erste Mädchenlehrerstelle in Artern, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle in der Vorstadt Altenburg vor Merse- Nr. 535.
burg, in der Stadtdiöcese Merseburg, ist dem bisherigen Pfarr-Vicar daselbst, Paul
Simon Gruner, verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Bucha, in der Diöcese Gkarttsberga, ist Nr. 536.
dem bisherigen Pfarrer in Rothenberga, in derselben Diöcese, Heinrich Sigismund
Abolph Lange, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle
zu Rothenberga ist der Freiherr von Werthern auf Kloster Donndorf.

Die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Nehmda, in der Nr. 537.
Diöcese Salzwehel, ist durch das Ableben des Pfarrers Vinde vacant geworden.

Der Kreisgerichtsrath Berndt in Neustettin ist an das Kreisgericht zu Zeitz Nr. 538.
und der Gerichts-Assessor Brüggenmann, bisher bei dem Appellationsgericht zu Stet-
tin, in hiesiges Departement versetzt.

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
d. Appellations-
gerichts zu
Rauemburg.

Der Referendar Schmalzing ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Der Referendar Brieger ist zur Regierung in Potsdam übergegangen und der
Auskultator Wiesand auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen.

Die Auscultatoren Orndt und Pissard sind zu Referendarien befördert.

Die Rechtskandidaten Dr. jur. Schwabe, Wille und Dr. jur. Zimmermann
sind zu Auscultatoren angenommen.

Der Kreisrichter Löper in Zeitz ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in
Wittenberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und zum Notar im Departe-
ment, in gleichen der Kreisrichter Stelzer in Züllichau zum Rechtsanwalt bei dem
Kreisgerichte in Torgau, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und zum Notar
im Departement, ernannt.

Der Gefangenens-Oberaufseher Schulze bei dem hiesigen Kreisgerichte und der
Gerichtsbote Kählemann bei dem Kreisgerichte zu Ellenburg sind auf ihren Antrag
aus dem Justizdienste entlassen.

Der Bürgermeister Germann zu Gisterwerda ist zum Schiedsmann für die Nr. 539.
Stadt Gisterwerda im Liebenwerdaer Kreise und der Senator Herfurth daselbst zu
dessen Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

Der Intendantur-Assessor Rand von der Intendantur des 8. Armee-Corps ist Nr. 540.
zur Intendantur des 4. Armee-Corps nach Magdeburg versetzt.

Es sind resp. befördert und versetzt:

- 1) der Steuereinnehmer Mastus von Zeitz nach Deblitzelbe versetzt;
- 2) der Haupt-Steueramts-Assistent Runge zu Wittenberg zum Steuereinnehmer
in Zeitz ernannt;
- 3) der Haupt-Steueramts-Assistent Günther von Halberstadt nach Wittenberg
versetzt;
- 4) der betiteltene Steueraufscher von Krafft zu Merseburg zur commissariischen

Nr. 541.
Personale
Ereignis bei der
Verwaltung der
indirecten
Steuern in der
Prov. Sachsen.

Verwaltung der Stelle eines Ober-Grenzcontroleur in Strälen (Rheinproving) berufen;

- 5) der berittene Steueraufseher Nau von Schleusingen nach Merseburg versetzt;
- 6) der Fußsteueraufseher Brink zu Wittenberg zum berittenen Steueraufseher in Mühlhausen ernannt;
- 7) der invalide Unteroffizier Betteer desgleichen zum Steueraufseher in Wittenberg;
- 8) der Thorcontroleur Hellvoigt zu Berlin desgleichen zum Steuereinnnehmer in Demnitz;
- 9) der Steueraufseher Birghan von Torgau nach Belgern versetzt und
- 10) der invalide Unteroffizier Schüller zum Steueraufseher in Torgau ernannt;
- 11) der berittene Steueraufseher Behrodt von Jörbig nach Jessen versetzt;
- 12) der Steueraufseher Sopp zu Weissenfels zum Nebenamts-Assistenten daselbst befördert;
- 13) der Grenzaufseher Grabert zu Hammelspring zum Steueraufseher in Weissenfels ernannt;
- 14) der berittene Steueraufseher Walkenhorst zum Hauptamts-Assistenten in Magdeburg befördert;
- 15) der berittene Steueraufseher Müller von Bismark nach Gräfenhainichen versetzt;
- 16) der berittene Steueraufseher Vodungen zu Wittenberg zum Hauptamts-Assistenten in Erfurt befördert;
- 17) der berittene Steueraufseher Trost von Hagen in Westphalen nach Wittenberg versetzt;
- 18) der Schauffeegeldeinnehmer Dietel von Förderstedt nach Quetzsch versetzt;
- 19) der Thierwärter und Schauffeegelderheber Reglaff von Weissenfels nach Förderstedt versetzt;
- 20) der Bureau-Assistent Licht bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg ist zum Provinzial-Steuer-Secretair und
- 21) der Haupt-Steueramts-Assistent Wiese zum Bureau-Assistenten bei der Provinzial-Steuer-Direction befördert.

Es ist verliehen worden:

dem Provinzial-Steuer-Secretair Gödrich der rothe Adler-Orden 4. Klasse.

Nr. 542.

Aussertennung
an die Herren
Kirchenbuden
führer.

In einem der Jahre 1758, 1759, 1760 hat ein Kürschner Friedrich Gottlob Betteer in einem der Orte des Regierungsbezirks Merseburg, Stadt oder Land, wahrscheinlich in der Umgegend von Eisleben, Halle oder Mannsfeld eine ihm ehelich oder unehelich geborne Tochter taufen und Maria Magdalena nennen lassen.

Für das Taufzeugniß dieser Person, deren Taufort bis jetzt vergebens gesucht worden, sichert man ein Honorar von 20 Thaler zu.

Berlin, den 1. Juli 1857.

A. Wagner, Mehrenstr. Nr. 61.

Druck von G. Zuck in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-
Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

30. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Juli 1857.

Das 38. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 543.

Nr. 4734. Allerhöchster Erlaß vom 9. Juni 1857, betreffend die Abänderung der Apoints der nach dem Privilegium vom 13. November 1854 dem Kreise Gammin gestatteten Ausgabe von 180,000 Rthlr. auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen.

Nr. 4735. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen „Glabbacher Actiengesellschaft für Druckerei und Appretur“ mit dem Domizil zu Glabbach errichteten Actiengesellschaft. Vom 22. Juni 1857.

Unter Bezugnahme auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1824 über die Grundsätze, nach welchen das Schuldenwesen des vormaligen Freistaats und der Commune Danzig aus der Periode vom 13. Juli 1807 bis zum 1. März 1814 regulirt werden soll (Gesetz-Sammlung Seite 82.), und die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 13. April 1825 wegen Verloosung der Danziger Obligationen aus den nicht zur Verwendung gekommenen Beständen des jährlichen Tilgungsfonds (Gesetz-Sammlung Seite 55.) werden Vehrufs endlicher Tilgung des Restes dieser Schuldengattung die darüber ausgestellten und verificirten Danziger Stadtoobligationen und Schuldanerkenntnisse zur baaren Auszahlung des Capitalbetrages zu dem nach der Bestimmung sub Nr. 2. der oben gedachten Allerhöchsten Ordre vom 24. April 1824, für das Jahr 1857 sich ergebenden Course von 77½ Prozent, zum 2. November d. J. hiermit gekündigt und die Inhaber dieser Obligationen und Schuldanerkenntnisse aufgefordert, solche vom 2. November d. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Dranienstraße Nr. 94., oder bei der Regierungs-Hauptkasse zu Danzig zur Prüfung einzureichen und nach befundener Richtigkeit die oben bezeichnete Rückzahlungs-Baluta gegen Quittung — wozu Formulare bei den genannten Kassen unentgeltlich verabfolgt werden — daselbst baar in Empfang zu nehmen. Auf schriftliche Gesuche um Auszahlung der Capitalien können sich die gedachten Kassen nicht einlassen und werden dergleichen Gesuche vielmehr unberücksichtigt und portopflichtig den Bittstellern zurückgesandt werden. Für diejenigen Schulddocumente, welche in dem vorstehend festgesetzten Termine etwa nicht zur Ein-

Nr. 544.
Die Kündigung der noch kursirenden Danziger Stadtoobligationen und Schuldanerkenntnisse betr.

lösung präsentirt werden sollten, wird die zum Kurse von 77½ Prozent berechnete baare Valuta bis zum Eintritt der Verzinsung bei der Staatsschulden-Tilgungskasse zinslos asservirt werden.

Berlin, den 11. Juni 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 545.
Die Bildung der Synagogenbezirke im diesseitigen Regierungsbezirk, und betreffend die erste Constatirung der jüdischen Gemeindebehörden.

In Gemäßheit der §§. 35. und 36. des Gesetzes über die Verhältnisse der Juden vom 23. Juli 1847 (G. S. S. 263.) werden hierdurch in dem diesseitigen Regierungsbezirk zwei Synagogenvereine gebildet:

- 1) der Synagogenverein Halle, mit dem Hauptort Halle, welcher, mit Ausschluß des sub Nr. 2. gedachten Bezirks, die gesammte jüdische Bevölkerung des Regierungsbezirks umfaßt,
- 2) der Synagogenverein Eisleben, mit dem Hauptorte Eisleben, welcher die Judenschaft des genannten Hauptorts und diejenige von Schraplau (Mansfelder Seefeld), Heustädt und Weinbach (Mansfelder Gebirgskreis) und der Stadt Sangerhausen umfaßt.

Bezug der ersten Constatirung der Gemeindebehörden der genannten Synagogenvereine bestimmen wir auf Grund des §. 50. l. c. Nachstehendes:

§. 1.

Die Regierung ernennt den Commissarius zur Leitung der Wahl der Repräsentanten und des Vorstandes.

§. 2.

Der Wahl-Commissarius bestimmt den Termin zur Wahl der Repräsentanten, sowie den Ort der Wahl-Versammlung, und übersendet das aufgestellte Verzeichniß der stimmsfähigen Juden des Synagogenbezirks dem zeitigen Vorstände der Judenschaft des Hauptorts mit der Auflage, dasselbe vor dem Termine vier Wochen lang zu Jedermanns Einsicht in dem Synagogen-Local offen zu legen, und daß solches geschehen, demnächst auf dem Verzeichniß zu attestiren.

Gleichzeitig macht der Wahl-Commissarius in dem Stadtblatte des Hauptorts event. in dem betreffenden Kreisblatte bekannt:

- a) den Zeitpunkt und Ort der Versammlung zur Wahl der Repräsentanten,
- b) daß und wo die Liste der Wähler zur Einsicht offen gelegt wird,
- c) daß etwaige Reclamationen — gerichtet gegen die Aufnahme oder Nichtaufnahme einzelner Individuen — bei dem Wahl-Commissarius anzubringen sind.

Außerdem laßt derselbe die verzeichneten stimmsfähigen Mitglieder des Synagogenvereins, event. durch Requisition der betreffenden Orts-Polizei-Behörde, mittelst Currende oder besonderer Zuschrift, zur Wahl-Versammlung ein.

§. 3.

Auf angebrachte Reclamationen entscheidet der Wahl-Commissarius. Dem Reclamanten steht hiergegen der Weg der Beschwerde bei der Regierung offen; doch hat es bezüglich der bevorstehenden Wahl bei der gedachten Entscheidung vorläufig sein Bewenden.

Stimmfähig sind alle im Synagogenbezirk wohnhaften männlichen, volljährigen, unbescholtenen und sich selbstständig ernährenden Juden.

§. 4.

Im Wahl-Termine wird vom Wahl-Commissarius die Liste der Stimmberechtigten, wie solche auf event. erhobene Reclamation endgültig festgestellt worden ist, verlesen.

Irthümlich Erschienene sind zu bedeuten und haben sich zu entfernen.

Wenn mindestens zwei Drittel der Stimmberechtigten anwesend sind, kann eine gültige Wahl vorgenommen werden. Entgegengesetzten Falls ist eine neue Wahl-Versammlung zu berufen, bei welcher sodann die Erschienenen — ohne Rücksicht auf ihre Anzahl — zur Vornahme der Wahl berechtigt sind.

§. 5.

Die Anzahl der im Synagogenbezirk zu wählenden Repräsentanten, Synagogen-Vorsteher und Stellvertreter wird von der Regierung festgesetzt (§. 50. l. c.)

§. 6.

Bevor zur Abstimmung geschritten wird, ernennet der Wahl-Commissarius zwei bis vier angesehene, als redlich bekannte Stimmberechtigte zu Wahl-Zeugen.

§. 7.

Wählbar sind nur stimmfähige Mitglieder des Synagogenvereins, und nur diejenigen, welche an dem Orte, wo das Synagogenlocal oder die Beistube sich befindet (am Hauptort), oder innerhalb eines einmelligen Umkreises vom Hauptorte ihren Wohnsitz haben. Es darf aber höchstens ein Drittel des Repräsentanten-Collegiums aus solchen Auswärtigen bestehen.

Zu Stellvertretern können nur solche gewählt werden, welche am Hauptorte des Vereins wohnen.

§. 8.

Es werden zunächst die Repräsentanten, dann die Stellvertreter gewählt.

Die Wahl geschieht in der Art, daß jeder Wähler einen verdeckten Stimmzettel mit dem Namen der zu wählenden Repräsentanten (resp. Stellvertreter) in das zur Aufnahme der Zettel bestimmte Gefäß wirft. Es werden so viel Namen aufgeschrieben, als Individuen zu wählen sind. Derjenige, welcher mehr Stimmen erhalten hat, als die Hälfte der Stimmenen beträgt (absolute Mehrheit), ist als gewählt zu betrachten. Ergiebt sich nicht die absolute Mehrheit, so werden aus denjenigen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, doppelt so viele, als noch zu wählen sind, auf eine engere Wahl gebracht, und es wird dieses Verfahren so lange fortgesetzt, bis die absolute Mehrheit erreicht worden. Zwischen Erwählten, welche gleich viele Stimmen erhalten haben, entscheidet schließlich das Loos.

§. 9.

Die Wahl-Zeugen haben auf die Ordnungsmäßigkeit der Wahl zu sehen, die Richtigkeit der Abstimmung mit Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden zu prüfen, die Stimmzettel einzusammeln und — wozu sie allein berechtigt sind — für Analphabeten die von diesen bezeichneten Namen auf den Stimmzettel zu schreiben, auch das über den Wahlact aufzunehmende Protocoll mit zu unterschreiben.

§. 10.

Der Wahl-Commissarius überreicht sodann die Wahllisten, denen die vollzogene Currende und das ausgelegt gewesene Wähler-Verzeichniß (§. 2.) beizufügen ist, unmittelbar der Regierung, welche, wenn sich bezüglich der Legalität der Wahl nichts zu erinnern findet, den Wahl-Commissarius zur Wahl des Synagogen-Vorstandes veranlaßt.

§. 11.

Der Zeitpunkt und Ort der Versammlung zur Wahl des Synagogen-Vorstandes werden durch den Wahl-Commissarius bestimmt. Die Wahl erfolgt durch die Repräsentanten, welche event. durch Requisition der betreffenden Orts-Polizeibehörde, wenn sie zu den Auswärtigen gehören, sonst mittelst Currende, hierzu eingeladen werden. Die Wahl kann stattfinden, wenn mindestens zwei Drittel der Repräsentanten anwesend sind. Entgegengesetzten Falls wird eine neue Wahl ausgeschrieben und diese erfolgt ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden.

§. 12.

Es werden zuerst die Vorstandsmitglieder, dann die Stellvertreter gewählt. Wählbar sind nur stimmsfähige Mitglieder des Synagogenvereins, welche am Orte, wo das Synagogen-Local oder die Versammlung sich befindet, wohnen.

Die Wahl geschieht in der im §. 8. vorgeschriebenen Weise. Die Wahl-Verhandlung wird von sämmtlichen Anwesenden mit unterzeichnet.

§. 13.

Niemand kann zugleich Mitglied des Repräsentanten-Collegiums und des Vorstandes oder Stellvertreter für beide Behörden sein. Die Wahl zum Vorsteher oder Repräsentanten erfolgt, vorbehaltlich der Vorschrift des §. 42. des Gesetzes vom 23. Juli 1847, auf sechs, die Wahl zum Stellvertreter erfolgt auf drei Jahre.

§. 14.

Die Wahl-Verhandlung wird nebst der vollzogenen Currende (§. 11.) durch den Landrath des Kreises, in welchem der Hauptort liegt, resp. für den Synagogenverein Halle durch den Magistrat mit gutachtlicher Äußerung über die persönliche Qualifikation der Gewählten, der Regierung zur Prüfung der Legalität und Genehmigung der Wahl überreicht.

§. 15.

Nach erfolgter Bestätigung der Vorstands-Mitglieder resp. der Vorstands-Stellvertreter werden die Ersteren durch den Wahl-Commissarius vor versammeltem Repräsentanten-Collegium durch Handschlag verpflichtet: alle ihnen in der Eigenschaft als Vorsteher vermöge allgemeiner Gesetze und besonderer Bestimmungen obliegenden Pflichten nach bestem Wissen treu und gewissenhaft zu erfüllen.

Demnächst veranlaßt der Wahl-Commissarius in derselben Versammlung die Repräsentanten zur sofortigen Wahl eines Vorsitzenden des Repräsentanten-Collegiums, und die Vorsteher zur sofortigen Wahl eines Vorsitzenden des Vorstandes auf ein Jahr.

Schließlich übergibt der bisherige Vorstand die auf die Gemeinde-Verhältnisse bezüglichen Urkunden, Rechnungen, Schriftstücke und den Kassenbestand dem neu con-

struirten Vorstände, welchem vorbehalten bleibt, einen weiteren Ausweis über den Vermögensstand nachträglich zu fordern.

Ueber alles dieses wird ein Protocoll geführt und von sämmtlichen Anwesenden mit unterzeichnet. Dasselbe verbleibt im Besitz des neuen Gemeindevorstandes.

Der Wahl-Commissarius berichtet unter Einreichung eines zu führenden Duplicats dieses Protocolls oder einer von ihm zu beglaubigenden Abschrift desselben, über den Act an die Regierung, insbesondere unter der Anzeige, wer zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt worden, und die Regierung veranlaßt sodann die Anfertigung des Gemeinde-Statuts.

Merseburg, den 18. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Durch Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 22. Juli pr. ist die Nr. 546. unter Beobachtung der Vorschriften des §. 2. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 beschlossene Einverleibung

- 1) des Schanctabliements „der Entenfang“ genannt,
- 2) der wüsten Mark Kneesen,
- 3) der Mark Altenau,
- 4) des parcellirten Areals des vormaligen Ritterguts Mahla nebst dem Restgute,
- 5) des Schanctabliements nebst Windmühle von Scharsig bei Mahla,
- 6) der Königl. Festungsziegelei

in den Stadtbezirk von Torgau genehmigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 18. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Commissionair Ferdinand Ebert zu Halle hat als Bevollmächtigter des Kaufmanns Louis Raporte in Münster, Haupt-Agenten des Auswanderer-Transportgeschäftes des Schiffsmaklers Eward Jöben in Bremen, eine Caution von 300 Thlr. bestellt.

Nachdem der r. Ebert die ihm ertheilte Concession kürzlich niedergelegt hat, soll die gebachte Caution — welche den Auswanderern und der Staatsregierung für alle Nachtheile und Auslagen hafet, die aus einer Ueberschreitung der dem Cautionbesteller von seinem Vollmachtgeber ertheilten Vollmacht oder aus einer Nichtbeachtung der für seinen bisherig-n Geschäftsbetrieb bestehenden gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften erwachsen — zurückgezahlt werden.

In Gemäßheit des §. 14. des Reglements vom 6. September 1853 (Ministerial-Blatt für die innere Verwaltung 1853 S. 201.) bringen wir dies hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Ansprüche an die fragliche Caution binnen einer Frist von zwölf Monaten bei uns anzumelden.

Werden innerhalb dieser Frist dergleichen Ansprüche nicht angemeldet, so wird die Rückgabe der Caution an die Ferdinand Ebertsche Concursmasse verfügt werden.

Merseburg, den 18. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Einverleibung mehrerer Grundstücke in den Stadtbezirk von Torgau betr.

Nr. 547.
Die Niederlegung der Unter-Agenten des Auswanderer-Transportgeschäftes des Schiffsmaklers Eward Jöben in Bremen seitens des Commissionairs Ebert in Halle.

Nr. 548. Der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer-Seminar in Eisleben ist auf den 7. September d. J. festgesetzt worden. Die außerhalb des Eislebener Seminars vorbereiteten, im Sangerhäuser, Mansfelder See- und Gebirgskreise, Bitterfelder, Wittenberger, Schweinitzer und Torgauer Kreise wohnhaften Schulanwärter haben sich zu dem Ende am 6. September, Nachmittags 2 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen Literaten, welche ihre Universitätsstudien beendigt haben, am 8. September, Abends 7 Uhr, und die zur abermaligen Prüfung Befähigten am 9. September, Abends 7 Uhr, bei dem Seminar-Director Ullingsteln in Eisleben zu melden.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung im Amtsblatte vom Jahre 1838 St. 3. S. 19. verwiesen.

Merseburg, den 21. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 549. In dem am 13. d. M. zur Auslosung von Schuldverschreibungen der mit der hiesigen Provinzial-Rentenbank vereinigten Eichsfeldschen Tilgungskasse für das Halbjahr 1. Juli bis ultimo December 1857 hieselbst abgehaltenen Termine sind folgende Schuldverschreibungen

- 1) von Lit. A. à 3½ %: Nr. 584. zu 500 Thlr., Nr. 418. zu 200 Thlr., Nr. 89. und 648. jede zu 50 Thlr., Nr. 209. zu 25 Thlr.;
- 2) von Lit. B. à 4 %: Nr. 704. 2416. und 3178. jede zu 500 Thlr., Nr. 1150. und 2618. jede zu 100 Thlr., Nr. 1921. zu 50 Thlr., Nr. 2283. zu 25 Thlr.,

ausgelost worden.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 2. Januar 1858 ab je nach der Wahl der Interessenten entweder

- a) auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hieselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr sofort gegen Zurdückerung der ausgelosten Schuldverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder
- b) auf der königlichen Kreiskasse in Heiligenstadt innerhalb 10 Tage nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewirkten Uebergabe der Schuldverschreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einstweilen auszustellenden Empfangsbcheinigung.

Ueber den gezahlten Gelbbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibungen nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 31. December 1857 hört die weitere Verzinsung der gedachten Schuldverschreibungen auf.

Indem wir die Inhaber derselben hiedurch auffordern, vom 2. Januar 1858 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich die betreffenden beiden Kassen auf eine Uebersendung des Gelbbetrags an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelooften, aber noch nicht realisirten Schuldverschreibungen und zwar vom Ausloosungstermine

- a) den 1. Juli 1854, die 4 % Schuldverschreibung Nr. 2211. à 5 Thlr.;
 - b) den 1. Januar 1855, die 3½ % Schuldverschreibungen Nr. 450. à 10 Thlr., Nr. 468. à 5 Thlr., die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 1743. und 2920. à 10 Thlr., Nr. 1624. und 3812. à 5 Thlr.;
 - c) den 1. Januar 1856, die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 1373 à 500 Thlr., Nr. 4209. à 100 Thlr.;
 - d) den 1. Juli 1856, die 3½ % Schuldverschreibung Nr. 484. à 25 Thlr., die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 576. und 3858. à 500 Thlr., Nr. 22. à 25 Thlr.;
 - e) den 1. Januar 1857, die 3½ % Schuldverschreibung Nr. 405. à 25 Thlr., die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 804. à 500 Thlr., Nr. 2538. à 100 Thlr.,
- hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankkasse hieselbst oder bei der Kreiskasse in Heiligenstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.

Magdeburg, den 14. Mai 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Die in unserer Bekanntmachung vom 10. November 1856 (Beilage zum 10. Stück Nr. 550. des Amtsblattes pro 1856) beschriebene Hypothekentabelle über ein Stück Feld von 47 Ruthen in Flur Schmirma am Doppelder Bege, dem Johann Michael Schunke jun. zu Schmirma gehörig, ist in das Hypothekenbuch übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte nunmehr lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Hypotheken
Sachsen.

Mücheln, den 22. Juni 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das dem Maurer Carl Frischke gehörige, zu Steigra Nr. 551. belegene, sub Nr. 107. katastrirte neuerbaute Wohnhaus ist fertig und kann binnen 2 Monaten, vom 8. Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserm Hypotheken-Bureau von den Interessenten eingesehen werden. Späterhin sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Hypotheken
Sachsen.

Querfurt, den 26. Juni 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

Dem Bürgermeister Sommer in Düben ist die Polizei-Anwaltschaft für den Nr. 552. Gesamtbezirk der dasigen königlichen Kreisgerichts-Commission und bezüglich der auf den von einer Deputation des königlichen Kreisgerichts Eilenburg in Düben abzuhaltsenden Gerichtstagen zur Verhandlung kommenden Uebertretungen vom 1. August cr. an commissarisch übertragen worden.

- Nr. 553. Der Apotheker Arnold Gerlach in Grossen ist unter dem 15. Mai d. J. als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Eilberfeld beschäftigt worden.
- Nr. 554. Der Kaufmann Meuschke in Raina ist unter dem 15. Mai d. J. als Agent der Vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Eilberfeld beschäftigt worden.
- Nr. 555. Der Kaufmann Wöfel zu Ermseleben ist unter dem 23. Juni d. J. als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt beschäftigt worden.

Nr. 556. Von dem königlichen Consistorio zu Magdeburg sind im II. Quartale d. J. die Candidaten der Theologie:

1) Franz Heinrich Julius Bauernmeister, gebürtig aus Voitsche; 2) Hieronymus Carl Theodor Danneil, geb. aus Thüritz; 3) August Moritz Otto Geseikel, geb. aus Halle; 4) Friedrich Emil Vang-Heinrich, geb. aus Webau; 5) Gustav Eduard Christian Scholl, geb. aus Neunheilingen; 6) Reinhold Gustav Bernhard Trinius, geb. aus Gonna; 7) Carl Louis Wilhelm Braun, geb. aus Schermde; 8) Theodor Hermann Robert Herrmann, geb. aus Friesdorf; 9) Hermann Wilhelm Adolph Schollmeyer, geb. aus Altengottern; 10) Julius Adolph Hermann Schrader, geb. aus Parchau; 11) Otto Bernhard Brunner, geb. aus Ortrand; 12) Eduard Moritz Ehrenhauf, geb. aus Trossin; 13) Friedrich Otto Hardt, geb. aus Eisleben; 14) Ludwig Wilhelm Seyffarth, geb. aus Raumburg; 15) Gustav Reinhold Voigt, geb. aus Bornstedt,

pro ministerio geprüft und mit Wahlsfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

- Nr. 557. Die Oberpredigerstelle an St. Johannis zu Halberstadt ist durch Ableben des Oberpredigers Käppl vacant geworden. Dieselbe wird durch Wahl der Gemeinde besetzt.
- Nr. 558. Zu der erledigten evangelischen Oberpfarrstelle in Lützen, Diöces gleiches Namens, ist der bisherige Superintendenten-Vicar, Oberpfarrer Georg Friedrich Christian Bauerfeind in Gessell ernannt und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene Oberpfarrstelle zu Gessell ist königlich Baiernschen Patronats.
- Nr. 559. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Kugleben, in der Diöces Weissenhof, ist der bisherige Pastor in Biernau, Ephorie Suhl, Heinrich Eduard Suhl-land, ernannt und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Biernau ist königlichen Patronats.

- Nr. 560. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Ober-Vergrath Ebers mittelst Allerhöchsten Patents vom 29. Juni d. J. den Charakter als Geheimen Vergrath zu verleihen.

Druck von C. Zurf in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblaus-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. August 1857.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Ersatz für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präclulirten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1818 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der ControUe der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92., oder bei den Regierungs-Hauptkassen oder den von Seiten der Königlichen Regierungen beauftragten Spezialkassen Behufs der Ersatzeistung einzureichen.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der ControUe der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen zum Umtausch eingebracht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldebetrag der eingebrachten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der ControUe der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Zugleich werden die Königlichen Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1818, nach sorg-ältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Ersatz zu gewähren und die eingelösten Appoints an die hiesige Regierungs-Hauptkasse unter den Ueberschrifts-² fache, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelhafte Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungs-Hauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Regierungs-Haupt- oder eine Spezialkasse, oder an

Nr. 551.
Den Ersatz für
die präclulirten
Kassenanweisungen vom
Jahre 1835 und
Darlehnskassenscheine vom
Jahre 1818
betr.

uns selbst eingereicht und noch keinen Ersatz dafür empfangen haben, wird der Geldebetrag der Papiere gegen Rückgabe der ertheilten Empfangscheine oder des Bescheids, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Regieruugs-Hauptkassse durch die betreffende Kreiskassse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbescheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Merseburg, den 4. Mai 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 562.
Die Aufhebung
des Verge-
ichungsamtes
zu Wettin betr.

Nachdem durch Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe u. vom 15. v. M. die Aufhebung des Vergeichungsamtes zu Wettin und die Vereinigung desselben mit dem Vergeichungsamte zu Gisleben angeordnet worden ist, bringen wir dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die bisher von dem Vergeichungsamte zu Wettin geführten Geschäfte nunmehr auf das Vergeichungsamt zu Gisleben übergegangen sind.

Merseburg, den 19. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 563.
Die Städte-
Ordnung in der
Stadt Schöner-
walde betr.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. August cr. ab in der Stadt Schönewalde die Modificationen des Tit. VIII. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 in Kraft treten.

Merseburg, den 21. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 564.
Die Einrichtung
der zu Varby
errichteten
Friedrichs-
Wilhelms-
Provincial-
Blinden-Anstalt
u. die Aufnahm-
bedingungen
für selbige betr.

Der durch ein provincialständisches Comité angeregte und durch eine lebhaftc Theilnahme Seitens der Eingessenen in allen Kreisen der Provinz unterstützte Plan, zur Feler der Abwesenheit Sr. Majestät des Königs in der Provinz im Jahre 1853 durch die Begründung eines Blinden-Instituts eine der Provinz noch fehlende, der landesväterlichen Gesinnung und der erhabenen Fürsorge Sr. Majestät für Unglückliche vorzugsweise entsprechende Wohlthätigkeits-Anstalt ins Leben zu rufen, reist seiner na- hen Ausföhrung entgegen. Seine Majestät der König haben in huldvoller Anerkennung der in diesem Plane ausgesprochenen Absicht mittelst Allerhöchster Ordre vom 16. Sep- tember 1853 zu genehmigen geruht, daß dem Institute der Name: „Friedrich-Wilhelms- Blindenanstalt für die Provinz Sachsen“, beigelegt werde, und diesem gemeinnützigen Unternehmen zugleich dadurch die Allerhöchste Unterstützung angedeihen lassen, daß auf den Antrag des XI. Provincial-Landtages das neben dem zum Schullehrer-Seminar eingerichteten Schloße zu Varby gelegene ehemalige Justizamtsbaus angekauft und zur Einrichtung der Blindenanstalt überwiesen worden ist, auch sechs Freistellen vorzugsweise für Angehörige der Provinz Sachsen aus allgemeinen Staatsfonds an derselben gestiftet worden sind.

Nachdem der durch die freiwilligen Beiträge gesammelte Fonds unter Hinzurechnung der Zinsen bis zur vollständig erfolgten Einzahlung desselben zu der Summe von 29,341 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. angewachsen ist, und dem Beschlusse des Provinzial-Landtages gemäß zu diesem Fonds noch diejenigen 1000 Thlr. jährlich, welche von der mit 4000 Thlr. für die Unterhaltung der Provinzial-Taubstummen-Anstalt bestimmten jährlich aufgebrauchten Summe nach Aufhebung der 4. Anstalt disponible geworden sind, sowie die Beiträge des Central-Taubstummen-Fonds und 1027 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. Zinsüberschüsse der Provinzial-Hülfskasse hinzutreten sind, hat der unter dem Namen des Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalts bergriffene vereinigte Fonds die Höhe von fast 40,000 Thlr. erreicht und gewährt die Mittel zum Ausbau des überwiesenen Hauses und zur vollständigen Einrichtung der Anstalt mit Zurückbehaltung eines bedeutenden Stiftungscapitals, dessen Zinsen zur Bestreitung der Generalkosten der Anstalt mit verwendet werden sollen.

Um dem zu errichtenden Blindeninstitute eine segensreiche Wirksamkeit in möglichster Ausdehnung über die ganze Provinz zu sichern, sind mit dem Communal-Landtage der Altmark über den Anschluß der vier zu derselben gehörigen landrätlichen Kreise an das ständische Blindeninstitut Verhandlungen gepflogen, welche zu einem erwünschten Ziele geführt haben. Demzufolge wird den der Altmark angehörigen blinden Kindern die Benutzung der Friedrich-Wilhelms-Blinden-Anstalt offen stehen, wogegen Seitens des Communal-Landtages ein entsprechender Antheil an den Generalkosten der Anstalt wie an den Kosten für die Einrichtung derselben übernommen und demselben eine Theilnahme an der ständischen Verwaltung und Aufsicht zugestanden wird.

Der mit Beginn dieses Frühjahr in Angriff genommene Umbau des ehemaligen Justizamthaus für die Zwecke der Blindenanstalt schreitet so günstig fort, daß voraussichtlich schon nach wenigen Monaten an einem durch die öffentlichen Blätter noch näher bekannt zu machenden Tage die Eröffnung derselben wird erfolgen können und wir uns veranlaßt sehen, schon jetzt folgende Mittheilungen über den Zweck, die Einrichtung, Verwaltung der Anstalt und über die Bedingungen zur Aufnahme in dieselbe zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

§. 1. Die Anstalt ist eine ständische. Die Verwaltung derselben steht unter der Aufsicht des unterzeichneten Provinzial-Schul-Collegii, unter geregelter Mitwirkung des Sächsischen Provinzial- und des Altmarkischen Communal-Landtags, beziehungsweise einer von diesen Versammlungen gewählten ständischen Commission.

§. 2. Der Zweck der Anstalt ist Erziehung und Ausbildung blindgeborener oder nachher erblindeter Kinder durch Gewöhnung an christliche Hausfitt, Ertheilung des erforderlichen Unterrichts der gewöhnlichen Volksschule und durch Anleitung zu solchen Fertigkeiten, durch welche die Blinden in den Stand gesetzt werden, sich nützlich und angenehm zu beschäftigen und ihren Unterhalt, wenigstens theilweise, zu erwerben.

Hierzu ist dieselbe mehr als Krankenheilanstalt für Erblindete, noch, wenigstens zunächst nicht, als Versorgungsstätte für erwachsene Blinde zu betrachten.

§. 3. Die Anstalt ist zunächst für bildungsfähige Kinder, welche nach der Geburt oder dem rechtlichen Domicil ihrer Eltern resp. Vormünder und Pfleger der Provinz Sachsen angehören, bestimmt, doch können, soweit die normalmäßige Zahl von

Zöglingen dadurch nicht überschritten wird, mit unserer Genehmigung auch anderen Provinzen angehörige Blinde, auch wohl Ausländer ausnahmsweise gegen Zahlung einer Pension von 100 Thlr. aufgenommen werden.

§. 4. Die Anstalt ist eine geschlossene, in welcher sämtliche Zöglinge unter der Aufsicht und Leitung der Lehrer wie in einem großen Familienkreise zusammenwohnen und dem Zweck der Anstalt gemäß leiblich und geistig versorgt werden.

§. 5. Die Anstalt ist in ähnlicher Weise mit dem Schullehrer-Seminar zu Barbis verbunden, wie die Provinzial-Taubstummen-Anstalten zu Halberstadt, Weiskensfeld und Erfurt dem dortigen Seminararten angeschlossen sind. Der Seminar-Director ist zugleich Vorsitzender derselben, und wird als solcher außer der Aufsicht auch die Rassenverwaltung und die Correspondenz mit den Behörden führen.

§. 6. Die Zöglinge werden unterschieden als

- 1) solche, welche auf Kosten ihrer Eltern oder Angehörigen oder Wohlthäter unterhalten werden, und außer den Verpflegungskosten noch ein Schulgeld von 20 Thlr. zu entrichten haben (Privatzöglinge);
- 2) solche, welche in Ermangelung eigener Mittel entweder ganz oder theilweise auf Kosten der Communen oder Kreise der Anstalt als Kreis-Zöglinge überwiesen werden;
- 3) solche, welche im Genuße einer königlichen Freistelle sind.

§. 7. Die jährlichen Unterhaltungskosten sind für die Privat- wie für die Kreis-Zöglinge: auf 60 Thlr. festgesetzt.

Für diese Summe gewährt die Anstalt den Kreis-Zöglingen Nahrung, Kleidung, Erziehung, Unterricht, Lehrmittel, ärztliche Hülfen und Medicin. Die Privat-Zöglinge haben außer dem Schulgelde auch die Kosten für ärztliche Hülfen und Medicin selbst zu bestreiten.

§. 8. Das Pensions- und Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten praenumerando sowohl von den Angehörigen der Zöglinge wie von den Communal- oder Kreis-behörden portofrei einzuführen.

§. 9. Die königlichen Freistellen werden von dem unterzeichneten Provinzial-Schul-Collegio verliehen.

§. 10. Wer für ein blindes Kind die Unterstützung des Kreises nachsuchen will, hat sein Gesuch bei dem betreffenden königlichen Kreislandrat, einzureichen.

§. 11. Die Aufnahme der Zöglinge in die Anstalt ist bei dem unterzeichneten Provinzial-Schul-Collegio nachzusuchen, und zwar dergestalt, daß die Anträge für die Aufnahme von Privat-Zöglingen direct bei demselben eingereicht werden, während die Anträge für die Aufnahme von Kreis-Zöglingen Seitens der königlichen Kreislandräthe durch die betreffende königl. Regierung an die unterzeichnete Behörde gelangen.

Die Aufnahme kann nur zweimal jährlich, zu Ostern und zu Michaelis, erfolgen und sind die Anträge spätestens bis zum 1. März und bis zum 1. September vor dem Beginne des neuen Semesters, mit welchem der Eintritt des Zöglingens gewünscht wird, bei uns einzureichen.

§. 12. Dem Gesuche um Aufnahme sind folgende Zeugnisse beizufügen:

- a) ein Geburts- oder Tauffchein des Kindes,

- b) ein ärztliches Attest, daß das Kind, außer seiner Blindheit, gesund ist,
- c) ein Impfzeugniß, woraus hervorgeht, daß, sofern das Kind nicht die natürlichen Blattern gehabt hat, ihm die Schutzblattern innerhalb der letzten zwei Jahre mit Erfolg eingetimpft sind,
- d) ein Zeugniß des Ortsgeistlichen, daß das Kind nicht ohne natürliche Fähigkeiten und für Bildung empfänglich sei,
- e) eine Bescheinigung der Ortsobrigkeit, daß die Eltern und Angehörigen der Privatöglinge das zu entrichtende Pensions- und Schulgeld zu bezahlen bereit und im Stande seien, resp. die Erklärung des königlichen Landrathsamtes, daß die Unterhaltungskosten für die Kreis-öglinge von den Eänden des betreffenden Kreises entrichtet werden.

§. 13. Am geeignetsten zur Aufnahme in die Anstalt sind die blinden Kinder nach zurückgelegtem 8. Lebensjahre, jedoch werden dieselben auch ausnahmsweise mit dem vollendeten sechsten Jahre aufgenommen. Kinder, welche bereits das vierte Jahr überschritten haben, sind zur Aufnahme in die Unterrichts-Anstalt in der Regel nicht mehr geeignet.

§. 14. Es findet eine gleichmäßige Bekleidung der öglinge statt, welche, sobald die von denselben bei ihrem Eintritt mitgebrachten Kleidungsstücke verbraucht sind, von der Anstalt besorgt und aus den Unterhaltungskosten mit bestritten wird.

§. 15. Beim Eintritt in die Anstalt hat jeder ögling folgende Gegenstände mitzubringen:

a) die Knaben:

- 1) einen dunkelblauen Tuchüberrock für den Winter,
- 2) eine dergleichen Tuchjacke für den Sommer,
- 3) ein Paar Tuchbeinkleider für den Winter,
- 4) ein Paar Zwillingbeinkleider für den Sommer,
- 5) eine Zwillingjacke,
- 6) eine Tuchmütze,
- 7) ein Paar warme Handschuhe,
- 8) zwei Paar Stiefeln;

b) die Mädchen:

- 1) ein einfaches aus dunkelblauem baumwollenem Zeuge gefertigtes Kleid,
- 2) einen wollenen Unterrock,
- 3) einen baumwollenen Unterrock,
- 4) zwei gestreifte baumwollene Schürzen,
- 5) ein Paar Handschuhe,
- 6) eine warme Jacke für den Winter,
- 7) zwei Paar Schuhe,
- 8) einen Einstecktamm.

Außerdem für jedes Kind:

6 Hemden, 6 Taschentücher, 6 Paar Strümpfe oder Socken, 4 Halsstücher.

Dem Vorsteher der Anstalt ist ein Verzeichniß der von jedem öglinge mitgebrachten Sachen zu übergeben.

§. 16. Die Anstalt wird für etwa 40 Zöglinge eingerichtet, dergestalt, daß nach den vorliegenden Erfahrungen etwa 26 Knaben und 14 Mädchen darin Aufnahme finden.

§. 17. Die Zöglinge zerfallen in zwei Abtheilungen; in solche, welche noch im schulpflichtigen Alter sind und der Unterrichts-Abtheilung angehören, und solche, welche bereits confirmirt, nur zur Ausbildung für ein und das andere praktische Berufsgeschäft in der Anstalt verweilen und der Beschäftigungs-Abtheilung angehören. Vor der Hand werden nur Zöglinge der ersten Abtheilung aufgenommen.

§. 18. Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche Gegenstände des Unterrichts in der öffentlichen Volksschule, soweit solche Blinden überhaupt zugänglich gemacht werden können, mit ausgedehnterer Betreibung der Musik und der Beschäftigung mit Handarbeiten. Die Pflege des religiös-sittlichen Lebens der Zöglinge wird sich die Anstalt besonders anlegen sein lassen.

§. 19. Die Ferien der Anstalt fallen der Regel nach mit der Ferienzeit des Seminars zusammen. Wenigstens einmal im Jahre und auf den besondern Wunsch der Eltern oder Vormünder öfter, können die Zöglinge, um ihren Angehörigen nicht entfremdet zu werden, die Ferienzeit im Kreise ihrer Familien zubringen. Wegen der Reisekosten und der etwa erforderlichen Begleitung der Zöglinge auf der Reise ist das Nöthige zuvor mit dem Director der Anstalt zu verabreden.

§. 20. Im Allgemeinen ist die Zeit der Ausbildung der in die Unterrichts-Abtheilung mit dem zurückgelegten 8. Jahre eintretenden Zöglinge auf 6 Jahre berechnet, und ist es daher wünschenswerth, daß dieselben vor Beendigung des Lehrcursums aus der Anstalt nicht zurückgenommen werden.

§. 21. Dagegen behält die Anstalt sich vor, die Entlassung eines Zöglings auch innerhalb jenes Zeitraumes herbeizuführen:

- a) wenn die Erfahrung ergeben, daß der Zweck der Anstalt an demselben nicht erreicht werden kann;
- b) wenn die Entfernung desselben wegen unsittlichen Verhaltens nöthig wird, oder die längere Verhaltung wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen oder aus andern triftigen Gründen mit der Einrichtung der Anstalt nicht länger vereinbar ist;
- c) wenn der Zögling den Grad der Ausbildung erlangt hat, deren er überhaupt nach seiner Individualität fähig ist.

§. 22. Sobald die Entlassung eines Zöglings verfügt ist, wird solche durch den Vorsteher der Anstalt den Angehörigen resp. der Communal- oder Kreisbehörde des Zöglings unter Anberaumung eines Termins, bis zu welchem die Abholung zu bewirken ist, bekannt gemacht. Erfolgt die Abholung bis dahin nicht, so wird der entlassene Zögling seinen Angehörigen oder seiner Heimathsgemeinde durch die Anstalt auf Kosten der zu seiner Unterhaltung bisher Verpflichteten übermittlelt.

§. 23. Alle Anfragen über persönliche Verhältnisse der Zöglinge, die Einrichtung der Anstalt und die Aufnahme-Termine sind an die Direction des Schullehrer-Seminars zu Barmh zu richten.

Magdeburg, den 13. Juli 1857.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Den Vertheilungseingefessenen unser Departements machen wir bekannt, daß Listen über die am 1. dieses Monats gegebenen Serien und Nummern der Verhandlungs-Prämiencheine, deren Einlösung am 15. October d. J. und an den folgenden Tagen erfolgt, bei den sämtlichen Königl. Kreisgerichten zur Einsicht bereit liegen.

Raumburg, den 14. Juli 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Auf Grund des Reglements für die Vertheilung des Zinsgewinns aus der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen zur Prämierung von Sparlassen: Interessenten ist gegenwärtig die Vertheilung der in den Jahren 1854 und 1855 erzielten antheiligen Zinsen-Überschüsse bewirkt und sind demgemäß nachbenannten Sparlassen folgende Beträge, und zwar:

1)	der städtischen Sparkasse zu Aischersleben . .	467	Thlr. — Sgr. — Pf.,
2)	„ „ „ „ Burg	44	„ — „ — „
3)	„ Kreis-Sparkasse „ Galbe a. d. E.	123	„ — „ — „
4)	„ städtischen Sparkasse „ Gerstlin	81	„ — „ — „
5)	„ „ „ „ Halberstadt	211	„ — „ — „
6)	„ „ „ „ Magdeburg	2062	„ — „ — „
7)	„ „ „ „ Neuhalbensleben	48	„ — „ — „
8)	„ „ „ „ Aischersleben	6	„ — „ — „
9)	„ „ „ „ Querlinburg	32	„ — „ — „
10)	„ „ „ „ Sandau	9	„ — „ — „
11)	„ „ „ „ Bernigerode	16	„ — „ — „
12)	„ „ „ „ Artern	47	„ — „ — „
13)	„ Kreis-Sparkasse „ Witterfeld	851	„ — „ — „
14)	„ städtischen Sparkasse „ Gölleda	20	„ — „ — „
15)	„ „ „ „ Delitzsch	730	„ — „ — „
16)	„ „ „ „ Gienburg	457	„ — „ — „
17)	„ „ „ „ Gielesleben	61	„ — „ — „
18)	„ „ „ „ Lützen	157	„ — „ — „
19)	„ „ „ „ Meuselburg	691	„ — „ — „
20)	„ „ „ „ Raumburg	303	„ — „ — „
21)	„ „ „ „ Ofterfeld	2	„ — „ — „
22)	„ Kreis-Sparkasse des Saalkreises zu Halle	93	„ — „ — „
23)	„ städtischen Sparkasse zu Sangerhausen	156	„ — „ — „
24)	„ „ „ „ Schmiedeberg	97	„ — „ — „
25)	„ Kreis-Sparkasse des Schweiniger Kreises zu Herzberg	485	„ — „ — „
26)	„ städtischen Sparkasse zu Torgau	689	„ — „ — „
27)	„ „ „ „ Weissenfeld	206	„ — „ — „
28)	„ „ „ „ Wittenberg	302	„ — „ — „
29)	„ „ „ „ Zeitz	534	„ — „ — „

Leutz . . 5990 Thlr. — Sgr. — Pf.,

Nr. 565.
Die am 1. Juli 1857 abgegebenen Serien und Nummern der Verhandlungs-Prämiencheine betr.

Nr. 566.
Die Vertheilung des Zinsgewinns aus der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen zur Prämierung von Sparlassen Interessenten betr.

	Transport . . .	8990 Thlr. — Sgr. — Pf.,
30)	der städtischen Sparkasse zu Erfurt	420 „ 11 „ 6 „
31)	„ Kreis-Sparkasse „ Heiligenstadt . . .	11 „ — „ — „
32)	„ städtischen Sparkasse „ Langensalza . .	88 „ — „ — „
33)	„ „ „ „ Mühlhausen . .	85 „ — „ — „
34)	„ Kreis-Sparkasse „ Nordhausen . .	211 „ — „ — „
25)	„ „ „ „ Schleusingen . .	34 „ — „ — „
36)	„ städtischen Sparkasse „ Sömmerda . .	52 „ — „ — „
37)	„ Kreis-Sparkasse „ Weißenfee . . .	93 „ — „ — „
38)	„ „ „ „ Worbis	14 „ — „ — „ und
39)	„ „ „ „ Ziegenrück . . .	73 „ — „ — „
	in Summa . . .	10071 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.,

zur speciellen Vertheilung unter die einzelnen Sparkassen-Interessenten überwiesen worden, was hiermit in Gemäßheit der Bestimmung des §. 10. des oben erwähnten Reglements zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Magdeburg, den 8. Juli 1857.

Direction der Provinzial-Lotteriekasse von Sachsen.

Personal-Chronik.

Nr. 567. Der Kaufmann F. G. Friedrich in Schönwalde ist unter dem 25. Mai c. als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elbersfeld beßtigt worden.

Nr. 568. Die Schul- und Rüksterstelle in Schönfeld, Exhorie Artern, Königl. Patro-nats, ist durch Zurücktritt ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 569. Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1857 bereits

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.
1) 2208 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1857 mit einem Einlage-Capital von 38,735 Thlr. gemacht und

2) an Nachtragzahlungen für alle Jahresgesellschaften 58,331 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. eingegangen.

Nachtragzahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden bis zum 31. October c. mit einem Aufgelde von 6 Pf. pro Thaler, von da ab bis zum 31. December c. aber nur mit einem Aufgelde von 1 Sgr. pro Thaler angenommen. Nachtragzahlungen der Mitglieder älterer Jahresgesellschaften werden noch bis zum 3. September c. ohne Aufgelde angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1856 können sowohl bei unserer Hauptkaffe, Mohrenstr. 59., als bei unseren sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 23. Juli 1857.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Druck von C. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblaus,
Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. August 1857.

Des 39. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
Nr. 4736. Allerhöchster Erlaß vom 9. Juni 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der darin bezeichneten, von den Kreisständen des Groß-Oscherslebener Kreises auszuführenden acht Chaußeelinien.

Nr. 4737. Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft zum Belaufe von 4,044,900 Rthlr. Vom 26. Juni 1857.

Das 40. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 4738. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Schrodaer Kreises im Betrage von 140,000 Thalern. Vom 9. Juni 1857.

Nr. 4739. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Graubziger Kreises im Betrage von 100,000 Rthlrn. Vom 19. Juni 1857.

Nr. 570.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums zu Sondershausen für die gesetzlich bereits präcludirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 und 5 Thlr. noch binnen einer zu gewährenden letzten Einlösungsfrist Ersatz geleistet werden soll. Der Endtermin dieser Frist wird später bekannt gemacht werden, und haben bis dahin alle Inhaber jener Kassenanweisungen selbige bei der Fürstlichen Staats-Hauptkasse in Sondershausen, Behufs der Ersatzleistung, einzureichen.
Merseburg, den 1. August 1857.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g .

Der Aufgang der niederen Jagd wird hiermit für sämtliche Kreise unseres Verwaltungsbereichs auf den 24. August d. J. festgesetzt.
Merseburg, den 27. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 571.

Die Ersatzleistung für präcludirte Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Kassenanweisungen zu 1 und 5 Thlr. betr.

Nr. 572.

Den Aufgang der niederen Jagd betr.

Nr. 573.

Die Herausgabe
von Kalendern
betr.

Die zur Aufnahme in die Kalender bestimmten Jahrmärkte-Verzeichnisse werden der bestehenden Einrichtung gemäß dem königlichen statistischen Bureau bis zum 1. April jeden Jahres für das nächstfolgende Jahr überwiesen und es kann daher auf Veränderungen in den Terminen der Jahrmärkte, welche nach dem 1. April angemeldet werden, immer erst für die Kalender des darauf folgenden zweiten Jahres gerücksichtigt werden.

Bis zu dem vorgedachten Tage werden von dem königlichen statistischen Bureau, auf welche Behörde die Kalender-Verwaltung nach unserer Bekanntmachung vom 10. Januar c. — Amtsblatt de 1857 Stück 4. pag. 32. — übergegangen ist, auch die Anträge der Kalender-Verleger auf Erlaubniß zur Herausgabe eines Kalenders und auf Zusendung der dazu erforderlichen Materialien erwartet, auf spätere Anträge und auf einen desfalligen weiteren Schriftwechsel läßt sich das königliche statistische Bureau aber nicht ein.

Wir machen solches zur Nachachtung hierdurch öffentlich bekannt.

Merkburg, den 31. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 574.

Verpachtung
der Domaine
Eichtenburg.

Höherer Bestimmung zufolge soll die königliche Domaine Eichtenburg in der Ebniederung im Torgauer Kreise und unmittelbar bei der Stadt Pretzin belegen, von Johannis 1858 ab auf 18 hintereinanderfolgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweitig verpachtet werden.

Mit dem Sitzvornwerke und dem Nebenvornwerke Klein-London, der Brauerei und Brennerei gehören zu dieser Pachtung:

6 Morg.	99 D.R.	Hof- und Baustellen,
27	= 49	= Gärten,
762	= 90	= Acker,
143	= 26	= Wiesen,
454	= 144	= Hutungs- und Sandbländereien,
12	= 70	= Dämme,
27	= 146	= Wege und Triften,
33	= 173	= Gräben, Kolke und Umland,

1468 Morg. 77 D.R. zusammen,
und ein baares Geldinventarium von 5000 Thlr.

Das dem zum Grunde liegende Pachtgelder-Minimum beträgt 4000 Thlr. Courant. Die Pacht-Caution 2000 Thlr. Zur Uebnahme ist ein disponibles Vermögen von 18000 Thlr. erforderlich.

Den Auktionsstermin haben wir auf

den Ersten October c., Vormittags Elf Uhr,
vor dem Regierungsrath von Bonin in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaunt, wozu wir Pachtbewerber mit dem Bemerken einladen, daß sich dieselben vor der Auktion über ihre Qualifikation, sowie über das ausreichende Vermögen vollständig auszuweisen haben.

Die Verpachtungs-Bedingungen und Regeln der Auktion, ferner die Karten,

Vermessungs-Register und Inventarien-Urkunden können mit Ausnahme der Sonntage täglich in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden. Auch sind wir auf Verlangen bereit, Abschriften der oben erwähnten Pachtabbedingungen gegen Erlegung der Copialien zu erteilen.

Merseburg, den 21. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation werden folgende, bei der unterzeichneten Regierung in deren Verwaltungsbezirke anhängige Regulirungen:

- 1) die Ablösung der dem Rentamte Weissenfels von Grundstücken der Gemeinde-Verbände Bilbschütz, Köpulin, Vornitz, Möblich und Röttichau,
 - 2) die Ablösung der dem Rentamte Zeitz von Grundstücken der Gemeinde-Verbände Profen und Lobas,
 - 3) die Ablösung der den Rentämtern Schweinitz und Annaburg von Grundstücken des Gemeinde-Verbandes Grabo,
- zustehenden Abgaben und Leistungen hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen und zu denselben seither nicht zugezogen sind, werden aufgefordert, sich spätestens zu dem auf

den 21. September c., Vormittags 11 Uhr,

ad 1. im Rentamte zu Weissenfels,

ad 2. im Rentamte zu Zeitz,

ad 3. im Rentamte zu Schweinitz,

angesezten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen sowie alles das, was mit den seither aufgetretenen Inhabern der betreffenden Grundstücke festgesetzt worden ist, selbst im Fall einer Verlegung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Merseburg, den 1. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Im der im 21. 25. und 29. Stücke dieses Amtsblattes veröffentlichten Bekanntmachung der unterzeichneten Königlichen Direction vom 13. Mai d. J., betreffend die Auslösung von Rentenbriefen pro term. 1. October c. muß es ad 5. lit E. à 10 Thlr. heißen: 3692. bis 3700., statt 3692. 3700.

Magdeburg, den 29. Juli 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des Königlich Hannoverschen Finanz-Ministeriums, von demselben mit dem Kurfürstlich Hessischen Finanz-Ministerium wegen Eröffnung einer Uebergangsstraße für Bier- und

Nr. 575.

Verablung wegen Ablösung von Domainen-gefallen.

Nr. 576.

Berichtigung der Bekanntmachung vom 13. Mai c., ausgehobene Rentenbriefe betr.

Nr. 577.

Die Eröffnung einer Ueber-

gangstraße für Branntwein-Transporte auf der Eisenbahnstrecke von Münden nach Cassel und umgekehrt, nachstehende Vereinbarung getroffen ist.

Bier- und
Branntwein-
Transporte auf
der Eisenbahn
zwischen Mün-
den und Cassel
betr.

- 1) Die gedachte Eisenbahnstrecke dient als Uebergangstraße für den Uebergang von Branntwein aus Kurhessen nach Hannover, und von Bier und Branntwein von Hannover nach Kurhessen, die genannten Gegenstände mögen zum Eingange in den betreffenden Staat oder zum Durchgange bestimmt sein.
- 2) Die genannten Gegenstände müssen mit Uebergangsscheinen versehen und diese denselben da beigegeben werden, wo sie zum Transport auf die Eisenbahn gelangen.

Das Vorhandensein dieser Uebergangsscheine ist auf den Ladekarten besonders zu bemerken und sind die Eisenbahnbeamten anzuweisen, dergleichen Transporte nur anzunehmen, wenn dergleichen Uebergangsscheine beiliegen.

- 3) Die solchergestalt mit Uebergangsscheinen versehenen Gegenstände, welche auf, zu deren Erledigung befugte Steuerstellen im Innern des gegenüberliegenden Gebiets oder auf eine solche in einem dritten Vereinstaate gerichtet sind, bedürfen der Anmeldung an der Binnengrenze z. B. bei den gegenüberliegenden Hauptämtern zu Cassel und Münden nicht.

Hierdurch wird jedoch eine, bei Ankunft der Züge zu Cassel und Münden anzuordnende probeweise Controlle der Ladungen in Bezug auf Gollzahl, Zeichen, Verschluss und unter Vergleichung mit der vorhandenen Bezeichnung, sowie der Ladekarte nicht ausgeschlossen, dieselbe ist aber regelmäßig in den Wagen selbst vorzunehmen.

- 4) Wenn die fraglichen Gegenstände nach Orten bestimmt sind, in welchen sich keine, zur Erledigung von Uebergangsscheinen befugte Steuerstelle befindet, so können jene, nach Wahl der Versender, auf eine befugte Steuerstelle in der Nähe des Bestimmungsorts oder auf das Eingangssamt zu Cassel beziehungsweise Münden gestellt werden.

Magdeburg, den 24. Juli 1857.

Für den Provinzial-Steuer-Director: Girsfel.

Nr. 578.
Postwagen-
Verkauf.

Am Sonnabend den 15. d. M. sollen auf dem hiesigen königlichen Posthofe drei aufrangirte neunfüßige, ein sechsfüßiger und zwei vierfüßige

Personen-Postwagen unter den im Verkaufstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Halle, den 4. August 1857.

Königliche Ober-Postdirection.

Druck von C. Zurl in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. August 1857.

Das durch die Gesetze vom 4. und 5. Mai d. J. vorgeschriebene neue Münzgewichts-System ist seit dem 1. Juli d. J. für den geschäftlichen Verkehr der königlichen Hauptmünze in Berlin bereits zur Anwendung, und bei allen, mit der Jahreszahl 1857 bezeichneten Münzen zur Geltung gebracht worden.

Nach einer Verfügung des königlichen Finanz-Ministeriums vom 27. v. M. soll dieses neue Münzgewichts-System thunlichst bald auch bei sämtlichen königlichen Rassen eingeführt werden.

Die zum Ressort des königlichen Finanz-Ministeriums gehörenden Rassen werden zu diesem Behufe in nächster Zeit die erforderlichen Gewichtsstücke zugesendet erhalten. In den andern königl. Verwaltungsressorts ist die Verfügung über die Anschaffung noch vorbehalten; allen übrigen öffentlichen Rassen aber wird empfohlen, sich baldigst in den Besitz der neuen Gewichtsstücke zu setzen, um den aus der Verschiedenheit des Gewichts leicht hervorgehenden Verlegenheiten und Nachtheilen in ihrem Verkehr mit den königlichen Rassen vorzubeugen.

Zur Nachricht und Beachtung wird hierbei bemerkt, daß

- 1) zur Zusammensetzung der Gewichtsabstufungen von 1 bis zu 9 Theilen jeder Decimaltheile je 1 Stück zu 5, 2 Stück zu 2 und 1 Stück zu 1 Einheit der betreffenden Gewichtsgattung genügen; daß ferner
- 2) zur Prüfung des Vollgewichts der einzelnen Friedrichsd'or die bisher dafür als Normal- und die als Passir-Gewicht gebrauchten Gewichtsstücke auch künftig im Gebrauche bleiben; das Manco- (Fehl-) Gewicht der zu leichten Friedrichsd'or aber nach dem neuen Gewichts-System zu bestimmen ist, und daß
- 3) die nach §. 11. des vorgebachten Gesetzes vom 4. Mai d. J. von jetzt an in Gold zu prägenden Handelsmünzen, unter der Benennung: „Krone“ und „halbe Krone“ für die königlichen Rassen so lange außer Betracht bleiben, bis die im §. 16. des erwähnten Gesetzes vorbehaltene nähere Bestimmung darüber ergangen sein wird;
- 4) die neuen Gewichtsstücke bei dem Münzgewichte in Anwendung gebracht werden sollen; da das bisher schon bei dem Verkehr im Zollverein angewendete Zollpfund, wonach 3 Zollloth 0,100 Pfund oder $\frac{1}{10}$ Pfund Münzgewicht gleich sind, dem neuen Preussischen Pfunde ganz entsprechend ist.

Nr. 579.

Das neue Münzgewichts-System betr.

Zugleich wird

- 5) den Königl. sowie den übrigen öffentlichen Kassen eröffnet, daß zwar die bis jetzt bestehenden Bestimmungen in Bezug auf die Verpackung des Geldes in Lüten, Beuteln und Fässern, ihre volle Gültigkeit behalten; daß jedoch die neuen, mit der Jahreszahl 1857 geprägten und die fernerhin nach dem neuen Münz-System zu prägenden Thalerstücke niemals mit den übrigen Thalerstücken zusammen in eine Lute oder in einen Beutel gepackt werden dürfen, weil das Gewicht der neuen Thaler merklich von dem Gewicht der alten Thaler abweicht. Diese Bestimmung ist auf das Genaueste zu beachten.

Bei den übrigen alten und neuen Münzen, namentlich beim Verpacken der $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Thalerstücke, sowie der Scheidemünze, ist dagegen eine gleiche Absonderung vorläufig nicht erforderlich.

Endlich ist

- 6) noch zu bemerken, daß es zur Abkürzung der Uebergangsperiode aus dem alten in das neue Münzgewichts-System für zweckmäßig erachtet wird, das Gewicht der in den Kassenbeständen vorhandenen Lüten und Beutel, sobald sie zur Ver-
ausgabung oder Versendung kommen, ebenso wie die neu zu bildenden Lüten und Beutel nach dem neuen System zu bezeichnen. Zum Gebrauche dabei werden den, zum Ressort des Königl. Finanz-Ministerii gehörigen Kassen nächstens besondere Tabellen zur Vergleichung des alten Münzgewichts mit dem neuen, sowie des neuen mit dem alten, zugehen; wonach, in Ermangelung der neuen Gewichtstücke, mit Hilfe der alten das neue Gewicht leicht und schnell bestimmt werden kann.

Merseburg, den 8. August 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 580.

Die Feuerge-
fährlichkeit des
Gebrauchs der
Streichzünd-
hölzer betr.

Es sind in neuester Zeit wiederholt Brantfchäden durch Kinder verursacht worden, welche mit Streichzündhölzchen gespielt oder sonst unverständigen Gebrauch davon gemacht haben. Indem wir allen denjenigen Personen, denen die Beaufsichtigung von Kindern obliegt, die zur Verhütung solcher Unglücksfälle nöthige Aufmerksamkeit dringend empfehlen, namentlich auch dafür zu sorgen, daß Streichzündhölzer in den Zimmern u. nicht im Bereiche von Kindern stehen bleiben, verweisen wir dieselben hinsichtlich der Verantwortlichkeit, welche sie durch Vernachlässigungen auf sich laden würden, auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 9. Februar 1850.

Merseburg, den 3. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 581.

Die an die
Königl. allgem.
Wittwen-
Versorgungs-
Anstalt zu lei-
senden Beiz-
tragszahlungen
betr.

Die von uns bereits in den Jahren 1818 und 1819 mit höherer Genehmigung getroffenen Anordnungen hinsichtlich der Abführung der halbjährlichen Beiträge an unsere Anstalt, namentlich die Bestimmungen wegen Vermeidung der directen Postsendungen an unsere Generalkasse, sind in neuerer Zeit häufig außer Acht gelassen worden, indem viele der associirten Mitglieder außerhalb Berlins jetzt fast regelmäßig in jedem Termin ihre Beiträge unmittelbar durch die Post an die General-Wittwenkasse einse-

den und die Letztere dadurch ungewöhnlich belästigen. Dies kann für die Folge nicht mehr gestattet werden, da unsere Generalkasse bei der eingetretenen bedeutenden Erweiterung ihres Geschäfts-Umfanges in den Termins-Monaten gänzlich außer Stand ist, sich mit den einzelnen Interessenten in Correspondenz einzulassen. Ueberdies hat die Erfahrung gelehrt, daß bei Einsendung der Beträge durch die Post häufig mit großer Unachtsamkeit verfahren wird, indem die Interessenten entweder die Receptionskummer gar nicht oder unrichtig bezeichnen und Namen und Wohnort unvollständig angeben, oder auch unrichtige Beträge, sowie nicht gangbare Münzsorten u. einsenden, deren Umwechselung oder Zurücksendung mit vielen Weitläufigkeiten verbunden ist.

Unter diesen Umständen und da die große Mehrzahl unserer Mitglieder aus Staatsdienern besteht, deren Beiträge nach Allerhöchsten Bestimmungen von ihren Besoldungen in Abzug gebracht und durch die Königl. Regierungskassen an unsere Generalkasse abgeführt werden sollen, erscheint es weder angemessen noch nothwendig, die bisher nur ausnahmsweise gestattete Vergünstigung der directen Einsendung von Beiträgen durch die Post noch fernerhin fortbestehen zu lassen, vielmehr bestimmen wir hiermit auf Grund der früheren Verordnungen, daß die Beitrags-Zahlungen der einzelnen Interessenten künftig in den festgesetzten Terminen entweder

- a) durch die betreffenden königlichen Kassen in den Provinzen,
- b) durch die bestellten Commissarien oder Agenten der Anstalt, oder
- c) durch unmittelbare Einzahlung in unserm Geschäftslokale, event. durch einen in Berlin selbst gewählten Mandatarium

an unsere Generalkasse abzuführen sind. Alle Beitrags-Einsendungen einzelner Interessenten durch die Post wird die General-Wittwenkasse, in Folge der erhaltenen Anweisung, hinfort ohne Weiteres unserem hiesigen Agenten übergeben, der sodann die postscriptmäßigen Einzahlungen bewirken und hiernächst die Quittungen den betreffenden Einsendern gegen die ihm zustehende Provision überliefern wird.

Für diejenigen auswärtigen Interessenten, welche nicht zu der Kategorie der königlichen Beamten gehören und deren Beiträge nicht mittelst Gehaltsabzüge durch die königlichen Kassen berichtigt werden, sind die nachstehenden Commissarien und Agenten bestellt, an welche die Einzahlungen geleistet und von denen sodann die Quittungen unserer Kasse in Empfang genommen werden können, nämlich:

- 1) in Berlin der Geheimrechner Rath Neubauer, Ritterstr. Nr. 46.,
- 2) in Bleicherode der Justizrath Schröder,
- 3) in Breslau der Magistrat,
- 4) in Coblenz der Reg. Hauptkassen-Buchhalter Blesener,
- 5) in Cöslin der Magistrat,
- 6) in Gumbach der Magistrat,
- 7) in Danzig der Rechnungsrath Hofensfeld,
- 8) in Dortmund der Rechnungsrath Anede,
- 9) in Düsseldorf der Reg. Hauptkassen-Buchhalter Dürberg,
- 10) in Glogau der Magistrat,
- 11) in Greifswald der Kaufmann Rosenthal,
- 12) in Gumbinnen der Rentant Wahl,

- 13) in Halberstadt der Magistrat,
 - 14) in Halle der Rechnungsrath Philipp,
 - 15) in Königsberg der Reg. Hauptkassen-Buchhalter Jany,
 - 16) in Landäberg a. d. W. der Polizeidirector Nehls,
 - 17) in Magdeburg der Reg. Hauptkassen-Controllleur Bäder,
 - 18) in Memel der Magistrat,
 - 19) in Minden der Reg. Hauptkassen-Controllleur Riemann,
 - 20) in Münster der Rentant Bennegut,
 - 21) in Oppeln der Magistrat,
 - 22) in Perleberg der Magistrat.
 - 23) in Posen der Reg. Hauptkassen-Schreiber Tarnogrodsky,
 - 24) in Prenzlau der Magistrat,
 - 25) in Ratibor der Magistrat,
 - 26) in Stargard in Pommern der Magistrat,
 - 27) in Stettin der Reg. Hauptkassen-Buchhalter Hanstein,
 - 28) in Stendal der Kaufmann Ehrich,
 - 29) in Wittenberg der Magistrat.
- Berlin, den 3. Juli 1857.

General-Direction der königlichen allgemeinen Wittwen-
Verpflegungs-Anstalt.

Personal-Chronik.

- Nr. 582. An Stelle des verstorbenen Schlossermeister Zollweg zu Eisleben ist der Schlossermeister Bruno Thiene daselbst als Sachverständiger bei dem Eichungsamte zu Eisleben ernannt worden.
- Nr. 583. Der Buchbinder Hauserfeldner in Annaburg ist unter dem 15. April c. als Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld bestätigt worden.
- Nr. 584. Die Schulstelle in Naundorf, Ephorie Seyda, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 585. Die Schul- und Küsterstelle in Allerstädt, Ephorie Artern, königlichen Patronats, kommt mit dem 1. October d. J. durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.
- Nr. 586. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Klein-Oschersleben, in der Diöces Magdeburg, ist der bisherige Diaconus in Mülcheln, August Friedrich Andreas Gorges, berufen und bestätigt worden. Patron des dadurch vacant gewordenen Diaconats zu Mülcheln ist der Magistrat daselbst.

Druck von E. Jutz in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-
Büreau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. August 1857.

- Das 41. Stück der Befehl-Sammlung enthält unter Nr. 587.
- Nr. 4740. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen der Provinz Posen im Betrage von 1,100,000 Rthlrn. Vom 19. Juni 1857.
- Nr. 4741. Allerhöchster Erlaß vom 25. Juni 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Siegburg, Regierungsbezirks Köln.
- Nr. 4742. Allerhöchster Erlaß vom 29. Juni 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Dülken, Regierungsbezirks Düsseldorf.
- Nr. 4743. Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung des Statuts der Bergbau-Actien-Gesellschaft „Mart“. Vom 4. Juli 1857.
- Nr. 4744. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen: „Saturn, Rheinischer Bergwerks-Actienverein“ mit dem Domizil zu Köln errichteten Actiengesellschaft. Vom 22. Juli 1857.
- Das 42. Stück der Befehl-Sammlung:
- Nr. 4745. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Remeler Kreises im Betrage von 50,000 Rthlrn. Vom 25. Juni 1857.
- Nr. 4746. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Pleschener Kreises im Betrage von 108,125 Thalern. Vom 29. Juni 1857.

Im der Circular-Befugung vom 12. Februar d. J., betreffend die Ausführung Nr. 588.
der Artikel 9. und 13. des Vertrags zwischen dem Zollvereine und der freien Stadt
Bremen wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse vom 26. Januar
1856, ist unter Nr. 2. darauf hingewiesen, daß in Bremen verschiedene Zünfte das
Recht in Anspruch nehmen, fremde Gewerbe- und Handeltreibende vom Verkaufe ge-
wisser Waaren auf Märkten und Messen auszuschließen und daß in Beziehung auf
solche Zunftrechte der Artikel 13. des gedachten Vertrags eine Aenderung nicht begrün-
Die Ausführung
der Artikel 9. u.
13. des Vertrags
zwischen dem
Zollvereine und
der freien Stadt
Bremen wegen

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir zur baldigen Abhebung der Beträge hierdurch auf.

Halle, den 12. August 1857.

Königliches Ober-Vergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 593.

Vorlesungen bei
der landwirth-
schaftlichen
Lehranstalt in
Proskau.

Verzeichniß

der Vorlesungen für das Winter-Semester 1857/58 bei der Königl. Höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Proskau.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1) Volkswirtschaftslehre | Gef. Reg. Rath Heinrich. |
| 2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau | |
| 3) Boskunde | |
| 4) Demonstrationen im Felde oder in der Hofwirthschaft, Unterweisung im Classificiren der Schafe und Sortiren der Wolle | Deconomierath Settegast. |
| 5) Allgemeine Thier- und Rindviehzucht | |
| 6) Geräthekunde | Lehrer Stengel. |
| 7) Dryctognosie und Geognosie | |
| 8) Anatomie und Physiologie der Pflanzen | Professor Dr. Feinzel. |
| 9) Land- und forstwirthschaftliche Insectenkunde | |
| 10) Unorganische Chemie | |
| 11) Physik | Professor Dr. Proder. |
| 12) Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten im Laboratorium | |
| 13) Analytische Chemie | Assistent Gulwa. |
| 14) Mathematik | |
| 15) Landwirthschaftliche Baukunde | Architect Engel. |
| 16) Landwirthschaftliche Buchführung | Kendant Schneider. |
| 17) Forsttagation und Forstbenutzung | Oberförster Wagner. |
| 18) Anatomie und Physiologie der Hausthiere | |
| 19) Pferde- und Schweinezucht | Dep. Thierarzt Lätthens. |
| 20) Gemüse- und Hopfenbau | Instituts Gärt. Hannemann. |

Die Vorlesungen beginnen den 1. November c. Anmeldungen zur Aufnahme Studirender oder sonstige, die landwirthschaftliche Lehranstalt betreffende Anfragen, sind entweder mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, der jede gewünschte Auskunft gern ertheilen wird.

Proskau, den 6. August 1857.

Der Director der Königlichen Höheren landw. Lehranstalt,
Geheime Regierungsrath Heinrich.

Nr. 594.

Hypotheken-
Sachsn.

Die im 16. Stück des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg von diesem Jahre unter Nr. 275. bekannt gemachte Hypothekentabelle über folgende, in der Flur Marktröhlitz belegenen Grundstücke, als:

1) $\frac{1}{2}$ Ader Feld im Pödelster Koppelfelde, Nr. 1576 a. des Flurbuchs; 2) $\frac{1}{2}$ Ader Feld im Pödelster Koppelfelde, Nr. 1576 c. des Flurbuchs; 3) $\frac{1}{2}$ Ader Feld im Pödelster Koppelfelde, Nr. 1586. des Flurbuchs, ist in dem betreffenden Hypothekenbuche auf Johann Gottfried Hornbogen zu Gosel übertragen und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den gedachten Grundstücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Raumburg, den 29. Juni 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das von der Kirchen- und Schulgemeinde zu Wethau Nr. 595. an den Einwohner Franz Guth daselbst verkaufte, unter Nr. 8. zu Wethau belegene Hypotheken-
Wohnhaus nebst Zubehör ist angefertigt worden und kann innerhalb zweier Monate Sachen.
nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung in unserer Registratur eingesehen werden, um etwaige Ausstellungen dagegen zu machen. Nach Ablauf dieser Frist werden Erinnerungen nicht mehr berücksichtigt.

Raumburg, den 31. Juli 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über die Wiese des Johann Gottlieb Hoyer zu Raundorf Nr. 596. im Horstbusenschlage in Werchlugaer Flur von 1 Morgen 70 Ruthen ist fertig und liegt zur Einsicht der Interessenten innerhalb 2 Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an, in unserer Registratur bereit. Hypotheken-
Sachen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen gegen die Tabelle nicht mehr zulässig.
Schlieben, den 7. Juli 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über die in der Flur Annaburg belegenen, dem Johann Nr. 597. Gottfried Wäsch und Ehefrau in Buckau zugehörigen Grundstücke, bestehend aus den Hypotheken-
Parzellen: Sachen.

a) eine Wiese, 16 Morgen 128 Ruthen groß, b) eine Wiese, 17 Morgen 152 Ruthen groß, c) eine Wiese, 15 Morgen 162 Ruthen groß, ist regulirt worden, was hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, die etwaigen Erinnerungen gegen diese, in unserer Registratur ausliegende Tabelle binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieser Frist etwaige Erinnerungen nicht mehr angebracht resp. berücksichtigt werden können.

Tergau, den 16. Juli 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Tabelle über nachstehende Grundstücke in Zahnaer Flur:

1) Fremiger Mark zwischen den Ackerstücken des Gottlob Frische und der Witwe Nr. 598. Wepflau, ein halbes Jüterbogker Stück von 3 Morgen 42 Ruthen (A. C. Nr. 28.); Hypotheken-
Sachen.

Nr. 612.

Der Postkasten-Controleur von Wartenberg ist unter Ernennung zum Postmeister als Vorsteher des Postamtes in Eilenburg und die Postsecretaire Hoffmann und Michaelis in Halle sind unter Ernennung zu Ober-Postsecretairen, der erstere als Bureaubeamte bei der Ober-Postdirection und der letztere als Expeditions-Vorsteher bei dem Postamte daselbst, bestätigt worden.

Der Postsecretair Gehm ist von Merseburg nach Bernburg, der Postsecretair Petersen von Sonnershausen nach Merseburg, der Postsecretair Krüppendorf von Halle nach Breslau, der Postsecretair Hoppe von Culm zu dem Postamte in Halle, und der Postexpedient Rembe von Weisenfels nach Zeitz versetzt worden.

Der Postassistent Schrader in Halle ist zum Postsecretair ernannt und mit der commissarischen Verwaltung einer Bureau-Beamtenstelle bei der dortigen Ober-Postdirection beauftragt worden.

Der Postexpedient Singer in Quedlinburg ist als Vorsteher der dortigen Postexpedition und der Postexpeditionsgehilfe Franke in Halle, letzterer unter etatsmäßiger Anstellung bei der dortigen Ober-Postdirection, als Postexpedient bestätigt worden.

Die Verwaltung der Postexpedition in Seyda ist nach dem Ausscheiden des Postexpeditours Voigt auf den zum Postexpeditour ernannten Kaufmann Scheinert daselbst, die Verwaltung der Postexpedition in Orttrand nach dem Ausscheiden des Postexpeditours Lucas auf den zum Postexpeditour ernannten Bürgermeister Bölsfer daselbst und die Verwaltung der Postexpedition in Zahna nach dem Ausscheiden des Postexpeditours Zückler auf den zum Postexpeditour ernannten dortigen früheren Steuerexpedienten Pfau übergegangen.

Der bisherige Landbriefträger Arnold ist als Briefträger bei dem Postamte zu Raumburg bestätigt worden.

Der Postexpeditour Vertz in Gellstädt und der Postconducteur Lindau in Halle sind aus dem Postdienste entlassen worden.

Nr. 613.

Aufforderung
an die Herren
Christlichen.

In einem der Jahre 1758 bis 1760 wurde einem Rükschner Friedrich Gottlob Wetter außerehelich eine Tochter Namens Maria Magdalena geboren.

Die Herren Kirchenbuchführer werden nun ersucht, Behufs der Ermittlung des Geburtsortes dieser M. M. in ihren Kirchenbüchern — und zwar, da der Name der Mutter dieser Person unbekannt ist — im Contexte derselben sorgfältig nachzusehen und haben für das Taufzeugniß der M. M. 20 Thlr. Belohnung zu erwarten.

Berlin, den 12. August 1857.

A. Wagner, Musikdir., Mohrenstr. Nr. 61.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Stadtbergger lahnkräftlichen Kreis.

Druck von G. Jurek in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt:
Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

33. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. August 1857.

- Das 43. Stüd der Geseß-Sammlung enthält unter
- Nr. 4747. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Plätower Kreises, im Betrage von 50,000 Thalern, II. Emission. Vom 7. Juli 1857.
- Nr. 4748. Statut des Eis-Deichverbandes für die Dommißcher Aus-Eusen. Vom 25. Juli 1857.
- Das 44. Stüd der Geseß-Sammlung:
- Nr. 4749. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der „Merseburger-Weißensefelder Braunkohlen-Actiengesellschaft“, mit dem Domizil in Weißensefel. Vom 20. Juli 1857.
- Nr. 4750. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1857, betreffend die Zulässigkeit der Aenderung des Wortlauts in den Reglements der öffentlichen Feuer-Societäten über feuerfeste Dachungen.
- Nr. 4751. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Mayen, Regierungsbezirk Coblenz.
- Nr. 4752. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Braunsfel, Regierungsbezirks Coblenz.

Nr. 614.

Nachdem durch das Geseß vom 15. d. M. Erlaß für die in Gemäßheit der Geseße vom 19. Mai 1835 und 7. Mai 1835 präclubirten Kassenanweisungen vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Drantenstraße Nr. 92., oder bei den Regierungs-Hauptkassen oder den von Seiten der Königlichen Regierungen beauftragten Specialkassen Behufs der Ersagleistung einzureichen.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen zum Umtausch einge-

Nr. 615.

Den Erlaß für die präclubirten Kassenanweisungen vom Jahre 1835 und Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 betr.

reicht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Gelbbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die königlichen Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, nach sorgfältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Ersatz zu gewähren und die eingelösten Appoints an die hiesige Regierungshauptkasse unter den Ueberschüssen, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelbaste Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungshauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Regierungshaupt- oder eine Spezialkasse, oder an uns selbst eingereicht und noch keinen Ersatz dafür empfangen haben, wird der Gelbbetrag der Papiere gegen Rückgabe der ertheilten Empfangscheine oder des Bescheides, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Regierungshauptkasse durch die betreffende Kreiskasse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbefcheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Mersburg, den 4. Mai 1857.

K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g .

Nr. 616.

Beliegliche
Verordnung,
das Passiren der
Pontonbrücken
bei Lettin und
Salzmünde
während des
bevorstehenden
Manövers betr.

Nach einer Mittheilung des königlichen General-Commandos des IV. Armee-Corps werden zur Erhaltung der Communication über die Saale Pontonbrücken geschlagen werden bei Lettin und Salzmünde und zwar in der Weise, daß die Pontonbrücke bei Lettin vom 3. bis 9. September, die Pontonbrücke bei Salzmünde aber vom 10. bis 13. September früh 7 Uhr steht. Diese Brücken sollen die Schifffahrt auf der Saale während dieser Zeit nicht vollständig unterbrechen, vielmehr werden die selben mit Durchlässe für Schiffe versehen sein.

Zur Vermeidung von Störungen und Unglücksfällen bestimmen wir, auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, folgendes:

- 1) die Schiffe, welche durch die Brücken gehen wollen, müssen resp. 600 Schritt oberhalb und 200 Schritte unterhalb der Brücken anlegen und dort das Deffne

der Brücken abwarten, sich überhaupt beim Passiren der Brücken den Anordnungen der daselbst befindlichen Brückenwachen ohne Weiteres unterwerfen, namentlich auch beim Passiren der Durchlässe ihre Schiffe so dirigiren, daß sie den Ankern und Tauen der Pontons nicht zu nahe kommen.

- 2) Jedes Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmung wird mit einer Polizeistrafe von 3 bis 10 Thlr. geahndet.

Merseburg, den 25. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur Verhütung von Störungen in der Passage und von Unglücksfällen verbieten wir hiermit auf Grund des §. 11. der Verordnung vom 11. März 1850 das Fahren mit Kohlenfuhrwerke am 7. und 9. September c. und am Vormittag des 10. September c. auf der Chaussee von Halle bis Granau und von Halle bis Schlettau, sowie die Benutzung der Fährre bei Giebichenstein für Kohlenfuhrwerk, bei einer Strafe von 5 Thlr. für jedes Fuhrwerk und jeden Contraventionsfall.

Merseburg, den 27. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Höherer Bestimmung zufolge soll die Königliche Domaine Nickenburg in der Elbniederung im Torgauer Kreise und unmittelbar bei der Stadt Prettin belegen, von Johannis 1858 ab auf 18 hintereinanderfolgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweitig verpachtet werden.

Mit dem Sitzvorwerke und dem Nebenvorwerke Klein-London, der Brauerei und Brennerei gehören zu dieser Pachtung:

6 Morg.	99	AK.	Hof- und Baustellen,
27	=	49	= Gärten,
762	=	90	= Acker,
143	=	26	= Wiesen,
454	=	144	= Gutungs- und Sandländereten,
12	=	70	= Dämme,
27	=	146	= Wege und Triften,
33	=	173	= Gräben, Kolke und Umland,

1468 Morg. 77 AK. zusammen,

und ein barees Geldeinventarium von 5000 Thlr.

Daß dem zum Grunde liegende Pachtgelder-Minimum beträgt 4000 Thlr. Courant. Die Pacht-Cautions 2000 Thlr. Zur Ueberrahme ist ein disponibles Vermögen von 18000 Thlr. erforderlich.

Den Pachtationsstermin haben wir auf

den Ersten October c., Vormittags Fünf Uhr, vor dem Regierungsrath von Bonin in dem Sesslungszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, wozu wir Pachtbewerber mit dem Bemerken einladen, daß sich dieselben vor der Pachtation über ihre Qualifikation, sowie über das ausreichende Vermögen vollständig auszuweisen haben.

Nr. 617.
Königliche Ver-
sammlung, der
das Einkommen
der Kohlenfuhr-
werk am 7.,
9. u. 10. Sep-
tember c. bei
Halle betr.

Nr. 618.
Verpachtung
der Domaine
Nickenburg.

Die Verpachtungs-Bedingungen und Regeln der Vicitation, ferner die Charten, Vermessungs-Register und Inventarien-Urkunden können mit Ausnahme der Sonntage täglich in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden. Auch sind wir auf Verlangen bereit, Abschriften der obenerwähnten Pachtbedingungen gegen Erlegung der Copialien zu ertheilen.

Merseburg, den 21. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 619.
Vorladung
wegen Ablösung
von Domainen-
gütern.

Zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation werden folgende, bei der unterzeichneten Regierung in deren Verwaltungsbezirke anhängige Regulirungen:

- 1) die Ablösung der dem Rentamte Weissenfels von Grundstücken der Gemeinde-Verbände Wilschütz, Köhlsdorf, Bornitz, Köhlsdorf und Köhlsdorf,
- 2) die Ablösung der dem Rentamte Zeitz von Grundstücken der Gemeinde-Verbände Prosen und Lobas,
- 3) die Ablösung der den Rentämtern Schweinitz und Annaburg von Grundstücken des Gemeinde-Verbandes Grabo,

zustehenden Abgaben und Leistungen hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeynen und zu denselben seither nicht zugezogen sind, werden aufgefordert, sich spätestens zu dem auf

den 21. September c., Vormittags 11 Uhr,

ad 1. im Rentamte zu Weissenfels,

ad 2. im Rentamte zu Zeitz,

ad 3. im Rentamte zu Schweinitz,

angesezten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen sowie alles das, was mit den seither aufgetretenen Inhabern der betreffenden Grundstücke festgesetzt worden ist, selbst im Fall einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Merseburg, den 1. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Personal-Chronik.

Nr. 620.

Die Schulstelle in Dietrichsrode, Exhorie Gartensberga, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Sangerhäuser landrätlichen Kreis.

Druck von G. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. September 1857.

- Das 45. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
Nr. 4753. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1857, betreffend die Abänderung resp. Ergänzung der §§. 51. und 113. des revidirten Reglements für die Feuer-Societät der sämmtlichen Städte der Provinz Schlessen, mit Ausschluß der Stadt Breslau, vom 1. September 1852.
Nr. 4754. Bekanntmachung, den Debit der Arzneiwaaren betreffend. Vom 29. Juli 1857.

Nr. 621.

- Das 46. Stück der Gesetz-Sammlung:
Nr. 4755. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der neu errichteten, in Porta bei Minden domicilirten „Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Porta Westphalica“. Vom 20. Juli 1857.

Nach Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen vom 6. d. M. ist unter Berücksichtigung der Vorschrift §. 1. des Gesetzes vom 14. April 1856 (Ges. Samml. pag. 359.) die Abzweigung des sogenannten Hainholzes von dem Gutsbezirk Rammelburg, Mansfelder Gebirgskreis, und Zulassung desselben zu dem Gemeindebezirk von Hermerode genehmigt worden.

Nr. 622.
Die Vereinigung des Hainholzes mit dem Gemeindebezirk von Hermerode betr.

Wir bringen dies mit Bezug auf §. 1. l. c. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Merseburg, den 22. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Es ist in neuerer Zeit häufig vorgekommen, daß geschlossene Gesellschaften geglaubt haben, zu Tanzvergünstungen in öffentlichen Lokalen der polizeilichen Erlaubniß nicht zu bedürfen. Wir bestimmen daher in Gemäßheit des §. 11. des Gesetzes vom 11. März 1850 zur Ergänzung der Verordnungen vom 7. Juli 1844 — Amtsbl. Seite 218. — und vom 24. April 1852 — Amtsbl. Seite 165. — daß geschlossene Gesellschaften zum Abhalten von Tanzvergünstungen in öffentlichen Lokalen der polizeilichen Erlaubniß bedürfen und daß die Unternehmer solcher Tanzvergünstungen für jeden Uebertretungsfall in eine Strafe von 1 bis 10 Thlr. genommen, und die Gast- und Schenkwirthe, welche dergleichen Tanzvergünstungen ohne polizeiliche Erlaubniß in ihren

Nr. 623.
Folgende Verordnung, die öffentlichen Tanzvergünstungen betr.

zulaufen, von einer gleichen Strafe betroffen werden. Zugleich bringen wir unsere Amtsblatts-Berordnung vom 2. Juli 1847 — Amtsbl. Seite 170. — in Erinnerung und bestimmen, daß Tanzvergünstigungen, welche ohne polizeiliche Erlaubniß in Privatlökalen für gemeinschaftliche Rechnung der Theilnehmer veranstaltet, oder zu welchen außer den von dem Gastgeber eingeladenen Personen Andere gegen Bezahlung zugelassen werden, ebenfalls mit einer Strafe von 1 bis 10 Thlr. geahndet werden sollen. Merseburg, den 26. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 624.

Polizei-
Verordnung in
Bezug auf das
Behüten der
Dämme und
Ufer des Elster-
Flossgrabens mit
Bieh.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß die Adjacenten am Elsterflossgraben die Dämme und Ufer desselben mit Schaafen und anderem Vieh behüten, wodurch die Ufer losgetreten und beschädigt, auch der ausgeworfene Schlamm aufgelockert und wieder in den Flossgraben getreten wird.

Das Behüten der Dämme und Ufer des Elsterflossgrabens wird daher auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 265.) hiermit untersagt, und wird jeder Uebertretungsfall mit einer Polizeistrafe bis zum Betrage von 10 Thlr. geahndet werden.

Merseburg, den 28. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 625.

Den Schutz der
Felder in dem
Manöverterrain
betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 13. v. M. — Amtsblatt S. 306. — fordern wir die Besitzer von Grundstücken in der Nähe des diesjährigen Paradeplatzes und in dem Manöverterrain auf, sämtliche Felder, welche sie besonders geschützt zu sehen wünschen, z. B. Raps-, Kleefelder u., durch Aufstellen von Strohweischen auf langen Stangen fernlich zu machen.

Merseburg, den 1. September 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 626.

Die Austrei-
bung der
IV. Coupons-
Serie zu den
Eichsfeldschen
Schuldver-
schreibungen
betr.

Die III. Serie Zinscoupons zu den ausgegebenen Schuldverschreibungen der Eichsfeldschen Tilgungskasse, soweit dieselben bis jetzt nicht ausgelost sind, läuft mit dem 31. December d. J. ab.

Nach §. 8. des Tilgungskassen-Reglements vom 9. April 1845 — Gesetz-Sammlung Seite 410. — und §. 19. und 20. der Geschäfts-Anweisung für die vormalige Direction der Eichsfeldschen Tilgungskasse zu Heiligenstadt vom 7. Juni 1845 — Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Erfurt Nr. 43. — ist der Inhaber des letzten — vierten — Coupons der III. Serie zur Empfangnahme der nächstfolgenden Serie von Coupons berechtigt, wenn nicht dagegen vor dem Fälligkeitstermine desselben — 31. December c. — vom Inhaber der Schuldverschreibung bei der jetzt von uns vertretenen Direction der Tilgungskasse Widerspruch erhoben worden ist.

Die Inhaber der letzten Coupons der III. Serie werden daher hierdurch aufgefordert, bei Realisirung der am 31. December d. J. fälligen Zinscoupons, welche bei unserer Rentenbankasse oder bei einer der Königlichen Kreiskassen der Provinz Sachsen

erfolgen kann, ein Verzeichniß derselben, wozu Formulare bei jeder dieser Klassen vom 1. November c. ab vorrätig sind, in duplo zu übergeben.

Die Königl. Kreisassen haben die Richtigkeit und Vollständigkeit der ihnen mit den Zinscoupons zugehenden Verzeichnisse nach den eben gedachten Formularen zu prüfen, dieselben event. vervollständigen zu lassen, demnächst das eine Exemplar den Interessenten als Interims-Quittung zurückzugeben, das andere aber mit den eingelösten Zinscoupons an die betreffende Regierungshauptkasse einzusenden. Auf Grund dieser von den Regierungshauptkassen hierher gelangenden Verzeichnisse werden wir dann die IV. Coupon-Serie an die bezügliche Kreisasse zur weiteren Ausbändigung an die Empfangsberechtigten übersenden.

Magdeburg, den 24. August 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nachdem nunmehr aus dem Selzwerte bei Staßfurt ein vorzüglich reines Steinsalz gefördert wird, soll mit höherer Genehmigung an Stelle des bei der Salinen-Factorei zu Schönebeck bisher zum Debit gestellten englischen Steinsalzes künftig bei dieser Verkaufsstelle Staßfurter Steinsalz zum Factoreipreise von Zwölf Thalern für die Tonne zu 405 Pfd. verkauft werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Magdeburg, den 26. August 1857.

Für den Provinzial-Steuerdirector: Hirsch.

Es wird den Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät hierdurch bekannt gemacht, daß heute das 25. Ausschreiben erlassen worden ist.

Der Beitrag zu diesen Ausschreiben ist pro 100 Thaler der Versicherungssumme für die erste Klasse auf 2 Sgr. 8 Pf.,
 „ „ zweite „ „ 4 „ „ „ „
 „ „ dritte „ „ 5 „ 4 „

festgesetzt worden. Dies beträgt auf die reducirte Beitragssumme durchschnittlich pro 100 Thlr., 6 Sgr. 8 Pf. Außerdem haben die im Laufe des verflossenen halben Jahres außerordentlich der Societät beigetretenen Interessenten diesen Beitrag nach Maßgabe der Classification ihrer betreffenden Gebäude zu entrichten, sowie die der Societät mit dem 1. Januar d. J. neubeigetretenen Mitglieder von je 100 Thaler ihrer vollen Versicherungssumme ein Eintrittsgeld von 2 Silbergroschen zu zahlen.

Der Betrag der von jedem Orte aufzubringenden Beitragssumme und resp. des Eintrittsgeldes wird durch die betr. Kreisdirection repartirt und eingefordert werden und ist binnen 4 Wochen nach der Insinuation des Special-Ausschreibens an die betr. Kreis-Regierungskasse der Societät in Preussischen Courant abzuliefern.

Zum Nachweis der Verwendung dieser Beiträge wird den Interessenten demnächst nach Abnahme der Jahresrechnung der Societät ein Extract aus derselben in den Amtsblättern mitgetheilt werden.

Altenhausen, den 30. Juni 1857.

Der General-Director der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät
 Graf von der Schulenburg.

Nr. 627.
 Den Verkauf
 von Steinsalz
 bei der Salinen-
 Factorei zu
 Schönebeck betr.

Nr. 628.
 Das 25. Aus-
 schreiben der
 Magdeburger
 Land-Feuer-
 Societät betr.

Personal-Chronik.

Nr. 629. Der Regierungs-Assessor Wendt ist von der Königlichen Regierung zu Danzig zur hiesigen Regierung versetzt worden.

Nr. 630. Der Amtmann Vorlesberg zu Arnstedt und der Schulze Zieler zu Alie-rode sind zu Kreisstadatoren in landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den Mansfelder Gebirgskreis angenommen und als solche verpflichtet worden.

Nr. 631. Die Schul- und Küsterstelle in Dörstewitz, Ephorie Lauchstädt, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 632. Die zweite Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Dommitzsch ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für dieses Mal auf Grund eines Reverses von der Königlichen Regierung besetzt.

Nr. 633. Die Schulstelle in Gostemitz, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 634. Durch das am 8. August c. erfolgte Ableben des Pastors D. Möller ist die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Prittitz, in der Ephorie Lissen, erledigt worden.

Nr. 635. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Gr. Garz mit den Filialen Jeggel und Harpe, sowie dem eingepfarrten Drie Haverland, in der Diöces Seehausen a. A., ist der bisherige Pfarrer in Deutsch, Friedrich Heinrich, berufen und bestätigt worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Deutsch ist bereits disponirt.

Nr. 636. In einem der Jahre 1758 bis 1760 wurde einem Kürschner Friedrich Gottlob Better außerehelich eine Tochter Namens Maria Magdalena geboren.

Die Herren Kirchenbuchführer werden nun ersucht, Bechufs der Ermittlung des Geburtsortes dieser M. M. in ihren Kirchenbüchern — und zwar, da der Name der Mutter dieser Person unbekannt ist — im Contexte derselben sorgfältig nachzusehen und haben für das Aufzeigniß der M. M. 20 Thlr. Belohnung zu erwarten.

Berlin, den 12. August 1857.

A. Wagner, Musikdir., Mohrenstr. Nr. 61.

Druck von C. Jurk in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

37. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. September 1857.

- Das 47. Stück der Befehl-Sammlung enthält unter
- Nr. 4756. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chausséen von Dören nach Leichenich und von Dören nach Erp.
- Nr. 4757. Statut für die Meliorations-Societät des Drögen-Gebietes, Kreises Merseburg. Vom 10. August 1857.
- Nr. 4758. Allerhöchster Erlaß vom 17. August 1857, betreffend die Uebertragung der Verwaltung der Stargard-Posenener Eisenbahn an die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.
- Nr. 637.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen &c. &c.,

Nr. 638.

fügen hiermit zu wissen, daß Wir die Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Benennung „Berschen-Weißenfeller Braunkohlen-Aktiengesellschaft“, deren Sitz in Weißenfels sein soll und die zum Zwecke hat, den Braunkohlenbergbau in der Umgegend von Weißenfels zu betreiben und alle dabei geförderten Stoffe und Materialien oder sonst gewonnene Mineralien, sei es durch den Handel, sei es durch gewerbliche Anlagen, welche sich unmittelbar auf deren Benutzung und Verarbeitung beziehen, zur Verwerthung zu bringen, auf Grund des Gesetzes vom 9 November 1843 genehmigt und dem in dem notariellen Acte vom 28. April d. J. festgestellten Gesellschaftsstatute mit der Nachgabe Unsere landesherrliche Bestätigung ertheilt haben, daß den Schlußworten des §. 4.:

Das Statut der Berschen-Weißenfeller Braunkohlen-Aktiengesellschaft betr.

„auf dem Prozeßbureau der jedesmaligen Gerichtsbehörde für die Stadt Weißenfels“

die substituirt werden:

„auf dem Bureau der Gerichtskommission I. Bezirks zu Weißenfels.“

Wir befehlen, daß diese Urkunde mit dem erwähnten notariellen Acte vom 28. April d. J. für immer verbunden und nebst dem Wortlaute der Statuten durch die Befehl-Sammlung und durch das Amtsblatt Unserer Regierung in Merseburg zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

An die Stelle der auf diese Art ausscheidenden Aktionaire können von dem Verwaltungsrathe neue Aktienzeichner zugelassen werden.

Der Verwaltungsrath ist ferner auch ermächtigt, die fälligen Einzahlungen nebst der Konventionalstrafe gegen die ersten Aktienzeichner gerichtlich einklagen zu lassen.

§. 8.

Amortisation
abhandeln ge-
kommener
Aktien.

Gehen Aktien, Salons oder Interimskquittungen verloren, oder werden dieselben vernichtet, so tritt auf Kosten der Theilhabenden das den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Mortifikationsverfahren ein, welches der Verwaltungsrath bei der kompetenten Behörde (§§. 1. und 4.) veranlaßt.

Nach legal ausgesprochener Mortifikation werden neue Aktien, Salons oder Interimskquittungen ausgestellt.

In Betreff der Dividendenscheine findet ein Mortifikationsverfahren nicht statt; doch wird demjenigen, welcher den Verlust von Dividendenscheinen vor Ablauf der Verjährungsfrist bei der Gesellschaft anmeldet und den stattgehabten Besitz durch Vorzeigung der Aktien oder sonst glaubhaft darthut, nach Ablauf der Verjährungsfrist der Betrag der angemeldeten und bis dahin nicht vorgekommenen Dividendenscheine gegen Quittung ausgezahlt.

§. 9.

Verwaltungs-
rath.

Zur oberen Leitung der Gesellschaft, sowie zur Vertretung derselben, wird von der Generalversammlung ein aus neun Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath gewählt.

Eine gerichtliche oder notarielle Ausfertigung des Wahllistes bildet die Legitimation des Verwaltungsrathes.

Die Namen der Mitglieder des Verwaltungsrathes werden öffentlich bekannt gemacht (§. 31.).

Alle Jahre scheiden drei Mitglieder nach dem Dienstalter aus und werden durch Neuwahlen ersetzt; bis die Reihe im Austritt sich gebildet, entscheidet das Loos. Die ausscheidenden Mitglieder sind wieder wählbar.

Zum Ausscheiden vor Ablauf ihrer Amtsbauer sind Mitglieder des Verwaltungsrathes verpflichtet, wenn sie in Konkurs versallen, oder Gruben innerhalb einer Meile von gesellschaftlichen Gruben besitzen, erwerben oder betreiben. Ausnahmen kann der Verwaltungsrath gestatten. Die dadurch, sowie durch Tod oder freiwilligen Austritt oder aus anderen Ursachen ausscheidenden Mitglieder ergänzt bis zur nächsten Generalversammlung der Verwaltungsrath durch eigene, zu gerichtlichem oder notariellem Protokoll vorzunehmende Wahl, deren Ergebnis gleichfalls öffentlich (§. 31.) bekannt gemacht werden muß.

§. 10.

a) Kautions.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes muß zweitausend Thaler Kautions in Aktien nach dem Kennwerthe bei der Gesellschaft niederlegen. Doch kann die Generalversammlung bei der Wahl durch besonderen Beschluß diese Kautions bis auf Ein-tausend Thaler ermäßigen.

b) Wahl des
Vorstehenden

§. 11.

Der Verwaltungsrath wählt aus seiner Mitte in der Regel und sofern die Amts-

bauer nicht früher endet, auf drei Jahre einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter desselben, sowie zwei fungierende Räte. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden kann auch einer der fungierenden Räte erwählt werden. Die Namen der Gewählten sind öffentlich bekannt zu machen (§. 31.).

und zweier fungierenden Räte.

§. 12.

Der Verwaltungsrath versammelt sich so oft als der Vorsitzende es für nöthig erachtet, auf dessen Einladung und zwar in der Regel zu Weiskensfeld.

c) Versammlung und Beschlußfassung.

Eine außerordentliche Zusammenberufung hat der Vorsitzende zu bewirken, wenn drei Mitglieder des Verwaltungsrathes, oder die zwei fungierenden Räte, oder der Betriebsdirektor bei ihm darauf antragen.

Der Verwaltungsrath beschließt mit Ausnahme der in §§. 16. und 24. gedachten Fälle: nach absoluter Stimmenmehrheit. Wird solche bei Wahlen nicht erzielt, so wird der in §. 18. für diesen Fall vorgeschriebene Wahlmodus eingeschlagen.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Zur Fassung eines gültigen Beschlusses müssen wenigstens fünf Mitglieder, darunter der Vorsitzende resp. dessen Stellvertreter, anwesend sein.

Daß über die Beschlüsse aufzunehmende Protokoll muß von dem Vorsitzenden resp. dessen Stellvertretern und außerdem von mindestens vier der anwesenden Mitglieder unterzeichnet werden.

Alle Unterschriften, welche der Verwaltungsrath in für die Gesellschaft bindender Form zu leisten hat, müssen mindestens von dessen Vorsitzenden resp. Stellvertreter und zwei seiner Mitglieder vollzogen sein.

§. 13.

Der Verwaltungsrath ist befugt, alle Administrations- und Eigenthums-handlungen für die Gesellschaft vorzunehmen, namentlich auch KonzeSSIONen, Werke, Grundstücke und Gerechtsame zu erwerben und zu veräußern, Aktiv-Kapitalien und Immobilien-Kaufforderungen einzuziehen, Hypothekar-Eintragungen zu nehmen, Hypothekar-Lösungen zu bewilligen, über die Verwendung und Anlegung der disponiblen Fonds, ferner über die vorübergehende Benutzung von Kredit zu bestimmen, über Anschaffung und Veräußerung von Maschinen, die zum Betrieb der Bergwerke und zur Fabrikation der Produkte erforderlich sind, über die Anlegung von Schächten, Stollen und andern nöthigen Arbeiten in den Bergwerken, über Neubauten, große Reparaturen an den Immobilien und die Errichtung neuer Etablissemens, über alle Verträge, welche sich auf die Regulirung der Preise und den Absatz der Produkte der Gesellschaft beziehen, und über alle Uebereinkünfte zur Theilnahme an Geschäften mit Andern zu beschließen. Der Verwaltungsrath ernannt und entsetzt nach Anhörung oder auf Antrag des Betriebsdirektors alle Agenten, sowie diejenigen Beamten der Gesellschaft, welche im Jahresgehalt stehen und eine Besoldung von 200 Thalern und darüber jährlich erhalten, bestimmt ihre Gehalte und etwaige Rautonen. Er ist befugt, über Alles, was das Interesse der Gesellschaft betrifft, Verträge abzuschließen, sich zu vergleichen, zu kompromittiren und zu substituiren. Käufe und Verkäufe von Immobilien und neue Anlagen, sofern ein solches Geschäft den Betrag von funfzehntausend Thalern übersteigt, bedürfen der Zustimmung der Generalversammlung. Für die der Generalversammlung

d) Umfang der Befugnisse und Pflichten.

vorbehaltenen Entscheidungen liegt in den Beschlüssen der Generalversammlung über die auszuführenden Maßregeln zugleich die Ertheilung der General- und Spezialvollmacht an den Verwaltungsrath, diese Beschlüsse zu vollziehen und vollziehen zu lassen.

§. 14.

Der Verwaltungsrath hat die Befugniß, einzelne seiner Mitglieder, sowie den Betriebsdirektor zur Verrichtung besonderer Funktionen zu belegen, wie auch den Repräsentanten der Vergbehörde gegenüber zu wählen.

§. 15.

c) Reisekosten
und Besoldungs-
gen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes bekommen Erstattung der Reisekosten, die ihnen durch die Sitzungen oder durch Aufträge des Verwaltungsrathes im Interesse der Gesellschaft erwachsen.

Außerdem kann dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes und dessen Stellvertreter, den fungirenden Räten und den Mitgliedern, welche von dem Verwaltungsrathe vorzugsweise vor den anderen mit Wahrnehmung gesellschaftlicher Interessen beauftragt werden, von dem Verwaltungsrathe nach dessen Ermessen für ihre Mühen und Verrichtungen ein jährliches Pauschquantum oder auch eine Tantieme bewilligt werden, welche indessen sechs Prozent des Betriebsüberschusses (§. 28.) nicht übersteigen soll.

§. 16.

Betriebs-
Direktor.

Zur speziellen Führung der Geschäfte nach den Beschlüssen des Verwaltungsrathes wird ein Betriebsdirektor von ihm angestellt, welcher nicht Mitglied des Verwaltungsrathes ist. Er kann zugleich Repräsentant (§. 14.) sein und ist der nächste Vorgesetzte aller im Dienste der Gesellschaft angestellten Beamten und Agenten.

Seine Geschäfte, sowie sein Gehalt und die zu stellende Kaution, werden durch besondern Vertrag von dem Verwaltungsrathe festgestellt.

Seine Entlassung erfolgt durch den Verwaltungsrath, wenn zwei Drittel der Mitglieder dafür stimmen.

Zur Vertretung des Betriebsdirektors bestimmt der Verwaltungsrath entweder einen der fungirenden Räte oder einen Beamten und ertheilt die Instruktion für denselben.

Die Wahl des Betriebsdirektors und dessen Stellvertreter muß zu gerichtlichem oder notariellen Protokolle erfolgen. Der Name von beiden ist durch die Gesellschaftsblätter bekannt zu machen.

§. 17.

General-
Versammlung.

Im zweiten Quartale eines jeden Geschäftsjahres beruft der Verwaltungsrath die regelmäßige Generalversammlung.

Außerordentlich muß eine solche stattfinden, wenn der Verwaltungsrath es für nöthig erachtet oder die Inhaber von mindestens dem fünften Theile der ausgegebenen Aktien unter deren Deposition und Angabe der Beratungsgegenstände schriftlich bei ihm darauf antragen.

Der Ort des Zusammentritts der Generalversammlung ist jederzeit festzusetzen.

Die für die Verhandlungen der Generalversammlung bestimmten und deren Beschlußnahme ausdrücklich vorbehaltenen Gegenstände sind:

- 1) Bericht des Verwaltungsrathes über die Lage der Geschäfte im Allgemeinen und über die Resultate des verfloßenen Jahres insbesondere;
- 2) Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes (§. 9.);
- 3) Wahl von drei Kommissarien zur Prüfung der Bilanz (§. 21.);
- 4) Decharge der Jahresrechnung (§. 21.);
- 5) Beschlußnahme über die vom Verwaltungsrathe gestellten Anträge, namentlich in Beziehung auf diejenigen Geschäfte, welche nach §. 13. der Beschlußnahme der Generalversammlung vorbehalten sind;
- 6) Beschlußnahme über die von einzelnen Aktionairs gemäß §. 20. gestellten Anträge;
- 7) die Aufnahme dauernder, nicht den gewöhnlichen geschäftlichen Verkehr betreffenden Anleihen (§. 13.);
- 8) Abänderungen der Statuten und Erhöhung des Grundkapitals (§. 22.);
- 9) Beschlußnahme über die Verlängerung der Dauer der Gesellschaft (§. 23.) und
- 10) über deren Auflösung (§. 24.).

Die Einladungen zu den Generalversammlungen geschehen in den §. 31. bestimmten Blättern zweimal, mindestens drei Wochen und acht Tage vor dem angelegten Termine. Dieselben müssen bei außerordentlichen Generalversammlungen alle Gegenstände der Verhandlung, bei den ordentlichen aber mindestens diejenigen angeben, welche nicht die gewöhnliche laufende Geschäftsverwaltung betreffen.

Namentlich bedürfen die vorstehend sub 7. 8. 9. 10. angeführten Gegenstände dieser vorerzigen ausdrücklichen Angabe.

§. 18.

Mit Ausnahme der in §§. 23. und 24. gedachten Fälle sind nur diejenigen Aktionaire zur Theilnahme an der Generalversammlung befugt und in derselben stimmberechtigt, welche den Besitz von mindestens fünf Aktien nachweisen und auf Erfordern solche bis nach abgehaltener Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse gegen Aushändigung einer Eintrittskarte, auf welcher ihr Stimmrecht angegeben wird, deponiren.

Abwesende Aktionaire können sich in der Generalversammlung nur durch andere stimmberechtigte Aktionaire vertreten lassen; über die Gültigkeit von Privatvollmachten entscheidet der Verwaltungsrath.

Je fünf Aktien geben Eine Stimme, jedoch kann ein Aktionair durch Besitz oder Vollmacht nicht mehr als dreißig Stimmen in sich vereinigen.

Minderjährige und andere Bevormundete werden durch ihre Vormünder oder Kuratoren, Ehefrauen durch ihre Ehemänner vertreten; diese Vertreter brauchen nicht selbst Aktionaire zu sein, müssen aber gegen den Verwaltungsrath ihre Verechtigung glaubhaft ausweisen.

Besitzer von Aktien, auf welche fällige Ratenzahlungen rückständig sind, können in der Generalversammlung weder ein Stimmrecht ausüben, noch sich vertreten lassen.

Alle Beschlüsse der Gesellschaft werden mit Ausnahme der in §§. 22. und 23. bezeichneten Fälle mit absoluter Stimmenmehrheit gefaßt. Bei sich ergebender Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die vorzunehmenden Wahlen erfolgen nach absoluter Stimmenmehrheit. Tritt solche nicht sofort ein, so werden die

jenigen, welche die relativ meisten Stimmen erhalten haben, in der doppelten Zahl der zu Wählenden auf die engere Wahl gebracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

§. 19.

Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Verwaltungsrathes. Er berichtet selbst oder durch ein Mitglied des Verwaltungsrathes über die Lage des Geschäfts und trägt die Gegenstände, welche auf der Tagesordnung stehen, vor. Die Protokolle in der Versammlung werden sämmtlich gerichtlich oder notariell aufgenommen, vom Vorsitzenden, von den von der Generalversammlung zu erwählenden zwei Stimmzählern und wenigstens noch zwei Aktionären unterzeichnet.

§. 20.

Anträge zur Berathung bei der Generalversammlung, welche von Aktionären ausgehen, müssen mindestens vierzehn Tage vor der Versammlung dem Verwaltungsrathe schriftlich eingereicht werden; geschieht dies später, so werden sie nach dessen Befinden für die nächste Generalversammlung zurückgelegt.

§. 21.

Die jährliche Generalversammlung ernennt aus ihrer Mitte drei Aktionäre, welche den Auftrag haben, im jedesmaligen Geschäftslokale der Gesellschaft in Weiskensfeld die Jahresrechnung zu prüfen, welche der nächsten Generalversammlung vom Verwaltungsrathe vorzulegen ist. Dieselben haben das Resultat ihrer Prüfung dem Verwaltungsrathe mitzutheilen und sodann der Generalversammlung Bericht zu erstatten, welche darauf Decharge ertheilt oder verweigert.

§. 22.

Abänderungen
des Statuts.

Abänderungen des Statuts und Erhöhungen des Grundkapitals können in einer Generalversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der vertretenen Stimmen beschlossen werden, wenn der Inhalt des zu Verhandelnden bei der Einberufung in diesen Beziehungen im Allgemeinen angegeben war.

Abänderungen des Statuts und Erhöhungen des Grundkapitals bedürfen der landesherrlichen Genehmigung.

§. 23.

Dauer der
Gesellschaft.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig vom Tage der landesherrlichen Genehmigung laufende Jahre bestimmt.

Eine Verlängerung der Dauer der Gesellschaft über diesen Zeitpunkt hinaus kann in einer Generalversammlung, in welcher jeder Aktionair stimmberechtigt und so viel Stimmen, als derselbe Aktien besitzt, abzugeben befugt ist, beschlossen werden, wenn in der Einladung zu der Generalversammlung dieser Zweck angekündigt ist und in derselben eine Mehrheit von drei Vierteln der vertretenen Aktien für die Verlängerung stimmt. Der Beschluß bedarf der landesherrlichen Genehmigung.

§. 24.

Auflösung der
Gesellschaft.

Von mindestens sieben Mitgliedern des Verwaltungsrathes oder von Aktionären, welche zusammen ein Drittel des Gesellschaftskapitals besitzen, kann der Antrag auf Auflösung der Gesellschaft gestellt werden, die Auflösung selbst aber nur in einer besonders dazu berufenen Generalversammlung durch eine Mehrheit von drei Vierteln

der anwesenden oder vertretenen Aktien, jede für Eine Stimme zählend (§. 23.), beschlossen werden.

Dieser Beschluß bedarf der landesherrlichen Genehmigung. Außerdem tritt die Auflösung der Gesellschaft in den in dem Gesetze vom 9. November 1843 bestimmten Fällen ein und wird nach Maßgabe der in diesem Gesetze getroffenen Bestimmungen bewirkt.

§. 25.

Die Buch- und Kassens-, wie überhaupt die ganze Geschäftsführung der Gesellschaft findet nach kaufmännischen Grundsätzen statt.

Rechnungs-
gang und In-
ventur.

§. 26.

Unmittelbar nach Ablauf jeden Kalenderjahres sind sämtliche Geschäftsbücher abzuschließen, ein vollständiges Inventarium über das ganze Gesellschaftsvermögen aufzunehmen und die Bilanz zu ziehen.

Dieser Gesamtabschluß ist bis Ende März den nach §. 21. gewählten Kommissionen im Lokale der Gesellschaft zur Prüfung vorzulegen.

Die Bilanz wird bald nach Aufstellung der königlichen Regierung zu Merseburg mitgetheilt und durch die Gesellschaftsblätter bekannt gemacht.

§. 27.

Zur Inventur werden alle Besitzstücke an Kohlen in der Erde, Produkten, Fabriken u. nach den Erwerbs- und Selbstkosten oder, wenn der wahre Werth zur Zeit geringer ist, nach diesem abgeschätzt, und es ist dabei ganz besonders jederzeit der Werth der abgebauten Kohle mit in Abrechnung zu bringen. Wie viel von dem Werthe der Immobilien, Maschinen, Forderungen und sonstigen beweglichen Vermögensstücken abgeschrieben werden soll, bestimmt der Verwaltungsrath; jedoch müssen bei Maschinen und Utensilien stets mindestens fünf Prozent pro Jahr abgeschrieben werden.

Betriebs-
Ueberschuß.

Der sich hiernach beim Abschluß herausstellende Ueberschuß der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn.

§. 28.

Von dem Reingewinn sind abzuführen:

Vertheilung
desselben.

- a) mindestens zehn Procent desselben zur Bildung eines Reservefonds, bis dieser zehn Procent des Aktienkapitals erreicht hat (§. 30.);
- b) die etwaigen Tantiemen für die Mitglieder des Verwaltungsrathes und die Beamten der Gesellschaft.

Wie viel von dem bleibenden Reingewinn nach Ablauf des ersten Betriebsjahres (§. 5.) als Dividende vertheilt und wie der etwaige Rest verwendet werden soll, bestimmt auf Vorschlag des Verwaltungsrathes die Generalversammlung.

§. 29.

Die Dividenden werden jährlich am 1. Juli auf dem Komtoir der Gesellschaft in Weissenfels gegen die ausgegebenen Dividendenscheine gezahlt. Die Dividenden verjähren nach Ablauf von vier Jahren, vom Tage der Zahlbarkeit an, zu Gunsten der von der Gesellschaft zu errichtenden Hülfes- und Pensions-Kasse.

Dividenden-
Auszahlung.

§. 30.

Verwendung
des Reserve-
fonds.

Der nach §. 28. zu bildende Reservefonds ist mindestens bis zehn Procent des

Aktienkapitals zu bringen und bis dahin zu ergänzen, wenn er unter diesen Betrag wieder herabsinken sollte.

Ueber die Anlegung desselben beschließt der Verwaltungsrath.

§. 31.

Öffentliche
Bekann-
machungen.

Alle öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Leipziger Zeitung, der Neuen Galleischen Zeitung und den Weissenfeler, Naumburger und Zeitzer Kreisblättern.

Beim Eingehen eines der genannten Blätter hat der Verwaltungsrath, vorbehaltlich der Genehmigung der Königlichen Regierung zu Merseburg und der nächsten Generalversammlung, zu bestimmen, welches Blatt an dessen Stelle treten soll.

Die Königliche Regierung ist befugt, jederzeit die Wahl anderer Gesellschaftsblätter zu fordern oder dieselben vorzuschreiben.

Alle Aenderungen sind durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg und durch die übrigen Gesellschaftsblätter bekannt zu machen.

§. 32.

Überausicht
des Staats.

Die Königliche Regierung ist befugt, einen Kommissarius zur Wahrnehmung des Aufsichterechts für beständig oder für einzelne Fälle zu bestellen. Dieser Kommissarius kann nicht nur den Gesellschaftsvorstand, die Generalversammlung oder sonstige Organe der Gesellschaft gültig zusammenberufen und ihren Verathungen betheiligen, sondern auch jederzeit von den Anlagen, Kassen, Büchern, Rechnungen, Registern und sonstigen Verhandlungen und Schriftstücken der Gesellschaft Einsicht nehmen.

Die Gesellschaft hat mit Rücksicht auf die von ihr betriebenen Bergbau- und anderen gewerblichen Unternehmungen für die kirchlichen und Schul-Bedürfnisse der von ihr beschäftigten Arbeiter zu sorgen, insofern die Verpflichtung dazu nach den gesetzlichen bestehenden Bestimmungen nicht Gemeinden oder anderen korporativen Verbänden und Personen obliegt, oder diese dazu nicht im Stande sind, auch zu den Kosten der Polizei- und Gemeinde-Verwaltung in angemessenem Verhältniß beizusteuern. Es kann dieselbe, sofern sie sich dieser Verpflichtung entziehen sollte, angehalten werden, für die gedachten Zwecke diejenigen Beiträge zu leisten, welche von der Staatsregierung nach schließlicher Bestimmung der betreffenden Ressortminister und des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten für nothwendig erachtet werden.

Nicht minder ist die Gesellschaft allen hinsichtlich des Berg- und Hüttenwesens bestehenden oder noch ergehenden Vorschriften unterworfen.

§. 33.

Schlichtung von
Streitigkeiten.

Alle Streitigkeiten der Aktionaire mit der Gesellschaft werden, den Fall des §. 7. ausgenommen, mit Ausschluß des Rechtsweges durch schiedsrichterliches Verfahren entschieden.

Zu diesem Behufe erwählt jede Partei einen sachkundigen Schiedsrichter, beide Schiedsrichter, wenn sie sich über einen Ausspruch nicht einigen können, einen Obmann, dessen Ausspruch ebenso, als der der Schiedsrichter, die Kraft richterlichen Erkenntnisses hat, gegen welches die Berufung auf den Rechtsweg nur für Fälle der Nichtigkeit nach Maßgabe der §§. 172. ff. Theil 1. Titel 2. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung stattfindet.

Für diejenige Partei, welche binnen 4 Wochen nach Aufforderung des Verwaltungsrathes keinen Schiedsrichter gewählt hat, wählt einen solchen der Director der Königlich Gerichtsbehörde für die Stadt Weissenfels. Dasselbe gilt, wenn sich die Schiedsrichter nach gleicher Aufforderung und Frist nicht über die Wahl eines Obmannes einigen können.

§. 34.

Mit der Leitung aller Geschäfte bis zur ersten Generalversammlung nach erfolgter landesherrlicher Genehmigung des Statuts sind die in §. 1. genannten Begründer der Gesellschaft als provisorischer Verwaltungsrath beauftragt und sind dazu ermächtigt und verpflichtet, alle diejenigen Funktionen und Befugnisse auszuüben, welche dem ordentlichen Verwaltungsrathe in den §§. 6. 7. 11. 12. 14. 15. 17. ff. zugewiesen sind.

Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Aktiengesellschaft.

Interims-Quittung

No.

für

Herrn
über Preuß. Courant Rthlr.
geleistete zahlung auf die Aktie No. der obengenannten Gesellschaft.

Inhaber ist durch diese Zahlung und die Unterzeichnung des Verpflichtungsscheins in alle Rechte und Pflichten eingetreten, welche das unter dem landesherrlich bestätigte Statut für die Theilhaber der obengenannten Gesellschaft festsetzt.

Weissenfels, den .. ten 18 ..

Der Verwaltungsrath.

(Zwei Unterschriften.)

A k t i e

der

Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Aktiengesellschaft

No.

über

Einhundert Thaler Preuß. Courant.

Der Inhaber dieser Aktie hat den Gesamt-Einschuß von Einhundert Thalern Preuß. Courant geleistet und hat nach Höhe dieses Betrages und in Gemäßheit des unter dem landesherrlich bestätigten Statuts der Gesellschaft verhältnißmäßigen Antheil an deren gesamten Eigenthum, Gewinn und Verlust.

Weissenfels, den .. ten 18 ..

Der Betriebs-Director.

(Unterschrift.)

Der Verwaltungsrath.

(Unterschrift zweier Mitglieder.)

Serie

No.

Dividendenschein

zur
Aktie der Werschen-Weißensfelder Braunkohlen-Aktiengesellschaft
 No.

Gegen Rückgabe dieses Scheins empfängt Inhaber am 1. Juli 18.. auf dem Komtoir der Gesellschaft in Weißensfeld denjenigen Antheil von dem Reinertrage, welcher für das Geschäftsjahr 18.. statutengemäß bekannt gemacht werden wird.

Weißensfeld, den ..ten 18..

Der Verwaltungsrath.

(Zwei Unterschriften per Faksimile.)

Der Kontrolbeamte.

(Name per Faksimile.)

§. 29. des Gesellschafts-Statuts.

Die Dividenden verjähren nach Ablauf von vier Jahren vom Tage der Zahlbarkeit an zu Gunsten der von der Gesellschaft zu errichtenden Hülf- und Pensions-Kasse.

Werschen-Weißensfelder Braunkohlen-Aktiengesellschaft.

Anweisung zum Empfang

der .. Serie der Dividendenscheine zur Aktie No.

Inhaber empfängt am gegen diese Anweisung gemäß §. 5. des Statuts auf dem Komtoir der Gesellschaft in Weißensfeld die Serie der Dividendenscheine zu vorbezeichneter Aktie.

Weißensfeld, den ..ten 18..

Der Verwaltungsrath.

(Zwei Unterschriften per Faksimile.)

Der Kontrolbeamte.

(Unterschrift.)

Nr. 639.

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Halle eröffnet ihren neuen Lehrkursus Donnerstags den 1. October. Die Anstalt ist bestimmt, zur theoretischen Vorbildung künftiger Maurer- und Zimmermeister, Mühlenbauer, Maschinenbauer, Werkführer in Fabriken u. dergl. zu dienen. Der Unterrichtskursus ist zweijährig und die am Schluß desselben abzulegende Entlassungsprüfung eröffnet den Eintritt in das Königliche Gewerbe-Institut zu Berlin.

Die Anmeldung neuer Schüler, welche aber das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, nimmt der Director der Provinzial-Gewerbeschule Hr. Schrader in den Tagen vom 26. bis 30. September in seiner Wohnung (Breitestraße Nr. 16.) an, die Aufnahme erfolgt aber auf Grund einer am 1. October abzulegenden Prüfung, in

welcher vorzugsweise auf Fähigkeit im deutschen schriftlichen Ausdruck und auf Gewandtheit im gewöhnlichen Rechnen gesehen werden wird.

Merseburg, den 27. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Um die Vorschriften wegen Heilighaltung der Sonn- und Festtage auch bei dem Verkehr an den Schleusen der schiffbaren Ströme unseres Verwaltungsbezirks zur Geltung zu bringen, haben wir die Schleusenwärter angewiesen, nachstehende Verordnung zu befolgen:

- 1) an Sonn- und Festtagen wird eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes in dem der Schleufe zunächst gelegenen Orte die letztere gesperrt; diese Sperre bauert bis eine halbe Stunde nach Beendigung des Gottesdienstes.
- 2) Mit 5 Uhr Abends hört an Sonn- und Festtagen der Schleusenverkehr ganz auf. Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 28. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Unter Bezugnahme auf unsere Verordnung zum Schutz der Deiche an der Elbe und schwarzen Elster vom 19. Mai 1853 (Amtsblatt p. 4 1853 S. 140.) und die §§. 12. und 20. des Allerhöchsten Erlasses vom 14. November 1853 (Gesetzsammlung pro 1853 S. 935.) verordnen wir hiermit auf Grund des § 11. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, daß fernerhin die Projecte zu sämtlichen Bauten im Vorlande der Dämme und die Projecte zu den Bauten im Binnenlande, welche in einer geringen Entfernung als 5 Ruthen von einem Fuße des Deichs ausgeführt werden sollen, Seitens der Polizeibehörden nicht eher genehmigt werden sollen, als bis dieselben von den betreffenden Deichbaubeamten genehmigt worden sind.

Die Polizeibehörden beauftragen wir, streng hiernach zu verfahren; das Publikum machen wir aber darauf noch besonders aufmerksam, daß derartige Bauprojecte nicht allein von den betreffenden Polizeibehörden, sondern jedesmal auch von dem betreffenden Deichbaubeamten genehmigt sein müssen, und daß selbst, wenn durch ein Versehen der Polizeibehörden die Mitwirkung des betreffenden Deichbaubeamten unterblieben sein sollte, aus der einseitig erfolgten Ertheilung des polizeilichen Bauconsenses Seitens der Bauunternehmer niemals ein Entschädigungsanspruch wegen später sich als nothwendig ergebender Abänderungen des Baues hergeleitet werden kann.

Der betreffende Deichbaubeamte ist für seine Bemühungen vom Bauunternehmer in derselben Weise zu entschädigen, wie es bereits für die Revisionen der übrigen Baupläne zu Privatbauten geschieht.

Merseburg, den 31. August 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Unter Aufhebung unserer Amtsblatts-Verordnung vom 7. November 1854 (Amtsblatt pro 1854 S. 306.) verordnen wir hierdurch auf Grund des §. 11. des Gesetzes vom 11. März 1850 wegen des Vergiftens der Mäuse außerhalb der Gänge und Gehöfte, Folgendes:

Nr. 640.
Den Schleusen-
Verkehr an
Sonn- und
Festtagen betr.

Nr. 641.
Verordnung
betreffs der in
der Nähe von
Deichen pro-
jectirten Bauten.

Nr. 642.
Polizei-
Verordnung, das
Vergiften der

Mäuse außers-
halb der
Gebäude und
Gehöfte betr.

I. Das Auslegen von Arsenik zum Vergiften der Mäuse außerhalb der Gebäude und Gehöfte wird hiermit unbedingt untersagt und verfallen sowohl diejenigen, welche auf ihren eigenen oder Pachtgrundstücken selbst Arsenik auslegen, oder durch andere auslegen lassen, als auch diejenigen, welche sich zum Auslegen des Arseniks gebrauchen lassen, Jeder für jeden einzelnen Fall der Uebertretung dieser unserer Verordnung in eine Polizeistrafe von 10 Thlr.

Die Kammerjäger, welche außerhalb der Gebäude und Gehöfte Arsenik zum Vergiften der Mäuse auslegen, verfallen derselben Strafe und haben außerdem zu gewärtigen, daß gegen sie das Verfahren wegen Entziehung der Concession eingeleitet werden wird.

Zu den Apothekern unseres Verwaltungsbezirks haben wir das Vertrauen, daß sie Arsenik überhaupt nur auf Grund eines Vorscheins und nur an sichere und zuverlässige Leute, und nachdem sie darüber Gewißheit sich verschafft haben, daß der Arsenik nicht zur Vertilgung der Mäuse außerhalb von Gebäuden und Gehöften verwendet werden soll, werden verabsorgen lassen; den Ortspolizeibehörden machen wir aber zur besondern Pflicht, darauf zu sehen, daß dieses Verbot des Vergiftens durch Arsenik aufs strengste befolgt, jede Uebertretung bestraft und gegen contravenirende Kammerjäger das Verfahren wegen Entziehung der Concession eingeleitet werde.

II. Dagegen wird der Gebrauch von Phosphor und Krähenaugen zum Vertilgen der Mäuse außerhalb der Gebäude und Gehöfte unter nachstehenden Bedingungen hiermit ausdrücklich gestattet.

- 1) Phosphor und Krähenaugen (*Nuxvomica*) dürfen nur als Präparate, sowie diese Gifte in den inländischen concessionirten Apotheken zu dem bezeichneten Zwecke zubereitet sind, aus inländischen Apotheken bezogen und zur Vertilgung der Mäuse außerhalb der Gebäude und Gehöfte verwendet werden, und verfällt Jeder, welcher zur Vertilgung der Mäuse außerhalb der Gebäude und Gehöfte ein anderes als das in inländischen Apotheken gefertigte Präparat in Anwendung bringt, in eine Polizeistrafe von 3 — 10 Thlr.
- 2) Das in den inländischen Apotheken zur Vertilgung der Mäuse außerhalb der Gebäude und Gehöfte aus Phosphor oder Krähenaugen anzufertigende Präparat muß so zubereitet werden, daß für Menschen und Hausvögelere vorausichtlich Schaden durch dasselbe nicht entstehen kann, und darf dasselbe nicht an einzelne Leute, sondern nur auf Grund einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde dahin, daß das Präparat zur Vertilgung der Mäuse außerhalb der Gebäude und Gehöfte bestimmt sei, an die Ortsbehörden zur weiteren Verwendung abgegeben werden. Zuwiderhandlungen ziehen eine Polizeistrafe von 3 — 10 Thlr. nach sich.
- 3) Das Auslegen des Präparats zur Vertilgung der Mäuse geschieht nicht von Amtswegen, sondern nur auf den Antrag der Betheiligten und hat die Ortsbehörde, nachdem sie sich zuvor mit dem Antragsteller wegen der Kosten geeinigt, dasselbe durch zuverlässige Leute ausführen zu lassen, indeß kann ausnahmsweise von der Ortsbehörde auch als ganz zuverlässig bekannten Leuten von dem Präparate zum Selbstauslegen überlassen werden. Sollten diese Personen aber das in sie gesetzte Vertrauen nicht rechtfertigen, so ist ihnen fernerhin das Selbstauslegen des Präparats nicht wieder zu gestatten.

- 4) Das Auslegen des Präparats muß mit der größten Sorgfalt ausgeführt werden, dergestalt, daß das Präparat vollständig in die Mäuselöcher gebracht und nicht auf den Grunestücken verstreut wird, und hat die Ortsbehörde dieses Geschäft soviel als möglich zu kontrolliren. Diejenigen, welche dabei offenbar leichtfertig zu Werke gehen, verfallen in eine Polizeistrafe von 3—10 Thlr. und dürfen, wenn sie von der Ortsbehörde zum Auslegen des Präparats bestellte Arbeiter sind, späterhin nicht wieder zu dieser Arbeit verwendet werden.
- 5) Besizer von Gütern, welche einen Gemeindebezirk für sich bilden, unterliegen denselben Bestimmungen mit der Aufgäbe, daß sie das Präparat unmittelbar aus einer inländischen Apotheke beziehen und verwenden können.

Mersburg, den 1. September 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Während der bereits in Angriff genommenen Erbauung einer Eisenbahnbrücke mittelbar oberhalb der Schausseebrücke über die Elbe bei Wittenberg findet unvermuthlich eine Sperrung der meisten Joche dieser Brücke statt und können wechselnd nur einzelne Jochöffnungen derselben für die Schifffahrt benützt werden.

Nr. 643.
Die Schifffahrt
durch die
Wittenberger
Elbbrücke betr.

Es ist deshalb nothwendig, daß die Führer der hier verkehrenden Dampf- und Segelschiffe mit um so größerer Vorsicht der Brücke mit ihren Fahrzeugen sich nähern und die für die Schifffahrt bestimmten Jochöffnungen derselben passieren.

Dies wird zur Warnung und Nachachtung mit folgenden Zusätzen hierdurch bekannt gemacht:

- a) für die nächste Zeit und während eines mittleren und kleinen Wasserstandes ist die 3. und 4. Jochöffnung der Brücke, vom linken Ufer ab gezählt, für das Durchfahren der Schiffe angewiesen;
- b) die jedeemaligen Durchfahrtsöffnungen werden durch an der Brücke aufgesteckte Flaggen bezeichnet und sind während der Nachtzeit durch hellbrennende Laternen beleuchtet;
- c) beim Eintritt und während der Dauer eines höhern Wasserstandes über 7 Fuß am Wittenberger Pegel wird für die Dampfschifffahrt außerdem in einer der beiden mittleren Jochöffnungen, der 6. oder der 7., eine auf die Mitte der Jochöffnung zu treffende freie Durchfahrtsbreite von 40 Fuß hergestellt werden, und
- d) im Falle einer augenblicklichen Behinderung oder außerordentlichen Erschwerung der Schifffahrt haben die Führer der Schiffe in dem an der Brücke auf dem rechten Ufer befindlichen Eisenbahnbau-Büreau sich zu melden, von welchem ihnen alsdann durch Bestellung von Mannschaften, Tauen, Ketten, Ankern u. bereitwillig die nöthige Hilfe für die Durchfahrt geleistet werden wird.

Mersburg, den 7. September 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Höherer Bestimmung zufolge soll die Königliche Domaine Eßtenburg in der Elbniederung im Torgauer Kreise und unmittelbar bei der Stadt Prettin belegen, von

Nr. 644.
Verpachtung
der Domäne
Eßtenburg.

Johannis 1858 ab auf 18 hintereinanderfolgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweitig verpachtet werden.

Mit dem Siebvorwerke und dem Nebenvorwerke Klein-London, der Brauerei und Brennerei gehören zu dieser Pachtung:

6 Morg.	99 M.	Hof- und Baustellen,
27 "	49 "	Gärten,
762 "	90 "	Acker,
143 "	26 "	Wiesen,
454 "	144 "	Gutungs- und Sandländereten,
12 "	70 "	Dämme,
27 "	146 "	Wege und Triften,
33 "	173 "	Gräben, Kolke und Unland,

1468 Morg. 77 M. zusammen,
und ein barees Geldinventarium von 5000 Thlr.

Das dem zum Grunde liegende Pachtgelder-Minimum beträgt 4000 Thlr. Courant. Die Pacht-Cautions 2000 Thlr. Zur Ueberrahme ist ein disponibles Vermögen von 18000 Thlr. erforderlich.

Den Auctuationstermin haben wir auf

den Ersten October c., Vormittags Elf Uhr,
vor dem Regierungsrath von Bonin in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, wozu wir Pachtbewerber mit dem Bemerken einladen, daß sich dieselben vor der Auctation über ihre Qualification, sowie über das ausstehende Vermögen vollständig auszuweisen haben.

Die Verpachtungs-Bedingungen und Regeln der Auctation, ferner die Charten, Vermeßungs-Register und Inventarien-Urkunden können mit Ausnahme der Sonntage täglich in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden. Auch sind wir auf Verlangen bereit, Abschriften der obenerwähnten Pachtbedingungen gegen Erlegung der Copialien zu ertheilen.

Merseburg, den 21. Juli 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 645.
Invertheilung
Sachen.

In unserer Bekanntmachung, betreffend einige neu angelegte Follen, vom 6. April d. J., Beilage zum 34. Stück des Regierungs-Amtsblattes, finden sich 2 Verschen, indem es bei B. zu 3. heißen muß: 1 Strich 1 Ruthe breit, 45½ Ruthe lang, am Postwege über dem Derrsdorfer Schleifwege auf ein Gewende Nr. 1696., und bei B. zu 6.: ein halb Viertelack von 4½ Acker Nr. 368.

Gölleba, den 25. August 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Druck von E. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatte.
Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. September 1857.

Nr. 646.

- Das 48. Stück der Geseß-Sammlung enthält unter
- Nr. 4759. Statut des Deichverbandes der Klein-Schweizer Niederung. Vom 10. August 1857.
- Nr. 4760. Allerhöchster Erlaß vom 17. August 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Lennep, Regierungsbezirks Düsseldorf.

Das 49. Stück der Geseß-Sammlung:

- Nr. 4761. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1857, betreffend die Bestätigung der in Hagen unter dem Namen „Hagener Privat-Actienbank“ zum Betriebe von Bankgeschäften gebildeten Actiengesellschaft.
- Nr. 4762. Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung „Aplerbecker Actienverein für Bergbau“ gebildeten Actiengesellschaft mit dem Domizil in Dortmund. Vom 25. August 1857.

Das 50. Stück der Geseß-Sammlung:

- Nr. 4763. Vertrag zwischen Preußen und Anhalt-Köthen wegen Regulirung der auf die Eisenbahnen zwischen Berlin und Köthen und zwischen Magdeburg und Leipzig bezüglichen Verhältnisse. Vom 26. April 1839.
- Nr. 4764. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 18. Juli 1857, betreffend die Vereinbarung mit der Herzoglich Anhalt-Deßau-Köthenschen Regierung wegen Herstellung einer Eisenbahn von Bitterfeld nach Deßau. Vom 24. August 1857.

Die von der Regieruugs-Hauptkassa hieselbst ausgestellten Quittungen über die im II Quartale d. J. für veräußerte Domainen und Forstgrundstücke, sowie für abgelöste Prästationen u. s. w. eingezahlten Capitalien und Zinsen sind, nach erfolgter Bescheinigung Seitens der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, den betreffenden Spezialkassen zur Aushändigung an die Interessenten übersendet worden. Letztere wer-

Nr. 647.
Den Umlauf
der Quittungen
der im II.
Quartale cr.
eingezahlten
Capitalien für

veräußerte
Domainen und
Forstgrundstücke
und Ablösungen
betr.

den daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe der bereits empfangenen Interimsequittungen bei den gedachten Kassen entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 9. September 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 648.
Die psarramtl.
Verzeichnisse
Schufs Verzeich-
tigung der
Stammrollen
betr.

Wir erinnern die Herren Geistlichen, daß die jährlich Schufs Verzeichnung der Stammrollen der Militairpflichtigen anzufertigenden Verzeichnisse mit größter Sorgfalt aus den Kirchenbüchern zu extrahiren sind, damit dieselben nicht, wie es geschrieben ist, unrichtige Angaben enthalten. — Außerdem erwarten wir von den Herren Geistlichen, daß sie den amtlichen Requisitionen der Herren Landräthe in Militairangelegenheiten jederzeit bereitwillig entgegen kommen werden.

Magdeburg, den 10. September 1857.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

Nr. 649.
Hypothekens-
Sachen.

Die Hypothekentabellen, welche nach unserer Bekanntmachung vom 19. December pr., in der Beilage zum Stück Nr. 9. des Merseburger Regierungs- Amtsblattes pro 1857, die gesetzliche Zeit ausliegen haben, sind nunmehr in die Hypothekenbücher übertragen und es wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den betreffenden Grundstücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Folgende Hypothekentabellen:

I. Geschlossene Güter und Häuser

- a) in dem Dorfe Ederleben: Nr. 3. die daselbst belegene Kalkbrennerei Nr. 138., des Kalkbrenners Karl Friedrich Basse;
- b) in dem Dorfe Hohlstedt: Nr. 29. das daselbst belegene Wohnhaus Nr. 98., des Webers Johann Christian Uthe;
- c) in dem Dorfe Kleinleinungen: Nr. 4. das daselbst belegene Wohnhaus Nr. 49., des Schmiedemeisters Andreas Christian Walther und dessen Ehefrau Marie Eleonore gebornen Rönnicke;
- d) in dem Dorfe Lengsfeld: Nr. 1. das daselbst belegene Wohnhaus Nr. 107 b., des Hüttenarbeiters Wilhelm Köhnel;
- e) in dem Dorfe Rienstedt: Nr. 1. die Gemeinde Rienstedt, Haus Nr. 54.;
- f) in dem Dorfe Rietznordhausen: Nr. 5. das daselbst belegene Wohnhaus Nr. 128., des Maurergefellen Friedrich Gartenheuer, Nr. 6. das daselbst belegene Wohnhaus Nr. 128., des Karl Wilhelm Pagenhart.

II. Wandelgrundstücke

- a) in der Flur Rietznordhausen: Nr. 4. des Franz Herold zu Alstedt, B. 1. der Tabelle;
- b) in der Flur Lengsfeld: Nr. 325. der Karoline Rosine Ginde, B. 1. der Tabelle, Nr. 326. des Vergmanns Franz Gerhardt, B. 2. der Tabelle, Nr. 327. des Weinwebers August Barthel Nr. 17. der Tabelle, Nr. 328. des

Verarbeiters Johann Kaspar Nöthel, Nr. 5. der Tabelle, Nr. 329. der verehel. Gerhardt, Johanne Marie geb. Nöthel, Nr. 3. der Tabelle;

c) in der Flur Rieftedt: Nr. 582. des Rittergutsbesizers Julius von Bülow auf Behernaumburg, Nr. 2. der Tabelle;

d) in der Flur Oberöbblingen: Nr. 307. der Frau Rittmeister von Plöb, Friederike geb. Hornikel, Nr. 58. der Tabelle, Nr. 308. des Johann Wilhelm Nolze, Nr. 14. der Tabelle;

e) in der Stadtfur Sangerhausen: Nr. 989. der Oekonom Johann Friedrich Paschke'schen Testamentsverben, Nr. XXIII. bis XXXIV. der Tabelle, sind durch alle drei Rubriken fertig und können von den Interessenten innerhalb der zweimonatlichen Frist, welche vom 8. Tage der Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet wird, in unserer Registratur eingesehen werden, um etwaige Erinnerungen dagegen zu machen. Später eingehende Erinnerungen können nicht berücksichtigt werden.

Sangerhausen, den 26. Juni 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle des auf 612¹/₂ Muthen Flächenraum von den Sandgruben bei Schölen zwischen den Grundstücken des Tagelöhners Harnisch und des Tagelöhners Kellermann erbauten und jetzt an Karl Traugott Gabler von Braischütz verlaufenen Brennhauses ist angefertigt worden und ist für diejenigen, welche etwa Erinnerungen dagegen zu machen haben, binnen zwei Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an, in unserer Hypotheken-Registratur einzusehen. Auf spätere Ausstellungen wird keine Rücksicht genommen werden.

Raumburg, den 13. August 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das dem Akerbürger Johann Anton Ologau hier zugehörige Stück Heringer Flur, 1 Aker Land am langen Eller neben Schlichteweg und Ologau, liegt zu Anbringung von Einwendungen dagegen binnen 8 Wochen nach Insertion in unserer Registratur fertig bereit. Spätere Einreden werden nicht berücksichtigt. Heringen, den 4. September 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

Die Repräsentanten des Brottewitz-Triestewitzer Deichverbandes haben an Stelle des durch Ablauf seiner 6jährigen Wahlperiode ausscheidenden Deichhauptmanns, Rittergutsbesizer Stephann sen auf Tauschwitz den Rittergutsbesizer Stephann jun. auf Martinikirchen zum Deichhauptmann erwählt, welche Wahl von königlicher Regierung bestätigt ist.

Die zweite Lehrerstelle in Kropfschütz, Ephorie Zahna, Privat-Patronats, ist Nr. 653. durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 654. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Großkugel, in der 1. Landephorie Halle, ist der bisherige Diaconus in Saathain, Ephorie Elsterwerda, Johann Karl Göppel, ernannt und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle zu Saathain ist Privat-Patronats.

Nr. 655. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hausfömmern, in der Diöcese Sumbhausen, ist der bisherige Pastor in Kleinballhausen, Johann Friedrich Anton Hünike ernannt und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Kleinballhausen ist Privat-Patronats.

Nr. 656. Zu der erledigten Organistenstelle zu Dübén ist der Schulamts-Candidat Otto Duilgisch aus Remberg berufen und bestätigt worden.

Nr. 657. Der Gerichts-Assessor Döring ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Wittenberg mit der Function als Gerichts-Commissarius in Gräfenhainichen ernannt. Die Auscultatoren Leßring und Lüders sind zu Referendarien befördert. Dem Rechtsanwalt Krüger in Wächeln ist gestattet worden, seinen Wohnsitz nach Quersfurt zu verlegen.

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
b. Appellations-
gerichts zu
Rauhenburg.

Der Kreisgerichts-Salarienlaffen-Rendant, Rechnungs-rath Meißner in Halle und der Kreisgerichts-Salarienlaffen-Rendant Schulze in Sangerhausen, sowie der Kanzlist Rath bei dem Kreisgericht in Suhl sind gestorben.

Der Kreisgerichts-Secretair Schierjott ist Tennesstett in an das Kreisgericht zu Merseburg versetzt.

Zu Kreisgerichts-Secretarien sind ernannt: der Bureau-Assistent Grobe zu Torgau bei dem Kreisgericht daselbst, der Bureau-Assistent Müller in Heringen bei dem Kreisgericht zu Langensalza mit der Function als Bureaubeamter bei der Gerichts-Commissionen in Tennesstett und der Bureau-Assistent Langhammer in Lützen bei dem Kreisgericht zu Delitzsch.

Als Bureau-Assistenten sind angestellt: die Bureau-Diätarten Engelberg in Schkeuditz bei den Gerichts-Commissionen zu Lützen und Schwiebs in Weipfensfeld bei der Gerichts-Commission zu Schkeuditz.

Der Gerichtsbote Arndt in Ortrand ist wegen Unterschlagung von Geldern seines Amtes entsetzt und der Gerichtsbote Dröbpler in Langensalza auf seinen Antrag entlassen.

Nr. 658. Der Rittergutsbesitzer, Major a. D. von Bülow zu Dießkau ist zum Schiedsmann für den Bezirk Dießkau im Saalkreise gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 659. Der Bureau-Diätarius Böwenthal zu Ermsleben ist an die Gerichts-Deputation zu Aschersleben versetzt und dem Civil-Supernumerarius Rinke zu Heiligenstadt eine Bureau-Diätartenstelle bei der Gerichts-Commission zu Ermsleben verliehen.

Druck von C. Zurl in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-
Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

39. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. September 1857.

- Das 51. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4765. Allerhöchster Erlaß vom 10. August 1857, betreffend die Abänderung des §. 17. der Revidirten Statuten der Preussischen See-Assicuranz-Compagnie in Steitin (Gesetz-Sammlung für 1855 S. 256.).
- Nr. 4766. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen: „Ornontowitzer Actiengesellschaft für Kohlen- und Eisenproduction“ mit dem Domizil zu Berlin errichteten Actiengesellschaft. Vom 15. August 1857.
- Nr. 4767. Allerhöchster Erlaß vom 24. August 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Moers, Regierungsbezirks Düsseldorf.

Nr. 660.

Bei der heutigen, öffentlich stattgehabten 3. Sorten-Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 17 Serien

Nr. 54. 146. 162. 607. 570. 770. 781. 782. 789. 890. 971. 1039. 1121. 1184. 1284. 1364. und 1420.

gezogen worden.

Nr. 661.

Die Serien-
ziehung der
Staats-Prä-
mien-Anleihe
do 1855 betr.

Die zu diesen Serien gehörigen 1700 Schuldschreibungen und die für dieselben am 1. April f. J. zu zahlenden Prämien werden am 15. Januar f. J. und an den darauf folgenden Tagen ausgelost werden.

Berlin, den 15. September 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Erlaß für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präcluidirten Cassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße Nr. 92., oder bei den Reglerungs-Hauptkassen oder den von Seiten der königlichen Regierungen beauftragten Specialkassen Behufs der Ersahleistung einzureichen.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Cassen-

Nr. 662.

Den Erlaß für
die präcluidirten
Cassenanwei-
sungen vom
Jahre 1835 und
Darlehnskassen-
scheine vom
Jahre 1848
betr.

anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Local-Kassen zum Umtausch eingereicht und Empfangsscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Gelbbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangsscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungshauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die Königlichen Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, nach sorgfältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Ersatz zu gewähren und die eingelösten Appoints an die hiesige Regierungshauptkasse unter den Ueberschüssen, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelhafte Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungshauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Regierungshaupt- oder eine Spezialkasse, oder an uns selbst eingereicht und noch keinen Ersatz dafür empfangen haben, wird der Gelbbetrag der Papiere gegen Rückgabe der ertheilten Empfangsscheine oder des Bescheides, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Regierungshauptkasse durch die betreffende Kreiskasse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbescheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Merseburg, den 4. Mai 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 663.
Die Errichtung
eines Candidaten-
Convicts zu
Magdeburg
betr.

Auf den von des Königs Majestät genehmigten Antrag des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten soll vom 1. October d. J. an unter dem Namen eines Candidaten-Convicts mit dem Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg eine Bildungsschule für Lehrer verbunden werden, welche an ihrem Theile zur Beseitigung des Mangels an theologisch gebildeten Gymnasiallehrern beitragen soll. Die Zahl der Candidaten ist vorläufig auf drei beschränkt. Umr ausgenommen zu werden, müssen die Candidaten das erste theologische Examen gut bestanden haben. Die Verwerbung um Aufnahme geschieht schriftlich bei dem geistlichen Inspector, Professor Dr. Scheele, unter Beifügung des Abiturienten- und des Universitäts-

zeugnißes, des Zeugnisses pro licentia concionandi und eines curriculi vitae. Die Genehmigung der Aufnahme wird von dem geistlichen Inspector in Gemeinschaft mit dem Probst und Director des Pädagogiums bei und beantragt. Der Aufenthalt im Conoict dauert mindestens ein Jahr und höchstens zwei Jahre.

Wenn ein Candidat während oder nach dieser Zeit die Prüfung pro facultate docendi nach den Bestimmungen des Ministerial-Rescripts vom 10. August 1853 besteht, so wird ihm auf Grund eines günstigen, von dem Director des Pädagogiums und dem geistlichen Inspector ausgestellten Zeugnisses über seine pädagogische und didactische Befähigung die Ableistung eines Probejahrs erlassen. Die im Wesentlichen von dem geistlichen Inspector und einem ihm beigeordneten philologischen Lehrer zu regelnde und leitende Beschäftigung der Candidaten besteht in theologischen, philologischen und solchen allgemein wissenschaftlichen Studien, welche Beziehung zu der Aufgabe des Unterrichts und der Erziehung haben, außerdem in practischen Uebungen.

Die Candidaten erhalten im Kloster freie Wohnung, Heizung, Mittags und Abends Verköstigung am Alumnentisch, theilweise Aufwartung und jeder eine Geldunterstützung von monatlich 8 Thlr. 10 Sgr.

Die Bewerbungen um Aufnahme am 1. October d. J. sind schnelligst an den geistlichen Inspector, Professor Dr. Scheele zu richten.

Magdeburg, den 27. August 1857.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Die in unserer Bekanntmachung vom 16. März 1857 (Amtsblatt 16. Stück) bezeichneten Grundstücke der Pfarre zu Böbzig sind in das Hypothekenbuch übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte auf diese Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypothekenordnung zu beurtheilen.

Ostorfeld, den 19. Juni 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das von dem Gottlieb Gaubigs zu Schorgula laut Kaufvertrags vom 23. Februar 1848 und 10. Juli 1857 von seinem Vater Johann Samuel Gaubigs gekaufte, in Soudorfer Flur belegene Grundstück: ½ Acker Holz am Berge überm Thale Nr. 74. des Flurbuchs ist fertig und kann innerhalb 2 Monate vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ob gerechnet bel und eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Ostorfeld, den 17. Juli 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die im 20. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg von diesem Jahre unter Nr. 20. April 1857 bekannt gemachte Hypothekentabelle über die der Gemeinde zu Böhlitz gehörigen, in Böhlitzer Flur belegenen Grundstücke: 3 Morgen 43 Ruthen Gutung, Karte Lit. B. Nr. 48., 39 Ruthen Gutung, Karte Lit. C. Nr. 11., Flur Böhlitz Nr. 58. des Flurbuchs, ist in das Hypothekenbuch übertragen

Nr. 664.

Hypotheken-
Buch.

Nr. 665.

Hypotheken-
Buch.

Nr. 666.

Hypotheken-
Buch.

worten und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den gedachten Grundstücken leblich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Osterfeld, den 1. August 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 667.

Hypotheken-
Sachen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das Hypothekenbuch über
a) den zur Domaine Bleefern gehörig gewesenen Vorwerkshof Klitschena, b) die Bau-
stelle des Akerbürgers Andreas Bierch in Friedrichstadt, c) das in Zahnaer Flur
auf Flehmiger Mark belegene halbe lange Ackerstück des Akerbürgers Christian
Gottlob Krüger junior in Zahna,
vollendet ist und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte auf diese Grundstücke leb-
lich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts-
und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 19. August 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

Nr. 668.

Der Pfarrer Zahn zu Röttichau, in der Eparchie Weisenfels, hat sich ent-
schlossen, wegen anhaltender Kränklichkeit mit dem 1. November c. in den Ruhestand
zu treten. Die dadurch vacant werdende Pfarrstelle ist königlichen Patronats.

Nr. 669.

Der Pfarrer Barthold zu Leubitz, in der Eparchie Lützen, wird mit dem
1. Januar k. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch zur Erledigung kommende
Stelle ist Privat-Patronats.

Nr. 670.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Großmonra, in der Diöcese Hel-
brungen, ist der bisherige Pfarrer in Schladebach, Landdiöcese Merseburg, Heinrich
Wilhelm Ludwig, ernannt und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene
Pfarrstelle zu Schladebach ist Privat-Patronats.

Nr. 671.

An die Stelle des zum Orschwornen im Vergamtsbezirk Siegen ernannten
Vergamts-Secretair Rinne ist der bisherige Gebe Otto Friedrich Carl Verdens
zum Secretair bei dem königlichen Vergamte zu Gießen ernannt worden.

Hierzu eine außerordentliche Beilage, 5 Bogen stark, die summarische Uebersicht der Einnahmen
und Ausgaben bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät für die Provinz Sachsen betr.,
welche jedoch bloß an die städtischen Amtslatts-Interessenten zu verabreichen ist.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Merseburger
landrätlichen Kreis.

Druck von C. Zurf in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtslatts-
Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. October 1857.

- Das 52. Stück der Geß-Sammlung enthält unter
- Nr. 4768. Allerhöchster Erlaß vom 23. März 1857, betreffend die in Gemäßheit des Geßes vom 7. Mai 1856 aufzunehmende Staatsanleihe von 7,680,000 Thalern. Nr. 672.
- Nr. 4769. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautenber Obligationen des Alten-Rosenburger Deichverbandes im Betrage von 100,000 Rthln. Vom 17. August 1857.
- Nr. 4770. Allerhöchster Erlaß vom 24. August 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Emmerich, Regierungsbezirks Düsseldorf.
- Nr. 4771. Allerhöchster Erlaß vom 24. August 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Neukirchen, Regierungsbezirks Düsseldorf.
- Nr. 4772. Statut des Blumenthaler Deichverbandes. Vom 31. August 1857.
- Nr. 4773. Allerhöchster Erlaß vom 31. August 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von der Berlin-Kasseler Staatsstraße bei Köppla über Kelbra bis zur Fürstlich Schwarzburg-Sondershäuserischen Landesgrenze in der Richtung auf Sondershausen.
- Nr. 4774. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der Dampfmühlen-Actiengesellschaft Witten. Vom 9. September 1857.

In der am heutigen Tage öffentlich stattgehabten Verloosung sind von den Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 die in der Anlage Nr. 673. verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin verschriebenen Capitalbetrag vom 1. April l. J. ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, entweder bei der Staatsschulden-Zilgungskasse hier, Drancienstraße Nr. 94., oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse gegen Nulzung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst

Die ausgelie-
ften Schuldverschrei-

Schreibungen der
freiwilligen
Staatsanleihe
de 1848 pro
1. April 1858
betr.

nach dem 1. April l. J. fälligen Zins-Coupons Ser. III. Nr. 4. bis 8. baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber zu genügen, wollen wir jedoch diese Schuldverschreibungen schon vom 1. l. M. ab bei den vorgedachten Kassen einlösen lassen; in diesem Falle werden die vom 1. l. M. ab laufenden Zinsen zu $4\frac{1}{2}\%$ bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei diesen Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. April l. J. und später fälligen Zins-Coupons Nr. 3. bis 8. baar vergütet werden. Wird eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. März bis zum 1. April l. J. präsentiert, so ist der an dem letzteren Tage fällige Zins-Coupon Nr. 3. davon zu trennen, und für sich allein in gewöhnlicher Art zu realisiren. Der Geldebetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zins-Coupons wird von dem zu zahlenden Capital zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Dieselben können sich jedoch auf schriftliche Gesuche um Auszahlung der Capitalien und Zinsen nicht einlassen, sondern werden solche unberücksichtigt und portopflichtig der Wittstellern zurücksenden.

Auf der Anlage sind zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A., welche bis zum Monat September 1856 ausgelost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht realisirt und nicht mehr verzinslich sind, mit abgedruckt, und es werden die Inhaber derselben zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Capitalien erlannt.

In Betreff der am 12. März d. J. ausgelosten und gekündigten Schuldverschreibungen der Anleihe von 1848 wird auf das an demselben Tage bekannt gemachte Verzeichniß derselben Bezug genommen, welches bei den Regierungen: Haupt-, den Kreis-, Steuer-, Forst-, Kammer- und anderen Communal-Kassen, sowie auf den Büreaux der Landräthe, Magisträte und Domainen-Rentämter zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 15. September 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 674.
Der Tarpreis
der Bluteigel
betr.

Der Tarpreis eines Bluteigels ist für die Zeit vom 1. October d. J. bis ult. März l. J. auf 2 Sgr. 6 Pf. festgesetzt.

Merseburg, den 25. September 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 675.
Das Allerh.
Anerkennniß
über die gute
Aufnahme der
Truppen in der
Provinz
Sachsen betr.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Se. Majestät der König mittelst Allerhöchster Ordre vom 17. d. M. in Bezug auf die diesjährigen Herbstübungen des 4. Armee-Corps Allergnädigst auszusprechen geruht haben, daß Allerhöchst derselbe die gute Aufnahme anerkenne, welche die Truppen bei den Bewohnern des Merseburger Regierungsbezirks überall gefunden haben.

Merseburg, den 29. September 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Mitteltst der unterm 4. d. M. höhern Orts vollzogenen desfallsigen Urkunde ist das Braunfohlen-Bergwerk „Theodor“ bei Ammendorf mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gebluteten Felses an den gewerkschaftlichen Berg-Inspector Niebeck hieselbst verlehren worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 23. September 1857.

Königlich Preussisches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 676.

Verleihung
eines
Braunfohlen-
Bergwerks.

Die Ueberrnahme von Renten auf die hiesige Provinzial-Rentenbank pro 1. October 1857 ist jetzt geschlossen und sind die theilhaftigen Berechtigten und Verpflichteten von der erfolgten Ueberrnahme in jedem einzelnen Falle, mit Angabe des Reccesses und des übernommenen Rentenbetrages, von uns benachrichtigt worden.

Wir bringen dies mit dem Vermerken zur öffentlichen Kenntniß, daß aus den bis jetzt etwa noch abgeschlossenen Reccessen, wegen welcher eine derartige Benachrichtigung an die Berechtigten und Verpflichteten von uns nicht ergangen ist, die Renten-Ueberrnahme auf die Rentenbank zum 1. October c. nicht mehr hat stattfinden können, sondern die in diesen Reccessen stipulirten Renten, nach den Vorschriften der §§. 15. bis 17. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850, bis auf Weiteres von den Verpflichteten an die Berechtigten zu entrichten sind.

Nr. 677.

Den Schluß der
Renten-Ueber-
nahme auf die
Prov. Renten-
bank pro
1. October c.
betr.

Wegen Ausbändigung der Abfindungen für die zum 1. October c. auf die Rentenbank übernommenen Renten von Privaten wird den Berechtigten die dieselbst vorbehaltene nähere Größfaffung noch im Laufe des Monats October c. zugehen.

Anlangend die Abfindung aus solchen Reccessen, nach welchen die Ablösung der Renten mittelst Capitalzahlung durch Vermittelung der Staatskasse und der Rentenbank erfolgt, so können dieselben erst dann ausgebändigt werden, wenn die Ablösungs-Capitalien wirklich bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen eingezahlt sind und uns dies durch die königlichen Regierungen mitgetheilt worden ist.

Ueber den Zeitpunkt der Verabfolgung auch dieser Abfindungen wird jedem Berechtigten eine besondere Benachrichtigung von uns zu seiner Zeit gleichfalls zugehen.

Magdeburg, den 25. September 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Die Hypothekentabelle über das Hopsfänd, das Saumstüd genannt, in der Mark Neptz von circa 10 Mehen Ausfaat, dem Seifensiebermeister Born in Lorgau zugehörig, deren Auslegung im 24. Stüd des Amtsblatts d. J. Nr. 408. bekannt gemacht worden, ist nun in das Hypothekenbuch von der Mark Neptz übertragen und ist der Erwerb neuerer Hypothekenrechte in Bezug gedachter Landung lediglich nach Vorschrift der Preuß. Gesetze zu beurtheilen.

Nr. 678.

Hypotheken-
Sachsen.

Lorgau, den 27. August 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die im 24. Stüd des Regierungs-Amtsblatts d. J. sub Nr. 411. bekannt gemachte Hypothekentabelle über die Kramersehe walzenbe Wiese in der Mark Alttau Nr. 16. ist nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen und ist nunmehr der Erwerb

Nr. 679.

Hypothekens-
Sachsen.

von Realrechten an gedachter Vandung lediglich nach den Vorschriften der Geseze zu beurtheilen.

Torgau, den 29. August 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Nr. 680. Die im 24. Stüd des Regierungs-Amtsblatts d. J. sub Nr. 412. bekannt gemachte Hypothekentabelle über die Dr Köppeschen Wiesen in der Mark Altenau Nr. 18. ist nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen und ist nunmehr der Erwerb von Realrechten an gedachten Vandungen lediglich nach den Vorschriften der Geseze zu beurtheilen.

Torgau, den 29. August 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Nr. 681. Die Hypothekentabelle über die dem Seilermeister Carl Müller in Torgau in der Mark Altenau zugehörigen Vandungen:

1) ein Bleiweidenabfindungsstück von 145 Ruthen Flächeninhalt, zwischen den Grundstücken des Markrichters und des Amtmann Köppe gelegen, 2) ein desgl. von 1 Morgen 134 Ruthen, zwischen Weißes und Rinders Grundstücken gelegen, Trennstücke der Wiese Nr. 13. der Mark Altenau, ist regulirt worden, was hiermit mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, die etwaigen Erinnerungen gegen diese, in unserer Hypothek-Registratur einzufühende Tabelle binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Erinnerungen nicht mehr angebracht werden können.

Torgau, den 7. September 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

- Nr. 682. Die erste Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Jessen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 683. Die zweite Lehrerstelle in Langenreichenbach, Ephorie Torgau, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 684. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den Kreissteuer-Einnahmer König in Raumburg den Character als Rechnungsrath zu verleihen.
- Nr. 685. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer Uchla zu Meineweh zu seinem 50 jährigen Amts-Jubiläum den rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

Druck von C. Jurek in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatte.
Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt .

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. October 1857.

Das 53. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
Nr. 4775. Uebersetzung der Kartelconvention, unterzeichnet von den Bevollmächtigten
Sr. Majestät des Königs von Preußen und Sr. Majestät des Kaisers
von Rußland, Königs von Polen, am ^{8. August} 27. Juli 1857.

Nr. 686.

Durch Erlass des königlichen Ober-Präsidiums der Provinz vom 14. Septem-
ber c. ist die unter Beobachtung der Vorschriften des §. 1. des Gesetzes über die
Landgemeinde-Versammlungen in den sechs östlichen Provinzen der Monarchie vom
14. April 1856 beschlossene Einverleibung der in Bentendorfer-Flur belegenen Plan-
stücke, und zwar:

- 1) des Planstücks zwischen Runze, dem Kirchenacker zu Schiepzig, Hoffmann in
Schiepzig, der Chaussee nach Bennstedt und Salzmünde und zwischen Schliebe
in Salzmünde;
- 2) des Planstücks zwischen Volke aus Schiepzig, der Chaussee nach Halle und dem
Communicationswege nach Schiepzig;
- 3) des Planstücks „Salzken-Auen-Acker“ zwischen der Volkeshen Ziegelei, der
Chaussee nach Salzmünde, dem Communicationswege nach Salzmünde und dem
Wege von der Ziegelei nach Salzmünde;
- 4) des Planstücks zwischen dem Communicationswege nach Salzmünde, der Chaussee
nach Salzmünde und dem Wege von der Volkeshen Ziegelei nach Salzmünde,
sowie endlich
- 5) des Planstücks zwischen Föllner und Runze in Schiepzig, dem Kirchenacker da-
selbst, einem Planstück des Kaufmanns Volke und der Chaussee nach Salzmünde,
in den Gemeindebezirk von Salzmünde genehmigt worden, was hiermit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht wird.

Nr. 687.
Die Einverleib-
ung mehrerer
Ortschaften in
den Gemeinde-
bezirk von Salz-
münde betr.

Merseburg, den 23. September 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 688.

Verpachtung
des Eisenhütten-
werks zu Belg.

Von dem im Kreise Cottbus, unmittelbar bei der Stadt Belg, an dem Hammer-
strome gelegenen königlichen Eisenhüttenwerke sollen:

- I. die Hochofenhütte mit dem Bohr-, Dreh-, Schleif- und Kalt-Walzwerke, der
Emaillirhütte und den dazu gehörigen Wasserkräften des Hammerstromes von
15 Pferdekraften;
 - II. die Stahlgießhütte nebst Zubehör, insbesondere mit den dazu gehörigen Was-
serkräften des Hammerstromes von 12 Pferdekraften,
- vom 1. Januar k. J. ab auf 20 Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots alter-
nativ entweder als zwei für sich bestehende Etablissements oder im Ganzen verpach-
tet werden.

Wir haben zu diesem Zwecke, da auf die abgegebenen Meistgebote in dem am
31. August r. abgehaltenen Vicitationsstermine der Zuschlag höheren Orts nicht ertheilt
worden ist, einen andernweitigen Termin auf

den 5. November d. J., Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen königlichen Regierungsgebäude vor dem Herrn Regierungsrath von Hake
anberaunt.

Die den Ausgebote zu Grunde zu legenden Pachtgelder-Minima betragen für
das Etablissement ad I. 1960 Thlr. und für das Etablissement ad II. 1040 Thlr.,
für beide Objecte zusammen daher 3000 Thlr. Zur Uebernahme der Pachtung ist
ein disponibles Vermögen von resp. 5000 Thlr. und 4000 Thlr., für beide Etablisse-
ments zusammen von 9000 Thlr. erforderlich, über dessen Brüg sich die Pachtlustigen
im Vicitationsstermine ausweisen müssen, und haben die 3 Bestbietenden ein jeder eine
Caution von 300 Thlr. für jedes Object, mithin für beide Objecte von 600 Thlr.
für die Sicherheit ihrer Gebote zu bestellen, welche bis nach erfolgtem Zuschlage depo-
nirt bleibt.

Die speciellen Verpachtungs-Bedingungen, die Regeln der Vicitation und der
Situationsplan können vom 15. d. M. ab während der Dienststunden in unserer
Domainen-Registatur eingesehen werden, auch werden wir von den eifleren auf Ver-
langen gegen Erstattung der Copialien Abschriften ertheilen.

Von den zu dem Hüttenwerke sonst noch gehörigen, gegenwärtig nicht mit zur
Verpachtung gestellten Realitäten werden ungefähr 4 Wochen nach obigem Termine
mehrere mit Gebäuden besetzte Parzellen zum öffentlichen Verkauf und demnächst circa
55 Morg. Acker und Wiesen auf 6 Jahre zur Verpachtung an den Meistbietenden ge-
stellt werden, wodurch den Pächtern der Haupt-Etablissements Gelegenheit geboten
wird, sich den etwa erforderlichen Bedarf an Gebäuden oder Ländereien zu beschaffen.

Frankfurt a. d. O., den 2. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen
Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 689.

Vereinigung der
Gemeinden
Bahren, Werles
mit u. Neuschen

Die seither zu den Großherzogth. Weimarschen Pfarochien Anau und Oberpoppurg
gehörig gewesenen köigl. Preuß. Filialgemeinden Bahren und Werlewitz mit Neuschen
sind mittelst Staats-Vertrags von den genannten Pfarochien abgetrennt und zu einer
eigenen Pfarochie vereinigt worden.

Der bisherige Pfarrverweser dieser 3 Gemeinden, Carl Ottomar Böfewetter, zu einer eigenen Pfarthe.

Magdeburg, den 24. September 1857.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

Versorgungsberechtigte Militärpersonen, welche geneigt sind, contractliche Stellen Nr. 690. als Landbriefträger, Packetträger oder Briefkastenträger, mit welchen je nach dem Umfange der Leistungen eine Lohnung von 50 bis 120 Thlr. jährlich verbunden ist, zu übernehmen, werden aufgefordert, sich schriftlich oder mündlich bei der hiesigen Ober-Postdirection zu melden, um nach befundener Qualification notirt und bei eintretenden Vacanzen berücksichtigt zu werden. Den Meldungen sind die Militäirpapiere, welche den Versorgungsanspruch nachweisen und die Führungssatteste beizufügen. Ausscheidung an Versorgungsberechtigte Militäire zur Meldung für Postunterbeamtenstellen.

Es wird hierbei bemerkt, daß durch die Uebnahme einer solchen contractlichen Stelle dem etwaigen Streben der Versorgungsberechtigten nach späterer Erlangung einer Anstellung als Postunterbeamter nichts vergeben wird.

Halle, den 2. October 1857.

Der Ober-Postdirector.

Die Hypothekentabellen über die von uns im 28. Stücke des diesjährigen Regie-rungs-Amtsblatts bezeichneten Grundstücke sind in das Hypothekenbuch eingetragen und wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte nunmehr nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Herzberg, den 31. August 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Nr. 691.

Hypotheken-Sachen.

Folgende, von der Pfarre zu Gosfeld durch 44 jährige Besitzzeit erworbene, in das flur gelegene Grundstücke, als:

Nr. 692.

Hypotheken-Sachen.

1) in der Gesswiger Mark 4 Acker Feld, 41.; 2) ebendasselbst 1 Acker Feld; 3) im Ziegelhüttenfelde 2 1/2 Acker Feld, 456., sind Nr. 121. des Flurhypothekenbuchs von Gosfeld unter den laufenden Nummern 2. 3. und 4. nachgetragen worden und kann die Hypothekentabelle hierüber innerhalb zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt abgerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieses Frist sind Erinnerungen dagegen weiter nicht zulässig.

Naumburg, den 3. September 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die im 19. Stück des Amtsblatts und in der Beilage dazu von uns bekannt gemachten Hypothekentabellen sind in das Hypothekenbuch übertragen worden und wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte von diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen beurtheilt werden.

Nr. 693.

Hypotheken-Sachen.

Gerartsberga, den 3. September 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

- Nr. 694. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, mit Bezug auf Allerhöchste Ihre Anwesenheit in der Stadt Halle den Bürgermeister von Halle, Herrn v. Ros, durch Cabinets-Ordre d. d. Halle, den 10. September c. zum Oberbürgermeister zu ernennen.
- Nr. 695. Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Secretair, König den Charakter als Kanzleirath Allergnädigst bejulegen geruht.
- Nr. 696. Die Schul- und Küsterstelle in Spielberg, Ephorie Querfurt, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 697. Die Rector- und erste Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Heldrungen, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 698. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Domainenpächter, Oberamtmannd Brandes, zu Lauchstädt den Charakter als königl. Amtsrath zu verleihen.
- Nr. 699. Mittels Allerhöchster Ordre vom 5. und resp. 16. September d. J. haben des Königs Majestät Allergnädigst zu Superintendenten zu ernennen geruht:
den Oberpfarrer Böttcher zu Gerbstädt für die Diocese Gerbstädt,
den Oberpfarrer Müller zu Liebenwerda für die Diocese Liebenwerda.
- Nr. 700. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Eimersleben, in der Diocese Bornstedt, ist der bisherige Pfarrer in Höringen, Carl August Jobusch, berufen und bestätigt worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Höringen ist Seitens des Herrn Patrons bereits disponirt.
- Nr. 701. Die durch Emeritirung des Pfarrers Paue zur Erledigung kommende evangelische Pfarrstelle zu Eilsfurth, in der Diocese Queblinburg, ist dem bisherigen Superintendenten-Vicar und Pfarrer zu Siefstedt, in der Diocese Werslingen, Paul Philipp Gottfried Eduard Crusius, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Siefstedt ist königlichen Patronats.
- Nr. 702. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Zipsendorf, in der Diocese Zeitz, ist dem bisherigen Pfarrer in Friedeburg, in der Diocese Gerbstädt, Friedrich Wilhelm Kessler, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Friedeburg ist königlichen Patronats.
- Nr. 703. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Obhausen St. Johannis und Nicolai, in der Diocese Querfurt, ist dem bisherigen Pfarrer in Neumarkt vor Merseburg, Carl August Triebel, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Neumarkt vor Merseburg ist königlichen Patronats.
- Nr. 704. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Guy-Meinstedt, in der Diocese Andechs, ist dem bisherigen Prediger in Weipen und Rector in Barb, Friedrich Rudolph Riemeyer, verliehen worden.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

42. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. October 1857.



Das 54. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
Nr. 4776. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den fünften Nachtrag zum Statut der
Wilhelmsbahn-Gesellschaft. Vom 19. September 1857.

Bei der heute hierselbst erfolgten Verloosung der im Jahre 1764, sowie der an-
statt der frühern unverwechselten und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836
ausgefertigten Steuer-Credit-Kassenscheine, sind folgende Nummern, deren Realisirung
im Oftertermine 1858 erfolgen wird, gezogen worden:

Nr. 706.

Die im
Michaeliter-
mine 1857 zu
Merseburg aus-
gegebenen
Steuer-Credit-
Kassenscheine
beiz.

1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764

von Litt. A. à 1000 Thaler:

Nr. 132. 244. 823. 1020. 1337. 1375. 1638. 3428. 3595. 3742. 3907.
4308. 4398. 4899. 6220. 6289. 6327. 6468. 6529. 6621. 6819. 6852.
6961. 6971. 7645. 8222. 8934. 9119. 9244. 10493. 10841. 10963.
11070. 11077. 11365. 12201. 12378. 13210. 13243. 13359. 13510.
13515. 13664. 14072. 14561.,

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 225. 293. 361. 2245. 2400. 2727. 2867. 3144. 3280. 4265. 4760.
4887. 4960. 5100. 5211. 5666. 5795. 6017. 6339. 6360. 6845. 7188.
7208. 7561. 7839.,

von Litt. D. à 100 Thaler:

Nr. 182. 929. 1366. 1639. 1868. 2069. 2205. 2683. 2832. 2837. 3422.
4534. 6137. 6471. 6480.;

2) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836

von Litt. A. à 1000 Thaler:

Nr. 104. 114. 196. 247. 292.,

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 36. 127.,

von Litt. D. à 100 Thaler:

Nr. 130.,

von Litt. G. à 50 Thaler:

Nr. 46.

Außerdem wurden von den unverzinslichen Rammers-Credit-Raffenscheinen Litt. E. à 43 Thaler die Scheine Nr. 9508, 9908, 10144, 10362, 10364, 10534, 10540, 10652, 10690, 10867, zur Zahlung im Ostertermine 1858 ausgesetzt.

Die Inhaber der vorherzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden hieturch aufgefordert, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der zu den verzinslichen Scheinen gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Ostertermins 1858, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Steuer-Credit-Raffenscheine aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Hauptkassse in Preussischem Courant zu erheben.

Mersburg, den 7. October 1857.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden:
Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nr. 707.

Die Anwendung
der Bestimmungen
gen des Staats-
Ministerials-
Beschlusses vom
30. Mai 1844,
auf das den
Marine-Invali-
den bewilligte
Gnadengehalt,
betr.

Auf den Bericht vom 28. Juni d. J. eröffne ich der Königl. Regierung im Einverständnis mit der Königl. Admiralität, daß die Bestimmungen des Staats-Ministerials-Beschlusses vom 30. Mai 1844 hinsichtlich der Befassung oder Einziehung und resp. Wiedergewährung der Invalidenpensionen der im Civildienst angestellten oder beschäftigten Militär-Invaliden im Allgemeinen auch auf das den Marine-Invaliden bewilligte Gnadengehalt in Anwendung zu bringen sind, mit der Maßgabe, daß die nach §. 23. a. a. D. dem Militär-Pensionsfonds auferlegten Zahlungen für jetzt dem Civil-Pensionsfonds zur Last fallen. Die Einteilung in die im §. 5. des Staats-Ministerials-Beschlusses vom 30. Mai 1844 angegebenen drei Klassen ergibt sich dahin, daß

- a) den Gemeinen der Landarmee die Matrosen aller vier Klassen und die Schiffsjungen (§. 23. des Organisations-Reglements vom 7. Juli 1854 Gef. S. 381 fig.), sowie die ihnen im Range Gleichgestellten (§. 52. 54. x. a. a. D.),
 - b) den Unteroffizieren der Landarmee die Marine-Unteroffiziere beider Klassen (§. 23. a. a. D.), sowie die ihnen im Range Gleichgestellten,
 - c) den Feldwebeln die Marine-Feldwebel und Stabswachtmeister (§. 83. und 86. a. a. D.) und die ihnen im Range Gleichgestellten,
- gleich zu behandeln sind.

Hienach hat die Königl. Regierung in vorkommenden Fällen zu verfahren.
Berlin, den 31. August 1857.

Der Finanz-Minister.

Das vorstehende Rescript des Herrn Finanz-Ministers vom 31. August c. bringen wir unter Hinweisung auf die in unserem Amtsblatte Jahrgang 1845 Seite 17. sub Nr. 30. abgedruckten Bestimmungen des Königl. Staats-Ministerli vom 30. Mai 1844 zur Kenntnissnahme resp. Beachtung der betreffenden Behörden.

Mersburg, den 1. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Von dem im Kreise Gottbus, unmittelbar bei der Stadt Reiz, an dem Hammer-
 strome gelegenen königlichen Eisenhüttenwerke sollen: Nr. 708.

I. die Hochofenhütte mit dem Bohr-, Dreh-, Schleif- und Kalt-Walzwerke, der
 Emailhütte und den dazu gehörigen Wasserkräften des Hammerstromes von Verpachtung
 des Eisenhütten-
 werks zu Reiz.
 15 Pferdekraften;

II. die Stabhämmerhütte nebst Zubehör, insbesondere mit den dazu gehörigen Was-
 serkräften des Hammerstromes von 12 Pferdekraften,

vom 1. Januar k. J. ab auf 20 Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots alter-
 nativ entweder als zwei für sich bestehende Etablissements oder im Ganzen verpach-
 tet werden.

Wir haben zu diesem Zwecke, da auf die abgegebenen Meistgebote in dem am
 31. August r. abgehaltenen Vicitationstermine der Zuschlag höheren Orts nicht ertheilt
 worden ist, einen anderweitigen Termin auf

den 5. November d. J., Vormittags 11 Uhr,
 im hiesigen königlichen Regierungsgebäude vor dem Herrn Regierungsrath von Gase
 anberaunt.

Die dem Ausgebote zu Grunde zu legenden Pachtgelder-Mithina betragen für
 das Etablissement ad I. 1960 Thlr. und für das Etablissement ad II. 1040 Thlr.,
 für beide Objecte zusammen daher 3000 Thlr. Zur Uebernahme der Pachtung ist
 ein disponibles Vermögen von resp. 5000 Thlr. und 4000 Thlr., für beide Etablisse-
 ments zusammen von 9000 Thlr. erforderlich. Über dessen Besitz sich die Pachtlustigen
 im Vicitationstermine ausweisen müssen, und haben die 3 Vestbleibenden ein jeder eine
 Caution von 300 Thlr. für jedes Object, mithin für beide Objecte von 600 Thlr.
 für die Sicherheit ihrer Gebote zu bestellen, welche bis nach erfolgtem Zuschlage depo-
 nirt bleibt.

Die speciellen Verpachtungs-Bedingungen, die Regeln der Vicitation und der
 Situationsplan können vom 15. d. M. ab während der Dienststunden in unserer
 Domainen-Registratur eingesehen werden, auch werden wir von den ersteren auf Ver-
 langen gegen Erstattung der Copialien Abschriften ertheilen.

Von den zu dem Hüttenwerke sonst noch gehörigen, gegenwärtig nicht mit zur
 Verpachtung gestellten Realitäten werden ungefähr 4 Wochen nach obigen Termine
 mehrere mit Gebäuden besetzte Parzellen zum öffentlichen Verkauf und demnächst circa
 55 Morg. Acker und Wiesen auf 6 Jahre zur Verpachtung an den Meistbietenden ge-
 stellt werden, wodurch den Pächtern der Haupt-Etablissements Gelegenheit geboten
 wird, sich den etwa erforderlichen Bedarf an Gebäuden oder Ländereien zu beschaffen.

Frankfurt a. d. O., den 2. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen
 Steuern, Domainen und Forsten.

Der evangelische Ober-Kirchenrath hat im Einverständnisse mit dem Herrn Minister
 der geistlichen Angelegenheiten durch Rescript vom 22. September d. J. uns ermäch-
 tigt, auch bei der diesjährigen Feier des Reformationsfestes, wie in früheren Jahren,
 eine Kirchencollecte für die Zwecke der Gustav-Adolph-Stiftung zu gestatten.

Nr. 709.
 Kirchencollecte
 für die Zwecke
 der Gustav-
 Adolph-
 Stiftung.

Indem wir, dem entsprechend, die Herren Superintendenten der Provinz hiervon in Kenntniß setzen, weisen wir dieselben zugleich an, die Herrn Geistlichen von der Gestattung zu benachrichtigen, das sonst Erforderliche zu veranlassen und die eingehenden Beiträge an die in unserer bezüglichen Bekanntmachung vom 10. September 1853 bezeichneten Klassen abzuführen.

Wir empfehlen diese Collecte der Theilnahme der Geistlichen und Gemeinden um so mehr, je mehr die Noth vieler Evangelischen auf Hilfe von den Mitteln der Gustav-Adolph-Stiftung hofft.

Magdeburg, den 6. October 1857.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

Nr. 710.

Vertheilung
eines
Braunkohlen-
Bergwerks.

Mittelt der höheren Orts unter dem 23. v. M. vollzogenen Urkunde, ist das Braunkohlen-Bergwerk „Pauline“ bei Bennemitz mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen gebluteten Felses an den Factor Knauer zu Gräbers verlieden worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 6. October 1857.

Königliches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 711.

Die Kammlung
des diesjährigen
Weingewinns
betr.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes vom 25. September 1820, die Veränderung der Weinsteuer betreffend, werden diejenigen Besitzer von Weinpflanzungen, welche den Weinbau Behufs Velterung der gewonnenen Trauben betreiben, hierdurch aufgefodert, ihren diesjährigen Weingewinn bis zum 20. November d. J. bei der betreffenden Ortsbehörde nach Eimerzahl und unter Angabe des Aufbewahrungsortes, gegen eine von dieser Behörde über die Declaration zu ertheilende Bescheinigung, schriftlich anzumelden.

Magdeburg, den 7. October 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Nr. 712.

Übergangsstraße
für den Ge-
tränkverkehr
mit Würtem-
berg.

Nach einer Mittheilung des Königl. Württembergischen Finanz-Ministeriums ist auch die durch den Grenzort Pinache, Cameralamts Maulbronn, führende Straße als Uebergangsstraße für den Getränkeverkehr eröffnet worden.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 12. August 1853, Amtsblatt pro 1853 Seite 258., und vom 29. Juni d. J., Amtsblatt Seite 269., wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 9. October 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Nr. 713.

Das Anschrei-
ben der Feuer-
Societäts-
Beiträge pro
1. Semester c.
betr.

Von dem unterzeichneten General-Director der Feuersocietät für das platte Land des Herzogthums Sachsen wird, Behufs des Anschreibens der Feuersocietäts-Beiträge pro 1. Semester cr., bekannt gemacht, daß zur Deckung des Societäts-Aufwandes für das abgelaufene 1. Semester 1857 ein Beitrag von 3 Sgr. 4 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme oder

1	Egr. 8 Pf. pro 100 Thlr.	Versicherungssumme in Klasse 1.,
2	2 $\frac{1}{2}$ s s 100 s s s s 2.,	
2	9 $\frac{1}{2}$ s s 100 s s s s 3.,	
3	4 s s 100 s s s s 4.,	

von welchen Sägen die Kirchen nur die Hälfte beizutragen haben, nöthig ist.

Zur Erläuterung wird beigegeben nachstehende

Allgemeine Uebersicht:

I. Stand der Versicherung im I. Semester 1857.

Klasse.	Versiche- rungs- Summe im I. Semester 1856.	Durch Nachträge entstand		Versiche- rungs- Summe im I. Semester 1857.	Reducirte Beitrags- Summe im I. Semester 1857.	Bemerkungen.
	Thlr.	Zugang.	Abgang.	Thlr.	Thlr.	
I.	3,021,440	197,520	—	3,218,960	1,609,480	Unter der Bei- trags-Summe der IV. Klasse sind 118,770 Thlr. für solche Ge- bäude begriffen, welche das Depo- selle dieser Klasse zu tragen haben.
II.	14,072,190	1,383,400	—	15,457,590	10,305,060	
III.	23,782,548	592,008	—	24,374,556	20,312,130	
IV.	13,375,220	711,560	—	14,086,780	14,205,550	
Summa	54,251,398	2,886,488	—	57,137,886	46,432,220	

Also: 46,432,220 Thlr. reducirte Beitragssumme, davon ab
1,228,270 = Remis auf die Kirchenbeitragssumme, mithin
45,203,950 Thlr. reine Beitragssumme pro I. Semester 1857.

II. Brandschäden.

In der Zeit vom 1. Januar bis ultimo Juni 1857 sind 34 Brände zur Liquidation gekommen, wovon

- 2 durch Blitz,
- 5 durch muthmaßliche Brandstiftung,
- 1 durch muthmaßlich fehlerhafte Effen,
- 3 durch ermittelte Verwahrlosung (wovon 1 durch Streichzünthölzchen),
- 3 durch muthmaßliche Verwahrlosung,
- 20 durch unermittelte Ursache,

Summa wie oben

veranlaßt wurden.

Hierdurch sind beschädigt:

	total	partiell
a) Wohnhäuser	23	21
b) Ställe, Schuppen und Seitengebäude	39	31
c) Scheunen	25	11
d) Backhäuser	4	—
e) Wassermühlen	1	—
f) Bodwindmühlen	—	1

Summa 156 beschädigte Gebäude,
welche 71 Gebäudebesitzern gehörig waren und an Brandvergütungsgeldern einen Auf-
wand von 31,732 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. verursacht haben.

Die verschiedenen Klassen in den einzelnen Kreisen haben vorstehende Brandver-
gütungsgelder angewiesen erhalten, wie folgt:

Name der Kreise.	I. Klasse.			II. Klasse.			III. Klasse.			IV. Klasse.			Summa der angewie- senen Brand- vergütungs- gelder.		
	Thlr.	ogr.	pf.	Thlr.	ogr.	pf.	Thlr.	ogr.	pf.	Thlr.	ogr.	pf.	Thlr.	ogr.	pf.
Bitterfeld	—	—	—	1040	14	1	58	25	5	1710	—	—	2809	9	6
Edartsberg	—	—	—	—	—	—	1384	25	3	640	—	—	2024	25	3
Erfurt	—	—	—	—	—	—	624	12	5	—	—	—	624	12	5
Rangensalza	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	60	—	—
Liebenwerda	—	—	—	4949	20	1	132	15	7	3490	—	—	8572	5	8
Merseburg	—	—	—	711	27	2	2117	19	3	2367	16	1	5197	2	6
Schleusingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	170	—	—	170	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	2056	27	8	2332	26	9	4389	24	5
Torgau	—	—	—	1	21	2	66	22	6	432	—	—	500	13	8
Weißenfels	487	6	—	685	29	4	7	2	8	—	—	—	1180	8	—
Weißensee	—	—	—	135	11	3	—	—	—	—	—	—	135	11	3
Wittenberg	10	9	8	480	—	—	2427	22	6	2740	21	5	5658	23	7
Zeitz	—	—	—	—	—	—	324	22	1	—	—	—	324	22	1
Ziegenrück	—	—	—	—	—	—	85	10	6	—	—	—	85	10	6
Summa	497	15	8	8005	3	1	9286	25	10	13943	4	3	31732	18	10

In den übrigen Kreisen sind Brände nicht vorgekommen.

III. Aufwand für die Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni 1857.

31,732 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf.	angewiesene Brandvergütungsgelder,
1,200 „ — „ — „	an Prämien zur Anschaffung von Feuersprizen und
	für ausgezeichnete Brandhülfeleistung, sowie an Ver-
	gütung für Feuerlöschgeräte, incl. 200 Thlr. zur
	Erfüllung für die Jahre 1854 und 1855,
100 „ — „ — „	an Prämien für Entdeckung von Brandstiftern,
33,032 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf.	Latus.

33,032 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. Transport.

150	"	—	"	—	"	Beitrag zu dem Bauhilfsfonds für ärmere Societäts-Genossen,
713	"	5	"	9	"	an Kosten für Taxationen,
150	"	—	"	—	"	an Druckkosten,
79	"	6	"	6	"	Prozeßkosten,
1	"	25	"	—	"	an zurückerstatteten Feuer-Societäts-Beiträgen,
52	"	—	"	6	"	Insgemein,
10,695	"	25	"	4	"	Rückstattung des von dem eiserne Fonds wegen der Kosten der allgemeinen Tax-Revision und neuen Katastrirung geleisteten Vorschusses,
2,254	"	10	"	—	"	Gehalt der Beamten der General-Direction nebst Hilfsarbeitern und der Kasse,
100	"	—	"	—	"	Büreaufkosten,
3,019	"	—	"	—	"	Gehalt an sämmtliche Kreis-Directoren,

50,248 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. Summa.

Bemerkung: Der eiserne Fonds der Societät besteht in:

54,100	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	Preuß. Staatsschuld-scheinen,
12,910	"	7	"	$\frac{1}{2}$	"	baar, einschließlich der für das II. Semester v. J. von obigen Staatsschuld-scheinen bezogenen Zinsen, von welchen für das I. Semester er. 236 Thlr. 20 Sgr. 7 $\frac{1}{2}$ Pf. zu dem durch das Gesetz vom 28. Juli 1852 angeordneten Bauhilfs-Fonds für ärmere Societäts-Genossen verwendet worden sind,

IV. Deckung des betreffenden Aufwandes sub III.

Zur Deckung des obigen Aufwandes von 50,248 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. ist nach Abrechnung von

16	Thlr.	13	Sgr.	7	Pf.	Einnahme aus Tit. I. der Rechnung (an Feuer-Societäts-Beiträgen),
5	"	—	"	—	"	Einnahme aus Tit. VI. der Rechnung (an Ordnungsstrafgelbern),
						noch erforderlich
50,226	"	18	"	4	"	Betrag des Ausschreibens à 3 Sgr. 4 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme (confr. sub I.)

Summa ut supra.

Schloß Bedra, den 26. August 1857.

Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen
H. F. v. Hellendorff.

Personal-Chronik.

- Nr. 714. Dem Königl. Kreis-Physikus Dr. Köppe in Torgau ist der Character als Sanitätsrath Allerhöchst verliehen worden.
- Nr. 715. Der Kaufmann Dittmann in Rösen ist unter dem 25. September c. als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt bestätigt worden.
- Nr. 716. Die fünfte Lehrerstelle an der Stadtschule zu Schlieben, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 717. Die Schul- und Rasterstelle in Clossa, Epchorie Prettin, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 718. Die erledigte evangelische Prädicantenstelle zu Dorf Altleben, in der Epchorie Gönners, ist dem bisherigen Predigamt=Candidaten und Lehrer zu Halle, Ferdinand Bergk, verliehen worden.
- Nr. 719. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Klein-Bargula, in der Diöces Rangensalza, ist der bisherige Predigamt=Candidat und Conrector Louis Gildenberg berufen und bestätigt worden.
- Nr. 720. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Altengottern, in der Diöces Seebach, ist der bisherige Predigamt=Candidat Hermann Wilhelm Adolph Schollmeyer berufen und bestätigt worden.
- Nr. 721. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wehrendorf, in der Diöces Wefersingen, ist dem bisherigen Predigamt=Candidaten und Rector zu Egeln, Johann Christian Wilhelm Wiegeler, verliehen worden.
- Nr. 722. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hörzingen, in der Diöces Bornstedt, ist der bisherige Predigamt=Candidat Carl August Heinrich Gustav Müller berufen und bestätigt worden.
- Nr. 723. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Reinsdorf mit Spielberg, in der Diöces Querfurt, ist der bisherige Predigamt=Candidat und Cabetten-Gouverneur Carl Simon Gruner berufen und bestätigt worden.
- Nr. 724. Der Ober-Postsecretair Kittschmann ist von Düsseldorf nach Halle versetzt worden und als Bureaubeamter bei der Ober-Postdirection eingetreten.
Der interimistische Eisenbahn-Postconducateur Deterding ist als solcher bei dem Eisenbahn-Postamt Nr. 6. zu Halle bestätigt worden.
Der Postconducateur Gottschalk ist für immer aus dem Postdienste entlassen worden und der Eisenbahn-Postconducateur Blasig ist gestorben.

Personal-
Chronik im
Departement
der Ober-
Postdirection zu
Halle.

Druck von C. Jurek in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-
Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

43. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. October 1857.

Nachdem gegen die Nr. 1. der in London in Russischer Sprache erscheinenden, von Alexander Herzen herausgegebenen Zeitschrift „die Glocke“ auf Vernichtung gemäß §. 50. des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 gerichtlich erkannt worden ist, wird auf Grund des §. 52. dieses Gesetzes die fernere Verbreitung der genannten Zeitschrift im Bereiche des Preussischen Staates, unter Hinweisung auf die im §. 53. desselben Gesetzes verordneten Strafen, hiermit verboten.

Berlin, den 17. October 1857.

Der Minister des Innern.
- v. Westphalen.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Ersatz für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präcludirten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controlle der Staatspapiere hierselbst, Drantienstraße Nr. 92., oder bei den Regierungs-Hauptkassen oder den von Seilen der Königlichen Regierungen beauftragten Specialkassen Behufs der Ersatzeleistung einzureichen.

Zugleich ergoht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen zum Umtausch eingereicht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ableserung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gebachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 725.
Das Verbot
der Zeitschrift
„die Glocke“
betr.

Nr. 726.
Den Ersatz für
die präcludirten
Kassenanweisungen vom
Jahre 1835 und
Darlehnskassenscheine vom
Jahre 1848
betr.

Vorstehende Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die Königl. Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, nach sorgfältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Ertrag zu gewähren und die eingelösten Appoints an die k. k. Reglerungs-Hauptkasse unter den Ueberschüssen, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelhafte Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Reglerungs-Hauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Reglerungs-Haupt- oder eine Spezialkasse, oder an uns selbst eingereicht und noch keinen Ertrag dafür empfangen haben, wird der Geldebetrag der Papiere gegen Rückgabe der ertheilten Empfangsscheine oder des Bescheides, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Reglerungs-Hauptkasse durch die betreffende Kreiskasse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbefcheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Merseburg, den 4. Mai 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 727.
Geschenke an
Kirchen und
Schulen.

Die nachstehend aufgeführten Geschenke an Kirchen und Schulen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Ephorie Zelgern.

Der Kirche in Wägnitz wurde eine neue Altarbekleidung geschenkt.

2) Ephorie Gonnern.

Es sind gegeben

- a) der Kirche in Dorf Alleben durch freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder eine Altar- und Kanzelbekleidung;
- b) der Schule in Rosshen von dem verstorbenen Herrn Hüttendirector Eggert 2000 Thlr.

3) Ephorie Eisleben.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) zu St. Spiritus in Eisleben vom Invaliden Veithold ein Paar Wachskerzen;
- b) in Unterrisdorf vom Amtmann Schwarz ein Paar dergleichen.

4) Ephorie Freyburg.

Es sind geschenkt

- a) der Kirche in Ebersroda von einer Frau d. d. selbst Vorhänge vor Sacristei- und Altarthur und eine Taufstuhlbekleidung;
- b) der Kirche in Baunersroda von einer Frau d. d. selbst ein Taufbecken;
- c) den Schulen der Parochie Rosshen vom Pastor emer. Lehmann 100 Thlr.

5) Ephorie Helbrungen.

Der Schule in Schloß-Weichlingen sind von den Kindern des verstorbenen Cantors Buch 200 Thlr. geschenkt.

6) Ephorie Herzberg.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) in Auerzberg von einem Auszügler in Neunaundorf ein Paar Altarterzen und 4 Thlr., sowie von einer dässigen Ehefrau zwei Leuchter mit Kerzen;
- b) in Friedrichsluga von mehreren Frauen daselbst eine Altarfußbede, ein Paar Altarleuchter und Altarterzen;
- c) in Wipperforsch vom Häfner Lehmann daselbst ein Beichttuch;
- d) in Gölsa durch freiwillige Beiträge in der Gemeinde eine Altar-, Kanzel- und Taufsteinbekleidung, vom Kirchenvorsteher 10 Thlr. und von einem Ehepaare 5 Thlr.;
- e) in Gräfsdorf ein Kelch, zwei Leuchter, zwei Wachskerzen, ein Altartuch, ein hölzernes Kreuz und zwei Altarbänke.

7) Ephorie Lauchstedt.

Der Kirche in Schlettau wurde eine Altarbede geschenkt. Ein Ungenannter ließ das Äußere der dässigen Kirchenorgel vergolden. In den Kirchen zu Delitz a. B., Dörstewitz und Oberlobleben wurden, größtentheils durch freiwillige Beiträge der Gemeinden, neue Orgeln erbaut.

8) Ephorie Lissen.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) in Gröhseln vom Gutsbesitzer Bach daselbst eine Altarbede und vom Apotheker Bach in Schaffert eine Altar-, Taufstein- und Vespultbekleidung;
- b) in Weichenborn von einem Eingepfarrten eine Prachtbibel;
- c) in Droyßig vom Gutsbesitzer Trebst daselbst eine Altar- und Vespultbekleidung und ein Klingenbeutel; von den Gutsbesitzern Preßsch und Ulrici daselbst eine Kanzel und Taufsteinbekleidung; von dem Gutsbesitzer Preßsch allein zwei Teller und hat derselbe ferner die Kirchenbibel neu einbinden lassen; von Jungfrau S. B. eine Abendmahlskanne und vom Zimmermeister Bach eine Chortreppe;
- d) in Waldeau ein Paar Altarterzen und 5 Thlr. Geld;
- e) in Schellkau zwei Altarleuchter mit Kerzen und Sammet zu einer Kanzel und Altarbede;
- f) in Unterwieschen von Schirmer in Gesserau eine Kirchenuhr und vom Rentier Koch in Oberwieschen 9 Thlr. Geld.

9) Ephorie Mansfeld.

Die Gemeinde Ziegelei hat durch freiwillige Beiträge für ihre Kirche eine Weinkanne und ein Predigerbuch angeschafft.

10) Ephorie Merseburg (Stadt).

Der Gottesackerkirche zu St. Maximi sind durch freiwillige Beiträge der Gemeinde eine Altarbede, zwei Altarleuchter, eine Opferbüchse und ein Tisch für den Predigerstuhl geschenkt, ebenso wurde ein Crucifix neu hergestellt; vom Buchbinder

meister Volkmann wurde eine Altarkibel, vom Schneidermeister Donnerbad zwei Viedertafeln mit Nummern und von einigen Frauen ein Sessel geschenkt.

11) Epchorie Raumburg.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) zu St. Othmar in Raumburg eine Taufkanne;
- b) in Wetteburg vom Braubohsbesitzer Böllner das. ein Leichentuch.

12) Epchorie Querfurt.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) in Oberschmon vom Pfarrer Schröter daselbst ein Landgrundstück von 5 Morgen 93 A.;
- b) in Garzdorf von der verstorbenen Justine Fleckner das. eine Kanzel- und Altarbefleidung, von mehreren Frauen das. eine Brachtbibel, vom Steinhauermeister Böttger ein Taufstein, von mehreren jungen Leuten ein Kronleuchter, vom verstorbenen Mühlenbesitzer Apel drei Kniepulte, von der Familie des Herrn Pastors Stübner ein Kissen zum Gebrauche bei Taufen und eine Altarstufendecke, sowie von der Familie Claus ein Taufpult mit Kissen.

13) Epchorie Schlieben.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) in Hohenbucko zwei Altarleuchter;
- b) in Maltzschendorf von den Kriebitsch'schen Eheleuten das. eine Bibel.

14) Epchorie Schraplau.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) in Unterteuschenthal 10 Thlr. zu Altarkerken und eine Taufsteinbefleidung;
- b) in Amsdorf eine Taufkanne.

15) Epchorie Seyda.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) in Dohna vom frühern Ortsrichter Fule ein Abendmahlstisch mit Patene und vom Bahnmeister Meyer zwei Viedertafeln mit Nummern;
- b) in Gölsdorf vom Ortsrichter Medtford ein Kronleuchter;
- c) in Zellendorf eine Weinkanne und vom Hüfner Hannemann in Kurzlipsdorf eine Altarbefleidung;
- d) in Kurzlipsdorf vom Hüfner Höbne ein gußeisernes Kreuz auf den Altar.

16) Epchorie Weißenfels.

Es sind geschenkt den Kirchen

- a) in Wöblitz von Johann Schröder das. 2 Thlr.;
- b) in Taucha vom Einwohner Busch das. ein Taufbecken und von Johann Schunke ein Taufsteinbehäng;
- c) in Röttchau von Louis Grimm das. ein Kniepult und ein Taufstisch, von Frau Sophie Krepfshmar das. ein Kelch und von Gottlob Robisch das. 20 Thlr.

17) In der Grafschaft Stolberg-Rossla wurde der Kirche zu Berga eine Decke über den Taufstisch geschenkt.

Merseburg, den 5. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Es hat sich herausgestellt, daß die Mittel, über welche der Haupt-Domänen-Feuerschäden-Fonds für die Provinzen Brandenburg, Pommern und Sachsen für das Societätsjahr pro 1. Mai 1857 zu verfügen hat, zur Bestreitung der Ausgaben an Entschädigungen für vorgekommene Brandschäden nicht ausreichen und zur Deckung des Deficits die Ausschreibung eines extraordinären Beitrags zu jenem Fonds nothwendig geworden ist.

Demgemäß werden sämtliche Herrn Domänenbeamte und Pächter von Domänen und sonstigen fiskalischen Etablissements im hiesigen Regierungsbezirke, welche Theilnehmer an dem Domänen-Feuerschäden-Fonds sind, aufgefordert, den extraordinären Beitrag, welcher den am 1. Mai c. fällig gewesenem fixirten Beitrage gleich ist, mit Zwei Silbergroschen pro Hundert Thaler Versicherungssumme der ersten Klasse und Drei Silbergroschen pro Hundert Thaler Versicherungssumme der zweiten Klasse in der Art an die hiesige Regierungs-Hauptkasse abzuführen, daß die Zahlung der Hälfte davon mit dem am 1. December c. fälligen fixirten Beitrage, die andere Hälfte aber am 1. Februar 1858 bestimmt erfolgt ist.

Nr. 728.
Die Einzahlung eines extraordinären Beitrags zum Domänen-Feuerschäden-Fonds pro 1. Mai 1857 betr.

Merseburg, den 19. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Von dem im Kreise Cottbus, unmittelbar bei der Stadt Peitz, an dem Hammer-Ströme gelegenen königlichen Eisenhüttenwerke sollen:

- I. die Hochofenhütte mit dem Behr-, Dreh-, Schleif- und Kalt-Walzwerke, der Emailthütte und den dazu gehörigen Wasserkraften des Hammerstromes von 15 Pferdekraften;
 - II. die Stabhammerhütte nebst Zubehör, insbesondere mit den dazu gehörigen Wasserkraften des Hammerstromes von 12 Pferdekraften,
- vom 1. Januar f. J. ab auf 20 Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots alternativ entweder als zwei für sich bestehende Etablissements oder im Ganzen verpachtet werden.

Nr. 729.
Verpachtung der Eisenhüttenwerke zu Peitz.

Wir haben zu diesem Zwecke, da auf die abgegebenen Meistgebote in dem am 31. August c. abgehaltenen Auktionsstermine der Zuschlag höheren Orts nicht ertheilt worden ist, einen anderweitigen Termin auf

den 5. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen königlichen Regierungsgebäude vor dem Herrn Regierungsrath von Goltz anberaunt.

Die dem Ausgebote zu Grunde zu legenden Pachtgelder-Minima betragen für das Etablissement ad I. 1960 Thlr. und für das Etablissement ad II. 1040 Thlr., für beide Objecte zusammen daher 3000 Thlr. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von resp. 5000 Thlr. und 4000 Thlr., für beide Etablissements zusammen von 9000 Thlr. erforderlich, über dessen Besitz sich die Pachtwilligen im Auktionsstermine ausweisen müssen, und haben die 3 Bestbietenden ein jeder eine Caution von 300 Thlr. für jedes Object; mithin für beide Objecte von 600 Thlr.

für die Sicherheit ihrer Gebote zu bestellen, welche bis nach erfolgtem Zuschlage deponirt bleibt.

Die speciellen Verpachtungs-Vedingungen, die Regeln der Licitation und der Situationsplan können vom 15. d. M. ab während der Dienststunden in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden, auch werden wir von den ersteren auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien Abschriften erteilen.

Von den zu dem Hüttenwerke sonst noch gehörigen, gegenwärtig nicht mit zur Verpachtung gestellten Realitäten werden ungefähr 4 Wochen nach obigem Termine mehrere mit Gebäuden besetzte Parzellen zum öffentlichen Verkauf und demnächst circa 55 Mrg. Acker und Wiesen auf 6 Jahre zur Verpachtung an den Meistbietenden gestellt werden, wodurch den Pächtern der Haupt-Etablissements Gelegenheit geboten wird, sich den etwa erforderlichen Vorrath an Gebäuden oder Ländereien zu beschaffen.

Frankfurt a. d. O., den 2. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 730.

Neue Ausgabe
des alten
Dresdener Ge-
sangbuchs nebst
Anhang.

In der Buchhandlung von Karl Vittiüs zu Sorau ist kürzlich eine neue revibirte Auflage des alten Dresdener Gesangbuchs erschienen. Sie ist unter unserer, wie der königlichen Consistorien der Provinzen Brandenburg und Schlesien Aufsicht bearbeitet und mit einem Anhange von 87 Liedern versehen, die im Gesangbuche selbst fehlen. Mit dem Anhange zusammen kostet das ungebundene Exemplar des Gesangbuchs 11 Sgr. 3 Pf., der Anhang allein kostet 1 Sgr. 6 Pf.

Wir veranlassen die Herren Geistlichen derjenigen Orte, in welchen das alte Dresdener Gesangbuch sich im luthlichen Gebrauche befindet, ihren Gemeinden die Anschaffung der neuen Ausgabe zu empfehlen und bei denselben auf die baldige Annahme des Anhangs zum kirchlichen Gebrauche hinzuwirken.

Magdeburg, den 10. October 1857.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

Nr. 731.

Die Auslei-
hung der
IV. Coupons
Serie zu den
Eichsfeldschen
Schulver-
schreibungen
betr.

Die III Serie Zinscoupons zu den ausgegebenen Schulverschreibungen der Eichsfeldschen Tilgungskasse, soweit dieselben bis jetzt nicht ausgelost sind, läuft mit dem 31. December d. J. ab.

Nach §. 8. des Tilgungskassen-Reglements vom 9. April 1845 — Gesetz-Sammlung Seite 410. — und §. 19. und 20. der Geschäfts-Anweisung für die vormalige Direction der Eichsfeldschen Tilgungskasse zu Heiligenstadt vom 7. Juni 1845 — Amtsblatt der königlichen Regierung zu Erfurt Nr. 43. — ist der Inhaber des letzten — vierten — Coupons der III. Serie zur Empfangnahme der nächstfolgenden Serie von Coupons berechtigt, wenn nicht dagegen vor dem Fälligkeitstermine derselben — 31. December c. — vom Inhaber der Schulverschreibung bei der jetzt von uns vertretenen Direction der Tilgungskasse Widerspruch erhoben worden ist.

Die Inhaber der letzten Coupons der III. Serie werden daher hierdurch aufgefordert, bei Realisirung der am 31. December d. J. fälligen Zinscoupons, welche bei unserer Rentenbankasse oder bei einer der königlichen Kreiskassen der Provinz Sachsen

erfolgen kann, ein Verzeichniß derselben, wozu Formulare bei jeder dieser Kassen vom 1. November c. ab vorrätig sind, in duplo zu übergeben.

Die königlichen Kreiskassen haben die Richtigkeit und Vollständigkeit der ihnen mit den Zinscoupons zugehenden Verzeichnisse nach den eben gerachten Formularen zu prüfen, dieselben event. vervollständigen zu lassen, demnächst das eine Exemplar den Interessenten als Interims-Quittung zurückzugeben, das andere aber mit den eingelösten Zinscoupons an die betreffende Regierungs-Hauptkasse einzusenden. Auf Grund dieser von den Regierungs-Hauptkassen hierher gelangenden Verzeichnisse werden wir dann die IV. Coupon-Serie an die bezügliche Kreiskasse zur weitem Aushändigung an die Empfangsberechtigten übersenden.

Magdeburg, den 24. August 1857.

Königliche Direction der Rentenkasse für die Provinz Sachsen.

Bei der in der heutigen Michaelis-Weihnachtsferien stattgehabten anderweiten Auslösung der Leuditz-Körschauer gewerkschaftlichen Obligationen sind zu der Statutenmäßig am 2. Januar 1858 durch das Handlungshaus Frege et Comp. zu Leipzig zu bewirkenden Zahlung der aus den fraglichen Documenten sich ergebenden respectiven Nominalbeträge die nachstehenden Nummern gezogen worden, nämlich:

Lit. A. Nr. 3. 137. 176. 465. 639.

„ B. „ 277. 423. 447. 541. 622. 757. 816. 904. 1048. 1394.

In demselben Termine wurden zugleich folgende, gegen Zahlung des Capitals von den gewerkschaftlichen Gläubigern inzwischen retradite Obligationen, nämlich:

Lit. A. Nr. 17. 19. 21. 151. 235. 397. 560. 610. 703.

„ B. „ 47. 80. 91. 129. 274. 292. 299. 336. 649. 700. 878. 886. 1000. 1088. 1109. 1122. 1152. 1165. 1423.

mit den dazu gehörigen Talons und Coupons vorchriftsmäßig vernichtet.

Zugleich wird hiermit darauf hingewiesen, daß der Betrag nachstehender, bereits ausgeloster, aber bisher noch nicht erhobener Obligationen, als:

Lit. A. Nr. 27. 57.

„ B. „ 63. 187. 240. 521. 907. 1294.,

bei dem königlichen Oberbergamte zu Halle deponirt worden ist.

Leipzig, den 13. October 1857.

Die Schuldentilgungs-Commission für die gewerkschaftlichen Salzbergwerke bei Leuditz und Körschau.

v. Alvensleben. Ebers. Dr. Hülf. Adv. Wachs. Frege et Comp.

Personal-Chronik.

Der erste Seminarlehrer. Materne zu Gisleben ist zum Director des neu errichteten evangelischen Schullehrer-Seminars zu Eifterwerda Allerhöchst ernannt.

Der Kreisgerichtsrath Zeitz zu Delitzsch ist an die Gerichts-Commission I. in Bittersfeld versetzt.

Nr. 732.

Auslösung von Leuditz-Körschauer gewerkschaftlichen Obligationen.

Nr. 733.

Nr. 734.

Die Amts-
Personal-Chronik

Änderungen im
Departement
d. Appellations-
gerichts zu
Raumburg.

Der Staatsanwaltsgehilfe von Blotho hier ist zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht zu Preuß. Stargard ernannt.

Der Referendar Rudloff ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen.

Die Referendarien Eiselen und Lippmann sind an das Appellationsgericht zu Magdeburg abgegangen, dagegen die Referendarien Dieckermweg, bisher bei dem Justizsenat zu Ehrenbreitstein und Esbach, bisher bei dem Appellationsgericht zu Halberstadt, in hiesiges Departement übergetreten.

Die Versetzung der Kreisgerichts-Secretaire Schierjott nach Merseburg und Müller nach Tennstedt ist zurückgenommen, der Letztere aber an das Kreisgericht zu Raumburg, mit der Funktion bei der Gerichts-Commission zu Eckartsberga, versetzt.

Der Kreisgerichts-Secretair und Deposital-Rendant Dorenberg zu Gisleben ist zum Salariensassen-Rendanten bei dem Kreisgericht in Sangerhausen und an dessen Stelle der hiesige Kreisgerichts-Secretair und Salariensassen-Controleur Rohrbach zum Secretair und Deposital-Rendanten bei dem Kreisgericht in Gisleben ernannt.

Der Kreisgerichts-Secretair Kessel in Eckartsberga ist an das Kreisgericht zu Merseburg und der Bureau-Assistent Sigleux in Alseben an die Gerichts-Commission zu Weissenfels versetzt.

Der Bureau-Assistent, Secretair Stabe in Stolberg ist zum Kreisgerichts-Secretair ernannt.

Der Gerichtsbote Böhnisch in Liebenwerda ist vom 1. October c. an pensionirt.

Der Gerichtsbote Riese in Suhl ist an das Kreisgericht zu Halle und an dessen Stelle der Gerichtsbote Hagedorn daselbst an das Kreisgericht in Suhl versetzt.

Der bisherige Hülfsbote Rieb bei dem Kreisgericht zu Liebenwerda ist definitiv bei demselben angestellt.

Nr. 735.

Preussische
Renten-Versicherungs-
Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1857

- 1) 2591 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1857 mit einem Einlagecapital von 44,970 Thlr. gemacht, und
- 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 83,839 Thlr. 24 Sgr. eingegangen.

Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden bis zum 31. October c. mit einem Aufgelde von 6 Pf. pro Thaler, von da ab bis zum 31. December c. aber nur mit einem Aufgelde von 1 Sgr. pro Thaler angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1856 können sowohl bei unserer Hauptkasse, Mohrenstr. 59., als bei unseren sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 22. September 1857.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Druck von C. Zurf in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-
Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

44. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. October 1857.

- Das 56. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4777. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Posener Stadt-Obligationen im Betrage von 100,000 Rthlrn. Vom 24. August 1857.
- Nr. 4778. Allerhöchster Erlaß vom 31. August 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussée von Arnsbed im Kreise Heinsberg nach Wegberg im Kreise Erftelz des Regierungsbezirks Aachen.
- Nr. 4779. Allerhöchster Erlaß vom 9. September 1857, betreffend die Uebertragung der Rechte und Pflichten der Actiengesellschaft zum Bau einer Chaussee von Landsberg a. d. W. nach Berlinchen zu bis zur Soldiner Kreisgrenze, auf die Landsberger Kreisforporation, event. Auflösung der Actiengesellschaft unter Vorbehalt der allmähigen Rückzahlung des Actiencapitals.
- Nr. 4780. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung: „Dortmunder Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung“ in Dortmund gebildeten Actiengesellschaft. Vom 7. October 1857.
- Das 56. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 4781. Allerhöchster Erlaß vom 23. October 1857, betreffend die Beauftragung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen mit der Stellvertretung Sr. Majestät des Königs in den Regierungsgeschäften.
- Nr. 4782. Erlaß Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen vom 24. October 1857 wegen Uebernahme der Stellvertretung Sr. Majestät des Königs in den Regierungsgeschäften.

Nr. 736.

Nachdem durch Rescript des Herrn Ministers des Innern vom 31. August cr. angeordnet worden ist, daß das im Gesetz vom 5. Mai d. J., Gesetz-Sammlung Seite 326., festgestellte neue Münzgewicht bei sämmtlichen Kassen im Ressort des Königl. Ministerii des Innern baldigt eingeführt werden soll, machen wir die zu unserem Ressort gehörigen öffentlichen Kassen-Verwaltungen — namentlich die städtischen Kämmererkassen — auf die Verordnung vom 8. August cr., Amtsblatt Seite 301. Nr. 579., hieburch noch besonders aufmerksam, in welcher den öffentlichen Kassen an-

Nr. 737.

Die Einführung des neuen Münzgewichts betr.

empfohlen worden ist, sich baldigst in den Besitz der neuen Gewichtsstücke zu setzen, um den aus der Verschiedenheit des alten und neuen Gewichtes leicht hervorgehenden Verlegenheiten und Nachtheilen in ihrem Verkehr mit den königlichen Kassen vorzubeugen.

Die neuen Gewichtsstücke werden bei den königlichen Eichungsämtern zum Ver-
kaufe bereits vorrätzig sein oder doch baldigst beschafft werden.

Merseburg, den 14. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 738. Da beim Rösten der Nickelspeise arsenige Säure entweicht, so ist höhern Orts
Die Einrichtung angeordnet worden, daß bei der Ertheilung der Concession zur Errichtung der Rösthöfen
für Nickelspeise, jederzeit die Bedingung gestellt werden soll, daß dieselben mit Gift-
für Nickelspeise fängen versehen werden.
betr.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, damit bei Projectirung der
Anlagen von Rösthöfen für Nickelspeise in Zeiten auf das Erforderniß der Giftfänge,
und darauf, daß diese durch hohe Schornsteine nicht ersetzt werden dürfen, Rücksicht
genommen werde.

Merseburg, den 16. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 739. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch für das laufende
Preis-Verzeichniß der königl. Landesbaumschule in
Jahr von der königlichen Landesbaumschule in Sanssouci bei Potsdam ein neues
Preis-Verzeichniß der in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuckbäume, sowie
Zier- und Obst-Sträucher, welche daraus bezogen werden können, aufgestellt ist.

Das gedachte Verzeichniß kann bei jedem Landrathsamte unseres Verwaltungs-
bezirks eingesehen werden.

Merseburg, den 17. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 740. Die im 24. Stück des Amtsblatts der königlichen Regierung zu Merseburg in
Hypotheken- diesem Jahre unter Nr. 417. bekannt gemachte Hypothekentabelle über das
Sachen.

1) dem Johann Friedrich August Weber in Stößen, 2) der Johanne Rosine verehel.
Brauer geb. Weber daselbst, 3) der Christiane verehel. Einax geb. Weber zu Oster-
feld, und 4) dem Friedrich August Müller und dessen Ehefrau Friederike geb. Witt
zu Stößen

zugehörige Grundstück in der Flur Scheipitz, nämlich:
die Hälfte von einem ungefähr 3 Acker haltenden Stück Holz und Lehm beim Eich-
holze aus Nr. 314. des Flurbuchs,
ist in dem betreffenden Hypothekenbuche übertragen und wird nun der Erwerb neuer
Hypothekenrechte an dem gedachten Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des All-
gemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Raumburg, den 20. August 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Das nachbeschriebene, von dem Einwohner Johann Christian Walther und dessen Frau Wilhelmine geborne Müller zu Marktröhlitz besagte Kaufs vom 18. März 1843 und ortsrichterlichen Attestes vom 22. v. M. erworbene, in dasseten Flur gelegene Grundstück, als: ein halber (eigentlich 3 Ader) Erbe auf den Fuchslöchern Nr. 494. des Flurbuchs, ist Nr. 34. des Flurhypothekenbuchs von Marktröhlitz unter laufender Nr. 8. nachgetragen worden und kann die Hypothekentabelle hierüber innerhalb zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen weiter nicht zulässig.
Raumburg, den 7. September 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

Dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Volke in Salzmannbe ist der Character als Commerzienrath von Seiner Majestät dem Könige Allergnädigst verliehen worden. Nr. 742.

In dem Brottewitz-Triefewitzer Elbdeichverbande ist der Rittergutsbesitzer von Stammer auf Gamitz aufs Neue zum Stellvertreter des Deichhauptmanns gewählt und als solcher bestätigt worden. Nr. 743.

Die Schul- und Küsterstelle in Wolteritz, Epchorie Delitzsch, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 744.

Dem Förster Kleinwächter zu Sachsenburg ist die erledigte Försterstelle zu Rickelsdorf in der Oberförsterei Gossers vom 1. November c. ab verliehen worden. Nr. 745.

Dem zum Förster ernannten bisherigen Forstauffseher Bräuner ist die erledigte Försterstelle zu Sachsenburg in der Oberförsterei Gelbrungen vom 1. November c. ab verliehen worden. Nr. 746.

Dem Forstauffseher Trabe ist die interimistische Verwaltung der durch die Pensionirung des Hegemeisters Kaiser erledigte Försterstelle zu Dölau in der Oberförsterei Schleuditz vom 1. October c. ab übertragen worden. Nr. 747.

Dem forstverfügungsberechtigten Jäger Wegener ist die Forstauffseherstelle zu Dölau in der Oberförsterei Schleuditz vom 1. October c. ab vorläufig übertragen worden. Nr. 748.

Dem forstverfügungsberechtigten Oberjäger Albert Franz Drese ist die Forstauffseherstelle des Belaußs Hoheberg in der Oberförsterei Bölsfeld vom 1. October c. ab definitiv verliehen worden. Nr. 749.

Von dem Königlichen Consistorio zu Magdeburg sind im III. Quartale d. J. die Candidaten der Theologie:

- 1) Otto Bernhardt Brummer, gebürtig aus Ortrand; 2) Eduard Moritz Ehrenhauf, gebürtig aus Trossin; 3) Friedrich Otto Harbt, gebürtig aus

Eisleben; 4) Ludwig Wilhelm Seyffarth, gebürtig aus Naumburg; 5) Gustav Reinhold Voigt, gebürtig aus Vornstedt; 6) Ernst Moritz Ehrenhauf, gebürtig aus Steßlich; 7) Rudolph Eduard Horrer, gebürtig aus Munderleben; 8) Bernhard Werker, gebürtig aus Schkeißen; 9) Günther Karl Gustav Pape, gebürtig aus Großwerther; 10) Moritz Albert Sieger, gebürtig aus Egeln; 11) Ernst Richard Thielemann, gebürtig aus Arensdorf; 12) Gustav Wied, gebürtig aus Merseburg; 13) Emil Wih. Herm. Baumgarten, gebürtig aus Priorau; 14) August Otto Vänger, gebürtig aus Parschau; 15) Conrad Friedrich Hartmann, gebürtig aus Quedlinburg; 16) Hermann Kletschke, gebürtig aus Breslau; 17) Johannes Rathmann, gebürtig aus Magdeburg; 18) Carl Gustav Adolph Stegfried, gebürtig aus Magdeburg, pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Nr. 751. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Battaune mit Wöllnau, in der Diöces Eilenburg, ist der bisherige Diaconus in Döben, Gottlieb Ernst Krehffig, berufen und bestätigt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Diaconatsstelle zu Döben ist der Magistrat daselbst.

Nr. 752. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an der Kreuzkirche zu Suhl, in der Diöces gleiches Namens, ist der bisherige Pfarradjunct an derselben Kirche Carl Florentin Engelbrecht ernannt und bestätigt worden.

Nr. 753. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wespén, in der Diöces Halle a. d. S., ist dem bisherigen Diaconus zu Barby, Conrad Alexander Friedrich Dransfeld, unter Verbehalt des Diaconates zu Barby, verliehen worden.

Nr. 754. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Rathen, in der Diöces Eissen, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Carl Julius Anton Brandt berufen und bestätigt worden.

Nr. 755. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Neunheilingen, in der Diöces Sundhausen, ist der bisherige Pfarrer in Görmar, Ernst Ludwig Schreiber, berufen und bestätigt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Görmar ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Nr. 756. Für den ersten Landbezirk im Liebenwerdaer Kreise ist der Amtmann Danziger zu Mittelhausen zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 757. Die Stelle des abgegangenen Verggeschwornen Mehner zu Dürrenberg ist nach dem Ministerial-Rescripte vom 2. October c. dem bisherigen Verggeschwornen Siemens in Halle vom 1. November c. ab übertragen, und an Stelle des letzteren den Vergreferendarius Niedner nach dem Ministerial-Rescripte vom 18. October c. zum Verggeschwornen für das nördliche neupreußische Revier, ebenfalls vom 1. November c. ab, ernannt worden.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

45. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. November 1857.

Nachdem die Straße von Wiehe über Lissa bis zur Weimarschen Landesgrenze in der Richtung auf Rastenberg chausseemäßig ausgebaut und den Kreisständen des **Erdfarßbergaer Kreises als Kreis-Chaussee** übergeben worden ist, findet für die Befahrung derselben die Chausseegelb-Erhebung auf 2 Hebestellen vom 2. März d. J. ab nach folgenden Tarifen statt:

Nr. 753.
Chausseegelb-
Erhebung auf
der Wiehe-
Lissaer Kreis-
Chaussee.

A.

Tarif

zur Erhebung des Chausseegelbes für eine Meile auf der Wiehe-
Lissaer Kreis-Chaussee an der Hebestelle bei Wiehe.

Das Chausseegelb wird entrichtet:

- A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schlitten,
 - I. zum Fortschaffen von Personen, als: Extraposten, Kutschen, Kaleschen, Fiakern u. s. w., für jedes Zugthier 1 Egr.,
 - II. zum Fortschaffen von Lasten:
 - 1) von beladenen, d. h. von solchem, worauf sich, außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern Gegenständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier 1 Egr.,
 - 2) von unbeladenen:
 - a) Tragwagen, für jedes Zugthier 8 Pf.,
 - b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier . . 4 Pf.
- B. von unangespannten Thieren:
 - I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel mit oder ohne Reiter oder Last 4 Pf.,
 - II. von jedem Stück Rindvieh oder Esel 2 Pf.,
 - III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaaßen, Lämmern, Schweinen, Ziegen . 2 Pf.

Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

Befreiungen.

Schaffseggeld wird nicht erhoben:

- 1) von Pferden und Maulthierern, welche den Hofhaltungen des königlichen Hauses oder den königlichen Gestüten angehören;
- 2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militär auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Offizieren oder in deren Kategorie stehenden Militärbeamten im Dienst und in Dienstuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Offiziere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Offiziere begleiten oder besonders geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschrouten oder durch die von der oberen Militärbehörde ertheilte Ordre ausweisen;
- 3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freikarten versehene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarrer bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Pfarochie sich bedienen;
- 4) von ordinairten Posten, einschließlich der Schnell-, Gariol- und Reitposten nebst Weinwagen, ingleichen von öffentlichen Courieren und Ekafetten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Vorsehung der Ortsbehörde, ingleichen von Ueferungsfuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeinde-Hilfsfuhren, von Armen- und Arrestantenfuhren;
- 7)
 - a. von Fuhren mit thierischem Dünger (Stallbänger, Mist);
 - b. von Wirtschaftsvieh und von Bestellungs- und Erndtefuhren, einschließlich der Fuhren mit Äsche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeinde- oder Guttsfeldmark, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;
 - c. von Fuhren mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf — einschließlich desjenigen für die mit der Landwirtschaft verbundenen Brau- und Brennereien, insofern diese Brau- und Brennmaterialien-Fuhren mit eigenem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden — in der Gemeinde- oder Guttsfeldmark, wo die Hebestelle liegt;
- 8) von Kirchen- und Leichenfuhren innerhalb der Pfarochie;
- 9) von Fuhrwerken, die Schaffseebaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den Herrn Minister der Finanzen und des Handels Excellenz Ausnahmen angeordnet werden.

B.

T a r i f

zur Erhebung des Chauffeegeldes für eine halbe Meile auf der Vieh-Lossaer Kreis-Chauffee an der Gebestelle bei Lossa.

An Chauffeegeld wird entrichtet:

A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schlitten,

I. zum Fortschaffen der Personen, als: Extraposten, Kutschen, Kaleschen, Kabriolets u. s. w., für jedes Zugthier 6 Pf.,

II. zum Fortschaffen von Lasten:

1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich, außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern Gegenständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier 6 Pf.,

2) von unbeladenen:

a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 4 Pf.,

b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier . . 2 Pf.

B. von unangespannten Thieren,

I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel mit oder ohne Reiter oder Last 2 Pf.,

II. von jedem Stück Rindvieh oder Esel 1 Pf.,

III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen, Ziegen 1 Pf.

Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

B e f r e i u n g e n .

Chauffeegeld wird nicht erhoben:

1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hofhaltungen des königlichen Hauses oder den königlichen Gestüten angehören;

2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militär auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Officieren oder in deren Kategorie stehenden Militärbeamten im Dienst und in Dienksuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Officiere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Officiere begleiten oder besonders geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung aufgestellte Marschrouten oder durch die von der oberen Militärbehörde ertheilte Ordre ausweisen;

3) von Fuhrwerk und Thieren, deren mit Freikarten versehene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarren bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Pfarre sich bedienen;

4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Curiol- und Reitposten nebst Beiwagen, ingleichen von öffentlichen Courieren und Eskorten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;

5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorspannsuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung

- der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungsfuhrn, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlösungs-, Kreis- und Gemeine-Hälsfuhrn, von Armen- und Ar-
restantenfuhrn;
 - 7) a. von Fuhrn mit thierischem Dünger (Stalldünger, Mist);
b. von Virthschaftsvieh und von Bestellung und Erntefuhrn, einschließ-
lich der Fuhrn mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeine-
oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser
Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;
 - c. von Fuhrn mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmate-
rialien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf
— einschließlicb desjenigen für die mit der Landwirthschaft verbundenen Brau-
und Brennereten, insofern diese Brau- und Brennmaterialien-Fuhrn mit
eigenem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden — in der Ge-
meine- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt;
 - 8) von Kirchen- und Leichenfuhrn innerhalb der Pfarodie;
 - 9) von Fuhrwerken, die Chausseebaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den
Herrn Minister der Finanzen und des Handels Excellenz Ausnahmen angeord-
net werden.

Zugleich werden die zusätzlichen Straffbestimmungen sub 1—23. des Chaussee-
geld-Tarifs vom 29. Februar 1840 (Gesetz-Sammlung S. 97.) auf die gedachte
Chaussee hiermit für anwendbar erklärt.

Mersburg, den 22. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 759.

Die Befugniß
der Berg-
geschworenen und
Berginspec-
toren zur vorläufigen
wegen Uebertre-
tung bergpoli-
zeilicher Straf-
vorschriften
betr.

Nachdem durch den Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten
die Ausübung der Bergpolizei mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Gesetzes vom
12. Mai 1851 (Ges. S. pag. 265.) auf Grund des §. 27. desselben Gesetzes den
Berggeschworenen (Revierbeamten) und bei den Königlichen Bergwerken den
Berginspectoren ausschließlich und selbstständig übertragen worden ist, so steht —
wie die Herren Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, der Justiz und
des Innern mittelst Erlass vom 8. September cr. ausdrücklich bestimmt haben — auch
die Befugniß zur vorläufigen Straffestsetzung wegen Uebertretung bergpolizeilicher Straf-
vorschriften in den betreffenden Revieren bezüglich der der Berg-Staatsaufsicht unter-
worfenen Berg- und Hüttenwerke und Ausbrettungsanstalten den Berggeschworenen,
bei den Königlichen Bergwerken dagegen den etwa angestellten Berginspectoren zu
und es sind daher die gedachten Bergbeamten angewiesen, sich von jetzt ab der Aus-
übung dieser Befugniß unter Aufsicht des betreffenden Vergamts nach Anleitung des
für die Ortspolizeibehörden erlassenen Reglements vom 30. September 1852 (Amts-
blatt Jahrg. 1852 Nr. 46.) zu unterziehen.

Indem wir diese Bestimmung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken
wir, daß die Befugniß der Berg-Polizeiverwalter zur vorläufigen Straffestsetzung sich,

den Grenzen der Berg-Polizeiverwaltung entsprechend, auf alle Uebertretungen der Verordnungen

- a) zum Schutze der Personen und des Eigenthums, insofern dafür durch den Betrieb der Werke Gefahr entstehen kann,
 - b) zur Fürsorge gegen Raubbau, gegen Gruben-, Galben- und andere Brände, gegen Wetternoth und Wasserdurchbrüche,
 - c) in Bezug auf die Annahme und Entlassung der Arbeiter, auf die Arbeitsdauer und die Arbeitszeit,
 - d) in Bezug auf die Erhaltung der Marktscheibversäufen, auf die Anfertigung und Erhaltung der Grubenriffe, sowie
 - e) auf alle übrigen im Interesse der Werke, der Unternehmer, Arbeiter und Beamten erlassenen Strafvorschriften
- erstreckt.

Wiesbaden und Halle, den 26. October 1857.

Königliche Regierung.

Königlich Preuss. Ober-Bergamt
für Sachsen und Thüringen.

Die Hypothekentabelle über das von den Besitzern der Häfner- und Gärtner-nahrungen zu Dahleberg an den herrschaftlichen Schmitt Gottlob Duandt daselbst verkaufte, ebendasselbst gelegene, unter Nr. 71. katastrirte Girtenhau mit Stall, Hofraum, Grasgarten und Pflanzbeeten ist fertig und kann innerhalb zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Er-innerungen dagegen nicht weiter zulässig.

Nr. 760.
Hypotheken-
Sachen.

Schmiebeberg, den 18. August 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Tabellen über nachstehende Grundstücke:

- 1) eine Scheune, welche der Häusler Gottlob Gräbe in Prüßitz auf eine von der Häfnerschaft daselbst mittelst Contracts vom 11. März a. c. erkauften Ackerparzelle von 16 Muthen neu erbaut hat; 2) den am großen Zug in der hiesigen Giften-vorstadt belegenen f. g. Luthersbrunnen, aus Wohn- und Nebengebäuden bestehend, welchen die hiesige Stadtcommune seit länger als 44 Jahren ruhig und ungestört besessen,
- sind fertig und können in unserm I. Bureau vom 14. November d. J. bis 14. Ja-nuar f. J. eingesehen werden.

Nr. 761.
Hypotheken-
Sachen.

Spätere Einwendungen sind unzulässig.

Wittenberg, den 11. September 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 16. Mai 1857 (Amtsblatt Stück 24.) bezeichneten Grundstücke der Schule zu Böbzig, in Böbzig und Böbziger Flur, sind in das Hypothekenbuch übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte auf diese

Nr. 762.
Hypotheken-
Sachen.

Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Ostfeld, den 2. September 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 763.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über das im Dorfe Bilschendorf belegene, unter Nr. 9. des Brankatasters eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, welches die verm. Johanne Sophie Straube geb. Thieme zu Bilschendorf und deren Kinder, Wilhelmine Bertha und Friedrich August Ferdinand, Geschwister Straube, aus dem Nachlasse ihres Ehemannes resp. Vaters Carl Friedrich August Straube erworben haben, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage an nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung im Amtsblatte bei uns eingesehen werden.

Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Ostfeld, den 4. September 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 764.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle in Betreff der in der Beilage zum 35. Stück des Amts-Blattes bekannt gemachten Grundstücke des Rentier Kolbenach hier:

6 Ader Land bei der Hammalschen Hölle, 4 Ader Land bei dem Bäderhölzchen, ist ins Hypothekenbuch übertragen, und es können daher neue Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nur nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung erworben werden.

Heringen, den 18. September 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 765.

Hypotheken-
Sachen.

Die im 29. Stück des Amtsblatts der königlichen Regierung zu Merseburg c. a. unter Nr. 529. bekannt gemachte Hypothekentabelle über das dem Handarbeiter Gottlieb Schabe in Wartin gehörige, dortselbst sub Nr. 39. belegene Wohnhaus ist im Hypothekenbuche übertragen und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an dem gebachten Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Jessen, den 2. October 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 766.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über das dem Anspanner Johann Gottfried Heise zu Uthleben gehörige Grundstück Heringer Flur:

3 Ader Land oberhalb des Heringer Weges unter der Feldmühle ist fertig und kann innerhalb 8 Wochen nach Insertion dieser Bekanntmachung zur Aufstellung der Einreden in unserer Registratur eingesehen werden.

Spätere Einreden sind nicht mehr zulässig.

Heringen, den 7. October 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruhet, den zum Consistorialrath Nr. 767: und Mitgliede des königlichen Consistoriums für die Provinz Sachsen ernannten bisherigen Regierungs-Assessor Köling zugleich zum Mitgliede des hiesigen königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu ernennen und es ist derselbe am 28. October c. in das letztgenannte Collegium eingeführt worden.

Für die nächste 6 jährige Wahlperiode ist der Kammerrath Döring auf Nr. 768. Blotha zum Deichhauptmann und der Inspector Wilke in Ammelgoßwitz zum Vice-Deichhauptmann des Ammelgoßwitzer Elbeichverbandes gewählt und ist diese Wahl in Gemäßheit des §. 33. des Deichstatuts vom 30. April 1851 (G. S. 1851 pag. 313.) bestätigt worden.

Die Schul- und Küsterstelle in Diemitz, Stadtephorie Halle, königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 769.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Jensehnitzbe-Weteritz mit Nr. 770. Bernitz und Pollwitz, in der Diöces Gardelegen, ist der bisherige Predigtamts-Candidat und Conrector August Hermann Franke berufen und bestätigt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Köthenschißbach, in der Diöces Nr. 771. Quersfurt, ist dem bisherigen Pfarrer zu Einsleben, in der Diöces Ermsleben, Ernst Gottfried Mauksch, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Einsleben ist königlichen Patronats.

Zu Creuma mit Mocherwitz, in der Diöces Delitzsch, ist der bisherige Nr. 772. Predigtamts-Candidat Karl Moritz Althannß zum Pfarradjuncten sine spe succedendi ernannt worden.

Der Kaufmann Meißner in Merseburg ist zum Schiedsmann für den zwei- Nr. 773. ten Schiedsmannsbezirk der Stadt Merseburg gewählt und verpflichtet worden.

Es sind respective befördert und versetzt:

- 1) der berittene Steueraufseher Weniger zu Delitzsch zum Obercontrolleur der Nr. 774. Personal-
Chronik bei der
Verwaltung der
indirecten
Steuern in der
Prov. Sachsen
- 2) der berittene Steueraufseher Ziemann von Groß-Oschersleben nach Delitzsch versetzt.
- 3) der Fußsteueraufseher Walter von Gönnern als berittener Steueraufseher nach Quedlinburg.
- 4) der Steueraufseher Vollmer zu Zeitz als Hauptamts-Assistent nach Halberstadt.
- 5) der Steuer-Supernumerär Schwarze als Steueraufseher in Zeitz.
- 6) der Ober-Steuercontrolleur Leutner von Dortmund nach Artern.
- 7) der berittene Steueraufseher Wenssch von Torgau nach Schlieben.
- 8) der berittene Steueraufseher Baasch von Liebenwerda nach Torgau.

- 9) der Fußsteueraufseher Hansche von Schmiedeberg nach Nebenwerda.
- 10) der Steueraufseher Köski von Freyburg a. d. U. nach Schmiedeberg.
- 11) der Steuer-Supernumerar Kreuzmann als Steueraufseher nach Freyburg a. d. U.
- 12) der berittene Steueraufseher Koblhaase von Osterfeld nach Wittenberg.
- 13) der Steueraufseher Kluthe von Groß-Ammensleben als berittener Steueraufseher nach Jörlig.
- 14) der Steueraufseher Lohed in Halle zum Hauptamts-Assistenten daselbst.
- 15) der berittene Steueraufseher Märker von Halle nach Mühlberg.
- 16) der Fußsteueraufseher Bradinal von Groß-Ottersleben als berittener Steueraufseher nach Halle.
- 17) der berittene Steueraufseher Horn von Kelbra nach Duerfurt.
- 18) der berittene Steueraufseher Leistner aus Lissa nach Schildau.
- 19) der Ober-Steuercontroleur, Steuerinspector von Arnstedt ist pensionirt.
- 20) der Ober-Grenzcontroleur Laß aus Straßburg als Ober-Steuercontroleur nach Raumburg.
- 21) der Steuer- und Chauffeergeld-Einnehmer Albrecht zu Elsterwerda ist pensionirt.
- 22) der disponible Zollamts-Assistent und Wartegeld-Empfänger Weiß aus Hötzter als Steuer- und Chauffeergeld-Einnehmer nach Elsterwerda.
- 23) der Chauffeergeld-Erheber Jung zu Aue als Steueraufseher zu Torgau.
- 24) der invalide Artillerie-Untersoffizier Köbel als Chauffeergeld-Erheber zu Aue.
- 25) der pensionirte Steueraufseher Wienecke als Brückgeld-Erheber zu Däben.

Es sind Allerhöchst verliehen worden:

- 1) dem Steueraufseher Diederich zu Raumburg das Allgemeine Ehrenzeichen, und
- 2) dem Ober-Steuerinspector, Regierungs-Assessor Dunkelberg zu Mühlberg das Patent als Steuerrath.

Nr. 776.

Preussische
Rentenversicherungs-Anstalt.

- Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1857
- 1) 2772 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1857. mit einem Einlagecapital von 48,770 Thlr. gemacht, und
 - 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 91,821 Thlr. 27 Sgr. eingegangen.

Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden bis zum 31. October c. mit einem Aufgelde von 6 Pf. pro Thaler, von da ab bis zum 31. December c. aber nur mit einem Aufgelde von 1 Sgr. pro Thaler angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1856 können sowohl bei unserer Hauptkasse, Mohrenstr. 59., als bei unseren sämmtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 20. October 1857.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Druck von C. Jurek in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-
Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

46. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. November 1857.

- Des 57. Stücks der Befehl-Sammlung enthält unter
- Nr. 4783. Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen: „Steinkohlen-Bergbau-Aktiengesellschaft Zollern“ mit dem Domizil in Dortmund errichteten Aktiengesellschaft. Vom 28. September 1857.
- Nr. 4784. Allerhöchster Erlaß vom 28. September 1857, betreffend die Bestätigung eines Nachtrags zu dem Statute der Schleifischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau und zu dem durch die Allerhöchsten Erlasse vom 11. October 1851 und 28. December 1853 genehmigten ersten und zweiten Nachtrage zu demselben.
- Nr. 4785. Allerhöchster Erlaß vom 28. September 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von der Neuhaldensleben-er Kreisgrenze gegen Altenhausen über Flechtingen bis zur Praunschwitzgischen Landesgrenze gegen Calvörde.
- Nr. 4786. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des revidirten Statuts der Düsseldorf-er Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport. Vom 18. October 1857.

Nr. 776.

Mit Bezugnahme auf die im 29. Stück des Amtsblatts Seite 274. Nr. 523. enthaltene Bekanntmachung vom 10. Juli d. J., die am 1. Juli d. J. gezogenen 108 Serien der Seehandlungs-Prämien-scheine a 50 Thlr. betreffend, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nunmehr auch die Liste der auf die 10800 Nummern jener Serien in der am 15. October d. J. angefangenen und am 21. desselben Monats beendeten 25. Ziehung gefallenen Prämien erschienen ist, und daß davon sämmtlichen Landrathshämtern des Regierungsbezirks, den Kräflich Stolbergischen Polizeibeamten zu Kopsa und Stolberg, sowie den Magisträten hier, zu Halle, Raumburg, Wetzenfels, Zeitz, Torgau, Wittenberg, Cisleben, Eilenburg, Döben und Mühlberg Exemplare mit dem Auftrage zugegangen sind, Jedermann, der ein Interesse dabei haben möchte, auf Verlangen die Einsicht zu gestatten.

Nr. 777. Die Liste der auf die in der 25. Ziehung ausgelochten Seehandlungs-Prämien-scheine gefallenen Prämien betr.

Merseburg, den 5. November 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 778.
Tarife zur
Chausseegeld-
Erhebung auf
der Kreis-
Chaussee von
Nietleben nach
Sierleben.

Nachdem die Kreis-Chaussee von der Berlin-Casseler Staatsstraße unweit Nietleben über Polleben bis zum Anschluß an die Magdeburg-Sierlebener Staatsstraße vor Sierleben vollendet ist, wird für die Befahrung derselben die Chausseegeld-Erhebung auf drei Hebestellen vom 15. November d. J. ab nach folgenden Tarifen stattfinden.

T a r i f e

zur Erhebung des Chausseegeldes auf der Kreis-Chaussee von
Nietleben nach Sierleben, und zwar:

A. für 1 Meile an der Hebestelle bei Dölan.

An Chausseegeld wird entrichtet:

- A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schlitten,
 - I. zum Fortschaffen von Personen, als: Extraposten, Kutschen, Kaleschen, Kabriclets u. s. w., für jedes Zugthier 1 Egr.,
 - II. zum Fortschaffen von Lasten:
 - 1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich, außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern Gegenständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier 1 Egr.,
 - 2) von unbeladenen:
 - a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 8 Pf.,
 - b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier . . . 4 Pf.
- B. von unangespannten Thieren:
 - I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel mit oder ohne Reiter oder Last 4 Pf.,
 - II. von jedem Stück Rindvieh oder Gel 2 Pf.,
 - III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen, Ziegen . 2 Pf.

Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

B. für 2 Meilen an der Hebestelle zu Schwittersdorf.

An Chausseegeld wird entrichtet:

- A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schlitten,
 - I. zum Fortschaffen von Personen, als: Extraposten, Kutschen, Kaleschen, Kabriclets u. s. w., für jedes Zugthier 2 Egr.,
 - II. zum Fortschaffen von Lasten:
 - 1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage an andern Gegenständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier 2 Egr.,
 - 2) von unbeladenen:
 - a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 1 Egr. 4 Pf.,
 - b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier 8 Pf.
- B. von unangespannten Thieren:
 - I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel mit oder ohne Reiter oder Last 8 Pf.,

- II. von jedem Stück Rindvieh oder Esel 4 Pf.,
 III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaaßen, Lämmern, Schweinen, Ziegen 4 Pf.
 Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

C. für 1 Meile an der Sebestelle zu Volleben.

An Schaafsegeid wird entrichtet:

- A. vom Fuhrwerk einschließl. der Schlitten,
 I. zum Fortschaffen von Personen, als: Extraposten, Kutscher, Kaleschen, Kabriclets u. s. w., für jedes Zugthier 1 Egr.,
 II. zum Fortschaffen von Lasten:
 1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage an andern Gegenständen mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier 1 Egr.,
 2) von unbeladenen:
 a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 8 Pf.,
 b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier . . 4 Pf.

B. von unangespannten Thieren:

- I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maultsel mit oder ohne Reiter, oder Last 4 Pf.,
 II. von jedem Stück Rindvieh oder Esel 2 Pf.,
 III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaaßen, Lämmern, Schweinen, Ziegen . 2 Pf.
 Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

Befreiungen ad A. B. und C.

Schaafsegeid wird nicht erhoben:

- 1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hoffaltungen des königlichen Hauses oder den königlichen Gekühen angehören;
- 2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militär auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Offizieren oder in deren Kategorie stehenden Militärbeamten im Dienst und in Dienstuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Diszipliner, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Offiziere begleiten oder besonders geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschrouten oder durch die von der obern Militärbehörde ertheilte Ordre ausweisen;
- 3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freikarten versehene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarrer bei Amtsvorträgen innerhalb ihrer Pfarochie sich bedienen;
- 4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Carols- und Reitposten nebst Reitwagen, ingleichen von öffentlichen Courrieren und Eskorten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorpannsch-

ren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungsfuhrern, ebenfalls auf den Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;

- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeine-Hülfsfuhrern, von Armen- und Ar-
restantenfuhrern;
- 7) a. von Fuhrern mit thierischem Dünger (Stalldünger, Mist);
b. von Wirtschaftsvieh und von Bestellungs- und Grndtesfuhrern, einschließlich
der Fuhrern mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeine-
oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser
Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;
c. von Fuhrern mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterial-
ien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf —
einschließlich desjenigen für die mit der Landwirthschaft verbundenen Brau-
und Brennereien, insofern diese Brau- und Brennmaterialien-Fuhrern mit
eigem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden — in der Ge-
meine- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt;
- 8) von Kirchen- und Leichenfuhrern innerhalb der Pfarochie;
- 9) von Fuhrwerken, die Chausseebaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den
Minister der Finanzen und des Handels Ausnahmen angeordnet werden.

Zusatz. Zugleich werden die zufälligen Strafbestimmungen zum Chausseegeld-Tarif
vom 29. Februar 1840 (Gesetz-Sammlung S. 97.) auf die gedachte
Chaussee für anwendbar erklärt.

Merseburg, den 31. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 779.

Tarif zur
Chausseegeld-
Erhebung auf
der Kreis-
Chaussee von
Gisleben nach
Altleben.

Nachdem die Kreis-Chaussee von Gisleben über Gersbädt nach Altleben nunmehr
auch in der Strecke von Nr. 1,21 + ¹⁰ bis 1,86 + ¹⁵ ausgebaut worden ist, wird
vom 15. November d. J. ab auf der Hebestelle zu Gersbädt die Chausseegeld-Erhebung
für die Befahrung jener Strecke nach folgendem Tarife statifinden.

T a r i f

zur Erhebung des Chausseegeldes für eine Meile auf der Kreis-
Chaussee von Gisleben nach Altleben an der Hebestelle in Gersbädt.

An Chausseegeld wird entrichtet:

- A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schlitzen,
 - I. zum Fortschaffen der Personen, als: Extraposten, Kutschen, Kaleschen,
Kabriolets u. s. w., für jedes Zugthier 1 Egr.,
 - II. zum Fortschaffen von Lasten:
 - 1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich, außer dessen Zubehör
und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern Gegenstän-
den mehr als zwei Centner befinden, für jedes Zugthier 1 Egr.,
 - 2) von unbeladenen:
 - a) Frachtwagen, für jedes Zugthier. 8 Pf.,
 - b) gewöhnliches Landfuhrwerk und Schlitzen, für jedes Zugthier . . 4 Pf.

B. von unangespannten Thieren,

- I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maultesel mit oder ohne Reiter oder Last 4 Pf.,
 - II. von jedem Stück Rindvieh oder Esel 2 Pf.,
 - III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaaßen, Lämmern, Schweinen, Ziegen 2 Pf.
- Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

B e f r e i u n g e n .

Ghauffeegeld wird nicht erhoben:

- 1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hoshaltungen des königlichen Hauses oder den königlichen Gestüten angehören;
- 2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militär auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Officieren oder in deren Kategorie stehenden Militärbeamten im Dienst und in Dienstkunform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Officiere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Officiere begleiten oder bespannt geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung aufgestellte Marschrouten oder durch die von der oberen Militärbehörde ertheilte Ordre ausweisen;
- 3) von Fuhrwerk und Thieren, deren mit Freikarten versehene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarrer bei Amtverrichtungen innerhalb ihrer Pfarochie sich bedienen;
- 4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Cariole- und Reitposten nebst Beiwagen, ingleichen von öffentlichen Courieren und Stafetten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungs-fuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeine-Hülfs-fuhren, von Armen- und Ar-
restanten-fuhren;
- 7) a. von Fuhren mit thierischem Dünger (Stalldünger, Mist);
b. von Wirtschaftsvieh und von Bestellungs- und Erntefuhren, einschließlich der Fuhren mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeine- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;
c. von Fuhren mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf — einschließlich desjenigen für die mit der Landwirthschaft verbundenen Brau- und Brennereien, insofern diese Brau- und Brennmaterialien-Fuhren mit eigenem Gespann oder durch Frehdienste verrichtet werden — in der Gemeine- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt;

- 8) von Kirchen- und Leichenfuhrn innerhalb der Pfarodie;
- 9) von Fahrwerken, die Ghauffeebaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den Minister der Finanzen und des Handels Ausnahmen angeordnet werden.

Zusatz. Zugleich werden die zusätzlichen Strafbestimmungen zum Ghauffeegeld-Tarif vom 29. Februar 1840 (Gesetz-Sammlung S. 97.) auf die gedachte Ghauffeestrecke hiermit für anwendbar erklärt.

Merseburg, den 31. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 78). Das im Carthausen Kreise 1½ Meilen von der Stadt Berent und 7 Meilen von Danzig entfernt gelegene Domainen-Vorwerk Sykorezyn von pp'r 3430 Morgen, auf welchem sich auch eine Brennerei befindet, soll mit den dazu gehörigen Seen, dem Dlugi, Kniwos und Gollubie-See, sowie mit dem darauf befindlichen vollständigen königlichen Inventario meistens veräußert, oder auf 18 Jahre von Johannis 1858 bis dahin 1876 verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist ein Pictationstermin auf den Neunten December c., Vormittags Zehn Uhr, in unserem Regieruns-Gebäude hieselbst vor dem Herrn Regierungsrath Dietrichs anberaumt, zu dessen Wahrnehmung Kauf- und Pachtlustige, welche sich über den Besitz des erforderlichen Vermögens auszuweisen im Stande sind, hierdurch eingeladen werden. Für den Fall des Verkaufs ist das Minimum des Kaufpreises auf 51,580 Thlr. festgesetzt, von welchem der dritte Theil bis zu der im Monat Januar n. fut. stattfindenden Uebergabe, ein Sechstheil nach Jahresfrist und die verbleibende Hälfte nach 6 Jahren entrichtet werden muß. Für den Fall der Verpachtung beträgt das Pachtgeldes-Minimum

für die ersten sechs Pachtjahre . . .	1800 Thlr.,
für die zweiten sechs Pachtjahre . . .	2200 "
für die dritten sechs Pachtjahre . . .	2500 "

Zur Uebernahme der Pacht wird ein Vermögen, von mindestens 15,000 Thlr. erfordert, dessen Besitz in dem Pictationstermine nachgewiesen werden muß. Die speciellen Vorüberungs-, Verpachtungs- und Pictations-Bedingungen können jederzeit sowohl auf der Dognate Sykorezyn, als in unserer Registratur eingesehen werden. Zur Sicherung für das Pachtgebot ist auf Verlangen eine Caution von 500 Thlr. in dem Pictationstermine zu deponiren.

Danzig, den 27. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen
• Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 781). Höherer Bestimmung zufolge sollen die bei der Stadt Fürstenthum im Lebusen landrätthlichen Kreise an der Spree belegenen königlichen Amtsmühlen vom 1. Juni 1858 bis 1. Juli desselben Jahres und von da ab auf 18 Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Zwecke einen Pictationstermin auf
den Vierzehnten Januar 1858, Vormittags Elf Uhr,

im hiesigen Königl. Regierungsgelände vor dem Herrn Regierungsrath von Gase anberaunt.

Wer als Vieher zugelassen zu werden wünscht, hat dem gedachten Commissarius den Nachweis über seine Qualifikation zur Uebernahme der Pachtung und zum Betriebe des Müllegewerbes, sowie über seine Solidität, und endlich über den Besitz eines disponibeln Vermögens von 20,000 Thlr. zu führen.

Das Nähere über diese Verpachtung ergeben die speciellen Verpachtungs-Bedingungen, welche nebst den Regeln der Licitation vom 1. December d. J. ab in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden können, und von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Copialen Abschrift ertheilen werden.

Frankfurt a. d. O., den 3. November 1857.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Die Appellationsgerichts-Referendarien von Kemniz und von Röder sind zu Nr. 782. Referendarien bei der hiesigen Regierung ernannt worden.

Dem Königl. Kreisphysikus Dr. Merker zu Gölleba und dem Dr. Eich- Nr. 783. apfel zu Weissenfels ist die silberne Impfmedaille verliehen, dem Kreiswundarzt Scholvin zu Weissenfels und dem Wundarzte 1. Kl. Reinecke zu Döben für ihre Leistungen im Impfwesen eine belobende Anerkennung zu Theil geworden.

Der Postexpediteur Pfau in Jagna ist unter dem 14. October c. als Agent Nr. 784. der Vaterländischen Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Elberfeld bestätigt worden.

Die Schul- und Küsterstelle in Neukirchen, Epchorie Lauchstädt, Königl. Nr. 785. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schulstelle in Trebnitz, Landephorie Werseburg, Königl. Patronats, Nr. 786. ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die fünfte Lehrerstelle an der Stadtschule zu Verbstädt, Königl. Patronats, Nr. 787. ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Gölfa, Epchorie Herrberg, Königl. Patronats, Nr. 788. ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Schraplau, Privat-Patronats, Nr. 789. ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Rothenberga, Epchorie Eckartsberga, Privat- Nr. 790. Patronats, kommt zu Oitern nächsten Jahres durch den freiwilligen Abgang ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

Die Schulstelle in Schmerz, Epchorie Bitterfeld, Privat-Patronats, ist durch Nr. 791. die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 792. Der Predigtamts-Candidat Johann August Gottlob Wilhelm Walzer ist als Hülfsprediger an der Corrections- und Landarmenanstalt zu Zeitz berufen und beschäftigt worden.

Nr. 793. Der Kreisgerichts-Director Luther in Torgau ist zum Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts in Bromberg Allerhöchst ernannt.

Die Justiz-Verordnungen im Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg. Der Gerichts-Assessor Balthasar ist an das Appellationsgericht zu Greifswald versetzt.

Der Referendar Gustav Adolph Günther ist gestorben.

Versetzt sind: die Referendarien v. Kemnitz und Zimmer, ersterer an die Regierung zu Merseburg und letzterer an das Appellationsgericht zu Marienwerder, in gleichen der Aufscultator v. Hoff an das Appellationsgericht in Halberstadt. Dagegen sind der Referendar v. Brauchitsch, bisher bei dem Appellationsgericht zu Ologau, der Referendar Frank, bisher bei dem Landgericht in Bonn, der Aufscultator Graf v. Witzingerode, bisher bei dem Appellationsgericht zu Halberstadt, der Aufscultator Graf v. Haussouville und der Aufscultator Becker, bisher bei dem Appellationsgericht zu Breslau, in hiesiges Departement übergetreten.

Die Rechts-Candidaten v. Marschall und Perels sind zu Aufscultatoren angenommen.

Der Staatsanwaltsgehilfe Steinkopf in Liebenwerda ist zum Oberstaatsanwaltsgehilfen hier ernannt.

Der Kreisgerichts-Secretair Rosentreter in Weiskensfeld und der Kreisgerichts-Bureau-Assistent, Calculator Sinz zu Wittenberg sind gestorben.

Der Kreisgerichts-Depositalkassen-Rendant, Rechnungs-rath Gutsche in Halle ist zum Salarienkassen-Rendanten daselbst und an dessen Stelle der Kreisgerichts-Salarien- und Depositalkassen-Rendant Schmidt in Delitzsch zum Depositalkassen-Rendanten, der Kreisgerichts-Salarien- und Depositalkassen-Rendant Friedel in Zeitz zum Depositalkassen-Rendanten bei dem Kreisgericht in Raumburg, der Kreisgerichts-Secretair und Salarienkassen-Controllleur Böttcher in Sangerhausen zum Salarien- und Depositalkassen-Rendanten bei dem Kreisgericht in Delitzsch und der Kreisgerichts-Secretair und Salarienkassen-Controllleur Memleb in Halle zum Salarien- und Depositalkassen-Rendanten bei dem Kreisgericht zu Zeitz bestellt.

Der Kreisgerichts-Bureau-Assistent Fischelting in Quersfurt ist an das Kreisgericht zu Zeitz und der Kreisgerichtsbote Müller daselbst an die Gerichts-Commission in Heldrungen versetzt.

Nr. 794. Der Appellationsgerichts-Referendarius Klinge ist zum Secretair beim Appellationsgerichte zu Halberstadt ernannt.

Druck von C. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatte.
Bureau der Königl. Regierung.

Amts-Blatt

MERSEBURG
23 11 - 70 23

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. November 1857.

- Des 58. Stücks der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4787. Zusatzvertrag zu dem Staatsvertrage zwischen Preußen und Anhalt-Vernburg vom 11. September 1850 wegen Uebertragung der Entscheidung in dritter Instanz der bei Gemeinheitstheilungs- und Ablösungssachen im Herzogthume Anhalt-Vernburg vorkommenden Streitigkeiten auf das königliche Obertribunal zu Berlin. Vom 21. September 1857; ratifizirt am 3./15. October 1857.
- Nr. 4788. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Banzlebener Kreises im Betrage von 40,000 Thalern. Vom 28. September 1857.
- Nr. 4789. Allerhöchster Erlaß vom 28. September 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeindegassen: 1) von Banzleben über Altenweddingen, Bahrensdorf, Stemmer nach Welsleben; 2) von Banzleben über Kemmerleben, Kloster Meyendorf nach Seehausen i. M.; 3) von Seehausen i. M. bis zur Grenze des Kreises Wolmirstedt gegen Dreileben.

Nr. 796.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Erlaß für die in Gemäßheit der Gesetz vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präcludirten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92., oder bei den Regierungen-Hauptkassen oder den von Selten der königlichen Regierungen beauftragten Specialkassen Befuß der Erlaßleistung einzureichen.

Nr. 796.

Den Erlaß für die präcludirten Kassenanweisungen vom Jahre 1835 und Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848 betr.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen zum Umtausch eingebracht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise

des Bescheides, bei der Controle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungshauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die Königlichen Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehenskassenscheine vom 15. April 1848, nach sorgfältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Ersatz zu gewähren und die eingelösten Appoints an die hiesige Regierungshauptkasse unter den Ueberschüssen, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelbaste Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungshauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehenskassenscheine an die Regierungshaupt- oder eine Spezialkasse, oder an uns selbst eingereicht und noch keinen Ersatz dafür empfangen haben, wird der Geldbetrag der Papiere gegen Rückgabe der ertheilten Empfangscheine oder des Bescheides, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Regierungshauptkasse durch die betreffende Kreiskasse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbescheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Merseburg, den 4. Mai 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 797.

Die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts und das neue Münzgewicht betr.

Instruction

zu dem

Gesetze, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts,

vom 17. Mai 1856.

Nach §. 1. des Gesetzes vom 17. Mai 1856 (Gesetz-Sammlung für 1856, S. 545.) bildet das bisherige Zollfund in der Schwere von 1 Pfund und 2,209158143 Loth des bisherigen Preussischen Gewichts, welche mit der des halben Kilogramms (500 Gramme) übereinstimmt, fortan die Einheit des allgemeinen Landesgewichts. Hinsichtlich der hiernach anzufertigenden Gewichtstücke, welche theils Mehrtheilen, theils Unterabtheilungen der obigen Einheit sind, wird auf Grund des §. 14. des vorerwähnten Gesetzes Folgendes vorgeschrieben:

§. 1.

Jedes Gewichtstück muß mit der, seine Schwere angehenden Bezeichnung versehen sein; Letztere besteht in der, die Einheit oder Mehrheit angehenden Ziffer, mit Hinzufügung des, vom Namen des Gewichtstücks entnommenen Anfangs-Buchstabens oder eines entsprechenden Zeichens. Außerdem müssen bis auf Weiteres, zur Unterscheidung von dem bisherigen Handelsgewichte, die eisernen Gewichtstücke bis zum Pfund herab (§. 3.) mit dem Buchstaben Z., die messingenen ganzen, halben und viertel Pfundstücke (§. 10.) und die Einschlaggewichte (§. 11.) mit der Jahreszahl 1856 versehen sein.

Die Bezeichnung, mit welcher die von der Königl. Eichungs-Commission auszugebenden Normal-Gewichte versehen sind, soll hierbei allein maßgebend sein.

A. Gewichtstücke vom Pfunde aufwärts bis hundert Pfund.

§. 2.

Als Mehrheiten des Pfundes sind für den öffentlichen Verkehr keine anderen Gewichtstücke, als solche zu 100, 50, 25, 20, 10, 5, 3 und 2 Pfund gestattet.

Neben dem Centner, welcher nach §. 2. des Gesetzes vom 17. Mai 1856. 100 Pfund enthält, dürfen nur die Gewichtstücke zu 50 und 25 Pfund als Bruchtheile des Centners bezeichnet werden. Alle übrigen Gewichtstücke von 20 Pfund abwärts erhalten dagegen die Bezeichnung als Mehrheiten des Pfundes.

Gewichtstücke, welche als $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{50}$ oder $\frac{1}{100}$ Centner bezeichnet sind, dürfen nicht gestempelt werden.

§. 3.

Das Material zu den obigen Gewichtstücken, sowie zu den Einschlagstücken, besteht in der Regel aus Gußeisen, doch kann dazu auch Messing oder Bronze genommen werden.

Streuene Gewichtstücke, oder solche, die aus Zink, oder weichem Metall, als: Zinn, Blei, oder aus dergleichen Legirungen gefertigt sind, dürfen nicht gestempelt werden.

§. 4.

Zur äußern Gestalt wird für den ganzen, halben und viertel Centner die beim Zollgewicht seither schon übliche Bombenform mit eingegossenem schmiedeeisernen Griffe, für die nach Pfunden zählenden Gewichtstücke aber die gewöhnliche Cylinderform mit Knopf bestimmt.

Das Vergleichen jener schmiedeeisernen Griffe mit Blei Behufs ihrer Verbindung mit dem gußeisernen Körper des Gewichtstückes ist nicht zulässig; dergleichen Gewichtstücke sind von den Eichungsbehörden zurückzuweisen.

§. 5.

Alle Gewichtstücke mit Löchern am Boden, auch wenn diese ganz oder theilweise mit Zinn, Blei u. ausgefüllt sind, sind von der Stempelung ausgeschlossen.

Nur solche Gewichtstücke dürfen zu derselben zugelassen werden, welche eine reine, von größeren Poren, Blasenräumen u. freie Oberfläche darbieten, und oben neben dem Griff oder Knopf mit einem regelmäßig gestalteten, nach innen etwas verjüngten Ajustir-Loche von freisörmigem Querschnitte versehen sind. Unterhalb dieses Loches muß eine erweiterte Höhlung angebracht sein, groß genug, um so viel Blei oder Eisenschrot aufzunehmen, als zum Richtigmachen des Gewichtstücks nöthig ist. Eine bestimmte Norm

Hinsichtlich der Größe dieser Höhlung läßt sich nicht füglich geben; doch kann als Anhalt dienen, daß beim Gießen die Schwere der rohen Gewichtstücke um folgende Lothzahlen leichter zu halten sein wird, als diejenige Schwere ist, welche sie nach dem Justiren gesetzlich haben sollen:

Beim	$\frac{1}{2}$	Centnerstück	um 6	bis 8	Loth,
"	$\frac{1}{4}$	"	" 5	" 6,5	"
"	$\frac{1}{8}$	"	" 4	" 5,5	"
"	20	Pfundstück	" 3,5	" 4,5	"
"	10	"	" 3	" 4	"
"	5	"	" 2,5	" 3	"
"	3	"	" 2	" 2,5	"
"	2	"	" 1,5	" 2	"
"	1	"	" 1	" 1,5	"

§. 6.

Der in das vorerwähnte Justirloch einzuführende Propfen, welcher aus Kupfer, Zinn, Blei oder aus einer Legirung dieser Metalle bestehen kann, muß eine dem Loche entsprechende Gestalt haben und so vorgearbeitet sein, daß er nach dem Einschlagen in das Loch nur so weit über der Oberfläche des Gewichtstückes vorsiehn bleibt, als erforderlich ist, um die Stempelung auf seiner Kopffläche anbringen zu können. Der Pfropfen darf aber nicht so viel Masse haben, daß er beim festen Eintreiben in das Justirloch sich querscht, und dadurch einen, den oberen Rand des Loches überragenden Kopf bekommt.

§. 7.

Bei dem Etchen der gußeisernen Gewichtstücke, welche vorher gehörig vom Formlande gereinigt und geschwärzt sein müssen, ist folgendes Verfahren zu beobachten:

Zuerst wird das Normalgewichtstück auf die eine Waagechale gestellt und die zweite Schale mit beliebigen Gewichten (Tara) soweit beschwert, daß die Waage ins Gleichgewicht kommt. Dann wird das zu berichtende Gewichtstück an die Stelle des Normalz auf die erstgenannte Schale gestellt, der zugehörige Justirpfropfen daneben gelegt und demnächst Eisenkroot oder Bleistücken so lange in das Justirloch geworfen, bis die richtige Schwere mit einem geringen Ueberschusse erreicht ist. Hierauf setzt man den Propfen in das Justirloch, und treibt ihn, anfänglich mit leisen Hammerschlägen, dann aber mit Hülfe eines Aufsehers von hartem Holze, so fest ein, daß er ohne gänzliche Zerstörung nicht herausgenommen werden kann. Ist dieses geschehen, so wird das Gewichtstück noch einmal auf dieselbe Waagechale gesetzt, der etwa noch verbliebene geringe Ueberschuß an Schwere vom Kopf des Propfens abgenommen, und letzterer demnächst mit dem Preussischen Adler und dem Ortsnamen des betreffenden Eichungs-Amtes, je nach der Größe seiner Kopffläche ein- oder zweimal, so gestempelt, daß jeder Versuch zum Ausheben des Propfens eine Zerstörung des Stempels zur Folge haben muß.

§. 8.

Bei der Vergleichung früher geeichter Gewichtstücke mit den entsprechenden Normalen ist das so eben beschriebene Verfahren der Wägung mittelst Tara ebenfalls zu

betrachten. Findet sich hierbei das Gewichtstück ganz oder doch so nahe richtig, daß die Abweichung nicht mehr beträgt, als:

beim	$\frac{1}{2}$ Centner	höchstens	5	Quentchen,
"	"	"	"	2,5 "
"	"	"	"	1,5 "
"	20	Pfundstück	"	1,2 "
"	10	"	"	7,5 Cent,
"	5	"	"	4 "
"	3	"	"	2½ "
"	2	"	"	2 "
"	1	"	"	1,5 "

so bedarf es weiter keiner Aenderung, und der Eigenthümer kann mit der Bemerkung, daß das Gewichtstück innerhalb der zulässigen Fehlergrenze richtig befunden worden, verabschiedet werden. Im entgegengesetzten Falle muß entweder eine Berichtigung eintreten, so weit dies durch einfache Aenderungen am Proppen überhaupt thunlich ist; oder das frühere Stempelstück muß durch Kreuzhiebe mit dem Meißel kasirt und das Gewichtstück dem Eigenthümer zurückgegeben werden. Diesem bleibt überlassen, den alten Proppen ausbohren zu lassen und das Gewichtstück demnächst mit einem neuen Proppen zur Stempelung zu geben. Dasselbe ist alsdann wie ein neues, nach §. 7 zu behandeln.

B. Gewichtstücke vom Pfunde abwärts.

§. 9.

Das Pfundgewicht und die Unterabtheilungen des Pfundes haben in der Regel die Cylindersform; die kleineren die Scheibenform mit Knopf; während die kleinsten Stücke bis zu einem Korn aus Blechstückchen bestehen.

Doch sind auch sogenannte Einsatzgewichte gestattet, aus hohlen, ineinander geschachtelten Stücken bestehend, von welchen das größte mit Deckel als Gehäuse dient.

Sämmtliche Gewichtstücke vom Pfunde abwärts dürfen, insofern in Betreff der Proportionalgewichte nicht ein anderes gestattet ist, nur aus Messing, Bronze oder Neusilber gemacht werden; die kleinsten Gewichtstückchen jedoch auch aus Platin- oder Silberblech bestehen.

§. 10.

Als Unterabtheilungen des Pfundes dürfen nur gestempelt werden:

- 1) Als durch wiederholte Halbierung entstandene Theilstücke des Pfundes, das halbe und das viertel Pfundstück, mit der Bezeichnung: $\frac{1}{2}$ Pfund oder 15 Loth und $\frac{1}{4}$ Pfund; das Achtelpfund ist nicht stempelfähig.
- 2) Nach der Eintheilung des Pfundes in Lothe, Quentchen, Cent und Korn Gewichtstücke zu

10, 5, 3, 2 und 1 Loth,	
5, 3, 2	= 1 Quentchen,
5, 3, 2	= 1 Cent,
5, 3, 2	= 1 Korn.

- 1) einen Satz außereiserner Gewichte vom Pfunde aufwärts bis zum Centner (§. 2.);
- 2) einen Satz massiver Gewichtstücke von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfund aus Messing (§. 10.), in einem Holzstäbchen;
- 3) einen Satz massiver Gewichte von 10 Loth bis herab zu 1 Korn (§. 10.), in einem Mahagonistückchen;
- 4) Einsaggewichte für ganze und halbe Pfunde (§. 11.);
- 5) einen Satz messingener Proportional-Gewichtstücke (§. 15.), in einem Holzstäbchen.

Diese Gewichtssätze bilden, mit Ausnahme der zu 4 bezeichneten Einsaggewichte, die eigentliche Normale Behufs Prüfung der vom Publikum zur Stempelung vorgelegten Gewichtstücke; wegen die Einsaggewichte nur die Bestimmung haben, als Muster zu dienen in Absicht auf Form und Eintheilung, um bei der Anfertigung solcher Einsätze für den kleinen Verkehr die erforderliche Uebereinstimmung herbeizuführen. Zu diesem Zweck genügt zwar der Besitz von nur einem Satze der in §. 11. aufgeführten drei Arten; doch können auch die beiden anderen auf Verlangen verabfolgt werden.

Bei der ersten Verabfolgung obiger Normale an die Eichungsbehörden sollen die sonst zu entrichtenden Procentgelder und Eichungsgebühren nicht in Anrechnung kommen.

§. 17.

Da das allgemeine Landesgewicht nach §. 12. des Gesetzes vom 17. Mai 1856 erst mit dem 1. Juli 1858 in Kraft treten soll, bis zu diesem Zeitpunkte aber die Verabfolgung der neuen Gewichtstücke an das Publikum nicht ausgeföhrt werden kann, ohne nachtheilige Störungen im öffentlichen Verkehr herbeizuföhren, so wird den Eichungsbehörden gestattet, vom Erscheinen dieser Instruktionen an gestempelte Gewichtstücke des neuen Landes-Gewichtes dem Publikum zu verabfolgen, sowie die vorgelegten derartigen Gewichtstücke zu stempeln. Zu diesem Zwecke haben sich die Eichungsbehörden so zeitig mit den erforderlichen Normalen zu versehen, daß die Stempelung der neuen Gewichtstücke bis zum 1. Juli 1858 beendet sein kann.

Vor diesem Termin ist jedoch eine Benutzung solcher Gewichtstücke im öffentlichen Verkehr nicht gestattet, und bewendet es in dieser Beziehung bei den, den Gebrauch ungesicherten Gewichtes betreffenden Strafbestimmungen.

Für die Eichung und Stempelung der neuen Gewichtstücke sind die in der angehängten Gebühren-Taxe bestimmten Sätze zu erheben, soweit dieselbe nicht nach §. 13. des Gesetzes vom 17. Mai 1856 unentgeltlich zu bewirken ist.

§. 18.

Am 1. Juli 1858 sind die im Besitz der Eichungs-Ämter befindlichen Normale des auf der Maß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 beruhenden Gewichtes von den betreffenden Gemeindevorständen aus den Eichamtslocalen zu entfernen und entweder zu cassiren, oder versiegelt auf dem Rathhause aufzubewahren. Die Gemeindevorstände haben über dasjenige, was in dieser Beziehung von ihnen veranlaßt ist, ein Protocoll aufzunehmen und dieses der vorgesetzten Behörde einzureichen.

Berlin, den 16. October 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Gewühren-Taxe

zur Instruction vom 15. October 1857 zu dem Gesetze, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts, vom 17. Mai 1856.

Benennung der Gewichtsstücke.	Sätze für die Eichung und Bestimmung der einzelnen Stücke					
	neuer.			früher geachtet.		
	Zoll.	Lin.	Fl.	Zoll.	Lin.	Fl.
A. Gußeiserne Gewichte.						
$\frac{1}{2}$ Centner	—	7	6	—	3	9
$\frac{1}{4}$ do.	—	5	—	—	2	6
$\frac{1}{2}$ do.	—	3	9	—	2	—
20 Pfundstück	—	2	6	—	1	3
10 do.	—	2	—	—	1	—
5 do.	—	1	3	—	—	8
3 do.	—	—	8	—	—	5
2 do.	—	—	8	—	—	5
1 do.	—	—	8	—	—	5
B. Messingene Gewichte.						
100 Pfundstück	—	25	—	—	16	8
50 do.	—	15	—	—	10	—
25 do.	—	10	—	—	6	8
20 do.	—	8	—	—	5	4
10 do.	—	5	—	—	3	4
5 do.	—	3	—	—	2	—
3 do.	—	2	6	—	1	8
2 do.	—	2	—	—	1	4
1 do.	—	1	3	—	—	9
$\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfundstück	—	—	8	—	—	6
10 Lothstück	—	—	8	—	—	6
5, 3, 2 und 1 Loth	—	—	6	—	—	4
5, 3, 2 und 1 Quentchen	—	—	4	—	—	3
5 Cent bis 1 Korn	—	—	3	—	—	2
$\frac{1}{2}$ Pfund Einsagsgewicht	—	3	—	—	2	—
$\frac{1}{2}$ do. do.	—	2	6	—	1	6
C. Proportional-Gewichte.						
$0,5$ Pfund	—	—	8	—	—	6
$0,2$ und $0,1$ Pfund	—	—	6	—	—	4
$1,5$ und $1,0$ Loth	—	—	6	—	—	4
$0,5$ bis $0,1$ do.	—	—	4	—	—	3

Berlin, den 15. October 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Instruction

zu dem
Gesetz über das Münzgewicht,
vom 5. Mai 1857.

§. 1.

Zum Wiegen der Münzen und Münzmetalle, sowohl in den Münzstätten als auch im öffentlichen Verkehr, wird in Gemäßheit der §§. 1. und 2. des Gesetzes über das Münzgewicht vom 5. Mai 1857 (Ges. Samml. pro 1857 S. 325.), das durch das Gesetz vom 17. Mai 1856 als Einheit des allgemeinen Landesgewichts festgestellte Pfund mit decimaler Abstufung in Tausendtheile getheilt. Die weitere Theilung des Tausendtheils erfolgt ebenfalls in decimaler Abstufung; der zehnte Theil desselben erhält den Namen „*As*“. Noch kleinere Theile werden ohne besondere Benennung als Decimalbrüche des *As* angegeben.

§. 2.

Die Bezeichnung der einzelnen Gewichtstücke geschieht mit der, die Zahl der decimalen Einheit angehenden Ziffer unter Beifügung des Anfangsbuchstabens des Namens der betreffenden Einheit. Demnach werden die Zehntel-Pfundstücke mit *Z.*, die Hundertstel-Pfundstücke mit *H.*, die Tausendstel-Pfundstücke mit *T.* und die Zehntausendstel-Pfundstücke oder *Asse* mit *A.* bezeichnet. Die bereits vor Erlaß dieser Instruction von der Königlichen Normal-Gewichts-Commission ausgegebenen Gewichte der zuletzt genannten Art, welche statt des *A.* mit *Zt.* als Abkürzung der Benennung „Zehntausendstel“ bezeichnet und von jener Behörde gestempelt sind, behalten ihre volle Gültigkeit. Die mit *Z.* bezeichneten Gewichtstücke erhalten die gewöhnliche Cylindrerform, die mit *H.* und *T.* zu bezeichnenden Stücke die Form runder Scheiben mit Knopf, während die *Asse* und deren Unterabtheilungen aus viereckigen Blechstückchen bestehen.

§. 3.

Zu dem im §. 1. genannten Zweck dürfen keine andere Gewichtstücke als die nachstehend aufgeführten gebraucht werden:

Bezeichnung der Stücke.		Werthe in Theilen des allgemeinen Landesgewichts.	
5 <i>Z.</i>	.....	15	Loth.
2 "	.....	6	"
1 "	.....	3	"
5 <i>H.</i>	.....	15	Quentchen = 1,5 Loth.
2 "	.....	6	"
1 "	.....	3	"
5 <i>T.</i>	.....	15	Gent = 1,5 Quentchen.
2 "	.....	6	"
1 "	.....	3	"
5 <i>A.</i>	.....	15	Korn = 1,5 Gent.
2 "	.....	6	"
1 "	.....	3	"

Bezeichnung der Stücke.

Werthe in Theilen des allgemeinen
Landesgewichts.

0,5 A.	1,5 Korn.
0,2 "	0,6 "
0,1 "	0,3 " u. f. w.

§. 4.

Sämmtliche Münzgewichtsstücke müssen mit der größten Sorgfalt geeicht werden, so daß die Richtigkeit derselben innerhalb der Fehlergrenze von 0,005 Procent der Sollschwere verbürgt werden kann. Mit Rücksicht hierauf, und weil überhaupt nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil des Publikums des Münzgewichtes bedarf, wird die Eichung und Stempelung derselben ausschließlich den Eichungs-Commissionen resp. dem Königl. Eichungsamte zu Berlin übertragen. Die Provinzial-Eichungs-Ämter haben sich dieses Geschäftes zu enthalten.

Jede Eichungs-Commission und das Königl. Eichungsamt zu Berlin erhält zu dem genannten Zweck einen vollständigen Satz Normal-Münzgewichte, welcher in einem Mahagonistücken folgende massive Stücke enthält:

5, 2, 2, 1 Z. zusammen	1 Pfund = 1 Pfund.
5, 2, 2, 1 H. " 0,1 "	= 1 Z.
5, 2, 2, 1 T. " 0,01 "	= 1 H.
5, 2, 2, 1 A. " 0,001 "	= 1 T.

Die von der Königl. Eichungs-Commission gefertigten Normal-Münzgewichte dienen als Muster in Rücksicht der äußeren Gestalt, Schwere und Abfassung, in welcher Beziehung keinerlei Abweichung gestattet ist.

§. 5.

Außer den oben gedachten Gewichten wird den Eichungs-Commissionen und dem Königl. Eichungsamte zu Berlin fortan auch die Verabfolgung resp. Stempelung von messingenen Dukatens-Einsagsgewichten gestattet. Dieselben sind nach dem Prinzip der fortgesetzten Zweitheilung für 32, 64 und 128 Dukaten so einzurichten, daß 143, Dukaten ein Pfund wiegen. Als Bruchtheile sind in einem solchen Satze nur halbe und viertel Dukaten zulässig, und müssen für letztere die entsprechenden Gewichtstücke zweifach vorhanden sein, das eine Stück hohl, das andere, welches zu jenem den Schluß einsag bildet, massiv gegossen.

Das größte Stück des Einsages dient zugleich als Gehäuse für das Ganze und ist zu dem Ende mit einem Deckel zu versehen.

§. 6.

Hinsichtlich der Bezeichnung und Stempelung dieser Einsagsgewichte wird Folgendes festg.:

- 1) Auf der oberen Fläche des Deckels ist die Zahl der Dukaten für den ganzen Satz, mit der Angabe darunten: „143½ = 1 Pfd.“ zu bezeichnen. Außerdem findet hier die Stempelung mit dem Preussischen Adler und mit dem Namen der betheiligten Eichungs-Commission statt.
- 2) Auf der inneren Vorderfläche eines jeden Einsagstückes genügt die Bezeichnung der Dukatenzahl für dieses Stück vermittlest der entsprechenden Ziffer unter Beifügung

eines D. als Anfangsbuchstaben des Wortes: Dukaten. Die Stempelung braucht hier nur mit dem Preussischen Adler allein zu geschehen.

Die von der Königl. Normal-Gewichts-Commission zu beziehenden Normal-Säge haben hierbei als Muster zu dienen.

§. 7.

Obgleich diese Einsag-Gewichte (§§. 5. und 6.) ebenfalls mit besonderer Sorgfalt justirt werden müssen, so können Gewichte dieser Art doch niemals denselben Grad von Zuverlässigkeit gewähren, wie die für sich bestehenden, getrennt von einander in einem besonderen Etui aufzubewahrenden massiven Gewichtstücke. Mit Rücksicht hierauf wird als zulässige Abweichung das Dreifache der im §. 4. festgesetzten Fehlergrenze für massive Münzgewichtstücke, also bis 0,015 Procent der Goldschwere, nachgegeben.

§. 8.

Die Eichungs- und Stempel-Gebühren für die Münzgewichte sind nach folgenden Sätzen zu erheben:

neue.				früher geelichte.	
für 1 Stück zu	5 Z.	1 Egr.	— Pf.	— Egr.	9 Pf.
„ 1 Stück zu 2 und 1 „	1 „	— „	10 „	— „	7 „
„ „ „ 5, 2 und 1 H.	1 „	— „	8 „	— „	6 „
„ „ „ 5, 2 „ 1 T.	1 „	— „	6 „	— „	4 „
„ „ „ 5, 2 „ 1 A.	1 „	— „	4 „	— „	3 „
„ Einsaggewichte zu 32 D.	32 D.	5 „	— „	3 „	— „
„ „ „ 64 „	64 „	6 „	— „	4 „	— „
„ „ „ 128 „	128 „	7 „	— „	5 „	— „

Berlin, den 15. October 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Die vorstehenden beiden Instructionen vom 15. October cr. werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, unter dem Bemerken, daß die Bestimmung der Verordnung vom 31. October 1839, wonach die Prüfung und Stempelung der Zollgewichte den Eichungs-Commissionen vorbehalten worden, auf die, nach Maßgabe der erstern Instruction zu fertigenden Gewichtstücke nicht Anwendung findet, und mit dem 1. Juli 1858 überhaupt außer Kraft tritt.

Gleich machen wir darauf aufmerksam, daß die Eichungsbehörden nach §. 13. des Gesetzes vom 17. Mai 1856 verpflichtet sind, die nach diesem Gesetze zur Stempelung geeigneten Gewichtstücke, wenn dieselben bis zum 1. August 1858 zur Eichung gestellt und gleichzeitig entsprechende gestempelte alte Gewichtstücke von vorschriftsmäßiger Beschaffenheit vorgelegt werden, gebührenfrei zu eichen und zu stempeln; sind die vorgelegten alten Gewichte von anderer Art, als die zu stempelnden neuen Gewichte, so sind die tarifmäßigen Gebühren für die Eichung der ersteren auf die Gebühren für die Stempelung der neuen Gewichtstücke anzurechnen. Der auf den vorgelegten alten Gewichtstücken befindliche Eichungsstempel wird dann kassirt.

Merseburg, den 7. November 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Um sowohl von der Aufbringbarkeit der auf die Kreise der Provinz repartirten Nr. 798. Mobilmachungspferde Ueberzeugung zu erhalten, als auch im Falle des Bedürfnißes Die Abänderung des Provincialpferde-Ordnungs-Reglements vom 22. Febr. 1856 betr.

zur Aufstellung einer neuen Repartition der Mobilmachungspferde in den Stand gesetzt zu sein, hat der Herr Minister des Innern folgende, die §§. 1. 5. und 9. des Reglements zur Bestellung, Auswahl, Abnahme und Abschätzung der Mobilmachungspferde in der Provinz Sachsen vom 22. Februar 1856 modificirte Bestimmungen erlassen:

Die nach §. 3. dieses Reglements für die Vormusterungs-Bezirke gebildeten Vormusterungs-Kommissionen haben während des Friedens jährlich bis zum 1. Februar dem Landrath eine summarische Uebersicht von der Anzahl der in jedem Orte ihres Bezirks nach ihrer pflichtmäßigen Wissenschaft vorhandenen, nach den Bestimmungen im §. 1. des Reglements als militärtauglich zu erachtenden Pferde nach folgenden Rubriken:

- a) Reitpferde von und über 5 Fuß 3 Zoll,
- dieselben kleiner, jedoch nicht unter 5 " — "
- b) Packpferde nicht unter 4 " 11 "
- c) Stangenpferde nicht unter 5 " 2 "
- d) Vorderpferde nicht unter 5 " — "

nebst einer Balance gegen das auf ihren Bezirk repartirte Contingent an Mobilmachungspferden, dessen etwa erforderliche Berichtigung der näheren Ermäßigung des Landraths vorbehalten bleibt, einzureichen.

Außer dem repartirten Contingente ist eine Reserve von 33½ Procent, mithin auf 3 das 4te Pferd nachzuweisen.

Die Landräthe senden eine ähnliche summarische Uebersicht und Balance für ihren Kreis, worin das repartirte Contingent an Pferden sowohl für Garde, als Linie, als auch für die Landwehr nebst der erwähnten Reserve zu berücksichtigen ist, jährlich bis zum 1. März an die Regierungen, wobei sie sich in Bezug auf die Deckung ihres Kreis-Contingents gutachtlich zu äußern haben.

Von den Regierungen wird endlich jährlich bis zum 1. Mai eine ähnliche kreisweise summarische Uebersicht und Balance an das Ober-Präsidium in duplo eingesandt.

Damit für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Jahresübersichten die möglichste Garantie erlangt werde, haben sich die königlichen Regierungen, sowie die Landräthe und Vormusterungs-Kommissionen in unausgesetzter Kenntniß von dem Pferdebestande der Kreise resp. Vormusterungs-Bezirke unter specieller Berücksichtigung der in der Beilage A des Eingangs erwähnten Reglements dargelegten Grundsätze zu erhalten.

Magdeburg, den 9. November 1857.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Wilsleben.

Höherer Anordnung zufolge soll der durch unsere Amtsblatts-Verordnungen vom Nr. 799. 4. October 1853 (Amtsblatt 1853 S. 288.) und 22. März 1855 (Amtsblatt 1855 S. 113.) den zur Beförderung von Auswanderern concessionirten Agenten auferlegte Die von den Agenten zur Beförderung von Auswanderern Geschäftsbericht künftighin nur die summarische Angabe der beförderten Auswanderer

zuschreiben, welche die Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Arbeiter unerläßlich erscheinen lassen und welche die Umstände auszuführen gestatten.

Die übrigen in Bezug auf das Verhalten der Arbeiter in den Fabriken und auf Ueberwachung des Gesundheitszustandes derselben erlassenen Bestimmungen finden auch auf die bereits bestehenden Zündwaaren-Fabriken Anwendung.

Die Königliche Regierung veranlassen wir, diese Bestimmungen durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 29. October 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und
öffentliche Arbeiten.
v. d. Heydt.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal-Angelegenheiten.
v. Kaumer.

An die Königliche Regierung zu Merseburg.

Vorstehendes Rescript wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 14. November 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 817. Das im Carlsrufer Kreise 1½ Meilen von der Stadt Berent und 7 Meilen von Danzig entfernt gelegene Domainen-Vorwerk Sylworezyn von pp.r. 3430 Morgen, auf welchem sich auch eine Brenneret befindet, soll mit den dazu gehörigen Seen, dem Dlugi, Aniewo und Gollubie-See, sowie mit dem darauf befindlichen vollständigen königlichen Inventario meistbietend veräußert, oder auf 18 Jahre von Johannis 1858 bis dahin 1876 verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist ein Auctiionsstermin auf

Die Verpach-
tung des
Domainen-
Vorwerks
Sylworezyn betr.

den Neunten December c., Vormittags Zehn Uhr, in unserem Regierungs-Conferenzgebäude hieselbst vor dem Herrn Regierungsrath Deltrich anberaumt, zu dessen Wahrnehmung Kauf- und Pachtlustige, welche sich über den Besitz des erforderlichen Vermögens auszuweisen im Stande sind, hierdurch eingeladen werden. Für den Fall des Verkaufs ist das Minimum des Kaufgeldes auf 51,580 Thlr. festgesetzt, von welchem der dritte Theil bis zu der im Monat Januar a. fut. stattfindenden Uebergabe, ein Sechstheil nach Jahresfrist und die verbleibende Hälfte nach 6 Jahren entrichtet werden muß. Für den Fall der Verpachtung beträgt das Pachtgelders-Minimum

für die ersten sechs Pachtjahre . . . 1800 Thlr.,

für die zweiten sechs Pachtjahre . . . 2200 "

für die dritten sechs Pachtjahre . . . 2500 "

Zur Uebernahme der Pacht wird ein Vermögen von mindestens 15,000 Thlr. erfordert, dessen Besitz in dem Auctiionsstermine nachgewiesen werden muß. Die speciellen Veräußerungs-, Verpachtungs- und Auctiions-Bedingungen können jederzeit sowohl auf der Domainen Sylworezyn, als in unserer Registratur eingesehen werden. Zur Sicherung für das Pachtgebot ist auf Verlangen eine Caution von 500 Thlr. in dem Auctiionsstermine zu deponiren.

Danzig, den 27. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Da das Resultat des am 27. October d. J. zur anderweitigen Verpachtung der im Güterbeg=Kudenwaldeschen Kreise, unmittelbar bei der Stadt Dahme gelegenen königlichen Domaine Dahme abgehaltenen Auktionstermins die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird diese Domaine von Neuem im Wege des öffentlichen Ausgebots zur Verpachtung auf 18 hintereinanderfolgende Jahre, nämlich von Johannis 1858 bis dahin 1876, gestellt werden, zu welchem Ende Termin auf

Fr. 818.

Die Verpachtung der
Domaine
Dahme betr.

Sonnabend den Zwölften December d. J. vor dem Departementsrath, Herrn Regierungsrath von Bülow, in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungs=Abtheilung anberaumt ist.

Der Auktionstermin beginnt an dem genannten Tage um 11 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen, so daß nach Ablauf dieser Stunde neue Bieter nicht mehr zugelassen werden.

Zu der Domaine Dahme gehören:

I. das Schloßvorwerk Dahme enthaltend:

1) Hof= und Baustellen	3 Morgen 155	2 Ruthen,
2) Gärten	6	70
3) Acker	912	71
4) Wiesen	296	113
5) Gütungen	159	23
6) Wege, Gräben u. f. w.	57	55

zusammen . . 1429 Morgen 127 2 Ruthen.

II. die auf demselben befindliche Brenneret.

III. das Vorwerk Sieb enthaltend:

1) Hof= und Baustellen	2 Morgen 54	2 Ruthen,
2) Gärten	8	34
3) Acker	1473	42
4) Gütungen	3	93
5) Wege, Gräben u. f. w.	35	169

zusammen . . 1623 Morgen 32 2 Ruthen.

Das Pachtgeld=Minimum ist auf 5500 Thaler Fr. Cour. bestimmt und die Pacht=Caution beträgt mit Rücksicht auf die dem Pächter übertragene Amtsverwaltung 2000 Thaler.

Das von den Pachtbewerbern nachzuweisende disponible Vermögen ist auf 30,000 Thaler festgestellt und haben sich dieselben vor der Auktion über ihre Qualification vollständig auszuweisen.

Die speciellen, sowie die allgemeinen Pachtbedingungen, die Auktations=Bedingungen, die Nachweisung des Areals der Vorwerke, die Karten von den Vorwerken, sowie das Gebäude=Inventarium, können täglich mit Ausnahme der Sonntage in der Registratur der unterzeichneten Regierungs=Abtheilung eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift der Auktations= und der Pacht=Bedingungen gegen Erlegung der Copialien ertheilt werden. Potsdam, den 10. November 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 819. Den Berichterstattern unsers Departements machen wir bekannt, daß Elten über die am 15. bis einschließend den 21. October d. J. gezogenen Prämien der für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Seehandlungs-Prämien Scheine bei den sämtlichen königlichen Kreisgerichten bereit liegen.
 Raumburg, den 13. November 1857.
 Königlich Appellationsgericht.

Nr. 820. Die Lieferung nachbenannter Wäschstücke u. für die Garnison-Anstalten unsers Corps-Bereichs, als:

47 feine Deckenbezüge,	600 Selbsttroßsäcke,
30 = Koppvolsterbezüge,	150 Krankennöcke,
40 = Bettdecken,	150 Krankentischdecken,
30 = Handtücher,	100 Paar wollene Socken,
400 ordinäre blaubunte Deckenbezüge,	150 = baumwollene Socken,
150 = weiße	170 Hemden,
600 = blaubunte Koppvolsterbezüge aus 1½ Ellen ½ breiter Leinwand bestehend,	3970 Ellen feine Leinwand (nach der Qualität der Probe zu den feinen Bettdecken),
250 ordinäre weiße do.	1803 Ellen ordinäre (do. ordin.),
3045 = Bettdecken,	35 Hemden für das Militär-Bade-Institut in Teplitz bestimmt,
4500 = Handtücher,	
180 wollene Decken,	

soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen und Proben können in den Geschäftsfokalen der königlichen Garnison-Verwaltung und des königlichen Garnison-Lazareths hieselbst eingesehen werden.

Verkieselte Offerten für sämtliche oder einzelne der vorerwähnten Gegenstände, welche mit der Aufschrift:

„Wäschlieferung-Submission“

zu versehen sind, werden bis zum 3. f. M. in unserem Bureau lokal angenommen und daselbst am 4. desselben Monats, Vermittels 10 Uhr, in Gegenwart etwa anwesender Submittenten oder deren legitimer Stellvertreter eröffnet werden.

Magdeburg, den 19. November 1857.

Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

Nr. 821. Nachstehende Verhandlung:

Verhandlung
 ordentlich
 und befristet
 Schuldenfeste
 Tilgung der
 Reichs-
 Anleihe
 betr.

Verhandelt Magdeburg, den 16. November 1857.

In Gemäßheit der Paragraphen 46. bis 48. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1857 wurden diejenigen ausloosenden Schuldverschreibungen der mit der königlichen Rentenbank für die Provinz Sachsen vereinigten Eisenbahn-Tilgungskasse, welche nach dem von der königlichen Rentenbank-Direction zu den Acten gegebenen Verzeichnisse gegen Baarzahlung zurück geben sind, und zwar:

1. à 31 %
 5 Stück zu 500 Thlr. = 2,500 Thlr.,
 1 „ „ 400 „ = 400 „

II. à 4 %
 12 Stück zu 500 Thlr. = 6,000 Thlr.,
 7 „ „ 100 „ = 700 „
 4 „ „ 50 „ = 200 „
 1 „ „ 25 „ = 25 „
 1 „ „ 5 „ = 5 „

überhaupt: Neun Tausend Acht Hundert und Dreißig Thaler, nebst den dazu gehörigen Coupons in Gegenwart der Unterzeichneten heute durch Feuer vernichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

W. Nathusius, Abgeordneter des Provinzial-Landtags.

Richeltdorff, desgl.

Friedrich Nicolb Damm, Justizrath und Notar.

Drenning, Commissarius der Direction der Rentenbank.

wird nach Vorschrift des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 17. November 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Magdeburg, den 16. November 1857.

Im Gemäßheit der Paragraphen 46. bis 48. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 wurden diejenigen ausgelosten Rentenbriefe der Provinz Sachsen, welche noch den von der Königl. Direction der Rentenbank zu den Acten gegebenen Verzeichnissen gegen Baarzahlung zurückgegeben sind, und zwar:

22 Stück zu 1000 Thlr. = 22,000 Thlr.,

7 „ „ 500 „ = 3,500 „

28 „ „ 100 „ = 2,800 „

24 Stück zu 25 Thlr. = 600 Thlr.,

1,042 „ „ 10 „ = 10,420 „

überhaupt: Nun und Dreißig Tausend Drei Hundert und Zwanzig Thaler, nebst 2,307 Stück Coupons in Gegenwart der Unterzeichneten heute durch Feuer vernichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

W. Nathusius, Abgeordneter des Provinzial-Landtags.

Richeltdorff, desgl.

Friedrich Nicolb Damm, Justizrath und Notar.

Drenning, Commissarius der Direction der Rentenbank.

wird nach Vorschrift des §. 48. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 17. November 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Die Steuer-Receptur in Remberg wird mit höherer Genehmigung mit Ablauf dieses Jahres aufgehoben und es sind, vom 1. Januar f. J. ab. von den sämtlichen Steuerpflichtigen des Steuer-Gebiets die steuerlichen Anmeldungen an das Haupt-

Nr. 822.

Vernichtung
ausgeloster
und bezahlter
Rentenbriefe
betr.

Nr. 823.

Die Anhebung
der Steuern
in Remberg betr.

Steueramt zu Wittenberg abzugeben und die indirecten Steuern an dasselbe einzuzahlen.
In der Stadt Remberg wird ein Stempel-Vertheiler eingesetzt werden.
Magdeburg, den 17. November 1857.

Der Geheimne Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Personal-Chronik.

- Nr. 824. Der bisherige Regierungs-Referendar von Schleichenbald ist zum Regierungs-Assessor ernannt worden und in das hiesige Regierungs-Collegium als Mitglied eingetreten.
- Nr. 825. Der Kopist Franz Wimmer in Nebra ist unter dem 5. October d. J. als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, nachdem der Kaufmann Teubloff daselbst diese Agentur niedergelegt hat, bestätigt worden.
- Nr. 826. Der Agent Louis Haupt in Aschersleben hat unter dem 24. October d. J. Concession zum Betriebe einer Agentur der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha für den Regierungsbezirk Merseburg erhalten.
- Nr. 827. Der Privatsecretair Schwennicke in Eisleben ist unter dem 24. October d. J. als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin, nachdem der Kaufmann Theodor Merckell daselbst diese Agentur niedergelegt hat, bestätigt worden.
- Nr. 828. Die Schulstelle in Cosba, Eparchie Eilenburg, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 829. Durch die Berufung des Pfarrers Dr. Klee in das Amt eines Missionspredigers in Berlin wird die unter königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Hordburg, in der Diocese Schleutitz, mit dem 1. Advent d. J. erledigt werden.
- Nr. 830. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Beyern mit Fernerswalde, in der Diocese Herzberg, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector zu Köbslin, Franz Alexander Eduard Becker, verliehen worden.
- Nr. 831. Die durch den Abgang des Lehrers Knappe erledigte 2. Collaboratorstelle am Gymnasium zu Merseburg ist dem Schulanwits-Candidaten Richard Heinrich Ranke verliehen worden.
- Nr. 832. Der Schulze Schatz zu Veesen a./G. ist zum Schiedsmann für den Landbezirk Veesen a./G. im Saalkreise gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 833. Der Ortsrichter Johann Gottfried Stenzel in Bölkau ist zum Schiedsmann für den VII. Landbezirk im Merseburger Kreise und der Ortsrichter Johann August Stenzel in Böschel zum Stellvertreter desselben gewählt und verpflichtet worden.

Druck von G. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatte.
Bureau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

49. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. December 1857.

- Das 60. Stüd der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4795. Privilegium wegen Ausfertigung einer zweiten Serie auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Culmer Kreises im Betrage von 30,000 Thalern. Vom 26. October 1857.
- Nr. 4796. Allerhöchster Erlaß vom 2. November 1857, betreffend Zusätze resp. Aenderungen zu den §§. 61. und 92. des Reglements für die Magdeburgische Land-Feuersocietät vom 28. April 1843 (Gesetz-Sammlung für 1843 S. 186.).
- Nr. 4797. Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung des Nachtrags zu dem Statut der Vergbaugesellschaft Concordia in Oberhausen. Vom 7. November 1857.
- Nr. 4798. Allerhöchster Erlaß vom 9. November 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinden Deuz im Regierungsbezirk Köln, Rees im Regierungsbezirk Düsseldorf, Heinsberg im Regierungsbezirk Aachen, sowie Wittweier, Berncastel und Wüburg im Regierungsbezirk Trier.
- Nr. 4799. Bekanntmachung wegen Genehmigung des von der Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft zu Breslau gefaßten Beschlusses über Erhöhung des Grundcapitals der Gesellschaft und Bestätigung des entsprechenden Nachtrags zu den Gesellschaftsstatuten. Vom 12. November 1857.

Das 61. Stüd der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 4800. Statut des Wilkau-Carolather Deichverbandes. Vom 2. November 1857.
- Nr. 4801. Statut des Deichverbandes am Treuel. Vom 2. November 1857.

Das 62. Stüd der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 4802. Allerhöchster Erlaß vom 26. October 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für die Anlage eines festen Ober-Überganges bei Greifenhagen, sowie für den hauffeemäßigen Ausbau der Straßen von Bahn bis zur Soldiner Kreisgrenze in der Richtung auf Rufen und von Greifenhagen nach Neumark.

Nr. 4803. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den von der Gesellschaft „Pödnitz, Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ beschlossenen Nachtrag zu ihrem Statut, Vom 26. October 1857.

Nr. 4804. Verordnung, betreffend die Suspension der Beschränkungen des vertragsmäßiges Zinsfußes. Vom 27. November 1857.

Nr. 836. Bei der am 23. October d. J. in Eilenburg stattgehabten Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für die Handelskammer zu Halle aus dem Handels- und Gewerbestände in Eilenburg sind der Kaufmann Kriesewetter zum Mitgliede und der Kaufmann Hartmann zum Stellvertreter auf das Jahr 1858 gewählt und sind diese Wahlen durch Ober-Präsidial-Erlaß vom 9. November d. J. genehmigt worden.

Meißenburg, den 19. November 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 836. Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 wird das Ankerauswerfen und Anker nachführen im Saalkrume in der Nähe der Fähre von Brachwitz, und zwar auf die Strecke von 50 Ruthen oberhalb bis 10 Ruthen unterhalb des Fähreseiles, bei einer Strafe bis zu 10 Thalern für jeden Contraventionsfall hierdurch untersagt.

Meißenburg, den 20. November 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 837. Auf Anweisung des Herrn Finanz-Ministers werden für den hiesigen Regierungsbezirk die Vertreter sowohl inländischer als ausländischer Actien- und ähnlicher Gesellschaften, welche zur Zeit im Inlande ein Gewerbe schon betreiben und dasselbe über den 1. Januar 1858 hinaus fortsetzen wollen, dergleichen derjenigen Gesellschaften vorgezeichneter Art, welche einen solchen Gewerbebetrieb noch vor dem 1. Januar 1858 zu beginnen etwa im Begriff stehen, hierdurch unter Hinweisung auf den §. 4. des Gesetzes vom 18. d. M., betreffend die von Actien- und ähnlichen Gesellschaften zu entrichtende Gewerbesteuer, sowie auf die Strafbestimmungen des §. 8. ebendasselbst, aufgefordert:

das Gewerbe unter Beifügung der Gesellschafts-Statuten und unter Angabe des in Actien oder ähnlichen Antheilen emittirten Capitals bis spätestens zum 15. December d. J., bis wohin die gesetzliche Anmeldefrist (§. 4d.) verlängert wird, schriftlich bei der unterzeichneten Regierung anzumelden.

Die ausländischen Gesellschaften werden zugleich zur Anzeige aufgefordert: ob sie das Gewerbe in mehreren Regierungsbezirken betreiben, und in diesem Falle zur gleichzeitigen Aeußerung darüber, welche Behörde sie in Gemäßheit des §. 4. Buchstabe b. des Gesetzes vorzugsweise zur Ausübung der in den §§. 4. bis 7. vorgeschriebenen Functionen (Festsetzung, Einziehung der Steuern u.) bestimmt zu sehen wünschen.

Hierbei wird noch auf folgende Punkte besonders aufmerksam gemacht.

- 1) Laut §. 1. des Gesetzes unterliegen der Besteuerung nach den Bestimmungen desselben:

alle Actien-Gesellschaften, welche ganz oder theilweise auf einen Handels- oder Gewerbebetrieb irgend einer Art gerichtet sind, ingleichen
alle zu einem gewerblichen Zwecke gebildeten Gesellschaften, deren Grundcapital in Actien oder in ähnlichen Antheilen zerlegt ist (sogenannten Commandit-Gesellschaften und Ähnlichen) und sind hiernach auch
diejenigen Actien- u. Gesellschaften zur Steuer- und zur Anmeldung verpflichtet, welche nach den Vorschriften des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 und den dasselbe ergänzenden, erläuternden und abändernden Bestimmungen nicht steuerpflichtige Gewerbe (wie z. B. Bergbau, Brauerei und Landwirthschaft) betreiben.

- 2) Inländische Actien- u. Gesellschaften haben das Gewerbe bei der königlichen Regierung, in deren Bezirk die Gesellschaft ihren Sitz hat; Gesellschaften aber, die im Auslande ihren Sitz haben, bei jeder königlichen Regierung, in deren Bezirk das Gewerbe betrieben wird, in Berlin aber bei dem königlichen Haupt-Steueramte für directe Steuern, anzumelden.

Ausländische Gesellschaften unterliegen der Besteuerung jedoch nur insoweit, als sie im diesseitigen Lande ein stehendes Gewerbe in solcher Weise betreiben, daß dasselbe nach den allgemeinen Bestimmungen gewerbesteuerpflichtig ist, wozu beispielsweise für die Handelsgewerbe, die Fabrication, den Bergbau u., das Halten von Agenturen im Inlande, der Besitz fester Etablissements oder Gewerbstätten irgend einer Art im Inlande, für die Schifffahrt der Verkehr von einem inländischen Plage zum andern, gehört.

Merseburg, den 29. November 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Daß im Gortbouser Kreise 1½ Meilen von der Stadt Verent und 7 Meilen von Danzig entfernt gelegene Domainen-Vorwerk Sylwestzyn von Nr. 3430 Moraw, auf welchem sich auch eine Brennerei befindet, soll mit den dazu gehörigen Seen, dem Dlugi, Kniwo und Gollubie-See, sowie mit dem darauf befindlichen vollständigen königlichen Inventario meistbietend veräußert, oder auf 18 Jahre von Johannis 1858 bis dahin 1876 verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist ein Victionstermin auf den Reunten December d., Vormittags zehn Uhr,

in unserem Regierungs-Konferenzgebäude hieselbst vor dem Herrn Regierungsrath Delrichs anberaumt, zu dessen Wahrnehmung Kauf- und Pachtlustige, welche sich über den Besitz des erforderlichen Vermögens auszuweisen im Stande sind, hierdurch eingeladen werden. Für den Fall des Verkaufs ist das Minimum des Kaufgeldes auf 51,580 Thlr. festg. setzt, von welchem der dritte Theil bis zu der im Monat Januar a. fut. stattfindenden Uebergabe, ein Sechstheil nach Jahresfrist und die verbleibende Hälfte nach 6 Jahren entrichtet werden muß. Für den Fall der Verpachtung beträgt das Pachtgelde-Minimum

Nr. 839.
Die Verpach-
tung des
Domainen-
Vorwerks
Sylwestzyn betr.

für die ersten sechs Pachtjahre . . . 1800 Thlr.,

für die zweiten sechs Pachtjahre . . 2200 „

für die dritten sechs Pachtjahre . . 2500 „

Zur Uebnahme der Pacht wird ein Vermögen von mindestens 15,000 Thlr. erfordert, dessen Besitz in dem Pachtationsstermine nachgewiesen werden muß. Die speciellen Verkaufsungs-, Verpachtungs- und Pachtations-Bedingungen können jederzeit sowohl auf der Domaine Sykorezyn, als in unserer Registratur eingesehen werden. Zur Sicherung für das Pachtgebot ist auf Verlangen eine Caution von 500 Thlr. in dem Pachtationsstermine zu deponiren.

Danzig, den 27. October 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Nr. 839.

Die Verpachtung der
Domaine,
Dahme betr.

Da das Resultat des am 27. October d. J. zur anderweitigen Verpachtung der im Jüterbog-Luckenwalbeschen Kreise, unmittelbar bei der Stadt Dahme gelegenen königlichen Domaine Dahme abgehaltenen Pachtationsstermins die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird diese Domaine von Neuem im Wege des öffentlichen Ausgebots zur Verpachtung auf 18 hintereinanderfolgende Jahre, nämlich von Johannis 1858 bis dahin 1876, gestellt werden, zu welchem Ende Termin auf

Sonnabend den Zwölften December d. J.

vor dem Departementsrath, Herrn Regierungsrath von Bülow, in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt ist.

Der Pachtationstermin beginnt an dem genannten Tage um 11 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen, so daß nach Ablauf dieser Stunde neue Bieter nicht mehr zugelassen werden.

Zu der Domaine Dahme gehören:

I. das Schloßvorwerk Dahme enthaltend:

1) Hof- und Baustellen	3 Morgen 155 A Ruthen,
2) Gärten	6 „ 70 „
3) Acker	912 „ 71 „
4) Wiesen	296 „ 113 „
5) Hütungen	159 „ 23 „
6) Wege, Gräben u. s. w.	57 „ 55 „
zusammen	1429 Morgen 127 A Ruthen.

II. die auf demselben befindliche Brennerei.

III. das Vorwerk Sieb enthaltend:

1) Hof- und Baustellen	2 Morgen 54 A Ruthen,
2) Gärten	8 „ 34 „
3) Acker	1473 „ 42 „
4) Hütungen	3 „ 93 „
5) Wege, Gräben u. s. w.	35 „ 169 „
zusammen	1523 Morgen 32 A Ruthen.

Das Pachtgelb-Minimum ist auf 5500 Thaler Pr. Cour. bestimmt und die

Pacht-Cautiön beträgt mit Rücksicht auf die dem Pächter übertragene Amtsverwaltung 2000 Thaler.

Das von den Pachtbewerbern nachzuweisende disponible Vermögen ist auf 30,000 Thaler festgesetzt und haben sich dieselben vor der Paction über ihre Qualification vollständig auszuweisen.

Die speciellen, sowie die allgemeinen Pachtbedingungen, die Paction's-Bedingungen, die Nachweisung des Areals der Vorwerke, die Karten von den Vorwerken, sowie das Gebäude-Inventarium, können täglich mit Ausnahme der Sonntage in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift der Paction's- und der Pacht-Bedingungen gegen Erlegung der Copialien ertheilt werden. Potsdam, den 10. November 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

In dem am 16. November d. J. zur Ausloosung von Rentenbriefen der Provinz Sachsen für das laufende Halbjahr (1. October 1857 bis ult. März 1858) in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. März 1850 über die Errichtung von Rentenbanken abgehaltenen Termine sind folgende Rentenbriefe:

Nr. 840.
Ausgeloste
Rentenbriefe der
Provinz
Sachsen pro
1. April 1858.

1) Littera A. à 1000 Thlr., 22 Stück, nämlich:
Nr. 279. 487. 878. 1344. 1557. 1809. 2046. 2224. 2423. 2760. 2938. 3028.
3066. 3145. 3945. 4047. 4159. 4232. 4233. 4944. 5261. 5841.;

2) Littera B. à 500 Thlr., 5 Stück, nämlich:
Nr. 10. 524. 1137. 1342. 1622.;

3) Littera C. à 100 Thlr., 27 Stück, nämlich:
Nr. 98. 390. 748. 903. 907. 952. 1040. 1411. 1641. 1865. 2367. 3055. 3125.
3442. 3614. 3659. 3780. 4400. 4459. 5005. 5088. 5417. 5525. 5943.
6080. 6882. 7420.;

4) Littera D. à 25 Thlr., 25 Stück, nämlich:
Nr. 50. 914. 1159. 1317. 1367. 1371. 1720. 1725. 1896. 2321. 2724. 2833.
2916. 3254. 4226. 4650. 4713. 4854. 5034. 5073. 5450. 5724. 5890.
6071. 6327.;

5) Littera E. à 10 Thlr., 1891 Stück, nämlich:
Nr. 81—90. 191—197. 221—230. 251—266. 268—270. 301. 303—310.
341—350. 401. 403—410. 441—443. 445—450. 471—476. 478—480.
511—516. 518—525. 527—530. 532—540. 571—580. 601—608. 610.
641—650. 731—733. 735—740. 791—800. 841. 843. 844. 846—849.
861. 862. 864—870. 881—890. 951. 954. 956—960. 991—1000. 1001.
bis 1010. 1091—1100. 1212—1217. 1219. 1220. 1231—1240. 1291. bis
1310. 1561—1564. 1566—1570. 1592—1600. 1611—1620. 1651—1660.
1701—1707. 1709—1715. 1718—1720. 1771—1777. 1779. 1780. 1801.
bis 1810. 1912—1914. 1916—1920. 2011—2020. 2041—2050. 2071. bis
2080. 2101—2107. 2109. 2110. 2121—2130. 2171. 2173—2180. 2201.
bis 2203. 2205—2220. 2231—2240. 2321. 2322. 2324—2330. 2351. bis

2360. 2452—2456. 2458—2460. 2611—2620. 2631—2633. 2635—2640.
 2671—2685. 2687—2690. 2711. 2712. 2714—2720. 2771—2780. 2801.
 bis 2810. 2851. 2852. 2854—2860. 2871—2880. 2961—2980. 3001. bis
 3010. 3032—3039. 3131—3140. 3211—3220. 3301—3310. 3381—3390.
 3481—3490. 3591—3600. 3611—3650. 3701—3706. 3708—3710. 3761.
 bis 3760. 3801—3815. 3841. 3843—3850. 3891. 2892. 3894—3897.
 3899. 3900. 3961—3963. 3965. 3967—3970. 3981. 3982. 3984—3990.
 4001—4010. 4081—4090. 4141—4150. 4181—4190. 4201—4204. 4206.
 bis 4210. 4481—4496. 4498—4500. 4511—4520. 4541—4549. 4551. bis
 4557. 4559. 4560. 4621—4630. 4711—4730. 4821—4840. 4861—4880.
 4951—4960. 5001—5010. 5121—5130. 5161—5164. 5166—5170. 5191.
 bis 5210. 5231—5239. 5261—5270. 5281—5290. 5331—5340. 5351. bis
 5360. 5421—5430. 5561—5570. 5611—5620. 5641—5660. 5671—5690.
 5731. 5733—5740. 5761—5770. 5791—5794. 5796—5800. 5871. 5872.
 5874—5880. 5911—5914. 5916. 5918—5920. 5941—5950. 5981—5990.
 6011—6018. 6020. 6301—6310. 6401—6410. 6422—6430. 6441—6455.
 6457—6460. 6481—6490. 6531—6550. 6641—6650. 6841—6850. 6961.
 bis 6970. 7111—7120. 7141—7150. 7161—7166. 7168—7170. 7231. bis
 7240. 7281—7290. 7321—7330. 7491—7500. 7531—7540. 7621—7630.
 7641—7690. 7721—7730. 7761—7760. 7821—7830. 7891—7900. 7931.
 bis 7950. 7971—7980. 8021—8030. 8041—8050. 8071—8070. 8101. bis
 8110. 8131—8140. 8161—8170. 8301—8310. 8361—8370. 8391—8400.
 8461—8470. 8501—8510. 8531—8550. 8581—8600. 8631—8640. 8681.
 bis 8700. 8711—8720. 8871—8890. 8901—8910. 8941—8950. 8971. bis
 8980. 9011—9060. 9131—9140. 9311—9320. 9371—9380. 9441—9450.
 9461—9490. 9511—9550. 9571—9590. 9601—9610. 9621—9630. 9751.
 bis 9760. 9801—9810. 9831—9340. 9871—9890.

ausgelooft worden.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. April 1858 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplog Nr. 4. hieselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, gegen Zurückerstattung der ausgelooften Rentenbriefe in courefähigem Zustande und Quittungseistung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare.

Mit dem 31. März 1858 hört die weitere Verzinsung der gedachten Rentenbriefe auf und muß daher mit denselben der dazu gehörige Zinscoupon Serie I. Nr. 16. unentgeltlich mit abgeliefert werden, widrigenfalls für den fehlenden Coupon der Betrag derselben vom Capitale zurückerhalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelooften Rentenbriefe hierdurch auffordern, vom 1. April 1858 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich unsere Rentenbankkasse auf eine Uebersendung des Geldbetrags an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen darf.

Magdeburg, den 16. November 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

In dem am 16. d. M. zur Ausloosung von Schuldverschreibungen der mit der Nr. 841. hiesigen Provinzial-Rentenbank vereinigten Gutsförschlichen Tilgungskasse für des Halbs- Ausgelooste Schuldverschreibungen der Gutsförschlichen Tilgungskasse. jahr 1. Januar bis ultimo Juni 1858 hieselbst abgehaltenen Termine sind folgende Schuldverschreibungen

1) von Littera A. à 3 1/2 %:

Nr. 157. 238. 300. und 308 zu je 500 Thlr., Nr. 469. zu 400 Thlr., Nr. 363. zu 50 Thlr., Nr. 750. zu 25 Thlr.; in Summa 2,475 Thlr.

2) von Littera B. à 4 %:

Nr. 39. 145. 390. 656. 2449. 2711. 3183. 3334. 4120. und 4259. zu je 500 Thlr., Nr. 1735. 1785. 1875. 1897. 2019. 2323. und 2549. zu je 100 Thlr.; in Summa 5,700 Thlr.,

ausgeloost worden.

Die Zahlung der Beträge derselben und der halbjährigen Zinsen, pro 1. Januar bis ultimo Juni 1858 erfolgt vom 1. Juli 1858 ab, je nach der Wahl der Interessenten, entweder

- a) auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hieselbst, in den Vormittagstunden von 9 bis 12 Uhr, sofort gegen Zurücklieferung der ausgelosten Schuldverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder
- b) auf der Königl. Kreisasse in Heiligenstadt innerhalb 10 Tage nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewilligten Uebergabe der Schuldverschreibungen gegen Rückgabe der von der Kreisasse darüber einstweilen ausstellenden Empfangsbescheinigung.

Über den gezahlten Geldbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibungen nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 30. Juni 1858 hört die weitere Verzinsung der getachten Schuldverschreibungen, welche bis ultimo 1857 mit Zinscoupons versehen sind, auf, und werden daher zu denselben neue Zinscoupons vom Jahre 1858 ab nicht ausgereicht werden.

Indem wir die Inhaber der ausgelosten Schuldverschreibungen hierdurch auffordern, vom 1. Juli 1858 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß sich die betreffenden beiden Kassen auf eine Uebereinkunft des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht realisirten Schuldverschreibungen und zwar vom Ausloosungstermine

- a) den 1. Juli 1854, die 4 % Schuldverschreibung Nr. 2211. à 5 Thlr.;
- b) den 1. Januar 1855, die 3 1/2 % Schuldverschreibungen Nr. 450. à 10 Thlr., Nr. 468. à 5 Thlr.,

die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 1743. und 2920. à 10 Thlr., Nr. 1624. à 5 Thlr.;

- c) den 1. Januar 1856, die 4 % Schuldverschreibung Nr. 4209. à 100 Thlr.;
- d) den 1. Juli 1856, die 3 1/2 % Schuldverschreibung Nr. 484. à 25 Thlr., die 4 % Schuldverschreibungen Nr. 576. à 500 Thlr., Nr. 22. à 25 Thlr.;

- e) den 1. Januar 1857, die $3\frac{1}{2}\%$ Schuldverschreibung Nr. 405. a 25 Thlr.,
die 4% Schuldverschreibungen Nr. 804. a 600 Thlr., Nr. 2538. a 100 Thlr.;
f) den 1. Juli 1857, die $3\frac{1}{2}\%$ Schuldverschreibung Nr. 467. a 25 Thlr.,
die 4% Schuldverschreibung Nr. 4051. a 25 Thlr.,
hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankkasse hiersebst oder bei der Kreiskasse
in Helligensstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.
Magdeburg, den 17. November 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 842.
Eine Abänderung des Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs der Stadt Zeitz betr.

- In Gemäßheit eines Rescriptes des Herrn General-Directors der Steuern vom 21. Juni cr. wird zum 1. December d. J. eine Thorwärderei am Wendischen Thore zu Zeitz mit der Befugniß zur Ausfertigung und Erledigung von Thor-Anmeldebcheinen eröffnet.

Das Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ für Zeitz vom 5. Januar 1853 — Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg vom Jahr 1853, Extrablatt zum 7. Stück — erhält demnach folgende Zusätze:

- 1) zu §. 6. (Steuerstraßen), Ziffer 6. Der vereinigte Weg der Dörfer Masniz, Tröglitz, Tschwitz und Rosa, über die Höhe bei dem Pulverthurme an dem neuen Schützenhause und dem alten Schießhause vorbei zum Wendischen Thore; innerhalb der Stadt, die Wendische Gasse, über den Rohmarkt, durch die Braugasse, die Rohnegasse über den Nicolaiplatz, durch die Badestuben-Vorstadt, die Mühlmühle links lassend, zum Steueramte.
- 2) zu §. 12. Diese Dienststunden gelten auch für die Thorwärderei am Wendischen Thore insofern die angemeldeten mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenstände durchgeführt werden sollen.

Magdeburg, den 28. November 1857.

Der Geheimen Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director von Jordan.

Personal-Chronik.

- Nr. 843. Der Kaufmann Berlin in Nordhausen ist unter dem 28. October d. J. als Agent der Berlinschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auch für den Regierungsbezirk Merseburg bestätigt worden.
- Nr. 844. Durch den am 1. November c. erfolgten Tod des Pfarrers Volze zu Dieskau, in der ersten Landeshorste Halle, ist das von demselben verwaltete Pfarramt zur Erledigung gekommen. Dasselbe ist Privat-Patronats.
- Nr. 845. Die unter Königlichem Patronate stehende Oberpfarrstelle zu Gräfenhainchen, in der Diöcese Bitterfeld, ist durch das Ableben des Oberpfarrers Dr. Rike zur Erledigung gekommen.

Druck von C. Jurek in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

50. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. December 1857.

- Des 63. Stücks der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 4805. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lauten der Kreis-Obligationen des Greifenhagener Kreises im Betrage von 126,000 Thalern. Vom 26. October 1857.
- Nr. 4806. Allerhöchster Erlaß vom 26. October 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Straßen von Reinberg auf der Greifswald-Stralsunder Staats-Chaussee nach Stahlbrode und von der Triebsee-Grümmener Chaussee bei Wendisch-Baggen Dorf nach Demmin.
- Nr. 4807. Statut für die Genossenschaft zur Entwässerung des Offiniec-Bruches, im Kreise Gnesen, Regierungsbezirk Bromberg. Vom 9. November 1857.
- Nr. 4808. Allerhöchster Erlaß vom 9. November 1857, betreffend die Genehmigung der von dem Generallandtage der Westpreussischen Landschaft beschlossenen Zulassung der Emission vierprocentiger Pfandbriefe.
- Nr. 4809. Allerhöchster Erlaß vom 9. November 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Provinz Westphalen vom 19. März 1856 an die Stadtgemeinde Olpe, Regierungsbezirk Arnberg.

Nr. 846.

Der Pfarrer Heinrich Adolph Regel zu Störben im Regierungsbezirk Erfurt hat unter dem Titel: „Mitgabe für Schulen in ihr Amt“ im Verlage der Schulbuchhandlung des Thüringischen Lehrers-Vereins zu Langensalza eine Schrift herausgegeben, welche, ohne auf die betreffenden Vorschriften speciell einzugehen, den Geist, von welchem aus, und die Gesichtspunkte, nach denen ein ordentlicher Dorfschulze seine Verwaltung zu leiten hat, in zweckentsprechender anschaulicher Weise zusammenfaßt und sich daher zur Anschaffung für die ländlichen Gemeinden eignet.

Das gedachte Werkchen wird daher den Landgemeinden zur Anschaffung aus der Gemeindefasse hierdurch empfohlen. Der Preis des Exemplars ist 15 Sgr., bei Abnahme von Partien durch die Landrathskämter 12 Sgr. 6 Pf.

Merseburg, den 4. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 847.

Empfehlung der Schrift: „Mitgabe für Schulen in ihr Amt.“

Nr. 848.

Martini-
Durchschnitte-
Marktpreise.

M a r k t w e i s u n g

der zu Martini 1857, d. h. in der Zeit vom 4. bis mit 18. November, auf den Haupt-Marktplätzen des Regierungsbezirks Merseburg resp. in den von der Königl. General-Commission für die Provinz Sachsen in Folge des Gesetzes vom 2. März 1850 festgesetzten Normal-Markttorten bestandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides.

| Haupt- und resp. Normal-
Markttorte | | für den Scheffel | | | | | | | | | | | |
|--|------------------------|------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------|----|----|---|----|----|
| Nr. | | Weizen. | | Roggen. | | Gerste | | Hafer. | | | | | |
| | | Lbr. Sar. fl. | Lbr. Sar. fl. | Lbr. Sar. fl. | Lbr. Sar. fl. | Lbr. Sar. fl. | Lbr. Sar. fl. | | | | | | |
| A. im Regierungsbezirk
Merseburg. | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Bitterfeld | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 8 | 1 | 22 | 1 | 1 | 17 | 11 |
| 2 | Chemnitz | 2 | 16 | 6 | 2 | — | — | 1 | 15 | — | 1 | 7 | 6 |
| 3 | Delitzsch | 3 | — | — | 2 | — | — | 1 | 25 | — | 1 | 20 | — |
| 4 | Eisleben | — | — | — | 2 | 1 | 11 | 1 | 21 | 6 | 1 | 13 | 9 |
| 5 | Halbe | 2 | 23 | 7 | 1 | 29 | 6 | 1 | 21 | 8 | 1 | 12 | 11 |
| 6 | Herzberg | 2 | 22 | 6 | 1 | 28 | 9 | 1 | 22 | 9 | 1 | 15 | — |
| 7 | Liebenwerda | 2 | 15 | — | 1 | 22 | — | 1 | 21 | 5 | 1 | 11 | 9 |
| 8 | Merseburg | 2 | 26 | — | 2 | 5 | 1 | 19 | 3 | 1 | 8 | 10 | — |
| 9 | Raumburg | 2 | 19 | 9 | 2 | — | 7 | 1 | 17 | 4 | 1 | 6 | 9 |
| 10 | Querfurt | 2 | 19 | 9 | 1 | 23 | 9 | 1 | 12 | 11 | 1 | 13 | — |
| 11 | Sangerhausen | 2 | 19 | — | 2 | 5 | 9 | 1 | 19 | — | 1 | 11 | 9 |
| 12 | Torgau | 2 | 21 | 8 | 1 | 27 | 5 | 1 | 25 | 8 | 1 | 14 | 11 |
| 13 | Zeitz | 2 | 27 | 5 | 2 | — | 11 | 1 | 21 | 2 | 1 | 8 | 2 |
| 14 | Wittenberg | 2 | 21 | 6 | 1 | 28 | 3 | 1 | 28 | 2 | 1 | 14 | 3 |
| 15 | Zeitz | 2 | 27 | 3 | 2 | 1 | 5 | 1 | 21 | 10 | 1 | 13 | — |
| B. in anderen Regie-
rungsbezirken. | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Dahme | 2 | 19 | 6 | 1 | 21 | — | 1 | 20 | 8 | 1 | 11 | 9 |
| 2 | Hordhausen | 2 | 19 | 9 | 2 | 2 | 7 | 1 | 22 | 9 | 1 | 12 | 9 |
| 3 | Quedlinburg | 2 | 13 | 4 | 2 | 1 | 5 | 1 | 23 | 2 | 1 | 13 | 5 |

Merseburg, den 4. December 1857.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Nr. 849.

Den Umlauf
der Quittungen
der im III.
Quartale er-
eingegebenen

Die von der Regieru^gs-Hauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen über die im 3. Quartale d. J. für veräußerte Domainen und Forstgrundstücke, sowie für abgelöste Prästationen u. s. w. eingezahlten Capitalien und Zinsen sind, nach erfolgter Bescheinigung Seitens der Haupt-Verwaltung der Staatsschulen, den betreffenden Spe-

gestalteten zur Aushändigung an die Interessenten übergeben werden. Letztere werden daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe der bereits empfangenen Interimsequittungen bei den gedachten Ämtern entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 2. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Capitallen für verkaufte Domainen und Bergbau-Akte und Ablosungen betr.

Höherer Bestimmung zufolge sollen die bei der Stadt Zwickau im Lebus Nr. 850. landrätlichen Kreise an der Spree belegenen königlichen Amsmühlen vom 1. Juni 1858 bis 1. Juli desselben Jahres und von da ab auf 18 Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots verpachtet werden.

Verpachtung der königlichen Amsmühlen zu Zwickau.

Wir haben zu diesem Zwecke einen Licitationstermin auf den Vierzehnten Januar 1858, Vormittags Elf Uhr, im hiesigen königlichen Regierungsgebäude vor dem Herrn Regierungsrath von Hase anberaumt.

Wer als Bieter zugelassen zu werden wünscht, hat dem gedachten Commissarius den Nachweis über seine Qualifikation zur Uebernahme der Pachtung und zum Betriebe des Müllergewerbes, sowie über seine Solvität, und endlich über den Besitz eines disponibeln Vermögens von 20,000 Thlr. zu führen.

Das Nähere über diese Verpachtung ergeben die speciellen Verpachtungs-Bedingungen, welche nebst den Regeln der Licitation vom 1. December d. J. ab in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden können, und von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Copialen Abschrift ertheilen werden.

Frankfurt a. d. O., den 3. November 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Der nach unserer Bekanntmachung vom 12. v. M. auf den 14. d. M. anberaumte Termin zum Verkauf einiger mit Gebäuden besetzten Parzellen des königlichen Eisenhüttenwerkes zu Peß wird, höherer Anordnung zufolge, hierdurch aufgehoben und anderweitig nach Maßgabe unserer obigen Bekanntmachung auf den 21. Januar 1858, Vormittags Elf Uhr, in dem Geschäftelocale des königlichen Hüttenamtes zu Peß verlegt.

Nr. 851. Verleumdung des Termins zum Verkauf einiger Parzellen des Eisenhüttenwerkes zu Peß mit Gebäuden.

Frankfurt a. d. O., den 7. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zur Militär-Verspöpfung in der Provinz Sachsen pro 1858 erforderliche Bedarf an Roggen, Heu und Stroh freihändig beschafft werden soll.

Nr. 852. Die freihändig auszuführenden Naturalien-Aufkäufe zur Militär-Verpflegung pro 1858 betr.

Die königlichen Proviantämter hier, zu Erfurt, Jena und Wittenberg, die königlichen Reserve-Magazin-Verwaltungen zu Gera, Weisenfels und Weiskirchen, die königlichen Depot-Magazin-Verwaltungen zu Halberstadt, Quedlinburg, Merseburg,

Raumburg, Vangensalza, Mühlfhausen und Schönebeck sind mit der Ausführung dieser Maßregel beauftragt worden.

Producenten und andere Vieferungslustige werden aufgefordert, ihre verkäuflichen Vorräthe an den genannten Naturalien gegen sofortige baare Bezahlung in Grenzen der laufenden Marktpreise den königlichen Magazinen zuzuführen.

Magdeburg, den 2. December 1857.

Königliche Intendantur IV. Armee-Corps.

Nr. 853.

Die Auslei-
hung der
IV. Coupon-
Serie zu den
Eichsfeldschen
Schuldver-
schreibungen
beht.

Die III. Serie Zinscoupons zu den ausgegebenen Schuldverschreibungen der Eichsfeldschen Tilgungskasse, soweit dieselben bis jetzt nicht ausgelost sind, läuft mit dem 31. December d. J. ab.

Nach §. 8. des Tilgungskassen-Reglements vom 9. April 1845 — Gesch.-Sammlung Seite 410. — und §. 19. und 20. der Geschäfts-Anweisung für die vormalige Direction der Eichsfeldschen Tilgungskasse zu Heiligenstadt vom 7. Juni 1845 — Amtsblatt der königlichen Regierung zu Erfurt Nr. 43. — ist der Inhaber des letzten — vierten — Coupons der III. Serie zur Empfangnahme der nächstfolgenden Serie von Coupons berechtigt, wenn nicht dagegen vor dem Fälligkeitstermine derselben — 31. December c. — vom Inhaber der Schuldverschreibung bei der jetzt von und vertretenen Direction der Tilgungskasse Widerspruch erhoben worden ist.

Die Inhaber der letzten Coupons der III. Serie werden daher hierdurch aufgefordert, bei Realisirung der am 31. December d. J. fälligen Zinscoupons, welche bei unserer Rentenbankkasse oder bei einer der königlichen Kreiskassen der Provinz Sachsen erfolgen kann, ein Verzeichniß derselben, wozu Formulare bei jeder dieser Kassen vom 1. November c. ab vorrätzig sind, in duplo zu übergeben.

Die königlichen Kreiskassen haben die Richtigkeit und Vollständigkeit der ihnen mit den Zinscoupons zugehenden Verzeichnisse nach den eben gedachten Formularen zu prüfen, dieselben event. vervollständigen zu lassen, demnächst das eine Exemplar den Interessenten als Interims-Duttlung zurückzugeben, das andere aber mit den eingelösten Zinscoupons an die betreffende Regierungskasse einzusenden. Auf Grund dieser von den Regierungskassen hierher gelangenden Verzeichnisse werden wir dann die IV. Coupon-Serie an die bezügliche Kreiskasse zur weitem Ausbändigung an die Empfangsberechtigten übersenden.

Magdeburg, den 24. August 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 854.

Die Hebefungs-
niss bei der
Thorcentrale
am Saalthore
in Weissenfels
beht.

Die mit der Schauffergeld-Erhebung verbundene Thorwärterstelle am Saalthore in Weissenfels wird, vom 1. Januar f. J. ab, in eine Thor-Controleurstelle umgewandelt und derselben eine allgemeine Hebefugniß für mahlsteuerpflichtige Gegenstände bis zu 2 Str. und für schlachtsteuerpflichtige Gegenstände bis zu 1 Str. beigelegt.

Diese anderweite Einrichtung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und modificiren sich hiernach mit dem Eintritt derselben die Vorschriften der §§. 89. und 90. des Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs vom 5. Januar 1853 und in der Bekanntmachung vom 9. October 1855 (Extrablatt zum 6. Stück des Amtsblatts für

1853 und Amtsblatt pro 1855, Stück 22. der Königl. Regierung zu Merseburg), insoweit dieselben die Abfertigungen bei der Thorcontrole am Saalthore in Weiskensfeld betreffen.

Magdeburg, den 2. December 1857.

Der Geheimen Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: der Ober-Regierungs-Rath Olberg.

Das Wahl- und Schlachtfeuer-Regulativ der Stadt Raumburg vom 5. Januar 1853 (Extrablatt zum 5. Stücke des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg) erleidet in seinem §. 13. einen Zusatz dahin, daß außer den dort angeführten §§. 18. bis 33. auch die §§. 36. bis 54. gedachten Regulativs auf die dort bezeugte Mühle hiedurch für anwendbar erklärt werden.

Nr. 855.

Eine Abänderung des Wahl- und Schlachtfeuer-Regulativs der Stadt Raumburg betr.

Diese Regulativänderung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 8. December 1857.

Der Geheimen Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: der Ober-Regierungs-Rath Olberg.

Die Hypothekentabellen über die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Grundstücke sind fertig, liegen in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht jedes Betheiligten bereit und sollen, wenn dagegen innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht worden sind, in die Hypothekenbücher übertragen werden.

Nr. 856.

Hypothekensachen.

Auf spätere Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen.

Liebenwerda, den 21. September 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Verzeichniß der Tabellen.

I. Ein Wohnhaus des Johann Gottfried Jost zu Thelfa, das vormalsige Hirtenhaus mit dem sogenannten Hirtengarten.

II. Folgende Grundstücke in der Flur des Dorfes Stolzenhain: 1) a. eine Wiese von 2 Morgen 98 Ruthen in den Plänwiesen neben Bösch und Dietrich von Reppis (Litt. D. Nr. 17. der Karte, b. eine runde Wiese von 2 Morgen 24 Ruthen im Vorderbusch (Litt. N der Karte), dem Johann Gottfried Hoffmann zu Reppis im Königreiche Sachsen gehörig; 2) eine Wiese von 2 Morgen 78 Ruthen in den Plänwiesen neben dem 1½ Häfner Haupt von Stolzenhain und Häfner Gottfried Hoffmann von Reppis (Litt. D. Nr. 16. der Karte), dem Johann Gottfried Bösch zu Reppis gehörig; 3) a. eine Wiese von 2 Morgen 14 Ruthen in den Plänwiesen neben Hoffmann und verehelichten Ruhl und Conf. von Reppis (Litt. D. Nr. 18. der Karte), b. eine Wiese von 1 Morgen 89 Ruthen in den Plänwiesen neben der verehelichten Ruhl und Conf. von Reppis und Thielemann von Stolzenhain (Litt. D. Nr. 31. der Karte), dem Johann Gottlieb Dietrich zu Reppis gehörig; 4) a. eine Wiese von 114 Ruthen in den Plänwiesen neben Dietrich von Reppis und Richter von Stolzenhain (Litt. D. Nr. 19. der Karte), b. eine Wiese von 73 Ruthen in den Plänwiesen neben Dietrich von Reppis und Runge von Stolzenhain (Litt. D. Nr. 30. der Karte), der verehelichten Ruhl, Johanne Roske verwitweten Wilhelm, ge-

bornen Stein und den Johann August Wilhelm zu Kerpis gehörig; 5) eine Faulackennwiese von 1 Morgen 125 Okuthen im Vorderbach neben dem Hüfner Runze von Stelzenhahn (Lit. O. Nr. 1. der Karte), dem Johann Friedrich August Heidler zu Kerpis gehörig; 6) eine Faulackennwiese von 2 Morgen 98 Okuthen neben den Hüfnern Runze und Raumburger zu Stelzenhahn (Lit. O. Nr. 3. der Karte), dem Johann Gottfried Starke zu Kerpis gehörig.

III. Daß dem Gottlieb Heine gehörige f. g. alte Schulhaus nebst Hof und Garten zu Faltenberg unter Nr. 26. des Feuerkatasters.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 857. Zum Dreihauptmann des Dommischer Aue-Busen-Verbandes ist der Besitzer der Oermühle Schröder in der Commende bei Dommigsh und zu dessen Stellvertreter der Senator Kuhnert in Dommigsh gewählt und bestätigt worden.
- Nr. 858. Die Wahl des bisherigen Kreissecretair Schreder zu Delitzsch zum Bürgermeister in Eilenburg ist bestätigt.
- Nr. 859. Der Maurermeister Karl Landes in Peringen ist unter dem 16. November c. als Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 860. Die Cantor- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Gräfenhainichen, Ephorie Witterfeld, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 861. Die Cantor- und zweite Knabenlehrerstelle in Gölleda, Ephorie Helldungen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 862. Die erledigte evangelische Pfarrstelle Köttchau mit Döbritz, in der Diöcese Weissenfels, ist dem bisherigen Diaconus in Seoda, Pastor Wilhelm Ebrecht Kieckse, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle zu Seyda ist königlichen Patronats.
- Nr. 863. Die unter königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Langenreichenbach, in der Diöcese Litzgau, ist durch das Ableben des Pfarrers Dr. Niedner erledigt.
- Nr. 864. Der Schullehrer Friedrich Pflug in Bernsdorf ist als Küster nach Liebenwerda berufen und als solcher bestätigt worden.
- Nr. 865. Zum Schiedsmann für die Stadt Schraplau ist der Kaufmann Friedrich Wilhelm Ritter dortselbst gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 866. Die unterzeichnete Direction bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Monaten Januar und Februar 1858 die Zahlung der für das Jahr 1857 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahres-Gesellschaften 1839 bis einschließlich 1856 sowohl hier bei unserer Hauptcasse (Kohrenstr. 59.), als bei den

Verschiede
Rentenverrich-
tungs-Anstalt.

sämmtlichen Agenturen nach Bestimmung des §. 26. der revidirten Statuten und nach folgenden Sätzen stattfinden wird:

| Die Renten betragen
von der Jahress-
Gesellschaft. | In Rlesse | | | | | | | | | | | |
|--|-----------|------|-----|-------|------|-----|-------|------|-----|-------|------|-----|
| | I. | | | II. | | | III. | | | IV. | | |
| | Thlr. | far. | pf. | Thlr. | far. | pf. | Thlr. | far. | pf. | Thlr. | far. | pf. |
| 1839 | 3 | 29 | 6 | 4 | 17 | 6 | 5 | 4 | 6 | 5 | 25 | 8 |
| 1840 | 3 | 26 | — | 4 | 14 | — | 4 | 28 | — | 5 | 16 | 6 |
| 1841 | 3 | 24 | 6 | 4 | 11 | 6 | 4 | 25 | — | 5 | 8 | 6 |
| 1842 | 3 | 25 | 6 | 4 | 13 | — | 4 | 27 | — | 5 | 14 | — |
| 1843 | 3 | 28 | 6 | 4 | 12 | 6 | 4 | 27 | — | 5 | 17 | — |
| 1844 | 4 | 3 | — | 4 | 19 | — | 5 | 5 | — | 5 | 17 | — |
| 1845 | 3 | 21 | 6 | 3 | 28 | — | 4 | 16 | — | 5 | 8 | — |
| 1846 | 3 | 19 | 6 | 4 | 1 | — | 4 | 8 | 6 | 4 | 23 | 6 |
| 1847 | 3 | 20 | — | 4 | 2 | 6 | 4 | 15 | 6 | 5 | 4 | 6 |
| 1848 | 3 | 22 | 6 | 3 | 27 | — | 4 | 2 | 6 | 5 | 17 | — |
| 1849 | 3 | 20 | — | 4 | 5 | — | 4 | 12 | 6 | 5 | — | 4 |
| 1850 | 3 | 19 | 6 | 3 | 28 | 6 | 4 | 6 | 6 | 4 | 21 | — |
| 1851 | 3 | 20 | 6 | 4 | 3 | 6 | 4 | 7 | — | 4 | 17 | — |
| 1852 | 3 | 21 | 6 | 4 | — | 6 | 4 | 13 | — | 4 | 16 | 6 |
| 1853 | 3 | 22 | 6 | 4 | — | — | 4 | 6 | 6 | 4 | 13 | — |
| 1854 | 3 | 20 | 6 | 4 | 2 | 6 | 4 | 8 | 6 | 4 | 17 | 6 |
| 1855 | 3 | 18 | — | 4 | 5 | — | 4 | 6 | 6 | 4 | 17 | — |
| 1856 | 3 | — | — | 3 | 10 | — | 3 | 20 | — | 4 | — | — |

Die fälligen Renten-Coupons sind mit einem auf der Rückseite eingeschriebenen Lebens-Atteste zu versehen. Bei mehreren Coupons, auf eine Person lautend, ist das Lebens-Attest nur auf einem nöthig.

Zur Ausstellung berechtigt ist jeder, der ein öffentliches Siegel führt, und muß dasselbe beigedruckt, auch der Amtsscharakter des Ausstellers angemerkt werden. Nach §. 28. der Statuten verfallen Coupons, wenn sie nicht binnen vier Jahren nach der Fälligkeit abgehoben werden.

Berlin, den 21. November 1857.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungsanstalt.

Bei Gelegenheit der vorstehenden Bekanntmachung erlauben wir uns in der Kürze auf die Vortheile, welche die Anstalt bietet, aufmerksam zu machen.

Die Anstalt ist — von jeder Speculation fern — lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen, ohne Unterschied des Standes, des Alters und der Gesundheitseigenschaft, zugänglich und gewährt Allen gleiche Vortheile. Sie bildet einen auf Gegenseitigkeit gegründeten Erbverein und sichert den Theilnehmern eine steigende Jahresrente, welche den Betrag von 150 Thlr. für die einzelne Einlage erreichen kann

und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der diesjährige Rechenschaftsbericht das Nähere nachweist.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Thlr. Es ist indessen auch Unbemittelten die Theilnahme dadurch ermöglicht, daß es gestattet ist, unvollständige Einlagen von 10 Thlr. ab zu machen und sich daraus entweder durch ratenweise Nachzahlungen von jeder beliebigen Höhe (jedoch in vollen Thalern), sowie durch den Eintritt der berechneten Rente, oder auch lediglich durch diese letztere allein, ein vollständiges Renten-Capital zu bilden. Bei dem Tode oder der Auswanderung eines Mitgliedes geht den Hinterbleibenden das eingelegte Geld nicht verloren, sondern es wird bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückerstattet, bei vollständigen Einlagen aber nur der Betrag der baar aus der Anstalt bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Es erhebt, wie segensreich diese Anstalt für alle diejenigen ist, welche die Zeit der Jugend und der Erwerbsfähigkeit benutzen, sich durch kleine Einlagen nach und nach ein Capital zu bilden, welches ihnen im Alter eine sorgenfreie Existenz zu sichern vermag. — Mit demselben Nutzen können aber auch ältere Personen bei der Anstalt sich theilnehmen, da sie von Anbeginn an eine höhere Rente beziehen. Es ist auch gestattet, daß eine Person für eine beliebige andere Einlagen macht. Der Einleger kann sich dabei den Bezug der Rente und Rückgewähr vorbehalten.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospective, können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Auch sind wir autorisirt, den neuesten Rechenschaftsbericht, welcher im Vergleich zu früheren Jahren erhebliche letzte Rentensteigerung speziell nachweist, soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich zu verabfolgen. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu erteilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen sind wir jederzeit bereit.

Halle, den 3. December 1857.

Haupt-Agent Barnitson.

Alsleben, Herr H. A. Hartmann, Steuer-
Rassen-Rendant.
Ariern, Herr A. F. Vogel.
Ballenstedt, Herr J. Simon.
Bernburg, Herr Gust. Stolberg.
Bitterfeld, Herr Sylvanus, Stadtspect.
Cölleba, Herr Krauth, Rendant.
Cönnern, Herr Franz Rägler.
Cöthen, Herr J. W. Zeising.
Deltzsch, Herr Schulze, Auct. Commiss.
Dessau, Herr Th. Mohr.
Düben, Herr G. Jänichen jr.
Eckartsberga, Herr J. G. Gader.
Eilenburg, Herr Rud. Jrmisch.

Eisleben, Herr A. L. Giese.
Gethstedt, Herr Dammann, Magist. Assess.
Hagen, Herr C. A. Goldberg.
Merseburg, Herr Leopold Meißner.
Raumburg, Herr Müller,
Firma: Weiskler et Co.
Querfurt, Herr G. Zander.
Firma: Schmidt's Buchhandl.
Sangerhausen, Herr J. C. W. John.
Torgau, Herr J. C. Jahn.
Wiche, Herr C. A. Knorr.
Wittenberg, Herr M. H. Merker.
Weiskensels, Herr C. L. Rickmantel.
Zeitz, Herr C. F. Jahn.

Druck von C. Jutz in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatte.
Bureau der Königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. December 1857.

Nach §. 2. des Gesetzes vom 7. Mai 1856 (Gesetz-Sammlung Seite 334.) sind in Stelle des mit 15,842,347 Thlr. in Circulation verbleibenden Betrages der Kassenanweisungen vom Jahre 1851 neue Kassenanweisungen, und zwar 8,000,000 Thlr. in Appoints zu 5 Thlr. und 7,842,347 Thlr. in Appoints zu 1 Thlr. in Umlauf zu setzen. Mit der Ausreichung dieser bei uns ausgefertigten neuen Kassenanweisungen wird nunmehr gegen Einziehung eines gleichen Geldbetrages in Kassenanweisungen vom Jahre 1851 durch die Controlle der Staatspapiere, Dranienstraße Nr. 92. und 93. hieselbst, und durch die Regierungs-Hauptkassen begonnen werden, an welche das Publikum, sowie die Staats- und Kommunalkassen sich wegen des Umtausches der Kassenanweisungen vom Jahre 1851 wenden können.

Eine Beschreibung der neuen Kassenanweisungen vom Jahre 1856 ist in Gemäßheit des vorerwähnten Gesetzes hier beigelegt.

Berlin, den 1. December 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Ersatz für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präcludirten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92., oder bei den Regierungs-Hauptkassen oder den von Seiten der Königlichen Regierungen beauftragten Specialkassen Verhuß der Ersatzleistung einzureichen.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen zum Umtausch eingereicht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkassen in Empfang zu nehmen.

Nr. 867.
Den Umtausch
der Kassenan-
weisungen vom
Jahre 1851
gegen Neue
bezt.

Nr. 868.
Den Gesuch für
die präcludirten
Kassenanweis-
ungen vom
Jahre 1835 und
Darlehnskassens-
scheine vom
Jahre 1848
bezt.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die Königl. Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, nach sorgfältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Ersatz zu gewähren und die eingelösten Appoints an die hiesige Regierungs-Hauptkasse unter den Ueberschüssen, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelhafte Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungs-Hauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Regierungs-Haupt- oder eine Spezialkasse, oder an uns selbst eingereicht und noch keinen Ersatz dafür empfangen haben, wird der Geldebetrag der Papiere gegen Rückgabe der ertheilten Empfangscheine oder des Bescheids, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Regierungs-Hauptkasse durch die betreffende Kreiskasse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbescheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Merseburg, den 4. Mai 1857.

Königliche Regierung.

Nr. 869.

Erhöhung des Preises der Papiertarten.

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß mit Allerhöchster Genehmigung der Preis der Papiertarten, welcher bisher 5 Sgr. betragen hat, vom 1. Januar 1858 ab auf 30 Silbergroschen für das Stück erhöht worden ist.

Merseburg, den 15. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 870.

Die Anrechnung der Quittungen über an die Provinzialrentenbank eingezahlte Ablösungen Capitalien betr.

Die betreffenden Interessenten werden hierdurch benachrichtigt, daß die von uns bescheinigten Quittungen unserer Rentenbankasse über zum 1. October c. gefändigte und eingezahlte Privat-Rente-Ablösungen Capitalien den zuständigen Königl. Kreiskassen mit der Veranlassung zugefertigt worden sind, dieselben an die Empfangsberechtigten gegen Rückgabe der Interims-Quittungen, unter welchen der Umfang der obgedachten endgültigen Quittungen bescheinigt sein muß, zu verabfolgen.

Magdeburg, den 28. November 1857.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Das unterm 26. Juni d. J. mitgetheilte und im Regierungs-Amtsblatte Stüd Nr. 871. 27. abgedruckte Verzeichniß der für den Verkehr mit Bier und Branntwein zwischen den Hohenzollernschen Ländern und den angrenzenden Vereinstaaen errichteten Uebergangsstraßen und Uebergangsteuerverstellen bedarf nachstehender Berichtigungen, welche hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden:

- 1) es besteht für den Verkehr von und nach Hechingen auf der Rottenburger Straße die unter Nr. 8. des Verzeichnisses aufgeführte Königlich Württembergische Uebergangsteuerverstelle in Bodelshausen, während sich in Rottenburg selbst kein Grenz-Steueramt befindet;
- 2) das Acciseamt Heiligkreuzthal, Nr. 40. des Verzeichnisses, ist zwar mit Contro- lierung der Bierausfuhr von dort beauftragt, zu anderen Abfertigungen aber nicht ermächtigt, sondern es sind die unter Nr. 32. genannten Grenzacciseämter Ansbach und Wilsingen für die Controle des Verkehrs des Contaminators Burgau Nr. 40. des Verzeichnisses bestellt;
- 3) den dem Hohenzollernschen Orte Dwingen Nr. 11. des Verzeichnisses gegenüber- liegenden Königlich Württembergischen Uebergangsteuerverstellen Binsdorf und Engls- lath ist noch das Grenzacciseamt Ostorf beizuzählen;
- 4) die unter Nr. 39. des Verzeichnisses aufgeführten Orte Hofkirch, Laubach und Zettlos gehören zum Königreiche Württemberg, während der ebendasselbst ge- nannte Ort Wängen nicht zum Königreich Württemberg, sondern zum Groß- herzogthum Baden gehört.

Magdeburg, den 8. December 1857.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.
In Vertretung: der Ober-Regierungs-Rath Olberg.

Personal-Chronik.

Dem Bürgermeister Abicht zu Vibra ist die interimistische Verwaltung der Nr. 872. Polizei-Anwaltschaft für die in Vibra abzuhaltenden Gerichtstage übertragen worden.

Die Schulstelle in Rülfschau, Epchorie Ellenburg, Privat-Patronats, ist durch Nr. 873. die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Rectorstelle an der Stadtschule zu Löbejün, Epchorie Gonnern, Privat- Nr. 874. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die fünfte Lehrstelle an der Stadtschule zu Gerbstedt, Königlichen Patro- Nr. 875. nats, kommt mit Ende d. J. durch Ausscheiden ihres bisherigen Inhabers aus dem Schuldienst zur Erledigung.

Die Schul- und Küsterstelle in Steinsdorf, Epchorie Prettin, Königlichen Nr. 876. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Dem zur Forstversorgung berechtigten Jäger Friedrich August Prölker ist die Nr. 877. Forsttaufsichtsstelle zu Ellenburg in der Obersforsterei Döberschütz vom 1. December c. ab definitiv übertragen worden.

Nr. 878. Dem zur Forstversorgung berechtigten Jäger Theodor Eduard Friedrich ist die Forstausfischerstelle zu Hiegelrode in der gleichnamigen Obersförsterei vom 1. December c. ab definitiv verliehen worden.

Nr. 879. Der Superintendent a. D. und Oberprediger Schütz zu Wolmirstedt tritt mit dem 1. April l. J. in den Ruhestand. Die dadurch zur Erledigung kommende Stelle ist königlichen Patronats.

Nr. 880. Der Kreisgerichts-Director Clauswitz zu Liebenwerda ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Torgau versetzt.
Der Gerichts-Assessor von Kientz ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Suhl mit der Function als Einzelrichter bei der Gerichts-Commission II. zu Schleusingen ernannt.

Personal-Veränderungen im
Departement
d. Appellations-
gerichts zu
Rumburg.

Der Gerichts-Assessor Rebelung ist in das Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt übergetreten.

Die Referendarien Fork, Holze, Lehmann, Röbiger, Schmeißer, Schmidt und Dülseuer sind zu Gerichts-Assessoren ernannt und Leßlerer zugleich in das Departement des Appellationsgerichts zu Hamm versetzt.

Der Aufscultator Gunow ist an das Kammergericht zu Berlin abgegangen und die Aufscultatoren Friedheim und von Michael sind auf ihren Antrag aus dem Justizdienste entlassen.

Der Aufscultator Graf Henkel von Donnersmark, bisher bei dem Kammergericht zu Berlin, ist in hiesiges Departement versetzt.

Die Rechtsbeambdten Hammer, Hoffmann und Tepler sind zu Aufscultatoren angenommen.

Der Bureau-Assistent Ruhn bei der Gerichts-Commission in Sömmerda ist seines Amtes entsetzt.

Der Bureau-Assistent Messerschmidt zu Delitzsch ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Wittenberg versetzt und der Bureau-Diätar Stief zu Erfurt zum Bureau-Assistenten bei der Gerichts-Commission in Jeringen ernannt.

Der Hilfsbote Stahr bei dem Kreisgericht zu Langensalza ist definitiv bei demselben angestellt.

Nr. 881. Um das Jahr 1744 ist ein Johann Ludwig Sülzner (auch Sülzner und Jilzner genannt), wahrscheinlich unehelich, geboren worden.

Anforderung an
die Herren
Kirchenbuch-
führer.

Für das Aufzeugniß desselben — es wird sich die Durchsicht des Contextes der Kirchenbücher nöthig machen — bezahlt Justizrath Franz in Rumburg 20 Thaler.

Druck von G. Zurf in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatt.
Büreau der königlichen Regierung.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

52. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. December 1857.

Das 64. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
Nr. 4810. Allerhöchster Erlaß vom 9. Juni 1857; betreffend die Genehmigung der
Taggrundsätze der Pommerschen Landschaft, welche an Stelle der bisherigen
Taggrundsätze dieses Creditvereins zu treten haben.

Nr. 882.

In Gemäßheit des §. 6. der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetz-Samm-
lung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß der Ortsarmenklasse zu Gleben,
Kreis Weissenfels, die Staatsschuldscheine

Nr. 883.

Ausgebetzweier
Staatsschulds
scheine.

Lit. F. Nr. 182,805. à 400 Thlr.,

„ F. „ 182,806. à 100 „

angeblich verbrannt sind.

Es werden diejenigen, welche sich im Besitze dieser Documente befinden, hiermit
aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle der Staatspapiere oder der Königl.
lichen Regierung zu Merseburg oder dem Ortsrichter und Armenklassen-Präsidenten
Günther zu Gleben anzuzeigen, widrigenfalls das gerichtliche Amortisations-Verfahren
eingeleitet werden wird.

Berlin, den 18. December 1857.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Der mit Regulirung der schwarzen Elster betraute Königl. Wasserbau-Inspector
Röder hat mit Genehmigung des Königl. Ministeriums seinen Wohnsitz von Lieben-
werda nach Potsdam verlegt, und wird von dort aus während der Bauzeit in jedem
Monate die Regulirungs-Arbeiten an Ort und Stelle inspectiren, auch die strompoll-
zeitliche Aufsicht über den Elsterfluß fortzuführen.

Nr. 884.

Die strompoll-
zeitliche Aufsicht
über die schwarze
Elster durch den
Wasserbau-Ins-
pector Röder in
Potsdam.

Merseburg, den 12. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Privatsecretair Peter Rödel in Bitterfeld hat als Unteragent des Auswanderer-
Transportgeschäfts von Pokrantz et Comp in Bremen eine Caution von 300 Thlr.
bestellt. Nachdem der x. Rödel die Agentur niedergelegt hat, soll die gedachte Cau-

Nr. 885.

Niederlegung
einer Unteragen-

zur des Auswan-
derer = Trans-
portgeschäfte v.
Besatz u. Ge.
in Bremen.

tion — welche den Auswanderern und der Staatsregierung für alle Nachtheile und Auslagen haftet, die aus einer Ueberschreitung der dem Cautionßbesteller von seinen Vollmachthebern ertheilten Vollmacht oder aus einer Nichtbeachtung der für seinen bisherigen Geschäftsbetrieb bestehenden gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften erwachsen — zurückgezahlt werden.

In Gemäßheit des §. 14. des Reglements vom 6. September 1853 (Amtsblatt 1853 Seite 285.) bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Ansprüche an die fragliche Caution binnen zwölf Monaten bei uns anzumelden. Werden innerhalb dieser Frist dergleichen Ansprüche nicht erhoben, so wird die Rückzahlung der Caution an den v. Ködel verfügt werden.

Merseburg, den 14. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 886.
Die Anwendung
der Strafbestim-
mungen des
Chausseegelb-
Tarifs auf die
Kreis = Chaussee
von Lüttgendorf
nach Bennstedt.

Folgende Strecken der im Bau begriffenen Kreis = Chaussee von Lüttgendorf über Erdebörn und Teufschenthal nach Bennstedt, als:

- a) ein Theil erster Section von unweit Erdebörn bis Stedten von Nr. 2,02 bis Nr. 2,18 auf 920 Ruthen Länge und
- b) ein Theil der zweiten und der erste Theil der dritten Section von Nr. 0,33 jen-
seit Stedten bis Teufschenthal Nr. 1,66 auf 2660 Ruthen Länge,

sind nunmehr ausgebaut worden.

Wir erklären unter Bezugnahme auf den Allerhöchsten Erlaß vom 14. Januar v. J. (Gesetz = Sammlung de 1856 Seite 71.) hiermit, daß von jetzt ab die zusaß-
lichen Strafbestimmungen sub 7 — 19. und 21 — 23. des Chausseegelb = Tarifs vom 29. Februar 1840 (Gesetz = Sammlung de 1840 S. 93.) auf die genannten Chaussee-
strecken zur Anwendung kommen.

Merseburg, den 15. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 887.
Die Revision
der Waagen der
Behörden betr.

Das Königliche Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat durch Rescript vom 2. November d. J. auf Grund des §. 7. des Gesetzes vom 24. Mai 1853 denjenigen Behörden, welchen bereits nachgelassen ist, die in §. 18. der Maas = und Gewichts = Ordnung vom 16. Mai 1816 vorgeschriebene jährliche Re-
vision der Maas = und Gewichte durch die Eichungsbehörden auf eine von drei zu drei
Jahren vorzunehmende Prüfung zu beschränken, gestattet, die in ihrem Besitze befind-
lichen Waagen nur alle drei Jahre zur Prüfung der Richtigkeit bei den Eichungsbe-
hörden vorzulegen.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß es bei der
Bestimmung, wonach bei einer innerhalb dieser Periode wahrgenommenen Abweichung
sokort eine Revision durch die Eichungsbehörde veranlaßt werden muß, das Bewen-
den behält.

Merseburg, den 17. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Rechnung über die Verwaltung des Fonds der allgemeinen Unterstützungs-Anstalt für evangelische Schullehrer-Witwen und Waisen unsers Verwaltungsbezirks ist von der Regierungs-Hauptkassa für das Jahr 1856 gelegt und nach vorgängiger Revision von uns beschärft worden.

Die Verwaltung
des Fonds der
allgemeinen Un-
terstützungs-
Anstalt für evan-
gelische Schul-
lehrer-Witwen
und Waisen pro
1856.

Der Zustand der Anstalt am Schlusse des Jahres 1856 war folgender:

I. die Einnahme des Jahres-1856 bestand in:

| | | | | | | |
|--|-------|-------|----|------|---|-----|
| 1) baarem Bestande aus dem Jahre 1855 . . . | 157 | Thlr. | 3 | Sgr. | 3 | Pf. |
| 2) Rest-Einnahmen | 1,136 | " | 29 | " | 9 | " |
| 3) eingegangenen Capitalen | 500 | " | — | " | — | " |
| 4) Zinsen von Activ-Capitalen | 2,797 | " | 17 | " | 3 | " |
| 5) Antrittsgeldern | 153 | " | — | " | — | " |
| 6) laufenden Beiträgen von Mitgliedern | 3,000 | " | 20 | " | — | " |
| 7) Strafgeldern | — | " | 10 | " | — | " |
| 8) Schenkungen und Vermächtnissen | — | " | — | " | — | " |
| 9) Zuschüssen aus andern Fonds | 76 | " | — | " | — | " |
| 10) Collectengeldern | 180 | " | 17 | " | — | " |
| 11) Insgemein | — | " | 20 | " | — | " |

Summa der Einnahme . . 8,002 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.

II. die Ausgabe des Jahres 1856 bestand in:

| | | | | | | |
|---|-------|---|----|---|---|---|
| 1) Rest-Ausgaben | 578 | " | 1 | " | 9 | " |
| 2) Verwaltungskosten | 154 | " | 1 | " | 5 | " |
| 3) Provisionen der Wittwen und Waisen | 1,567 | " | 12 | " | 2 | " |
| 4) Anlegung von Activ-Capitalen | 5,287 | " | 11 | " | 7 | " |
| 5) Insgemein | 4 | " | 7 | " | 6 | " |

Summa der Ausgabe . . 7,591 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf.

Wird von der obigen Einnahme von 8,002 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.

die Ausgabe mit 7,591 " 4 " 5 "

abgezogen, so ist am Schlusse des Jahres 1856 ein baarer Bestand von 411 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. verblieben.

Das Capital-Vermögen der Anstalt betrug am Ende des Jahres 1855 74,975 Thlr.,
welchen im Laufe des Jahres 1856 an erworbenen Staatspapieren . 5,000 "
zuzurechnen sind, wodurch sich der Activ-Capitalbestand bis zum Schlusse
des Jahres 1856 auf 79,975 Thlr.
erhöhet hat.

Merseburg, den 16. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Der nach unserer Bekanntmachung vom 12. v. M. auf den 14. d. M. anberaumte Termin zum Verkaufe einiger mit Gebäuden besetzten Parzellen des Königl. Nr. 889.
Verlegung des
Termins zum

Verkauf einiger Eisenhüttenwerkes zu Pätz wird, höherer Anordnung zufolge, hierdurch aufgehoben und anderweitig nach Maßgabe unserer obtzen Bekanntmachung auf den 21. Januar 1858, Vormittags Elf Uhr, in dem Geschäftslokale des Königlichen Hüttenamtes zu Pätz verlegt.
Frankfurt a. d. O., den 7. December 1857.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 890. Des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Excellenz, haben der bisherigen Königlichen Salinen-Verwaltung zu Andernach von jetzt ab das Prädicat eines Königlichen Salzamtes beigelegt, was hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Halle, den 5. December 1857.

Königliches Ober-Vergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 891. Vom 1. Januar f. J. ab wird in dem Orte Droyßig bei Pätz eine Postexpedition II. Klasse eingerichtet und mit Pätz durch eine, mit Ausschluß des Sonntags, tägliche Carliopost von demselben Termine ab in Verbindung gebracht werden.

Die neue Carliopost wird folgenden Gang erhalten:

aus Pätz 6 Uhr Morgens, aus Droyßig 8½ Uhr Vormittags, und ihre Beförderung in 1 Stunde 30 Minuten stattfinden.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 16. December 1857.

Königliche Ober-Postdirection.

Nr. 892. Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung 3procentiger Capitalscheine des Französischen Kriegsschulden-Lösungsfonds sind die in nachstehender Liste sub. I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalcapitalbeträge nebst den davon bis ultimo Juni 1858 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine sammt Talons und Coupons bei unserer Stiftungsbuchhalterei ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern die Inhaber derselben hiezu mit dem Bedeuten auf, daß ihnen im Falle der Nichterhebung des Capitals die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin indebita gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung werden gefügt werden.

Das Kämliche findet in Absicht auf dergleichen indebita erhobene Zinsen der sub II. verzeichneten, in früheren Auslosungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die säumigen Interessenten hierdurch wiederholt erinnert werden.

Leipzig, den 3. December 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

I.

Liste der am 3. December 1857 ausgelassenen Stadt-Schuldscheine.
1000 Thaler Capital Litt. A.

| Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 16 | 138 | 243 | 295 | 365 | 389 | 444 | 491 |
| 29 | 180 | 257 | 312 | 369 | 397 | 454 | 531 |
| 31 | 202 | 263 | 352 | 374 | 436 | 458 | 614 |
| 64 | 221 | 275 | 356 | | | | 729 |

500 Thaler Capital Litt. B.

| Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 42 | 234 | 525 | 636 | 718 | 851 | 1022 | 1238 |
| 92 | 251 | 533 | 641 | 739 | 864 | 1112 | 1246 |
| 93 | 312 | 548 | 653 | 797 | 869 | 1156 | 1249 |
| 100 | 359 | 559 | 658 | 817 | 896 | 1173 | 1251 |
| 119 | 398 | 579 | 663 | 822 | 898 | 1189 | 1268 |
| 128 | 461 | 582 | 673 | 837 | 899 | 1194 | 1327 |
| 145 | 488 | 596 | 678 | 839 | 904 | 1219 | 1354 |
| 196 | 513 | 602 | 716 | 841 | 938 | 1232 | 1524 |

200 Thaler Capital Litt. C.

| Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 21 | 167 | 454 | 638 | 959 | 1131 | 1344 | 1622 |
| 30 | 182 | 456 | 738 | 964 | 1155 | 1387 | 1657 |
| 40 | 187 | 476 | 757 | 970 | 1158 | 1420 | 1693 |
| 81 | 218 | 489 | 771 | 989 | 1166 | 1431 | 1711 |
| 91 | 241 | 490 | 779 | 994 | 1171 | 1433 | 1732 |
| 120 | 247 | 493 | 793 | 1006 | 1204 | 1484 | 1751 |
| 124 | 268 | 520 | 851 | 1055 | 1229 | 1492 | 1774 |
| 133 | 293 | 532 | 906 | 1081 | 1232 | 1505 | 1783 |
| 142 | 333 | 555 | 913 | 1097 | 1234 | 1568 | 1840 |
| 149 | 337 | 615 | 917 | 1119 | 1305 | 1602 | 1849 |
| 163 | 379 | 620 | 953 | 1122 | 1340 | 1615 | |

100 Thaler Capital Litt. D.

| Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 6 | 286 | 598 | 847 | 1096 | 1337 | 1630 | 1917 |
| 12 | 330 | 602 | 858 | 1109 | 1350 | 1631 | 1924 |
| 72 | 379 | 623 | 890 | 1114 | 1365 | 1668 | 1928 |
| 120 | 388 | 632 | 894 | 1130 | 1454 | 1679 | 1932 |
| 150 | 393 | 668 | 929 | 1171 | 1476 | 1689 | 1943 |
| 165 | 437 | 735 | 970 | 1177 | 1504 | 1690 | 1953 |
| 244 | 476 | 746 | 992 | 1209 | 1514 | 1700 | 1965 |
| 216 | 550 | 747 | 1015 | 1273 | 1549 | 1749 | 1985 |
| 259 | 553 | 777 | 1017 | 1293 | 1557 | 1763 | 1998 |
| 266 | 558 | 833 | 1018 | 1312 | 1558 | 1786 | 2013 |
| 277 | 577 | 842 | 1089 | 1318 | 1574 | 1837 | 2056 |

50 Thaler Capital Litt. E.

| Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 6 | 112 | 266 | 364 | 514 | 554 | 673 | 754 | 944 |
| 86 | 171 | 272 | 462 | 519 | 612 | 680 | 779 | 968 |
| 137 | 228 | 346 | 488 | 535 | 627 | 738 | 876 | |

25 Thaler Capital Litt. F.

| Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer | Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 17 | 196 | 335 | 544 | 667 | 852 | 977 | 1036 | 1082 |
| 23 | 199 | 465 | 557 | 721 | 906 | 990 | 1048 | 1140 |
| 105 | 246 | 471 | 637 | 745 | 934 | 1011 | 1054 | 1154 |
| 119 | 272 | 527 | 638 | 796 | 958 | 1032 | 1057 | 1176 |
| 188 | 282 | 534 | 666 | | | | | |

II.

Liste der früher ausgelooften,
noch nicht zur Einlösung präsentirten 3 % Stadtscheine.

- Litt. B. Nr. 90, 516, 802, 1224.
 „ C „ 604, 640, 829, 1002, 1104, 1283, 1523.
 „ D „ 64, 851, 1119, 1161, 1474, 1736, 2091, 2129.
 „ E „ 287, 529, 829, 998.
 „ F „ 82, 435, 607, 749, 765, 787, 803, 811, 857, 939, 943, 963,
 1045, 1134.

Nr. 893.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über folgendes, den Johann Friedrich Jacobi'schen Eheleuten von Veyha gehörige Grundstück der Flur Almsdorf, Flurbuchsnummer 296 a., 1^{te} Acker im Obergewende oder auf der Vicarie, ist aufgestellt und kann zwei Monate lang, vom achten Tage nach dem Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen werden. Spätere Einwendungen dagegen sind unzulässig.

Freiburg, den 17. September 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 894.

Hypotheken-
Sachen.

Die im 37. Stück des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg vom Jahre 1856 sub Nr. 5. bekannt gemachte Hypothekentabelle über

a) das in der Oberförsterei Pödelitz belegene, bisher königliche Forstgrundstück, der Ottenberg genannt, von ca. 46 Morgen 55 Ruthen von der Wallröder, Steinburger und Ralitzer Flur begrenzt, b) das gleichfalls in der Oberförsterei Pödelitz bei Vibra gelegene Forstgrundstück, die Frühmesse genannt, mit Ausnahme desjenigen Absplices von 45 Ruthen, welcher dem Magistrate zu Vibra käuflich überlassen worden, zum Flächeninhalte von 27 Morgen 111 Ruthen, welche Grundstücke dem Rittergute Steinburg als Lehnverrenten zugeschlagen worden, ist in dem betreffenden Hypothekenbuche übertragen und wird zum Erwerb neuer Hy-

pothekenrechte an den gedachten Grundstücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.
Raumburg, den 21. September 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Folgendes dem Johann Friedrich Philipp Albrecht zu Marktröhlitz aus dem Nachlasse seines Vaters Philipp Albrecht übercignete und von ihm seit länger als 30 Jahren ruhig und ungestört besessene und benutzte Grundstück in der Flur Marktröhlitz, als: 1 Acker Erde im langen Prässig Nr. 1098. des Flurbuchs, ist Vol. II. Nr. 54. des Flurhypothekenbuchs von Marktröhlitz unter der laufenden Nummer 10. nachgetragen worden und kann die Hypothekentabelle hierüber innerhalb zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nr. 895.
Hypotheken-
Sachen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen weiter nicht zulässig.
Raumburg, den 30. September 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über folgende von Julius Wagner zu Bödelitz laut Erb-
legitimations-Atteste vom 24. Juni c. aus dem Nachlaß seiner Großmutter Marie
Elisabeth Wagner gebornen Culau daselbst erworbenen, in dasiger Flur gelegene Grund-
stücke, als:

Nr. 896.
Hypotheken-
Sachen.

3) $1\frac{1}{2}$ Acker Feld (nach dem Flurbuche 1 Acker) auf der Zeuchsfelder Lehde, wo-
von a) $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 1776. des neuen und Nr. 1909. des alten Flurbuchs,
b) $\frac{1}{2}$ Acker daselbst am Ratne Nr. 1787. des neuen und Nr. 1904. des alten
Flurbuchs, c) $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 1791. des neuen und Nr. 1922. des alten
Flurbuchs, d) $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 1805. des neuen und Nr. 1893. des alten
Flurbuchs; 4) $\frac{1}{2}$ Acker Feld auf dem Gey Nr. 1170. des neuen und Nr. 1214.
des alten Flurbuchs; 5) $\frac{1}{2}$ Acker Feld im Röhlitzfelde Nr. 1153. des neuen und
Nr. 1193. des alten Flurbuchs,
ist aufgestellt und kann dieselbe innerhalb zwei Monaten, von den ersten acht Tagen
des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ab gerechnet, in unserer Registratur
eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen weiter nicht zulässig.
Raumburg, den 5. October 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über folgendes von der Gemeinde Lausen seit länger als
44 Jahre besessene und in dasiger Flur belegene Grundstück, als: 8 Morgen 43 Mor-
schen Lehde hinter der Penzige, ist aufgestellt und kann dieselbe innerhalb zweier Mo-
nate, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte
ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nr. 897.
Hypotheken-
Sachen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen weiter nicht zulässig.
Raumburg, den 10. November 1857.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Nr. 898. Die Hypothekentabelle über eine Krautbreite, früher in einem Stücke Nr. 392. des Flurbuches, jetzt in zwei Stücken im Schloßfelde in der Flur Schleuditz, dem Bäckermeister Gustav Ferdinand Zillmer und dessen Ehefrau Auguste Friederike geborenen Pfäze zu Schleuditz gehörig, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, von dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen gegen die Tabelle sind unzulässig.

Schleuditz, den 26. November 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

- Nr. 899. Der Kanzlist Herzog in Jessen ist unter dem 22. April c. als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft an Stelle des bisherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Müller daselbst, bestätigt worden.
- Nr. 900. Der Kaufmann Hennig in Delitzsch ist unter dem 12. September c. als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt an Stelle des bisherigen Agenten dieser Anstalt, Kaufmann Schmidt daselbst, bestätigt worden.
- Nr. 901. Der Kaufmann und Seifenfabrikant Dietrich in Elsterwerda ist unter dem 21. November d. J. als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft an Stelle des bisherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kammerer Ringsleben daselbst, bestätigt worden.
- Nr. 902. Die Schul- und Küsterstelle in Friedersdorf, Exhorie Bitterfeld, Privat-Patronat, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 903. Die unter königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Kleinwangen, in der Diöcese Quersfurt, ist durch das Ableben des Pfarrers Fänichen vacant geworden.
- Nr. 904. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Frauenwald, in der Diöcese Schleusingen, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Carl Christian Caspar Thimotheus Ermsch verliehen worden.

- Nr. 905. Der bisherige Rector und Prediger Dr. Gräger zu Zehdenitz ist zum ersten Lehrer am königlichen Schullehrer-Seminar zu Giesleben ernannt.

- Nr. 906. Um das Jahr 1744 ist ein Johann Ludwig Sülzner (auch Silzner und Zilzner genannt), wahrscheinlich unehelich, geboren worden. Für das Taufzeugniß desselben — es wird sich die Durchsicht des Contextes der Kirchenbücher nöthig machen — bezahlt Justizrath Franz in Raumburg 20 Thaler.

Druck von C. Jurs in Merseburg, herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Büreau der königlichen Regierung.

Register

zum Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg
für das Jahr 1857.

I. Chronologische Uebersicht

der Gesetze, Verordnungen und resp. Bekanntmachungen.

Nota. Die alljährlich wiederkehrenden Ausschreiben und Bekanntmachungen verschiedener Beitrags-, Zahlungen, ingl. die Bekanntmachungen der Ertrag-, Aushebungs-, Geschäfte, der ausgelassen und amortisirten Wertpapiere, der Schauffergeld-, Taxir-, der Domänen-, Verpachtungen, der Domonial-, Ablösungen und dergl. andere, sind in Abschnitt II. zu suchen.

| Datum
der
Verordnung. | I n h a l t. | Seit. |
|-----------------------------|---|-------|
| 1836. | | |
| 10 März | Ober-Präsidential-Erlass, das Anbringen unbegründeter Immediat-Gesuche betreffend | 24 |
| 1856. | | |
| 22. Februar | Reglement zur Bestellung, Auswahl, Abnahme und Abschätzung der Mobil-machungspferde in der Provinz Sachsen | 7 |
| 24. November | Ministerial-Rescript, die gesetzliche Regelung des Rathenweizens in den vormals Königl. Sächsischen Landestheilen der Provinz Sachsen betr. . . | 33 |
| 3. December | Min. Referr., die neue Auflage der Arznei-Tage betr. | 24 |
| 11. " | Allerb. Erlass, die den Inhabern des eisernen Kreuzes vom Stande der Gemeinen bewilligte Invaliden-Pension eines Unterofficiers betr. . . | 27 |
| 21. " | Min. Referr., die Ausrechnung der Bestimmung des letzten Abgases des §. 20. in dem Reglement v. 15. Aug. 1848 für außergerichtl. Auctionatoren betr. . | 27 |
| 24. " " | Ministerial-Rescript, die Aufhebung des Debits-Verbots für die „Augsb-urger Allgemeine Zeitung“ betr. | 1 |
| 29. " | Reg. Verordnung, die Raich- und Schonzeit für die Maitraupen betr. . . | 23 |
| 30. " | Min. Referr., das Verbot der Pferde-Ausfuhr über die äußere Zollgrenze | 1 |
| 1857. | | |
| 2. Januar | Bekanntmachung, das Waarenverzeichnis zu dem vom 1. Januar 1857 ab gültigen Zolltarif betr. | 26 |
| 7. " | Bekanntm., die Errichtung einer Thor-Controle am Georgen-Thore zu Raumburg Behufs der Mahl- und Schlachtfleisch- Erhebung und die Ab-änderung mehrer Steuerstraßen daselbst betr. | 28 |
| 10. " | Bekanntm., die Vereinigung der Kalender-Verwaltung mit dem statistischen Bureau in Berlin betr. | 32 |
| 17. " " | Bekanntm. über den Zustand der allgem. Unterstützung-Anstalt für evan-gelische Schullehrer, Wittwen und Waisen am Schlusse des Jahres 1855 | 32 |

| Datum
der
Verordnung | I n h a l t. | Seite. |
|----------------------------|---|--------|
| 21. Januar | Min. Refcr., das Gewicht Maximum der auf inländischen Eisenbahnen zu transportirenden Kisten mit Phosphor betr. | 35 |
| 22. " | Min. Refcr., die Vereinbarung mit den beiden Großherzogl. Medlenburgischen Regierungen in Bezug auf die Ausführung des Vertrages wegen Uebernahme von Ausgewiesenen, d. d. Gotha, den 15. Juli 1851, betr. | 45 |
| 22. " | Nachtrag zu den Vorschriften für die Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche sich dem Baufache widmen, vom 18. März 1855 | 48 |
| 22. " | Nachtrag zu den Vorschriften für die Königl. Bau-Academie zu Berlin, vom 18. März 1855 | 51 |
| 7. Februar | Min. Refcr., die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze betr. | 44 |
| 11. " | Verfügung, die Einfendung der nach §. 28. des Stempelgesetzes conficirten Kalender, an den Herrn Provinzial-Steuer-Director betr. | 52 |
| 11. " | Bekanntm., des Reglements für die Vertheilung des Zinsgewinnes aus der Prov. Hülfskasse von Sachsen zur Prämiirung von Sparcassen-Interessenten | 55 |
| 12. " | Min. Refcr., den Vertrag zwischen dem Zollvereine und Bremen vom 26. Jan. 1856 wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrs-Verhältnisse betr. | 60 |
| 14. " | Bekanntm., wegen des Erlasses für die emittirten Fürstl. Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 und 5 Thlr. | 47 |
| 16. " | Min. Refcr., die Aufhebung der verschiedenen Gattungen von Stempelpapier und die nunmehrige äußere Form desselben betr. | 55 |
| 17. " | Bekanntm., die Ernennung des Sachverständigen für die nicht zum Refsort der Berg-, Hütten- und Salzwerte gehörigen Dampffessel-Anlagen innerhalb der Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla betr. | 58 |
| 17. " | Min. Refcr., die Verbindlichkeit zur Tragung der bis zur Ueberweisung eines Inbastaats an die Gerichtsbehörde, in den ländlichen Polizeibezirken erwachsenden Kosten, betr. | 247 |
| 20. " | Bekanntm., den Vorzug in der Direction der Prov. Hülfskasse von Sachsen betr. | 59 |
| 21. " | Bekanntm., das Auscheiden derj. Interessenten der Militair-Witwen-Pensionirungs-Societät, welche in den Dienst eines fremden Staates übertreten, betr. | 68 |
| 24. " | Bekanntm., die Verpflichtung der Vormünder und Curatoren und aller sonstigen Depoſital-Interessenten zur Controle der Anloosungen, Ründigungen oder Convertirungen solcher Werthpapiere, welche in gerichtlichen Depoſitorien verwahrt werden | 76 |
| 27. " | Bekanntm., wegen Einverleibung eines Wiesengrundstücks in den Gütsbezirk von Reppig | 61 |
| 27. " | Bekanntm., das Erscheinen eines anderweiten amtlichen Waaren-Verzeichnisses zu den vom 1. Januar 1857 an im Zollvereine beim Verkehr mit Oesterreich gültigen Tarifbestimmungen betr. | 63 |
| 4. März | Bekanntm., die Klassificirung der zum Tabaksbau benutzten Grundstücke des Mansfelder See-, Merseburger und Querfurter Kreises zur Tabaksteuer betr. | 76 |
| 4. " | Min. Refcr., die Zollermäßigungen für Erzeugnisse derjenigen Staaten, welche mit dem Königreiche beider Sicilien Handelsverträge abgeschlossen haben | 84 |

| Datum
der
Verordnung. | Inhalt. | Seite. |
|-----------------------------|--|--------|
| 4. März | Regulative resp. über Verzinsung der bei der Prov. Hülfskasse von Sachsen einschließenden Gelder und über den Zinsfuß der aus denselben zu gewährenden Darlehne | 85 |
| 5. " | Befanntm. die durch das Regulativ vom 23. August 1856 vorgeschriebenen Dampfesselrevisionen auf den fiskalischen Salinen im Ressort des Königl. Ober-Bergamts zu Halle | 68 |
| 8. " | Min. Refcr., die Abänderung der Bestimmung im §. 47. des Reglements vom 27. Mai 1856 wegen der Bezeichnung des Gepäcks der Postreisenden | 67 |
| 12. " | Reg. Verordn., die Unzulässigkeit der Abänderungen der veranlagten Klassensteuersätze durch die Mutationslisten Seitens der Ortsbehörden betr. | 84 |
| 12. " | Reg. Verordn., die neu gebildeten Prüfungs-Commissionen für Bauhandwerker betr., auf Grund der Min. Verordn. vom 24. Juni 1856 wegen der Prüfung und der gewerblichen Einrichtungen der Bauhandwerker | 87 |
| 14. " | Befanntm., die Abfertigung von Gegenständen, welche bei der Versendung nach einem Orte des Zollvereins das Gebiet der freien Hansestadt Bremen berühren, betr. | 120 |
| 16. " | Befanntm., die Ausreichung neuer Dividenden-Scheine und den Umtausch von Interims-Scheinen bei der Preussischen Hauptbank betr. | 123 |
| 21. " | Befanntm. eines anderweitigen Verzeichnisses derjenigen Straßen des Regierungsbezirks, auf welche die zusäz. Strafbestimmungen des Schaafseggeld-Tarifs Anwendung finden | 109 |
| 24. " | Befanntm. des Taxpreises eines Blutegels | 109 |
| 24. " | Befanntm. des §. 2. des Gesetzes vom 26. März 1856 über die Bestrafung unbefugter Gewinnung oder Aneignung von Mineralien | 142 |
| 25. " | Reg. Verordn., die Einziehung der seitherigen Ertheilung neuer Gewerbescheine zum Aufstellen von Apparaten zum Bleichschleßen betr. | 125 |
| 26. " | Allerb. Cabinetts-Ordre zur Ergänzung der §§. 20. u. 38. des Reglements über die Verpflegung der Recuten u. Min. Refcr. vom 15. Mai 1857 wegen der des Heerespflichtigen bei deren Einberufung zuständigen Weisengelder u. | 235 |
| 28. " | Ueberacht der bei den Postanstalten des Bezirks der Königl. Ober-Post-Direction in Halle bestehenden Dienststunden, während welcher die Postbüreau dem Publikum geöffnet sind | 113 |
| 29. " | Befanntm. wegen Einverleibung zweier Grundstücke in die Gemeindebezirke Braunschwenda und Hermeroda betr. | 140 |
| 3. April. | Befanntm. wegen Einziehung der Herzogl. Anhalt-Desauischen auf 5 Thlr. lautenden Staats-Kassenscheine betr. | 140 |
| 3. " | Befanntm., die nach der Auflösung des Rentamts zu Halle verbliebene Domainen- und Forst-Receptur betr. | 141 |
| 5. " | Min. Refcr., die Frankatur der Kreuz- und Streifenbandendungen, unter 1 Zollstb schwer, vermittelst Marken betr. | 139 |
| 7. " | Reg. Verordn., die unbefugte Ausstellung von Reiselegitimationscheinen Seitens der Polizeibehörden kleinerer Städte, Ortschaften u. betr. | 148 |
| 17. " | Min. Refcr. in Beziehung auf den Vertrag vom 26. Januar 1856 mit der freien Hansestadt Bremen wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrs-Verhältnisse | 168 |

| Datum
der
Verordnung. | Inhalt. | Seite. |
|-----------------------------|--|--------|
| 18. April | Reg. Verordn. zur Verhütung des selbstständigen Betriebs der Bauhandwerke durch Personen, welche dazu nicht befugt sind | 156 |
| 24. " | General-Postamt's-Verordn. wegen Verpackung, Signirung u. der mit der Post nach Ausland zu befördernden Packsendungen | 171 |
| 30. " | Reg. Verordn. über das Fahren mit Hundefuhrwerken | 160 |
| 4. Mai | Befanntm. wegen des Erlases für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präclubirten Rassenanweisungen und Darlehnsfassenheine, S. 159. 195. 246. 289. 313. 341. 361. 389. | 430 |
| 4. " | Gesetz über das Münzwesen in Folge des Münzvertrages vom 24. Jan. 1857 | 199 |
| 7. " | Allerb. Cabinets-Ordre, die Gewährung einschläflicher Lagerstellen für die in den Garnisonorten einquartirten Soldaten betr. | 238 |
| 7. " | Allerb. Ordre, die Bestätigung des Statuts der Stiftung für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts betr., nebst Statut vom 1. Januar 1857 | 259 |
| 10. " | Reg. Verordn., die Anmeldungen zum Bau und Rugholz-Bezuge aus den Königl. Forsten betr. | 177 |
| 15. " | Reg. Bekanntm. für Auswanderer nach Amerika | 176 |
| 18. " | Reg. Verordn., die von den Spezialkassen zu realisirenden Zinscoupons betr. | 175 |
| 22. " | Reg. Bekanntm. betreffs der vorkommenden Auslosungen, Kündigungen oder Convertirungen von Staatspapieren, Renten, oder Pfandbriefen u., ingl. wegen der Beschaffung der Zinscoupons und deren Umsatz | 183 |
| 23. " | Min. Refcr. zur Ergänzung des §. 10. des Reglements vom 28. Mai 1856 wegen Benutzung der Provinzial-Archive | 223 |
| 25. " | Reg. Verordn., das Einsammeln von Collecten betr. | 196 |
| 2. Juni | Min. Refcr. betreffs der als zuverlässig nicht anzuerkennenden Compressions-Manometer an den Dampffesseln | 224 |
| 8. " | Min. Erlaß, die Ertheilung von Pässen an Preussische Unterthanen, insbesondere aus dem Handwerkerstande, nach der Türkei betr. | 239 |
| 12. " | Min. Refcr. nebst Tarif zur Erhebung der Wahl- und Schlachtsteuer in Weissenfeld | 235 |
| 12. " | Min. Refcr. nebst Tarif zur Erhebung der Wahl- und Schlachtsteuer in Wittenberg | 237 |
| 13. " | Reg. Verordn., die Anlage und die Explosions-Gefährlichkeit der sogenannten Cornwall'schen Dampffessel betr. | 231 |
| 18. " | Befanntmachung, die erfolgte Auflösung der von der Königl. Verwaltung betriebenen Saalenslöße betr. | 239 |
| 19. " | Befanntm., die Abänderung des §. 1. des Wahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für Jäh vom 5. Januar 1853 betr. | 241 |
| 21. " | Min. Refcr., das von den Zöglingen des Königl. Gewerbe-Instituts zu Berlin zu zahlende Honorar betr. | 261 |
| 25. " | Befanntm. der Prämiiirung des Häfners Birke für Bestellung selbstgezüchterer Remontepferde | 249 |
| 25. " | Befanntmachung, die Eröffnung des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Osterwerda nebst Aufnahme-Bedingungen betr. | 249 |
| 25. " | Befanntm., die in neuerer Zeit mehrfach in Umlauf gesehten falschen Zins-Coupons von Staatspapieren betr. | 260 |

| Datum
der
Verordnung. | Inhalt. | Seite. |
|-----------------------------|---|--------|
| 25. Juni | Verzeichniß der Straßen in den Hohenzollernschen Landen, auf denen die Ein- und Ausfuhr von Bier und Branntwein gestattet ist | 262 |
| 29. " | Reg. Verf., die von den Criminalfonds zu tragenden Kosten für polizeilich aufgegriffene Verbrecher betr. | 248 |
| 29. " | Bekanntm. einer Uebergangsstraße für den Getränke-Verkehr nach dem Königreiche Württemberg | 269 |
| 30. " | Reg. Verf., den Verkauf des Spiritus von geringerem Alkoholgehalt als 80° Tralles in kleineren Quantitäten betr. | 260 |
| 1. Juli. | Reg. Verordn., das Verbot des Tabakrauchens innerhalb der Forsten während der Sommermonate betr. | 233 |
| 3. " | Bekanntm., die Abführung der halbjährlichen Beiträge an die Königl. allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt zu Berlin und die Vermeidung der directen Vorkündigungen an die Generalkasse der gen. Anstalt betr. | 302 |
| 13. " | Bekanntm. wegen Einrichtung der zu Parby errichteten Friedrich-Wilhelms-Prov. Blinden-Anstalt und die Bedingungen zur Aufnahme in dieselbe betr. | 290 |
| 18. " | Reg. Bekanntm., die im Reg. Bezirk gebildeten 2 Synagogenvereine betr., und Bestimmungen behufs der ersten Constituierung der Gemeindebehörden dieser Synagogenvereine | 282 |
| 18. " | Bekanntm. wegen Einverleibung mehrerer Grundstücke in den Stadtbezirk von Torgau | 283 |
| 18. " | Reg. Bekanntm., die Rückzahlung der von dem Commissionair Ebert zu Halle bestellten Caution von 300 Thlr. für Beforgung von Auswanderer-Transportgeschäften | 285 |
| 19. " | Reg. Bekanntm., der Uebergang der von dem bisherigen Vergleichungsamte zu Weitin geführten Geschäfte auf das Vergleichungsamt zu Eisleben betr. | 290 |
| 20. " | Uerh. Ordre, die landesherrliche Bestätigung des Statuts der Werschen-Welschensfelder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft betr. | 321 |
| 21. " | Reg. Bekanntm., die Einführung der Modificationen des Tit. VIII. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 in der Stadt Schönwalde betr. | 290 |
| 24. " | Bekanntm. wegen Eröffnung einer Uebergangsstraße für Bier- und Branntwein-Transporte auf der Eisenbahn zwischen Müthen und Cassel | 299 |
| 27. " | Reg. Bekanntm., den Anfang der niederen Jagd betr. | 297 |
| 31. " | Reg. Bekanntm., die Anmeldung der Jahrmärkte-Veränderungen zur Aufnahme in die Kalender und die Anträge auf Erlaubniß zur Herausgabe der Kalender betr. | 298 |
| 31. " | Min. Rescr., die Ausführung der Artikel 9. u. 13. des Vertrags zwischen dem Zollvereine und der freien Stadt Bremen wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse betr. | 303 |
| 1. August | Bekanntm. wegen des Erlases für präcluidirte Schwarzb. Sonderbahnsche Kassenanweisungen zu 1 und 5 Thlr. | 297 |
| 3. " | Reg. Bekanntm., die Feuergefährlichkeit im Gebrauche der Streichhündhölzchen betr. | 302 |
| 8. " | Reg. Bekanntm. wegen Einführung des neuen Münzgewichts-Systems | 301 |
| 13. " | Reg. Verordn., den Schutz der Zuckerrübenselder während des Herbstmanövers betr. | 306 |

| Datum
der
Verordnung. | Inhalt. | Seite. |
|-----------------------------|---|------------|
| 15. August | Consist. Erlass wegen Beachtung der Bestimmungen des Gesetzes vom 13. März 1854, betr. die Zulassung von Ausländern zur Eingehung einer Ehe innerhalb der Königl. Preussischen Staaten . . . | 306 |
| 22. " | Bekanntm., die Zulegung des sogen. Hainholzes zu dem Gemeindebezirke Hermerode betr. . . | 317 |
| 25. " | Polizeiliche Verordnung, das Passiren der Pontonbrücken bei Lettin und Salzünde während des Manövers betr. . . | 314 |
| 25. " | Bekanntm., den Verkauf des Stassfurter Steinsalzes bei der Salinen-Factorei zu Schönebeck betr. . . | 319 |
| 26. " | Polizei-Verordnung, die Tanzvergütungen geschlossener Gesellschaften in öffentlichen Lokalen betr. . . | 317 |
| 27. " | Polizeiliche Bekanntm., das Einstellen der Kohlenfuhrwerke während dieser Manövertage in der Gegend bei Halle betr. . . | 315 |
| 27. " | Bekanntm., die Errichtung eines Candidaten-Convicts zu Magdeburg betr. . . | 342 |
| 28. " | Polizei-Verordnung, bezüglich der Behütung der Dämme und Ufer des Elsterflößgrabens mit Schaaßen und anderem Vieh . . . | 318 |
| 28. " | Reg. Verordn., die Anwendung der Vorschriften wegen Festhaltung der Sonn- und Festtage auch bei dem Verkehre an den Schleusen der schiffbaren Ströme betr. . . | 333 |
| 31. " | Reg. Verordn., die von den Polizeibehörden zu ertheilende Genehmigung zur Ausführung der Projecte zu den Bauten im Vorlande der Dämme und der Projecte zu den Bauten im Binnenlande betr. . . | 333 |
| 31. " | Min. Rescript, die Anwendung der Bestimmungen des Staatsministerial-Beschlusses vom 30. Mai 1844 auf das den Marine-Invaliden bewilligte Gnadengehalt betr. . . | 354 |
| 1. Septbr. | Reg. Bekanntm., den Schutz der Felder in dem Manöverterrain betr. . . | 318 |
| 1. " | Polizei-Verordnung, das Vergiften der Mäuse außerhalb der Gebäude und Gehöfte betr. . . | 333 |
| 7. " | Reg. Bekanntm., das Passiren der für die Schiffsahrt bestimmten Jochöffnungen in der Claussebrücke über die Elbe bei Wittenberg betr. . . | 335 |
| 10. " | Cons. Erlass, die von den Geistlichen anzufertigenden Verzeichnisse behufs Verichtigung der Stammrollen der Militairpflichtigen . . . | 338 |
| 23. " | Bekanntm., die Einverleibung mehrer Grundstücke in den Gemeindebezirk von Salzünde betr. . . | 349 |
| 24. " | Bekanntm., die Vereinigung der Gemeinden Bahren, Gertewitz und Peuschen zu einer eigenen Parodie betr. . . | 350 |
| 9. October. | Bekanntm. einer Uebergangsstrasse für den Getränkeverkehr mit Württemberg | 356 |
| 10. " | Cons. Bekanntm., die neue Ausgabe des alten Dresdner Gesangbuchs betr. . . | 366 |
| 14. " | Reg. Bekanntm., die Einführung des neuen Münzgewichts betr. . . | 369 |
| 15. " | Instruction des Herrn Ministers für Handel u. . .
a) zu dem Gesetze, betr. die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts, vom 17. Mai 1856 . . .
b) zu dem Gesetz über das Münzgewicht, vom 5. Mai 1857 . . . | 390
398 |
| 16. " | Reg. Bekanntm., die bei Ertheilung der Concession zur Errichtung der Köhlhöfen für Kiehlpreise zu stellende Bedingung der Anlage von Gistfängen betr. . . | 370 |

| Datum
der
Verordnung. | I n h a l t. | Seite. |
|-----------------------------|--|--------|
| 17. October. | Min. Rescr., das Verbot der Zeitschrift „Die Glocke.“ betr. | 361 |
| 26. „ | Bekanntm., die Befugniß der Berggeschwornen und Berginspectoren zur vorläufigen Straffestsetzung wegen Uebertretung bergpolizeilicher Strafvorschriften betr. | 376 |
| 29. „ | Min. Bestimmungen, die zur Verhütung der durch Phosphor bewirkten Krankheiten der Arbeiter in den Zündwaaren-Fabriken erforderlichen Einrichtungen betr. | 403 |
| 5. November | Reg. Verordn. wegen der von den Agenten zur Beförderung von Auswanderern einzureichenden Geschäftsberichte | 401 |
| 7. „ | Reg. Bekanntm. zu den Instructionen vom 15. October über das neue Gewicht | 400 |
| 9. „ | Modificirende Bestimmungen zu den §§. 1. 5. u. 9. des Reglements zur Bestellung, Auswahl, Abnahme und Abschätzung der Mobilmachungspferde in der Provinz Sachsen vom 22. Februar 1856 | 401 |
| 17. „ | Bekanntm., die Auflösung der Steuer-Recepiur in Remberg betr. | 411 |
| 20. „ | Pelizei-Verordn., das Anferaußwerfen und Anfernachführen im Saalströme in der Nähe der Fähre bei Brachwitz betr. | 414 |
| 28. „ | Bekanntm. wegen Eröffnung einer Thorwächtereie am Wendischen Thore zu Zeig mit der Befugniß zur Ausfertigung und Erledigung von Thor-Anmeldebewelnen | 420 |
| 29. „ | Reg. Verordn. wegen der zur Ausführung des Gesetzes vom 18. Novembr. 1857, betr. die von Actien- und ähnlichen Gesellschaften zu entrichtende Gewerbesteuer, erforderlichen Anmeldung des Gewerbes | 414 |
| 1. December | Bekanntm. der Haupt-Verwaltung der Staatschulden wegen des Umtausches der Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 gegen Neue | 429 |
| 2. „ | Bekanntm., die allgemeine Hebefugniß für mahlsteuerpflichtige Gegenstände am Saalthore in Weissenfeld betr. | 424 |
| 4. „ | Empfehlung der Schrift: „Mitgabe für Schulten in ihr Ami.“ | 421 |
| 5. „ | Bekanntm. des der Salinen-Verwaltung zu Artern beigelegten Prädicats | 436 |
| 8. „ | Bekanntm., eine Aenderung des Wahl- und Schlichteuer-Regulativs der Stadt Raumburg vom 5. Januar 1853 betr. | 425 |
| 8. „ | Bekanntm., die Berichtigung des Verzeichnisses der Uebergangsstraßen für den Verkehr mit Bier und Brantwein betr. | 431 |
| 12. „ | Reg. Bekanntm., die strompolizeiliche Aufsicht über die schwarze Elster betr. | 433 |
| 14. „ | Reg. Bekanntm. wegen Rückzahlung der von Ködel in Bitterfeld in der Eigenschaft als Unteragent des Auswanderer-Transport-Geschäfts Postkranz u. Comp. in Bremen bestellten Caution von 300 Thln. | 433 |
| 15. „ | Reg. Bekanntm., die Erhöhung des Preises der Postkarten auf 10 Egr. pro Stück betr. | 430 |
| 15. „ | Reg. Verordn., die Anwendung der Strafbestimmungen des Chausseeregulativs auf die Kreis-Chaussee von Wittgendorf nach Bennhädt | 434 |
| 16. „ | Errichtung einer Postexpedition in dem Orte Droyßig | 436 |
| 17. „ | Reg. Bekanntm. wegen Revision der im Besitze der Behörden befindlichen Waagen | 434 |
| 18. „ | Aufgebot zweier Staatschuldscheine | 433 |

II. Alphabetisches Sachregister.

A.

Abfertigung von Gegenständen, welche bei der Versendung das Gebiet der Hansestadt Bremen berühren, 120.
 Ablosung von Domänial-Abgaben, Aufforderung unbekannter Interessenten, 164. 185. 299. 316.
 Amtsblatts-Register pro 1856, 38.
 Anerkennniß, Allerh., über die gute Aufnahme der Truppen in der Prov. Sachsen, 346.
 Anhalt-Deßau'sche Kassenscheine, Einziehung derselben, 140.
 Actien-Gesellschaften, die Anmeldung des Gewerbes behufs Ausführung des Gesetzes über die von denselben zu entrichtende Gewerbesteuer, 414.
 Atern, Salinen-Verwaltung 436, Beilegung des Prädicats „Salz-Amt“, 436.
 Arznei-Tage pro 1857, 24.
 Augsburger Allgemeine Zeitung, Aufhebung des Verbots ders., L.
 Aufschreiben der Magdeburger Land-Feuer-Societät, s. diese.
 — der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen, s. diese.
 Auswanderer nach Amerika, zur Beachtung für dies., 176.
 — überhaupt, zur Nachachtung für dies., 181.
 Auswanderer-Transport-Geschäfts-Agent, Niederlegung der Unter-Agentur für den Schiffsmatler Jahn in Bremen Seitens des Hertz in Halle, sowie Rückgabe der Caution dess., 285, für Notranz und Comp. in Bremen Seitens des Ködel in Bitterfeld, 433, die Geschäftsberichte von dem., 401.

B.

Bank-Agentur zu Raumburg, Errichtung derselben, 181.
 Baufach, Nachträge zu den Vorschriften für die Ausbildung derjenigen, die sich demselben widmen, 47.
 Bauhandwerke, Verordnung wegen des Betriebs ders., 87, wegen Verhütung unbefugten selbstständigen Betriebes, 156.
 Baumfrevler, Belohnung für die Entdeckung eines dergl., 185.

Bau- und Rugholz-Bezug aus Königl. Forsten, Anmeldung zu dem., 177.
 Bedeckungs- und Absohlungs-Resultate im Reg. Bez. Merseburg pro 1856, 269.
 Befugniß der Vergesschwornen ic. zur vorläufigen Straffestsetzung wegen Uebertretung bergpolizeilicher Straf-Vorschriften, 376.
 Belohnung für die Entdeckung eines Mordes, 28, für Beschaffung mehrer Tauschgenüsse, 236. 272. 280. 312. 320. 432. 440.
 Bepflanzung der Straßen ic. mit Bäumen während des Jahres 1856, 68.
 Beschäl-Stationen, Besetzung ders., 45.
 Bevölkerungs-Tabelle pro 1856, Auszug aus ders., 161, Bericht des Auszugs, 176.
 Bluteigel, Tagespreis für dies., 109. 346.
 Braunkohlen-Bergwerke, Consolidation von dergl.: zweier gewerkschaftlichen, 61, mehrer unter dem Namen „Clara-Berein“ 178, „Karl-Herzogs-Berein“, 178.
 — Vertheilung von dergl.: Eliza bei Dolau, Ernst bei Lohau, 61, Eugenie bei Bessnig, Fridolin bei Seeben, Gur Glück bei Lohau, Heinrich bei Lohau, Hermine bei Britschöna, 62, Vereinigung bei Seeben, 63, Alwine bei Groitsch, Anna bei Groitsch, Anna bei Schwoitsch, Emma bei Schwoitsch, Friedrich bei Schwoitsch, Wilhelm bei Gröbers, 143, Eintracht bei Bennstedt, 144, Agnes bei Gröbers, 178, Anna bei Dolau, 186, Louise Kohl bei Bornstedt, Sophie H. bei Bennstedt, 240, Franz Eduard bei Gröbers, 268, Gute Friederike bei Mendorf, 307, Theodor bei Ammendorf, 347, Pauline bei Bennenwig, 356.
 Bremen, Abfertigung von Gegenständen, welche bei der Versendung das Gebiet der Stadt Bremen berühren, s. Abfertigung.
 Brückgeld-Erhebung bei Halle, 133.

C.

Candidaten-Convict zu Magdeburg, Errichtung desselben, 342.
 Chausseegeld-Tarif vom 29 Febr. 1840. Die Anwendung der zufälligen Strafbestimmungen desselben auf mehrere regulirte Straßen, 109, auf die Kreis-Chaussee von Lütgendorf nach Bennstedt, 434.

Ghauffeegeld, Tarif für die Hebestellen zu Gerstädt und Friedeburg, 126., zu Polleben, 129., zu Altleben, 130., zu Wiehe u. Kossa auf der Viehe-Kossauer Kreis-Ghauffe, 373., für die Hebestellen der Kreis-Ghauffe von Nietleben nach Sierleben, 382.

D.

Dahme, Verpachtung der Domaine, 402.
409. 416.
 Dampffessel, die sogen. Cornwallschen, Explosionsgefährlichkeit ders., 231.
 Dampffessel-Anlagen, Ernennung eines Sachverständigen in der Grafsch. Stolberg, 58.
 Dampffessel-Prüfungen, 68., das Regulativ vom 6. September 1848 betr., 224.
 Danziger Stadt-Delegationen, Kündigung derselben, 238. 260. 281.
 Darlehns-Kassenscheine de 1848, siehe Kassenanweisungen.
 Diaconate, s. Pfarrstellen.
 Dienst-Jubelfeier des Prinzen von Preußen, Königl. Hohheit, die bei derselben gegründete Stiftung für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes, 238.
 Domainen-Kuerschäden-Fonds, Einzahlung eines extraordinären Beitrags pro 1836/37, 33., pro 1837/38. 164., der Beiträge pro 1837/38. 365.
 Domainen- und Forst-Receptur in Halle, Errichtung ders., 141.
 Drainirungs-Arbeiten, die Ausführung und Ueberweisung in denselben, 192.
 Dresdener Gesangbuch, neue Ausgabe dess., 366.
 Droyßig, Gouvernanten-Institut, Aufnahme von Zöglingen in dasselbe, 216., Entlassung von dergl. und denselben, 218.
 — evangel., Lehrerinnen-Seminar, Aufnahme in dass., 216., Entlassung aus dems., 218.

E.

Ehe von Ausländern, s. Zulassung von Ausländern.
 Eichsfeldsche Schulverordnungen, Ausreichung der IV. Coupons-Erte zu dens., 318. 366. 424., Vernichtung ausgelookter und bejablter, 188. 410.
 — Tilgungskasse, ausgelookte Schulverordnungen ders., 2. 41. 185. 240. 286. 419.
 Einverleibung von Grundstücken in die Gemeindebezirke Braunschweide und Hermen-

roda, 140., des Hainholzes in den Gemeindebezirk Hermeroda, 317., in den Gutbezirk von Krippl, 61., in den Stadtbezirk Lorgau, 285., in den Gemeindebez. von Salzünde, 349.
 Eisenhüttenwerk zu Peitz, Verpacht. dess., 350. 355. 365., Verlegung des Verpachtungs-Termines, 423. 433.
 Eisenstein, Verleihung eines Districts zum Bau auf dergl., 144.
 Empfehlung der Schrift: „Mitgabe der Schulzen in the Amt“, 421.
 Ertrag-Bedarf für das stehende Heer pro 1837, 224. 231.

F.

Felder-Schutz im Manöver-Terrain s. Schutz.
 Fichtwalde, Verlegung der Aufseherstelle bei der Forstgräberei, 38.
 Forstkasse und Domainen-Receptur in Dübén, Verwaltung derselben, 222.
 Frankfurt a. D.-Leipziger Ghauffebau-Gesellschaft, Ausdehnung einer General-Versammlung, 166.
 Freiwillige, einjährige Militairpflichtige, Prüfung ders., 23.
 Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalt in Darby, Einrichtung ders. und Ausnahme-Verordnungen, 290.
 Fürstenwalde, Verpachtung der Amtsmühle daselbst, 386. 423.

G.

Gepäck, Bezeichnung des Gepäcks der Postreisenden, 67.
 Geschenke an Kirchen u. Schulen, 69. 362.
 Gesetz über das Münzwesen, s. Münzwesen.
 — wegen Beilegerung der Actien-Gesellschaften u., s. Actien-Gesellschaften.
 Gesetz-Sammlung, allgem. Inhalt ders.:
 Nr. 4573—4579. Stück 64., de 1836, 23.
 „ 4468—4475. „ 36. u. 37. „ 31.
 „ 4480—4581. „ 1. u. 2. „ 1837, 35.
 „ 4582—4598. „ 3—5. „ 43.
 „ 4599—4602. „ 6. „ 47.
 „ 4603—4604. „ 7. „ 55.
 „ 4605—4609. „ 8. u. 9. „ 59.
 „ 4610—4617. „ 10. „ 67.
 „ 4618—4626. „ 11. „ 83.
 „ 4627—4632. „ 12. u. 13. „ 107.
 „ 4633—4636. „ 14. „ 123.
 „ 4637—4644. „ 15. u. 16. „ 139.

| | |
|---|-----------|
| Nr. 4645—4647. Etüd 17. u. 18. de 1837. | 147. |
| 4648—4653. | 19. |
| 4654—4665. | 20—23. |
| 4666. | 24. |
| 4667—4668. | 25. |
| 4669—4674. | 26. |
| 4675—4696. | 27—30. |
| 4697—4705. | 31—33. |
| 4706—4723. | 34 u. 35. |
| 4724—4733. | 36 u. 37. |
| 4734—4735. | 38. |
| 4736—4739. | 39 u. 40. |
| 4740—4746. | 41 u. 42. |
| 4747—4752. | 43 u. 44. |
| 4753—4755. | 45 u. 46. |
| 4756—4758. | 47. |
| 4759—4764. | 48—50. |
| 4765—4767. | 51. |
| 4768—4774. | 52. |
| 4775. | 53. |
| 4776. | 54. |
| 4777—4782. | 55 u. 56. |
| 4783—4780. | 57. |
| 4787—4789. | 58. |
| 4790—4794. | 59. |
| 4795—4804. | 60—62. |
| 4805—4809. | 63. |
| 4810. | 64. |

Gerihtsferien im Departement des Appell.
Gerichts zu Halberstadt, 226., zu Raumburg,
232. 274.

Gewerbe-Institut, Königl., das von den
Zöglingen in zahlende Honorar, 261.

Gewerbe-Scheine, Ertheilung von dergl.
zur Aufstellung von Apparaten zum Volkers-
schützen, 125.

Gnadengehalt, das, der Marine-Invaliden,
s. Staats-Ministerial-Beschluß.

H.

Handelskammer für Halle und die Saal-
börser. Die Wahl der Mitglieder und der
Stellvertreter ders., 123., Wahl eines Mit-
gliedes aus Eisenburg, 147. 414.
Hebefähigkeit bei der Thorcontrole am
Saalbörse in Weißenfels, 424.
Heerespflichtige, Zahlung der Marsch-
Compensaz an diesel., 235.
Holzwermalter-Stelle zu Raumburg, die
interimist. Verwaltung ders., 121.

Hypothesen-Sachen auf besonderen Bei-
lagen des Amieblatts:

für den Gedardeberger Kreis, 186. 312.,
Merseburger Kreis, 344.,
Raumburger Kreis, 82.,
Querfurter Kreis, 146. 244.,
Sangerhäuser Kreis, 58. 236. 316.

Hypothesen-Tabellen über Grundstücke
sind vollendet: 29. 36. 37. 45. 53. 54. 63.
64. 79—81. 120. 121. 138. 148—150.
152. 153. 164. 172. 173. 192. 219—221.
254. 255. 271. 277. 278. 287. 309. 336.
338. 339. 343. 344. 317. 348. 351. 370.
371. 377. 378. 423. 438—440.

I.

Jagd, Aufgang der niederen, 297.

Immediat-Beschwerden und Gesuche,
deren Anbringung, 24.

Invaliden-Pension, die Bewilligung der
I. Pens. der Unterofficiere an die Besizer
des eisernen Kreuzes vom Stande der Ge-
meinen, 27., an Marine-Invaliden; siehe
Staats-Ministerial-Beschluß.

Instruktion, betr. die Einführung des neuen
Münz- u. Gewichts, s. Münzgewicht.

K.

Kalender, Einfendung conficirter an die
Königl. Prov. Steuer-Direction, 52., die
Herausgabe von dergl., 298.

Kalender-Verwaltung, Vereinigung ders.
mit dem statistischen Bureau, 32.

Kassenanweisungen, die präcluidirten vom
Jahre 1833 und Darlehenskassenscheine vom
Jahre 1848. Der Ertrag für dieselben, 159.
195. 246. 289. 313. 341. 361. 389. 429.

Kautausch der vom Jahre 1831 gegen neue, 429.

Kassengläubiger, öffentl. Vorladung von
dergl., 192.

Kemberg, Steuer-Receptur, Aufl. ders., 411.

Kirchen-Collecte für die Zwecke der Gustav-
Adolph-Stiftung, 355.

Klassensteuer-sätze, Abänderung ders. durch
die Mutationslisten, 84.

Königsberg, Abhaltung des Pferdemarktes
dort, 75.

Koken, die, bis zur Ueberweisung eines In-
habitanten an die Gerichtsbehörde in den ländl.
Polizeibezirken, 247., für polit. aufgegriffene
Verbrecher, Tragung ders. Seitens des Cri-
minalfonds, 248.

Kreisbaumeister. Stellen sind besetzt in Herberg, 154, Weissenfeld, 42.
Kreidbonkteure, Bestellung und Vereidung mehrer, 36.
Kreis-Feuer-Societät's Directorstellen, Besetzung derselben, 197.
Kreis-Physicat zu Duerfurch, Besetzung desselben, 197.
Kreis-Verordnete, Veränderungen im Personale derselben, 36.
Kreuz- und Streifbandsendungen, das Frankiren derselben, 139.

Q.

Lagerstellen für die einquart. Soldaten, 238.
Laid- und Schonzelt für die Kastruppen, 23.
Landesbaumschule in Sankt-Jourci, Preis-Verzeichniß der aus derselben zu beziehenden Bäume, 370.
Landesgewicht, Allg. Instruct. zu dems., 390.
Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen. Extracte für die Jahre 1854 und 1855, 134. Ausbreitung der Beiträge pro II. Sem. 1856, 158, pro I. Sem. 1857, 356.
Landwirthschaftliche Lehranstalt in Proskau, Verzeichniß der Vorlesungen während des Sommer-Semesters 1857, 144, während des Winter-Semesters, 308.
Leipziger Staatschemie de ao. 1830, ausgeliefert, 4 228, 241. 436.
Lichtenburg, Domaine, Verpachtung ders., 298, 315, 335.

M.

Magdeburger Land-Feuer-Societät, das 24. Aus Schreiben derselben, 52, das 23, 319.
Extract aus der II. Rechnung ders., 77.
Mahl- und Schladtfeuer-Gesetz, Abänderungen dess., für die Stadt Weissenfeld, 235, für die Stadt Wittenberg, 236.
Mahl- und Schladtfeuer-Regulativ für die Stadt Zeitz, Abänderung dess., 241, 420, für die Stadt Rannburg, Abänderung dess., 245.
Martini-Durchschnitts-Marktpreise pro 1857 auf den Hauptmarktplätzen des Regierungsbezirks Merseburg, 422.
Merseburg, die Einstellung der Forst-Inspedition Merseburg I. u. II., 6.
Militairpersonen, versorgungsberechtigte, Aufforderung an diesel. zur Meldung für den Poßdienst, 79, 250, 331.

Militair-Verpflegung, die freihändig auszuführenden Naturalien-Anläufe zu ders., 423.
Militair-Wittwen-Pensions-Societät, das Ausschreiben aus ders., 68.
Mineralien, die Bestrafung unbefugter Gewinnung und Aneignung von dergl., 142.
v. Minutoli'sche Sammlung von Kunst u. Incurie-Ereignissen im Königl. Schloße zu Regnitz, 183.
Mitgabe der Schulen in ihr Amt. Empfehlung dieser Schrift, s. Empfehlung.
Münzgewicht-Instruktion, betr. die Einführung eines allgem. Münzgewichts, 398.
Münzgewicht-System, das neue, 301, 369.

Münzwesen, Gesetz über dasselbe, 199.

N.

Naturalien zur Militair-Verpflegung, siehe Militair-Verpflegung.
Naumburg, Errichtung einer Thorcontrole im Georgenbore und Abänderung der Steuerstraßen das., 28. Errichtung einer Bank-Agentur, s. Bank-Agentur.

P.

Paketsendungen mit der Post nach Russland, Verpackung und Signatur ders., 171.
Pässe, Ertheilung von dergl. an Preuss. Unterthanen nach der Türkei, 239.
Pakfarten, Erhöhung des Preises für dieselben, 430.
Pachtenwesen in den ehemals Sächs. Landestheilen, 33.
Peis, Eisenhüttenwerk dorts., s. Eisenhüttenwerk.
Personal-Veränderungen bei der Justiz-Verwaltung, 30, 46, 82, 146, 173, 222, 279, 311, 340, 388, 432, bei der Post-Verw., 30, 194, 312, 360, bei der indirecten Steuer-Verw., 66, 174, 279, 379.
Pfarramtliche Verzeichnisse Behufs Verichtigung der Stammböcher, 338.
Pfarrstellen sind erledigt resp. besetzt zu: Altleben, 63, 360, Altleben (Dorf), 154, Altenburg, 208, Vork. vor Merseburg, 279, Altengittern, 360, Altensalzwedel, 63, Barch, 145, Barneberg, 122, Battawne mit Wöllnau, 372, Bergzow, 6, Beyer, 193, 412, Biederitz, 256, Biederode (Diac.), 193, Blöndorf, 222, Böde, 122, Bömenzien,

404., Boragst mit Burzdorf, 58., Brederich, 65., Bünborn mit Büschdorf, 29., Bucha, 279., Budau mit Bernersleben, 82., Danzigow, 272., Delitzsch, 54., Deutsch, 320., 404., Dilsdorf, 255., 352., Diebstau, 420., Döben (Diac.), 372., Eimerleben, 65., 352., Eisleben, 29., 311., Eitzleben, 46., 193., Erfurt, 422., Erfurt (Diac.), 272., Ermsfeld mit Gutsfeld, 144., Felsha, 193., Frauenwald, 272., 440., Friedeburg, 352., Geseff, 288., Gehrendorf, 360., Gleine mit Schwelitz u., 46., 255., Götmar, 372., Gräfenhainichen, 420., Gröbzig, 255., Groß-Garz, 166., 320., Großfugel, 184., 310., Großmonra, 194., 344., Halberstadt, 288., Haderborn, 255., Halle (salzb.), 1., 221., Halle, 173., Hausfömmern, 272., 340., Hefterode mit Hochstedt u., 58., Horbura, 412., Heringingen, 352., 360., Huv-Reinhardt, 255., 352., Hfenschmiede-Weieritz, 65., 379., Kleinballhausen, 340., Klein-Garz mit Kadelarb, 38., Klein-Döbereichen, 34., 304., Klein-Vargula, 145., 360., Kleinwangen, 440., Kottichau, 344., 426., Kühnhausen, 193., 272., Kugleben, 288., Langenriedenbach, 426., Langensalsza, 82., Lützen, 288., Maichen, 372., Maßnig, 173., Mehmke, 272., Meisberg, 311., 404., Mücheln (Diac.), 304., Mühlhausen, 193., Raumburg, 311., Neumarkt vor Merseburg, 352., Neunheilingen, 150., 372., Neustadt Magdeburg, 404., Rietvorsta, 272., Nordbeuleben, 34., Obhausen St. Johannis, 138., 352., Osterburg mit Jedau, 173., Paderbusch mit Hagenau, 6., Pansfelde, 66., Pörsitz mit Kößlig, 26., Preßsch, 404., Prünzig, 320., Quedlinburg, 255., Quedfurt (Diac.), 65., Reinsdorf, 6., 360., Ringleben, 65., Rothenberga, 279., Rothenschirmbach, 194., 379., Saathain (Diac.), 340., Schladebach, 344., Schletau mit Paffenstorf, 42., Seehausen I. R., 122., Seehausen a. A., 166., Seyda (Diac.), 426., Siebstedt, 352., Einleben, 379., Siedten, 255., Suhl, 372., Teuditz, 344., Tilsen, 6., 165., Veitheim, 255., Viernau, 288., Vogelsdorf, 154., Wahlhausen mit Dögenrode u., 29., Wahrenbrück mit Dönitz u. (Diac.), 66., Weisenfeld, 222., Weßpen, 372., Wittenberg (Diac.), 65., Wohlmitzsch, 432., Zipfendorf, 173., 352., Zülzdorf, 58., 193.

Pferde-Ausfuhr, Verbot ders. über die äußere Zollgrenze, 1., Aufhebung des Verbots, 44.

Phosphor, die zur Verhütung der durch den Ph. bewirkten Krankheiten der Arbeiter in den Zündwaaren-Fabriken erforderlichen Einrichtungen, 405., das Gewicht-Maximum des auf inländischen Eisenbahnen zu transportirenden Ph., 35.

Polizei-Verordnung, betr. die Handelfuhrwerke, 160., das Einsammeln von Colletten, 196., das Passiren der Pontonbrücken bei Lettin und Salzmünde während des Mänovers, 314., die Einstellung der Kohlenfuhrwerke bei Halle am 7., 9. u. 10. September er., 315., die öffentlichen Tanzvergünstungen, 317., das Behüten der Dämme und Ufer des Elster-Gloßgrabens, 318., den Schießfeuerwerk an Sonn- und Festtagen, 333., die in der Nähe von Deichen projectirten Bauten, 333., das Vergiften der Mäuse, 333., die Schiffahrt durch die Wittenberger Elbbrücke, 335., den Schwung der Saalfähre bei Brachwitz, 414.

Postanstalten, die Dienststunden bei den im Bezirke der Ober-Postdirection Halle befindlichen Postanstalten, 113.

Postencourse, Veränderung in dens., 250. Postexpedition, Errichtung einer solchen in Drovitz, 436.

Postfuhrwesen der Station Langenbegen, Verdingung desselben, 158.

Postunterbeamtenstellen, Anforderung an versorgungsberechtigte Militärpersonen zur Meldung zu dens., 79., 250., 351.

Postwagen-Verkauf zu Halle, 300.

Preussische Hauptbank, die Ausdehnung neuer Dividendscheine und den Umtausch der Interimsscheine bei denselben, 123.

Provincial-Archiv der Provinz Sachsen, Beamtenwechsel bei dens., 140., Reglement für Benutzung der Prov. Archive, 223.

Provincial-Gewerbeschule zu Halle, Eröffnung eines neuen Lehrcurfuss, 332.

Provincial-Hülfskassie, der Vorzug bei ders. pro 1857, 39., Vertheilung des Zinsgewinns aus ders., 295.

Provincial-Städte-Feuer-Societät für die Provinz Sachsen, Ueberzicht der Einnahme und Ausgabe pro 1856, 344.

Prüfung der Candidaten der Theologie pro ministerio, 38, 154, 288, 371, der einjährigen Freiwilligen, 25, der Literaten in Weissenfeld, 52, 176, in Gielesben 286.

Q.

Quittungen über die im IV. Quart. 1856 eingezahlten Capitalien für veräußerte Domainen u. Forstgrundstücke, 160, im I. Quart. 1857, 197, II. Quart. 1857, 337, III. Quart. 1857, 422, über die an die Provinzial-Rentendank eingezahlten Ablösungs-Capitalien, 218, 430.

R.

Raupenstraß-Blößen in der Oberförsterei Rothebude, Verpachtung ders. zur Gründung einer größeren Landwirtschaft, 110, 132, 141.
Reglement zur Bestellung ic. der Mobilmachungsferde, 7., für außergerichtet. Auctionatoren vom 15. August 1848, 27, zur Prämiation der Sparlosen-Interessenten, 55, für Benutzung des Provinzial-Archivs, 223, die erste Constatirung der jüdischen Gemeindebehörden, 282, Abänderung des Provinzial-Pferde-Bestellungs-Reglements, 401.
Regulative resp. über Verzinsung der bei der Provinzial-Hülfskasse einzuschließenden Gelder und über den Zinsfuß der aus derselben zu gewährenden Darlehen, 85.
Reiselegitimationen, unbefugte Ausstellung von dergl., 147.
Remonte-Ankauf im Regierungsbezirk pro 1857, 151, 170, 175.
Remonte-Pferde, Prämiation für mehrjährige Bestellung von dergl., 248.
Rentendriefe, ausgelooft, pro term. I. April 1857, 2, 40, pro term. I. October 1857, 178, 226, 274, pro term. I. April 1858, 417, Verichtigung der Liste der ausgelooften, 299, Verichtigung ausgeloofter und bezahlter, 187, 411.
Renten-Versicherung-Anstalt, Preuss., die Special-Agent. Gönnern betr., 4, Geschäftsk-Übersicht ders., 256, 296, 368, 380, 426.
Renten-Übernahme, Schluß ders. auf die Rentendank für die Provinz Sachsen pro I. April, 120, pro I. October, 347.
Repig, Einverleibung eines Wieggrundstücks in den dortigen Gutsbezirk, 61.

Rösthöfen, die Einrichtung ders. für Ridelspresse, 370.
Rothebude, Oberförst., f. Raupenstraß-Blößen.

S.

Saalfähre bei Brachwip, Schutz ders., f. Polizei-Verordnung.
Saalenflöße, Auflösung ders., 239.
Schiedsmänner, Thätigkeit ders. im Jahre 1856 im Bezirke des Appellationsger. Halberstadt, 76, Raumburg, 111, 142.
Schiffahrt durch die Wittenberger Elbbrücke, 335.
Schul-, Küster- und Organistenstellen sind erledigt resp. besetzt zu: Allerheidi, 304, Arnsdorf, 145, Artern, 244, 278, Baumersbode, 310, Bockfeld, 58, Brehna, 121, Cannawurf, 222, Glosa, 360, Göldea, 426, Gölza, 387, Goepa, 412, Gockdorf, 54, Diemitz, 379, Dietrichsrode, 316, Dobra, 34, Dörfelwitz, 320, Dommigshaus, 320, Düben, 340, Gielesben, 42, Friedersdorf, 440, Gerbstedt, 387, 431, Gostemitz, 320, Gräfenhainichen, 426, Heldungen, 332, Jessen, 121, 348, 404, Kahlwinkel, 230, Kertzig, 154, Klipshaus, 26, Kropshärdt, 339, Künigsbau, 431, Langenreichenbach, 348, Liebenwerda, 426, Lieberter, 165, Lohesün, 431, Lützenburg, 29, Raundorf, 304, Reulichen, 387, Reumarkt von Merseburg, 311, Oberörlingen, 81, Oberwünsch, 222, Obbauken St. Johannis, 65, Petersroda, 230, Quedlinburg, 197, Querfurt, 29, 404, Reichardtswerben, 29, Riaba, 255, Röthen, 121, Roßitz, 121, Rothenberga, 387, Eoschwitz, 81, Schierau, 81, Schölen, 404, Schleibode, 154, Schlieben, 360, Schwalzrode, 29, Schmera, 387, Schmiedeberg, 81, Schönsfeld, 296, Schraplau, 387, Schweinig, 404, Sennewitz, 404, Spielberg, 352, Steinburg, 311, Steinsdorf, 431, Uebigau, 138, Werderitzbau, 404, Wiegendorf, 244, Wolteritz, 371, Zellenhof, 221, Jäddwar mit Wenddorf, 145, Zöllchen, 150, Zwethau, 138.
Schullehrer-Seminar in Weissenfeld, Aufnahme der Zöglinge in dass., 75, Wahlsfähigkeit-Prüfung bei dems., 52, 176, in Gielesben, Aufnahme in dass., 261, Wahlsfähigkeit-Prüfungen bei dems., 286, in Eilenwerda, Eröffnung dess., 249.

Schug der Felder im Minderverterrain, 318.
Schwarzburg-Sondershausensche Kas-
senanweisung, Erlagleitung für dief., 47. 297.
Seehandlungs-Prämiencheine, Ver-
zeichniß der gezogenen Serien, 274. 295.
381. 410.
Spiritus, der Kleinhandel mit demselben
unter 80^{er} Tralles, 260.
Staatsanleihe pro 1848. Die ausgeloo-
sten Schuldverschreibungen der freiwilligen
St. pro 1. October 1857, 107., pro 1. April
1858, 346.
— pro 1853. Ausreichung der Zins-Coupons
Secr. II. zu den Schuldverschreibungen derv.,
108. 125.
Staats-Ministerial-Beschluß vom 30.
Mai 1844, Anwendung desselben auf das
Genadengehalt der Marine Invaliden. 334.
Staatspapiere, Liste der mortisirten, 39.,
Verkehr mit denselben, 183.
Staats-Prämien-Anleihe de 1855, die
gezogenen Serien, 341.
Staatsschuldcheine, Aufgebot zweier, 433.
Städte-Ordung, Einführung derselben in
Schönwalde, 290.
Staßfurt, Salinen-Behörde, Bezeichnung
derv., 178.
Steinsalz-Verkauf bei der Salinen-Factorei
Schönebeck, 319.
Stempelpapier, die ängere Horn derv., 35.
Steuer-Credit-Kassenscheine, die zu
Vergebung ausgelooten, Ostertermin 1857,
155., Michaelisternin, 333.
Strassenzugung Seitens der Berggeschwor-
nen, s. Vereinig.
Strichhündbörzer, die Feuergefährlichkeit
des Gebrauchs derselben, 302.
Strompolizeiliche Aufsicht über die
schwarze Elster, 433.
Sylvestern, Verpachtung des Domainen-
Vorwerks, 386. 402. 408. 415.
Synagogenbezirke, Bildung derv., 282.

I.

Tabacksanpflanzungen, Anmeldung der
diesjährigen, 218.
Tabakrauchen, Verbot desselben innerhalb
der Forsten, 233.
Tabaksteuer, Einschätzung der zum Taback-
bau benutzten Grundstücke zu derv., 76.

Teudig-Röschauer gewerkschaftliche Oblig-
ationen, Anloosung derv., 192. 357., Auf-
gebot ausgelootet, 307.
Torf- und Forstreceptur Wildenhain,
die Verwaltung derv., 182.

II.

Uebergangsstrafen und Steuerstellen für
den Verkehr mit Bier und Brannwein zwis-
chen den Hohenzollernschen Landen und den
angrenzenden Vereinigten Staaten, 262., Ver-
richtung derv., 431., mit Getränken nach dem
Königreich Württemberg, 269. 356., für Bier-
und Brannwein-Transporte auf der Eisen-
bahn zwischen Wenden und Cassel, 299.
Unterstützungsanstalt, allgemeine, für
evangelische Schullehrer-Witwen u. Waisen,
Rechnung über die Verwaltung derv., 32. 435.

B.

Verbot der Zeitschrift „die Glocke“, 361.
Vereinigung der Gemeinden Dahleu, Gerte-
witz u. Beuchen zu einer neuen Parochie, 350.
Vertrag, d. d. Gotha, den 15. Junit 1851,
Vereinbarung mit den Großherzogl. Mecklen-
burgischen Regierungen in Bezug auf die
Ausführung desselben, 45., zwischen dem Zoll-
verine und Bremen, wegen Beförderung der
gegenseitigen Verkehr-Berhältnisse, Declara-
tion zu demselben, 60., Ausführung der Ar-
tikel 9. und 13. desselben, 305., vom 26.
Juni 1856 mit der Hansstadt Bremen wegen
Beförderung der gegenseitigen Verkehr-Ber-
hältnisse, 165.
Verordnung, s. Polizei-Verordnung.
Verurtheilung, kriegsrechtliche, des Rus-
seiler Dörl, 150.

B.

Waagen der Behörden, die Revision derv., 434.
Waarenverzeichnis zu dem vom 1. Jan.
1857 ab gültigen Zolltarif, 26., zu dem im
Zollverein gültigen Tarifbestimmungen, 63.
Wäsche-Lieferung für das IV. Arme-
Corps, Submission derv., 410.
Wahlsfähigkeit Prüfungen bei den
Schullehrer-Seminaren zu Weissenfels und
Giebelen, s. Schullehrer-Seminar.
Wasserbau-Inspectorstelle zu Torgau,
Erliebigung und Wiederbesetzung derv., 63.
Weingewinn pro 1857, Anmeld. derv., 326.

Weissenfels, die Thorcontrole am Saalthore
dieselbst, s. Hebedeugnis.

Werken, Weissenfelter Braunkohlen-
Vereingeseilschaft, das Statut ders., 321.

Wertbapapire, Controllirung der Ausloo-
sungen deponiren, 73.

Wettin, Berg-Eichungsamt, Aufhebung des-
selben, 290.

Wittenberger Reich-Obligationen,
Ausgelooite pro 1. Juli 1857, 112 152 181.

Wittwen-Verpflegung-Anstalt, die
allgemeine Königl., die zu derselben zu lei-
stenden Beitragszahlungen, 302.

3.

Zinscoupons, die von den Specialkassen zu

realisirenden, 175., Warnung vor Annahme
falscher, 269.

Zörnig, Dorf, die Jurisdiction über dass., 148.

Zollermäßigungen für Grenzgebiete derlei-
gen Staaten, welche mit dem Königreiche
beider Sicilien Handels-Verträge abgeschlossen
haben, 84.

Zolltarif, Waaren-Verzeichniß zu dems., 26.

Zucker und Syrup, ausländischer, Ueber-
sicht der Einnahme daselbst, sowie Fortsetzung
der hiesigen Steuer- u. Sätze, 263.

Zuckerrübenfelder, Schutz ders. während
des Wanders, 306.

Zulassung von Ausländern zur Eingehung
einer Ehe innerhalb der Preussischen Staa-
ten, 306.

III. Register zur Personal-Chronik.

a) der Beamten, Geistlichen, Lehrer, Agenten u.

NB. † bedeutet „gestorben“.

A.

Abel, Pfarrer, 194.

Adicht, Bürgermeister, inter. Pol. Anw., 431

Albrecht, Steuer- u. Chauffiergegeld-Einnehm., 380.

Althaus, Pfarradjunct, 372.

André, Rechtsanwalt, 222.

Arndt, Gerichtsbote, 146.

— Referendar, 311.

— Gerichtsbote, 340.

Arnold, Briefträger, 312.

Ausiedt, von, Steuer-Inspector, 380.

B.

Baasch, beritt. Steueraufseher, 379.

Bänsch, Kreisrichter, 82.

Bäcker, Pfarrer, 404.

Baltasar, Gerichts-Assessor, 311. 388.

Baltzer, Hülfsprediger, 388.

Bartels, Kreis-Verordneter, 36.

Bartb, Ober-Steuer-Controleur, 66.

Bartbold, Pfarrer, 344.

Bauerfeind, Ober-Pfarrer, 288.

Bauermeister, cand. theol., 288.

Baermann, Gerichtsbote, 46.

Baumgarten, cand. theol., 372.

Baummann, cand. theol., 38.

Beder, Aufcultator, 388.

— Pfarrer, 412.

Beck, Aufcultator, 82.

Behrendt, Haupt-Steueramts-Rend. 66.

Benda, Oberförster, 34. 138.

Bergl, Pfarrer, 360.

Bergmann, Assessor, 256.

Berndt, Kreisgerichtsrath, 279.

Berth, Postexpedient, 312.

Berthau, Postaufseher, 58.

Besser, Cidefactor, 174.

Beg, Postexpedient, 194.

Beulwitz, von, Reg. Referendar, 158.

Beypodt, beritt. Steueraufseher, 280.

Binde, Pfarrer, 279.

Birgban, Steueraufseher, 280.

Blasch, Eisenbahn-Postconducteur, † 360.

Blochmann, Referendar, 30.

Bode, Conseil-Exceair, 173.

Boche, Postexpedient, 30.

Bock, Agent der Leipziger F. W. A., 121.

Borungen, Hauptamts-Assistent, 280.

Börnisch, Gerichtsbote, 268.

Bösel, Agent der Thüringia, 288.

Böttcher, Salarien- u. Depos. Kass. Rend., 388.

Böttger, Bureau-Assistent, 146.

Bötticher, Kreis-Verordneter, 36.

Böttcher, Pfarrer, 63.
 — Superintendent, 352.
Bolze, Commerzienrath, 371.
 — Pfarrer, † 420.
Born, Aufscultator, 311.
Brabinal, beritt. Steueraufscher, 380.
Bräger, Postexpedient, 30.
Brandes, Kreis-Verordneter, 36.
 — Amtsrath, 352.
Brandt, Gerichts-Assessor, 173.
 — Pfarrer, 372.
 — Agent der *S. B. G. Colonia*, 279.
Brauschisch, von, Referendar, 388.
Brauer, Postexpedient, 194.
Braun, cand. theol., 288.
Braunehrens, Referendar, 46.
Braune, cand. theol., 154.
Breitenbach, von, Reg. Rath, 51.
Bretschneider, cand. theol., 38.
Brieger, Referendar, 279.
Briesen, von, Kreissteuer-Einnnehmer, 197.
 — von, Kreis-Feuer-Societ. Direct. Et., 198.
Brink, beritt. Steueraufscher, 280.
Brückner, beritt. Steueraufscher, 66.
 — Förster, 371.
Brüggemann, Gerichts-Assessor, 279.
Brummer, cand. theol., 371.
Brunner, cand. theol., 288.
Bünger, cand. theol., 372.
Burkhardt, Pfarrer, † 173.

C.

Clauswitz, Kreisgericht-Director, 432.
Coste, Referendar, 311.
Cosßen, Dr., Kreisrath, 146.
Ctigger, Dr., Rector, 440.
Cunhus, Pfarrer, 332.
Cunow, Aufscultator, 432.

D.

Dahlström, Domainen-Rath, 63.
Danneil, cand. theol., 288.
Deterding, Eisenbahn-Postconducteur, 360.
Dettmann, Aufscultator, 30.
Diederich, Steuer-Aufscher, 380.
Dienemann, cand. theol., 38.
Diersch, Post-Wagenmeister, † 30.
Dietrich, Diaconus, 66.
 — Agent der Schlesischen *S. B. G.*, 432.
Diehle, Lehrer, 146.
Dietel, Schauffergeld-Einnnehmer, 280.

Dieserweg, Referendar, 368.
Dittur, Professor, 244.
Dittmann, Agent der Leipz. *S. B. G.*, 360.
Döring, Gerichts-Assessor, 29. 340.
 — Kreis-Verordneter, 36.
 — Kammerath, Deichhauptmann, 379.
Dorenberg, Canjel-Director, 174.
 — Salarien-Rassen-Redant, 368.
Dransfeld, Pfarrer, 372.
Drechsler, Diaconus, 62.
 — Pfarrer, † 138.
Dreje, Forstaufscher, 371.
Drosler, Gerichtsbote, 340.
Dundel, Agent der Thuringia, 197.
Dürfeld, Referendar, 46.
Dufft, cand. theol., 38.
Duiheuer, Gerichts-Assessor, 432.
Dunfelberg, Steuerrath, 380.
Dunzel, Agent der Magdeb. *S. B. G.*, 272.
Dyke, von, Aufscultator, 311.

E.

Eberhardt, Privat-Secrétaire, 182.
Ebers, Geheimen Bergrath, 288.
Ebert, Auswanderer-Transport-Agent, 285.
Edardt, Kreis-Feuer-Societäts-Director, 198.
Ehrenberg, Gerichts-Assessor, 82.
Ehrenhaus, cand. theol., 288. 371. 372.
Eichapel, Dr. med., 387.
Eichhorn, Aufscultator, 173.
Eielen, Referendar, 368.
Eidner, Agent der Berliner *S. B. G.*, 182.
Engelberg, Bureau-Assistent, 340.
Engelbrecht, Pfarrer, 372.
Engelmann, Agent der *S. B. Bank f. D.* zu Leipzig, 278.
Erniß, Pfarrer, 440.
Esbach, Referendar, 368.
Egeorf, Kreis-Feuer-Soc. Dir. Stellv., 198.
Evermann, Kreisbaumeister, 154.
Eylan, Aufscultator, 311.

F.

Fettse, Ober-Regierungs-Rath, 174.
Fleck, Pfarrer, 29.
Flügel, Bürgermeister, Polizei-Anwalt, 133.
Forn, Gerichts-Assessor, 432.
Frände, Gerichts-Assessor, 46.
 — Pfarrer, † 63.
 — Dr., Kreis-Physicus, 197.
 — Pfarrer, 404.

Frank, Referendar, 388.
 Franke, Pfarrer, 165.
 — Post-Expedient, 312.
 — Pfarrer, 379.
 Franz, cand. theol., 154.
 Freitag, Kreis-Comiteur, 36.
 Friedel, Depositat-Kassen-Rendant, 388.
 Friedheim, Aufcultator, 432.
 Friedrich, Bürgermeister, Polizei-Anwalt, 46.
 — Agent der vaterl. F. V. G. zu Elberfeld, 296.
 — Gerichts-Assessor, 432.
 Frieze, Ober-Regierungs-Rath ic., 174.
 Frisch, Agent der Leipziger F. V. Anst., 54.
 Frömmichen, Kreis-Beordneter, 36.
 Frohn, Gesangenwärter, 174.
 Fuchs, Diacönn, 65.
 — Steuer-Einnnehmer, 66.
 — Agent der vaterl. F. V. G. zu Elberfeld, 165.

G.

Gallaßch, Obersörster, Polizei-Anwalt, 138.
 Garde, Agent der Thuringia, 404.
 Gebhardt, Kreisgerichts-Secretair, 46.
 Gebm, Post-Secretair, 312.
 Geitner, Gerichtsbote, 46.
 Gerlach, Agent der vaterländischen F. V. G. zu Elberfeld, 288.
 Gieseler, Agent der Magdeb. F. V. G., 173.
 Güling, Rechtsanwalt und Justizrath, † 222.
 Gödel, Förster, 122.
 Göhrer, Agent der F. V. G. Colonia, 403.
 Göppel, Pfarrer, 340.
 Görlich, Prov. Steuer-Secretair, 280.
 Göpe, Dr., Oberlehrer, 42.
 Göpinger, Agent der Thuringia, 165.
 Goltz, von der, Kreisgerichts-Rath, 146.
 Goram, Collaborator, 154.
 Gorges, Pfarrer, 304.
 Gosmann, Forstausseher, 122.
 Gottlöber, Referendar, 311.
 Gottschalk, Post-Conducteur, 360.
 Grabert, Steuerausseher, 280.
 Gräfe, Aufcultator, 222.
 Grape, veritiner Steuerausseher, 66.
 Grass, von, Regierungs-Referendar, 158.
 Grasshoff, Kreisverordneter, 36.
 Grober, Kreisgerichts-Bote, 311.
 Gröschel, Gesungenen-Ober-Ausseher, 311.
 Grona, pensionirter Steuer-Einnnehmer, 174.
 Großer, Kreisgerichts-Secretair, 340.
 Gruner, Pfarrer, 279.

Gruner, Pfarrer, 360.
 Guldberg, Pfarrer, 360.
 Günther, Referendar, 173.
 — Haupt-Steueramt-Assistent, 279.
 — Referendar, † 388.
 Gürtler, Post-Secretair, 30.
 Gutmann, Gerichts-Assessor, 256.
 Gutsche, Rechnungs-Rath, 388.

H.

Haade, Referendar, 82.
 — Dr., Oberlehrer, 146.
 Hachtmann, cand. theol., 38.
 Hänfchel, Kanzlei-Director, 174.
 Hagedorn, Kreisgerichtsbote, 311.
 — Kreisgerichtsbote, 368.
 Hagemeister, von, Landrath, 29.
 Hahn, Pfarrer, 82.
 — Kreisgerichts-Secretair, 222.
 Hammer, Aufcultator, 432.
 Hansche, Steuerausseher, 380.
 Hardt, cand. theol., 288, 371.
 Hartmann, cand. theol., 372.
 Hartung, Pfarrer, 145.
 — cand. theol., 154.
 Hausensfeld, Agent der vaterländischen F. V. G. zu Elberfeld, 304.
 Haupt, Agent der F. V. Bank für Deutschl. zu Gotha, 412.
 Hausenville, Graf von, Aufcultator, 388.
 Heinrich, Pfarrer, 272, 330.
 Hellvoigt, Steuereinnnehmer, 280.
 Helmbold, Kreisdoniteur, 36.
 Henkel von Donnerdmark, Graf, Aufcult., 432.
 Hennide, Pfarrer, 29.
 Hennis, Agent der Leipziger F. V. A., 440.
 Hensel, Steuerausseher, 174.
 Heim, Hauptamt-Assistent, 68.
 Hergetius, Referendar, 46.
 Herr, Kreisbaumeister, 42.
 Herrmann, cand. theol., 38, 283.
 — Referendar, 146.
 — Gerichts-Assessor, 311.
 Hertwig, Kreis-Feuer-Soz. Dir. Stellv., 198.
 Herzog, Agent der Magdeb. F. V. G., 440.
 Hesel, Pfarrer, 235.
 — cand. theol., 288.
 Hesselbarth, Pfarrer, 65.
 Heßler, Aufcultator, 173.
 Heßer, Gerichtsbote, † 46.
 Heudner, Pfarrer, 42.

Hydenreich, Dr., Superintendent, + 222.
 Hum, Kreisgerichts - Secretair, 82.
 Heymann, Provinzial - Stempel - Fiscal, 38.
 Hochheimer, Aufcultor, 30.
 Hönike, Ober - Post - Secretair, 194.
 Hörold, Markfiscber, 150.
 Högel, Agent der B. G. „Deutscher Rhönig“
 zu Frankfurt a/M., 143.
 Hof, Referendar, 46.
 Hoff, von, Aufcultor, 388.
 Hoffmann, Aufcultor, 146. 173.
 — Ober - Post - Secretair, 312.
 — Aufcultor, 432.
 Holleuffer, v., Geh. Rath, Kr. f. Soc. Dir., 198.
 Holze, Gerichts - Assessor, 432.
 Holmann, cand. theol., 38.
 Hoppe, Pfarrer, 222.
 — Agent der Nat. B. G. zu Stettin, 230.
 — Post - Secretair, 312.
 Horrer, cand. theol., 372.
 Hoyer, Magistrats - Assessor, 244.
 Huch, Aufcultor, 222.
 Hülsen, Professor, 29.
 Hünike, Pfarrer, 340.

I.

Jabusch, Pfarrer, 352.
 Jacobi, Bürgermeister, Gauslitz, 58.
 Jähnert, Holzverwalter, 121.
 Jänichen, Pfarrer, + 440.
 Jagow, v., Landrath, Kr. f. Soc. Dir., 198.
 Jahn, Kanzleirath, 30.
 Jahr, Superintendent, 311.
 Jberg, Referendar, 311.
 Joachim, Ober - Postsecretair, 194.
 Jgerott, Pfarrer, 26.
 Jung, Steueraufsicher, 380.
 Junghans, cand. theol., 154.
 Just, Pfarrer, 58.

K.

Kaiser, Hegemeister, 255.
 Kalle, Agent der vaterl. f. B. G. zu Giberfeld, 182
 Karthaus, Kreis - f. Soc. Dir. Eteliv., 198.
 Kieselig, cand. theol., 134.
 Käsner, Referendar, 222.
 Kajabosi, Postsecretair, 30.
 Kaul, Post - Expedient, 30.
 Kayser, Pfarrer, 193.
 Keller, Referendar, 173.
 Kemmig, von, Regierungs - Referendar, 387.

Kessel, Kreisgerichts - Secretair, 368.
 Kessler, Agent der Magdeb. f. B. G., 38.
 — Agent der vaterl. f. B. G. zu Giberfeld, 193.
 Kleinig, von, Kreisrichter, 432.
 Klenze, Berggeschworne, 344.
 Kirchenpauer, Kreisverordneter, 36.
 Kiede, Schulamts - Candidat, 165.
 Klee, Dr., Missionsprediger, 412.
 Kleinwächter, Förster, 371.
 Kleist, v., Landrath, Kr. f. Soc. Dir., 198.
 Klempe, Salinen - Secretair, 222.
 Klettsche, cand. theol., 372.
 Klinge, Referendar, 173.
 — Appellationsgerichts - Secretair, 388.
 Klotz, Salinen - Director, 122.
 Kluge, Pfarrer, 63. 154.
 Klumbe, verittener Steueraufsicher, 380.
 Knappe, Gollaborator, 154.
 — Lehrer, 412.
 Knieling, Pfarrer, 173.
 Kober, Regierungs - Referendar, 145.
 Ködel, Auswänd. Transportgericht. Agent, 433.
 Köhler, Gerichtsdoce, + 46.
 Köhr, Salinenförster, 30.
 Köbel, Chausseegeld - Erheber, 380.
 König, cand. theol., 154.
 — Kreissteuer - Einnehmer, 197.
 — Rechnungsrath, 348.
 — Kanzleirath, 302.
 König, verittener Steueraufsicher, 174.
 Köppe, Referendar, 146.
 — Dr., Sanitätsrath, 360.
 Kohlhaase, verittener Steueraufsicher, 380.
 Kolbe, Pfarrer, 122.
 Kopy, Kreisverordneter, 36.
 Kosack, Dr., Mathematicus, 146.
 Krämer, Pfarrer, 63.
 Krafst, von, verittener Steueraufsicher, 279.
 Krasper, Oberlehrer, 26.
 Krause, Vermessungs - Revisor, 193.
 Kretschel, Seminar - Director, 34.
 Kreschmar, Feldmesser, 272.
 Krennmann, Steueraufsicher, 380.
 Kreyßig, Pfarrer, 372.
 Krippendorf, Postsecretair, 30. 312.
 Krell, Aufcultor, 222.
 Krügel, Forstausficher, 42.
 Krüger, Rechtsanwalt, 340.
 Kühne, Gerichts - Assessor, 146.
 — Salinen - Assessor, 222.
 Kühnemann, cand. theol., 154.

Kuhn, Bureau-Assistent, 432.
Kuhnert, Deichhauptmann, Et., 426.
Kummer, Ober-Steuer-Inspector, 66.
Kunze, Steuer-Einnehmer, 279.

Q.

Qäsig, Bureau-Assistent, 122.
Qandé, Agent der Nachen-Münd. f. B. G., 426.
Qang, Heinrich, cand. theol., 288.
Qanae, Vorkaufsrichter, 38.
— Pfarrer, 279.
Qanahammer, Kreisgerichts-Secretair, 340.
Qangsch, Hofstraiteur, 235.
Qanz, Gerichts-Assessor, 146.
Qauer, Pfarrer, 233.
Qas, Ober-Steuer-Controleur, 380.
Qechla, Pfarrer, 348.
Qeipziger, von, Lindrath und Geh. Reg. Rath,
Kreis-Feuer-Societäts-Director, 197.
Qelärling, Referendar, 340.
Qeider, verittener Steueraufscher, 380.
Qebmann, Ganganen-Inspector, 311.
— Gerichts-Assessor, 432.
Qeiche, Agent der Qeipziger f. B. A., 404.
Qeintner, Ober-Steuer-Controleur, 379.
Qicht, Provinz-Steuer-Secretair, 280.
Qiebold, Küster, † 197.
Qierich, Hauptagent der Preuss. National-Verf.
G. zu Stettin, † 310.
Qindau, Postconducteur, 312.
Qinge, Gerichtsbote, 146.
Qippmann, Referendar, 368.
Qobed, Hauptmants-Assistent, 380.
Qöfler, katholischer Pfarrer, 221.
Qöper, Rechtsanwalt, 279.
Qöwenthal, Bureau-Diätar, 340.
Qosse, Postpadbote, 30.
Qorleberg, Kreis-Taxator, 320.
Qurac, Postexpeditur, 312.
Qudwig, Pfarrer, 344.
Qudwiger, von, Kreis-Feuer-Soc. Dir., 197.
Qüddede, Wasserbau-Inspert, 54, 138, 182, 243.
Qüderb, Referendar, 340.
Quther, Appell. Gerichts-Vice-Präsident, 388.

R.

Raasberg, Agent der vaterländischen f. B. G.
zu Elberfeld, 193.
Rärder, verittener Steueraufscher, 66.
Rand, Intendantur-Assessor, 279.
Ranny, verittener Steueraufscher, 174.

Marshall, von, Aufcultator, 388.
Rafius, Struct-Einnehmer, 279.
Rassow, von, Forstmeister, 6.
Ratene, Seminar-Director, 367.
Ratthet, Referendar, 222.
Rautsch, Pfarrer, 379.
Ray, Post-Expeditur, 194.
Rebner, Bergschwörner, 372.
Reisner, Rechnungsrath, † 340.
Remleb, Col. u. Dep. Kassen-Rend., 388.
Rengelsen, Graf von, Aufcultator, 311.
Reidel, Agent d. Pr. R. B. G. zu Stettin, 412.
Reiser, Dr., Kreisphysicus, 387.
— cand. theol., 372.
Rertens, Referendar, 146.
Refferichmidt, Bureau-Assistent, 432.
Rex, Postsecretair, 30.
Reube, Postexpeditur, 194.
Reuschle, Agent der vaterländ. f. B. G. zu
Elberfeld, 288.
Reyer, cand. theol., 38.
— Agent der Nachen-Münd. f. B. G., 182.
Michael, von, Aufcultator, 432.
Michaelis, Ober-Postsecretair, 312.
Riesner, Postsecretair, 30, 191.
Rilten, verittener Steueraufscher, 174.
Ritlach, Pfarrer, 311.
Röbel, Thorcontroleur, 66.
Röller, Dr., Pfarrer, † 320.
Roigenroth II., Referendar, 311.
Röhlberg, Aufcultator, 146.
Röhlmann, Bergrath, 122.
Röller, Agent der vaterländischen f. B. G.
zu Elberfeld, 193.
— verittener Steueraufscher, 280.
— Kreisgerichts-Secretair, 340, 368.
— Superintendent, 352.
— Pfarrer, 360.
— Kreisgerichtsbote, 388.
Rülkerstedt, von, Provinz. Archivar, 140.
Rüchhausen, von, Lazdrath, Kreis-Feuer-
Societäts-Director, 198.
Rüting, Agent d. Leipz. f. B. B. f. D., 151.
Runt, Kreisgerichtsbote, † 222.
Ruthe, Cansletrath, 182.

R.

Räglar, Agent der Pr. Renten-Versicherungs-
Anstalt in Berlin, 4, 230.
Ragel, Lehrer, 29.
Rebelung, Gerichts-Assessor, 432.

Regendank, Gerichts - Assessor, 173.
 Reil, Agent der vaterl. F. V. G. zu Elberfeld, 230.
 Rehler, Pfarrer, 332.
 Riedner, Berggeschworne, 372.
 — Dr., Pfarrer, 426.
 Riemeyer, Auscultator, 82.
 — Pfarrer, 332.
 Riese, Consistorialrath, 143.
 Riegele, Pfarrer, 426.
 Rispichmann, Ober-Postsecretair, 360.

D.

Dbermann, Pfarrer, 272.
 Dder, Thorcontroleur, 174.
 Dehler, Hülfsprediger, 81.
 — cand. theol., 154.
 Demler, Berg- und Salinen - Inspector, 122.
 Offenbauer, Ag. d. Pr. R. V. G. zu Stettin, 230.
 Drnold, Referendar, 279.
 Drtmann, Gymnasial - Lehrer, 244.
 Döle, Bürgermeister, Polizei - Anwalt, 37.
 Dörermann, Postexpeditur, 30.
 Duto, Gerichts - Assessor, 29. 46.
 — Postexpeditur, 194.

P.

Paarsch, Agent der Nach. Münch. F. V. G., 182.
 Pape, Bureau - Assistent, 66.
 — cand. theol., 372.
 Perels, Auscultator, 388.
 Persius, Bauführer, 221.
 Persp, Auscultator, 311.
 Peters, Rechtsanwalt, 46.
 Petersen, Postsecretair, 312.
 Pepsch, Kreis - Verordneter, 36.
 Pfau, Postexpeditur, 312.
 — Agent der vaterl. F. V. G. zu Elberfeld, 387.
 Pfeiffer, Kreis - Verordneter, 36.
 Pfug, Strafanstalts - Geistlicher, 138.
 — Küster, 426.
 Pfordie, Agent der „Colonia“, 310.
 Pilarid, Referendar, 279.
 Pilarif, Pfarrer, 65.
 Pinkernelle, cand. theol., 154.
 Plotbo, von, Staatsanwalt, 368.
 Poland, Postexpeditur, 194.
 Poser, Rechtsanwalt, 146.
 Prange, Pfarrer, 29.
 Preuß, Bureau - Assistent, 46.
 Prüller, Forsthausfischer, 431.
 Prosch, von, Referendar, 173.

Pusch, Kreis - Verordneter, 36.
 — D.

Querner, Pfarrer, 34.
 Quilisch, Organist, 310.
 Quinque, Rechtsanwalt und Notar, 46.
 Quos, Agent der „Colonia“, 310.

R.

Rabe, Kreisboniteur, 36.
 Rägel, Ober - Prediger, 288.
 Ramm, Pfarrer, 193.
 Ranke, Collaborator, 412.
 Rath, Kreisgerichts - Kanzl., 340.
 Rathmann, cand. theol., 372.
 Rag, Pfarrer, 130.
 Rau, beim. Steueraufsicher, 280.
 Rauch, Kreisgerichtsbote, 146.
 Rauchhaupt, von, Landrath, Kreis - Feuer - Societäts - Director, 198.
 Redling, Agent der Preuß. Nat. V. G. zu Stettin, 63.
 Rege, de, Kreisbaumeister, 42.
 Rehtopf, Kreisgerichtsrath, 311.
 Reichel, Agent der Magdeburger F. V. G., 197.
 Reichardt, Agent der V. G. „Deutscher Phönix“ in Frankfurt a. M., 81.
 Reinede, Bundart, 1. Kl., 387.
 Reinide, Kreis - Verordneter, 36.
 — Agent der vaterl. F. V. G. zu Elberfeld, 165.
 Rembe, Postexpeditur, 30. 312.
 Reglass, Gehausfischer - Erheber, 280.
 Richter, Agent Nachen - Münch. F. V. G., 230.
 — Agent der Magdeburger F. V. G., 272.
 — Referendar, 311.
 Rieb, Kreisgerichtsbote, 368.
 Riebel, Postexpeditur, 30.
 — Pfarrer, 58.
 Riegelmann, cand. theol., 154.
 Riemann, Pfarrer, 272.
 Riese, Kreisgerichtsbote, 368.
 Rindfleisch, Referendar, 46.
 Rinke, Bureau - Diätar, 340.
 Ripe, Dr., Oberpfarrer, 420.
 Rödiger, Gerichtsbote, 82.
 Röllig, cand. theol., 154.
 Röst, Steueraufsicher, 380.
 Rötger, Gerichts - Assessor, 422.
 Rebland, Referendar, 46. 82.
 Rohrbach, Kreisgerichts - Secretair, 368.
 Roich, Postexpeditur, 194.

Roid, Bürgermeister, Polizei-Anwalt, 243.
 Romeris, Rechtsanwalt, 30.
 Rose jun., Agent der Berlinischen F. V. G., 182.
 Rosenteter, Kreisgerichts-Secrétaire, † 338.
 Roth, Seminarlehrer, 82.
 Rothmaier, Dr., Oberlehrer, 146.
 Rudloff, Referendar, 368.
 Rudolphi, Gerichts-Assessor, 194.
 Rudow, cand. theol., 154.
 Rühlmann, Kreisgerichtsbote, 279.
 Rilling, Consistorialrath, 379.
 Ruffmann, Vermessungs-Revisor, 193.
 Rummel, Haupt-Agent der Preuß. National-
 V. G. zu Stettin, 310.
 Runfel, von, Referendar, 252.

S.

Saalforn, cand. theol., 38.
 Saalwächter, Pfarrer, 255.
 Sacke, Referendar, 146.
 Sack, Dr., Ober-Consistorialrath, 145.
 Sahland, Kreis-Feuer-Societ. Dir. Stellv., 198.
 Sanno, Pfarrer, † 54.
 Schäffer, interim. Forstassen-Rendant, Polizei-
 Anwalt, 37.
 Schallehn, Hauptmann, Kreis-Feuer-Societ.
 Direct. Stellv., 198.
 Schaller, intendant, Superintendent, 145.
 Schaper, von, Landrath, Kreis-Feuer-Societ.
 Director, 198.
 Scharre, Agent der V. G. „Thuringia“, 165.
 Schartow, Rechnungsrath, 174.
 Scherle, Dr., Professor, 26.
 Schreibe, Cantileirath, 174. † 311.
 Scheinert, Postexpediteur, 312.
 Schierott, Kreisgerichts-Secrétaire, 340. 368.
 Schirbig, Diaconus, 193.
 Schlag, Pfarrer, 194.
 Schlichtendal, von, Regierungs-Assessor, 412.
 Schlußner, Referendar, 311.
 Schütte, Aufcultator, 173.
 Schlott, Kreisgerichts-Secrétaire, 146.
 Schmalzing, Gerichts-Assessor, 279.
 Schmalz, Kreis-Feuer-Societ. Dir. Stellv., 198.
 Schmeißer, Gerichts-Assessor, 432.
 Schmidt, Dr., Oberlehrer, 42.
 — Pfarrer, 66. 255.
 — Referendar, 222.
 — Dr., Gymnasial-Director, 244.
 — Deposit-Kassen-Rendant, 388.
 — Agent der F. V. G. f. D. zu Leipzig, 404.

— Gerichts-Assessor, 432.
 Schmutz, Oberprediger, 432.
 Schnerriol, Haupt-Steueramts-Rendant, 66.
 Schneidewind, Referendar, 82.
 — Aufcultator, 222.
 Schnelle, cand. theol., 154.
 Schnöller, Büreaudiener, 30.
 Schönau, Postwagenmeister, 194.
 Schöndberg, von, Kreis-Feuer-Soc. Dir., 198.
 Schönerstedt, Cantor, 82.
 Scholl, cand. theol., 288.
 Scholle, Pfarrer, 255.
 Schollmeyer, cand. theol., 288.
 — Referendar, 311.
 — Pfarrer, 360.
 Scholwin, Agent d. Brand-V. G. zu Leipzig, 278.
 — Kreis-Bundarzt, 387.
 Schrader, von, Forstassen-Rendant, 222.
 — cand. theol., 288.
 Schramke, Referendar, 82.
 Schreder, Bürgermeister, 426.
 Schreiber, Pfarrer, 372.
 Schröder, Staatsanwaltsgehilfe, 173.
 — Postsecrétaire, 312.
 — Deichhauptmann, 426.
 Schröter, Agent der V. G. Thuringia, 278.
 Schüßler, Strauenaufseher, 280.
 Schütte, Regierungs-Referendar, 145.
 Schüg, von, cand. theol., 38.
 — von, Pfarrer, 122.
 Schulenburg, Graf von der, Forstmeister, 6.
 — Referendar, 222.
 Schult, Pfarrer, 6.
 Schulte, Agent d. vaterl. F. V. G. f. Elbers., 154.
 — Dr., Referendar, 222.
 — Förster, 244.
 — Pfarrer, 255.
 — Gefangenen-Oberaufseher, 279.
 — Kreisger. Salar. Kassen-Rend., † 340.
 Schwabe, Dr., Aufcultator, 279.
 Schwarz, Agent der Magdeburger F. V. G., 173.
 Schwarze, Strauenaufseher, 279.
 Schweiger, Aufcultator, 222.
 Schwennigle, Agent der Preuß. Nat. V. G.
 zu Stettin, 412.
 Schwerdisger, Pfarrer, 122.
 Schwerin, Pfarrer, 166.
 Schwiebs, Bureau-Assistent, 340.
 Sedendorf, von, Postmeister, 30.
 Seeligmüller, Rechtsanwalt, 173.
 Seemann, Pfarrer, 6.

Erdewitz, Graf von, Kr. K. Soc. Dir., 198.
 Eryler, Dr., Kr. K. Soc. Dir., 198.
 Eysarth, cand. theol., 372.
 Eysarth, cand. theol., 288.
 Eider, Gerichts-Assessor, 146.
 Eieget, cand. theol., 372.
 Sieges, Ober-Steuer-Controleur, 66.
 Eieghied, cand. theol., 372.
 Siemens, Vergesschworner, 372.
 Siglent, Bureau-Assistent, 368.
 Silber, Gerichts-Assessor, 82.
 Simon, Pfarrer, 256.
 Singer, Postexpedient, 312.
 Sint, Kreisgerichtss-Calculator, † 388.
 Sommer, Ban-Inspcctor, 34.
 — Bürgermeister, Polizeianwalt, 287.
 Sopp, Steueramts-Assistent, 280.
 Sorhagen, Pfarrer, 193.
 Seiben, von, Referendar, 311.
 Sperling, von, Kreis-Feuer-Soc. Dir., 198.
 Stade, Gerichts-Assessor, 368.
 Stabr, Kreisgerichtsbote, 42.
 Stammer, cand. theol., 38.
 — von, Rittergutsbes., Deichhauptm., 371.
 Starks, Kreis-Feuer-Soc. Dir. Stellw., 198.
 Steinbach, Aufcultator, 146.
 Steinsch, Staatsanwaltsgehilfe, 146.
 — Ober-Staatsanwaltsgehilfe, 388.
 Steinmann, Regierungs-Assessor, 143.
 Stelzer, Rechtsanwalt, 279.
 Stephan, Deichhauptmann, 339.
 Stief, Bureau-Assistent, 432.
 Stoch, Archivath, 140.
 Stodhinger, Agent der Magdeb. K. V. G., 310.
 Stotlmann, Salzfactor u. Steuerheber, 66.
 Stölpmagel, von, Gerichtsbote, 82.
 Sudeland, Pfarrer, 288.
 Sundelin, Gerichts-Assessor, 82.

T.

Tellermann, Referendar, 146.
 Tepler, Aufcultator, 432.
 Tendloff, Agent der Magdeb. K. V. G., 412.
 Thels, Dr., Rector, 122.
 Thiel, Gerichtsbote, † 311.
 Thiele, Gerichtsbote, 174.
 Thielemann, cand. theol., 372.
 Thiene, cand. theol., 134.
 — Sachverständ. d. Eidungsamte Gisleben, 304.
 Thümmel, Rüter, 82.
 Tiefstunk, Referendar, 222.

Töpel, Agent der K. G. Thuringia, 235.
 Töpelmann, Agent der K. G. Colonia, 38.
 Triebel, Pfarrer, 332.
 Trinius, cand. theol., 288.
 Trost, berittener Steuerassessor, 280.
 Trübe, Fortauffcher, 371.

U.

Ulrich, pator adj, 38.
 Ulfinus, Aufcultator, 82.

V.

Vagen, Pfarrer, 122.
 Vaidens, Vergamts-Secretair, 344.
 Vetter, Steueranfischer, 280.
 Vogel, Agent der vaterländischen Bers. G. zu
 Elberfeld, 193.
 Vogt, Kreis-Feuer-Soc. Direct. Stellw., 198.
 Voigt, Gerichts-Assessor, 22.
 — cand. theol., 134, 288, 372.
 — Aufcultator, 222.
 — Postexpedient, 312.
 Vollmer, Hauptamts-Assistent, 379.
 Voss, von, Oberbürgermeister, 332.

W.

Wagner, Kreisrichter, 46.
 Wable, Agent der K. G. Thuringia, 26.
 Wassenhorst, Hauptamts-Assistent, 280.
 Walter, berittener Steueranfischer, 379.
 Walther, Referendar, 30.
 — Pfarrer, 122.
 Wartenberg, von, Post-Kassen-Controleur, 30.
 — von, Postmeister, 312.
 Weber, Pfarrer, 253.
 — Agent der K. G. Thuringia, 404.
 Wegener, Fortauffcher, 371.
 Wehrmann, Dr., Provinz. Schulrath, 122.
 Weiblich, Karbath, Kr. Feuer-Soc. Dir., 198.
 Weigel, Referendar, 30.
 Weined, Kreis-Secretair, Kreis-Feuer-Societ.
 Dir. Stellw., 198.
 Weinrich, Superintendent, 54, 138.
 Weise, Ortsrichter, Kreis-Feuer-Societ. Dir.
 Stellw., 198.
 Weis, Steuer- u. Hausseggeld-Einnehm., 380.
 Weigenberg, Agent der Preuss. National-V.
 G. zu Eettlin, 244.
 Wendt, Regierung-Assessor, 320.
 Weniger, Ober-Steuercontroleur, 379.
 Wensich, beritt. Steueranfischer, 379.

Werthern, von, Landrath, Kreis-Feuer-Societ.

Direct., 198.

Weiche, Pfarrer, 401.

Wesche, cand. theol., 38.

Weyßhal, Referendar, 82.

Wied, cand. theol., 372.

Wiegel, Pfarrer, 360.

Wiegner, Referendar, 82.

Wiender, Steueramtsbeher, 380.

Wierendorf, Kreis-Verordneter, 36.

Wiesand, Aufculturator, 279.

Wiese, Bureau-Affistent, 280.

Wille, Postsecretair, 30.

— Postpadsbote, † 30.

— Aufculturator, 279.

— Inspector, 379.

Wimmer, Agent der Magdeb. K. V. G., 412.

Winer, cand. theol., 154.

Winningrode, Graf von, Aufculturator, 388.

Wint, Dr., Referendar, 82.

Wittmann, Kreis-Verordneter, 36.

Wölter, Postregimentur, 312.

Wolff, Dr., Pfarrer, 173.

Wolffart, Professor, 244.

Wolff, Postsecretair, 30.

Wolfram, Agent der Magdeb. K. V. G., 244.

Wulffen, von, Staatsanwaltschaftsbeihilfe, 146.

Wurmb, von, Regierungs- und Forstath, 145.

3.

Zahn, Pfarrer, 344.

Zedel, Pfarrer, 191.

Zeig, Kreisgerichtsrath, 367.

Zidmannel, Agent der Pr. Rent. V. A., 244.

Zieler, Kreisrat, 320.

Ziemann, vertritt. Steueramtsbeher, 379.

Zimmer, Referendar, 388.

Zimmermann, Regierungs- und Baurath, 54.

— Dr., Aufculturator, 279.

Zinnow, Steuerath, Ober-Steuer-Inspect., 66.

Zollweg, Sachverständiger beim Gekungsamte

Geldsen, † 304.

Zorn, vertritt. Steueramtsbeher, 380.

Zschiesing, Kreisgericht-Bureau-Affistent, 388.

Züstler, Postregimentur, 312.

b) der Schiedsmänner und der Schiedsmanns-Stellvertreter.

NB. = Et. bedeutet Stellvertreter.

A.

Arndt in Oshofen, 82.

B.

Beder in Merseburg, 30.

Beder jun. in Wandfeld, Et., 54.

Beck in Tollwig, Et., 166.

Beyer in Daspig, 194.

Bülow, von, in Dieskau, 340.

C.

Claus in Bärzig, 46.

Coblenz in Wallhausen, 66.

D.

Dammann in Gethstedt, Et., 194.

Danziger in Mittelhausen, 372.

E.

Ede in Greifenhagen, 150.

Ehrhardt in Etolberg, 166.

Einide in Korba, Et., 311.

Geerth in Nork, 166.

F.

Fiedler in Schölen, 66.

Finger in Halle, 138.

Fischer in Schwenda, 174.

Fügel in Lügen, 174.

Friedrich in Gersdorf, Et., 256.

Fröhlich in Kottlitz, 166.

G.

Germann in Osterwerda, 279.

Gueride in Halle, 138.

H.

Hausensfelder in Annaburg, 38.

Heinrich in Pannigau, 66.

Helm in Rietz, Et., 82.

Hersfurth in Osterwerda, Et., 279.

Heurmann in Reinsdorf, 222.

Geyroth in Görsbach, 244.
Hille in Halle, 138.

J.

Jungmann in Sangerhausen, 166.

K.

Kahleß in Remberg, 122.
Kaiser in Rotha, 311.
Kegel in Schwenda, Et., 174.
Knoblauch in Walkhausen, Et., 66.

M.

Meißner in Merseburg, 379.
Michael in Gonnern, Et., 194.

N.

Niebuhr in Gonnern, 194.
Niethe in Wittenberg, 58.

P.

Poppe in Rottleberode, Et., 166.

R.

Reinhardt in Wittenberg, 58.
Reipenstein in Annaburg, Et., 38.
Reußner in Halle, 138.
Richter in Jörbig, Et., 46.

Ritter in Schraplau, 426.
Rothe in Zeig, 311.

S.

Sachse in Halle, 138.
Schadberg, Dr., in Halle, 138.
Schap in Beren, 412.
Schwarz in Gieleden, 150.
Schwerdt in Wittenberg, 58.
Spiegel in Halle, 138.
Steinader in Sangerhausen, 166.
Stenzel in Dörfau, 412.
— in Jöschen, Et., 412.
Stippius in Halle, 138.

T.

Teichert in Tollwig, 166.
Thiemer in Remberg, Et., 122.
Traue in Greifenhagen, Et., 150.

V.

Voigt in Halle, 138.

W.

Wagner in Mansfeld, 54.
— in Halle, 138.
Weniger in Döppig, Et., 194.
Werther, Dr., in Halle, 138.
Winger in Halle, 138.

c) Patent-Ertheilungen u.

Vacat.



